11. Jg. Nr. 11 November 1984 DM 3,50

C 4177 E

SZENE HAMBURG

Schwarze Kultur

Der Afrikanische November

Zoff im Schauspielhaus

Skat im Museum

Marlboro
Cigarette Tobacco
"The Famous Marlboro Flavor"
CIGARETTE TOBACCO
Marlboro
SELECTED FINE TOBACCOS
MADE IN BELGIUM
50g DM 4,50
CIGARETTE TOBACCO
Marlboro
SELECTED FINE TOBACCOS
100g DM 8,90

SZENE HAMBURG

Inhalt

Das Titelfoto zeigt den südafrikanischen Kultgitarristen Philip Tabane

11. Jg., Nr. 11, November 1984

LESERBRIEFE 4

NEWS *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

BÜCHER *Bankeinbruch – Lesenswerte Neuerscheinungen* 12

TANZSPORT *La Capoeira – Kampftanz aus Brasilien* 14

HAMBURG-GESCHICHTE *Leben im Mustergau Hamburg – Die braune Vergangenheit der Hansestadt* 16

SKAT *Schieben, Drücken, Jungfrau bleiben – Ausstellung im Altonaer Museum* 18

AUSSENSEITER *„Ist der Mensch noch zu retten?" – Hans Henny Jahnn wird wiederentdeckt* 22

HEILE WELT *La Triviata – Das harte Brot der Trivialautoren* 24

MUSIK *Der schwarze November – Afrika-Festival in Hamburg* 26

Konzerte des Monats 32
Konzert-Tips 40
TV-Musik 46
Schallplatten des Monats 48

FILM *Immer noch der alte Zyniker – Hollywood-Spötter Robert Altman ist wieder da* 50

Ist das „Deuli" zu retten? – Gerangel um ein altes Vorstadtkino 54

Marzipan und Sinnlichkeit – Die 26. Nordischen Filmtage in Lübeck 56

Chronist morbider Ereignisse – Horst Königstein verfilmte Klaus Manns „Treffpunkt im Unendlichen" 58

Neue Filme 60
Film-News 74
TV-Film 75
CineTips 76

THEATER *Handwerker, Bürgermeister, Menschen – Das Deutsche Schauspielhaus in der Krise* 78

Neue Inzenierungen 80
Fundus 86
TV-Theater 87

KUNST *Bruno Bruni und der CIA – Der Künstler zeichnet für Nicaragua* 88

Ausstellungen 90

MARKT *Kleinanzeigen* 94

PROGRAMM *Veranstaltungstermine* 108

FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A bis Z* 132

THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch* 140

AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 142

ADRESSEN *Verzeichnis aller Veranstalter* 144

KOLUMNE *Eckhard Henscheid über „Politik und Ironie"* 146

IMPRESSUM 146

Intellektuellen gilt Skat gemeinhin als Triumph teutonischer Dumpfheit. Doch so einfach ist dem Kartenspiel, dessen Grundregeln während der Französischen Revolution entstanden, nicht beizukommen. Ab 7. November zeigt das Altonaer Museum eine Skat-Ausstellung 18

Afrika-Festival in Hamburg: Diesen Monat laufen in der Hansestadt 22 Konzerte, ebenso viele Filmveranstaltungen, acht Ausstellungen und sechs Autorenlesungen mit afrikanischen Künstlern. Eine gute Gelegenheit, sich mit der vielschichtigen Gegenwartskultur des „schwarzen Kontinents" vertraut zu machen 26

Kabale im Schauspielhaus: Nach der turbulenten Wiedereröffnung des Hauses an der Kirchenallee schrieb Bürgermeister Klaus von Dohnanyi dem Intendanten Niels-Peter Rudolph einen blauen Brief: Jetzt will Rudolph vor Ablauf seines Vertrages gehen 78

Selten, daß wir mal 'ne Saite nicht da haben . . .

NEU !! Jetzt über 30 Marken und weit über 200 Sorten !

Der HIT der Saison: Guitar Pocket Amp
(2 x Kopfhörer-Ausgang, Line-In u. Out, Distortion, Chorus, Flanger, Reverb, Hi-Boost)

nur 295.–

Brandaktuell: große Auswahl an Songbooks, Schulen, Literatur . . .

Unser **KEYBOARD/MIDI**-Raum wartet mit einigen interessanten Neuheiten auf.

HAMBURG–ALTONA
Gr. Brunnenstraße 60
Tel. 390 35 52

Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Hallerstraße 72, Hamburg 13

Betrifft: SZENE HAMBURG 10/84

Eure Zeitschrift bekommt allmählich die Ausmaße eines Boulevard-press-Erzeugnisses. Einerseits wittert ihr Gefahr, wo keine ist (falsche Toleranz bei Sannyasins), andererseits bewegt ihr euch selber hart an der Toleranzgrenze, z. B. mit dem Erfahrungsbericht aus dem „Puff paradox" – oder sollte ich da etwa eure sanfte Ironie nicht verstanden haben?

Und daß es am Gänsemarkt neben feinen Dessous auch Strumpfbandnattern und Pythonschlangen zu kaufen gibt, ist ja auch ganz nett, nur daß diese als Haustiere völlig ungeeignet sind, weil sie eben da hingehören, wo sie herkommen, nämlich in die Tropen. (Washingtoner Artenschutzabkommen sowieso, das an anderer Stelle zitiert, hier jedoch vergessen wird.) Etwas weniger „style" und mehr Stil!

Mareike Schulz, Hamburg 50

Anm. d. Red.: Die Schlangen stammen von bundesdeutschen Zuchtfarmen.

Betrifft: „Falsche Toleranz", SZENE HAMBURG 10/84

Das ist Volksverhetzung und Leserverdummung. Wenn er nicht in die Bhagwan-Disco gehen mag, weil es ihm dort zu hell und freundlich ist, so kann er doch darüber schreiben. Warum ruft er stattdessen zu offenen Feindseligkeiten auf? Wäre er nach der ersten Brandbombe zufriedener? Oder braucht er mehr? Blut? Gaskammer?

Heil Siemens!

Swami Anand Kavyen (Uwe Fischer), Hamburg 90

Wir sind Jochen Siemens dankbar, daß er das Kind beim Namen genannt hat (obwohl, ehrlich gesagt wußten wir schon alles aus „Spiegel", „Stern", „Bild", „Bunte" und „Neue Revue").

Aber so schön hat's noch keiner formuliert und so deutlich hat auch noch keiner aufgefordert: Kauft nicht bei Sannyasins!

Jawohl, der Artikel war lehrreich. Er hat gezeigt, daß die SZENE gegenüber anderen Stadtmagazinen uninteressant geworden ist, wenn sie es nötig hat, derart unwahres, aggressives und niveauloses Zeug zu veröffentlichen, wie alle anderen Dumm-Blätter auch!!

Swami Atmo Peter Weißbach
Ma Ghazal
Ma Deva Pratima
Swami Anand Thomas
Hamburg

Hier wird Langweiliges schauerlich, wird Triviales zu multiplizierter Scheiße.

Swami Prem Subuddha
Hamburg 50

Bei Ihrem Herrn Siemens hat Bhagwan ja wohl sämtliche Knöpfe gedrückt. Jungedijungedi! Dagegen sind der Sektenpfarrer Haack und der nette Herr Farthmann ja echte Bhagwan-Sympathisanten, und der letzte „Stern"-Artikel *(über Rajneeshpuram, Red.)* war eine Liebeserklärung.

Da aber nicht nur Liebe, sondern auch Haß blind macht, hat der wilde Jochen leider übersehen, daß wir kapitalistischen Mönche keine Kluft oder Uniform tragen, sondern ganz normale rote Alltagsklamotten.

Hannelore Krollpfeiffer (Ma Paritosh Lore)
Hamburg 63

Wie zu viele Anarchisten erliegst du zu schnell deinem blinden, wenn auch meist berechtigten Haß gegen Autoritäten, diesem Haß, der bei allzu vielen, gerade Jugendlichen, eben genau zu dem geführt hat, was du in deinem Artikel beklagst: Gleichgültigkeit, Vermeiden von Wertungen (aus Angst, „autoritär" oder altmodisch zu erscheinen, denn das ist ja nicht „in") und falsche Toleranz.

Wer erreichen will, daß sich die Jugend – und nicht nur die! – nicht mehr den anarchischen Werten unserer Gesellschaft, also den jeweiligen Moden, hemmungslos ergibt, darf die Gefahren, die aus dieser Gleichgültigkeit und Bindungslosigkeit erwachsen, nicht verdrängen, sondern muß sie vorbehaltlos ins Bewußtsein rücken, anstatt die Schuld am Versagen der Gesellschaft einzelne Sannyasins ausbaden zu lassen!

Wenn ihr ansonsten oft genug von jedem Furz irgendeines „Künstlers" oder sonstigen Arschlochs als „Ereignis" berichtet, welchen Anlaß habt ihr dann, Sannyasins herunterzuputzen?

Wenn der Spleen und die Dummheiten der einen oft so unkritisch hingenommen werden (Ausnahmen bestätigen die Regel) oder gar hochgejubelt, warum laßt ihr dann nicht den Sannyasins auch ihren Spleen – vielleicht ist ja bei ihnen sogar auch noch was Chices zu entdecken?

Sicher, wenn ich mich entscheiden sollte, ob ich lieber mit einem der Sannyasins, die ich kenne, oder z. B. mit Diedrich Diederichsen ficken sollte, dann könnte ich mich für keines von beiden entscheiden. Aber ich sage das dann wenigstens.

Lothar Riemenschneider
Hamburg 76

Betrifft: Diederichsen-Kolumne, SZENE HAMBURG 10/84

Nach Lesen der Kolumne schaute ich mich in der Stadt aufmerksamer um, um zu bemerken, wie unrecht DD hatte, als er die Kolumne schrieb. An jeder Straßenecke kein Franzos'. Dieses Exilantenleben wird ihm bitter bereuen, gerade aus Erfahrung gesagt von mir, Düsseldorferisch kann so schwer nun doch auch nicht sein, oder? Sonst ist zu sagen, kein Daimon – die Batterien sind doch nicht gemeint? – gefunden, so long!

Martin Wells, Hamburg 6

Betrifft: „Frisco, Lotus, Orca und Kurt . . .", SZENE HAMBURG 10/84

Schade, daß der „natur"-Artikel über Delphin-Shows erst in der Oktober-Ausgabe zu lesen ist. Wenn er Euch nämlich vor Redaktionsschluß zu Augen gekommen wäre, hättet Ihr das publikumswirksame Spektakel, welches bei Hagenbeck unter solchem Namen läuft, wohl kaum so werbewirksam beschreiben können. In „natur" ist vom „Leiden und Sterben der Show-Delphine" zu lesen, und wenn man sich so genauer informiert hat, ist einem nicht mehr nach Delphin-Shows zumute.

In zu kleinen Becken, durch ständiges Hungern trainierbar gemacht, vollbringen die Tiere „Kunststücke", die in dieser Form ihrem Spieltrieb längst nicht mehr entsprechen, ja teilweise lebensgefährlich sind. Die Ausfallquote ist entsprechend hoch. Das ganze Delphin-Showbusiness ist ein Riesengeschäft, das manche schlicht Tierquälerei nennen, und hat als solches wohl kaum etwas in der Liste der Hamburg-Attraktionen zu suchen.

Sabine Schedewie
Hamburg 20

Delphin-Show: Riesengeschäft und Tierquälerei?

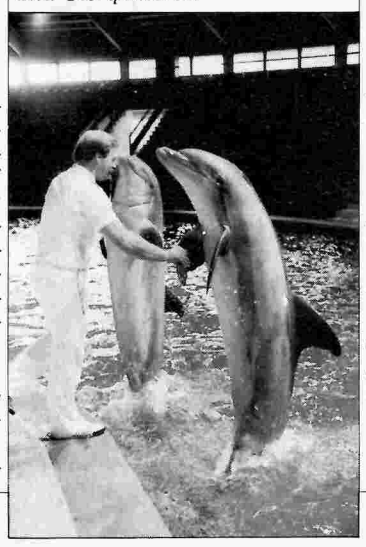


Foto: Sebastian Kusenberg

Betrifft: Henscheid-Kolumne, SZENE HAMBURG 10/84

Seit einigen Jahren habe ich das Vergnügen, wenn auch manchmal das zweifelhafte, einige Beiträge Ihrer Zeitung im Zimmer meines Sohnes zu lesen. Zum Lachen reizen mich immer wieder die Kleinanzeigen. Die Phantasie der Einsender ist manchmal größer als die der Artikelschreiber, die sich oft nur nach einer Zeitströmung richten und stark übertreiben und somit unglaubwürdig werden. Die Kritiken über die Theater-, Oper- und Ballettaufführungen sowie Filme finde ich fast immer gut und gerechtfertigt, so daß ich sie jedesmal lese und auch weitergebe.

Das möchte ich jetzt mit dem amüsanten und herzerfrischenden Artikel „Wider die Du-Krankheit" auch tun. Endlich wird hier ausführlich und ironisch ein Teil unseres Sprachverschleißes angegriffen und gleichzeitig auf die Vielfalt und die Nuancen unserer deutschen Sprache aufmerksam gemacht. Wie wäre es, wenn Herr Henscheid einmal etwas über die primitive Ausdrucksweise unserer Jugend und auch mancher Artikelschreiber bringen würde, die mit ihrem geringen Wortschatz oder auch nicht druckreifen Ausdrücken einem gebildeten Ausländer Schwierigkeiten beim Zuhören oder Lesen machen?

Ilsegret Böhm (Jahrgang '22)
Hamburg 65

Als Milder 4,30 DM. Als Halfzwarer 4,50 DM. Als Sterke Shag 4,30 DM. Für ca. 50 frische Drehs aus Holland.

Mehr muß der Spaß nicht kosten. Javaanse Jongens.

Schönheit durch Selbstvertrauen

Foto: Renate Kirbach

„Weltkunst aus Bayern": Zwei Tage bajuwarisches Leben und Kunst im „Zillertal" auf St. Pauli

Weltkunst aus Bayern

Nordlichter werden in die Geheimnisse bayerischer Avantgarde eingeführt

„Wenn man das gesehen hat, weiß man ungefähr, was in Bayern los ist": Diese Worte in Franz Josefs Gehörgang, und der cholerische Landesfürst hätte einen Grund mehr zu toben.

„Creative-Consultant" Harley Bialy redet von bayerischer Kunst, besser gesagt von bajuwarischen Kulturbringern: „Die echten Deutschen. Die mit dem Schwerpunkt. Die Neu-Gläubigen mit Heimat im Herzen und Umsturz im Sinn."

Und von dieser Begeisterung erfüllt, hat er im schwerfälligen Hamburg Initiative ergriffen: „Initiative Weltkunst" – aus Bayern.

Ort des Geschehens ist das „Zillertal" auf der Reeperbahn, älteste Alpentanzdiele in Hamburg.

Zwei Nächte lang werden Maler, Dichter und Theaterleute, rund vierzig Personen, dort agieren. Der Name Performance dafür muß jedoch erst noch verdient werden. Die Chancen dafür stehen allerdings nicht schlecht.

Das Prozessionstheater München (ProT) sorgt in bekanntderber Dominanz für bestialische Bierzapf- und Trinkrituale, Gipfelglück, inklusive herbherzigem Dirndl-Charme. Über diese Art von Mundart-Comic werden sich nicht nur Kunstbeflissene streiten – immerhin.

Außerdem werden „Mitmacher" der „Kunstlandschaft Bundesrepublik" sich bemühen, mit Bildern, Skulpturen und Objekten den Beweis zu erbringen, daß es auch im Bayerischen eine Avantgarde gibt, die sich zwischen „Religiosität und Anarchie" (O-Ton Bialy) bewegt.

Spielen die Sponsoren mit, wird der Eintritt 10 Mark betragen. Gelingt es, das Ganze professionell zu organisieren, dann könnten selbst eingefleischte Bayern-Hasser am 13. und 14. November, ab 19 Uhr, auf die Idee kommen, einem klassisch-regionalen Vorurteil aufgesessen zu sein.

▶ „Zillertal", Spielbudenplatz 27, Hamburg 4, Telefon 31 46 03

Klabund

Das Kaffeehaus alter Prägung ist wieder da. „New Wave"-Styling ade?

Zur Zeit von Karl Kraus und Kästner waren sie „in". In ihnen wurde geschrieben, diskutiert und nicht selten Geschichte gemacht. Das Kaffeehaus war Zufluchtsort, Schreibstube, Künstlertreff. Ein Stück Leben halt. In der Tradition der expressionistischen Kaffeehäuser entstand an der Marktstraße 92, in der Nähe des U-Bahnhofes Feldstraße, das Café „Klabund".

Der Gast soll sich in dieser Atmosphäre aus Antiquitäten, Bücherwand, Holztäfelung und Kachelofen heimisch fühlen. Das „Klabund" ist kein Café für den Espresso zwischendurch. Der Gast sollte Zeit und Muße mitbringen. So jedenfalls der Wunsch der beiden Inhaber Monika Dankert und Rainhard Erdloff (ehemaliger „Dorf"-Wirt).

In unregelmäßiger Reihenfolge werden Matinees abgehalten. Junge Künstler haben die Möglichkeit, ihre Bilder auszustellen.

„Klabund" war das Pseudonym von Alfred Henschke, seines Zeichens Dichter und Zeitgenosse von Kurt Tucholsky. Nach einiger Zeit im „Klabund" hat der Gast das Gefühl, einer von beiden müßte gleich hereinkommen.

▶ „Klabund", Marktstraße 92, Hamburg 6. Geöffnet Mo–Fr ab 15 Uhr, Sa–So ab 12 Uhr

Darts

Alles für den englischen Pfeilsport an einem Ort

Auf den britischen Inseln ist es beliebter als Hunderennen und bekannter als Daley Thompson. Es gehört zum Pub wie lauwarmes Ale und hat mehr als sieben Millionen Aktive. Die Besten spielen um Siegprämien bis zu einhunderttausend Pfund. „Let's have a game of Darts."

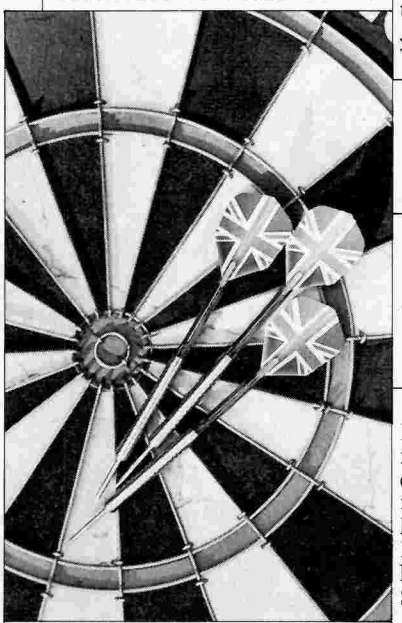
In Hamburg findet dieser Sport, der mit dem alten Wurfpfeilspiel soviel zu tun hat wie Badminton mit Federball, immer mehr Anhänger. Rund tausend haben sich bereits in einer Mini-Liga organisiert. Problematisch war allerdings die Beschaffung der Ausrüstung. Das benötigte Spielgerät wurde von Deutschen meist aus England mitgebracht. Das hiesige Angebot von Boards (Wurfscheiben) und Darts (Pfeilen) war eher dürftig. Es galt, eine Marktlücke zu schließen.

Lisa Riefenstahl eröffnete in der Geschwister-Scholl-Straße 37 den ersten „Hamburger Dartservice".

Hier finden Anfänger und Profis alles, was zum Dartspiel erforderlich ist: Pfeile der verschiedenen Gewichtsklassen und Materialien und Original-Boards in allen Ausführungen und Preisklassen. Der Kunde hat die Möglichkeit, die Darts an einem Board im Laden zu testen. Clubs und Vereine erhalten Rabatt. Im Oktober erschien die Erstausgabe der „Hamburger Darts-Nachrichten". Sie ist in dem Geschäft kostenlos erhältlich.

▶ „Hamburger Dartservice", Geschwister-Scholl-Straße 37, Hamburg 20, Telefon 480 12 07

Foto: Ingeborg Knigge



Darts: Pfeile und Wurfscheiben in allen Größen

Video Alternativ

Auch die linke Szene entdeckt neuerdings den Video-Markt. Alles echt subversiv?

Die Zeiten der Zombies, Belmondos und Conans im Videorecorder sind vorbei. Nun gibt es Video-Verleihe auch für linke WGs und aufgeklärte Haushalte. Freilich, die Auswahl ist noch recht dröge und wenig unterhaltsam, aber Eisensteins „Panzerkreuzer Potemkin" wird wohl auch bald auf VHS oder Betamax rebellieren.

Zunächst verleiht die Internationale Buchhandlung in der Johnsallee nur Dokumentarisches zur 35-Stunden-Woche, zum Umweltschutz, zu Kriegslaboren und, etwas unterhaltsamer, zum Reagan-Besuch in Westberlin. Die Preise des alternativen Verleihs sind handelsübliche 5 Mark pro Tag.

▶ „Alternative Videothek", Internationale Buchhandlung, Johnsallee 67, Hamburg 13, Telefon 4 10 45 72

Party, Party, Party

Dem totgesagten Party- Life wird gleich dreimal neues Leben eingehaucht

It's party-time. Unter dem Motto „Hollywood Canteen" findet am 11.11. wieder einmal eine Kir-Party statt. Zum Thema „Amerika '44: Soldaten auf Heimaturlaub und Stars in der Küche" lädt man in der Max-Brauer-Allee 241 zu Filmen, Swing und Schnaps.

Großer Beliebtheit erfreuten sich im letzten Jahr die nach Londoner Vorbild ausgerichteten „Dirtboxes". Nun hat im Klecks-Theater am 18. November eine „Sexbox" Premiere. Für die musikalische Unterhaltung sorgt die Ravensburger Band Kiwisex.

Daß die fünf Mark Eintritt erst ab achtzehn Jahren aufwärts entrichtet werden dürfen,

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

SONNE IM NOVEMBER

Lanzarote App., 2 Pers., 2 Wochen, Flug ab/bis HAM, z.B. 18. Nov. **DM 1.164,– p.P.**

Fuerteventura App., 2 Pers., 2 Wochen, Flug ab/bis HAM z.B. 26. Nov. **DM 1.169,– p.P.**

Djerba Hotel, Doppelzi./Frühstück, 2 Wochen, Flug ab/bis HAM, z.B. 12. Nov. **DM 848,– p.P.**

Sousse/Tunesien App., 2 Pers., Frühstück, 2 Wochen, Flug ab/bis HAM, z.B. 27. Nov **DM 889,– p.P.**

Gomera App., 2 Pers., 2 Wochen, Flug ab/bis HAM, z.B. 23.Nov., **DM 1.079,– p.P.**

Malediven DZ, Halbpension, 2 Wochen, Flug ab/bis FRA, z.B. 22.Nov. **DM 2.045,– p.P.**

STÄDTEREISEN RECHTZEITIG BUCHEN

Rom Touristenhotel, zentrale Lage, DZ, Frühstück, 1 Woche, Flug ab/bis HAM, z.B. 24. Feb. **DM 709,– p.P.**

Moskau 6 Tage, Touristenhotel, DZ, Vollpension, Flug ab/bis HAM, z.B. 22. Nov. **DM 945,– p.P.**

FERIENREISEN IN ALLE WELT!

z.B. Campingflüge ab Hamburg, 1 Woche

ab Frankfurt

Sharjah	**ab 1.265 DM**
Kathmandu	**ab 1.980 DM**
Malediven	**ab 1.565 DM**
Colombo	**ab 1.565 DM**
Mexico	**ab 1.855 DM**
Rio d. Jan.	**ab 1.994 DM**
Barbados	**ab 1.587 DM**
Bahamas	**ab 1.448 DM**

ab europ. Ausland

Bangkok	**ab 1.385 DM**
Delhi	**ab 1.736 DM**
Manila	**ab 1.895 DM**
Hongkong	**ab 1.983 DM**
Osaka/Tokyo	**ab 2.319 DM**
Peking	**ab 2.319 DM**
Singapur	**ab 1.485 DM**
Jakarta	**ab 1.725 DM**
Rangoon	**ab 2.045 DM**
Bali	**ab 2.056 DM**
Port Moresby	**ab 3.299 DM**

oder Rundreise:

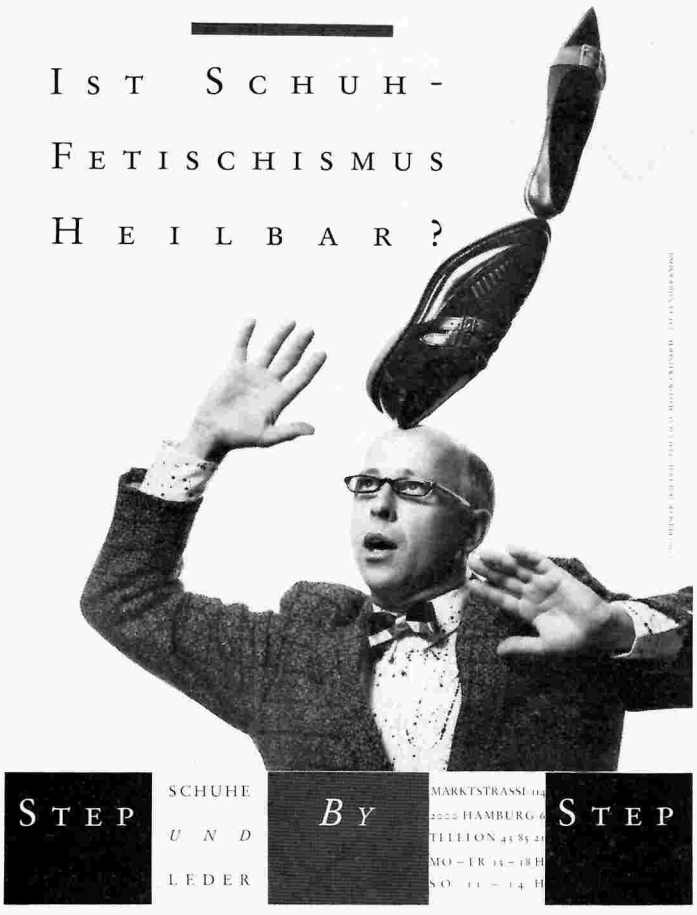
Delhi – Kathmandu – Bangkok – Hongkong – Osaka/Tokyo – Manila – Bangkok ab 2.460 DM

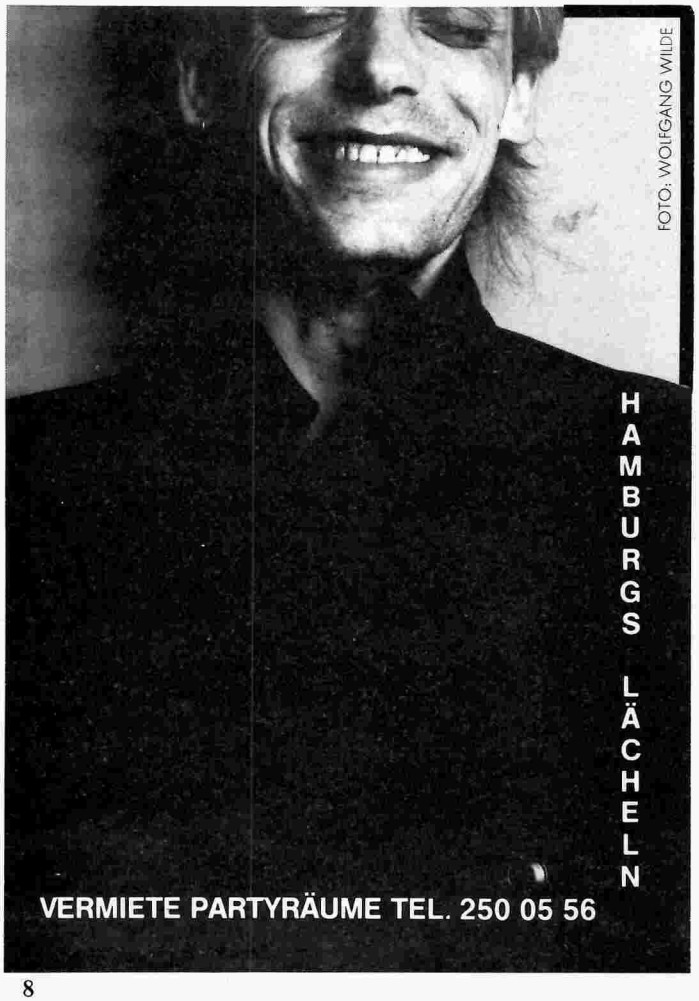
Heißluftballonfahren am Kilimanjaro, 4Wheeling in Australien und Neuseeland, Frachterreisen und viele nicht in Prospekten angebotene Landarrangements in aller Welt. Ein Anruf genügt, wir sind die Spezialisten für alle Reisen.

46 40 46

HH 13, Hochallee 126

WIR LIEFERN KEINE FERTIGEN KURZREISEN!





liegt aber wohl eher an den anderen Programmpunkten.

Bekleidungsanregungen liefern die Modenschauen von „Tom-Tom's Underwear" aus Bremen sowie die Hamburger „Egotique", die Hardcore-Fashion präsentiert.

Im Video „Venus To Penis" zeigen die New Yorker Bradley Eros und Aline Mayer in einer Collage aus Performance, Film, Photos und Musik ihre erotischen Phantasien.

Gerüchte aus Hamburgs Underground künden von einem Sportfest, veranstaltet von Alfred Hilsberg und Götz Achilles. Nach dem Motto „Frisch, fromm, fröhlich, frei" sollen die Gäste bei Tauziehen und Torwandschießen um den Siegeslorbeer ringen. Ort und Zeit standen bei Radaktionsschluß noch nicht fest.

Morgenpost

Gleich drei neue Herren bei der Morgenpost?

Der „Hamburger Morgenpost" stehen reiche Partner ins Haus. Die Verhandlungen um eine Mehrheitsbeteiligung an dem maroden Blatt stehen, so „Morgenpost"-Unterhändler Heinz Oellers, mit „einem unterschriebenen Handschlag" kurz vor dem Ende.

Aber nicht nur der Verlag Gruner + Jahr will bei der „Morgenpost" einsteigen: Beobachter haben bei den Gesprächen sowohl Herren vom „Spiegel" als auch vom Schweizer Verlagshaus Ringier gesichtet. Angesichts derart großen Interesses scheint auch die Äußerung Oellers, „die ‚Morgenpost' braucht 60 Millionen", verständlich. Denn die Verleger wollen sich mit der „Morgenpost" auch „im Anbietermarkt der neuen Medien vorstellen" (Oellers). Die Verträge über eine Beteiligung liegen schon in den Schubladen. Gezögert wurde nur aus personellen Gründen. So konnte man sich nicht einigen, wer die Abfindungssumme, man munkelt von einer runden Million, für den „Mopo"-Chefredakteur Felix Schmidt auf den Tisch legen sollte. Mittlerweile scheint das Problem gelöst: Felix Schmidt erklärte der Redaktion seinen baldigen Abgang. Die neuen Herren haben schon einen Nachfolger.

Abfindungskönig Schmidt erhielt derweil Angebote der „Bunten", der „Hör Zu" und des ZDF. Besonders bedauern die Volontärinnen den Abgang des Dienstreisebegleiters. . .

Linkshänder

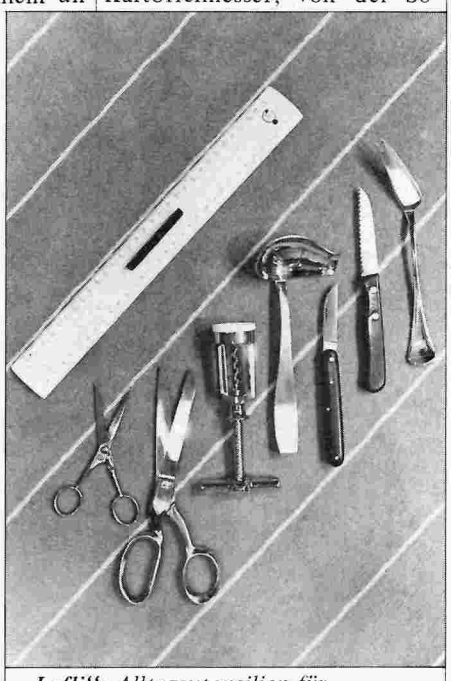
Alles mit links erledigen. „Lafli" macht's möglich

Zehn Prozent der Bevölkerung haben, sie können nicht dafür, zwei linke Hände.

Um den so Geplagten den Gebrauch mit alltäglichen Utensilien – die häufig nur von Rechtshändern korrekt bedient werden können – zu erleichtern, eröffnete Eva-Maria Strüver in der Innenstadt einen „Laden für Linkshänder".

Auf diese Idee brachte sie ihr (linkshändiger) Sohn – der hatte nämlich ständig Probleme. Strüver: „Das beginnt bei der Nulleinteilung des Lineals, den Schnittflächen von Scheren oder beim Schälen von Kartoffeln."

Im „Lafli" gibt es vieles, von der Papierschere bis zum Kartoffelmesser, von der Sockenklammer bis zum Bügeleisen, was man täglich braucht – bloß spiegelverkehrt. Damit Sie alles mit links machen können...



„Lafli": Alltagsutensilien für Linkshänder

▶ „Lafli", Fehlandtstraße 43, Hamburg 36, Telefon 35 31 34. Geöffnet Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–13.30 Uhr

Körperkultur

Mit neuen Ideen rollt die Fitneßwelle weiter, und noch immer ist kein Ende in Sicht

Weil ihr die männliche Gesellschaft in einem von ihr besuchten Bodybuilding-Studio mißfallen hatte – „Da bleibt der Schweißgeruch nicht aus" – eröffnete Monika Kröger in der Pöseldorfer Magdalenenstraße einen eigenen Tempel für Kraft und Schönheit.

„Außer Atem": Body-Studio mit Kindergarten

Im Studio „actu-elle" können Damen (und nur sie) mit dem zeitgemäßen Körperbewußtsein an zum Teil eigens für weibliche Proportionen entworfenen Kraftmaschinen den schlappen Korpus stählen.

Da Sportstudios mittlerweile wie Pilze aus dem Boden schießen, lassen sich die Betreiber was einfallen: Bei „Body Affair" am Eppendorfer Weg steht neben den üblichen Kraftmeiereien auch Flamenco auf dem Programm.

Weniger Carmen-selig geht's in Groß-Borstel zu: Etelka Wieneke und Anne Kreilein, zwei erfahrene Tanz- und Sportpädagoginnen, unterweisen in ihrem Fitness-Studio „Außer Atem" die Neue Frau in der Kunst des Bauchtanzes. Und die lieben Kleinen müssen nicht zu Hause bleiben: Während Mama und Papa Hanteln stemmen und Keulen schwingen, wird der Nachwuchs betreut.

▶ „actu-elle", Magdalenenstraße 36, Hamburg 13, Telefon 45 10 01. Geöffnet Mo–Fr 11–21 Uhr.

▶ „Body Affair", Eppendorfer Weg 186, Hamburg 20, Telefon 420 33 70/80. Geöffnet Mo–Fr 10–22, Sa 10–19, So 13–19 Uhr

▶ „Außer Atem", Borsteler Bogen 27, Hamburg 61, Telefon 58 62 22

Susantiques

Ein Schatz wird verhökert: Stahlstiche von vorvorgestern

Früher tourte Susanne Pini im eigenen Lkw durch England. Im Kundenauftrag suchte sie nach alten Möbeln. Seit Mitte September betreibt sie ihr eigenes Geschäft, die „Susantiques", an der Rothenbaumchaussee. Das Auftragsgeschäft ist immer noch ihre Spezialität. Außerdem verkauft sie rund ums Eßzimmer alles, was alt ist; vom Serviettenring bis zum Mobiliar aus dem 19. Jahrhundert.

Der eigentliche Clou ist allerdings ein Schatz namens „The Illustrated London News". In vorfotografischen Zeiten war dies eine Familienzeitschrift, die ihr Publikum mit Hilfe von Stahlstichen visuell auf dem laufenden hielt.

Susanne Pini fand ein Lager dieser Kunstwerke und verkauft die Drucke nun gerahmt für Preise zwischen 110 und 280 Mark. Manches Stück ist mittlerweile ein Unikat, denn die „London News" gibt es seit fast hundert Jahren nicht mehr.

▶ „Susantiques", Rothenbaumchaussee 47, Hamburg 13, Telefon 44 22 77. Geöffnet Mo–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–13 Uhr

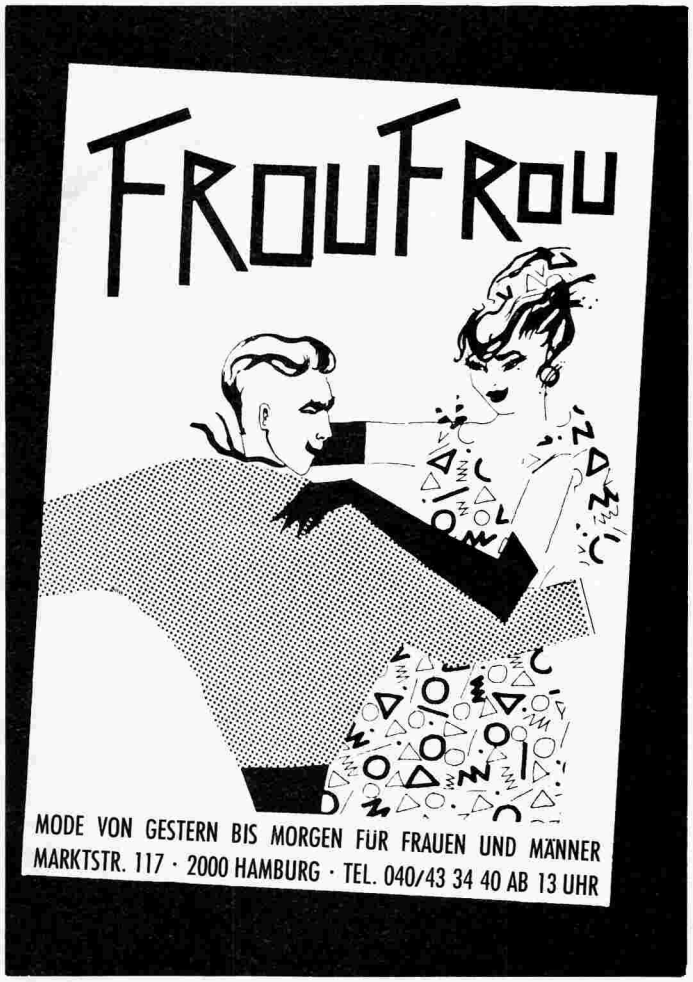
Hi-Fi-Spektakel

Thomas Wegner („Schaulandt") und „Tractor" haben Grund zum Jubilieren

Heftiger Lärm wird im November durch die Stockwerke des HEW-Museums in Hamburg dröhnen. Eine Komposition für „50 Radiorekorder" will der Aktionskünstler Bernd Hollmann dort am 10. und 11. November aufführen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden Künstler Hollmann und Partnerin Sigrid

Fotos: Ingeborg Knigge



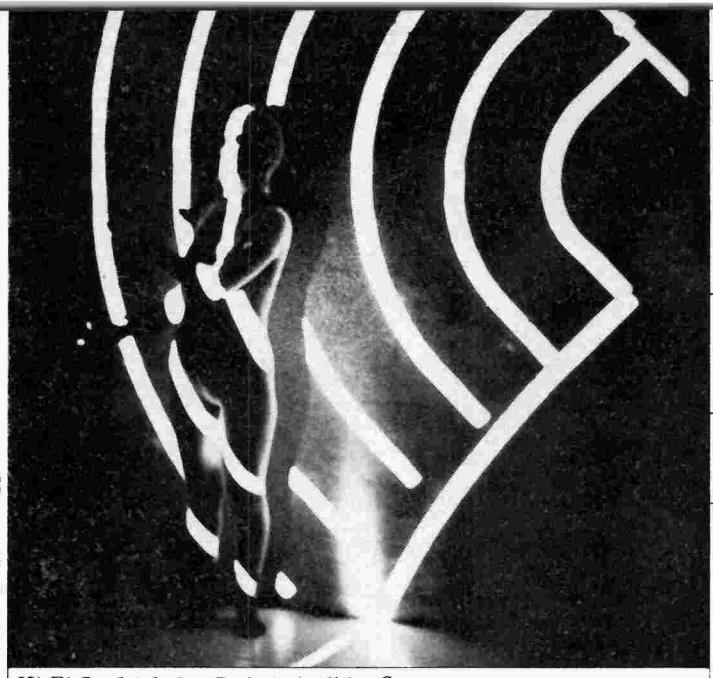


Foto: Michael Wragge

Hi-Fi-Spektakel: „Robot Art" im Strommuseum

Heyn eine Kostprobe der „Robot-Art" geben.

Zum Spektakel im Strom-Museum lädt Schaulandt-Chef Thomas Wegner, weil es was zu feiern gibt: Vor 50 Jahren eröffnete Wegner-Vater Rudolf die erste Firma.

Karten für die Feier gibt es kostenlos und ab 3.11. in allen Schaulandt-Läden.

Sein 10jähriges Jubiläum feiert „Tractor" in der Eppendorfer Landstraße 92 am 20. November mit freien Getränken und Cocktails. Spezialisiert auf Maxi-Singles, besonders auf Importe aus Italien und den USA, bekennt sich Tractor zu einem konservativen Disco-Geschmack, der ihnen 200 Diskotheken als Stammkunden bescherte.

Apropos Disco: Ende Oktober eröffnete gegenüber der Staatsoper die Restaurant-Diskothek „Empire". Super G, Ex-„Trinity", legt die Platten auf.

▶ Bernd Hollmann/Sigrid Heyn „Robot Art", 10. November 20 Uhr und 11. November 11.11 Uhr, HEW-Museum, Klinikweg 23, Hamburg 76

Tschai

Jede Menge Tee und ein Früh-Breakfast

„Abwarten – und Tee trinken": Getreu dieser Empfehlung verkaufte Marcella Pompino bis dato Tee und wartete auf eine Schank-Konzession. Nun ist sie da. Und aus dem Teeladen wurde eine Teestube. Der Kunde kann jetzt nicht nur Tee kaufen, sondern auch gleich trinken. Das „Tschai" bietet neben einer Auswahl von 200 verschiedenen Teesorten auch Kaffee (aus Nicaragua), Müsli, Reis, Salate, Nüsse und Gewürze. Das Tschai-Special: Frühstück (7 Mark) ab sieben Uhr morgens.

▶ „Tschai", Beim Schlump 13, Hamburg 13, Telefon 45 58 14. Geöffnet Mo–Fr 7–21 Uhr, Sa 9–20, So 12–20 Uhr

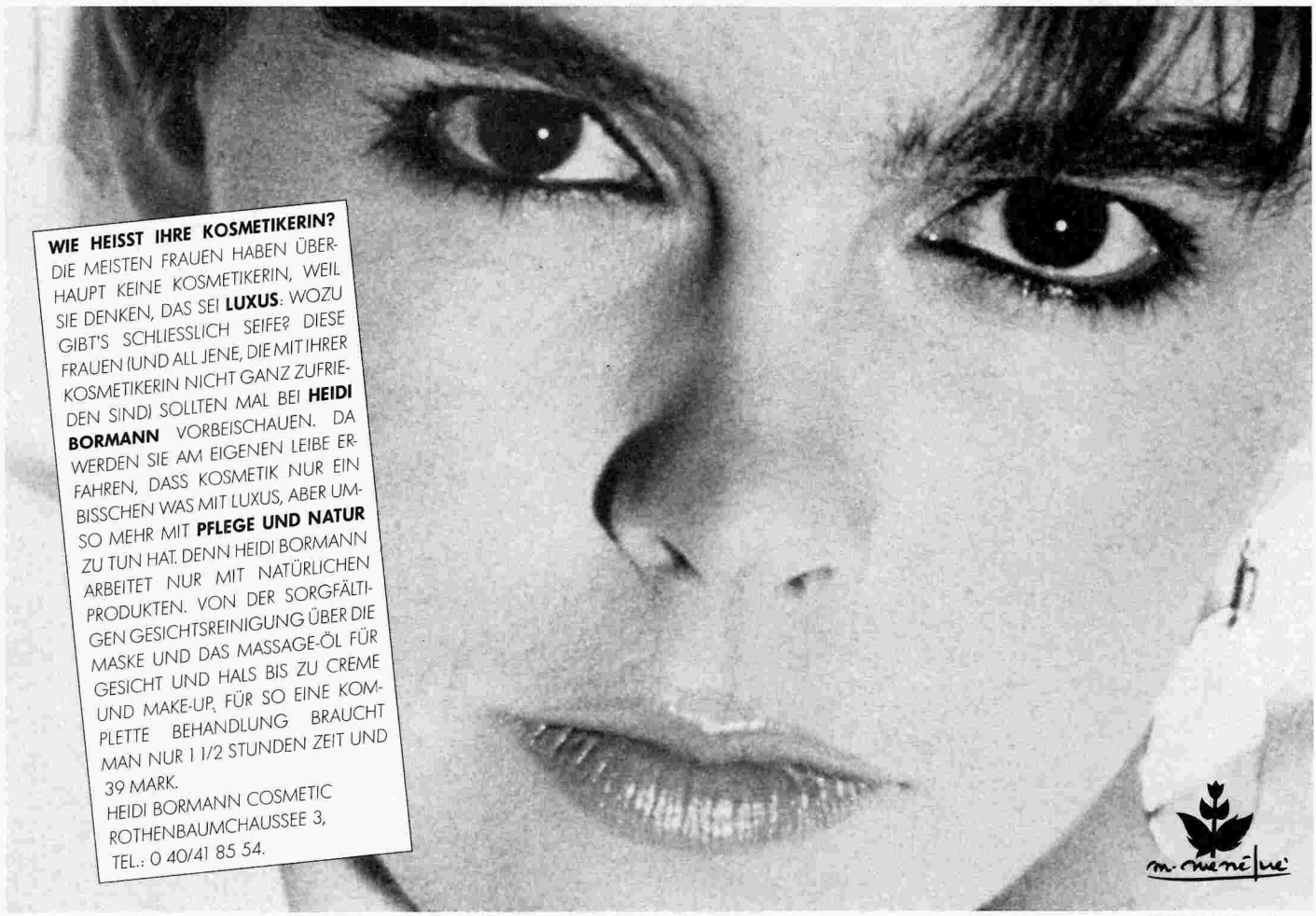
Chicsaal

Ein wenig Schaufenster-Atmosphäre für die heimische Stube

Thomas Heinrich widmet sich der edlen Aufgabe, ausgemusterte Schaufensterpuppen vor der Müllkippe zu retten. Natürlich nicht uneigennützig. In seinem Laden „Chicsaal" verkauft Heinrich die gebrauchten, aber unbeschädigten Kleiderständer als letzten Schrei für das modern dekorierte Wohnzimmer. Mit 200 Mark für Allerweltsmodelle oder 1000 Mark für Unikate ist der geneigte Kunde dabei.

Für die Anbeter von Leinwandhelden sind die Büsten von Kultfiguren wie Humphrey Bogart oder James Dean gedacht. Dafür muß allerdings die finanzielle Klippe von 900 Mark umschifft werden – kein Grund also für Posterfabrikanten, in Panik zu geraten.

▶ „Chicsaal", Eppendorfer Weg 233, Hamburg 20, Telefon 48 15 73. Geöffnet Mo-Fr 11.30-18.00 Uhr



Tempo

Kommentar

Der Streit um Tempo 100 ist Opium fürs Volk

Tempo 100 als Sofortmaßnahme für den kranken Wald ist sicher einsehbar. Doch ist der Schulterschluß aller Umweltschützer für das Tempolimit auch verdächtig.

Nichts spricht dagegen, daß unsere Gesellschaft sich schnell bewegen will. Daß sie das mit dem Auto tut, ist folgerichtig und hat nur in zweiter Linie mit Potenzgeprotze und Allmachtsphantasien zu tun. Solange die Bundesbahn Strecken stillegt und Wucherpreise für kurze Fahrten verlangt, sollte jeder, wenn er kann, mit dem Auto fahren. Dasselbe gilt für die Städte. In Hamburg verlangt der HVV DM 1,60 für eine Busfahrt, mit dem Auto kostet die Bewältigung derselben Wegstrecke noch nicht einmal 50 Pfennig.

Also: Tempo 100 nur, wenn die Preise für Bundesbahn und Nahverkehr drastisch sinken.

Der politische Schaden durch ein Tempolimit wäre nicht abzusehen. Denn wenn Flora, Fauna und Menschenleben jahrelang von Kraftwerken, Industrieschloten und Chemiewerken verseucht werden, kann es der Industrie nur recht sein, daß die Bundestagsparteien den einzelnen Autofahrer dafür verantwortlich machen.

Wie kann man besser von Buschhaus ablenken, als dem Autofahrer einzureden, er müsse nun auf die Bremse treten? Dann könnte man einem Arbeitslosen auch erzählen, er solle umsonst malochen, damit die Arbeitslosenzahlen sinken.

Tempo 100 ist unnötige Selbstbeschränkung, wenn Abgaskatalysatoren schon in den Regalen liegen. Nur weil die Autoindustrie nicht flexibel genug ist und erst die Dreckschleudern von der Halde haben will, bleiben die Katalysatoren auf Lager.

Wer ein Tempolimit fordert, gibt der Industrie Zeit und nimmt ihr so jede Mitverantwortung am Umweltschutz.

Der Bund sollte die KFZ-Steuer erhöhen. Ein Mercedes- oder Porschefahrer, der das Vierfache berappen soll, wird sich überlegen, ob ein VW nicht ausreicht. Schließlich sind die Großkarossen die größten Stinkstiefel.

Jochen Siemens

SZENE Hamburg

BLONDE STRÄHNEN

Blonde Strähnen sehen schicker aus, wenn sie nur in die Spitzen oder nur in die Seiten und in den Pony gesetzt werden.

Mittellang 50,-- bis 60,--
Lang 60,-- bis 70,--

Gänsemarkt 23 Tel. 34 26 26
Eppendorfer Weg 237 Tel. 48 16 52
Plaza Hotel Tel. 34 27 37

Peter Pelzer

Bankeinbruch

Nach langem Schweigen meldet sich der aufs platte Land exilierte Helmut Salzinger zurück

Helmut Salzinger, Lesern der inzwischen verblichenen Musikzeitschrift „Sounds" als Kolumnist Jonas Überohr noch in guter Erinnerung, hat sich mit dem Hamburger Jung-Verleger Michael Kellner zusammengetan und ein bemerkenswertes Buch publiziert.

In „Nackter Wahnsinn" knüpft Salzinger mit Entschiedenheit wieder an die unorthodoxe Montagetechnik an, die er schon in seinen früheren Büchern „Rock Power" und „Swinging Benjamin" erprobt hatte. Die Mischung aus autobiografischen Skizzen, Tagebucheintragungen, Pamphleten, Essays, Glossen, Ein- und Ausfällen über Politik, Kultur, Ökologie, Ethnologie oder Drogen ist nur ganz lose miteinander verknüpft.

Diskursivität ist Salzingers Sache nicht: Er produziert Widersprüche – und zwar systematisch. Der Leser ist aufgefordert, sich selbst seine eigenen Wege durch dies auf den ersten Blick verwirrende Buchkaleidoskop zu suchen, muß sich „Sinn" selbst erarbeiten. Wer sich darauf einläßt, wird freilich ein gescheites Leseabenteuer bestehen.

Wenn manche meinten, Salzinger sei nach seinen letzten Publikationen – lyrikartigen Texten über Natur und Naturverständnis – als kritischer Beobachter der Gesellschaft ins ländliche Abseits weggetreten, so wird man nun eines Besseren belehrt – freilich ohne erhobenen Zeigefinger. Salzinger ist, bei aller Subjektivität, ein bescheidener Autor, der sich nie in den Vordergrund drängt, selbst wenn er häufig von sich spricht. Was die Worthülse „Betroffenheit" meint, wird sie ernstgenommen, führt er konsequent vor.

Und von seiner alten polemischen Begabung hat er nichts eingebüßt. Verschoben hat sich allerdings sein programmatischer Ansatz: Galt früher sein Interesse besonders dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft, von Kultur und Ökonomie, so akzentuiert er heute stark die Beziehungen (bzw. Nichtbeziehungen) zwischen Mensch, Technik und Natur – allerdings ohne jede neudeutsch grüne Gemütlichkeit und Öko-Leimerei.

„Nackter Wahnsinn" ist der erste Teil einer auf mehrere Bände angelegten „Kritik aller bestehenden Verhältnisse" – ein großes Unternehmen. „Nackter Wahnsinn" macht neugierig. | *Klaus Modick*

Helmut Salzinger, „Nackter Wahnsinn" (Minima Maxima Band I.), Verlag Michael Kellner, 194 Seiten, DM 25,–

Daß der Besitz einer Bank immer noch krimineller als ihre Beraubung sein kann, belegen Günther Handlögten und Henning Venske

Krater kratzt gewaltig. Kratzer ist freier Journalist und arbeitet bisweilen für eine Zeitung. Das soll der „Stern" sein. Dem stets freundlichen und wohlwollenden Ressortleiter fällt bei Kratzers Geschichten zwar regelmäßig die Pfeife runter, doch Kratzer kümmert's wenig. Er lebt als freier Journalist so, wie man sich landauf, landab das Leben eines freien Journalisten vorstellt: Er schläft bis in die Puppen, ist natürlich völlig cool und glücklicherweise auch noch mit Gardemaß ausgestattet. Alle Insignien großspurigen Lebenswandels wie Kreditkarte und Verlags-BMW sind ihm selbstverständlich. Was Kratzer allerdings in seinen peniblen Recherchen zutage fördert, rüttelt an den Festen dieser Republik, die nun mal leider auf nichts anderem als papiernem Geld aufgebaut ist.

Journalist Kratzer hat sich die Banken vorgeknöpft. Und was er dort ermittelt, beschreiben Günter Handlögten und Henning Venske in ihrer neuen gemeinsamen Arbeit „Feine Gesellschaft", die vom Kabel-Verlag vorgelegt wird.

Kratzer stößt zunächst auf eine dubiose Information und sitzt bald im tiefen Sumpf, in dem seriös wirkende Herren mit Seidenkrawatten und blauen Anzügen hinter überdimensionierten Schreibtischen sich

SZENE Hamburg

die Millionen zuschanzen. Am Beispiel des Bankhauses Otto Dierks & Co. KG in München stößt er auf atemberaubende Verfilzung zwischen den Geldverleihern und dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen, personifiziert durch einen gewissen Dr. Wolfgang Schnack. Kratzer muß erfahren, daß es ein Kinderspiel ist, eine Banklizenz zu erhalten. Kratzer reist nach Israel, begegnet dem ehemaligen Bankier Fritz Haase, der mit seinen unkonventionellen Methoden (Werbung, Nummernkonten, eigenwillige Zinspolitik usw.) seinen hochnäsigen Konkurrenten das grüne Band der Sympathie doch arg zuzog. In einem jedem Krimi zur Ehre gereichenden Coup haben die Blaumänner aus den Vorstandsetagen dem unliebsamen Mitbewerber den Garaus gemacht. Immer streng auf korrekte Verfilzung mit den entsprechenden Kontrollinstanzen bedacht. Haase lebt heute mittellos in Israel.

Banker sind in diesem Lande wenig gefährdet, sollten sie tatsächlich einmal vor den Kadi gezerrt werden. Und nicht nur die großen Scheffler wie Ludwig Poullain, nein, auch die Chargen im fünften Glied brandschatzen ungestraft durch die Volkswirtschaft.

Einer von ihnen ist der ehemalige Direktor der Stadtsparkasse Hildesheim, Helmut Prigge. Er richtete beträchtlichen ökonomischen Flurschaden an, indem er die Firma Brunotte KG, ein florierendes Familienunternehmen für Fertigbauten mit 220 Mitarbeitern, hinrichtete. Die Arbeit dieses Herrn könnte ohne Probleme als Grundlage jeder Gangsterstory dienen.

Die Recherchen der beiden Autoren zeigen, daß das angeblich so seriöse Bankgeschäft alles andere als vertrauenerweckend ist. Sie nennen die kleinen und großen Schwindler beim Namen, haben die Kontrollinstanzen überprüft und sind auf erschreckende Verfilzungen gestoßen. Das Buch belegt, daß der Brecht-Spruch nicht weit hergeholt ist: Was ist der Einbruch in eine Bank gegen den Besitz einer solchen? | *Wolfgang Hain*

Günter Handlögten/Henning Venske, „Feine Gesellschaft", Kabel-Verlag Hamburg, 233 Seiten, DM 19,80

Warum Frauen mit Lippenstift, Make-up und Parfüm weiterkamen, beschreibt eine Feministin

Welch ein Wirbel um ein Buch, das nicht hält, was der Rückentext verspricht: Susan Brownmiller, heißt es da, analysiere in ihrem jüngsten Werk „Weiblichkeit" eine seit geraumer Zeit zu beobachtende Wende im Verhalten der Frauen: die Rückkehr zur Weiblichkeit . . . mit Modeschick, Unterordnung und Konkurrenz. So lockt man Leser.

Die Zeitschrift „Brigitte" zog gleich mit, Alice Schwarzer in „Emma" nicht minder. Die amerikanische Feministin sei des Kämpfens müde geworden, ziehe sich zurück und halte jetzt ein Plädoyer für Stöckelschuh und Schminke. So ist „Weiblichkeit" sicher nicht gemeint – geschweige denn, daß Susan Brownmiller „für" oder „gegen" etwas plädierte.

Sie schlüsselt vielmehr – und das ist neu – eine von der Männerwelt kreierte weibliche Ästhetik auf, die sich Frauen aneignen müssen, um in der Gesellschaft bestehen zu können. Körper, Haar, Bewegung, Stimme, Haut und Kleidung, Gefühl und Ehrgeiz werden in ihrer „Weiblichkeit" schaffenden Form untersucht und in ihrer historischen Entwicklung seit dem Patriarchat vorgestellt. „Weiblichkeit" wird so entmystifiziert; sie erweist sich als „eine einzige Ansammlung großer und kleiner Kompromisse, auf die man sich einlassen muß, um erfolgreich zu sein", aber auch als „Ausdruck der Abhängigkeit, die dem maskulinen Prinzip seine Gültigkeit verleiht".

Dennoch fordert Susan Brownmiller von ihren Geschlechtsgenossinnen nicht endgültigen Verzicht auf weibliche Manieren. Die ehemals radikale Feministin ist ratlos, was zukünftige Strategien angeht. Auf der einen Seite leugnet sie nicht, daß das Festhalten an weiblichen Traditionen sexuelle Identitätsfindung erleichtert. Andererseits warnt sie jedoch vor Übertreibungen: „Die Extreme der Männlichkeit können anderen schaden, aber die Extreme der Weiblichkeit schaden nur den Frauen selbst." Nun – derartige Erkenntnisse sind nicht neu, und kulturgeschichtliche Ausflüge in das Reich der Weiblichkeit haben auch schon andere unternommen – trotzdem ist das Buch lesenswert: Emanzipation funktioniert nun mal nicht ohne Nachdenken über weibliche Traditionen. | *Bettina Wündrich*

Susan Brownmiller, „Weiblichkeit", S. Fischer Verlag, 304 Seiten, DM 28,–

MÄNNER SCHNITTE

SPEZIAL-HERRENSALONS

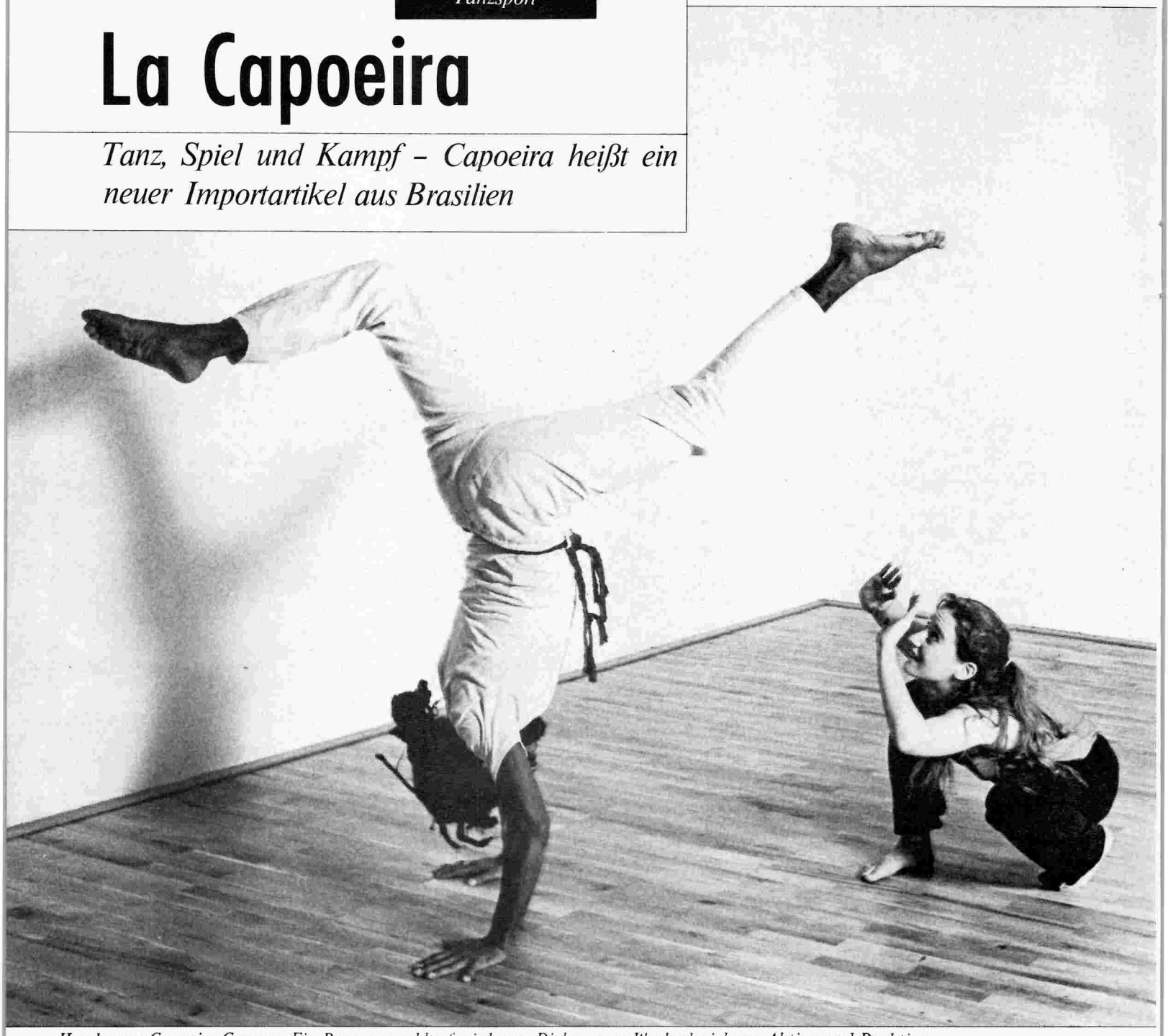
Plaza Hotel
Erdgeschoß, Tel. 34 27 37

Gänsemarkt 23
1. Stock, Tel. 34 26 26

Peter Pelzer

La Capoeira

Tanz, Spiel und Kampf – Capoeira heißt ein neuer Importartikel aus Brasilien



Hamburger Capoeira-Gruppe: Ein Bewegungsablauf wird zum Dialog, zum Wechselspiel von Aktion und Reaktion

Von Christa Hasselhorst

Trendsetter seien gewarnt: Was da Capoeira heißt und so schön exotisch aus Brasilien kommt, eignet sich weder für erotische Parkett-Anmacher, noch für Frauen, die gerne mal „femme fatale" spielen möchten. Straß und Stöckelschuh, Anti-Transpirant und die kleine Selbstdarstellungs-Show am Samstagabend sind diesmal nicht gefragt.

Mit Capoeira läßt sich auf der nächsten Party kaum Furore machen, dafür ist das Spektakel aus Musik, Tanz, Kampf und Spiel zu eng mit der Geschichte des bevölkerungsreichsten Landes Lateinamerikas verknüpft.

Capoeira, das ist von vielem, was man bereits kennt, ein bißchen. Mal erinnert es an asiatische Kampfsportarten wie Judo und Jiu-Jitsu, mal an Schattenboxen und Tai-Chi, dann wieder tauchen ganz normale Gymnastikbewegungen oder artistisches Bodenturnen auf, Elemente des Jazzdance und Anklänge an lateinamerikanische Tänze.

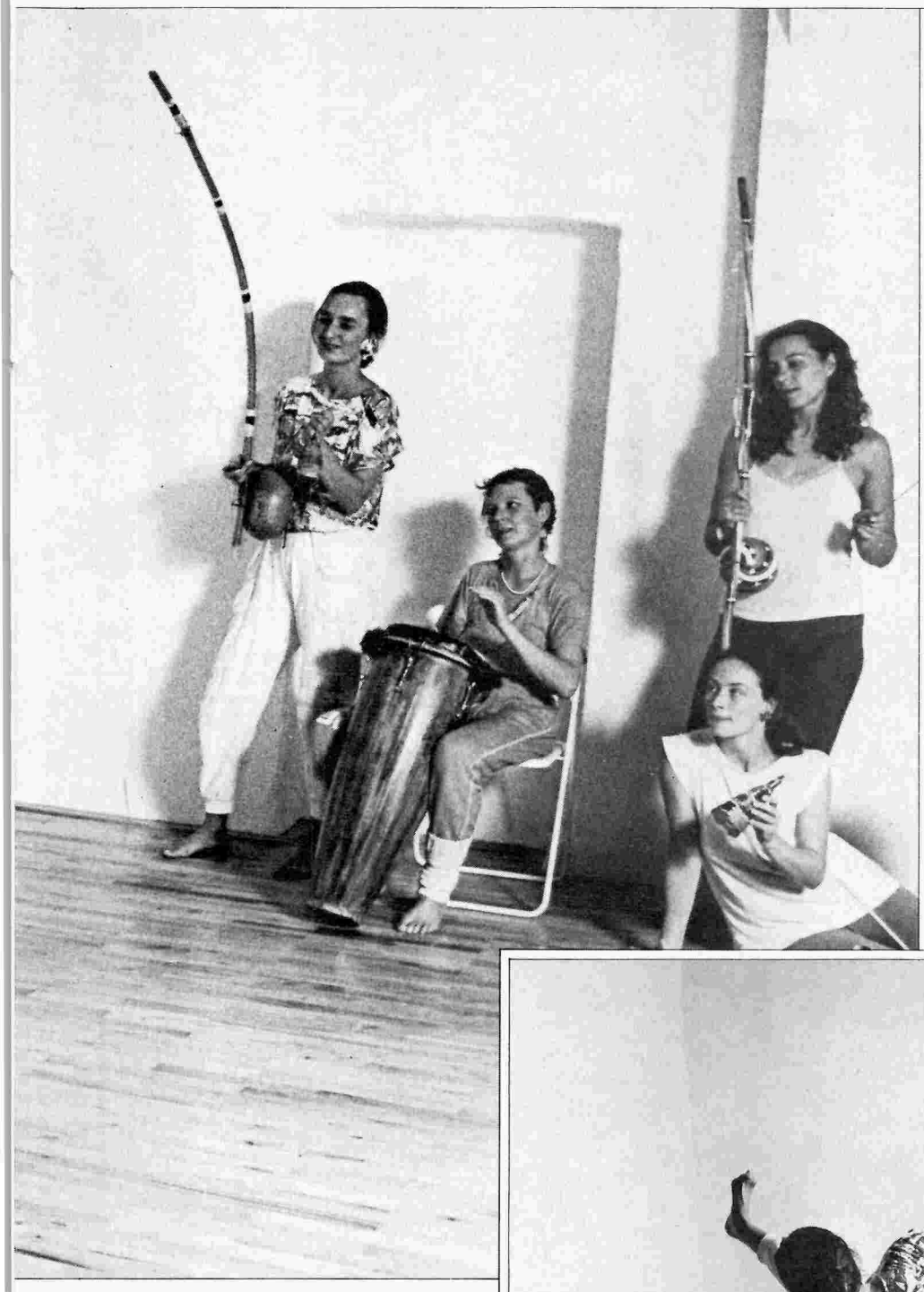
Der heute nach Europa exportierte Capoeira ist die tänzerisch-spielerische Variante eines ursprünglich bitterernsten Duells, bei dem es um Sein oder Nichtsein gehen konnte. Denn die Geschichte des Capoeira ist die Geschichte der Kolonisation Brasiliens durch die Portugiesen und die Verschiffung afrikanischer Sklaven in die südamerikanischen Kolonien. Mit diesen Negersklaven wurde daher auch eine ganze Kultur importiert.

Über die Entstehung von Capoeira weiß man nur wenig Genaues. Nach Angaben von Paulo Siqueira, Hamburger Capoeira-Meister aus Rio de Janeiro, wurde er im 17. oder 18. Jahrhundert in den Sklavenhäusern und später den Gebieten im Hinterland, wo entlaufene Sklaven eine Art unabhängiger Staaten gründeten, entwickelt. Dem Wunsch der Sklaven nach Freiheit stand die ernüchternde Tatsache gegenüber, daß man über keine Waffen verfügte.

So entwickelte sich aus Tierbeobachtungen und dem Wissen, daß eine unbewaffnete Gegenwehr nur über Spiele und Tricks möglich war, eine eigenständige Kunst der Selbstverteidigung. Grundlage war vermutlich ein traditioneller angolanischer Initiationstanz.

Was den weißen Herren oberflächlich gesehen als Mummenschanz und afrikanischer Zauberkram erschien und deshalb von ihnen ohne Beunruhigung mit ironi-

Fotos: Sebastian Kusenberg



schem Amüsement akzeptiert wurde, war in Wirklichkeit die Perfektionierung einer gefährlichen Kampfart.

Doch auch die Sklavenbefreiung im Jahr 1888 und die Gründung einer Republik brachten wenig Änderung für die Verteilung von Besitz und Arbeit, viele lebten am Rande des Existenzminimums in den Slums. Zu jener Zeit wurde das kämpferische Geschick des Capoeira auch für politische Zwecke eingekauft. Mit dem Einsatz von Capoeiristas bei Wahlveranstaltungen wurde politischer Druck ausgeübt.

Letztlich blieb Capoeira jedoch ein Kampfmittel zum Überleben und gleichzeitig kultureller Ausdruck der Unterschicht in den Elendsvierteln. Und selbst diese „Waffe" sollte unschädlich gemacht werden: Um 1910 wurde Capoeira gemeinsam mit Karnevalszügen und Sambagruppen als Form „krimineller Umtriebe" verboten und auf das schärfste verfolgt.

Zwanzig Jahre später erst wurde durch das Engagement des Capoeira-Meisters Bimba die Erlaubnis für die Gründung einer Schule erteilt. Damit begann eine neue Ära, denn Bimba entwickelte einen anderen Stil. Bisher war die Kunst der „Malicia", der Trick- und Täuschungsbewegung, ein wesentliches Element gewesen. Nun wurde auf diese katzenhaft langsamen Bewegungen weitgehend verzichtet, der neue Stil, „regional" genannt, wurde artistischer, kämpferischer, schneller, verminderte aber gleichzeitig durch geregeltere Formen das intuitive Agieren und Reagieren.

Unverändert geblieben ist die Musik: Wichtigstes Instrument und rhythmusgebend ist die Berimbau, ein traditionelles Musikgerät der Bantus aus einem biegsamen Holzstock mit einer Saite und einer Kalebasse als Resonanzkörper. Sie wird begleitet von unterschiedlichen Percussionsinstrumenten und einem monotonrhythmischen Gesang aller Beteiligten – atmosphärische Einstimmung für das „Spiel": Musiker und Spieler/Tänzer bilden einen Halbkreis, aus dem sich jeweils abwechselnd zwei Personen in die Mitte bewegen, ihren „Kampf" vorführen, bis sie in fließender Bewegung abgelöst werden.

In den USA, wo Capoeira viele Anhänger gefunden hat, und in Europa ist der ursprüngliche Kampf nun auf ein Symbol reduziert worden. Und selbst das ist gar nicht so einfach zu lernen.

Die Gruppe, die in Hamburg die ungewohnten Radschläge einstudiert, hat mitunter Schwierigkeiten, statt der Füße die Hände tanzen zu lassen.

Gerade das aber ist für viele der Anreiz: „Durch diese Über-Kopf-Bewegungen bekommt man eine neue Körpersicherheit, man hat plötzlich keine Angst mehr zu fallen", erklärt es die eine, einem anderen imponiert die „spielerische Variante eines Sportes", während ihm die asiatischen Kampfarten „viel zu zackig und militärisch" waren. „Ich habe viele Tänze ausprobiert, und für mich ist Capoeira das Beste: Man muß immer präsent sein, blitzschnell reagieren, kann trotzdem phantasievoll und spielerisch sein, angriffslustig oder zurückhaltend – je nach Laune", begründet Felicitas Reitzug ihr Faible für Capoeira.

Im Monsun-Theater gibt es jedenfalls am 18. Dezember eine Capoeira-Performance.

Kontakt: Felicitas Reitzug, Telefon 49 59 57 (Montags 18–20 Uhr), und Monsun-Theater, Telefon 3 90 31 48

Leben im Mustergau Hamburg

„Hitler mochte Hamburg nicht" – auch das ist Hamburgwerbung, mit der die Stadt vom Nazismus reingewaschen werden soll. Hamburger Geschichtsforscher legen nun den Gegenbeweis vor: Hamburg war ein Mustergau

Von Jochen Siemens

Großer Bahnhof für Diplomaten aus Feindesland: 50 junge Damen und Herren in Faltenröcken und modischen Zweireihern drängeln sich auf dem Bahnsteig. Dem soeben eingefahrenen Zug aus Harburg entsteigen willkommene Gäste. Zwei vornehm dreinblickende Herren in englischem Garn, mit Aktenkoffern in der Hand, werden höflich-unterkühlt begrüßt. Die Mission ist ernst, man hat es eilig. Vor dem Hamburger Hauptbahnhof wartet schon die Droschke, die den britischen Besuch um die Alster kutschieren soll. Verdutzten Hamburgern erklären die noblen Youngster, die Diplomaten seien zu Friedensverhandlungen aus England gekommen.

Das war 1942. Hamburgs Popper der 40er Jahre, die „Swings", haben den Ulk bitter bezahlen müssen. Einer der „Diplomaten" wurde noch am selben Tag von der Gestapo festgenommen und zur „Besserung" an die Ostfront geschickt, wo er starb. Dutzende seiner Freunde landeten in den Jugend-KZs Moringen und Ravensbrück, andere verbrachten Jahre im Gefängnis.

Die Nazis in Hamburg kannten kein Pardon für die feine Jugend. Die Swings waren, obwohl es sie nur in Hamburg gab, sogar dem Reichsführer der SS Heinrich Himmler ein Dorn im Auge. „Nur wenn wir brutal durchgreifen, werden wir ein gefährliches Umsichgreifen dieser anglophilen Tendenz in einer Zeit, in der Deutschland um seine Existenz kämpft, vermeiden können", schrieb Himmler 1942 über die Hamburger Swings an SD-Chef Reinhard Heydrich.

Und es wurde brutal durchgegriffen. Unzählige Razzien gegen die dekadente Kaschmirjugend, Deportationen in Konzentrationslager und Besserungsanstalten, Versetzungen an die Front und schließlich der Bombenkrieg ließen den swingenden Widerstand 1943 ganz von der Bildfläche verschwinden.

Die Nazis gaben sich alle Mühe, Hamburg zum Mustergau zu machen. Schließlich bastelte Albert Speer schon seit Jahren an Plänen, die Hansestadt zur Führerstadt zu machen. Hamburger Verwaltung und Sozialfürsorge kamen den Nationalsozialisten dabei auf halber Strecke entgegen. Erst heute ist die Geschichte vom „Mustergau Hamburg" in einem Buch dokumentiert worden – im Braunbuch einer Stadt, die sich bei jeder Gelegenheit um ihr liberales Image bemüht.

Hamburger „Swings": „Gefährliche anglophile Tendenz"

17 Autoren forschten jahrelang in Archiven von Krankenhäusern, Zuchtanstalten und Ämtern. Verstecktes und Vertuschtes mußte ausgegraben werden. Doch der Genauigkeit im Detail, dem Fleiß in der Dokumentation steht in dem 213-Seiten-Werk eine beschränkte, wenn nicht gar überholte Perspektive gegenüber.

„Der Führer mochte Hamburg nicht" – wie oft wird von Hanseaten diese Mär nicht ohne Stolz immer wieder strapaziert. Die Stadt an der Elbe war den Nationalsozialisten zu weltoffen, zu viele Kommunisten trieben sich in den Straßen herum. Die größten Probleme hatten die Braunhemden aber mit den Reichen der Stadt.

Der Hamburger Geldadel war mit internationalem Handel zu Geld gekommen. Ausländer waren selbstverständliche Gäste in den Villen an der Elbe. Es wundert kaum, daß die Nadelstreifenbürger beim Anblick der „Sieg Heil" brüllenden SS-Leute innerlich die Nase rümpften. Ihre vornehmlich britischen Geschäftspartner sollten obendrein jetzt die Bedrohung der Nation sein – für die Hanseaten waren sie Quelle ihres Reichtums. Die Kinder der Kaufleute, beispielsweise die Swings, mochten der germanischen Kulturverordnung denn auch nicht folgen, sie trugen lieber Mode aus England. Trotzdem, so Karl Heinz Roth, Mitherausgeber des Buches, war hanseatische Sozialpolitik den Nazis ein Vorbild.

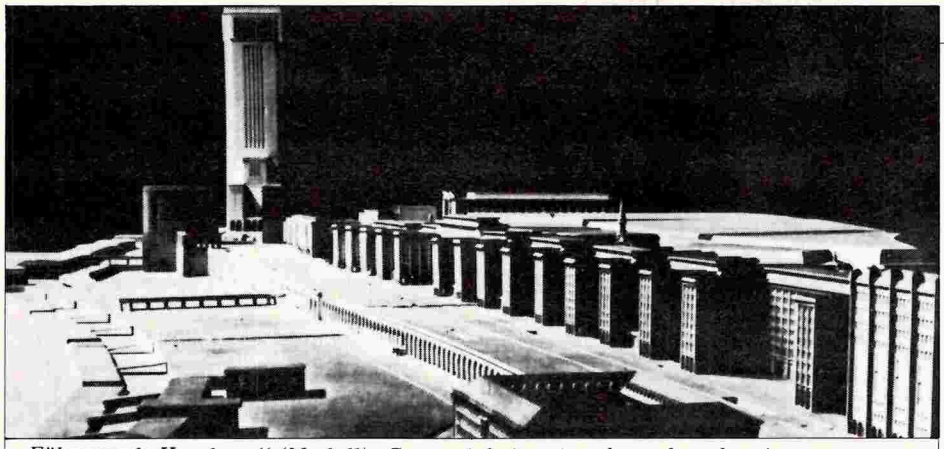
Schon 1929 versuchte der neue Leiter der Hamburger Sozialbehörde, Oskar Martini, die Armutsfrage der Stadt auf seine Weise zu lösen und legte damit einen Grundstein zur Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten. Die Armen der Stadt sollten registriert werden, ausgesondert und zu Zwangsarbeit vergattert werden.

Um den Nachschub zu sichern, griffen die Hamburger zu einer Methode, die schon Tradition war. Ganze Arbeiterviertel, wie das Gängeviertel, wurden abgerissen. Tausende von Obdachlosen wurden so zu Frondiensten mit Schaufel und Hacke gezwungen. Den Abriß der übrigen „gemeinschädlichen Viertel", St. Georg, Uhlenhorst, Hoheluft, St. Pauli, Sternschanze und Hammerbrook, wurde aufgeschoben. Erst wollten die Nazis die Welt neu ordnen.

Die Neuordnung der Hamburger Bevölkerung übernahmen dafür die neuen Stadtherren selbst. Die Bilanz ist wahrlich erschreckend:

Im Gau Hamburg wurden mehr Menschen deportiert, sterilisiert und kastriert als in irgendeinem anderen Reichsgebiet. Die Stadtverwaltung war führend in der Verfolgung von Juden und Homosexuellen, Hamburger Ärzte verschafften sich mit medizinischen Experimenten und Aussonderung lebensunwerter Menschen zweifelhaften Ruhm. Das liberale Hamburg tat alles, um dem Führer zu gefallen. In Hamburg wurde gemacht, was im Reich noch zu geschehen hatte.

Diese von Gefängnissen und Anstalten übersäte Stadt mußte 1943 zum Pulverfaß werden. Im Juli legten Engländer und Amerikaner den Gau Hamburg mit Bomben in Schutt und Asche. Auch wenn die Bevölkerung gleichgültig, fast erleichtert reagierte, hatten die Nationalsozialisten Angst um die Endsieg-Moral. An die Ausgebombten wurden üppig Lebensmittel verteilt, um das Abräumen der Trümmer sollten sie sich nicht kümmern. Die Tausenden von Inhaftierten und Ausländern konnten das besorgen. Häftlinge mußten Bomben ent-



„Führerstadt Hamburg" (Modell): Ganze Arbeiterviertel wurden abgerissen

schärfen und unter Lebensgefahr den Schutt abräumen.

Etliche kamen dabei ums Leben. Die Gestapo, ängstlich um Ruhe in der Trümmerwüste bedacht, nutzte die Gelegenheit und erschoß Zwangsarbeiter und Ausländer. Auch wenn es zahlreiche Dokumente für den Widerstand gegen die großangelegte Evakuierungspolitik der Nazis gab, von Widerstand gegen derartigen Terror ist nichts bekannt. Kein Hamburger mochte sich vor die Häftlinge stellen, die durch die brennenden Straßen getrieben wurden.

Die Autoren des Buches haben eine historische Lücke in den Annalen der Stadt gefüllt. Die Vernichtungsexperimente Hamburger Ärzte, die erbbiologischen Versuche wären für immer in Vergessenheit geraten, wenn hier nicht unnachgiebig geforscht worden wäre. Und daß die Geschichte der Menschenvernichter bis in die 60er Jahre reicht, ist nur folgerichtig, aber nicht neu.

Beispiel: Hans Bürger, Psychiater am Eppendorfer Krankenhaus. „Bürger-Prinz" war ein Prominenter in Hamburger Nazi-Kreisen. Mit der Mentalität eines Holzfällers plädierte der Arzt dafür, psychisch Kranke von der Front einfach zu Kriegsverbrechern und Unwerten zu deklarieren. Das war selbst den Nazis zuviel. Hans Bürger blieb zwar nicht im Amt, aber in Würden. Der Vernichtungstherapeut konnte sich nach 1945 schnell rehabilitieren: Er wußte so viel über seine Kollegen, daß sie ihm ohne Bedenken „Tätigkeiten im Widerstand" bezeugten – eine typische Karriere?

Das opulente Werk ist voll solcher Dokumente. Beinahe unüberschaubar sind die Beweise für die emsige Selektionswut und Aussonderung in der Hansestadt.

Nur: Die Autoren schliddern übers Glatteis der Geschichte, wenn sie bei aller Akribie doch in historiografischen Formalismus zurückfallen. So werden den Kapiteln wiederholt vulgärmarxistische Stereotypen vorangestellt. Da wird von der hanseatischen „Machtelite" gesprochen, aber nicht erklärt, wer das war. Da stellt Mitherausgeber Karl-Heinz Roth keck die Behauptung auf, die „Machtelite" hätte sich die Nazis zur Herrschaftssicherung herangeholt. Beweise: Keine. Und Resümees wie „Der Nazismus war der bürgerlichen Gesellschaft immer immanent" sind heutzutage auch nicht mehr geistreich. Dem eingangs erhobenen Anspruch, Mythen zu zerstören, werden die Autoren nur zum Teil gerecht. Allzuviele Mythen werden aufs neue strapaziert.

Doch das Werk muß die Geschichtsschreibung der Hansestadt verändern. Hamburg war nicht nur das „Tor zur Welt", sondern für Tausende auch das „Tor zur Hölle". Nur werden die Hamburger, die die Bomben vom Juli 1943 zum Vergessen des „Mustergaus Hamburg" nutzten, so etwas gar nicht wissen wollen. Das haben die Autoren übersehen.

Angelika Ebbinghaus, Heidrun Kampen-Haas, Karl-Heinz Roth, „Heilen und Vernichten im Mustergau Hamburg", Konkret Literatur Verlag, 215 Seiten, DM 29,80

Drücken – Schieben – Jungfrau bleiben

„Reizen. Drücken. Schieben. Stechen. Und möglichst Jungfrau bleiben." Das sind weder Textauszüge aus einem Pornofilm noch Ed-von-Schleck-Sprüche, sondern ganz unzweideutige Fachausdrücke im deutschesten aller Spiele, dem das Altonaer Museum eine Ausstellung widmet: Skat

Von Klaus Modick

Längst schon vor Carol Reeds Filmklassiker wurde in Deutschland allenthalben fieberhaft „der dritte Mann" gesucht: das notorisch fehlende Glied zur Etablierung einer funktionstüchtigen Skatrunde. Wer erinnert sich nicht an jenen TV-Sketch Loriots, in dem der Großmeister des subtilen Humors in der Maske des blassen Durchschnittsbürgers, Typ durchreisender Vertreter, allein am Tisch einer kleinkarierten Provinzkneipe sitzt. Am Nachbartisch hocken zwei gestandene Skatprofis, die Karten schon nervös in Händen, Bock- und Ramschgier im Blick. Auf ihre unausweichliche Frage an Loriot: „Spielen Sie Skat?" antwortet dieser, wahrheitsgemäß, korrekt, doch für die Zockfanatiker höchst mißverständlich: „Im Augenblick nicht . . ." – womit dann das Verhängnis seinen komischen Lauf nimmt.

Besser ist eigentlich nie gezeigt worden, daß und wie sich am Skat die Geister scheiden: in Spieler nämlich, angefangen von der Schüler-Pausen-Runde bis hin zur Skatweltmeisterschaft, und Skatlaien, die wiederum für die Skatkundigen in der Regel nur ein verständnisloses Achselzucken übrig haben.

Dem Laien pflegt es kalt den Rücken herunterzurieseln, mischt sich in bierdunstgeschwängerter Atmosphäre das Knallen der Karten mit unverständlichen Aufforderungen wie „Hosen runter!" oder „Dick rein, gesagt wird nix!", mit geheimnisvollen Statements wie „Hand hat alles" oder „Null ist contra".

Skat gilt unter seinen Gegnern als der Stumpfsinn in Reinkultur, als Zeittotschläger frustrierter Familienväter, durchsetzt mit chauvinistischer Stammtisch-Politik, günstigsten Falls noch als proletarisches Spiel, mit dem das Warten auf die Revolution überbrückt wird. An diesen Vorurteilen ist, wie an allen Vorurteilen, etwas Wahres, aber sie treffen, wie ebenfalls bei Vorurteilen üblich, die Sache nur zum Teil.

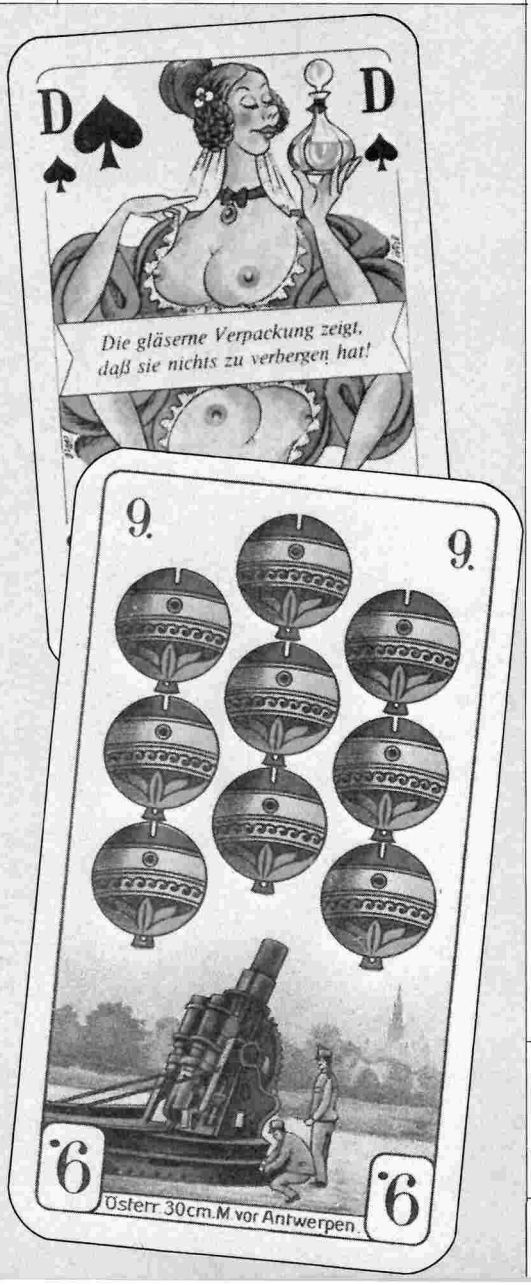
Wer sich ein- und tiefgehender mit der Geschichte, aber auch mit der heutigen Praxis des Skat-Spiels auseinandersetzen will, dem bietet das Altonaer Museum ab 7. November dazu ausreichend und höchst anschaulich Gelegenheit. Gezeigt wird dort bis zum 10. Februar nächsten Jahres die Ausstellung „Skat – Geschichte eines Spiels", eine Leihgabe des Deutschen Spielkartenmuseums in Leinfelden/Echterdingen. Dazu gibt es nicht nur das informative, prächtig bebilderte Buch „Das Skatspiel. Geschichte – Bilder – Regeln" von Margot Dietrich und Detlef Hoffmann (erschienen 1982 im Münchner Bucher-Verlag, 176 Seiten, DM 39,80), sondern auch eine Sonderausstellung über Spielkarten in und aus Hamburg (vgl. Interview).

Deutsch, deutscher, Skat. Historisch hängen deutsche Größenwahn-Phantasien und das Reizen und Stechen im Spiel durchaus zusammen. 1871 versetzte der deutsche Sieg über Frankreich das neugegründete Kaiserreich in Euphorie. Bismarck schuf nicht nur politisch den Einheits- und Untertanenstaat, sondern sorgte beispielsweise auch für die Vereinheitlichung aller deutschen Maß- und Gewichtssysteme, die bis dato in fröhlicher Kleinstaaterei durcheinanderwirbelten. Doch auch im Kartenspiel hatten die nunmehr geeinten Deutschen bislang gewissermaßen der Kleinstaaterei gehuldigt. Wohl hatten sich bereits diverse Vorformen des heutigen Skats herausgebildet, entstanden aus italienischen und französischen Kartenspielen (das Wort „Skat" stammt aus dem Italienischen. „Scatere" bedeutet „ablegen, beiseite legen" – daran ändern auch Deutungsversuche nichts, die das Wort für ur-germanisch erklären wollten), aber die Vielfalt der Regeln und Spielweisen führte zu beträchtlichen Verwirrungen.

Im Jahre 1886 kam es in Altenburg zum 1. Deutschen Skatkongreß, der nicht nur für eine Vereinheitlichung und gestrenge Reglementierung sorgte, sondern quasi den Skat zum Nationalspiel erhob. Der Hamburger Korrespondent der Frankfurter Unterhaltungszeitschrift „Didaskalia" schrieb damals, leicht ironisch, doch im Kern mit dem gebotenen Bierernst: „Die alten Deutschen tranken ‚immer noch eins' – darin waren sie seit jeher einig, wenn sie zu mehreren zusammen kamen, sobald aber die alten Deutschen bei solchen Gelegenheiten auch ein Spielchen machen wollten, ward alsbald der Jammer der Zerrissenheit des ehemaligen Deutschlands offenbar. Der ‚feine' Mann aus dem Norden wollte L'Hombre, der aus dem Süden natürlich Tarock, der aus dem Westen Whist, der aus dem Osten Préférence spielen.

Seit 1870 ist auch dies ganz anders geworden im Deutschen Reich. Die jungen Deutschen haben nicht bloß in Maß und Münzen sich geeinigt, sie haben auch, von fremden Einflüssen sich befreiend, eine Art von nationalem Kartenspiel geschaffen, welches sich von den Universitäten (!) aus schnell über das ganze Deutsche Reich verbreitet hat. Alle, oder doch die meisten verstehen, was früher oft frommer Wunsch, dasselbe Kartenspiel, sie spielen: Skat."

Dieser Skat-Nationalismus unter dem Vorzeichen eines autoritären Kaiserreichs hatte freilich den eigentlich revolutionären Gedanken des Skatspiels bereits wieder unter den Biertisch gekehrt und vergessen. Denn ähnlich den Schachfiguren bilden



Deutsch, deutscher, Skat: Handgemalte Karte (1916, u.); Werbeträger mit Gag-Appeal (o.)

Alle Illustrationen: „Das Skatspiel", Verlag C.J. Bucher 1982

auch die Figuren der Spielkarten die mittelalterliche Gesellschaft ab: an der Spitze der König; ihm folgen, je nach Kartentyp, die Dame oder Königin, dann der Bube, Page oder auch Bauer. Das Skatspiel, dessen Grundregeln während der Französischen Revolution entstanden, kehrte diese Hierarchie jedoch im Kern um. Die wichtigsten Figuren, die höchsten Trümpfe, sind die Buben. Der Bauer wurde also zum starken Mann, der, von Ausnahmen der Null-Spiele abgesehen, die müden vier Punkte des Königs mit Leichtigkeit absticht.

Auch die vielfältigen, zum Teil sehr künstlerischen Blätter wurden nach und nach vereinheitlicht. Die altdeutschen Bilder: Eichel, Grün, Roth und Schellen verloren an Einfluß und wurden schließlich durch das Standard-Blatt, das ironischerweise vom welschen Erbfeind Frankreich stammte, abgelöst. Zwar gab es auch immer wieder Blätter, deren Bilder Bezug nahmen auf politische und gesellschaftliche Ereignisse, indem sie Kronprinz Wilhelm zum König und General Tirpitz zum Buben machten oder die Herz-Neun mit einem 30-cm-Geschütz „schmückten" – aber mit der großen Kunst des Kleinformats, der Briefmarken-Kunst vergleichbar, ging es rasch zuende.

100 Jahre vor der Reichsgründung hatte es im „Journal des Luxus und der Moden" noch geheißen: „Hamburg, den 8ten Febr. 1787. – Bey der Witwe Geismeern, die hier eine große Kartenfabrik hat, ist eine neue besondere Art von Spielkarten verfertigt worden, die an Schönheit und geschmackvoller Erfindung vielleicht alle Karten übertreffen, die man noch je für die glänzendsten Zirkel in Wien, Berlin, Paris und London gemacht hat. Die Farben der vier Abtheilungen sind alle verschieden. Carreau ist blaßroth, Coeur scharlachroth, Treffe stahlgrün und Pique schwarz bezeichnet. Die Figuren sind saubere Kupferstiche, die sämtlich Charaktere aus den bekannten Shakespearschen Stücken vorstellen: König Lear; Macbeth; Hamlet; Falstaff; Lady Macbeth; Cordelia u.s.w. Es ist nicht das kleinste Verdienst dieser Karten, daß sie wohlfeil sind; denn der Preis ist nur 8 Hamburger Schillinge für jedes Spiel; nach Sächs. Gelde 4 1/2 Groschen, wofür man ausser den zierlichen Karten zwölf Kupferstiche erhält." Die zierlichen Karten der trefflichen Witwe Geismeern sind übrigens im Altonaer Museum zu bestaunen.

Der Siegeszug des Einheits-Skats mit Standardblättern war inzwischen nicht mehr aufzuhalten. Unmengen von Lehrbüchern erschienen, der Skatkongreß tagte (und tagt immer noch) mit deutscher Gründlichkeit in regelmäßigen Abständen von vier Jahren, ein Skatgericht wachte über die strikte Einhaltung des Regelwerks, das sich liest wie ein Gesetzeskommentar aus dem BGB.

Inzwischen sind es freilich zwei Skatgerichte geworden, liegt Altenburg doch in der DDR: Skataufgaben, an denen sich die Freunde des Spiels die Köpfe zerbrachen, wurden zu beliebten Denkaufgaben. Vollends in Begeisterungstaumel versetzt wurde die deutsche Skatwelt, als am 10. März 1935 zwischen 17.20 und 17.50 Uhr aus der Skathauptstadt Altenburg sich der Rundfunk meldete und der vieltausendohrigen Hörerschaft eine verzwickte Skataufgabe stellte: „Hinterhand spielt Pik ohne 6 Spitzen mit nur vier Trümpfen und gewinnt haushoch, zwangsläufig mit Schneider. Die Gegner spielen fehlerfrei. Vorhand hat zwei Drittel der Augenzahl von Mittelhand. Wie waren die Karten verteilt?"

Verteilt waren und sind jedenfalls die Meinungen über Sinn und Unsinn des Skatspielens. Unter Intellektuellen gilt es gemeinhin als Triumph teutonischer Dumpfheit. Symptomatisch für diese Haltung ist das Spottgedicht, das der Hamburger Druckereibesitzer, Verleger und Gelegenheitsdichter Conrad Kayer Anfang der 20er Jahre im Hamburger „Acht-Uhr-Abendblatt" veröffentlichte:

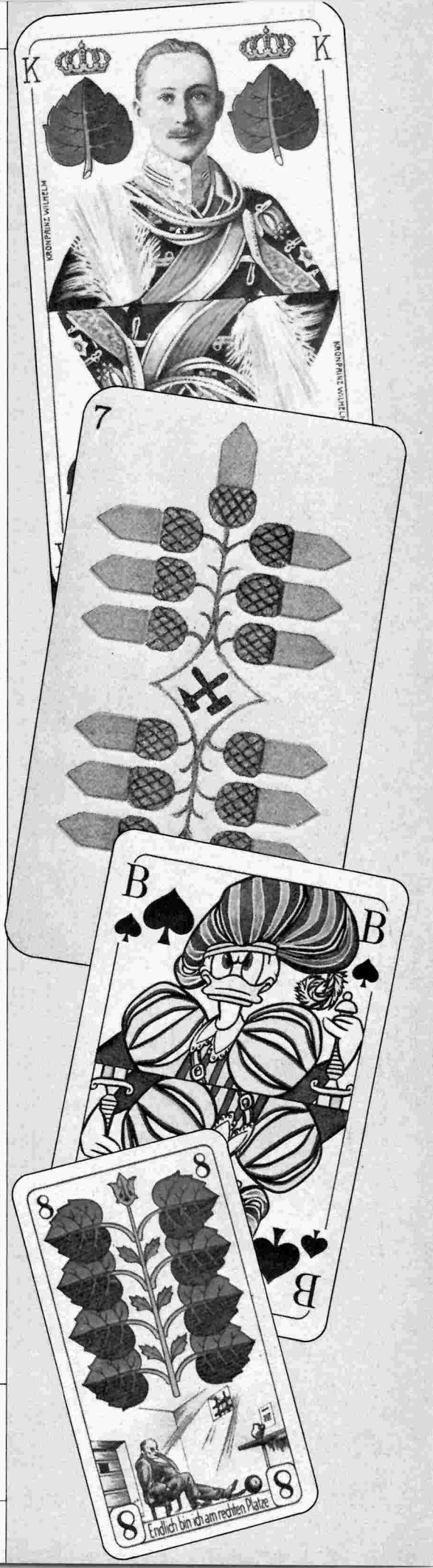
Mein Gebet

Herr, laß mich ein Philister werden,
schick mich in einen Skatverein
und laß mich unter Hammelherden
doch endlich auch ein Hammel sein.
Nimm mir dies „in den Wolken schweben".
Der Absturz bringt nur neue Qual.
Laß mich an einem Biertisch kleben
in irgendeinem Stammlokal!
Ahnst Du es nicht, wie ich es hasse,
ein Einzelgänger stets zu sein.
Hör mein Gebet! Reih' in die Masse
als braver Untertan mich ein.

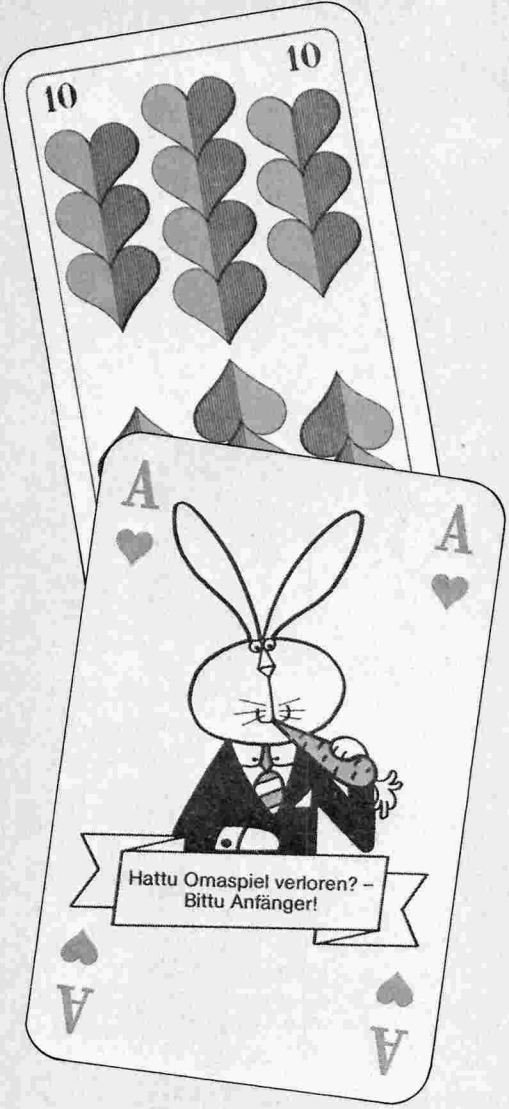
Daß der Untertanengeist und Skatbegeisterung miteinander zusammenhängen, läßt sich nicht leugnen. Skat galt auch im III. Reich als so ur-arisch, daß Juden das Spiel verboten wurde. Gleichwohl liegen die Dinge hier komplizierter. Bertolt Brecht beispielsweise, chauvinistischer Deutschtümelei nun durchaus unverdächtig, war ebenfalls ein begeisterter Skatspieler, und in Erich Maria Remarques Antikriegs-Roman „Im Westen nichts Neues" wird Skat gespielt: „Es sind wunderbar gedankenlose Stunden . . . Man könnte ewig so sitzen."

So ganz wunderbar gedankenlos ist das Skatspiel nun aber doch nicht. Das beweist schon die Tatsache, daß dieser unser Kanzler Kohl bekanntlich lieber Mensch-Ärgere-Dich-Nicht mit Frau und Söhnen spielt. Kein Wunder! Denn aller offiziösen Ideologie, Gerichtsbarkeit und Verreglementierung zum Trotz ist Skat ein Spiel, das durchaus Intelligenz verlangt. Wer gut spielt, kann auch aus schlechten Karten etwas machen. Dazu gehört freilich eine gehörige Portion Konzentrationsfähigkeit, Improvisationsgabe, Mut zum Risiko und vor allem ein waches Kurzzeitgedächtnis – welches allerdings häufig durch den begleitenden Alkohol- und Nikotingenuß beeinträchtigt zu werden pflegt.

Ein besonderer Reiz des Spiels liegt auch zweifellos im Kampf des Einzelnen gegen die doppelte Übermacht, ein weiterer in den ständig wechselnden Koalitionen, die es erforderlich machen, sich rasch auf verschiedene Spielweisen und Mentalitäten einzustellen. Und nicht zu vergessen den Ramsch, die quasi anarchistische Variante des Spiels, in der es darum geht, möglichst keinen Stich zu bekommen, mithin Jungfrau zu bleiben – und in der jeder gegen jeden spielt. Kein Wunder, daß dieser Skat-Verkehrt dem Deutschen Skatverband e.V. suspekt ist. Auf offi-



Vom altdeutschen zum Standardblatt: Vereinheitlichung und strenge Regeln



„Titi-tö": Skatcomputer fürs elektronische Zeitalter

ziellen Turnieren darf nicht geramscht werden. Geramscht wird dafür um so mehr, wenn wirklich um Geld gespielt wird wie in manchen Hinterzimmer-Runden, die sich nicht nur in Kneipen etablieren, sondern bevorzugt auch im Dunstkreis der Skat-Kongresse und Meisterschaften. Professionelle Zocker haben bei solchen Anlässen schon manchen biederen Skatspieler, der sich getreu an Altenburg hielt und aufs Skatgericht vertraute, um Haus und Hof gebracht.

Zum gar nicht so kleinen Geschäft mit dem Skat gehört auch, daß die Rückseiten der Blätter inzwischen als Werbeflächen genutzt werden, auf denen von der Biermarke bis zum Wahlslogan der Parteien alles angepriesen wird, was sich überhaupt anpreisen läßt. Dazu gehört auch die Unmenge von zumeist skurrilem Zubehör- und Souvenir-Krimskrams: Pokale, Wandteller, Urkunden, Schnapsgläser, Seidel und Humpen etc. pp. Der vorerst letzte Schrei im technisch-elektronischen Zeitalter ist der Skat-Computer, der zwar den dritten und sogar den zweiten Mann ersetzen kann, dem allerdings „das Menschliche" eher abgeht. „Stern"-Reporter Hans Noglys Erfahrungen mit diesem Gerät sprechen dafür, daß die Suche nach dem dritten Mann wohl doch bis auf weiteres weitergehen dürfte: „Titi-tö. Ich habe Pik-As ausgespielt. Dann kommt: Ti-ti. Das erste ti ist die Pik-Sieben, das zweite die Pik-Dame von den Computer-Kumpels, die bedient haben, wie es sich gehört. Ich meinerseits mache wieder mal tö und kassiere damit den Stich. Titi-tö."

Nein, die ca. 17 Millionen Skat-Aktiven in aller Welt pfeifen auf Titi-tö und spielen weiter von Mann zu Mann, respektive von Frau zu Frau. Denn aus dem Verdacht, ein reines Männerspiel zu sein, ist Skat längst entwachsen. Frauen sollen sogar, Gipfel der Emanzipation, ganz besonders gewiefte Skatspieler sein. Und der Deutsche Skatverband e.V. kennt diesbezüglich sowieso keine Ausgrenzungen. Ob alt, ob jung, ob Frau, ob Mann: Im Schoß des Dachvereins sind alle gleich. Man bemüht sich sogar verzweifelt, wenn auch bislang erfolglos, um Aufnahme in den Deutschen Sportbund und um die Anerkennung als eine Gemeinnützige Institution. Hans-Jürgen Kuhle, Vorsitzender der Verbandsgruppe 20 – Hamburg – des Deutschen Skatverbands e.V., versteht die Welt nicht mehr. „Skat" nämlich, beteuert er, „wird ebenso wie Schach als Einzel- und Mannschaftssport betrieben. Auch hier gibt es eine Einteilung in Stadt-, Verbands-, Ober- und Bundesligen. Genau wie beim Schachspiel gibt es hier weder Generationsprobleme noch Schwierigkeiten bei der Integration behinderter Mitspieler." Im Gegenteil: Es gibt sogar automatische Kartenhalter für Einarmige.

In Hamburg kloppen etwa 1000 Organisierte streng nach Altenburg und kämpfen getreu den Regeln, die in der Deutschen Skatordnung festgelegt sind, um Auf- und Abstieg. Es gibt sogar Skat-Weltmeisterschaften, die, des internationalen Renommees halber, gern in Übersee ausgetragen werden, sei's in Australien, sei's im amerikanischen Zocker-Mekka Las Vegas. Daß die jeweiligen Weltmeister stets Deutsche sind oder, wenn ausnahmsweise einmal nicht, zumindest deutschstämmig, nimmt da nicht weiter wunder. Gäbe es Weltmeisterschaften im indonesischen Nationalspiel Gobang, kämen die Champions wahrscheinlich auch nicht aus Oberbayern. Im übrigen sollte der Deutsche Sportbund noch einmal darüber nachdenken, ob er dem Drängen des Skatverbandes nicht doch nachgeben sollte.

Man könnte dann Skat langfristig zur olympischen Disziplin erheben. Goldmedaillen für Deutschland wären zumindest hier sicher. Daß die Guinness-Rekordhalter im Dauerskat Deutsche sind, ist eh klar. Dieser dubiose Rekord fällt alle Jahre wieder, wenn es eine andere Runde geschafft hat, noch ein paar Stündchen länger durchzuhalten. Freilich ist der Hang zum Dauerskat keineswegs eine Erfindung des rekordsüchtigen 20. Jahrhunderts, sondern offenbar eine im Spiel verborgene Tendenz. Schon vor 100 Jahren reimte ein gewisser Richard Schmidt-Cabanis:

„Es geht eine dunkle Kunde
Von einem Vier-Männer-Skat,
Dem einst zu unmöglicher Stunde
die ‚letzte Runde' genaht –
Von drei gewaltigen Recken
– der vierte war nicht mehr zu wecken! –

Und ihrer unglaublichen That!
Es geht eine alte Sage,
Daß nach durchspielter Nacht
Die drei beim dämmernden Tage
Das Riesenwerk vollbracht:
Daß sie – von Heimatsehnen
Gepackt – unter Aechzen und Gähnen
Von selber ‚Schluß gemacht'!
(. . .)
Ich will euch ein Wahrwort vertrauen,
Darauf ihr schwören könnt:
Die ‚letzte Runde' zu schauen,
ist Sterblichen nimmer vergönnt!
Wohin eure Blicke gehen,
Stets werdet ihr jene nur sehen,
Die man die ‚vorletzte' nennt!"

Falsche Tendenz?

Vom 7. November 1984 bis zum 10. Februar 1985 (Di–So von 10–17 Uhr) zeigt das Altonaer Museum im Rahmen der Skat-Ausstellung auch eine Eigenproduktion: „Hamburgische Spielkarten". SZENE-Autor Klaus Modick fragte Dr. Bärbel Hedinger, Mitarbeiterin des Altonaer Museums und Organisatorin dieses Ausstellungsteils, nach Sinn und Unsinn des Ganzen.

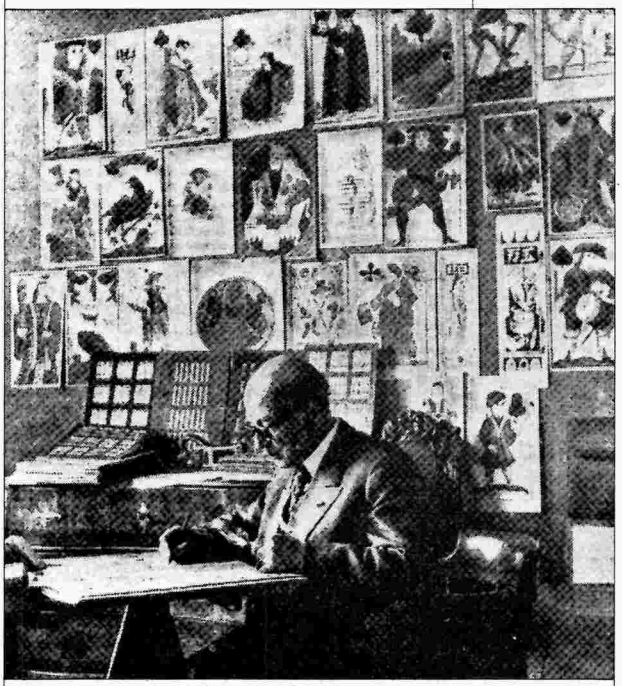


Foto: Altonaer Museum

Kartensammler Jakstein: Motive abgemalt

SZENE HAMBURG: **Vom Hosenknopf bis zum Currywurst-Picker scheint es heute kaum noch etwas zu geben, was Kulturhistoriker nicht für museumsreif hielten. Sind Spielkarten und Zubehör tatsächlich eine Ausstellung wert?**

Hedinger: Natürlich gibt es im Museumsbereich diese falsche Tendenz, grundsätzlich alles konservieren zu wollen. Das läuft dann auf die doppelte Welt hinaus: eine draußen, eine im Museum. Aber bei den Spielkarten und dem Spielzubehör, die wir präsentieren, verhält es sich doch anders. Wir haben in Hamburg hergestellte Kartenspiele aus vier Hamburger Museen und von privaten Sammlern zusammengetragen. Und unser Katalog ist die erste Veröffentlichung zu diesem Komplex überhaupt. * Insgesamt sind 36 Spiele zu sehen, von 1787 bis heute.

Und was ist daran so typisch hamburgisch?

Die Spielkarten zeigen ganz bestimmte Reaktionen auf bestimmte historische Ereignisse und Tendenzen. Oder sie bilden schlicht Hamburger Motive ab, also alte Ansichten, Kostüme, Berufe, Architekturen. Man könnte sagen, daß auf Spielkarten Folklore stattfindet.

Gibt es auch eine besondere Ästhetik der Spielkarte?

Durchaus. Spielkarten sind das, was man heute Gebrauchskunst nennt. Die meist anonymen Künstler haben in diesen Kleinformaten sozusagen Kulturgeschichte gespiegelt, aber auch selbst gemacht. Das reicht bis in die heutige Zeit, mit „Gorleben soll leben"-Spielkarten. Aber auch namhafte Künstler haben Spielkarten entworfen, Philipp Otto Runge zum Beispiel, oder von den Zeitgenossen Arno Waldschmidt. Leider verkommt die sehr vielfältige Ästhetik der Karten heute zum Einheitsblatt.

Aber es gibt doch immer wieder neue Blätter, etwa von Loriot, oder mit Micky-Maus-Motiven. . .

Das sind Gimmicks, die sich ja ganz eng ja ganz eng ans Standardblatt anlehnen, Variationen eines bekannten Themas.

Spielen Sie selber Skat?

Nein. Aber das ist eigentlich auch gut so und in gewisser Weise sogar logisch.

Wieso?

Briefmarkensammler sammeln ja nicht, um ihre Schätze dann als Porto zu benutzen. Und so sind Spielkartensammler, zu denen wir Museumsleute ja auch zählen, meist keine Kartenspieler. Umgekehrt gilt übrigens das gleiche. Die echten Spieler sind meist keine Sammler. Wenn ein Blatt abgespielt ist, dann wird es zumeist weggeworfen, so wie man z. B. auch alte Tennisbälle wegwirft. Und deshalb ist es auch so schwer, alte Kartenspiele aufzutreiben. Ein ganz großer Spielkartensammler war übrigens der Altonaer Baurat Dr. Werner Jakstein (1876–1961). Dessen Sammlung gehört jetzt dem Spielkartenmuseum, und Teile davon zeigen wir hier in Altona. Der Dr. Jakstein hat sogar seine Spielkarten als Aquarelle abgemalt und vergrößert.

Werden die Spiele nicht völlig aus ihrem Funktionszusammenhang gerissen, wenn man sie sich nur ansehen, aber nicht damit spielen kann?

Bei uns in der Ausstellung wird auch Skat gespielt werden. Natürlich nicht mit den historischen Blättern. Wir wollen sogar Skat-Unterricht erteilen lassen. Und in der „Kate", unserer Museumskneipe, wird ein Skat-Turnier stattfinden.

** „Hamburgische Spielkarten". Mit zahlreichen Abbildungen. 65 Seiten, ca. DM 19,–*

„Ist der Mensch noch zu retten?"

Versöhnung mit einem Verkannten: Hamburg entdeckt die Aktualität des Zeitgenossen Hans Henny Jahnn (1894–1959). Vor allem als Atomwaffengegner, Ökologe und Prophet einer kreatürlichen Sinnlichkeit findet der universale Außenseiter in seiner haßgeliebten Heimatstadt wieder Beachtung

Von Roland Jaeger

Ich habe keine Ähnlichkeit mit den Gerüchten über mich", widersprach Hans Henny Jahnn Ende der zwanziger Jahre den ungebetenen Interpreten seiner Werke. Nachhaltiger jedoch als Kritik hat das Unverständnis gewirkt, das ihm zeitlebens entgegengebracht wurde. Das Wissen um seine außergewöhnliche Bedeutung blieb stets auf einen Kreis von Kennern beschränkt, der ihn dafür um so höher schätzt. Den Hamburger Normalmenschen hingegen erinnert seit seinem Tod im Jahre 1959 nur noch ein Straßenname an seine Existenz – und selbst gegen den hatte es damals Proteste gegeben.

Aus Anlaß von Jahnns 90. Geburtstag und 25. Todestag versucht seine haßgeliebte Heimatstadt nun eine Versöhnung: Während der Monate November und Dezember wird Hamburg von einem imaginären Hans-Henny-Jahnn-Weg durchzogen, dessen Stationen die verschiedenen Aspekte seines vielschichtigen Lebenswerks durch Ausstellungen, Aufführungen, Vorträge, Diskussionen und Lesungen thematisiert (vgl. Tagesprogramm). Träger dieser Veranstaltungsreihe, an die sich später noch Angebote einer eigenständigen Projektgruppe anschließen werden, ist die Freie Akademie der Künste, die Jahnn 1950 selbst begründet und bis zu seinem Tod als Präsident geleitet hatte.

Obwohl dieses Programm im Rahmen der „Hamburger Literaturtage 1984" stattfindet, geht es dabei keineswegs nur um Jahnn als Schriftsteller, sondern vielmehr um dessen universale Gesamtpersönlichkeit. Denn dieser „Zeitgenosse" war ein „Mann ohne Ufer", wie Peter Rühmkorf und Paul Kersten ihr 1975 gedrehtes Filmporträt (Wiederholung am 11. November um 20.15 im dritten Fernsehprogramm) in Anlehnung an dessen Roman-Trilogie „Fluß ohne Ufer" genannt haben: Autor, Orgelbauer, Pferdezüchter, Hormonforscher und vieles mehr.

Die zum Verständnis dieser Vielfalt notwendige Orientierung bietet bis Ende November eine Ausstellung, die der Hamburger Kunsthistoriker Cornelius Steckner im Zusammenwirken mit zahlreichen Personen und Institutionen erarbeitet hat. Schauplätze dieser vierteiligen Dokumentation sind die Freie Akademie der Künste, die Hauptkirche St. Jacobi, die Kampnagelfabrik und die Universitätsbibliothek. Ein dazu erschienener Katalog vereinigt Forschungsergebnisse und bisher unveröffentlichtes Bildmaterial. Da die 1974 von Hoffmann und Campe besorgte Jahnn-Werkausgabe inzwischen vergriffen ist, empfiehlt sich als Einstiegslektüre auch das von Uwe Schweikert kürzlich im gleichen Verlag herausgegebene „Hans Henny Jahnn Lesebuch".

„Als Kind hatte ich eine Heimat: Stellingen-Langenfelde ...", schrieb Jahnn 1953 in einer darin abgedruckten autobiographischen Skizze über seine Jugend an der Hamburger Stadtgrenze. Kindheitserlebnisse waren für seinen späteren Werdegang von prägender Bedeutung: „Jahnn hatte einen älteren Bruder gleichen Vornamens, der sehr früh starb. Jedes Jahr am Weihnachtsabend mußte Jahnn als kleines Kind mit seiner Mutter das Grab des verstorbenen Bruders besuchen und las zu seinem Entsetzen auf dem Grabstein die Worte ‚Hier ruht Hans Henny Jahnn' ... Aus diesem Kindheitstrauma läßt sich einmal Jahnns lebenslange Affinität zu Grab- und Totenkult ableiten, zum anderen das sein ganzes Werk durchziehende Thema der Knabenliebe, die als Einswerdung des aufgespaltenen Ich zu deuten ist", lautet dazu eine Analyse der Hamburger Jahnn-Expertin Elsbeth Wolffheim.

Als Jahnn während seiner Schulzeit die monotone Tätigkeit von Fabrikarbeitern beobachtete, beschloß er, „daß ich diese Arbeit oder eine ähnliche nie verrichten wollte, – daß ich mich nicht so weit unterwerfen würde, – daß ich mich überhaupt nicht einem Prinzip unterwerfen würde, das gleichmacht, – lieber zugrunde zu gehen als eine organisierte Ameise zu sein".

Auf sein Außenseitertum und seinen Arbeitseifer sollte sich schließlich noch ein drittes Erlebnis auswirken: „Ich war ein häßliches Kind, ich spürte es am Verhalten meiner Umwelt, und als eine Tante von mir es einmal in meiner Gegenwart laut aussprach, faßte ich einen weiteren Beschluß. Unser Hausarzt fragte mich kurze Zeit nach jenem Begebnis, was ich einmal zu werden gedächte: ich antwortete gekränkt: ‚Berühmt.'"

Als Schüler der Hamburger Oberrealschule am Kaiser-Friedrich-Ufer waren ihm bei der Umsetzung dieser Beschlüsse naturgemäß Grenzen gesetzt. Bereits 1913/14 unternahm Jahnn daher zusammen mit seinem Freund Gottlieb Harms Fluchtversuche, denen 1915 nach

Schriftsteller Jahnn im Hirschpark (in den 50er Jahren): Einheit der Schöpfung

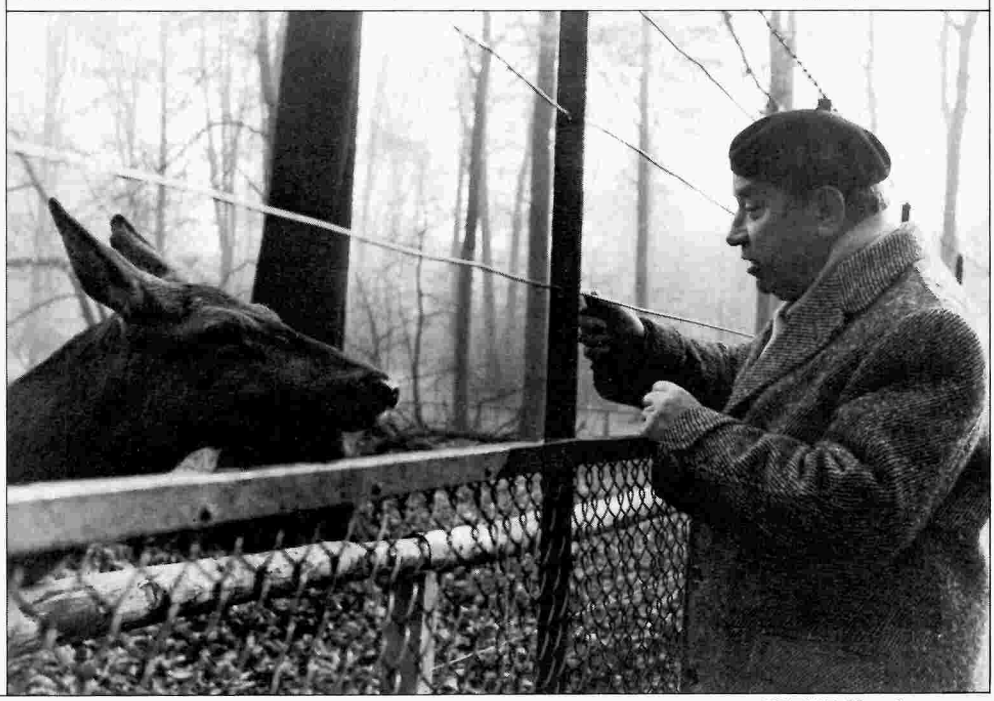


Foto: Leonore Mau

dem Abitur eine gemeinsame Reise nach Norwegen folgte. Dort entstanden bis 1918 die Tragödie „Krönung Richards III.“, das Romanfragment „Ugriro und Ingrabanien“ und das Drama „Pastor Ephraim Magnus“. Gleichzeitig beschäftigte sich Jahnn hier mit kultischer Architektur und dem Orgelbau.

Die Erschütterung durch das Grauen des Weltkrieges wurde auch für ihn zur existentiellen Erfahrung: „Ich ergriff diesen Schauplatz Mensch und schaute hin, mit jugendlicher Unerschrockenheit, was sich dort ereignet oder ereignen kann. Ich schaute auf den Krieg, der gerade begonnen hatte. Und ich sah, daß das Sein, das nackte Sein, das Sein des Fressens und Gefressenwerdens, der Tanz des Lebens im Schatten des Todes – fürchterlich ist. Ich sah und sprach es aus: ‚Es ist, wie es ist, und es ist fürchterlich.‘ Ich erkannte auch, wozu der Mensch fähig ist: ‚Er ist zu allem fähig.‘“

Nach Deutschland zurückgekehrt, zog Jahnn zusammen mit Harms 1919 nach Eckel bei Klecken in der Nordheide. Dort gründete er 1920 die „Glaubensgemeinde Ugrino“: „Ich hatte mich vor Kriegsausbruch schon zu der Überzeugung durchgerungen, daß bei der Entwicklung der Technik in eine vorgezeichnete Richtung (Vergeuden der Arbeitspotentiale) eine andere Morallehre Führerin des Menschen sein müsse, als von den bestehenden Religionsgesellschaften verausgabt wurde. Es erschien mir witzig, das Gebot des Nichttötens aufzustellen (gar die Todesstrafe als Schreck-, ja Sühnemittel dahinter), aber die Herstellung von Sprengstoffen zu erlauben.“

Als neue sakrale Architektur ist das monumental konzipierte Projekt „Ugrino“ schon aus finanziellen Gründen eine Utopie geblieben. Jahnns dafür angestellte Forschungen zur Orgelmusik und Baukunst beeinflußten fortan jedoch nicht nur seine auf Harmonie der Welt in den Künsten abzielende Lebensphilosophie, sondern führten zu ganz konkreten Ergebnissen wie der Veröffentlichung von historischen Musikwerken sowie zur Wiederherstellung und Konstruktion von Orgeln in Hamburg, darunter die Arp-Schnitger-Orgel in der Jakobikirche.

Aufführungen seiner inzwischen erschienenen Dramen, darunter die Tragödie „Medea“ (1926), stießen nicht nur beim breiten Publikum auf empörte Ablehnung – zumal sie sich „zum großen Teil um die Irrungen und Wirrungen des Geschlechtslebens drehen“. Die wenigen Fürsprecher Jahnns hingegen sahen in seinen sprachgewaltigen Werken „eine ganz große Verheißung“ und „einen gewaltigen Anfang, der zu geistigem Neuland vorstößt“. Die Verleihung des Kleist-Preises an den Schriftsteller galt ihnen dafür 1920 als Bestätigung.

Bei dem Außenseitertum, dem Sendungsbewußtsein und der bürgerlichen, ja menschliche Tabuzonen durchbrechenden Unerschrockenheit Jahnns konnten Kritik und Spott nicht ausbleiben. Eher ironisch war dagegen ein Satz gemeint, den Hamburger Künstlerkollegen nach dem Erscheinen seines damals als „erotomanisch“ empfundenen Romans „Perrudja“ anläßlich eines Künstlerfestes einem Autor namens „Perrudjahnn“ zuschrieben: „Ernst ist das Leben, heiter die Brunst.“

Während der zwanziger Jahre beteiligte sich Jahnn nicht nur an den damaligen Künstlerfesten der Hansestadt, sondern führte 1929 auch die Gründung eines „Kartells Hamburger Künstlerverbände“ herbei, das als Vorläufer der späteren Freien Akademie der Künste gelten kann. Die Bildung einer „Radikalen Demokratischen Partei“, an der Jahnn 1932 ebenfalls beteiligt war, blieb hingegen erfolglos.

Wer Hitler wählt, wählt den Krieg!“ warnte Jahnn auch 1923 anläßlich einer Kundgebung im Curiohaus – vergebens. „Diese Wildheit, dieser Ungeist, diese Phrasen. Ich darf es nicht sagen, ich schäme mich. Ist das das Land Kleists, Büchners, Hölderlins . . .?“ Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten verließ er Deutschland und übersiedelte auf die dänische Insel Bornholm. Hier erwarb er einen Bauernhof und beschäftigte sich nun intensiv mit Fragen der Landwirtschaft, der Pferdezucht und der Hormonforschung.

Über die politische Dimension dieser Exil-Zeit schreibt Elsbeth Wolffheim: „Als die Nazi-Truppen Dänemark besetzten, emigrierte er nicht – wie viele andere exilierte Schriftsteller – ein weiteres Mal, sondern blieb auf Bornholm. Jahnn war nicht ausgebürgert worden, wurde auch nicht aus der Reichsschrifttumskammer ausgeschlossen: Strenggenommen gehört er also nicht zu der großen Zahl der Exilautoren. Und doch bleibt unbestritten, daß sein Werk – obwohl es mit seinem antizivilisatorischen Impetus in das Konzept der braunen Kulturpolitik hätte eingepaßt werden können – in diametralem Gegensatz zur faschistischen Ideologie steht. Übrigens wurde während der ganzen Nazi-Zeit kein einziges Werk von ihm veröffentlicht.“

Sein eigentliches Hauptwerk, die auf Bornholm begonnene Roman-Trilogie „Fluß ohne Ufer“, kam denn auch erst nach 1945 heraus. Es blieb, wie andere seiner Nachkriegstexte auch, Fragment. Denn Jahnn, der 1950 nach Hamburg zurückgekehrt war, engagierte sich nun in verschiedenen Funktionen als Sprecher seiner Schriftstellergeneration – vor allem aber als unermüdlicher Kämpfer gegen die Atomrüstung und die heraufziehende Gefahr eines dritten Weltkrieges: „Solange wir vernünftige Entscheidungen noch für möglich halten und die Phantasten des Untergangs auf Grund irgendeiner Fehlleistung ihre dunkle Absicht nicht vollenden, muß hervorgehoben, verkündet, geflüstert oder geschrien werden, daß auf dem militärischen Sektor nur noch zwei Entscheidungen möglich sind: totale Vernichtung oder totale Abrüstung.“

Seine letzten Lebensjahre bewohnte Jahnn ein Haus im Blankeneser Hirschpark, die heutigen „Witthüs Teestuben“. Eine Veranstaltung am 16. November (20 Uhr) wird dort an den wortgewaltigen Schriftsteller und sein vielfach vergessenes Wirken in der Hansestadt erinnern – so auch an seine Rede an die Hamburger Bevölkerung im Jahre 1958 anläßlich der großen Anti-Atom-Demonstration auf dem Rathausmarkt.

Es ist jedoch nicht nur dieses Eintreten gegen die Atomgefahr, das den 1959 verstorbenen Schriftsteller heute wieder aktuell macht. Sein ökologisch zu nennendes Bewußtsein von der Einheit der Schöpfung und seine Verteidigung der kreatürlichen Sinnlichkeit des Menschen gegenüber zivilisatorischen Entfremdungen werden inzwischen nicht nur in alternativen Kreisen neu gesehen.

Künstler Jahnn (in den 20er Jahren): „Die Menschen unerschrocken beobachtet“

Dabei bleibt es nicht aus, daß die Versöhnung mit dem Verkannten gelegentlich zu eindimensionaler Vereinnahmung gerät. So gibt Helmut Heißenbüttel im Nachwort zum eingangs erwähnten Jahnn-Lesebuch zu bedenken, daß „es oberflächlich wäre, nun Hans Henny Jahnn zu einem Vorläufer der Grünen zu stempeln, ihn sozusagen zum Urgrünen zu erklären“. Ähnlich argumentiert Elsbeth Wolffheim hinsichtlich der gegenwärtigen Bewertung Jahnns in der Schwulenszene: „Es bedeutet eine Einengung, wenn Homosexuelle ihn als ihren Autor reklamieren. Es ist gut, daß er wenigstens hier eine Resonanz gefunden hat, aber damit allein ist es nicht getan. Gewiß könnte er alle beliefern, die in unserer schrecklich restaurativen Gesellschaft von der Norm abweichen, aber damit würde nur der propagandistische Vordergrund seiner Romane und Dramen erfaßt, gleichsam das Revolutionäre seiner ‚guten Ziele‘. In Wahrheit aber haben wir mit seinem Werk einen neuen Weltentwurf vor uns . . .“

Es ist der Weltentwurf eines leidenschaftlichen Individualisten, eines Außenseiters, der sich, so beschreibt es Jahnn 1953 selbst, „der Autorität einer öffentlichen Meinung entzog, die Schranken nicht beachtete und die Schöpfung und in ihr die Menschen unerschrocken beobachtete . . . Wäre ich irgendwo eingeordnet in eine Partei, in eine Organisation, in eine Weltanschauung, wäre ich konform mit irgendeiner abgekürzten Meinung, ich würde hier nicht als ein armer Schriftsteller von zweifelhaftem Ruf stehen . . .“

La Triviata

Richtig schlecht schreiben ist schwer. Die Verfasser von Trivialromanen müssen sich ihr Geld sauer verdienen

Von Dirk C. Fleck

In einem alten Vor-Möllemann-„Twen" fand ich vor geraumer Zeit das Porträt eines Bruders im Geiste. Andy Warhol hatte auf seine unnachahmliche Art das Gesicht Franz Kafkas mit geometrischen Formen belegt und dadurch die wunderschönen Augen des Dichters derart zum Leuchten gebracht, daß ich mir das Druckwerk an die Wand heftete.

Dies geschah nicht von ungefähr. Zwar war mein schöpferischer Wille ungebrochen, die Finanzsituation aber war derart verworren, daß ich mich gezwungen sah, meine eigentliche Arbeit zurückzustellen, um mich mit Lohnschreibereien über Wasser zu halten. Ich dachte mir, solange Franzens zuversichtlicher Blick auf mir ruhte, würde ich schon die Kraft haben, das Intermezzo ungeschoren zu überstehen. Wir kamen dann doch in eine Krise, die ich niemandem wünsche. Da half es auch nichts, daß ich nach vollbrachtem Tagewerk des öfteren vor dem Dichter auf die Knie ging, um Abbitte zu leisten. Die Niederungen, in die ich mich versteigen mußte, waren einfach zu tief, als daß man sich noch guten Gewissens in die Augen sehen konnte.

Inzwischen sind wir wieder gute Freunde. Und das aus einem einfachen Grund: Achtzig Prozent meiner Arbeiten wurden schroff abgelehnt, ich hatte gesiegt! Das Imperium schlug zurück: Man bestätigte mir mangelndes Einfühlungsvermögen und journalistische Unfähigkeit. Die Redakteure beklagten, daß ich den guten Ton nicht treffe, meine Agentur kündigte die Mitarbeit auf.

Ja, ja, der gute Ton . . . Kostprobe gefällig?

Er lächelte. Jutta lächelte zurück. Ihre Blicke hielten sich fest. Niemand von ihnen sagte ein Wort. Es war, als sprächen ihre Blicke miteinander. Sie sprachen lange. Ganz tief atmete Jutta dann durch und wies auf den Strauß Rosen.

„Rosen", sagte sie leise.

„Ja", sagte Robert.

„Rote Rosen", sagte Jutta.

„Ja", sagte Robert.

„Auf einmal. . .", sagte Jutta, und ihre Stimme klang, als schwämme sie über ein Meer aus Tränen des Glücks.

„Ja", sagte Robert noch einmal, „weil ich so ein Narr war."

Und Jutta verstand ihn plötzlich besser, als Robert sich selbst verstand. Robbys hölzernes Glückspferdchen lag in ihrer Hand, und sie drückte es fest . . .

(Originalzitat „TV Hören und Sehen" aus dem abgeschlossenen Roman „Ein Zwilling sucht sich eine Mama")

Illustrationen aus „7 Tage für die Frau", „Neue Revue"

Kunststück. Dieser gute Ton ist nicht zu treffen. Dafür muß man geboren sein. Aber das konnte ich schließlich nicht wissen, als ich ans triviale Werk ging. Den Tip hatte ich übrigens von ehemaligen „Morgenpost"-Kollegen bekommen, die mir freimütig gestanden, daß man sich als Autor für die Regenbogenpresse dumm und dämlich verdienen könnte. Verdienen allein hätte mir gereicht, und da Not erfinderisch macht, rechnete ich mir gute Chancen aus.

Tatsächlich bewegen sich die Honorare für Kurzkrimis und abgeschlossene Romane in schwindelerregenden Höhen. Je nach Umfang sind 1000 bis 3000 Mark abzustauben, und selten sitzt man länger als einen Tag an so einer Arbeit. Unter Qualen allerdings. Mich wundert, daß noch kein Autor auf die Idee gekommen ist, seinen Verdienst als Schmerzensgeld zu deklarieren. Auf diese Weise ließen sich sogar die Steuern sparen.

Der geneigte SZENE-Leser mag bei der Nennung dieser horrenden Honorarsätze vor Wut die Faust im Mantel ballen, er sollte aber nicht vergessen, daß an den überquellenden Fleischtöpfen der Mediengiganten, allen voran Springer und Bauer, ein gnadenloses Gerangel herrscht. Hunderte von Autoren spekulieren auf einen Treffer, der ihnen mit einem Schlag soviel Geld bringt, wie es ein engagierter Kollege nicht verdient, wenn er zum Beispiel eine Ausgabe der „Hamburger Rundschau" im Alleingang zusammenschreibt. Dabei wartet mancher bis zu vier Monaten, bis er seine abschlägige Antwort per Formschreiben erhält.

Es ist schon eine merkwürdige Spezies Mensch, die sich auf diese Art einem Millionenpublikum vorstellen möchte. Keiner veröffentlicht unter seinem wahren Namen. Das wohlklingende Pseudonym gehört quasi zur Verpackung. Besonders gerne sehen es die Redakteure, wenn man sich einen weiblichen Namen zulegt. Sybille Sander, Julia Lombard, Karin Berg, Kim Faber, Barbara von Straaten, so muß es sein. Ob Mann oder Frau, wer weiß es genau? Und Trivial-Adel verpflichtet. Hören wir Barbara von Straaten in seinem jüngsten Werk:

„Was für eine wunderschöne Liebeserklärung! Carola schnurrte vor Behagen, und als er dann jenen ganz gewissen schmalen Ring aus seiner Fracktasche zauberte, auf dem ‚Meiner Mausi, für immer' stand, heulte sie ein bißchen."

(Aus „die aktuelle")

Es ist tatsächlich zum Heulen, was im Orwelljahr 1984 Woche für Woche in Form „abgeschlossener Romane" aus den Schleimkübeln der Pressefabriken in die Köpfe von 30 Millionen (!) Bundesbürgern versenkt wird. Man schätzt, daß die Regenbogenpresse die Hälfte unserer Bevölkerung kräftig zur Brust nimmt. Und man scheint um so kräftiger an dieser Zitze saugen zu wollen, je deutlicher sich die Trompeten der Apokalypse vernehmen lassen. Der geniale Regisseur Luis Buñuel hat in seinem Buch „Mein letzter Seufzer" die vier Erfüllungsgehilfen dieser Apokalypse genannt, die über uns hereinzubrechen droht: die Überbevölkerung, die Wissenschaft, die Technik und eben die Medien, wobei er gerade diesen den grausamsten Rang beimißt.

Nun können wir davon ausgehen, daß die Redakteure natürlich ein ganz anders geartetes Bewußtsein ihrer Tätigkeit haben. Während die mir bekannten Autoren sich durchaus eine ironische Distanz zu ihren Machwerken bewahren, pflegen die Schreibtischtäter in den Redaktionsstuben den heiligen Ernst. Selbstverständlich ist den meisten von ihnen klar, daß die geputzten, aus dem Leben gegriffenen Geschichten, an denen sie herumredigieren, in Wahrheit ein einziger Beschiß sind, aber sie entschuldigen das mit dem Wunsch des Lesers nach einer heilen Welt. Mit anderen Worten: Man versteckt sich hinter einem Publikum, dessen banale Sehnsüchte man selbst kreiert hat. Ebensogut könnte ein Heroin-Dealer sich hinstellen und sagen: „Meine Junkies brauchen den Stoff, was soll ich machen?"

„Ach bitte, Joachim – ich möchte endlich zum Meer!"

„Na schön", sagte er gutmütig, „ich kann meine Zeitung ja auch da lesen."

(Aus „Das Neue Blatt)

Aber zurück zu den Erfahrungen eines armen Schreibers, der auszog, seine Finanzen zu regeln, und der sich dabei fast mit dem Geist Franz Kafkas überworfen hätte. Natürlich wußte ich in etwa, was mich erwartete. Schließlich hatte ich vor meinem Start bei meinem Zeitschriftenhändler Herrn Dietrich verschämt um einige Exemplare aus dem Hause Bauer gebeten, um mich zu informieren, in welche Richtung der falsche Hase zu laufen habe. Das schlechte Deutsch der gedruckten Vorlagen irritierte mich nicht, im Gegenteil, dadurch konnten meine Aussichten nur wachsen. Wie konnte ich wissen, daß Methode dahinter steckt! Auch die Ideen

schienen mir recht dürftig, da hatte ich schon andere auf Lager.

Als dann meine erste Geschichte („Rendezvous mit einem Schlapphut" von Christian Dirks) ohne Beanstandung von „das neue" akzeptiert wurde, fühlte ich mich mutig genug, meinem Banker die Tilgung der Schulden für November in Aussicht zu stellen. Inzwischen haben wir, glaube ich, November, und obwohl ich ihn persönlich sehr schätze, gehört mein Banker zu den Leuten, denen ich zur Zeit auf keinen Fall begegnen möchte . . . (Das wär doch auch mal 'ne Geschichte: armer Schlucker, hübsches Mädchen mit reicher Tante, zackzack! Ach, lassen wir das . . .)

Der Anfangserfolg hatte mir den Kopf verdreht. Kühl produzierte ich eine nette Story nach der anderen. Mir war bekannt, daß man mit einer Bearbeitungszeit von vier Wochen zu rechnen hatte. Um beim Geldverdienen keine Zeit zu verlieren, gab ich die Geschichten an eine Agentur, die sich netterweise bereit erklärte, ihre jahrelangen Beziehungen für 25 Prozent des Gesamthonorars spielen zu lassen. 25 Prozent sind ja nicht die Welt.

Als ich, über den Daumen gepeilt, Geschichten im Verkaufswert von 20.000 Mark zusammengeschrieben hatte, erlebte ich meinen schwarzen Freitag. Ich fand

eine Nachricht meiner Agentin im Briefkasten, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ:

„Ihr Kurzroman für ‚TV Hören und Sehen' ist m. E. ein Blindgänger! Das ist nicht das, was sich die Illustriertenleser wünschen. So versponnen, so weit weg von der Realität, das geht nicht. Das Rezept, das Sie anbieten, um die Ehe wieder in Ordnung zu bringen, ist nicht zu akzeptieren, sorry. Der Krimi ist auch zu blutig. Und: Ihre Schreibmaschine muß dringend zur Reparatur, das kann man keinem Redakteur zumuten!"

Schluck. Diesen sensiblen Umgang mit Autoren hatte ich nicht erwartet. Von nun an war ich blockiert. Aber es sollte noch fetter kommen. Wie von einer Gummiwand knallten meine Ergüsse, die ich vor Wochen auf die Reise geschickt hatte, zurück. Jeden Morgen steckte eine vom Briefträger grauenhaft gefaltete, ja fast verstümmelte Sendung im Kasten. Der Freistempel „Verlagsgruppe Bauer wünscht Ihnen einen guten Tag" gedieh allmählich zum Hohn. Die Absagen ähnelten sich wie ein Ei dem anderen:

„. . . schicken wir Ihnen das Manuskript ‚Bruchlandung' zu unserer Entlastung zurück . . . aus konzeptionellen Gründen nicht geeignet . . . charmant geschrieben, aber leider . . . nur für jüngere Leser geeignet . . . ist unser Bedarf leider gedeckt PUNKT"

Sollte aller Schweiß umsonst vergossen sein? In mir erwachte die Kämpfernatur.

Ich studierte noch einmal die Arbeiten meiner erfolgreichen Kollegen:

„Ist irgend etwas passiert, Frau Erler?"
„Komm rein, mein liebes Kind. Setz dich erst einmal. Deine Mutter . . . "
„Was ist mit ihr? Wo ist sie überhaupt?"
„Ein Auto hat sie angefahren, auf dem Zebrastreifen. Überhöhte Geschwindigkeit. Der Notarzt konnte nichts mehr für sie tun." Frau Erler hatte Tränen in den Augen, und Nina verstand einfach gar nichts. Sie war ein Jahr vor dem Abitur. Ihr Vater war vor Jahren gestorben, und Mama war alles, was sie hatte.
„Wo ist sie?", fragte sie wieder. Frau Erler nahm sie in die Arme.
„Im Himmel, da bin ich ganz sicher", flüsterte sie, als sei sie nicht achtzehn, sondern erst acht. Die Zeit der Beerdigung, die Zeit danach verschwamm noch immer in einem dichten, undurchdringlichen Nebel . . .

(Aus „das neue")

Die Stichproben bei der Konkurrenz brachten mich nicht weiter. Dieses Niveau verbot sich von selbst. Da wäre mir der gute Franz von der Wand gehüpft. Also rief ich bei den zuständigen Redakteuren an. Die waren nicht etwa verwundert, daß ich mir Richtlinien holte. Die fanden das normal. Brav fanden sie das. Ich zitiere, eines für alle, aus einem Gespräch, das ich mit meinem Alpha-Telefon auf Tonband bannte:

„Haben Sie meine Geschichte bekommen?"

„Die habe ich bekommen. Die schicke ich Ihnen zurück. Dazu muß ich keinen Kommentar abgeben."

„Wieso?"

„Ich finde sie scheußlich. Vom Sprachlichen her nicht, das wissen Sie, daß mir Ihr Stil gefällt. Aber inhaltlich... Peter Frankenfeld hat mal gesagt: den Partner bescheißen, das ist das Letzte; und da gebe ich ihm recht. Gewisse Perversitäten in Literatur lassen sich nicht vermeiden. Aber wissen Sie, Klapse auf den Hintern, das gibt's bei uns nicht. Bei uns verletzt man sich auf gemeinere Art . . . "

„Was könnten Sie denn brauchen?"

„Ich fand das sehr schön, wie der Mensch an seinem Schreibtisch sitzt und die Körpernähe seiner Frau so angenehm empfindet. Ich brauch was Hübsches, aber was mit Inhalt. Und wenn was Problemhaftes, dann immer mit Auflösung. Es darf nur nicht böse enden. Was unsere Leser immer wieder verlangen, das sind Geschichten aus dem Alltag. Auch ruhig mal die Geschichte einer Trennung, aber dann muß ein Gag drin sein, wie diese Menschen wieder zusammenfinden. Was mit Kindern, bitte nach Möglichkeit keine Hunde. So zeitgemäße Sachen, daß Kinder mal ausflippen, vielleicht in eine Punkergruppe geraten, aus gutem Elternhaus sind, und es dann irgendwie durch einen Dreh dazu kommt, daß diese Kinder wissen, das ist nichts für mich, ich möchte doch lieber in die andere Richtung . . . "

Wir danken Ihnen für dieses Gespräch! Die anderen Gespräche verliefen ähnlich, nur konnte es passieren, daß dann wieder Hunde anstelle von Kindern verlangt wurden. Sex, darüber waren sich alle einig, hatte beim Kuß aufzuhören. Dafür durfte der Tod in allen Varianten ausgereizt werden. Er ist ja so lebensnah. Mutter weg, Vater weg, Bruder oder Schwesterchen weg, da gab's keine Probleme. Vorausgesetzt, an der nächsten Ecke wartet die einfühlsame Liebe.

So etwas muß einem ja gesagt werden. Ich hätte mir einen Haufen lächerlicher Arbeit erspart. Ach, wäre ich doch rechtzeitig in den Besitz eines Geheimpapiers gelangt, das der Siegel-Presse-Dienst im Juli 1981 herausgegeben hat.

„VERTRAULICH! Autoreninformation. Nur für exclusiv vertretene Autoren!" steht drüber. Da war zu lesen, was die konkurrierenden Blätter, die sich den trivialen Kuchen teilen, von uns freischaffenden Künstlern erwarten:

Zum Beispiel „bella": „Im Mittelpunkt steht eine 25–30jährige, junge, emanzipierte Frau, die das Leben meistert, dabei aber durchaus keine ‚Emanze' ist. Der Roman sollte ein Happy-End haben."

„Zum Beispiel „Neue Revue": „Ein unter die Haut und zu Herzen gehendes ‚Schicksal'. Am Schluß sollte ein Happy-End stehen. Überraschungsmoment erwünscht. Romantik gefragt und richtig verstandene Erotik (kein harter Sex!)"

Zum Beispiel „TV Hören und Sehen": „Es ist unwichtig, in welchem Milieu der Roman spielt. Wichtig: tragisch oder komisch in jedem Fall!"

Für Kurzkrimis rät die Agentur unter anderem: „Erst die Tat, dann der Täter!"

Zum Schluß folgt ein Hinweis, den sich die Krimi-Autoren gefälligst hinter die Ohren schreiben sollten:

„Die Leser haben schon zu viele Krimis gelesen, in denen Frauen ihre reichen, aber ungeliebten Männer oder aber Männer ihre Frauen umbringen wollen. Auch Morde durch Autounfälle (angesägte Lenkung) sollen vermieden werden!"

Na, dann vermeidet mal schön, liebe Kollegen. Ich passe. Vielleicht gibt es in der Medienstadt Hamburg für einen Versager wie mich ja doch noch den einen oder anderen Auftrag, der mir hilft, ein Drehbuch fertigzustellen, das von einer Liebe erzählt, wie sie in den Allerweltsblättern nicht beschrieben werden darf.

„An einem dieser Sonntagnachmittage las Bärbel aus lauter Langeweile gleich drei Zeitungen von vorn bis hinten durch und wußte danach nicht nur, was in aller Welt passiert war, sondern auch das, was in ihrer nächsten Umgebung geplant wurde." *(Aus „die aktuelle")*

ENDE

Illustrationen aus „Neue Revue", „Frau im Spiegel"

Der schwarze November

Im Kulturleben der europäischen Metropolen sind afrikanische Künstler seit langem präsent. In Hamburg ist das – bisher – nicht so. Jetzt will das „Tor zur Welt" das Dezifit mit einem Afrika-Festival ausgleichen

Von Ullrich Laaser

Es ist jetzt ziemlich genau ein Jahr her, daß in SZENE HAMBURG ein Beitrag erschien, der über „Afrika in Hamburg" informierte – über die Lebensbedingungen der schwarzen Minderheiten, ihre Lokalitäten, ihre Festivitäten und, vor allem, über ihre Musik: Highlife, Afro-Beat, Ju-Ju, Congo-Sound und Afro-Jazz aus allen Teilen des Kontinents.

Anlaß war damals ein sich deutlich entwickelnder Afro-Trend in der Pop-Szene, der der Unterhaltungsindustrie einen Sunny Adé, Fela Kuti und Ebenezer Obey bescherte – Namen, die recht plötzlich neben die eingeführten Größen Miriam Makeba, Manu Dibango oder Hugh Masekela in die Hitlisten rückten.

Was sich damals andeutete, ist nun eingetreten: Die Exotikwelle scheint sogar bis in die Hamburger Kulturbehörde gedrungen zu sein – jedenfalls veranstaltet diese nun in Zusammenarbeit mit der Werkstatt 3 in Altona ein panafrikanisches Kulturfestival, das unter dem Titel „Afrikanischer November" einen Monat lang die renommiertesten und interessantesten Gegenwartsmusiker Schwarzafrikas, zudem auch Maler, Poeten, Autoren und Wissenschaftler in der Hansestadt versammelt.

Die Tatsache, daß Kultursenatorin Helga Schuchardt eine Zeitlang im Kuratorium der „Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung" in Bonn tätig war, erklärte das plötzlich erwachte Interesse an Afrikas Kultur wohl kaum. Eher ist es wohl so, daß Schwarzafrikas Kunst und Kultur über die großen europäischen Metropolen auf breiterer Front auch in die norddeutschen Provinzen gelangen und selbst in Hamburg nicht mehr ganz ungehört verhallen.

Afrikanische Vorstadtkultur: Die Ghetto-Musik hat sich international vom „Makeba-Klischee" freigespielt

Sicher: ein Brixton-Karneval wie in der Londoner Portobello-Road, eine pulsierende Surinam-Szene wie um den Amsterdamer Leitseplein oder ein unterirdisches Reich der „Metro-Musik" wie in Paris – das ist in Hamburg nach wie vor undenkbar, obwohl die Stadt mit 170.000 registrierten Ausländern längst eine kosmopolitische Metropole geworden ist (nicht gerechnet die vielen „Illegalen", die sich in Imbißküchen, Garagen, Kneipen oder Kantinen für einen Hungerlohn über Wasser halten müssen). Dennoch: Die Ausländer des tropischen Zwischenhochs erreichen unaufhaltsam nun auch die Hamburger Tiefdruckzone, die ziemlich genau im Schnittpunkt der kulturellen Kraftlinien liegt, die von London bis München, von Frankfurt bis Kopenhagen und von Paris bis Berlin reichen.

Eine Vielzahl von Arbeitssuchenden, Studenten, Praktikanten passiert mittlerweile die Stadt und prägt längst deren Stadtteilkulturen entscheidend mit: in Szenetreffs, Wohnheimen, Insiderlokalen, Absteigen, wo sich die Dritte Welt bald auch in Klang und Rhythmus unüberhörbar formierte – trotz der übermächtigen Konkurrenz dessen, was sich unter der Rubrik „Neues Hamburg" sonst so in Hallenbädern, Neon-Kneipen, Wiener Cafés, Milchbars, Plastik-Discos und Tango-Treffs alles noch tut.

Wie selbstverständlich schlichen sich in den musikalischen Szene-Jargon so fremde Vokabeln wie „Highlife", „Salsa" oder „Ju-Ju" ein, und mittlerweile also wird derlei selbst in der verwalteten Kulturpolitik als „Kultur" perzipiert (wenn auch noch nicht unterstützt).

Einen Lichtblick aber gibt es immerhin: den „Afrikanischen November" – jenes mittlerweile recht großformatige Unternehmen, in dessen Rahmen sich mindestens 200 Künstler aus 13 schwarzafrikanischen Ländern in Hamburg aufhalten werden, um Gegenwartskunst aller Genres und Regionen zu präsentieren.

Wie meistens in solchen Fällen, versichert sich die Behörde zwecks billiger Produktion kompetenter, leider aber auch nicht ganz unabhängiger Mitarbeiter – in diesem Falle der Werkstatt 3, die sich im Bereich der drittweltbezogenen Kulturarbeit ja bereits erhebliches Know-how und Renommee erworben hat. Mit Mitteln aus dem ABM-Budget („Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen") der Bundesanstalt für Arbeit wurde unter ihrem Dach ein „Organisationsbüro" mit zwei Teilzeit-Stellen eingerichtet, das seit Frühjahr dieses Jahres intensiv arbeitet. Darüber hinaus wurden weitere Honorarkräfte verpflichtet, zusätzlich Co-Produzenten interessiert (Metropolis, Institut Français, einige ausstellende Banken etc.) sowie die großen Häuser in die Veranstaltung mit eingebunden (Fabrik, Markthalle, Musikhalle).

Die Kulturbehörde bemühte ihr Budget für die „Hamburger Musiktage", und alles in allem wurde damit das Unmögliche möglich: Mit nur einem Zuschuß von 150.000 Mark und etwa demselben Betrag an Ausfallbürgschaften (der durch Kartenverkauf und Sendelizenzen gedeckt sein dürfte) wurde der „Afrikanische November" Realität. Hamburger Kulturpolitik operiert damit einmal mehr an der finanziellen Schamgrenze, die wohl nur aufgrund von Überengagement, zum Teil auch Selbstausbeutung der in das Projekt eingebundenen Mitarbeiter nicht überschritten wurde. Zum Vergleich: Das Festival der Weltkulturen in Berlin verfügte über einen Etat von 2,3 Millionen Mark; von Vergleichsposten innerhalb des Hamburger Kulturetats gar nicht zu reden.

Mit Kulturbehörde und Werkstatt 3 hat sich eine ziemlich seltsame Allianz gebildet, deren Teilnehmer aufgrund ihres kultur- und entwicklungspolitischen Selbstverständnisses ein derartiges Festival zwangsläufig sehr unterschiedlich begründen müssen.

Die Kulturbehörde operiert zwischen vielfältigen „Cross-Pressures" und Interessen: Sie muß das Festival der kosmopolitischen Imagepflege und der als Kulturprovinz geltenden „Stadt der Pfeffersäkke" dienstbar machen; sie darf keinesfalls potente Sponsoren aus dem Umfeld von Konsuln, Reedern und Bankern vergrätzen; sie darf sich Zuschauerpleiten nur in Grenzen gestatten und muß auf das breite Publikum schielen; und natürlich ist sie an Haushaltsvorschriften gebunden, die flexible Finanzplanung nicht erlauben.

Das bedeutet, daß sich in das Festival personelle wie inhaltliche Nuancen einschleichen, die kultur- und entwicklungspolitisch nur schwer zu vertreten sind.

Eine Institution wie die Werkstatt 3, die so gut wie gänzlich ohne städtische Hilfe auskommen muß, können derlei Interessenkonflikte nur wenig beeindrukken: Sie ist einem entwicklungs- und friedenspolitischen Ansatz verpflichtet, der sich noch frei wähnt vom Kainsmal

Thomas Mapfumo And Blacks Unlimited: Die Texte des „Chimurenga"-Stars avancierten zu Kampfslogans der Buschkämpfer und zu verschlüsselten Botschaften an das unterdrückte Volk Zimbabwes

der Profitinteressen oder des Verwaltungsfilzes – sich also die reine Lehre noch einigermaßen leisten kann.

Für sie legitimiert sich ein „Afrikanischer November", wenn überhaupt, allenfalls aus der Notwendigkeit, die gewaltigen kulturellen Umbruchprozesse des Gegenwartsafrikas im Zusammenhang des Weltsystems der Ungleichverteilung von Macht und Reichtum sichtbar zu machen.

Wo also eine Institution schon mal augenzwinkernd eine exotische Glitzer- und Nacktshow akzeptiert, verwahrt sich die andere dagegen, der weltweiten Überlebenskultur der Armen Welt eine derartige Glitzerfassade umzuhängen. Wo die Kulturbürokratie bunte Afrika-Bildchen lokaler Maler ausstellen möchte, favorisiert die Werkstatt die Ghetto-Bilder exilierter Südafrikaner. Wo erstere sich den berühmten Namen und Kassenknüller etwas kosten lassen will, möchte letztere dessen Gagen lieber unbekannteren Talenten zukommen lassen; wo hie für die Plakatgestaltung eingeführte Werbefirmen verpflichtet werden, möchte man dort den Auftrag an einen afrikanischen Künstler vergeben.

Kurz: Zwischen beiden Institutionen spannt sich ein breites Konfliktfeld zwischen kulturpolitisch Machbarem und entwicklungspolitisch Wünschenswertem, kommerziell Notwendigem und künstlerisch Akzeptablem.

Der Kompromiß ist jetzt da: Im „Afrikanischen November" werden mindestens 22 Konzerte primär aus dem Bereich der Gegenwartsmusik und der City-Folklore, ebensoviele Filmveranstaltungen, acht Ausstellungen und sechs Autorenlesungen zu besuchen sein. In breiter regionaler und stilistischer Streuung werden wichtige Facetten afrikanischen Kulturschaffens vorgestellt, die dem Besucher ein teilweise überraschendes und unerwartetes Panorama der bizarren Kulturlandschaft des gegenwärtigen Schwarzafrikas eröffnen.

Im Mittelpunkt steht die Musik, die sich in drei primären Stilformen präsentiert: der vom Jazz und Rock beeinflußten Musik des südlichen Afrikas, der von kubanischen Rhythmen geprägten Congo-Musik und der Mischkultur der „Highlife"-Musik Westafrikas – alle drei regionalen bzw. stilistischen Zentren werden auf dem Festival vertreten sein.

Griot: Im Afrika der mündlichen Überlieferung Chronist, Archivar und Wanderlehrer

Mbira: Das „Daumenklavier" aus Zimbabwe ist ein traditionelles Instrument

Die wohl interessantesten Entwicklungen gibt es gegenwärtig zweifellos im südlichen Afrika, dessen Ghetto-Musik sich auch international allmählich vom „Makeba"-Klischee freispielt. Nicht unähnlich der Entwicklung des Jazz in den USA des letzten Jahrhunderts, ist unter dem Druck des Apartheid-Systems eine „Überlebenskultur" entstanden, die uns inzwischen nicht nur eine Miriam Makeba oder Letta Mbulu, einen Hugh Masekela oder Dollar Brand beschert hat – sondern eben auch jene Kultfiguren des schwarzen Südafrikas, die unter anderem anläßlich des „Afrikanischen Novembers" in Hamburg gastieren werden: die Vokalgruppe Ladysmith Black Mambazo, die Protagonisten des „Tribal und Ethno-Jazz" Südafrikas, Black Usuthu und Malombo, sowie der unbestrittene Topstar des nachrevolutionären Zimbabwe, Thomas Mapfumo.

Dem Hamburger Publikum am „unafrikanischten" kommt sicher das Vokal- und Show-Ensemble Ladysmith Black Mambazo (deutsch etwa: „Schwarze Äxte aus der Stadt Ladysmith"), daß nicht nur auf die allgegenwärtigen Trommeln, sondern gleich auf jegliche Instrumente verzichtet – ähnlich den Gospelchören der USA. Die Gruppe vertritt eine „Löwenmusik" (lokale Sprache: „Mbube") genannten Stil, der seine Bezeichnung jenem Mbube-Welthit verdankt, der in diversen Varianten um die Welt gegangen ist: „The Lion Sleeps Tonight" – eine Phrase, die auch den beiden Auftritten im NDR-Sendesaal und in der Fabrik ihr Motto gab.

Mbube-Musik prägt heute unter anderem das Nachtleben der südafrikanischen Metropolen, wo zahllose Gruppen sich während der langen Ghetto-Weekends im vokalen und tänzerischen Wettstreit messen, um sich das traumatische Leben in Minen, Männerheimen und Vorstädten von der Seele zu tanzen. Entwickelt hat sich die Musik aus den kraftvollen Kriegs-, Fest- und Wanderchören der alten Zulus, deren Kompanien lange Jahre zum Schrecken der Nachbarvölker und vor allem der Buren geworden waren.

In der dynamischen Körpersprache, den mächtigen und rhytmischen Chören klingt die Tradition bis heute fort: eine Tradition, deren unbestrittene Meister die Gruppe Ladysmith Black Mambazo ist, die sich spielend bewegt zwischen allen Formen von Scat- und Rap-Gesang, Stegreif-Improvisationen und A-capella-Harmonien, spektakulärer Kostüm- und Tanzshow. Ebenfalls „Visionen aus dem Ghetto" präsentiert die Gruppe Black Usuthu (wie sich das Zulu-Volk selbst bezeichnet) – eine „Tribal Jazz"-Formation um den Ausnahmegitarristen Duze Mahlobo aus Durban, dessen ehemalige Gruppe Malopoets dem letzten Berliner Jazzfestival Glanzlichter aufsetzte. Auch Usuthu unterläuft das grassierende Klischee vom Trommel-Afrika und zieht alle Register jener „Zulu"-Gitarre, der die Pop-Gruppe Juluka ihren internationalen Erfolg verdankt.

Zwischen der komplexen heimischen Klassik einerseits und schöpferischen Jazz-Improvisationen andererseits setzt die Gruppe heimatliche Rhythmen, Harmonien, Melodien mit imponierender Technik in ein „modernes" Klangbild von E-Gitarre und breiter Perkussion um.

Ein im schwarzen Südafrika bereits zur Kultfigur gewordener Gitarrist ist Philip Tabane, dessen Gruppe Malombo in der Fabrik auftritt. Ebensowenig wie Usuthu läßt sich auch Malombo in die Kategorien westlicher Musikkritik einordnen: Die Pop-Regenbogenpresse nennt Tabane seines furiosen E-Gitarrenspiels wegen gerne den „afrikanischen Chuck Berry", andere wieder (wegen gemeinsamer Tourneen mit Hancock, Davis, Mingus) Südafrikas Jazzrocker Nr. 1. Beides ist fast beleidigend falsch, denn mit dem Tieftonklang der aus schwerem Hartholz gefertigten „Malombo"-Trommel („Geist", „Spirit"), dem Einsatz der diversen lokalen Instrumente (Kudu-Horn, Daumenklavier) will Tabane mehr: Er will den Jazzrock vom amerikanischen Kopf wieder auf die afrikanischen Füße stellen.

Thomas Mapfumo feiert im Rahmen des „Afrikanischen Novembers" Europa-Premiere: Er ist über das heimatliche Zimbabwe hinaus gefeierter Star des Afro-Reggae, Afro-Beat – aber vor allem des „Chimurenga"-Pop, benannt nach dem einheimischen Begriff für Befreiungskrieg („Chimurenga"). In ihm spielte Mapfumos Musik eine bedeutende Rolle, avancierten seine Texte zu Kampfslogans der Buschkämpfer und zu verschlüsselten Botschaften an das unterdrückte Volk Zimbabwes.

Er setzte vor allem das Traditionsinstrument seines Landes, die „Mbira" (fälschlich auch gern „Daumenklavier" genannt), wieder in ihr Recht und übertrug deren Kreuzrhythmen und schnelle Melodien auf das Griffbrett der Rockgitarre. Heute mixt Mapfumo diesen Sound, durch keinerlei ästhetische Dogmen gebunden, auch mit heimischem Reggae und neuen Einflüssen des Congo-Jazz.

Dieser Congo-Jazz ist fraglos die musikalische Universalsprache Schwarzafrikas geworden und die wohl einflußreichste Entwicklung „neotraditionaler" Popularmusik und City-Folklore. Er wird repräsentiert durch Sam Mangwana und seine Zaire All-Stars, deren Platten zur Zeit die

SZENE Hamburg

wohl meistgehörte afrikanische Musik überhaupt sind – eine Musik, die sich mittlerweile über ein riesiges Areal (vergleichbar der doppelten Fläche Europas) erstreckt. Der Congo-Jazz ist entstanden aus der Konfrontation kolonialer Rumba-Musik mit lokalen Rhythmen und hat in dreißig Jahren eine rasante Entwicklung ins technische Jazz-Rock-Pop-Zeitalter genommen – so daß seine Rhythmen heute in den fernsten Buschwinkeln Afrikas, aber auch in den Nobel-Discos von Paris und New York pulsieren.

Mangwana nun vertritt die neue Generation der Congo-Musik, die vermehrt schweren Baß, karibische Reggae- und Calypso-Klänge sowie neue studiotechnische Mittel einsetzt und damit den schweißtreibenden Sound vielleicht mit zur Tanzmusik der achtziger Jahre macht.

Ein dritter künstlerischer Schwerpunkt liegt im westlichen Schwarzafrika, von wo so unterschiedliche Künstler wie die berühmten Manu Dibango oder Francis Bebey aus Kamerun, der Ju-Ju-Poet Twins Seven Seven aus Nigeria oder der „Griot" Lamine Konté aus Senegambia kommen. Über erstgenannte Prominenz braucht wohl kaum ein Wort verloren zu werden, denn sowohl Dibangos „Makossa" wie auch Bebeys politische Lyrik setzten in ihren Genres Standards.

Ein Harlekin der Multimedia-Kunst stellt sich in diesem Zusammenhang aber mit dem Ju-Ju-Musiker und -Tänzer Twins Seven Seven vor, der Sänger, Trommelpoet, Maler und Choreograph in einem ist. Den ausgefallenen Namen gab er sich, nachdem von den sieben Zwillingspaaren, die seine Mutter angeblich geboren hatte, nur er allein überlebte. Seither durchwirken die Mythen und Symbole seiner heimatlichen Yoruba-Überlieferung die Arbeit des Twins Seven Seven, die er in farbenprächtiger Phantasie-Show zum Klang der Talking-Drums (Sprechtrommeln), des Balafons und der modernen E-Gitarre im Ju-Ju-Sound auf die Bühne bringt.

Als „klassischer" Virtuose präsentiert sich Lamine Konté, der eine uralte Tradition zelebriert: die des „Griot", der im Afrika der schriftlosen Überlieferungen Chronist, Archivar, Wanderlehrer und Unterhalter in einer Person ist. Zum Klang der 21saitigen Harfenlaute der Region (der „Kora") belebt Konté eine Tradition neu, die nur wenige noch so virtuos beherrschen – eine Kunst übrigens, der der Autor des TV-Melodrams „Roots" angeblich alle Informationen über den afrikanischen Urahnen Kunta Kinte und seine Familiensaga verdankt . . .

Weitere Ereignisse kommen hinzu: So die latein-afrikanische Musik des angolanischen „Pop-Guerilla" Bonga Kwenda; die afro-asiatischen Inselklänge einer madagassischen Song-Gruppe; das grandios-groteske Afro-Entertainment des Kameruners Tokoto Ashanty; die Darbietungen der weiblichen Griots und Vortragskünstlerinnen; Bänkelsang und politisches Lied der exilierten „Troubadoure Afrikas" wie Francis Bebey oder Pierre Akendengue; und an Anfang und Ende die schweißtreibenden Festivitäten der Eröffnungsfete „Afrika in Hamburg" und der abschließenden „Tropical Dance Night".

Eingelassen ist das Konzertprogramm in einen Rahmen von Filmveranstaltungen, Ausstellungen und Autorenlesungen: Unter anderem wird die Ausstellung des Südafrikaners Lefifi Tladi („Wir sind der Elefant . . .") im Obergeschoß der Markthalle gezeigt; der togolesische Beuys-Schüler El Loko stellt seine Objekte und Gemälde im Künstlerhaus vor, der ZDF-Journalist Gunther Peûs seine außerordentliche Sammlung der „Neuen Kunst in Afrika" und die Hamburger Maler Adam Jankowski und Dieter Glasmacher Aquarelle und Fotos ihrer Westafrika-Reise.

Ladysmith Black Mambazo: Scat- und Rap-Gesang, Stegreif-Improvisationen und A-capella-Harmonien

In Literaturzentrum, Heine-Treff und Institut Français lesen die Autoren Henri Lopes, Buchi Emecheta und Francis Bebey aus eigenen Werken, und an verschiedenen Orten wie Banken und Galerien finden sich Handwerks-, Bücher- und weitere Ausstellungen.

Sicher werden längst nicht alle Besucher der einzelnen Veranstaltungen auf ihre Kosten kommen, denn „Schwarzafrika" kommt dem Hamburger Publikum bisweilen doch recht ungewöhnlich und unerwartet. Zunächst: Statt eines fernwehseligen Palmenafrikas präsentiert sich das Bild eines „westlichen" Afrikas gigantischer Städte, rasanter Technoentwicklung und industrieller Produktion – freilich in ihrer eigentümlichen Fasson von Verelendung, Ausbeutung und Unterdrückung.

Nicht anders als in den USA und in Europa bestimmt längst auch in diesem Afrika die Pop-Kultur mit Jeans und Kofferradio, T-Shirt und Mofa und eben auch mit Studio-Sound und Disco-Look den Alltag, die Hoffnungen und Träume der Vorstadtjugend. Entsprechend werden auch die Bühnen des „Afrikanischen Novembers" von Lautsprecher-Türmen, Rock-Equipment, Dreadlocks und Light-Show bevölkert sein – oft sogar in selbstironischer Übersteigerung und als Affront

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

Do. 1.11.
21.00 Uhr VVK 12,-, AK 15,-
The Rock & Soul Group from Holland
TIME BANDITS

Sa. 3.11.
21:00 Uhr VVK 10,- AK 12,-
TOUR 84
SCHRÖDER (ex Schröders Roadshow)

So 4.11.
21:00 Uhr VVK 12,- AK 15,-
OSIBISA
Afro-Rock

Di. 6.11.
21:00 Uhr VVK 12,- AK 15,-
Johnny Copeland Band
(Blues)

Mo. 12.11.
21:00 Uhr VVK 15,- AK 18,-
Der Supergitarrist aus den USA
STEVE MORSE & BAND

Di. 13.11.
NDR Mitschnitt
21:00 Uhr VVK 12,- AK 15,-
JOE NAYS CIRCLE OF ART
Laureen Newton (voc), Enrico Rava (tp, flh), Larry Porter (p), Haay Pepl (g), Andy McKee (b), Joe Nay (dr, leader)

Sa. 17.11.
21:00 Uhr VVK 10,- AK 12,-
CHI COLTRANE (solo)

Mo. 19.11.
21:00 Uhr VVK 16,- AK 19,-
Sally Oldfield & Band

Mo. 26.11.
21:00 Uhr VVK 8,- AK 10,-
Aufruhr aus New York
DAVID MOSS (Percussion & Stimme des Wahnsinns), PHIL MINTON (Trompete & Stimme) THORSTEN MÜLLER (Cello)

Di. 27.11.
21:00 Uhr VVK 12,- AK 15,-
Ein Kult kehrt zurück . . .
MAGMA
aus Frankreich

Mi. 28.11.
21:00 Uhr VVK 12,- AK 15,-
The Europeans

Do. 29.11.
21:00 Uhr VVK 10,- AK 12,-
THE ACE CATS

gegen den westlichen Konsumenten, dem das Tropenklischee damit provokativ verweigert wird.

Denselben Kulturschock dürfte auch die intellektuelle Elite der Literaten, Liedermacher, Autoren, Referenten auslösen, die statt im bunten Traditionskostüm in Schlips und Anzug, statt mit „afrikatümelnder" Phraseologie mit analytischer Schärfe auftreten – und fern von Selbstmitleid und Roots-Nostalgie den intellektuellen Finger auf die Wunden legen, die ein wildwüchsiges Weltwirtschaftssystem den abhängigen Ländern Afrikas bis heute schlägt.

Natürlich stellt sich auch Tradition dar, wobei freilich Voyeure mit Hoffnungen auf sexistische Topless-Shows enttäuscht werden: Durchweg artikuliert sich Traditionskunst in virtuosen Darbietungen auf überlieferten Instrumenten, deren unverwechselbare Klänge zunehmend Eingang in die Pop-Moderne finden: das komplexe Geflecht von Harfenlauten und Daumenklavieren, der Geräuschwind von Musikbogen und die vielfältige Vokalkunst von Solisten und Chören. Gefordert ist dabei allerdings jene Hördisziplin, die auch hiesige Virtuosen an klassischen Instrumenten bzw. auch Jazzmusiker, Chansonniers oder Bänkelsänger mit Recht verlangen.

Afrika also – genau hundert Jahre ist es her, daß die europäischen Großmächte anläßlich der Kongo-Konferenz 1884/85 Afrika unter sich aufteilten und damit zum letzten Sturmangriff auf den durch Sklavenhandel und Landnahme bereits zerschlagenen Kontinent bliesen. Städte wurden ausradiert, Völkerschaften aufeinander gehetzt, Rohstofflager geplündert, kurz: Schwarzafrika in einen Mahlstrom von Umbruchprozessen geschleudert, aus dem es sich auch kulturell bis heute nicht hat befreien können.

Und so, wie daher das „Hunger"-, „Kriegs"- und „Stammes"-Afrika unserer TV-Berichterstattung letztlich zu einem Gutteil nichts anderes ist als ein getreues Spiegelbild dieser Verursachung, dürfte auch der „Afrikanische November" nicht nur die Kultur Schwarzafrikas widerspiegeln, sondern in mindestens demselben Maße auch ein Stück kolonialer Kulturgeschichte der westlichen Welt.

Afrikanische Vorstadt-Gitarrengruppe: Das Tropenklischee provokativ verweigern

Lange Nacht

Werke schwarzafrikanischer Filmemacher im Metropolis

Im Kino begann der „Afrikanische November" bereits im Oktober. Die Filmreihe im Kommunalen Kino Metropolis versteht sich als Ergänzung und Erweiterung zum Musikprogramm. Sie will sowohl die wichtigsten Stationen der Geschichte des unabhängigen schwarzafrikanischen Films nachzeichnen, als auch einen filmischen Einblick verschaffen in die verschiedenen Formen, in denen Musik in Afrika im städtischen oder ländlichen Alltag wie im Kontext von Religion, Ritual und Krankenheilung auftritt.

Begonnen wurde das Programm mit Filmen aus den sechziger Jahren, als die erste Generation westafrikanischer Filmemacher hervortrat. Mit Safi Fayes Arbeit „Fad Jal" (Senegal) ist auch die wichtigste Regisseurin des schwarzafrikanischen Films vertreten.

Im Mittelpunkt des Novemberprogramms im Metropolis steht eine Reihe von neuen Filmen aus den letzten drei Jahren, die bislang in Deutschland noch kaum gezeigt wurden. Hierzu zählt „Wend Kuuni", die Geschichte eines von Dorfbewohnern im Busch aufgefundenen Jungen, der die Sprache verlor und sie erst durch ein Schockerlebnis wiedererlangt (Regie: Gaston Kaboré, Obervolta), oder „Nelisita" des Angolaners Ruy Duarte, die Verfilmung eines Märchens mit den Mitteln des einheimischen Volkstheaters und -tanzes. Zu nennen wäre außerdem noch „Jom oder Die Geschichte eines Volkes" von Ababacar Samb Makharam, der mit Hilfe deutscher Fernsehanstalten realisiert wurde.

Die Filmreihe stellt aber auch einige der im November in Hamburg erwarteten Musiker als Komponisten von Filmmusik vor, so vor allem Manu Dibango, der u. a. die Musik für „Ceddo" von Sembene Ousmane schrieb, oder Lamine Konté, für die Musik zum Film „Baara" des malischen Regisseurs Souleymane Cisse verantwortlich.

Am 9. November lädt dann das Metropolis zu einer „langen Nacht" ein, bei der es neben Musik und afrikanischem Essen die Gelegenheit gibt, noch eine Anzahl neuer und alter Filme zu sehen. Besonders zu nennen wäre hier „Come Back Africa" des Amerikaners Lionel Rogosin (USA 1958), in dem die damals noch unbekannte südafrikanische Sängerin Miriam Makeba auftrat.

Schließlich bietet der November noch zwei „Werkstatt-Abende", bei denen neben ausgewählten Filmen auch Raum für das Gespräch bleiben soll. Vorgesehen sind hierfür einige frühe Kurzfilme von Ousmane Sembene sowie eine Anzahl von dokumentarischen und ethnographischen Filmen, in denen verschiedene Formen afrikanischer Musik zwischen Tradition und städtischem „Afro-Beat" oder „Highlife" in ihrem Kontext vorgestellt werden sollen. (12. und 13. November, jeweils ab 16.45 Uhr)

Martin Taureg

Gunda Cassée

SPORTSWEAR AUS NATURFASERN

Fotos: Thomas Seelbach

HAMBURG

VERKAUF AB FABRIK: HH 20
HOHELUFTCHAUSSEE 139 (HOF)
MONTAG - FREITAG 10-18.30

Nur frisches Futter macht Hunger

The Beauty Contest: Konflikte für musikalische Höchstleistungen

The Beauty Contest

Psycho-Beat aus dem Rinnstein am 5.11. im Onkel Pö und am 6.11. im Kir jeweils um 21 Uhr

Sollte es doch noch Independent-Geschichten mit Happy-End geben? Bislang jedenfalls haben sich The Beauty Contest als das erwartete Zugpferd in Alfred Hilsbergs „What's So Funny About"-Stall erwiesen. Im Programm des unabhängigen Vertriebes „Das Büro" avancierte ihre erste Platte zur bestverkauften Maxi des Jahres 1984. Die hiesigen Kritiker waren schnell bereit, der Band internationales Format zu bescheinigen. Interessant ist es, einmal eine Stimme aus dem Ausland gegenzulesen.

Im „New Musical Express" schreibt Biba Kopf: „Diese Deutschen wissen vielleicht nicht, wie man einen Song vernünftig zum Klingen bringt, aber sie kennen den einfachen Weg zum billigen Vergnügen: Massiv widerhallende Gitarren. Sigurd Müllers Englisch klingt, als ob Richard Butler von den Psychedelic Furs Marlene Dietrich parodiert. Eine Nummer wie ‚The Beast' bringt den besten erdbebenähnlichen Gitarrensound, den ich diesseits der Cramps gehört habe. In den anderen Stücken variieren sie den Psycho-Beat zu dem Großstadtpanorama, das sich einem bietet, wenn man durch die Rinnsteine kriecht."

Eine Fortsetzung dieser Vision findet sich auf der neuen Maxisingle „No. 6". Da schreckt man auch vor einem zwölfminütigen Stück nicht zurück und erweitert das Klangspektrum um Orgel und Saxophon.

Unterschiedlich wirken sich die ersten Erfolge auf das seelische Gleichgewicht der Bandmitglieder aus. Nach Auskunft der Plattenfirma soll sich Sigurd Müller wahlweise für Gott oder Jesus halten. Der Amerikaner Lee Self hat die Kommunikation mit dem Rest der Gruppe mittlerweile eingestellt. Stattdessen beschwert er sich bei Alfred Hilsberg über seinen Gegenspieler Christian Henjes. Dieser hat allerdings im klassischen Gitarristenkonflikt, in dem es darum geht, lauter als der andere zu klingen, durch seine Rolle als Bandchef die günstigere Ausgangsposition. Zum Proben treffen sich die Musiker ohnehin nicht mehr. Mögen andere Gruppen an Konflikten zugrunde gehen, bei The Beauty Contest sind sie Voraussetzung für musikalische Höchstleistungen.

Den ersten Teil der beiden Abende bestreiten nicht, wie zunächst geplant, die Painless Dirties, stattdessen wird die Hamburger Gruppe Sexes zu hören sein. Im Juli kam die Band mit je zwei männlichen und weiblichen Mitgliedern in der Besetzung Gitarre, Bass, Schlagzeug im Kir zu Ohr. Das Quartett aus dem „Hamburger Sex-Untergrund" spielt englischsprachigen Punk Rock. Die Publikumsreaktionen reichen von „tierisch langweilig" bis „ganz toll".

Man beachte die Konkurrenz der beiden Auftrittsorte. Wie wird das Publikum bei der Abstimmung „konservativ" gegen „progressiv" entscheiden? Doch herrschen unterschiedliche Ausgangsbedingungen: Im Kir wird der NDR mitschneiden.

Alf Burchardt

Sisters Of Mercy

Trash-Folk mit „Zombie" Andrew Eldritch am 16.11. um 21 Uhr in der Markthalle

„Die schon wieder!" mag manch einer bei der Ankündigung der Sisters Of Mercy denken. Eine verständliche Reaktion, denn im Jahr der Konzertwiederholungen schießt die Band aus Leeds mit dem dritten Auftritt binnen vierzehn Monaten eindeutig den Vogel ab. Und warum kommen sie schon wieder? Zum einen waren ihre bisherigen Gastspiele recht erfolgreich, zum anderen wurden die Sisters kürzlich von einer großen Plattenfirma verpflichtet.

Nachdem die Band eine lange Zeit zu den erfolgreichsten britischen Indepen-

Sisters Of Mercy: Keine gothischen Hohldröhner

Fotos: L.F.I./Photo Selection, Joachim Peters

dent-Gruppen zählten, erscheinen ihre „Merciful Releases" jetzt bei der WEA. Erst jetzt sind die Musiker auch bereit, sich zu einer LP aufzuraffen, denn eine unabhängig produzierte Platte hätte ihren Qualitätsansprüchen angeblich nicht genügt. Der zur Tour geplante Veröffentlichungstermin mußte allerdings auf Beginn des nächsten Jahres verschoben werden. Der angegriffene Gesundheitszustand des Sängers Andrew Eldritch zwang die Band zu einer Produktionspause. Bei Eldritchs Konstitution scheint das nicht verwunderlich, denn seine Erscheinung erinnert an einen Zombie, der zu einer zweiten Autopsie noch einmal ausgegraben wurde.

Mit „Walk Away" erschien somit nur eine weitere Single. Darauf beweisen die Sisters erneut, daß sie nie der öden Positive-Punk-Fraktion zuzurechnen waren. Sie bewegen sich unüberhörbar in anderen musikalischen Sphären als die gothischen Hohldröhner, obwohl sie – wie auf diesen Seiten einst als Identifikationshilfe angeboten – über einen dreiteiligen Gruppennamen verfügen. „Ich war nie im Batcave", sagt Andrew Eldritch. „Trash Folk" bot die Band einst einem verwirrten Frager als Kategorie an. Wie auch immer: Die beiden Gitarristen bauen einen oft schweren Klangwall auf, der als „psychedelisch" bezeichnet werden darf.

Neben eigenem Material präsentieren die Sisters Of Mercy auch immer wieder ihre Favoriten der Musikgeschichte. Nur die Seriösen gelangen dabei auf Platte, so das „Gimme Shelter" der Stones oder „1969" von den Stooges. Bei Auftritten kommt das Publikum dann in den Genuß des trivialeren Stoffes. Früher waren das Dolly Partons „Jolene" und Abbas „Gimme Gimme Gimme", heutiger Favorit ist eindeutig Hot Chocolates „Emmalyne". Dessen ergreifende Darbietung ist nur *ein* Argument, sich die Band noch einmal anzusehen.

Alf Burchardt

Level 42

Fette Gitarrenlinien und schwingende Bambusstäbe am 17.11. um 20 Uhr im Audimax

Ihr letzter Hamburg-Auftritt war wirklich daneben – zu kleine Anlage im zu großen CCH. Doch außer der Tatsache, daß Level 42 dieses Jahr im Audimax spielen, deuten auch positive Veränderungen innerhalb der Band auf ein erlabendes Konzert hin.

Mark King, Mike Lindup, Phil und Boon Gould schalteten nach der letzten Welttour erst einmal ab und brachten anschließend ihre ausgelaugten Gehirne mit Gedanken um ihre Solo-LPs auf Trab. Marks ausgesprochen jazziges Werk „Influences" steht bereits in den Import-Läden. Die anderen folgen nächstes Jahr. Im Mai nahmen die Londoner das neue Album „True Colours" auf, das einen stärkeren „Rock-Approach" hat, wie Mark es nennt: Fettere Gitarrenlinien, vehementeres Schlagzeug und überhaupt gewaltigere Anlage der Songs. Nach Mike Vernon, der die ersten beiden Alben produzierte, und den für „Standing In The

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Donnerstag, 1.11.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/22,–/25,–
Dos Gitarras
1.11. **Paco Peña, Eduardo Falu**

Donnerstag, 1.11.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 14,–/20,–/32,–/38,–/44,–
Ausverkauft
1.11. **Mary & Gordy**
28.5.85 Wiederholung

Montag, 5.11. + Dienstag, 6.11.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 13,– Ak: DM 16,–
5.+ 6.11. **Edo Zanki** + Band

Dienstag, 6.11.'84, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 14,–/16,–/22,–/25,–/28,–
Busted Loose Tour '84
6.11. **Roger Chapman**

Donnerstag, 8.11.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/22,–/28,–/33,–/38,–
8.11. **Shakin' Stevens** adidas

Donnerstag 22.11.'84, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 22.–/26,–/30,–/32.–
22.11. **Stephan Sulke**

Montag, 12.11.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
fällt aus
12.11. **Nazareth** in Concert

Dienstag, 13.11.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 15,–/19,–/23,–/26,–/29,–
Schwarz auf weiß
13.11. **SPLIFF** in Concert

Dienstag, 13. bis Sonnabend, 17.11., und Dienstag, 20. bis Sonnabend, 24.11.'84, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 18,–/25,–/30,–/35,–
Signale – 10 Abende mit
13.-17.11., 20.-24.11.
Herman van Veen

Sonnabend, 17.11.'84, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 20,–/23,–/27,–
17.11. **LEVEL 42**

Sonnabend, 17.11.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 23,–
17.11. **Klaus Hoffmann**
Concert '84

Dienstag, 20.11.'84, 20 Uhr, Musikhalle, Gr. Saal
Vvk: DM 14,–/24,–/28,–/33,–/38,–
Funk – Emergency!
20.11. **Kool & The Gang** in Concert
Special Guest: Rickey + The Frog

Mittwoch, 21.11.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
„ich wiederhols gerade mal"
21.11. **Mathias Richling**

Mittwoch, 21.11.'84, 21 Uhr, Trinity
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
Why?
21.11. **Bronski Beat**

Sonnabend, 24.11.'84, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 19,–/23,–/26,–
24.11. **Big Country** live

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13. Alle angegebenen Preise zuzügl. 10% Vvk-Gebühr + Nachnahme

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonntag, 25.11. + Montag, 26.11.'84, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 29,–+ DM 2,– Vvk.-Gebühr, Ak: [illegible]
Ausverkauft
Man On The Line
25.+ 26.11. **Chris de Burgh**

Mittwoch, 28.11.'84, 20 Uhr, Musikhalle, Kleiner Saal
Vvk: DM 20,–/23,–/26,–
28.11. **Elvis Costello** solo in Concert
Special Guest: T-Bone Burnett

Sonnabend, 1.12.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/21,–/24,–/28,–
1.12. **The Dubliners**
Irlands berühmteste Folkgruppe

Dienstag, 4.12. + Mittwoch, 5.12.'84, 20 Uhr Markthalle
Dienstag, 18.12.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
Ausnahmezustand in Hamburg
4.+ 5.12., 18.12.
Heinz Rudolf Kunze + Verstärkung

Mittwoch, 5.12.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/18,–/21,–/25,–
5.12. **Pasadena Roof Orchestra**

Mittwoch, 5.12.'84, 20 Uhr, Audimax
5.12. **Jimmy Page**

Freitag, 7.12.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 20,– Ak: DM 24,–
Down on the street
7.12. **Shakatak**

Sonntag, 9.12. + Freitag, 14.12.'84, 20 Uhr,
Vvk: DM 24,– Ak: DM 28,– Sporthalle Hamburg
Some Great Reward
9.+ 14.12. **Depeche Mode**
in Concert '84

Dienstag, 11.12.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/27,–/30,–/33,–/35,–
Das Meisterwerk von Peter Tschaikowsky
11.12. **Der Nussknacker**
präsentiert vom Ballet Classique de Paris

Mittwoch, 12.12.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 10,–/15,–/20,–/26,–/32,–
12.12. **Meat Loaf** Live

Sonnabend, 15.12.'84, 21 Uhr, Audimax
Vvk: DM 19,–/23,–/27,–
White Winds
15.12. **Andreas Vollenweider**
+ Friends

Sonnabend, 12.1.'85, 19 + 20 Uhr, CCH Saal 1 + 2
Vvk: DM 18,–/25,–/32,–/35,–/38,–
12.1. **Hot Jazz Meeting 85**

Dienstag, 29.1.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/24,–/27,–/32,–
29.1. **Flamenco Festival**
Gran Tablao Flamenco de Mariquilla, Spaniens berühmteste Flamenco Tänzerin.
Gaststar: Manolete

Freitag, 1.2.'85, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/20,–/23,–/26,–
1.2. **Hanns Dieter Hüsch**
mit seinem Programm: „Und sie bewegt sich doch"

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13. Alle angegebenen Preise zuzügl. 10% Vvk-Gebühr + Nachnahme

HAMBURGS SOUND
ALPINE
Seine Excellenz AL 90
Computer Tape Deck
für nur DM
2555,-
AKAI · ALPINE · ARCUS · AUDIOPRO · B&O
B&W · CANTON · DENON · HITACHI · JVC · KEF
LUXMAN · MICRO · NAKAMICHI · QUAD · REVOX
SANSUI · SONY · TEAC · TECHNICS · THORENS
THOMAS-ELECTRONIC
Osdorfer Landstr. 11
2000 Hamburg 52
Tel. 823039
Tel. 823726
HIFI-VIDEO
Anruf genügt! Info sofort!

Electro-Voice® DYNAUDIO
AUDIO-CONNECTION
HÄDOS ACUSTICA BECKA harman/kardon
SEAS VISATON Audax Magnat
Lowther JBL isophon
Bitte kostenlose
Open Air
Info anfordern
Auf über 100 qm Verkaufsfläche
ist alles zu hören
und zu erwerben was zum
LAUTSPRECHERBOXEN
SELBERBAUEN
benötigt wird.
BILLIGER
da eigene Anfertigung!
Open Air
Rentzelstr. 34 · 2000 Hamburg 13
Tel.: 040/44 58 10
beim TV-Turm

Level 42: Rock und Computer auf der neuen LP „True Colours"

Light" verantwortlichen Earth, Wind & Fire-Leuten Larry Dunn und Verdine White mußte mal wieder ein neuer Mann an die Regler. Brian Eno hatte abgesagt, da empfahl sich Ken Scott, der die Beatles-Alben coproduzierte und für Bowie, Supertramp, Stanley Clarke und Billy Cobham gearbeitet hat. Das Ergebnis dieser Liaison ist das Beste, was Level 42 bisher zustande brachten.

Erstmals benutzten sie den „Einstein" unter den Musikinstrumenten, den Fairlight CMI Computer. Sie speisten beispielsweise das Schwingen eines Bambusstabes und das Anschnippen eines Feuerzeugs ein, die Mike dann auf den Tasten beliebig variierte. Mark schwärmte: „Auch die Geräusche aus meinem Mund – Boom Ba Bu Boing – wirkten kombiniert auf dem Fairlight fantastisch. Die Experimente mit dem Fairlight haben unserem Sound wirklich mehr Farbe gegeben."

„Wir stehen momentan auf der Brücke zwischen den insgesamt sehr ähnlichen ersten drei Alben und den sicher progressiveren Sachen, die wir in Zukunft vorhaben", metaphorisiert Trommler Phil Gould zufrieden. Die Zeit für einen Umbau des Konzepts war absolut gekommen, denn die Hightime des ausschließlichen Funk scheint vorbei.

Die Erfolge in England und sogar in Ostasien wiegen die vier Jungs notorisch in Sicherheit: „Wir können musikalisch und privat tun, was wir wollen. Wir leben so gut, wie wir es uns vor vier Jahren erträumten." Wer Level 42 kennt, weiß, daß sie sich nicht auf den Rosen ausruhen, daß es bei ihnen auf dieser Unterlage eher noch kreativer sprudelt. Freuen wir uns drauf.

Kai Billerbeck

Linton Kwesi Johnson

Reggae-Poesie für die Beseitigung von Unterdrückung am 19.11. um 21 Uhr in der Markthalle

Wenn Linton Kwesi Johnson einem im paßgenauen Kamelhaarmantel zum Gespräch entgegentritt, mag man zunächst kaum glauben, daß dieser smarte Mann einer der führenden Londoner Reggae-Poeten ist. Doch in der Unterhaltung wird klar, warum der gutgekleidete Brite jamaikanischer Herkunft in seiner Londoner Heimat herausragt. Johnson ist nämlich kein schablonenhafter Popkünstler. Und auch keiner der vielen rastafariseligen Reggaetypen.

„Ich nehme meine Inspirationen aus meiner politischen Überzeugung", sagt Johnson. „Mich interessieren die Welt und meine Umgebung." Zusammen mit anderen britischen Schwarzen gründete Johnson eine Organisation, die „Macht für die Arbeiterklasse in den Industriestaaten und Macht von Arbeitern und Bauern in der dritten Welt" fordert. „Wir sind gegen Kapitalismus und Kommunismus gleichermaßen", sagt Johnson. Ein Thema, das er liedmäßig verarbeitet. „Di Eagle An Di Bear" (Der Adler und der Bär) ist der Schlüsselsong seiner letzten LP „Making History". Natürlich kommentiert Johnson auch die Situation Farbiger in einer von Weißen beherrschten Gesellschaft. Aber rabiate Black power ist nicht unbedingt seine Sache: „Es geht um die Beseitigung von Unterdrückung allgemein, und das geht nur gemeinsam mit den Weißen."

Ein deutschsprachiges Publikum hat es selbst mit Englischkenntnissen schwer, die Botschaften des Linton Kwesi Johnson zu verstehen. Sie sind dialektgefärbt und werden in eigentümlichem Sprechgesang vorgetragen – halb singender Dichter, halb rezitierender Sänger. Johnson: „Ich befleißige mich nun einmal meiner eigenen Sprache und kann nichts daran ändern. Würde ich damit anfangen, meinen Dialekt aufzugeben, wäre meine Kunst nicht mehr authentisch." Auf die Roots kommt es an. Obwohl die Poesie des Linton Kwesi Johnson nach seinem Selbstverständnis traditionell ist, ist sein musikalischer Ausdruck doch eigenständig. Reggae mischt sich mit Jazz oder Blues, und sogar türkische Töne sind dabei (man höre „Reggae Fa Radney").

„Ich arbeite zwar in der Reggae-Tradition, aber die ist bei weitem nicht so eng, wie viele in Kontinentaleuropa glauben. Reggae war niemals statisch. Er entstand organisch in über hundertjähriger Evolution aus unterschiedlichen Elementen: afrikanischer, europäischer Volksmusik und lateinamerikanischen Rhythmen."

Auf der Bühne wirkte Linton Kwesi Johnson bislang etwas blutleer, weil er sich nur von den Backing-Tracks seiner Plattenaufnahmen per Playback begleiten ließ. Diesmal kommt er mit seinem lang-

Foto: Marco Saß/Photo Selection

Foto: L.F.I./Photo Selection

Linton Kwesi Johnson: Inspiration aus politischer Überzeugung

jährigen Produzenten Dennis Bovell, dem Lovers-Rock- und Dubmix-Spezialisten, der nebenbei in dem Ruf steht, Englands vielseitigster schwarzer Musiker zu sein. Dennis Bovells Dub Band wird Johnsons Auftritt das nötige Maß an Vitalität geben.

Wolf Achim Wiegand

Bronski Beat

Drei kahlköpfige Engländer im Kampf für Schwule am 21.11. um 21 Uhr im Trinity

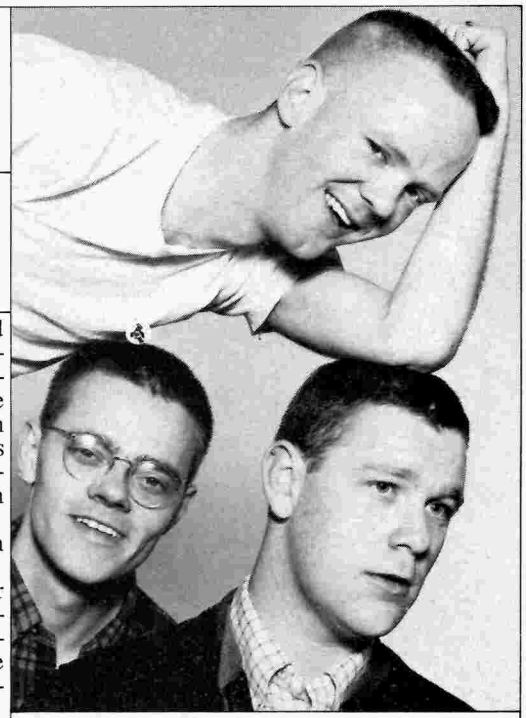
Als ich las, daß drei Schwule eine Band gegründet hatten, weil ihnen ihr vorangegangener Lieblingszeitvertreib „Hetero-Bashing" langweilig geworden sei, fühlte ich mich nicht nur nicht bedroht, denn was hätten diese drei schmächtigen Boys für eine Chance gegen einen dicken, ausgewachsenen Hetero, sondern sie hatten alle meine Sympathien.

Außerdem wäre ich auch schwul, wenn ich Bronski hieße.

Außerdem haben wir das Jahr der schwulen Popmusik. Nach Michael Jackson und Frankie mußte jetzt das Triptychon komplett werden. Noch so eine Ikone der Jetztzeit, wie man in Kunst- und Kirchenkreisen sagen würde.

Einer der Bronskis heißt wirklich Bronski, aber es ist nicht der, der so erbärmlich singt. Und zwar schlechter singt, als Tears Of Fears singen würden, wenn sie eine französische Gruppe wären.

Nun beruht das Konzept dieser Single („Smalltown Boy") zum Teil darauf, durch die einsame Erbärmlichkeit dieser Stimme den Eindruck von der Erbärmlichkeit des Lebens eines kleinen, schwulen Jungen in einer Kleinstadt darzustellen. Er kann nicht schreien oder brüllen, um sich durchzusetzen. Er muß seine Kopfstimme benutzen. Er wimmert. Seine Mängel sind also für eine Single okay, obwohl das Konzept dem gleicht, gegen Analphabetismus mit abgeschnittenen



***Bronski Beat:** Mit „Smalltown Boy" ein Hit im Jahr der schwulen Popmusik*

EIGENTLICH MACHEN WIR JA GANZ WAS ANDERES ...

OPTIC WALTER
2 HAMBURG 60
MÜHLENKAMP 14
TEL. 279 79 61

FOTO: HANS W. WULFF

Zungen zu kämpfen. Trotzdem.

Will man aber den Themenkreis erweitern, muß man sich etwas Neues einfallen lassen, und dazu kam es nicht und wird es nicht kommen. Bronski Beat sind eine vernachlässigbare Jaulband, der zu danken ist, daß sie als erste den Schwulen, der weder Drag-Queen noch Ledermacho ist, in den Mittelpunkt gestellt hat, wo der Mensch immer stehen sollte.

Anhören kann man sich den Mist aber nicht. | *Diedrich Diederichsen*

Big Country

Erleben wir den Untergang einer ehemals hochgelobten Gitarrenband am 24.11. um 20 Uhr im Audimax?

Foto: LFI/Photo Selection

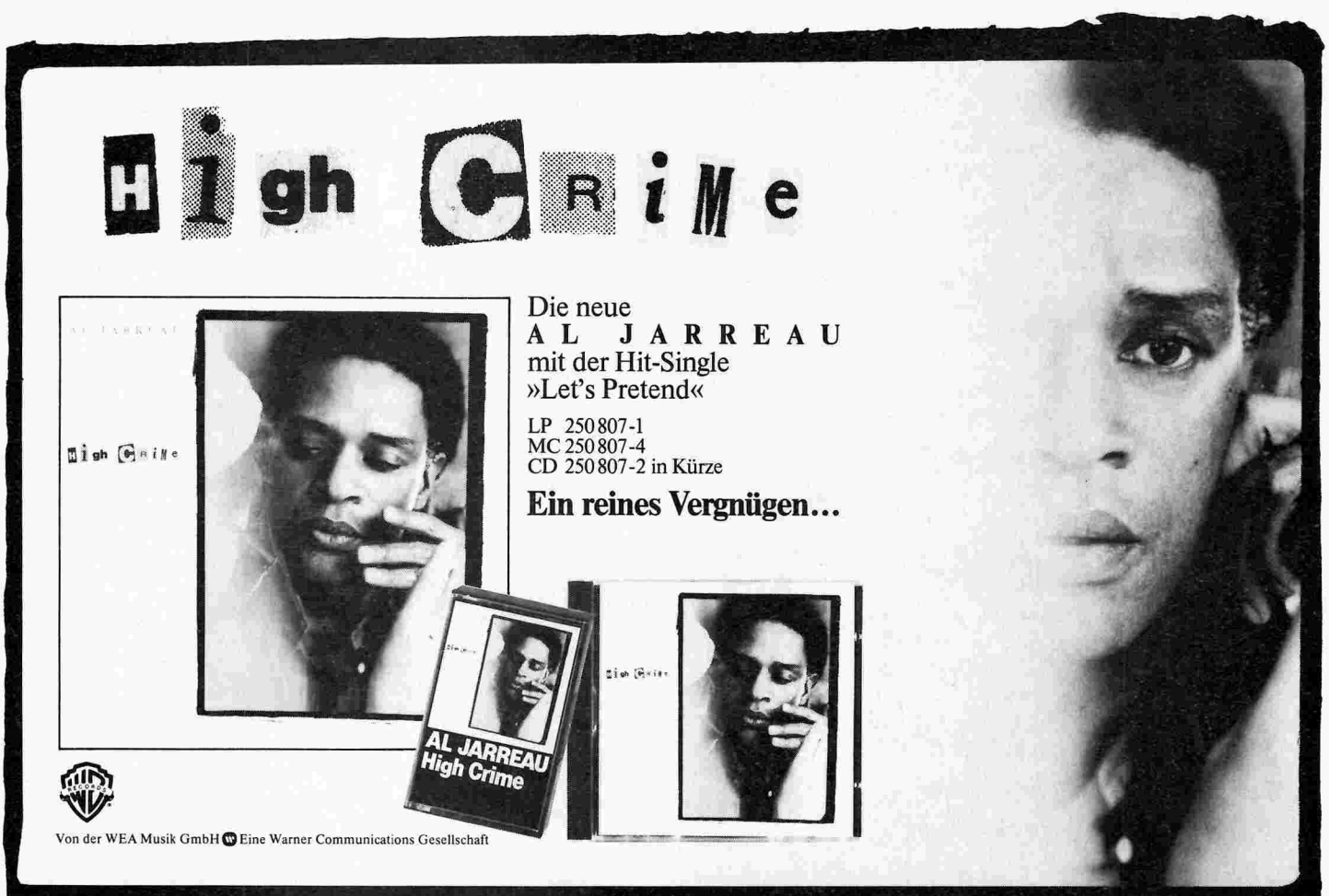
***Big Country**: Ein schwerer Herbst für die alten Helden um Stuart Adamson*

Es wird ein schwerer Herbst für Big Country. Einer, der die vier kräftigen Jungs aus good old England spätestens nach den Europa-Konzerten aufs Abstellgleis befördern könnte. Doch für das Zustandekommen dieser keineswegs unrealistischen Prognose ist die bisher so hochgelobte Gitarrenband selbst verantwortlich.

Im Juli/August standen Bruce Watson (Gitarre), Stuart Adamson (Gitarre, Gesang), Tony Butler (Bass) und Mark Brzezicki (Schlagzeug) in einem Göteborger Studio und werkelten gemeinsam mit Steve Lillywhite (u. a. Produzent von U 2, Simple Minds) am neuen Album „Steeltown". Es fehlten wohl die Ideen und die Lust an der Arbeit, denn sichtlich genervt wegen des Zeitdrucks sagten die Musiker sowohl geplante Interviews als auch den „Rockpalast"-Auftritt auf der Loreley ab. Redakteur Peter Rüchel bot ersatzweise die Mitwirkung in der Mitte Oktober gelaufenen Essener „Rockpalast"-Nacht an, schließlich ist der ARD-Rock-Zampano Deutschlands größter Gitarren-Fan – aber kein Interesse von Seiten Big Countrys.

Und jetzt die größte der Pleiten: die neue LP „Steeltown". Woran haben die Herrschaften bitte so lange herumgedoktert? Ein 40minütiger bombastischer Klangwall, der nur sporadisch eine Spezifizierung zuläßt. Einzig im entworrenen „Rain Dance" hört man jene Gitarrenlinien mit dem belustigenden Volksmusikcharakter, der Big Country mit den Singles „In A Big Country", „Chance" oder „Fields Of Fire" den Aufstieg unter die Handvoll akzeptierter, neuer Rockgruppen ermöglichte.

Vom Bonus als Mode-Band läßt es sich wohl nicht lange leben. Zu schnellebig ist



die Branche. Husch, husch, husch schieben sich Newcomer dazwischen, und weg sind die alten Helden. Nur frisches Futter macht Hunger. Abgestandenes dagegen endet im Mülleimer. | *Kai Billerbeck*

The Bluebells

„Jung im Herzen" ist das Motto der fünf Schotten am 26.11. um 21 Uhr in der Markthalle

„Young At Heart" hieß der Song der Bluebells aus Schottland, der einen den Sommer über in London verfolgte und tatsächlich manch junges Herz erfreute. Für wenige Tage wurden die fünf Schotten als „das Ding" an den Stammtischen nur deshalb, weil sie seine Art schätzte, Mineralwasser zu trinken und Mohrrüben und Kaviar zu essen. Zu einem weiteren Meilenstein in der Geschichte der Bluebells wurde ein Prozeß, den die Pariser Tanztruppe „Bluebell Girls" anstrengte, die ihren Namen durch das „Anti-Establishment"-Image der Gruppe in den Dreck gezogen glaubte. Die Bluebells gewannen den Prozeß, und fortan ging es bergauf, bis zur kürzlich erschienenen Debüt-LP „Sister". Die Platte kommt gerade recht zum Country-Boom, der zum Klang von Wandergitarre und Mundharmonika langweilige alte Fürze rehabilitiert. Anders als zum Beispiel Aztec Camera, deren Sensibelchen Roddy Frame seinen Honig aus den USA saugt, stehen die Bluebells fest in der Tradition britischer Folk- und Country-Musik mit Anleihen bei Soul und Pop von den Beatles bis zu Squeeze. The Bluebells sind nicht „das Ding" des Monats, aber unter vielen falschen Fuffzigern ein Sechziger. | *Lucas Koch*

Foto: L.F.I./Photo Selection

***The Bluebells**: Ein Sechziger unter vielen falschen Fuffzigern*

der Plattenfirmen gehandelt. Jene die Londoner Musikclubs durchpflügenden Talentsucher, die nach dem Fiddel-Intro nicht mehr zuhören, wähnten, sie hätten einen Nachfolger für Dexy's Midnight Runners gefunden. Club-Auftritte wurden ab- und angesagt, Pressekarten geordert, und überhaupt herrschte eine Fiebrigkeit, wie sie nur die Metropole des Pop hervorbringen kann.

Dabei hatten die Bluebells mit „I'm Falling" schon einen Vorgänger-Hit und eine Tournee im Vorprogramm von Elvis Costello absolviert. Die Band um Sänger Robert Hodgens existiert gar schon seit 1981, und ihre Geschichte ist nur deshalb erzählenswert, weil sie einige nette Anekdoten auf Lager hält (ob diese Geschichten wirklich stimmen, ist in der Popmusik bekanntlich egal): Hodgens unterhielt in Glasgow ein Fanzine mit dem Titel „Die zehn Gebote". Weil die lokale Musikszene nichts mehr hergab, erfand er einfach neue Gruppen und schrieb über sie. Ein Freund riet ihm, die fiktiven Musikanten Wirklichkeit werden zu lassen. . . Hodgens gründete die Bluebells.

An ihren Produzenten und Förderer Elvis Costello geriet die Band angeblich

Yellowman

Beim Star der Reggae-DJs geht es am 28.11. um 21 Uhr in der Markthalle deftig zu

Es war bisher wirklich ein flaues Jahr für Roots Rockers. Mittlerweile scheint es zu den Spielregeln des Konzertgeschäfts zu gehören, daß die Tourneen jamaikanischer Reggaesänger, die nicht den Crossover-Markt anpeilen, abgesagt oder auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben werden. Daß der Mann, der in Jamaika regelmäßig das größte Publikum anzieht, nun doch – zum ersten Mal – nach Deutschland kommt, kann man nur als historischen Glücksfall bezeichnen.

Als unbekannter Steppke gewann Yellowman 1979 einen wichtigen DJ-Wettbewerb und mauserte sich innerhalb von zwei Jahren vom Sprücheklopper des Sound-Systems „Ace's" zum Hitgaranten.

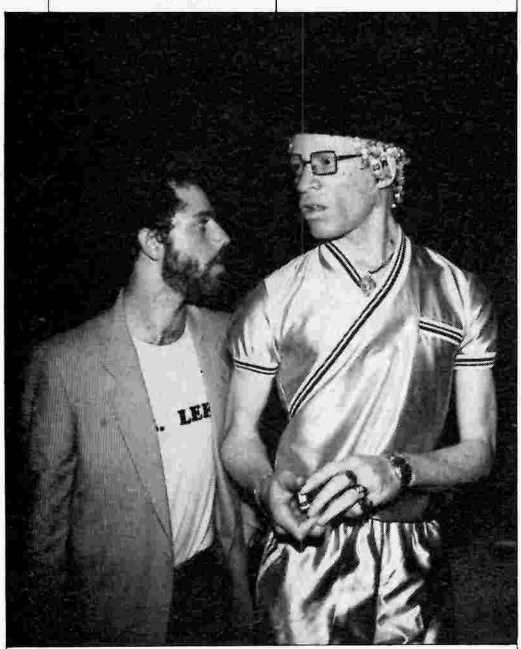
Zu einem Zeitpunkt, als das DJ-Genre in einer Sackgasse zu stecken schien, wartete er mit neuen Ideen auf, baute Zitate aus Soulstandards, Broadway-Evergreens und Kinderliedern, zum Teil ironisch verfremdet, in seine Stücke ein und brillierte bei seinen Verbal-Eskapaden mit ungehörtem Einfallsreichtum. Jeder Produzent wollte den neuen Goldesel auch mal für sich spucken lassen. Kein Wunder, daß auf den an die zwei dutzend LPs, die er in vier Jahren aufgenommen hat, viel Ausschußware dabei ist. „Mr. Yellowman" von 1982 ist von den bei uns erhältlichen Alben immer noch das beste.

Yellowmans Themen reichen von amourösen Abenteuern bis zum politischen Tagesgeschehen. Nach dem Machtwechsel 1980 kommentierte er bissig die Militarisierung des politischen Lebens („Soldier Take Over"), letztes Jahr bejubelte er die Entlassung von Gregory Isaacs aus dem Gefängnis, und auf seinen neuen Singles läßt er sich immer schärfer über Arbeitslosigkeit, Lebensmittelknappheit und die wieder aufflammenden Bandenkriege aus.

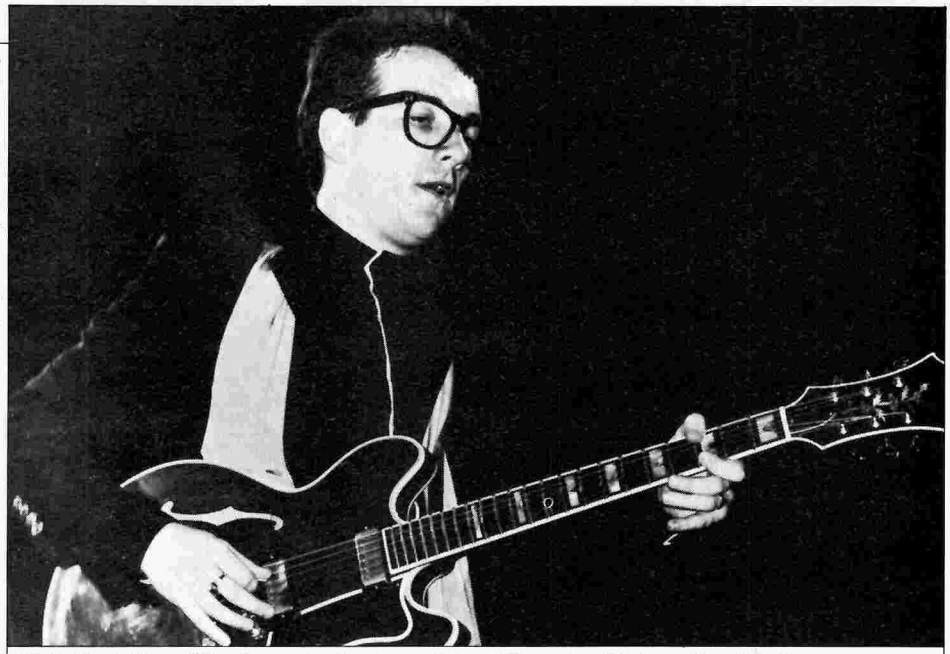
Seinen Ruf und seine Popularität, besonders bei den weiblichen Fans, verdankt er allerdings vornehmlich den rüden, maßlos aufschneiderischen Schilderungen seiner Erfolge in sämtlichen horizontalen Lagen. Dem hiesigen Publikum muß dies vulgär, ja geschmacklos erscheinen. Im jamaikanischen Kontext ist er damit jedoch Repräsentant der Unterschichtskultur zu einer Zeit, da sämtliche Hoffnungen auf Reform und bessere Lebensbedingungen zunichte gemacht worden sind. Yellowmans deftige Unbotmäßigkeit macht ihn zu einem Musiker mit politischer Bedeutung.

Auf der Bühne hat er eine Präsenz und Dynamik, die an U-Roy und Big Youth zu deren besten Zeiten, Mitte der siebziger Jahre, heranreicht. Sein Auftritt wird das Reggaekonzert des Jahres, wenn – ja wenn seine Plattenfirma nicht die Kosten scheut, eine eingespielte Studiocrew aus Kingston mit herüberzuholen, anstatt in London einen Haufen zweitklassiger Instrumentalisten zu engagieren. | *Klaus Frederking*

Fotos: L.F.I./Photo Selection



Yellowman: Reggae, Sex und Politik aus Jamaica



Elvis Costello: „The Imposter" solo auf der Bühne der Kleinen Musikhalle

Elvis Costello / T-Bone Burnett

Eine Überraschung: Elvis Costello kommt ohne Begleitband am 28.11. in den Kleinen Saal (!) der Musikhalle, wo er auf T-Bone Burnett treffen wird

Es wird auf alle Fälle interessant. Und lustig sicher auch. Interessant insofern, daß zwar Elvis Costello und T-Bone Burnett für einen gemeinsamen Abend angekündigt werden, niemand jedoch weiß – auch der Veranstalter nicht –, ob sie zusammen, oder in welcher Kombination auch immer, auftreten werden. Und daß es lustig werden wird, daran gibt es seit dem Auftritt T-Bone Burnetts bei der letzten Rockpalast-Woche in der Markthalle keinen Zweifel. Wie der Spargeltarzan aus Fort Worth, Texas, das Publikum mit seinen überzeugenden Rock-Songs in seinen Bann schlug und sich anschließend für die von Herzen kommenden Ovationen fast bei jedem persönlich bedankte, das waren Momente, die heute bei Konzerten leider sehr rar geworden sind.

Wie Declan McManus alias Elvis Costello alias The Imposter solo klingen wird, darüber läßt sich nur mutmaßen, daß ich aber spätestens nach „Diamonds Are A Girl's Best Friend" Wachs in T-Bone Burnetts Händen sein werde, das ist jetzt schon todsicher. Und da wir alle garantiert fast alles über „Old Four Eyes" Costello wissen, über Mr. Burnett aber sicher recht wenig, hier ein paar Takte über diesen begnadeten Songwriter und Gitarristen.

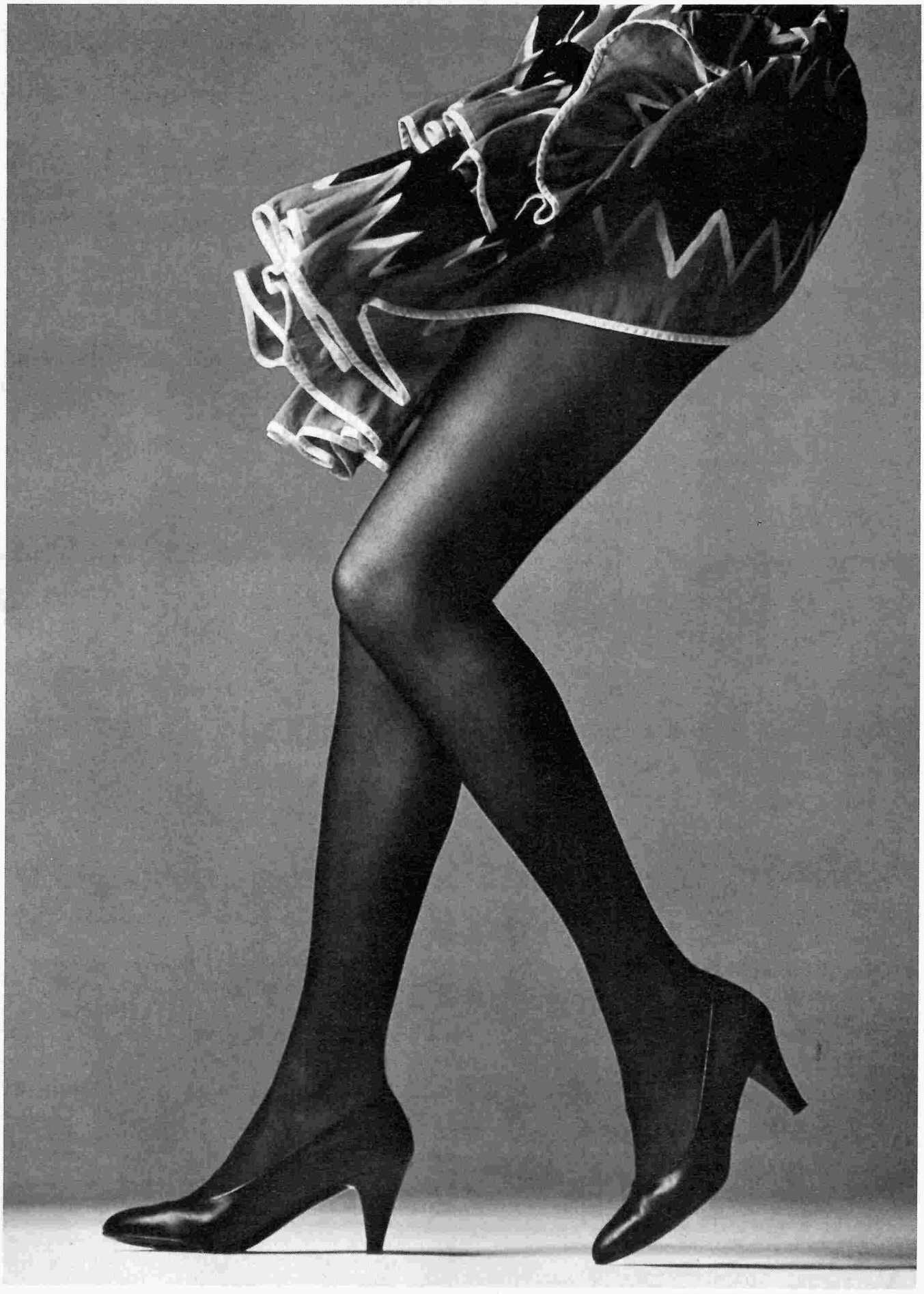
J. Henry Burnett alias T-Bone wirkte in seinen Jugendjahren u. a. bei Delbert McClinton und Doug Sahm mit, wurde aber erst durch sein Mitwirken in Dylans Rolling Thunder Revue einem breiteren Publikum bekannt. Mit Steve Soles und David Mansfield, die beide ebenfalls bei Dylan mitgespielt hatten, formierte er 1977 die Alpha Band, die zwei sehr gute Platten und eine befriedigende veröffentlichte. Meisterlich war übrigens auch sein Gitarrenspiel auf der Kinky-Friedman-LP „Lasso From El Paso". 1980 wandelte Burnett mit der LP „Truth Door" und dem hinreißenden Longplayer „Proof Through The Night" sein bis dato kreativstes Jahr.

Der „Rolling Stone", der ja heute eher zum „Magazin für Alltägliches, Banales und ein bißchen Musik" verkommen ist, fand in einem lichten Moment in bezug auf T-Bone Burnett folgende wahre Worte: „Niemand sonst ist mit seinem Schaffen überzeugender und wichtiger im zeitgenössischen amerikanischen Rock'n' Roll!"

Kurzum, ein Abend, den man sich rot im Kalender anstreichen sollte. Eile ist jedoch geboten, denn in den Kleinen Saal der Musikhalle passen kaum mehr als 700 Besucher. | *Jörg Gülden*

Vorschau

2.12.	**The Group**, *Markthalle*
3.12.	**Billy Squire**, *Markthalle*
4., 5.+ 18.12.	**Heinz-Rudolf Kunze**, *Markthalle*
5.12.	**Jimmy Page**, *Audimax*
6.12.	**GBH**, *Markthalle*
7.12.	**Shakatak**, *Markthalle*
9. + 14.12.	**Depeche Mode**, *Sporthalle Hamburg*
10.12.	**Marc Almond**, *Markthalle*
12.12.	**Meat Loaf**, *Musikhalle*
15.12.	**Andreas Vollenweider**, *Audimax*
16.12.	**SOS-Band**, *Markthalle*



Diese Belmondo Schuhe kosten 149,90 DM.

Tür zu. Es zieht!

BELMONDO
EXCLUSIV BEI GÖRTZ

Keine Angst vor Flammenwerfern

Erste Woche 1.–7. November

Vom Sinn des Lebens: „Blutige Katzen" und „Wache Nächte"

Musik aus Holland auch im November: Die Zeiten sind vorbei, in denen vor allem gekäster Rock Marke Herman Brood und Carlsberg nach Hamburg exportiert wurde. Es folgten Pop mit **Gruppo Sportivo** (die am 18.11. wieder einmal in der Markthalle auftreten), Experimentelles von Nasmak und Funk und Disco von **The Frog** (die vom 23. bis 25. 11. im Pö zu hören sind). **Time Bandits** suchen ihre Vorbilder in den USA, wo sie mit perfekten Disco-Produktionen bis in die Dance-Charts vorstoßen konnten. Am 1.11. spielt das Quartett in der Fabrik. Unter dem Titel „Time Bandits" ist kürzlich eine Platte mit ihren besten Songs erschienen.

▽

Einen Schnellehrgang in Psychobilly, einem der Untergrundtrends dieses Jahres, ermöglichen die empfehlenswerten Sampler „Blood On The Cats" und „Rockabilly Psychosis". Auf beiden Platten sind auch die **Guana Batz** vertreten, die am 4. im Klecks-Theater aufspielen. Animiert von den Meteors, den hierzulande bekanntesten Vertretern dieses Genres, begannen die Londoner selbst Musik zu machen. Eine demnächst erscheinende Live-LP zeigt, daß sie ihre Vorbilder inzwischen hinter sich gelassen haben. Das Vorprogramm bestreiten die **Trashbirds**, das Beste, was seit langem aus Hannover gekommen ist.

Guana Batz: Psychobilly im Stil der Meteors aus London

Time Bandits: Disco-Produktionen mit Erfolg in den USA

Nachdem das Slash-Label aus Los Angeles sich mit einer Band wie Rank And File der zeitgemäßen Country-Musik annahm, erweiterte es mit der Verpflichtung der **Los Lobos** das musikalische Spektrum. Sie machen sich mit ihrem Tex-Mex-Sound ebenfalls um die Pflege folkloristischer Traditionen verdient. Doch lasse man sich von dem gemütlichen Aussehen dieser Herren nicht täuschen: Der Rock'n'Roll-Einschlag macht ihre Musik auch für diejenigen tanzbar, die nicht mit gekreuzten Patronengurten umherlaufen. Los Lobos kommen am 4. 11. in die Markthalle.

▽

Edo Zanki hat in den letzten Jahren gute Solo-Platten veröffentlicht, ist aber vor allem als Komponist, Produzent und Arrangeur von Ulla Meinecke u. a. in Erscheinung getreten. Von Tina Turner und Ry Cooder, die seine Songs coverten, konnte er Tantiemen einstreichen. Mit seiner letzten LP „Wache Nächte" hat er es nun auch unter eigenem Namen geschafft und schwimmt erfolgreich im Schlepptau der einheimischen Hitparadenkünstler Herbert Grönemeyer und Klaus Lage. Die Markthalle buchte Edo Zanki gleich für zwei Abende – den 5. und 6. 11.

▽

Besucher der Veranstaltung „Fliegende Fische" mit Palais Schaumburg in der Fischauktionshalle werden sich an ein Damen-Duo erinnern, das sich **Hesitations** nennt und sehr kurzweilig zu Kontrabaß und Synthesizer ein halbes Dutzend folkloristischer Gesangsnummern trällerte. **Priscilla** und **Mary** stammen aus Los Angeles, leben zur Zeit in Berlin und stehen in der Tradition von Frauenbands wie den McGarrigle Sisters, Raincoats und Roches. Hesitations treten am 5. und 6.11. im Café Schöne Aussichten auf.

▽

Der 47jährige **Johnny Copeland** gehört zu den in Europa wenig bekannten Blues-Gitarristen aus den USA. Er stellte seine unbestrittenen Fähigkeiten zumeist in den Dienst bekannterer Kollegen. So spielte er in den Begleitbands von Otis Redding und Eddie Floyd und jammte mit Freddie King, Big Mama Thornton und den Crusaders. Mit seinen eigenen Platten, auf denen er auch Jazz- und Soultitel spielt, erweist er sich als eigenständiger Schüler von T-Bone Walker. Johnny Copeland spielt auf seiner diesjährigen Europa-Tournee, die ihn im Oktober auch in die DDR führte, am 6.11. in der Fabrik.

▽

Wolfgang Ambros, Dialekt-Sänger aus Österreich, Liedermacher, Singer/Songwriter in amerikanischer Tradition und neuerdings auch Rock'n'Roller, weil es besser klingt, schreckt auch diesmal nicht vor den ausgelatschten Alternativ-Vokabeln „Freiheit, Phantasie

Johnny Copeland: Gitarrist im Stil von T-Bone Walker

Hesitation: Priscill und Mary aus Los Angeles

Los Lobos: Country, Rock'n' Roll und Tex-Mex-Sound

Wolfgang Ambros: „Der Sinn des Lebens" in der Markthalle

und Träume“ zurück und nennt seine neue Platte „Der Sinn des Lebens“. Kleiner Sinn, kein Sinn, Big Sinn? Wolfgang Ambros wird am 7. 11. in der Markthalle Klarheit schaffen.

Zweite Woche 8.–14. November

Comeback der Anne Haigis: Eine neue Ulla Meinecke

Elvis-Clone **Shakin' Stevens** konnte bis vor kurzem sicher sein, daß seine Konzerte Monate im voraus ausverkauft sind. Jetzt muß er sich schon mit „adidas“ verbünden, um auf seine Kosten zu kommen. Die Teenies gehen lieber zu Depeche Mode. Shakin' Stevens muß selber sehen, wie er am 8.11. im CCH klarkommt.

Shakin' Stevens: Elvis-Clone mit Sportartikel-Sponsor

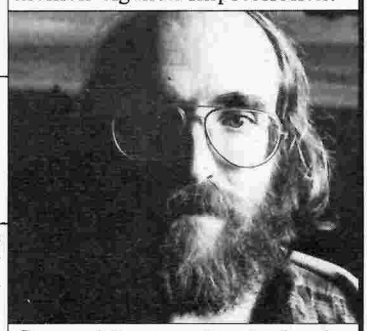
▽

Das „Freie Musiktheater Hamburg“ präsentiert unter dem Motto „Sixties' Highlights, Hits & Kicks, Dance & Romance With The **Honeymoon Sicks**“ eine tanzbare Revue über die Pilzkopfperiode unserer Republik. Ohne Tempolimit mit Lübke, Brandt, Dr. Sommer, Cornflakes und LSD durch die Wohnlandschaft der 60er Jahre. The Honeymoon Sicks treten am 8.11. im Klecks-Theater und am 10.11. im Goldbekhaus auf.

Honeymoon Sicks: Durch die Wohnlandschaft der 60er Jahre

▽

„Was ich mache, ist Folk-Piano. Es ist beeinflußt von einer Prise Blues, Gospel und meinen eigenen Impressionen.“

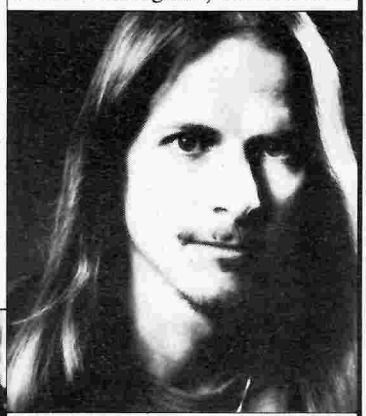


George Winston: Der Richard Clayderman des Folk-Klaviers?

George Winston, bei uns noch völlig unbekannt, ist der Bestseller des romantischen Klaviers in den USA. Allein über 500.000mal wurde seine LP „December“ von 1982 verkauft, auf der er Variationen eines Kanons von Johann Pachelbel, ein Stück von David Qualey und altgriechische Choräle spielt. Ist George Winston der Richard Clayderman des Folk-Klaviers? Am 8.11. kommt er zum ersten Mal nach Hamburg, um diese Frage im kleinen Saal der Musikhalle zu beantworten.

▽

Der Name des amerikanischen Gitarristen **Steve Morse** ist einer größeren Öffentlichkeit erst seit seiner Zusammenarbeit mit dem Super-Trio John McLaughlin, Al di Meola und Paco de Lucia ein Begriff. Nur wenige kennen noch seine frühere Band Dixie Dregs, die sich 1982 trotz einiger guter Platten wegen Erfolglosigkeit auflöste. Seither spielt Steve Morse im Trio mit **Rod Morgenstein** (Schlagzeug) und



Steve Morse: Fingerfertigkeit allein genügt nicht

TT-Musikdampfer Programm Herbst 84

Wer kennt ihn noch nicht – den großen weißen TT-Saga-Liner „Peter Pan“. Wenn der loslegt mit seinen 12.600 BRT und 20.000 Pferdestärken, dann ist Musik dahinter. Da kann man manchen Rockpalast an Land glatt vergessen. Oder kennen Sie einen Disco-Laden mit Restaurants, Bar, Swimmingpool, Sauna, Video-Kino, Supermarkt (zollbegünstigt), Hotelbetrieb und Mondscheinterrasse zum Meer? Live dabei z. B. die Saragossa Band, The Lords, Rigan Clan, Chris Howland, Ted Herold, Bananas und als Super-DJ sorgt Vossi-Bär immer für die richtige Stimmung.

Karibische Disco-Nacht Saragossa Band inkl. Kabine 74,–
Fr. 2.11. Sa. 3.11.
Caribbean Steel inkl. Kabine 59,–
Fr. 14.12.

Rock around the clock The Lords bzw. Rigan Clan inkl. Kabine 59,–
Fr. 16.11. Sa. 1.12.

Super-Oldie-Night
Chris Howland mit Programm bzw. Ted Herold mit Beiprogr. inkl. Kabine 69,–
Fr. 30.11. Sa. 15.12.

Hits mit Witz Bananas Disco Show inkl. Kabine 59,–
Sa. 17.11.

Starstunden der Nacht Siw Inger inkl. Kabine 59,–
Di. 20.11.

Das große TT-Musikdampfer-Programm startet immer um 22 Uhr ab Travemünde/Skandinavienkai. Die Rückkehr ist am nächsten Tag um 16 Uhr (außer 22.11., 14.30 Uhr). Im Fahrpreis eingeschlossen sind jeweils die Veranstaltung, Kabinenplatz mit Dusche/WC. Bordservice, wie z. B. Swimmingpool u. v. m.. Gastronomie mit Restaurant, Cafeteria und Bar.

Information und Buchung in jedem Reisebüro oder direkt bei

TT-Saga-Line

Mattentwiete 8, 2000 Hamburg 11, Tel. 040/36 01 481 + 483 oder am Skandinavienkai Tel. 04502/40 21

Foto: Paul Cox L.F.I./Photo Selection

**Nach Redaktionsschluß: Das Nazareth-Konzert fällt aus*

Jerry Peek (Bass).

Am 12.11. tritt er mit Jazz-, Country- und Rock-Kompositionen in der Fabrik auf. Nur: Geläufigkeit allein ist nicht genug.

▽

Im Zuge eines erneuten Heavy-Metal-Booms haben auch **Nazareth** aus Großbritannien wieder die Chance, auf offene Ohren zu treffen. Dafür muß die Gruppe aber bessere Platten als die im letzten Monat erschienene LP „The Catch" abliefern. Die „Morgenpost" schrieb über Sänger **Dan McCafferty**: „Wer dem einstigen Top-Sänger zu diesem Gejaule geraten hat, muß gestört sein." Nazareth spielt am 12.11. in der Markthalle.*

▽

Die Sängerin **Anne Haigis** hat sich bisher einen wenig bekannten, aber feinen Namen als Sängerin jazzinspirierter Songs gemacht, die gelegentlich an Joni Mitchell erinnerten. Die Ex-Freundin von Wolfgang Dauner hat nun Größeres im Sinn: Sie wechselte vom kleinen „Mood"-Label zur großen EMI und singt auf ihrer neuen LP „Anne Haigis" Rocksongs in deutscher Sprache. Produziert hat Klaus Lage, was die Vermutung nährt: Hier soll eine zweite Ulla Meinecke heranwachsen. Ob Anne Haigis der Imagewechsel zum Vorteil gereicht, wird man am 12. und 13.11. im Onkel Pö hören können. Ihre Begleitband besteht aus **Klaus Wagenleiter** und **Georg Kochbek** (Keyboards), **Ebo Wagner** (Gitarre), **Andreas Lonardoni** (Bass) und **Udo Dahmen** (Schlagzeug).

Anne Haigis: Imagewechsel mit deutschen Rocksongs

▽

Spliff schlagen wieder zu: Anfang November gehen sie auf eine 32-Städte-Tournee, um ihre neue Platte „Schwarz auf Weiß" vorzustellen. Am Schlagzeug wird diesmal der Studio-Trommler **Curt Cress** (Passport, Snowball) sitzen, damit sich **Herwig Mitteregger** ganz auf das Singen konzentrieren kann. Spliff kommen am 13.11. ins CCH.

Spliff: Vier Musiker auf der Müllkippe

▽

Kritiker bescheinigen den **Inca Babies** Erfolge bei der Umsetzung einer musikalischen Vision, an der auch die Birthday Party aus Australien gearbeitet hat. Damit hat die Band aus Manchester keine schlechten Vorbilder gewählt, und superböse Musik ist ohnehin einer der angenehmsten gegenwärtigen Trends. Bisherige Veröffentlichungen der Inca Babies versprechen einen lohnenden Abend am 13.11. im Kir. Die Hamburger Band **Negro Intenso** wird wahrscheinlich später einmal damit hausieren gehen, an diesem Abend im Vorprogramm gespielt zu haben.

▽

In Hamburg genügt das diffuse Stichwort „modern", und auch Konzerte mit noch unbekannten Musikern sind ausverkauft. So widerfuhr es der Engländerin **Anne Clarke**, die sich vor wenigen Monaten einem restlos überfüllten Café Schöne Aussichten gegenübersah. Nur wenige Besucher schienen zu wissen, was sie erwartete: eine Dichterlesung in Begleitung von Gitarre und Synthesizer. Das allgemeine Palaver legte sich erst, als Anne Clarke „Sleeper In Metropolis" anstimmte, das sich mittlerweile zu einem kleinen Discotheken-Hit entwickelt hat. Ihn und Songs ihrer LP „Joined Up Writing" wird Anne Clarke am 14. 11. in der Markthalle vortragen.

Fehlfarben: Nach verheißungsvollem Auftakt wieder in Hamburg

▽

Fehlfarben kommen ein weiteres Mal nach Hamburg: am 14. und 15. 11. in die Bar Centrale und am 16.11. ins Auenland. Im September waren die Ex-NDW-Stars an zwei Abenden im Café Elbterrassen zu hören und bewiesen mit den Neuzugängen **Martin Schwebel** (Schlagzeuger und Bruder von Sänger Thomas Schwebel) und **Helmut Hattler** (Bass, ehemals Kraan), daß sie nach wie vor unterhaltsame Popsongs in deutscher Sprache auf die Bühne bringen können. Vor allem durch Helmut Hattler hat die Band an Durchschlagskraft gewonnen.

MUSIK Tittmann
Hütten 87 · 2000 Hamburg 36 · 040/34 41 05

Lieber ein Schlagzeug als 'ne Zeugung vom Schläger

Sieh' mal an, was Tittmann kann!

YAMAHA RX 15
Programmierbarer Drumcomputer mit digitalen Natursounds
1.450,–

Pearl Export II
Drum Set mit tiefen Kesseln 5-teilig mit Stands
1.590,–

TAMA TECH STAR
Electronic Drum Set, stimmbare Felle, anschlagsdynamisch, 5-teilig mit Stands und Voice Mudule
3.600,–

Dritte Woche 15.–21. November

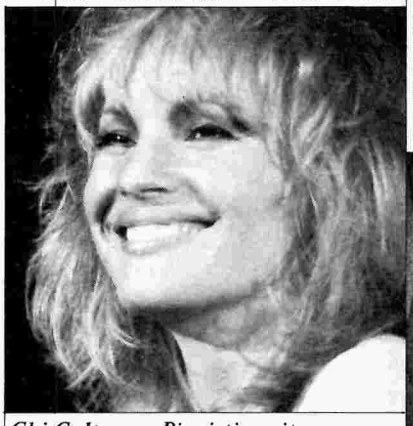
Glibschige Balladen und Musik aus Handschuhen und Staubsaugern

Sally Oldfield: Kleine Schwester des großen Mike

„Shotgun", „Roadrunner" und „How Sweet It Is" waren einige Hits, mit denen der Sänger und Saxophonist **Junior Walker** Mitte der 60er Jahre bei Tamla Motown reüssierte. Danach verschwand er in der Versenkung und tauchte erst im letzten Jahr mit der LP „Blowing Down The House" und einem gelungenen Auftritt in der Markthalle wieder auf. Kurios klangen vor allem die Coverversionen von Michael-Jackson- und Journey(!)-Songs seiner Begleitband. Hamburg erlebte einen feurigen Auftritt. Am 15. und 16. 11. ist es wieder soweit, diesmal im Onkel Pö.

▽

„Rock-Ladies" waren der letzte Schrei in den 70er Jahren. Wer eine Gitarre in der Hand halten konnte, die Zähne auseinander bekam und



Chi Coltrane: Pianistin mit bescheidenen Talenten

nicht wie Helga Feddersen aussah, hatte einen Plattenvertrag schon fast sicher. Aus dieser Zeit stammt **Chi Coltrane**, von ihrer Plattenfirma als „Saftwurzel-Pianistin" tituliert und mit bescheidenen Talenten gesegnet. Seit ihrem ersten und einzigen Hit „Thunder And Lightning" vor rund zehn Jahren hämmert sie nur sporadisch in die Tasten, wobei sie ekstatisch die blonde Mähne in den Nacken wirft und „Ready To Roll" grölt. Wer's mag, kann Chi Coltrane nach langer Bühnenabstinenz am 17.11. in der Fabrik hören.

▽

Von dem Erfolg ihres Bruders kann sie nur träumen: **Sally Oldfield**, die kleine Schwester des großen Mike, verbuchte vor einigen Jahren mit Platten wie „Water Bearer" und „Playing In The Flame" bei Märchenonkeln und Freunden von Elfen und Grillen einige Pluspunkte, verschwand danach aber völlig in der Versenkung. Die stille Sängerin mit dem Sopran „so klar wie Quellwasser" (Werbetext) will sich am 19.11. in der Fabrik wieder in Erinnerung bringen.

▽

Konzerte mit **Kool & The Gang** sind immer ein Erlebnis: Glibschige Balladen, Medleys ihrer Platten-Hits und ein Haufen Schwarzer, die tanzend und geil in brustfreien Glitzerhemden und knackengen Lederhosen ihrem Beruf als Neger

Kool & The Gang: Berufsneger im Fahrstuhl zum Auftritt

nachgehen. Unterhaltung ist garantiert. Kool & The Gang bitten am 20. 11. in die Musikhalle.

▽

Eine Neuverpflichtung stellt das ZickZack-Label am 21. 11. im Kir vor: **Die Atlantikschwimmer**. Deren Mitglieder sind schon länger im Popuntergrund tätig. Zusätzlich bemüht

Foto: P. Terrasson/Photo Selection

TELDEC

READY TO ROLL
CHI COLTRANE

Die LP: „Ready To Roll" 6.25636 · 4.25636 TELDEC
Die Single: „I'm Gonna Make You Love Me" 6.14034 TELDEC

17.11. Hamburg Fabrik

TELDEC NEU hören Sie mal rein...

Minolta – die Weltmarke für Fotografieren und Fotokopieren.

„Ungewöhnlich!"

So ungewöhnlich wie dieser Stift – aber praktikable Wirklichkeit:
Der neuartige Zoom-Kopierer Minolta EP 450Z.

Der Minolta EP 450Z bietet eine Vielzahl von Kopier- und Rationalisierungsmöglichkeiten. Dank hoher Minolta-Technologie.
Zum Beispiel die automatische Kassettenwahl: Beim Auslösen des Kopiervorgangs sucht der Minolta EP 450Z über den Original-Schnelleinzug das der Größe des Originals entsprechende Papierformat aus einer der beiden Kassetten. Das verhindert Fehlkopien. Denn A4 wird garantiert A4, A3 garantiert A3. Oder das Normieren auf „das Maß aller Dinge": Wahllos eingegebene A5-, A4- und A3-Formate bringt er automatisch nacheinander auf einheitlich DIN A4. Das spart Zeit und Handgriffe und sorgt für Ordnung. Und dann das Zoom-Vergrößern und -Verkleinern: stufenlos zwischen DIN-Formaten um jeweils 0,2%. Rauf und runter wie's beliebt. Alles in allem 780 Variationen des Originals.
Und das immer in feinster Minolta-Qualität. Gestochen scharf und von Rand zu Rand. Durch Micro-Toning System, Selbstdiagnose und elektronische Trockentoner-Steuerung. – Mit seinem Zubehör wird der Minolta EP 450Z zum maßgeschneiderten Kopiersystem, das jederzeit erweiterbar ist. Und das Sie kaufen, mieten oder leasen können.

☐ Bitte informieren Sie mich ausführlich über den Zoom-Kopierer Minolta EP 450Z.
☐ Mich interessiert Ihr weiteres Kopierer-Programm.

Name _____
Firma _____
Anschrift _____
_____
Tel. _____
monatl. Kopienbedarf _____
jetziges Kopiergerät _____

MINOLTA

Ständige Verkaufsausstellung — Sonderangebote aus Mietrückläufen

KURT BRIX
Nedderfeld 98
2000 Hamburg 54

Verkauf · **Miete** · Leasing
Unser Service = Ihr Vorteil

MINOLTA – WERKSVERTRETUNG – ☎ 47 00 51

Das Problem ist das Ego

Kolumne

Gun Club und die Barracudas haben es nicht gepackt... Dabei stand vor Jahren schon der Prophet in der Wüste: die Beatles Revival Band. Die Zukunft der Popmusik liegt heute in Touristenläden auf dem Kiez wie dem „Bayrisch Zell". Ist Klon-Pop historisch überfällig und der wahre Sound des Industriezeitalters?

Ein Tag wie eine Lotosblüte, klar wie der Indische Ozean, und am Abend sah ich im „Bayrisch Zell" das Licht aus dem Osten. Spotlight, eine Band aus Sri Lanka. Sie spielten „Baby Jane", „Yesterday", „Let's Dance" und „Relax", mit selbstvergessener Genauigkeit, jeder Mann und jeder Ton an seinem Platz.

Sie alle trugen blau-weiß-rote T-Shirts. Das ist wichtig: Keine Adam-Ant-Glamour-Uniformen, kein Spät-Exi-Geheimnisträger-Schwarz, kein schlampiger Pop-Individualismus. Blau-weiß-rote T-Shirts, freundlich, sauber und bestimmt, wie eine Fußballmannschaft. Sanfte, unangreifbare Disziplin.

Am nächsten Abend war ich wieder im „Zell". Das Publikum hatte gewechselt, bis auf Tisch 64, der jede Nacht kommt. Aber meine „Spotlights" waren wieder da, meine braunen singhalesischen Buddhas, und strahlend zogen sie das Programm vom Vorabend ab. Da gab es keine Pose und keinen Schweißtropfen. Das Licht aus dem Osten! Nach dem kleinbürgerlichen Kreativitäts-Kult der siebziger Jahre, diesem Produkt aus Gesamtschule und Schuldkomplexen, nach dem oberschlauen Zitier- und Klau-Pop von Boy George und seinen kokett-unmoralischen Spießgesellen, nach dem weltfremden Psycho-/Gitarren-/Country/Pipapo-Revivalismus der letzten Jahre war es Zeit, die Konsequenz aus der Geschichte zu ziehen. Das Ergebnis nenne ich mal Klon-Pop. Kopie statt Genie.

In zwei anderen Bierhallen, der Markthalle und der Fabrik, sah ich zwei Gruppen, die es noch nicht ganz gepackt haben, den Gun Club und die Barracudas. Der Gun Club kopiert, grob gesagt, den Rhythm & Blues, die Barracudas den Surf-Rock. Aber wie sagt Bhagwan? „Das Ego ist das Problem." Zwar hat man sich vom pubertären Neuheits-Kult befreit, vom pseudokritischen „Hörgewohnheiten-Revolutionieren". Aber es bleibt eben das verflixte Ego (bei den Barracudas geht es noch, sie sehen wirklich alle aus wie Fische, einer wie der andere), das den schuldgeplagten Künstler zwingt, sein eigenes Ding zu machen. „Sich einbringen" nannte man das wohl mal.

Vor Jahren gab es bereits einen wunderbaren Vorläufer der kommenden Klon-Pop-Bewegung, den einzigen, der jemals aus den miesen Tanzbars und Butterfahrt-Schiffen herauskam und Konzerte im großen Stil gab. Er nannte sich „Beatles Revival Band", und die Jungs waren Propheten in der Wüste. Heute kennt sie keiner mehr. Wahrscheinlich haben sie sich verbittert in ihre Schreibwaren-Läden zurückgezogen, wie „Katsche" Schwarzenbeck.

Noch müssen Bands wie Spotlight im „Bayrisch Zell" spielen, das im letzten halben Jahr arg heruntergekommen ist – es gab mal eine Zeit, da trugen dort die Kellnerinnen kurze rote Lederhosen. Aber Klon-Pop ist historisch überfällig, er ist die wahre Musik des Industriezeitalters (und nicht etwa die Industrial Music à la Throbbing Gristle, der größte Etikettenschwindel seit der Friedensbewegung). Wir brauchen Tausende von Klon-Pop-Bands, von jeder Kultgruppe mindestens zehn, damit die Kultgruppen endlich absterben.

Aber das Problem ist das Ego. Alle wollen anders sein. Zur Not Neger. | *Jörg-Uwe Albig*

NEUERÖFFNUNG

Rieckhof

KOMMUNIKATIONSZENTRUM

Fr. 16.11. 20°° 6,- ENFANTS PERDUS spielen Arrabal

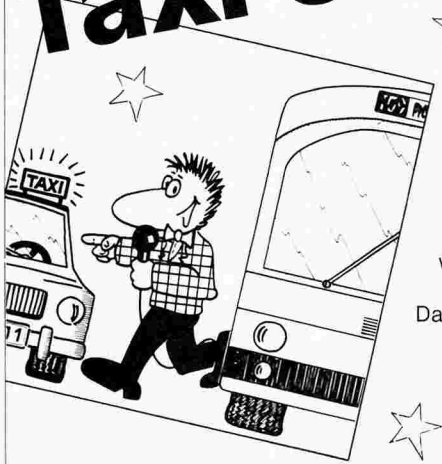
Sa. 17.11. 21°° 8,- SUPERCHARGE mit neuem Programm

So. 18.11. 11°° 5,- Jazzfrühschoppen mit BLACK MOUNTAIN WANDERERS

RIECKHOF Rieckhoffstraße 12 HH 90
300 m vom S3 Bahnhof Harburg

Neu ab 1.11.84

Nachtbus-Taxi-Service



Hallo Nachtschwärmer, wenn's mal später wird – kein Problem! Dafür gibt's den Nachtbus. Und jetzt sogar mit dem Taxi-Service.

- Sie fahren – wie bisher – schnell und supergünstig mit dem Nachtbus bis zu »Ihrer« Haltestelle.
- Schon beim Einsteigen in den Nachtbus ordern Sie beim Fahrer ein Taxi.
- Das holt Sie dann an »Ihrer« Haltestelle ab...
- ...und bringt Sie direkt bis vor die Tür. Zum üblichen Taxentarif.

Das ist Service!
Schnell, bequem und sicher nach Haus!
Wir sorgen für gute Verbindungen

HVV

sich Bassist **Joe Liebschwager** mit dem Cassetten-Fanzine „Band-it" um deren Popularisierung. Auf ihrer Debüt-LP beweist die Band, daß Kulmbach zu Unrecht bisher nur wegen seines Bieres bekannt ist. Im Vorprogramm holt der Berliner **Mike Papliosa** seinen kürzlich ausgefallenen Soloauftritt als V.A.M.P. nach.

▽

„Musik aus dem Handschuh" kündigt die Berliner Avantgardegruppe **Ton-Kneter** für ihren Auftritt am 21. und 22.11. im Café Schöne Aussichten an. Ihre Partituren aus „Taktrüttel", „Schlund" und „Bassblase" werden durch Gummihandschuhe, die mit einem Staubsaugergebläse verbunden sind, in Klangaktionen umgesetzt. Es röhrt wie beim Formel-Eins-Start, unterbrochen von harten Trommelwirbeln, dem Trompeten einer Elefantenherde und Startgeräuschen einer Boeing. „Das ist unser Fehdehandschuh an die klassische Musik", sagt **Nils Krüger**, Initiator der Ton-Kneter.

Ton-Kneter: Fehdehandschuh an die klassische Musik

Fotos: Nils Krüger, Cinéma Vérité/RK

SPK: Vom „Leichenschrei" zum „Machine Age Voodoo"

Schizophrenie, Psychosen und Anonymität war dabei gelegentlich interessanter als das kakophonische Geblubber und Herumklopfen auf Metallteilen. Inzwischen haben sich **Graem Revell** und Sängerin **Sinan** entschlossen, kommerziell zu werden. Den Auftakt bildete die Single „Metal Dance", ein mäßig origineller Synthi-Popsong, den sie bei einem noch mäßigeren Konzert Marke „Einstürzende Neubauten treffen Depeche Mode" in Hamburg vorstellten. Jetzt ist SPK bei der WEA gelandet und veröffentlicht die LP mit dem programmatischen Titel „Machine Age Voodoo". Schweißgeräte und Flammenwerfer sind bei SPK zu leeren Zeichen verkommen, vor denen nicht einmal die WEA Angst zu haben braucht. Die Band tritt am 23..11. in der Markthalle auf.

▽

Der 193. NDR-Jazzworkshop am 25.11. findet an einem ungewöhnlichen Ort statt: In der St.-Johannis-Kirche in Harvestehude versucht sich das Quartett des Saxophonisten **Jan Garbarek** in Begleitung des Chores von St. Johannis an der klassischen Vorlage „Alta Trinita". Das Ergebnis verspricht, interessant zu werden.

▽

Mit neuem Programm und neuer Besetzung (sieben Musiker) tritt die Hamburger Pop- und Rockgruppe **Mixed Up** um die Sängerin **Petra Laser** am 25.11. im Logo auf. Ihr Demo-

Renbourn gibt am 23.11. ein Konzert im Studio E der Musikhalle.

▽

SPK aus Australien waren lange Zeit das Härteste, was der Post-Punk-Underground zu bieten hatte. Ihr Mythos aus

Vierte Woche 22.–30. November

Keine Angst vor Schweißgeräten und Flammenwerfern

Der Folk-Gitarrist **John Renbourn** aus London gehörte zu den Gründungsmitgliedern der legendären Gruppe Pentangle, die sich kürzlich reformiert hat. Zusammen mit Bert Jansch trat er später in kleinen Clubs auf, bevor er die John Renbourn Group formierte, mit der er seinen Ruf als herausragender Folk- und Blues-Gitarrist bestätigte. John

the cure

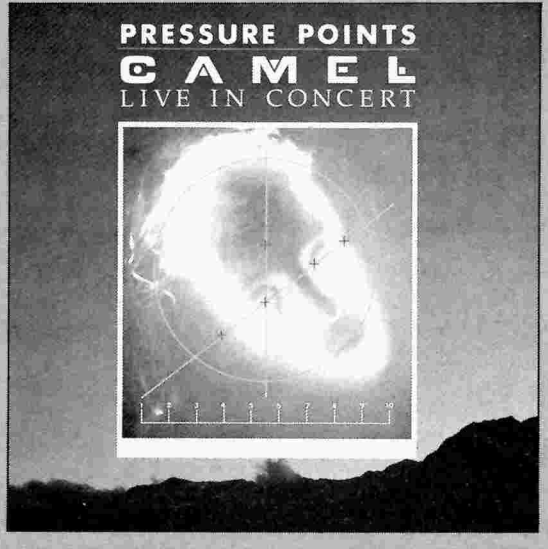
DAS LIVE-ALBUM DER TOUR '84

concert
the cure live

LP 823 682-1 MC 823 682-4 CD 823 682-2

SENSATIONELL: Die MC enthält zusätzlich 11 unveröffentlichte Tracks.

camel



NACH DER ERFOLGREICHEN TOUR – HIER DAS LIVE-ALBUM.

PRESSURE POINTS
LP 823 812-1 MC 823 812-4 CD 823 812-2

Im Vertrieb der METRONOME MUSIK GMBH, Glockengießerwall 3, 2000 Hamburg 1

Mixed Up: Erinnerungen an Caro

Band erinnert an Zeiten, als Caro Tollenaar noch auf der Logo-Bühne stand.

▽

Kaum beachtet wurden hierzulande die mittlerweile drei Langspielplatten der New Yorker **Comateens**. Dabei stellt ihr von Gitarre und Keyboard getragener Pop eine überzeugende Alternative zu den immer öder werdenden britischen Klängen dar. Davon kann man sich am 25.11. im Kir überzeugen. Im Vorprogramm präsentiert der ebenfalls aus New York stammende **Peter Missing** seine in Hamburg zusammengestellte Band.

Comateens: Alternative zu immer öderen britischen Pop-Klängen

▽

Die geborene Französin **Hermine**, bei Rough Trade unter Vertrag, will sich nicht als Sängerin verstanden wissen: „Was ich mache, hat zu tun mit Interpretation und Befreiung. Ich bewundere Ingrid Caven." Hermine singt gelegentlich auch schräge Chansons, Lieder und Popsongs zu Klavierbegleitung und findet Einstürzende Neubauten toll, mit denen sie auf Tournee gehen will. Die hübsche Pariserin gibt ihr Hamburg-Debüt am 25.11. im Café Schöne Aussichten.

▽

Im Oktober startete die Fabrik „Aufruhr – Reihe Neuer Musik" mit der Gruppe Pöhl-Musik. Am 26.11. folgt ein Abend mit dem Trio **David Moss** (Percussion), **Phil Minton** (Gesang, Trompete) und **Thorsten Müller** (Cello). Moss, der u. a. auch mit Fred Frith, Arto Lindsay, Dagmar Krause und Tom Cora spielt, ist nicht nur ein virtuoser, sondern der wohl auch erfindungsreichste Percussionist der Neuen Musik.

David Moss: Virtuos und erfinderisch

▽

Die **Cocomicos**, Reinbeks Antwort auf Blue Rondo à la Turk, kämpfen nach eigener Aussage unerbittlich gegen den Kult der großen, schwarzen Holzkreuze. Näheres zur Strategie erfährt man am 27.11.11. im Kir, wenn die Band ihr neues, englischsprachiges Programm vorstellt.

▽

Magma, die Kultband der 70er Jahre, kommt am 27.11. wieder in die Fabrik. Eine Zeitschrift schrieb kürzlich über die Gruppe: „Zur Eröffnung beschwörende Formeln, eine hingebungsvolle Hymne und entrücktes Wolfsgeheul, dann ging die Post ab: ein flockig heiteres Rhythmusgewitter aus Trommeln und Klavierakkorden, stakkatohafter Gesang und zur Steigerung vier Bläser." Magma stellen ihre neue Platte „Merci" vor, auf der wiederum die kobaianische Kunstsprache von Magma-Gründer **Christian Vander** zu hören ist.

Magma-Chef Vander: Heitere Rhythmusgewitter

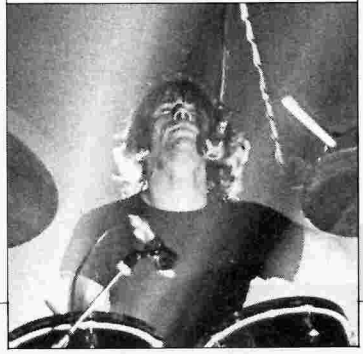


Foto: Didier Ferry

▽

The Europeans: Sauber verarbeitete Popsongs

The Europeans, britische Popband und mittelmäßig erfolgreicher Newcomer im letzten Jahr mit der LP „Vocabulary", spielten bereits in Hamburg und konnten mit sauber verarbeiteten Popsongs aufwarten. Am 28.11. kommen die Europeans in die Fabrik, um für ihre brandneue LP „Recurring Dreams" zu werben.

▽

Im Logo gibt es am 29. November eins der beliebten nostalgischen Wiedersehen:

Herman's Hermits: Kein „Must To Avoid"

Aus England reisen **Herman's Hermits** an, die in den 60er Jahren mit Titeln wie „No Milk Today" oder „A Must To Avoid" zu den populärsten Beatbands gehörten. Nur einen Tag später, am 30.11., gibt es an gleicher Stelle einen Nachschlag: **Man** mit **Deke Leonard** geben ein weiteres ihrer vorzüglichen Gitarrenkonzerte.

TV-Musik

1.11. NDR-Jazzworkshop: **Egberto Gismonti + Academia de Dancas** *(2) (Wh.), NDR III 22.50*

3.11. Männer '84: **Be Bop, Klaus Hoffmann, Ludwig Hirsch, Heinz-Rudolf Kunze, Interzone, STS, Konstantin Wecker**, *NDR III 22.10*

3.11. Jazz Fest Berlin 1984, NDR III 23.55–4.00

4.11. Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*

6.11. Rockpalast: **Echo And The Bunnymen**, *NDR III 19.15*

11.11. Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*

15.11. Jazz-Fest Berlin: **Artie Shaw Orchestra**, *NDR III 22.40*

18.11. Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 18.30*

19.11. Bananas Special: **Trio, Paul Young, Kim Wilde, Elton John, Helen Schneider, Eurythmics u. a.**, *ARD 21.00*

20.11. Formel Eins: **Videos mit Stars und Hits**, *NDR III 19.15*

20.11. **Olivia Newton-John**, *ZDF 20.30*

24.11. Hamburger Musikwochen '84: **Thomas Mapfumo & Blacks Unlimited**, *NDR III 21.55*

25.11. Beat-Club: **Randy Newman, Country Joe McDonald, Van Morrison** *(Wh.), NDR III 18.30*

28.11. Ohne Filter: **Arlen Roth, Slickaphonics, Chi Coltrane, Edo Zanki, Huey Lewis & The News**, *ARD 23.00*

29.11. Musikladen: **Eddy Grant, Supermax, Culture Club, The Twins, Bananarama, Bad Boy Blue u. a.**, *ARD 21.00*

29.11. Jazz-Fest Berlin '84: **Die auftretenden Künstler standen bei Redaktionsschluß noch nicht fest**, *NDR III 22.30*

WINDHAM HILL RECORDS PRESENTS:

George Winston
pure piano – natural music

December
6.25883 · 4.25883 · CD 8.25883

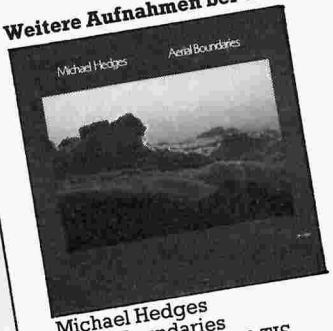
Autumn
6.25991 · 4.25991 · CD 8.25991

Winter Into Spring
6.25992 · 4.25992 · CD 8.25992

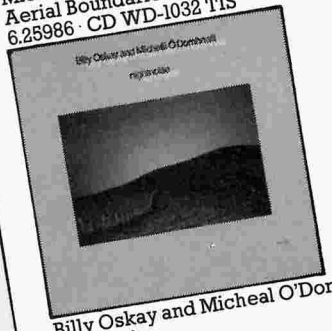
George Winston, der amerikanische Pianist begeistert mit seiner stimmungsvollen, natürlichen Art Musik zu machen.

08.11. Hamburg · Musikhalle
10.11. Berlin · Hochschule der Künste
15.11. Köln · Hauptbahnhof
16.11. München · Amerikahaus

Weitere Aufnahmen bei Windham Hill:



Michael Hedges
Aerial Boundaries
6.25986 · CD WD-1032 TIS



Billy Oskay and Micheal O'Domhnaill
Nightnoise
TA-C-1031 TIS

Windham Hill Records Sampler '84:
George Winston, William Ackerman,
Michael Hedges, Shadowfax u.a.
TA-C-1035 · TA-MC 1035 TIS

William Ackerman
Past Light Visiting
6.25993 · CD WD-1028 TIS

Shadowfax
The Dreams Of Children
6.25994

Alex de Grassi
Southern Exposure
TA-C 1030 TIS

TELDEC NEU

Der Himmel auf Erden und in der Hölle

The Go-Betweens

Intelligentes Hörvergnügen auf „Spring Hill Fair" (WEA 925 179)

Die Go-Betweens machen alten Freunden den Einstieg in ihre dritte LP nicht leicht: Ihre aktuelle Single „Bachelor Kisses" klingt etwas zu ätherisch. Aber vor allem auf der zweiten Seite beweisen die Australier, daß sie höher zu bewerten sind als viele andere Gruppen, die ihren Sound mit Gitarren konstruieren. Die Songs der Go-Betweens bewegen sich zwischen unaufdringlicher Eingängigkeit und subtiler Beunruhigung. Jederzeit ein intelligentes Hörvergnügen, das jetzt, nachdem die Go-Betweens zu einer großen Firma gewechselt sind, vielleicht von noch ein paar mehr Leuten entdeckt wird. | *Alf Burchardt*

Everly Brothers

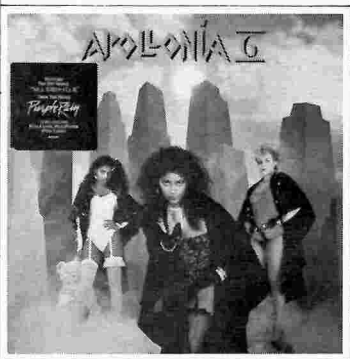
„EB 84" (Mercury 822 431) ist das brillante Comeback der singenden Brüder

Voilà, da sind sie wieder! Um einiges älter und fülliger, aber auch wohl ein wenig weiser geworden, denn ihren Bruderzwist, der am 14. Juli 1972 mit der Ankündigung begann, nie mehr zusammen auftreten zu wollen, haben sie längst ad acta gelegt.

Der Gesang der Brüder ist unverändert brillant, doch musikalisch hat Produzent Dave Edmunds dem Ganzen hie und da seinen Stempel aufgedrückt. So stampfen „Danger Danger" von Frankie Miller und „I'm Takin' My Time" nach Edmundsscher Manier gut los, doch Jeff Lynnes „The Story Of Me" ersäuft im Schmalz der Keyboards. Daß es auch ohne Synthi-Schleim geht, beweisen Dylans „Lay, Lady, Lay" und „The First In Line".

Leicht enttäuschend sind die drei Titel des schon immer dominierenden Everly-Bruders Don. Sein „Following The Sun" ist ein ziemlich lauer Schmachtfetzen, „You Make It Seem So Easy" besticht allenfalls durch seinen reggaebetonten Rhythmus, und bei „Asleep" hält der Titel, was er verspricht. Doch allein ihr Gesang lohnt die Platte. | *Jörg Gülden*

Apollonia 6



Drei neue Gespielinnen für Prince (WEA 25 108)

Verkaufen Sie Sex mit Gefühl? Oder Gefühl mit Sex? Die eng mit Prince verbundene Starr Company hat Apollonia 6, diese erste „Girl Group" der 80er Jahre, produziert.

Wie schon bei den zwei und drei Jahrzehnte älteren Vorgängerinnen steht immer ein Kerl im Mittelpunkt der Songs. Für ihn geben sie alles und leiden. Auch wenn man es noch nicht sieht – man hört es ihnen an. Die Musik macht sie zu Verbündeten der ihren Reizen verfallenen Männer.

Manch einem wird das Wasser aus dem Maul bis in die Ohren dringen. Er sieht dann nur noch die in Spitzen verpackten Brüste – Apples, wie Leadsängerin Apollonia von den beiden anderen süßen Früchtchen genannt wird. Er ist verloren.

Unversehens wird aus der Göttin eine böse Fee. Einen vergifteten Apfel soll er essen, um seine Liebe zu beweisen. Dazu lockt eine märchenhafte Prince-Musik voll schwarzer Romantik und Todessehnsucht.

Noch tiefer aus der Unterwelt: Auf „God" gibt der Hexenmeister höchstpersönlich Zeugnis ab für seinen eigentlichen Herren. Seine Stimme klingt, als kreischte das Tor zur Hölle in den Angeln, und die Orgel wimmert wie Zappa auf einer singenden Säge.

Derlei Blasphemien sind ein Muß für den wahren Christenmenschen. Daran wächst der Glaube. | *Reinhard Strömer*

The Three Johns

„Rock'n'Roll versus Thatcherism" ist das Motto auf „Atom Drum Bop" (Abstract Records)

Eine der Platten des Jahres! Allerdings nicht überraschend bei einer Band, die es bisher verstanden hat, mit jeder Single das ohnehin hohe Niveau der vorherigen zu übertreffen. Über LP-Länge schlägt die Schlagzeugmaschine jetzt auch schon einmal verhaltenere Rhythmen an. „Sägen" scheint mir das adäquate Verb aus dem Bereich des Handwerks zu sein, um die Arbeit der Gitarristen zu beschreiben. In den Texten servieren die Three Johns eine wohldosierte Portion Politik. Das Motto dabei heißt: „Rock'n' Roll versus Thatcherism". Alles zusammen ergibt die Fortsetzung des Punk mit zeitgemäßen Mitteln.

Sie selbst nennen es den neuen Rhythm and Blues. Kurz: The Three Johns gehören zu den besten Bands, die die Britischen Inseln im Moment zu bieten haben. | *Alf Burchardt*

Anne Haigis

Die Jazz-Sängerin von gestern heute zwischen Soul und Schlager: „Anne Haigis" (EMI 14 69081)

Nun darf das große Rätselraten losgehen: Ist das letzte Stück „Und Dich doch zu bewahrn" auf der namenlosen neuen LP der Stuttgarter Sängerin Anne Haigis nun ein „Schlüsselstück" oder nicht? Meint sie ihren früheren Lebensgefährten und musikalischen Förderer Wolfgang Dauner, der ihr in allem weit voraus war und neben dem sie sich nicht so entwickeln konnte, wie sie heute gerne gewollt hätte?

So wird es wohl sein. Was sie nun, der Vaterfigur Dauner frisch entronnen, vorgelegt hat, ist eine eigenartige, oft reizvolle, manchmal reichlich dick aufgetragene und bisweilen leicht peinliche Sammlung von neun Songs, die Deutschlands Soul-Brother No. 1, Edo Zanki, arrangiert und produziert hat. Das hört man natürlich dauernd heraus, und Zankis Verdienst besteht darin, daß er das leidens- und lebensvolle Timbre der Stimme von Anne Haigis so hervorkehrt. Manchmal schlit-

tert allerdings die ganze Musik in die Untiefen des angestrengt anspruchsvollen Schlagers. Der beste Song heißt „I Bin A Kind", denn es enthält so was wie schwäbische Magie und kleine, geheime Rätsel. | *Tom R. Schulz*

David Bowie

Epik und konventionelle Arrangements auf „Tonight" (EMI 240 2271

„Tonight". Diese Nacht war eine Nacht im Jahre 1977, ein Lied von Iggy Pop und David Bowie, das damals Iggy Pop sang. Genau wie „China Girl", das Bowie im Vorjahr kupferte. Es ist tatsächlich so, daß diese LP kein anderes Konzept enthält, als das, was er schon die ganze Zeit sagte, wenn man ihn fragte, wie denn die neue LP wäre: „Ich will mal wieder was mit Iggy machen."

Okay. Ein paar neue Songs mit Iggy (Text) und Bowie (Musik, Gesang), ein altes Beach-Boys-Lied („God Only Knows"), ein altes Lied mit Iggy („Tonight"), diese längst „verflogene Nacht, als man noch „Lust For Life" über alles schreiben konnte. Und das ist es.

Lauter neue Begleitmusiker, die die fast schmerzhaft konventionellen Arrangements exekutieren, als gelte es, Steely Dan posthum zu den unerreichbaren Goethes in einer Welt der Epigonen zu erklären.

Und all das heilige Pathos, das mich diese wie jede andere Bowie-Platte lieben läßt, abgesehen von dem Konzept-Spießertum von „Let's Dance". „Tonight" ist eben wieder ein paar erfreuliche Kilometer entfernt von der Ich-bin-clean-Jogging-Mentalität. „Tonight" ist ein, wenn auch konfuser Schritt, in die Richtung alter Bowiescher Epik.

Dies ist begrüßenswert, auch wenn aus der Nacht anno '77 ein schlapper Reggae werden mußte. | *Diedrich Diederichsen*

Pat Metheny

Musikalische Marshmellows vom erfolgreichsten Jazzgitarristen aller Zeiten auf „First Circle" (ECM 1278)

Das erste Stück klingt, als hätte jemand eine betrunkene Militärkapelle am amerikanischen Unabhängigkeitstag aufgenommen: ein aus den Fugen geratener Marsch mit schiefen Fanfaren und torkelndem Rhythmus. Aber es ist Pat Metheny mit seiner Band, und wie bei diesem „Forward March" täuscht man sich noch manches Mal. „Praise" hört sich an wie Procul Harum aus der Gruft: schwere Orgelharmonien, hymnisch-pathetische Melodien. Was über die beiden Plattenseiten verteilt selbst Gutwillige ermüden wird, ist der engelhafte, unschuldige Knabengesang des Percussionisten Aznar, der hochbegabt und domspatzenhaft im Falsett zum Wohle der reinen Fühlmusik Methenys trällert. | *Tom R. Schulz*

Lords Of The New Church

Hysterische Todesküsse auf „The Method Of Our Madness" (CBS 26 134)

Von allen Religionen, die Jugendliche der letzten 30 Jahre zu Kults umdichteten, gefällt mir immer noch die schwarze Magie eines Aleister Crowley am besten. Schon allein, weil sie so sympathische Anhänger hatte wie Kenneth Anger und die Lords Of The New Church, die für ihre dritte LP das lapidare Credo des Meisters vertonten: „Do What Thou Wilst."

Und wie immer bedienen sie sich dazu ihrer hart am Hardrock vorbeischrammenden hysterischen Hymnentechnik, durchaus konventioneller als sonst, aber auch mit der diesmal eindeutigen Forderung versehen, sie als Vertreter einer Kirche ernst zu nehmen.

Entschlossen, sich kein Umdeuten und Relativieren durch Vokabeln wie Punk oder Glam mehr gefallen zu lassen.

Also ein Ja zu „Todesküssen, Mörderstil, Kaltes Blut, Wahnsinn" und „My Kingdom Come". | *Diedrich Diederichsen*

Rickie Lee Jones

Private Seelenwanderungen auf „The Magazine" (WEA 925 117)

Sie ist die Hollywood-Alley-Cat, die nächstens somnambul über die Hinterhöfe L.A.s streift, sich in die kleinen Clubs und Bars schleicht und plötzlich auf der Bühne am Piano sitzt, um dem verblüfften Publikum einen ihrer unter die Haut gehenden Songs vorzutragen.

Ihre Stimme ist sicher nicht jedermanns Sache und ihre oft filigranen, zwischen Rock und Jazz balancierenden Songs sicher auch nicht. Ein weiterer Ablehnungsgrund dürften für manche Leute auch Namen wie Jeff Porcaro, Steve Lukather und Buzzy Feiten sein, doch letzteres ist Unsinn, denn der weichgespülte, aalglatte L.A.-Mafia-Sound blieb vor der Studio-Tür.

Rickie Lee Jones, bei deren Gesang sich ein „NME"-Schreiber einmal in einen „mystischen, verschmuddelten Jazzladen von vor 30 Jahren " versetzt fühlte, hat mit „The Magazine" eine weitere und gute LP voll verschrobener Träume, privater Seelenwanderungen und surrealer Bilder geschaffen und dazu eine Musik komponiert, die sich mit der einer Joni Mitchell jederzeit messen lassen kann. | *Jörg Gülden*

Harold Budd/Brian Eno with Daniel Lanois

Vom Geist des Ostens inspirierte Kompositionen und reduktionistische Motive auf „The Pearl" (Polydor 823 162)

Die ersten Male habe ich „The Pearl" versehentlich mit einer zu hohen Geschwindigkeit abgespielt (45 statt 33 UpM) und war dennoch fast qualvoll irritiert von der Langsamkeit, mit der sich die reduktionistischen Motive der Buddschen Kompositionen gleichsam aus dem eigenen Echo zu entwickeln scheinen.

Enos Beiträge sind nahezu unhörbar und eher in Begriffen der Malerei und Architektur zu beschreiben als in denen der Musik. Er unterlegt Budds kinderleichtes Klavierspiel mit Synthesizer-Farben und öffnet ihm Resonanz-Räume – orientalische Paläste, Wald-Lichtungen und die Weite des Universums. Wie auf „The Pearl" dürfte es einem auf dem Gipfel der Welt oder dem Meeresgrund in den Ohren klingen.

Auch wenn die Titel der einzelnen Kompositionen („The Pearl", „Dark-Eyed Sister", „Late October" etc.) zu widersprechen scheinen, so ist dies doch eine gänzlich ungegenständliche Musik und insofern – wie auch schon die vorangegangenen Kooperationen von Budd/Eno – vom Geist des Ostens inspiriert. Ihr Inhalt ist Leere. | *Reinhard Strömer*

Immer noch der alte Zyniker

Fünf Jahre lang war es still um den Hollywood-Spötter Robert Altman – jetzt ist er wieder da und ganz der alte. Das Abaton-Kino zeigt seinen neuen Film „Komm zurück, Jimmy Dean" und eine kleine Werkschau mit zunächst vier älteren Lichtspielen

Von E. O. Jauch

Flirrende Hitze herrscht am 30. September 1975 in dem kleinen texanischen Kaff. Es ist so penetrant und ununterbrochen heiß, daß Mona den Wetterbericht auswendig kennt und man sagen kann, daß eine der Hauptrollen der Geschichte die Fliegenklatsche spielt, mit der die alte Juanita die Insekten aus dem Bild prügelt. Die Hitze teilt sich dem Zuschauer physisch mit.

Der Schauplatz: ein sogenannter „Five & Dime"-Laden, ein Trödel-Markt, in dem die Zeit stehengeblieben ist. Unsagbarer Kitsch bestimmt die Szene, Bilder der Jungfrau Maria etwa (mit und ohne Beleuchtung) oder die Totenmaske James Deans in lebensnahen Farben. Tand, ein paar Erfrischungsgetränke und die Musikbox mit den alten Platten Elvis Presleys.

Hier spielt sich ein Frauen-Drama ab, dessen hervorstechendes Merkmal die ironische, zynische und bittere Darstellung von Haß, Neid und Bigotterie ist. Sechs Frauen treffen sich nach langen Jahren zu einer Art Jimmy-Dean-Gedächtnisfeier am Schauplatz ihrer Jugend wieder. Sie alle haben sich über die Jahre hinweg Narben und Verwundungen zugezogen, kaschieren allerdings kunstvoll ihre Blessuren. Vom Aufbrechen der Verhärtungen der Frauen und ihren traumatischen Jugend-Erinnerungen handelt Robert Altmans neuer Film „Komm zurück, Jimmy Dean", der also kein Nostalgie-Epos sein will, sondern eine kritische, mitunter zynische, manchmal zärtliche Filmsatire über die spießigen Fünfziger und die menschlichen Wracks dieser verkorksten Zeit. Ein „Mythenfresser", wie schon viele Altman-Werke zuvor?

„Altman ist noch immer der alte, routinierte Zyniker", attestierte sogar das Cineasten-Blatt „Filmfaust" im Anschluß an die Vorführung des Altman-Streifens während der „Hamburger Kinotage" im Juni dieses Jahres, wo „Jimmy Dean" erstmals vor einem deutschen Publikum gezeigt wurde. Die beruflichen Cineasten standen mit dieser Meinung nicht allein da: 83,6 Prozent der Kinotage-Besucher teilten ihre Meinung und fanden Altmans neuen Film bei der üblichen Abstimmung im Abaton-Kino „gut".

Vielleicht deshalb, weil seit „Virginia Woolf" kein Seelen-Striptease derart packend und effektsicher in Szene gesetzt wurde.

Zunächst einmal ist er ein Aufmarsch der Frustrierten, Verklemmten, der vom Leben Benachteiligten, der sich an diesem Trauer-Tag trifft:

Sissy (Cher von „Sonny und Cher") machte sich schon als Kind Sorgen, „ob meine Möpse wohl so prall sind wie die von Marilyn Monroe" – jetzt trägt sie Schaumgummi. Ein Tatbestand, der Sissy vor ihren Freundinnen zur qualvollen Selbsterniedrigung wird.

Sue Ellen (Gena Ramsel) kann immer und über alles lachen. Aber im Ernstfall muß sie ihr Glücklichsein durch Lautstärke unter Beweis stellen.

Edna Louise (Marta Heflin, die unscheinbare Hauptdarstellerin aus Altmans Film „Ein perfektes Paar"), zum siebtenmal schwanger, unbeachtet, schüchtern, ewig zu spät kommend, leidet am Trauma, nicht attraktiv genug zu sein für ihre Umwelt. Macht sie sich einmal schön, muß sie sich sagen lassen, sie sehe aus „wie ein Osterei".

Juanita (Sudie Bond) ist alt geworden in ihrem „Five & Dime"-Laden und voller Aggressionen und Vorurteile gegen die Menschen, die im Leben mehr Glück hatten als sie selbst.

Und schließlich Mona (Sandy Dennis): weltfremd, sich in ein Gestrüpp aus sonderlichen Obsessionen, Wunschträumen, Lebenslügen und Weltschmerz flüchtend. Ihr Sohn, redet sie sich ein, sei mit Jimmy Dean gezeugt; sie selbst ein Star des Ortes, weil sie einst in einer Statisten-Szene des Dean-Films „Giganten" mitwirkte.

Es ist ein trauriges Bild, das der Veteran des New Hollywood hier von seinem Land entwirft – weit weniger generös und souverän, als der Film es schildert, von dem die Frauen so schwärmen. Und dennoch gilt für „Komm zurück, Jimmy Dean", was Heinz Ungureit schon 1976 nach der großen Altman-Retrospektive im Deutschen Fernsehen schrieb: „Wo zynische Abziehbilder nahelägen, malt er eher in Pastelltönen, weich, liebevoll, von innen her beleuchtet." Und: „Personen bekommen keinen moralischen oder soziologischen Stempel aufgedrückt. Ihnen

„Komm zurück, Jimmy Dean": Hitziges Frauen-Drama

Robert Altman am Set seines Spielfilms „Komm

Fotos: Archiv E. O. Jauch

zurück Jimmy Dean": Spiegelverkehrungen des Gesunden und Gegenentwürfe zum amerikanischen Traum

wird Spontaneität und Widersprüchlichkeit des Handelns zugestanden."

In Altmans ebenso verkrüppelte wie schrille Frauenclique tritt mit dem Faltenwurf des Außergewöhnlichen bald die coole Schönheit Joanne (Karen Black). Mona, Sissy und ihre Freundinnen können Joanne zunächst nicht identifizieren – dann lüftet die Aparte ihre unerwartete Identität. Joanne stellt sich den verblüfften Frauen als Joe, der einzige Junge im James-Dean-Fanclub, und den Kinobesuchern als „alternative" Identifikationsfigur vor: „Im Gegensatz zu euch habe *ich* mich verändert."

Moral paradox: Die einzige für das Kinopublikum akzeptable Frau ist ein Mann.

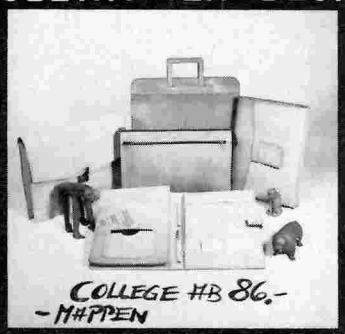
Die provokative Anwesenheit von Joseph/Joe/Joanne läßt die Lebenslügen und Frustrationen der Frauen aus dem Sack. Er/Sie, einst mit Schimpf und Schande aus der Stadt getrieben, erweist sich als einzig Lebensfähige unter den Krüppeln, weil sie in der Lage ist, der Realität ohne verklärende Blicke ins Auge zu sehen.

Lachen und Weinen liegen eng beieinander in dieser Krankheiten-Diagnose, deren Spieldauer mit der des Zeitablaufs der Story weitgehend identisch und deren Kalenderdatum mit dem zwanzigsten Todestag Deans exakt benannt ist: knapp zwei Stunden Psycho-Drama, während draußen symbolhaft ein Sommergewitter niedergeht.

Ist „Jimmy Dean" charakteristisch für Robert Altmans doppelbödige Geschichten, seine illusionslosen Themen und lustvollen Regel-Verstöße?

„Spiegelbilder" hieß einer der frühen Altman-Filme – die Geschichte einer Schriftstellerin, die doppelgängerisch sich selbst begegnet. Spiegel, Spiegelungen sind auch „rote Linie" im Gesamtwerk Altmans, oft als „Spiegelverkehrungen des Gesunden" (ARD-Mann Ungureit) zu begreifen, nämlich „Gegenentwürfe zum offiziellen amerikanischen Traum vom Gesunden, Erfolgreichen, der, wenn er gestört sein sollte, immer-

GLOBETROTTER DESIGN

GLOBETROTTER DESIGN


GLOBETROTTER DESIGN

GLOBETROTTER DESIGN

GLOBETROTTER DESIGN

GLOBETROTTER DESIGN
GLOBETROTTER DESIGN · görnestraße 9 · 2 hamburg 20

hin durch Psychoanalyse wieder repariert werden könne."

In einer Art poetisch durchsichtigem Spiegel (und diesmal in Realität ein Theater-Spiegel, der durch Licht den Blick in einen dahinterliegenden Raum freigibt) erfahren wir auch in „Jimmy Dean" Szenen aus der Vergangenheit dieses Ortes, erleben zum Beispiel Joe (Mark Patton), Mona und Sissy als „McGuire Sisters", erfahren von Joes Neigung zu Frauenkleidern („Joe ist krank und muß behandelt werden, bevor er Kommunist wird", erklärt Ladenchefin Juanita mit eigenwilliger Logik), seinen Intimitäten mit Lester T. und der darauf folgenden Menschenhatz, angeführt durch die sogenannt Anständigen der Stadt.

Auch Altmans subtile Regieführung, die Aufsplitterung der linearen Erzählstruktur, das faszinierende Spiel mit den Rückblenden, erinnert an die besten Werke des Hollywood-Meisters, von denen einige in einer kleinen Altman-Werkschau in diesem und dem folgenden Monat im Abaton-Kino zu sehen sein werden.

Es ist eine Mini-Retrospektive (von der man nur hoffen kann, daß die weniger bekannten, dennoch wichtigen Streifen im Dezember folgen werden) mit zunächst den vier großen Kino-Hits Altmans:

▶ Der Western „McCabe und Mrs. Miller" schildert desillusionierend die legendäre Pionierzeit, rückt liebgewonnene Amerika-Träume gnadenlos zurecht und gibt Hollywood in seinem ureigenen Genre eine ironische Absage.

▶ Der Musikfilm „Nashville" ist eine bizarre Sammlung von teilweise bitterbösen Parallel- und Quergeschichten, in denen sich Musik-Business und Trivial-Politik gegenseitig die Show stehlen und nachhaltig Altmans These illustrieren, daß „Politiker und Country-Music-Stars in diesem Lande gleich sind", denn „ihre Hauptbeschäftigung ist die Teilnahme an Popularitätswettbewerben".

▶ In „M.A.S.H.", der Lazarett-Posse vom koreanischen Kriegsschauplatz, stellt sich, so Ungureit, „die Frage, wo der Ursprung des Zynismus dieses Films angesetzt werden muß, bei den juxenden Show-Ärzten oder dem Autor des Films oder bei denjenigen, die erst junge Amerikaner in den Krieg nach Korea und gleichzeitig junge Ärzte zum Flicken der Kriegsverletzten dienstverpflichten".

▶ Der Familienfilm „Eine Hochzeit" schließlich führt einen sprühenden Rundumschlag gegen Amerikanismen im allgemeinen (Altman: „Denken Sie nur daran, wie sich ein Amerikaner fühlt, wenn er einmal keine Hamburger bekommen kann") und die Institution der Ehe im besonderen.

Szenen aus „M.A.S.H." und „Eine Hochzeit": Hohn des Mythenfressers

Seit „Eine Hochzeit" ging's mit Robert Altman dann allerdings bergab. Sein Film „Quintett" war ein kommerzielles Fiasko. Seine Musik-Komödie „Ein perfektes Paar" irritierte selbst gestandene Fans. Der Streifen „Health" fand hierzulande nicht einmal einen Verleiher. Und sogar der Comic „Popeye" ist unter Cineasten umstritten. Fünf Jahre lang wollte dem Hollywood-Titanen kein Leinwand-Erfolg mehr gelingen. Schlimmer noch: Selbst Freunde des Regisseurs begannen an seiner künstlerischen Potenz zu zweifeln.

Nun ist er wieder da, ganz der alte – und sozusagen durch die Hintertür ins Atelier gekommen. Sein Streifen „Komm zurück, Jimmy Dean" dürfte die Wiederauferstehung des Regisseurs bewirken – und das, obwohl es sich streng genommen um einen für eine amerikanische Kabelfernseh-Station produzierten Theater-Film handelt.

Denn Altman war, nachdem das Großprojekt „Popeye" nicht den gewünschten Erfolg an den Kinokassen gebracht hatte und Hollywoods Major-Companies dem Regisseur die kalte Schulter zeigten, zum Theater abgewandert. Halbherzig! An einer Broadway-Bühne inszenierte er Ed Graczyks Stück „Come Back To The ‚Five & Dime' Jimmy Dean, Jimmy Dean", als sei er in einem Filmatelier – voller visueller Kunstgriffe und derart großen Wert auf das nuancierte Spiel der Darstellerinnen legend, daß auch

das an die broadwaytypische Theatralik gewohnte Publikum dem beißenden Kammerspiel eine irritierte Absage erteilte.

Was dem Theater-Publikum in den hinteren Reihen nicht auffiel, kommt der Leinwand zugute: Das Spiel von Sandy Dennis, Karen Black und der bis dahin eher durch private Extravaganzen in die Klatschspalten der Zeitungen geratenen Cher – die Broadway-Besetzung spielt auch die Film-Version – ist derart lebendig, nuancenreich und suggestiv, daß die gleichen Kritiker, die das Theaterstück verrissen haben, dem Film inzwischen höchstes Lob zollen. Dem kunstvoll arrangierten und gebauten Bühnenbild gewinnt Regisseur Altman auf der Leinwand sogar derart ungewöhnliche Perspektiven ab, daß weder die Besucher der Filmfestivals in Montreal, Venedig, Deauville, Toronto und Hamburg – überall lief der Streifen mit großem Erfolg – noch die amerikanischen Kinogänger die Theater-Nähe überhaupt bemerkten.

Und nicht nur das: Hollywoods Bittsteller kamen wieder angekrochen und machten dem Regisseur lukrative Verleihangebote – die Altman generös ablehnte, um sofort mit den Dreharbeiten zu einem weiteren unabhängig produzierten und wiederum einem Theaterstück folgenden Film zu beginnen, dem Kasernenhof-Drama „Streamers".

„Streamers" ist eine Art Pendant zur Frauen-Studie „Jimmy Dean": Die Geschichte einer Handvoll Soldaten, mehr oder weniger eingekerkert in die vier Wände einer Baracke, die hier ihr Leben, ihre verkümmerten Emotionen und ihren unterdrückten Sex ritualisieren, bis es angesichts von Brutalitäten, Drill, Rassenhaß, Balzkämpfen, offener wie verkappter Homosexualität und Alkohol-Exzessen zur gigantischen Katastrophe kommt.

Dem beißenden Frauen-Drama schickt Altman die Hölle der Männer hinterher. Ob wir den bis an die Schmerzgrenze packenden, leidenschaftlichen, ungeheuer dichten und suggestiven „Streamers" zu sehen bekommen, macht die „Arbeitsgemeinschaft Kino", der einzige an diesem Streifen bislang interessierte Verleih, vom Erfolg des „Jimmy Dean" abhängig.

So demokratisch kann Kino sein.

Szenen aus „Popeye" und „Streamers": Nach dem Flop durch die Hintertür zurück

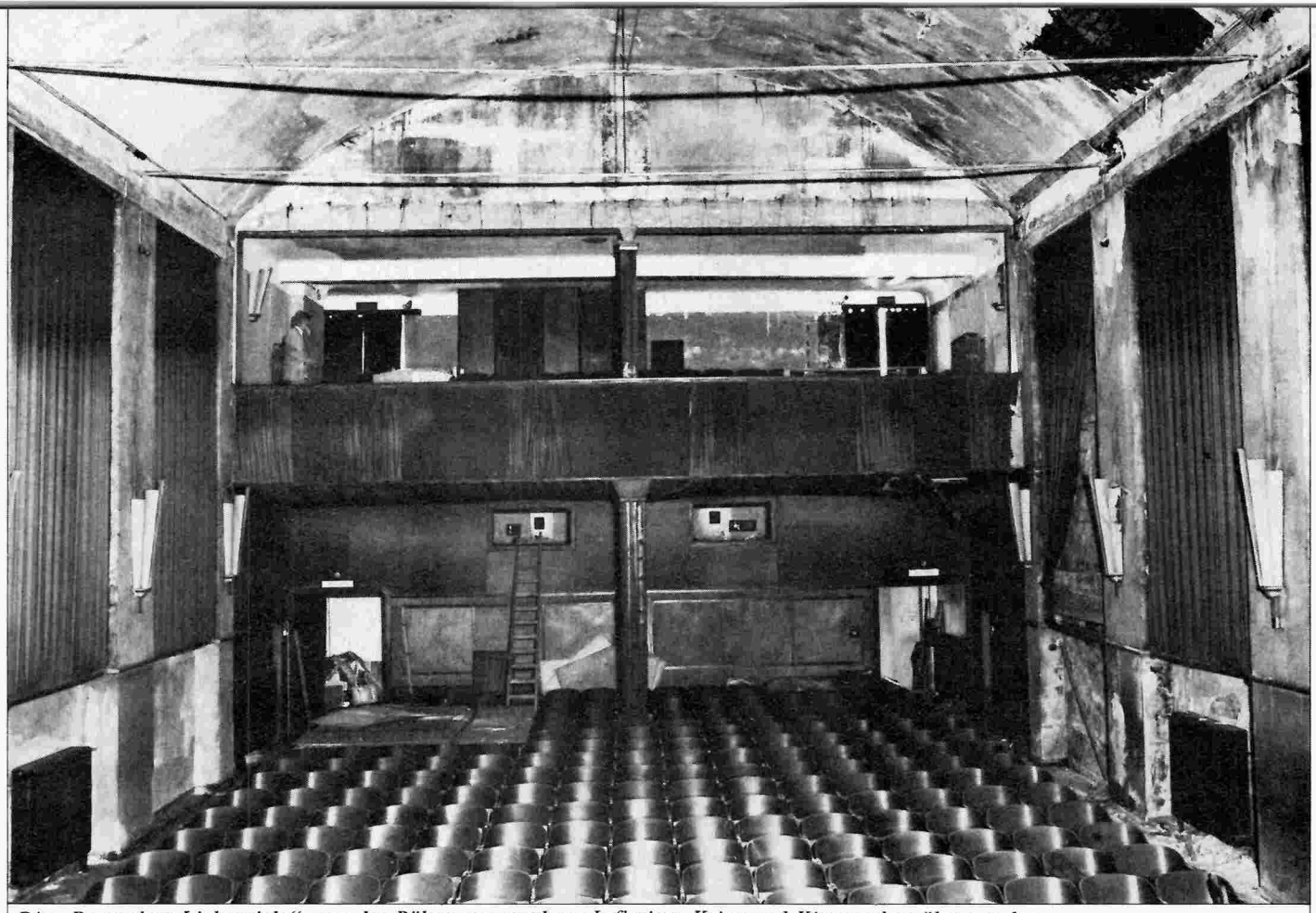
Erst mal eine Echte drehn...

...und dann gelassen weitersehn

Gauloises Cigarettentabak.
Würzig und rund im Geschmack.

Geschmacksfrisch durch die Vakuumpackung.

336-201



Die „Deutschen Lichtspiele", von der Bühne aus gesehen: Inflation, Krieg und Kinosterben überstanden

Ist das „Deuli" zu retten?

Seit zwanzig Jahren steht der Komplex der „Deutschen Lichtspiele" in der Bernstorffstraße leer. Jetzt droht der Abriß, weil die Baubehörde schläft

Von Holger Priess

Die Gäste der Szenekneipen am Neuen Pferdemarkt und in der Thadenstraße, die ihr Auto in der schmalen Bernstorffstraße geparkt haben, wundern sich oft über einen dunklen Bau, dessen weit von der Wand abstehender Neonschriftzug „Kino" verspricht. Doch Eingang und Fenster bleiben dunkel, in den Schaukästen wird für keinen Film geworben.

Drei Jahrzehnte lang zogen hier, am Rande des einst bedeutenden Vergnügungszentrums Schulterblatt gelegen, die „Deutschen Lichtspiele" die Besucher aus dem Stadtteil an. Das Filmtheater war Anfang der 30er Jahre in dem ehemaligen Werksgebäude der „Spiegelfabrik Groß-Hamburg", einer einfachen Industrihalle der Jahrhundertwende, eingerichtet worden. Es überstand Inflation und Krieg und behauptete sich in den 50er Jahren erfolgreich als Nachspieltheater an der Grenze Altonas zu Hamburg. Bis Anfang der 60er Jahre die Lichter ausgingen. Für immer?

Das „Deuli" teilte das Schicksal fast aller Bezirkskinos. Nachdem wenige Jahre zuvor ein Boom der Filmwirtschaft zu immer neuen Kinoeröffnungen geführt hatte, setzte – u.a. durch die Konkurrenz des Fernsehens und die große Mobilität der neuen Autobesitzer – das Kinosterben ein. Daß das „Deuli" nicht zum Aldi-Markt umgebaut oder abgerissen wurde, grenzt an ein Wunder.

Der Projektor steht noch: Als sei die Zeit stehen geblieben

Tatsächlich hat der letzte Besitzer den ungenutzten Kino-Bau jahrelang leer stehen lassen, aber weiter beheizt und damit vor dem Verfall bewahrt.

Betritt man heute das Gebäude, so verbirgt sich hinter der rotbraunen Backsteinfassade ein Filmtheater, in dem die Zeit scheinbar stehengeblieben ist. Das Kassenhäuschen zeigt noch die letzten Eintrittspreise (Parkett DM 1,25). Im Schaukasten klebt das Plakat für den Film „Tödliche Begierde".

Doch auch das Abspielen von Sexfilmen hat den Betrieb des „Deuli" auf Dauer nicht retten können.

Im Saal fühlt man sich plötzlich in die 30er Jahre versetzt: Eine kleine Art-Deco-Bühne bestimmt den tonnengewölbten Raum, und der überwältigende Eindruck läßt vergessen, daß die Farbe von Wänden und Decke abblättert. An der Saalrückwand ist ein schmaler Balkon eingezogen, durch einen dünnen, durchlaufenden Pfeiler abgestützt. Die engen Reihen aus kargen Sperrholzsitzen stehen unverändert. Und auch die fächerartigen Lampen der Originalausstattung scheinen nur vorläufig abgeschlatet zu sein.

Die Wiederentdeckung des Lichtspieltheaters begann vor vier Jahren – nach zwanzig Jahren Dornröschenschlaf. Auf der Suche nach einer Ersatzspielstätte für das renovierungsbedürftige Haus an der Kirchenallee stieß das Deutsche Schauspielhaus auf das „Deuli", zog dann aber die Kampnagel-Fabrik vor, als auch die zur Verfügung stand.

Seit einem Jahr bemüht sich nun die Produktionsfirma „cult film tv" um den Erwerb des ehemaligen Kinos (SZENE

Fotos: cult film tv/Sebastian Kusenberg/Roland Scheikowski

HAMBURG 4/84). Sie möchte ein Programmkino mit zwei Abspielstätten für 259 Zuschauer eröffnen. Im kleinen Saal, der unter Einbeziehung des Balkons im 1. Stock eingerichtet werden soll, könnten künftig auch Künstlervideos und auf MAZ produzierte Fernsehfilme über Videogroßprojektion ins Kino gebracht werden. Neben dem programmkinotypischen Repertoire und Themenreihen soll hier dem Kurzfilm ein Forum geschaffen werden. Es würde Kinder- und Seniorenvorstellungen geben, mit denen insbesondere die Bewohner des Stadtteils angesprochen werden könnten. Im Nebengebäude, dessen Kauf ebenfalls beabsichtigt ist, soll eine Gaststätte betrieben werden. Hier könnten Ausstellungen gezeigt und Musikveranstaltungen durchgeführt werden.

So spannend das Projekt klingt, es hat einen Haken: Bisher gehören der Gruppe weder das Kino noch die Nachbargebäude. Die „Deuli"-Besitzer, eine Erbengemeinschaft, wollen verkaufen. Die Stadt Hamburg als Besitzer des anderen Grundstücks stellt sich dagegen zickig. Sie signalisiert zwar, daß sie die Neueinrichtung eines Veranstaltungsortes in dieser Gegend befürwortet, ist aber bisher nicht bereit, überhaupt einen Verkaufspreis anzugeben, solange die Filmfirma nicht das Kinogebäude erworben hat. Diese wiederum meint, nicht auf das Nachbarhaus verzichten zu können, da ihre Rentabilitätsberechnungen die Notwendigkeit des Gaststättenbetriebes erwiesen hätten.

So sind die Verhandlungen zum Stillstand gekommen. Die „Deuli"-Besitzer drängen auf eine schnelle Entscheidung. Da ein zügiger Verkaufsablauf nicht in Aussicht ist, verlieren sie das Interesse am Erhalt des Lichtspieltheaters. Die Banken geben kein Geld, wenn nicht der geplante Ablauf des Gesamtprojektes garantiert ist. Und die „cult film tv" müßte sich andere Räume suchen, falls sie ihr Kino aufmachen will.

Bernstorffstraße 93: Der Schriftzug verspricht „Kino"

Die aktuelle Situation: Kommt keine Bewegung in die Verhandlungen, wäre das Todesurteil für das „Deuli" besiegelt. Da kein anderer Interessent in Sicht ist und eine Umnutzung als Wohn- oder Gewerberaum kaum möglich – geschweige denn sinnvoll – ist, wäre der Abriß im Sanierungsprozeß Altona-Altstadt/St. Pauli-Nord die Folge.

Damit wäre erneut der Versuch mißlungen, einen traditionsreichen Hamburger Kinobau zu retten, der im Ensemble mit der gründerzeitlichen Bebauung im oberen Teil der Bernstorffstraße und der Adolfpassage – die erst nach jahrelangen Protesten erhalten bleibt – den Charakter dieser Straße prägt.

Auch ein einzigartiges Beispiel für Lichtspielhausarchitektur der 30er Jahre wäre verloren. Da in Altona seit der Schließung des „Spiegel" kein Kino mehr existiert und die einst bedeutenden Vergnügungsstätten wie das „Flora" oder die „Schilleroper" bereits völlig verwahrlost bzw. auf andere Nutzungen festgelegt sind, wäre es wichtig, die „Deutschen Lichtspiele" zu erhalten und durch die Inbetriebnahme als Kino neues Leben in den heute kulturell unterversorgten Stadtteil zu bringen.

Marzipan und Sinnlichkeit

Vom 1. bis zum 4. November finden in Lübeck die 26. Nordischen Filmtage statt – ein kleines, aber feines Festival mit ungewöhnlichen Filmen aus dem kühlen Norden

Von E. O. Jauch

Telefoniert hat er diesmal so häufig wie nie zuvor, und spöttisch meint er, die Telefon- und Portokosten würden bereits den halben Etat seines kleinen Filmfestivals ausmachen: Bernd Plagemann, Chef der „Nordischen Filmtage" in Lübeck, ist dieses Jahr besonders stolz auf sein Programm mit neun neuen Spielfilmen aus Skandinavien, fünf längeren Dokumentarfilmen, dreizehn Kurzfilmen und der Retrospektive mit Lichtspielen der Schauspielerin Liv Ullmann.

Das viertägige, intime Filmfestival der Marzipan-Stadt vor Hamburgs Haustür findet diesmal zum 26. Male statt, und zwar vom 1. bis zum 4. November. Seine Bedeutung liegt in der Konzentration auf die Nordland-Lichtspiele – ein Stück Filmkultur, das hierzulande sonst eher brach liegt und eben deshalb nicht übersehen werden sollte.

Zumal in diesem Jahr Filme zu sehen sein werden, die die kleine Reise sicherlich lohnen. Zum Beispiel der finnische Streifen „Angelas Krieg", eine Liebesgeschichte zwischen einen verwundeten deutschen Offizier (Mathieu Carrière aus Lübeck) und einer finnischen Lazaretthelferin am Ende des Zweiten Weltkrieges in Lappland – wobei interessant ist, daß die Darsteller aus drei Nationen jeweils ihre Muttersprache sprechen und der von Eija-Elina Bergholm inszenierte Film einem Roman von Jörn Donner („Wie vergewaltige ich einen Mann?") folgt. Oder das Spielfimdebüt eines Schweden, der sich Lars von Trier nennt und in seinem mit dem Mannheimer Josef-von-Sternberg-Preis ausgezeichneten, rätselvollen Thriller „Das Element des Verbrechens" über philosophische Grundsätze der Verbrechensbekämpfung nachdenkt. Interessant dürfte auch Ingmar Bergmans Fernseharbeit „Nach der Probe" sein – der erste Film nach seiner Erklärung, nie wieder einen Film machen zu wollen; ein Dreipersonenstück über das Theater, auf dem Theater und über Theatermenschen.

Dieser Film wird in schwedischer Sprache mit französischen Untertitel laufen – in einer für Cannes hergestellten Fassung. Wie überhaupt Sprachkenntnisse in Lübeck nicht von Nachteil sind, auch wenn Festival-Leiter Plagemann meint, daß „vornehmste Aufgabe der ‚Nordischen Filmtage' ist, Sprachbarrieren abzubauen."

Der berühmte Däne Palle Kjaerulff-Schmidt („Es war einmal ein Krieg") hat nach fünfzehnjähriger Pause wieder einen Spielfilm realisiert: „Tukuma", der vor der gewaltigen Naturkulisse Grönlands spielt. Aus Finnland kommt eine moderne Verfilmung von Dostojewskis „Schuld und Sühne", ein Erstlingswerk von Aki Kaurismäki. Und Freddy Tornberg läßt in seinem Dokumentarfilm „Wir wollen alles – Männer und Sexualität" drei Dänen eine „fällige Antwort auf den Feminismus" suchen: Männerphantasien unverblümt beim Wort genommen.

Wie sprach Tornbergs Kollege Lars von Trier in einer Presseerklärung der „Nordischen Filmtage"? „Wir wollen heterosexuelle Filme für und über Männer und von Männern. Wir wollen Sinnlichkeit!"

Star des Festivals allerdings wird Liv Ullmann sein, die sich persönlich in Lübeck angesagt hat. Dreizehn ihrer Filme an vier Tagen, das ist schon ein Monumentalprogramm, das selbst gestandene Fans fordert. Immerhin: Streifen wie „Aller Nächte Sehnsucht" (nach Knut Hamsuns „Pan", 1962 entstanden), das Grubenarbeiter-Drama „Ann Magritt" (1969) oder der kanadische Episodenfilm „Love" (1982), für den Liv Ullmann das Kapitel „Parting" inszenierte, waren in Deutschland bisher nicht zu sehen, und auch die Bergman-Werke „Passion", „Schande" und „Von Angesicht zu Angesicht" sucht man auf unseren Spielplänen schon lange vergebens.

Der überraschendste Trend dieses Jahr im skandinavischen Film? „Die bisherige Domäne skandinavischer, vor allem dänischer Regisseure, nämlich Filme über und für junge Leute, fehlen im aktuellen Produktionsjahr", sagt Festival-Leiter Plagemann. „Es ist ein ‚Programm der Probleme', in dem dennoch der Humor nicht zu kurz kommt." |

Liv-Ullmann-Retrospektive, Männerphantasien, Programm der Probleme: Szenen aus „Wir wollen alles" (Foto links oben); „Angelas Krieg" (l. u.); „Aller Nächte Sehnsucht" (r.)

Nordische Filmtage in Lübeck vom 1. bis 4. November 1984. Liv-Ullmann-Retrospektive im Zentral-Filmtheater, Julius-Leber-Straße; Eröffnung am 1.11. um 19.30 Uhr mit Richard Kaplans Porträt „A Look At Liv" und dem Spielfilm „Von Angesicht zu Angesicht". Hauptprogramm in den Kammerspielen der Stadt; Eröffnung am 2.11. um 19.30 Uhr mit dem finnischen Spielfilm „Annas Krieg". Weitere Informationen: Telefon 0451/1 22 41 05

SZENE Hamburg

BASF Chrom bringt mehr.

In den Höhen, in den Tiefen: reiner, klarer Klang.

Testsieger*

*Qualitätsstufe „Absolute Spitzenklasse" für den Testsieger im IEC II Bereich. Chrom-Cassetten-Vergleich STEREO Heft 8/1984.

BASF chromdioxid super II. Das ist reines BASF Chrom für originalgetreue Musikwiedergabe. Da kommen alle Höhen und Tiefen – jede Nuance. Da wird Musik zum Erlebnis durch reinen, klaren Klang.

Bestehen Sie auf BASF Chrom und holen Sie sich die BASF chromdioxid super II. Jetzt im C 90 3er- und C 60 2er-Pack.

Für die echten Chrom-Cassetten der BASF gibt es keinen Ersatz.

BASF

Chronist morbider Ereignisse

Horst Königstein hat Klaus Manns Roman „Treffpunkt im Unendlichen" verfilmt – in respektvoller Nähe zum Dichter

Von Gabriele Meierding

Es gibt Kinofilme, die besser im Fernsehen aufgehoben wären. Doch ausnahmsweise haben wir nun auch einmal das Vergnügen, einen TV-Film zu sehen, der mehr Leinwandformat besitzt als eine Vielzahl einheimischer Kino-Machwerke. Am Sonnabend, dem 10. November, zeigt das Dritte Programm von NDR/RF/SFB zur besten Sendezeit um 20.15 Uhr Horst Königsteins Verfilmung des Klaus-Mann-Romans „Treffpunkt im Unendlichen".

Klaus Mann hatte ihn 1932, also vier Jahre vor „Mephisto", veröffentlicht. „Treffpunkt im Unendlichen" blieb ein lange Zeit unbeachtetes Buch über die deutsche Intellektuellen-Szene und ihre Exklaven im Pariser Boheme-Milieu kurz vor der Machtübernahme durch die Nazis. Die beiden Hauptfiguren, der Schriftsteller Sebastian und die Schauspielerin Sonja, haben starke Ähnlichkeit mit dem Geschwisterpaar Klaus und Erika Mann.

Ihr Treffpunkt im Unendlichen zum Ende der Geschichte besitzt etwas Schicksalhaftes. Sie begegnen sich im fernen Marokko, nachdem sie sich auf parallelen Gleisen – er in Paris, sie in Berlin – auf diesen Schnittpunkt zubewegten. Bis dahin waren sie nur durch einen verzweigten Haufen merkwürdiger Bekannter miteinander verbunden. Beide fliehen aus einer Klimazone geistiger Ambivalenz, morbider Dekadenz, radikaler Polarisierung und erfolgsgeilen Mitläufertums. Sie befreien sich aus einem sozialen Netz, welches den geistigen Verfall einer Ära aufs anschaulichste in der Charakterzeichnung ihrer Protagonisten wiedergibt: einer schillernden Szene aus kaltschnäuzigem Geldadel, diabolischen Verführern, gezeichneten Verführten, leidenden Schöngeistern und bröckelnden Bonvivants, denen nun ein erster argwöhnischer Blickkontakt mit dem faschistischen Lumpenproletariat auf den Straßen aufgezwungen wird. Einer, der sich in hysterischer Künstler-Euphorie für das Kommende präpariert, ist der Tänzer Gregori, ein ehemaliger Freund Sebastians und eine Dauer-Liaison Sonjas.

Regisseur Horst Königstein: Endlose Faszination

Die Figur Gregoris erlebt später eine literarische Metamorphose als Hendrik Höfgen in Klaus Manns „Mephisto", trägt also schon die Züge des Typus Gründgens. Sebastian selber rückt im „Mephisto" als brüderlicher Freund von Barbara Bruckner in den Hintergrund. Sie wiederum ist eine andere Sonja: kurze Zeit mit Höfgen verheiratet wie einst Erika Mann mit Gründgens. In beiden Büchern Chronist der Ereignisse: Monsieur Larue, Gesellschaftsschreiber mit Vornamen Pierre im „Mephisto" und mit Vornamen Maurice im „Treffpunkt".

Ihm wies Königstein eingangs die Aufgabe zu, die zahlreichen Figuren einzuführen und mittendrin den Lauf der Dinge elegant zusammenzufassen. Robert Tillian spielt ihn, und so wird aus diesem ursprünglich schon leicht eingetrockneten Giftmischer eine jüngere und vergleichsweise neutralere Figur.

Till Topf ist Sebastian, ein ruhiger, etwas maulfauler junger Mann, der im Buch weitaus lebendiger erscheint, weil man dort an seiner unruhigen Gedankenwelt teilhat. Königstein versteht ihn als reinen Voyeur, bei ihm hat er darüber hinaus auch noch etwas Verstocktes. Auch die von Angelika Thomas verkörperte Sonja wirkt unbeteiligter als im Buch – aus denselben Gründen. Beide erwachen zu wirklichem Leben, nachdem sie ihre kritischen Beobachtungsposten aufgegeben und das Panoptikum hinter sich gelassen haben.

Cas Enklaar vom Werktheater Amsterdam ist als Gregori das exaltierte Charakterschwein, das man auch erwartet, kälter und steriler als Höfgen und interessanterweise der exakte Gegentyp zu Klaus Maria Brandauer in Istvan Szabos „Mephisto"-Verfilmung. Und wem an diesem Punkt ein Vergleich unvermeidbar erscheint, dem sei verraten, daß Königstein durchaus eine atmosphärische Alternative gelungen ist.

Gedreht wurde in Hamburg, Baden-Baden, Lübeck und auf Sizilien. Ein großartiges Ambiente für die Innenaufnahmen fand sich in der alten Voss-Fabrik in Hamburg-Brahmfeld, die demnächst teilweise abgerissen werden soll. Hier entstand auch das luxuriöse Künstlerappartement der „Königin von Montmartre", Katia Valentin. Die Tänzerin wird für kurze Zeit Geliebte Sebastians – eine schöne, traurige Rolle für Vera Tschechowa.

Daß dies ein besonderer Film wird, hatte sich im übrigen schon angedeutet. Gemeinsam mit Heinrich Breloer (mit dem er auch die Dokumentation „Das Beil von Wandsbek" drehte) führte Horst Königstein im vergangenen Jahr ebenfalls unter dem Titel „Treffpunkt im Unendlichen" Stationen aus der Lebensgeschichte des Thomas-Mann-Sohnes vor. Dieser Beitrag erhielt den Grimme-Preis in Gold, und die immense Publikumsresonanz ließ sich daran ablesen, daß wochenlang kein einziges Exemplar von Klaus Manns Lebensbericht „Der Wendepunkt" aufzutreiben war.

Vor einigen Monaten zeigte Königstein noch einmal seine endlose Sehnsuchts-Revue „Haus Vaterland", die er mit großer Faszination für die Stars der Vorkriegs-Ära inszenierte. Zu den Mitwirkenden zählte auch Walter Thielsch (damals noch im Kreise seiner ehemaligen Kollegen von Palais Schaumburg), dessen fotogener Kopf nun auch im „Treffpunkt" gefragt war. Er repräsentiert zwei proletarische Randfiguren des Romans: Königstein faßte den arbeitslosen Jung-Nazi Willi Müller und den heruntergekommenen Sohn der Morphinistin Grete (Carola Regnier) in einer Figur zusammen. Grete ist die rechte Hand des dubiosen Wissenschaftlers Dr. Massis, hier verkörpert von Roland Schäfer.

Königstein blieb bei seinem Film in respektvoller Nähe am Roman, entschied sich allerdings für einen mystifizierten Schluß: für das erleuchtete Unendliche.

SZENE Hamburg

Fotos: Roland Scheikowski

Treffpunkt im Unendlichen: Leinwand-Format

PEER EXPORT

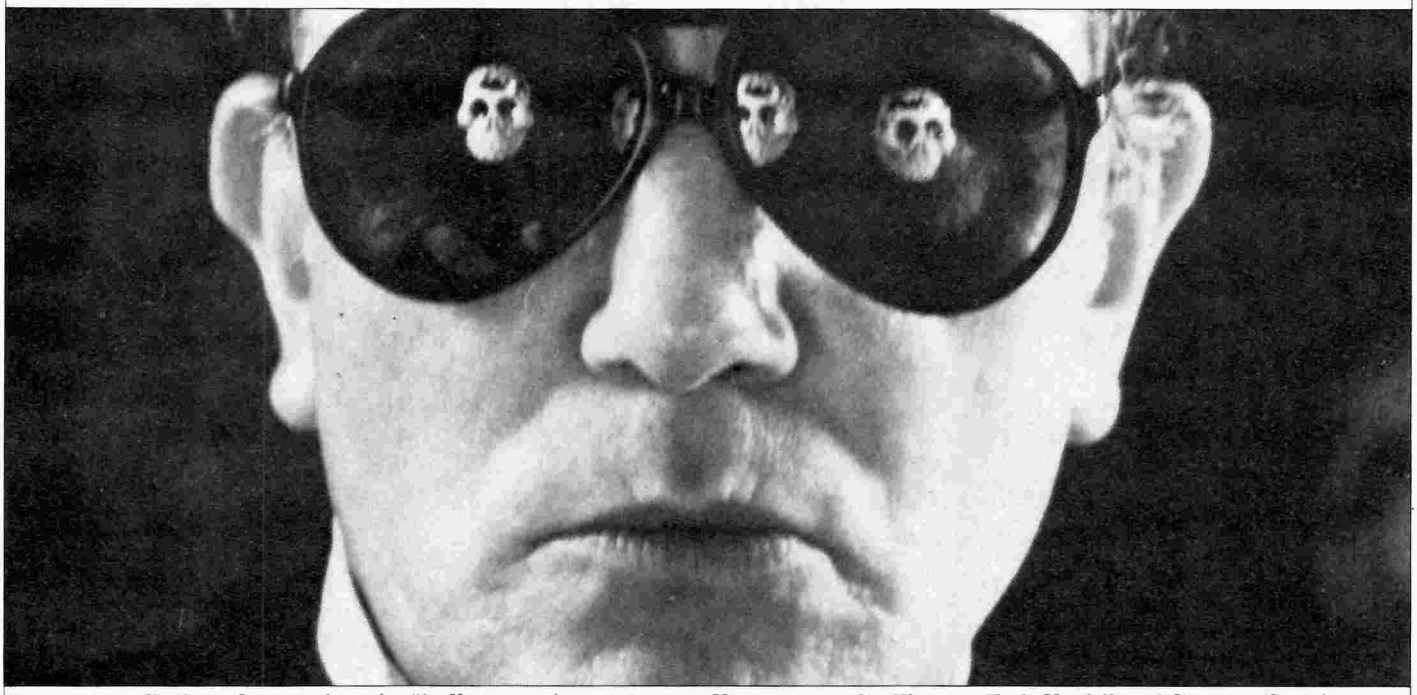
Geschmack und Charakter

BIG PACK
25 Stück 4,30

ERNST & PARTNER

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN.)

Man nehme einige bildhübsche Damen...



Unter dem Vulkan: Lärmende, schwüle Katastrophenstimmung; Visionen um die Themen Tod, Verfall und Jüngstes Gericht

Unter dem Vulkan

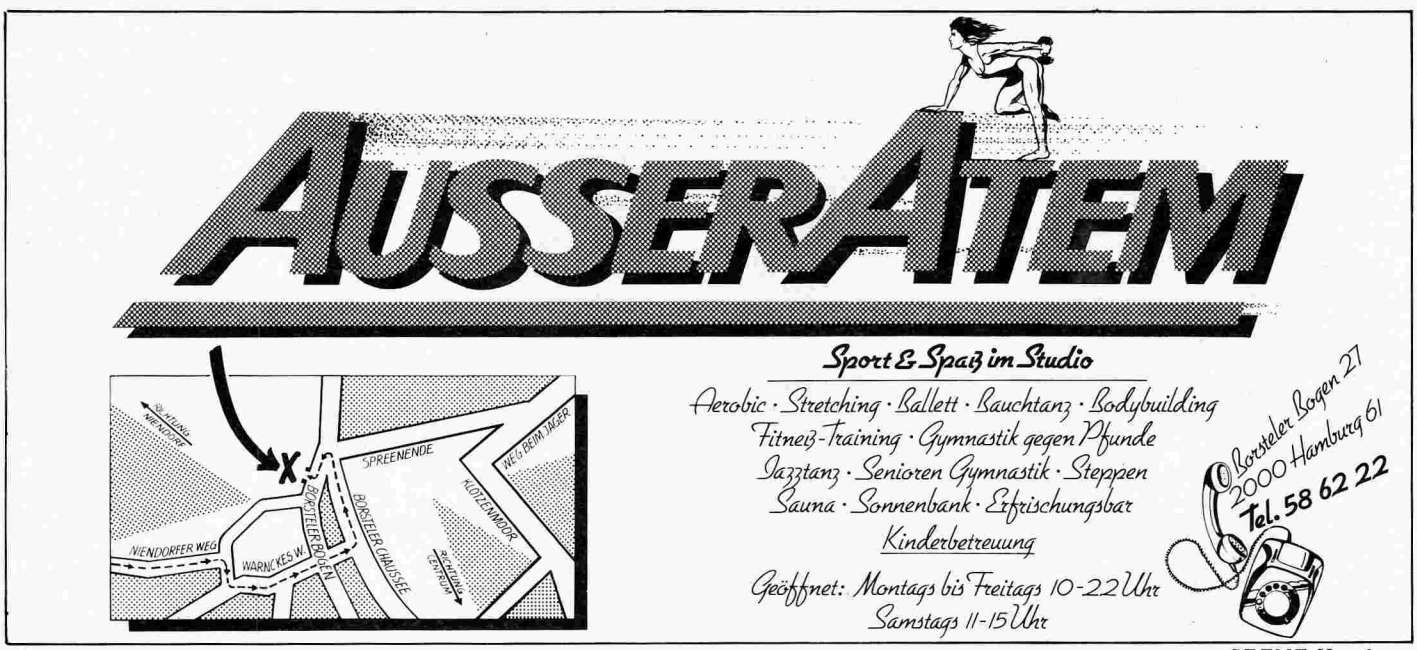
John Huston verfilmte einen Roman von Malcolm Lowry. Der Film läuft zur Zeit in den Kinocentren

Er wird „der Konsul" genannt, obwohl er dieses Amt längst aufgab. Sein Haus verwildert, seine Frau lief ihm davon. Ihre ungeöffneten Briefe verlor er, ebenso wie seine Ausweispapiere – also seine Identität – in irgendeinem schäbigen Bordell dieses gottverlassenen Ortes. Geoffrey Firmin ist ein Wrack: alkoholzerstört, deformiert, todgeweiht.

Drei Menschen bewegen sich „Unter dem Vulkan" dieser Geschichte: Firmin (grandios: Albert Finney, der „Sir" aus „Ein ungleiches Paar"), seine für einen Tag zurückgekehrte Frau (Jacqueline Bisset), Firmins Halbbruder Hugh (Anthony Andrews). Am Ende des Tages und der Story werden Firmin und Yvonne den Tod gefunden haben – im Wortsinn getroffen, denn das neue Film-Epos von John Huston hat faustische Züge, liebt die symbolschweren Bilder und jene Assoziationstechnik, die auch den dem Film zugrundeliegenden Kult-Roman von Malcolm Lowry charakterisiert.

Lowry/Hustons Drama ist eine gewaltige, eruptive Ballade, angesiedelt am Fuße des Popocatepetl und vor dem Hintergrund der Zeit: Mexiko 1938. Die faschistischen Umtriebe im Lande kontrastieren mit glänzenden Banketten zu Ehren des Botschafters eines neuen Deutschlands; die Selbstzerstörung der Hauptfiguren geht einher mit dem Zusammenbruch aller Werte. Lärmende, schwüle Katastrophenstimmung. Probleme werden im Alkohol ertränkt.

John Hustons glänzende Inszenierung reiht seine Bilder assoziativ zu immer neuen Visionen um die Themen Tod, Verfall



und Jüngstes Gericht. Die Geschichte erzählt die 24 Stunden des 1. November, des mexikanischen Festtages des Todes, der in Cuernavaca als bunter Karneval gefeiert wird. Trotz aller Todesschatten wird die Geschichte also von einem heißblütigen Tempo diktiert – nicht nur in einer rauschhaften Karussellfahrt steht für den hellsichtigen Konsul seine Welt Kopf – und sogar Augenblicke der Hoffnung und des trügerischen Glücks brechen verwirrend in den Totentanz ein.

Zwanzig Jahre lang war Regisseur Huston angeblich an der Realisierung dieses Stoffes interessiert. Erst während der Dreharbeiten an seinem Musical-Flop „Annie" kam ihm ein akzeptables Drehbuch auf den Tisch. Hustons Interesse für den 1947 veröffentlichten Lowry-Roman ist nicht verwunderlich – ist er doch eine Art Anthologie aller großen Huston-Themen: Männer, Mexiko, Suff und Schweiß.

Und natürlich gibt es auch wieder ein neues Kapitel zum Thema Männerfreundschaften, wie stets bei Huston haarscharf an der offenen Darstellung der Homosexualität sich vorbeimogelnd: Der Abenteurer Hugh, angeblich Firmins Halbbruder, hat im Haus des Alkoholikers längst die Rolle Yvonnes eingenommen.

Nach ihrer Rückkehr pflegt man eine kultivierte Menage à trois, zumal sich Firmin in Yvonnes Bett als impotent erwiesen hat. | *E. O. Jauch*

Moskau in New York

Paul Mazurskys neues Lichtspiel kommt voraussichtlich ab 2.11. in die Kinocentren

Welche Stadt kann das sein: Vor den Geschäften Schlangen für Toilettenpapier und polnische Schuhe, in einer Unterführung Schwarzmarkthandel, und für die Liebe muß man die Wohnung eines Freundes benutzen, weil zuhause drei Generationen auf engstem Raum leben.

Es ist – natürlich – Moskau (in diesem Fall Moskau in München, wo auch die Bergman- und Fassbinder-erprobte Atelierstraße der Bavaria wieder zu Ehren kommt), wo sich seit Ninotschkas Zeiten nichts geändert hat. Nur das Kontrastprogramm, das diesmal New York heißt, wo sich die Verlockungen westlicher Zivilisation einmal mehr, wie erst kürzlich in „Splash", im „berüchtigten Kaufhaus Bloomingsdale's" summieren. So jedenfalls kündet es der KGB-Aufpasser der russischen Zirkustruppe an, die hier ein Gastspiel gibt. Wenn selbst ihm die Augen übergehen, bei dem was er sieht („Mein Gott, was für eine Dekadenz!"), wie soll es dann erst dem ideologisch nicht so gefestigten Saxophonspieler Vladimir gehen, der hier eigentlich nur eine Jeans für seine Freundin kaufen wollte (natürlich eine von Jordache, die Namen westlicher Modeschöpfer sprechen die Russen wie Beschwörungsformeln aus). Einer plötzlichen Eingebung folgend, beschließt Vladimir, hierzubleiben.

Dann geht es wie im Märchen zu: Ein schwarzer Wachmann („Ich bin selber Flüchtling, ich komme aus Alabama") bietet ihm bei seiner Familie eine vorübergehende Bleibe (da stören drei Generationen auf engstem Raum nicht), ein Exilkubaner offeriert juristische Hilfe, und die Liebe zwischen Vladimir und der italienischen Verkäuferin funktioniert auch.

Die Betonung des Titels liegt auf New York, aber ist Moskau deshalb auswechselbar? „I love N.Y.", den Button kennt man, dies ist seine Verfilmung – eine Stadt mit lauter freundlichen Menschen, die bemerkenswerterweise fast alle Ausländer sind. Aber New York ist auch ein Teil von Amerika: wenn Vladimir den langen Vorhaltungen des KGB-Funktionärs mit den – amerikanisch gesprochenen – Worten „Ich werde hierbleiben" antwortet, dann klatschen alle Umstehenden, die Verleihung der amerikanischen Staatsbürgerschaft wird zur Wiedergeburt, und daß jemand vom FBI einen tatsächlich beschützen will, ist ja auch schon wieder ungewöhnlich.

Irgendwann muß Vladimir dann auch lernen, daß nicht alles so einfach weiterläuft, aber das bleibt irgendwie marginal. Wenn er am Schluß in einem Brief an seine Familie seinen Glauben an Amerika bekräftigt und wenn während des Nachspanns (der ausschließlich mit Bildern der Moskauer Szenen unterlegt ist), eine demonstrierende Frau in Großaufnahme erscheint, dann bekommt der Film wieder etwas Rhetorisches, das sich seit seinem Erfolgsfilm „Eine entheiratete Frau" leider durch alle Filme von Paul Mazursky zieht (der sich früher bei „Harry und Tonto" oder „Next Stop Greenwich Village" damit begnügte, unspektakuläre Alltagsgeschichten zu erzählen). So bleibt das Vergnügen diesmal gebremst, auch wenn Robin Williams („Popeye") als Hauptdarsteller überzeugt. | *Frank Arnold*

Moskau in New York: Mein Gott, was für eine Dekadenz!

Amadeus

Milos Forman verfilmte ein Theaterstück von Peter Shaffer. Voraussichtlich ab 26.10. im Holi.

„Mozart, vergib deinem Mörder", hallt es gespenstisch durch die Gassen der Stadt Wien. Doch eigentlich müßte es tönen: Salieri, vergib deinem Rufmörder.

Denn Peter Shaffer, der Autor des Bühnenstücks und jetzt auch des Drehbuchs „Amadeus", weiß es natürlich bes-

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17

Amadeus: Salieri, vergib deinem Rufmörder

ser: Antonio Salieri ist nicht der Mörder Mozarts und – so jedenfalls Neville Mariner, der musikalische Leiter des „Amadeus"-Unternehmens – auch nicht „der mittelmäßige Künstler, für den er sich in ‚Amadeus' hält".

Autor Shaffer hat ganz einfach brauchen können, was er einst lernte, als er noch Klein-Peter war. Als ehemaligem Student der Geschichte in Cambridge, Lehrling im Buchhandel und Leser Alexander Puschkins (dessen Novelle „Mozart und Salieri" den „Amadeus" schon vorwegnahm) war ihm bekannt: Literatur muß sich verkaufen lassen; ein Theaterstück muß gespielt, besser noch, gewinnbringend verfilmt werden. Das ist ihm bereits vor „Amadeus" schon zweimal gelungen – mit „Der Untergang des Sonnenreiches" und „Equus".

Seine auf allen Bühnen der Alten und Neuen Welt überaus erfolgreiche Attacke auf den Hofkomponisten Salieri nennt Shaffer vieldeutig eine „Phantasie über Begebenheiten", für die er „die Erlaubnis des Geschichtenerzählers" in Anspruch nimmt, der „seine Geschichten mit Erdachtem schmückt und – das vor allem – mit einem Höhepunkt versieht, dessen einzige Rechtfertigung darin besteht, dem Zuschauer Verhältnisse durchschaubar zu machen."

Folgen wir den Gedankenspielen Shaffers und des „Amadeus"-Regisseurs Milos Forman („Einer flog über das Kuckucksnest"), entdecken wir zunächst einmal ein Maskenspiel, das alle beteiligten Personen in häufige Maskierungen/Verwandlungen zwingt. Folglich alles nur Theater?

Wir erleben Salieris Reise – von Lebensüberdruß und Tollwut geschüttelt – ins Irrenhaus, während drinnen in den Wiener Etablissements, hart aneinandergeschnitten, die High Society zur Musik seines Widersachers tanzt.

Wir hören die drei Kino-Stunden lange Beichte Salieris vor dem einfältigen Anstalts-Pfarrer, erfahren seinen Hader mit Gott (Buñuel läßt grüßen, wenn Salieri seinen hölzernen Jesus ins Feuer wirft) und von der ewigen Auseinandersetzung zwischen Mittelmäßigkeit und Genie.

Der fabelhafte Schauspieler F. Murray Abraham, kürzlich am Rande des De-Palma-Films „Scarface" zu sehen, bringt uns den Salieri mit großer Intensität nahe. Musizierte er, der immer untertänige Hofkompositeur, nicht ausschließlich seinem Gott und seinem Kaiser zuliebe? Hatte er nicht seine Demut in unzähligen, artigen Kompositionen bewiesen? Und war er nicht ohne jede Sünde – von seiner Neigung zu Süßigkeiten und seinem Neid auf Mozart einmal abgesehen?

Und nun sollte dem anderen, dem Nonkonformisten, Aufsässigen, Gottlosen, der Ruhm der Zeit und der Nachwelt zufallen? Dieser halbe Knabe, der Ihn mit seinen Obszönitäten traktierte, dessen Vorname (Amadeus heißt Gottlieb) schon nach Lästerung klang, durfte eine Feder halten, die „gleichsam von Gott selber geführt zu werden scheint"?

Das alles spielt F. Paul Abraham mit dem großen Atem und der beeindruckenden Gestik des erfahrenen Mimen.

Ist auch sein armer Salieri der große Verlierer der Musikgeschichte und dieses Films, so erkennen wir in Shaffers/Formans eigenwilliger Geschichtsschreibung andererseits das große Genie Mozarts – was zweifellos ein geschickter Trick ist, das Unfilmbare filmisch darzustellen. Dank der Möglichkeiten des Kinos, in Konzerte und Opernaufführungen hineinzuspringen, ist Formans Lichtspiel (und eben weit mehr als das Bühnen-Drama Shaffers) „eine Feier zu Ehren von Mozarts Musik", wie es sehr richtig in einer Verleihmitteilung heißt.

Hier genau liegt das wirkliche Anliegen des Films „Amadeus", anders als bei den Bühnen-Inszenierungen.

Und auch die Qualität des im übrigen ungemein geschickt inszenierten, brillant gespielten (Mozart wird dargestellt von Tom Hulce, einem der Stars aus „Ich glaub, mich tritt ein Pferd"), akkurat die Rokkokozeit (in Prag!) nachstellenden

Films: Daß er nicht nur eine Huldigung an die Qualitäten der Mozart-Musik und der Oper ist, sondern ebenso ein beredter Nachweis für die Suggestivkraft des Kinos.

Denn so wie die vielstimmige Oper wegen ihrer dramatischen und dramaturgischen Möglichkeiten das Theater in seine Sprachgrenzen verweist, ist die Theaterverfilmung „Amadeus" der Triumph des optisch grenzenlosen Kinos über die Reduzierungen der Bühne. *E.O. Jauch*

Karate Kid: Nach allen Regeln der Kintopp-Dramaturgie

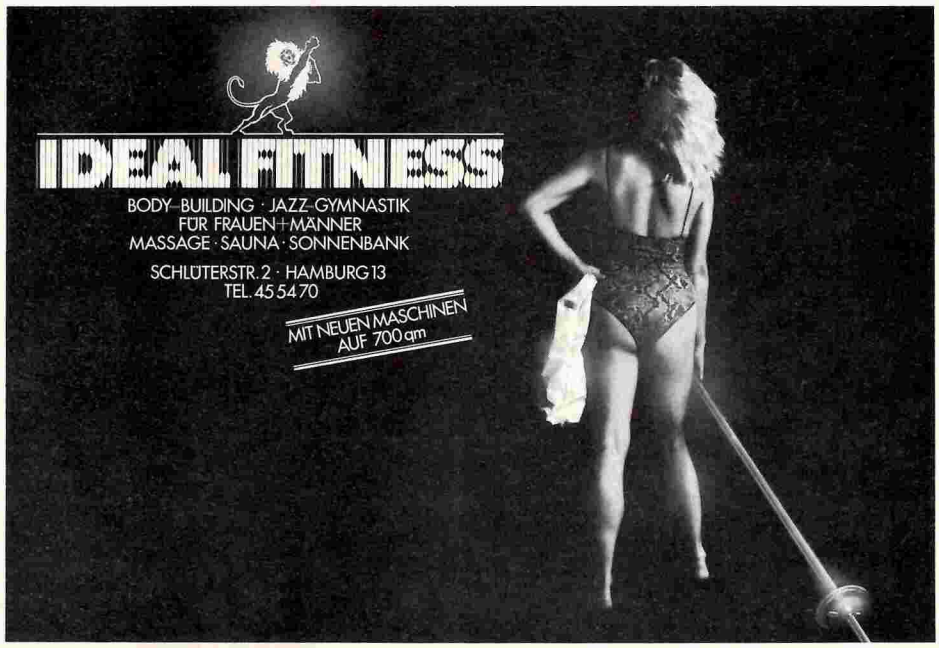
Karate Kid

Hollywood variiert seine Erfolgsrezepte. Die neueste, bizarre Kreuzung aus erprobten Zutaten kommt voraussichtlich am 9.11. in die Kinocentren

Das Plakat verspricht Einsichten in die „Kunst des Karate", dessen oberstes Ziel „nicht Sieg noch Niederlage", sondern „die Vervollkommnung des Charakters" sei. Als Regisseur zeichnet John G. Avildsen, einer der Veteranen des New American Cinema, der als Regisseur des legendären ersten Teils der „Rocky"-Trilogie schon einmal einer Story aus der Welt des sportlichen Entertainments farbenfrohe Nuancen abgewinnen konnte.

Doch „Karate Kid" Ralph Macchio, 22, der aussieht wie 15, ist kein Sylvester Stallone. Das Lichtspiel visiert die Altersgruppen der Oberschüler an, unter denen die Geschichte ja auch spielt. Das mag die Erklärung für die überaus gelackten Bilder sein, in denen nicht selten die Ästhetik der Pennäler-Filme dominiert.

Die Story ist simpel und variiert die hinlänglich bekannten Schulhof-Geschichten. Daniel (Ralph Macchio) kommt als Zugezogener an eine neue Schule, kann



MSZ

Gegen die Kosten der Freiheit

DM 2,50

Eine monatliche Bilanz über die Kosten der Freiheit in Politik, Wirtschaft und Kultur.

MSZ - Titelthema im November:

EIN BOMBENFÜHRER AUS DEM REICH DES GUTEN

Seine Kritiker beschimpfen ihn als ahnungslosen, sentimentalen Angeber – und wundern sich um so mehr über die Tugend, die sie an ihm voll Ärger, aber abgrundtief bewundern: seinen Erfolg.

Seine Bewunderer preisen ihn für Tugenden, denen er durch seinen Erfolg erst zu neuem Glanz verholfen hat: Patriotismus, Antikommunismus, Führerschaft.

Jeder kennt seinen Ehrgeiz, der US-Präsident zu werden, der die Welt von der sowjetischen Macht befreit; die einen halten das für Altersstarrsinn, die anderen für eine in der Praxis gemäßigte Prinzipientreue.

Seine Wiederwahl steht schon vorher fest; und doch mag niemand gelten lassen, daß seine Tugenden und sein Ehrgeiz das gültige Staatsprogramm der Freien Welt angeben.

So unterbleibt in allen meinungsfreiheitlichen Reportagen und Kommentaren zum „Phänomen" **RONALD REAGAN** die einzig untersuchenswerte Frage:

WOZU BRAUCHT DIE DEMOKRATIE SOLCHE FÜHRER?

Eine Antwort in der November-Ausgabe der MSZ.

Weitere Themen: Gegenstandpunkt: „Die Weltschulden„krise". Bonner Charaktere: Peter Boenisch. Ferner: Die Grünen als Koalitionspartner etc.

21

Ausschneiden
und einsenden an:
MHB - GmbH, Amalienstr. 67
8000 München 40

Name, Vorname

Anschrift

Datum, Unterschrift

Bitte senden Sie mir die neueste Ausgabe der MSZ zu. Lasse ich innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt nichts von mir hören, abonniere ich die MSZ ab der folgenden Ausgabe für 1 Jahr (12 Ausgaben) zum Preis von DM 25,—. Sollte mir die MSZ nicht gefallen, genügt eine kurze Nachricht innerhalb der genannten Frist und die Sache ist für mich erledigt.

Richard's
★Geschenk-Container★

Grindelallee 147 · Tel. 45 63 61
Mo–Fr 10–14+15–18 Uhr · Sa 10–13 Uhr

sich aber mit den anderen Jungen nicht arrangieren. Als Daniel, der Übermacht der brutalen Mitschüler hoffnungslos unterlegen, Prügel bezieht, greift der freudliche japanische Hausmeister (Noriyuki „Pat" Morita) ein. Der Alte entzückt das Kinopublikum und entsetzt die bösen Knaben mit seinen Karate-Kniffen. Die Jungen liegen bald am Boden, der Karate-Opa nimmt seinen jungen Freund in die Arme und trägt ihn in sein Bett.

Das Lichtspiel erzählt die Freundschaft zwischen dem ewig grinsenden Alten – einem Japaner, wie er sozusagen im Bilderbuch steht – und dem Jungen mit innerster Beteiligung an der Welt der fernöstlichen Lebensphilosophie: Der Alte pflegt Bonsai-Bäumchen, fingert in einem Andenken-Kästchen nach seinen Kriegserinnerungen und fängt zur Übung der Konzentration Fliegen mit den Eßstäbchen. Der Junge bereitet sich bei ihm auf den Kampf mit seinen Gegnern vor – wobei die Teenies im Kinosaal beruhigt sein können: Sie bekommen neben der Philosophie auch den dramatischen Endkampf nach allen Regeln der Kintopp-Dramaturgie geliefert.

Interessant ist diese Mischung aus „Porky's", „Rocky", „Outsiders" und exotischer Karate-Philosophie bestenfalls als Hollywood-Phänomen, als Nachdenken der Traumfabrik nämlich über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums. | *E.O.Jauch*

In diesem Film ist die Spanne vom Beginn der Schöpfung zum stahlglänzenden Firmenschild des Energiekonzerns zehn Sekunden lang, das ist das Lustige. Und daß es die Eigenart dieser rasenden Zeit ist, daß sie sich selbst als Ganzes, als Gesellschaft, als Apparatur nicht mehr deutlich genug darstellt, nicht mehr so, daß die alten, in aller Ruhe vorgetragenen Analysen von den Klassengegensätzen, vom proletarischen Kampf, von der Sprengkraft der gesellschaftlichen Verhältnisse noch etwas gegen sie vermöchten, und daß sich aus allem nur ein Hasten, ein widerständiges Anbocken, Bewegungen des Rammens, Stoßens, des Zerrens ergeben, also Chöre auf den Straßen, also die Gewalt der Details.

In Nordamerika ist der Staat, der Feind, der Klassenfeind immer privatwirtschaftlich-monopolistisch in Konzernen organisiert, denen man einfach den Stekker rausziehen kann.

„Stromopoly" spielt in einer namenlosen amerikanischen Großstadt, einer in Wirklichkeit kanadischen, die man an allen Ecken und Enden mit US-Flaggen ausstaffiert hat. Überall herrscht ununterbrochener Gerede-Telefonier-Computergefiepe-Hintergrundlärm. Auf der einen Seite gibt es die korrupten, bösen, charakterlosen Konzern-Charaktermasken, die Manager der Strom-, Gas- und Telefongesellschaften, auf der anderen die Sozialhilfeempfänger, die Armen, Greise, Puertoricaner und frierenden Kinder, die

Stromopoly: Gott erschuf Himmel und Erde, dann geht das Licht aus

Stromopoly

Zivilisationskritik des Regisseurs Harvey Hart. Ab 23. November im Abaton (Preview am 13.11.)

Am Anfang erschuf Gott Himmel und Erde, dann fallen Schüsse, das Licht geht an, und die schwarze Stimme des Erzählers sagt: Hier kommen wir ins Spiel, und wir, das ist die Eastern Gas und Electric. Und schon ist alles Zivilisationskritik.

sich als protestierender, fideler Mob durch die Szenerie schieben. Dazwischen ein menschenliebender Sozialarbeiter, der gesperrte Telefon- und Gasleitungen durch Manipulationen an den Konzerncomputern rächt, so daß die nur noch Gutschriften ausspucken, und eine junge Polizistin, die ihn dafür belangen will, sich aber in ihn verliebt. Die Widersprüche führen zu dauerndem Herumhopsen und Herumstolpern und zu lauter Witzen, die nicht richtig zum Lachen sind und nur eine penetrante Lachstimmung erzeugen.

Also eine an den Nerven zerrende Sozialarbeiterkomödie, aus der man mit gutem Willen viele Lehren ziehen kann, die man aber trotzdem niemandem empfehlen würde. | *Nicola Reidenbach*

Kommt doch einfach 'rein - wir haben für jeden etwas:

Bücher, Spielzeug und Spiele für Kleine und Große
Fachliteratur und jede Menge Unterrichtseinheiten für Lehrer u. Erzieher - und vieles mehr

PÄDAGOGIK & KINDERBUCH
Schlüterstr.86 2000 HH 13
Tel. 454340 Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-18.30
Sa. 9-13 Adventsamstage: 10-18 Uhr

1984

Die Angst vor dem „Großen Bruder": Voraussichtlich ab 9.11. in den Kinocentren

Die Grundidee für diesen Film ist ein Planspiel, die Vision eines totalitären Überwachungsstaates. Einer Gesellschaft ohne persönliche Freiheit, regiert mit allen Mitteln der Angst. Gleichgeschaltet und nur mit einer Gemeinsamkeit, ihrer Furcht vor dem „Großen Bruder".

Eine Überlebensszenerie, die überall von Bildschirmen überwacht wird, schäbig, unwirklich und menschenverachtend: George Orwells Buch „1984". Naturalistische Fiktion, Melodram, politisches Essay. Die Geschichte des Winston Smith, seiner Freundin Julia und O'Briens, einem Mitglied der „Inneren Partei", der Gegenseite, einem der kreativ-sensiblen Hirnwäscher, der Folterer, mit programmierten physischen und psychischen Torturen, daß es einem den Magen umdreht.

Der Film wird in einem silbrigen, leicht irrealen Glanz gehalten: Unmenschlichkeit mit Kunstanspruch, Kunstfarben als Gedächtnis- und Verdauungshilfe?

Das Orwell-Buch wurde 1955 schon einmal verfilmt fürs Kino und dann nochmal in drei Fernsehfassungen. Eine weltweite Orwellphobie wurde kreiert, ein Orwell-Jahr; in 66 Sprachen und über 20 Millionen verkaufte Exemplare sind ein beredtes Zeichen – auch für Lernfähigkeit? Auch für Alpträume, die in Mode kommen, für Menschen, die bis zur Selbstaufgabe, bis zur Unkenntlichkeit manipulierbar geworden sind?

„Er blickt hinauf zu diesem riesigen Gesicht. Vierzig Jahre hatte er gebraucht, um es zu erfassen . . . aber nun war alles gut . . . der Kampf beendet. Er hatte den Sieg über sich selbst errungen: Er liebte den Großen Bruder!" (George Orwell, „1984").

Die kleine Pressevorführung mit der Originalfassung ist konfus, irgendwer hat die Filmrollen vertauscht, die unbeabsichtigte Neumischung erhält einen zusätzlichen surrealen Reiz, provoziert Sperren und Verunsicherung, eine Spur von Obszönität, von Unerlaubtheit. Treibt der Zufall hier mit dem Entsetzen Spott? Bei einer derart hochkarätigen Leimrute von Darstellern? John Hurt, uns bekannt durch Filme wie „Midnight Express" oder „The Elephant Man", und eben dieser Richard Burton in seiner letzten Filmrolle als O'Brien, einem Kabinettstück von der Pervertiertheit menschlicher Gewalt. Suzanna Hamilton als Julia könnte ihre Artgenossinnen unter den BDM-Mädels finden. Alle drei sind Briten und Vollblutschauspieler von hohen Graden, sparsam im Einsatz ihrer Möglichkeiten. Durch sie wird der Film nachvollziehbar, zu einem Fanal gegen die Angst, gegen die Programmierung, die Massensuggestion, die Roboterhaftigkeit menschlichen Lebens.

Denn plötzlich kommen uns die Bilder bekannt vor, lassen sie sich nicht mehr mit dem „es ist ja nur ein Film" zurückdrängen: Diese Ansätze von Gewalt und Willkür kennen wir, diese Menschenaufläufe kennen wir zumindest von Bildern unserer Eltern, dieses Meer aufgeputschter Gesichter, aufgerissener Münder, erhobener Fäuste, dressierter Körper, uniformierter Leiber. Bei den Quälereien der Gehirnwäsche, diesem atemberaubenden Dialog zwischen Ohnmacht und Gewalt zwischen Hurt/Burton, kommt Ekel und gleichzeitig Bewunderung auf für diese schauspielerische Höchstleistung. Und etwas wie Angst vor solchen Gehirnen, solchen Folterkellern, solchen scheinbar belanglosen Gesichtern, hinter deren Biedermannfassaden die Krematorien räuchern,

1984: Zum Orwell-Jahr die Neuverfilmung – Alpträume, die in Mode kommen?

Ab November in Hamburg

Kaufrausch

Th. Maronn

ZITAT DES MONATS

Renate T. aus H.:
Gehe ich ins Kaufrausch, bin ich im Kauf-Rausch.

1.–10. November	Modedesign	Berlin
12.–24. November	Rita Clasen	Strickmode
26.– 8. Nov.-Dez.	Ute Reitmeier	Modedesign Berlin

Cafe · Süsswaren · Kindermode · Schallplatten · Dessous
Modeschmuck · Kosmetik · Lederschneiderei · Strasschmuck
KAUFRAUSCH · ISESTR. 74 · HAMBURG 13 · TEL. 4802922

Ratten bei Appetit gehalten werden. Dieser Film ist wie der Veitstanz des Unmenschen. Und sollte uns ein Mahnmal sein zur Verhinderung des gläsernen Menschen, gegen jede Form des Totalitarismus vor unsern Türen und in unsern Köpfen, in welcher Farbe, unter welchem Leitmotiv oder in welcher Uniformierung auch immer.

Ich war nie ein Anhänger dieses „1984", mir war dieser Orwellismus von jeher suspekt. Ich kann auch diesen Film nicht ausstehen, finde ihn zu bedrohlich, zu hoffnungslos, zu menschenfeindlich. Ich will ihn auch nicht nötig wissen, ihn wie einen Wall aus Unheil zurückdrängen. Und bin voller Wut, daß ich diese Fiktion zwischen uns Menschen immer noch für möglich halte und jederzeit abruffähig, ohne Fingerabdrücke und Fußspuren. Diese anonymen Finger auf unauffälligen Knöpfen für möglich halte, im Kleingedruckten auf den Rückseiten, in unsichtbar verlegten Kabeln und hinter Beobachtungsspiegeln. Für möglich halte von Amtstischgesetzen auswechselbarer Krawattenwesen, über denen keine Gesichter mehr zu erkennen sind.

Hoffentlich bringt der Film die O'Briens dieser Welt nicht jetzt erst recht auf den Geschmack, als tödliche Gebrauchsanleitung. | *Hans Eppendorfer*

Electric Dreams: Abendfüllender Werbespot für die Musik Giorgio Moroders

Electric Dreams

Ein Homecomputer entwickelt Eigensinn. Voraussichtlich ab 16.11. in den Kinocentren

Das kennt man ja aus Horrorfilmen, daß das, was eigentlich tote Materie ist, plötzlich zum Leben erwacht, etwa ein altes Auto mit Namen „Christine" (im gleichnamigen Film von John Carpenter), das sich in das Liebesleben seines Besitzers einmischt. Und was diese gigantischen Computer anbelangt: Die haben sich ja schon häufiger den Anordnungen der Menschen widersetzt, strebten nach der Weltherrschaft („Colossus"), setzten Astronauten im All aus („2001 – Odyssee im Weltraum") oder schwängerten die Frau ihres Konstrukteurs („Des Teufels Saat").

„Edgar" allerdings ist kein Ungetüm, sondern ein bescheidener Heimcomputer, von dem jungen San Franciscoer Architekten Miles Harding angeschafft, um etwas mehr Ordnung in sein Leben zu bringen. Doch schon bald zeigt sich sein Eigensinn und dann auch sein musikalisches Talent, das zunächst die neue Nachbarin, die Cellistin Madeleine, zu spüren bekommt, als Edgar ihre Proben „begleitet". Miles, dem sie dieses Talent zuschreibt, traut sich dummerweise nicht, ihr die Wahrheit zu sagen, aus Angst sie zu verlieren – vielmehr beauftragt er Edgar noch damit, ein Liebeslied für die Angebetete zu schreiben. Das macht die Maschine nun vollends wütend, ihre Rache bekommt Miles zu spüren, bevor dann – wie es die Regeln der Komödie verlangen – alles ein glückliches Ende findet.

Als Madeleine und Miles einmal vor seiner Wohnungstür stehen, und Miles ihr einen vernehmbaren Piepton erklärt, „die Tür funktioniert automatisch, so 'ne Art elektronischer Gag", erwidert sie: „Schlüssel tun's auch." Das ist eine unfreiwillige, aber treffende Charakterisierung des Stils dieses Films, der das Gegenteil von klassischem Handwerk ist, von jener Technik, die so unauffällig wie möglich war und sich ganz in den Dienst der Geschichte stellte, die erzählt wurde.

Hier dagegen ist ein Bild aufdringlicher als das andere. Wenn Miles die Kühlschranktür öffnet, wird das aus extremer (und zusätzlich verzerrter) Untersicht aufgenommen, extreme Weitwinkel scheint Regisseur Steve Barron besonders zu lieben. Vorher hat er Videoclips inszeniert (u. a. Michael Jacksons „Billy Jean"), aber was für drei Minuten ganz unterhaltsam sein kann, ist es nicht über neunzig Minuten. Verbunden mit der Dürftigkeit des Drehbuches, das zwar dem Computer ein Gefühlsleben und einen Entwicklungsprozeß zugesteht, nicht aber seinen beiden menschlichen Protagonisten – deren Nettigkeit schon fast zur unfreiwilligen Parodie gerät – bleibt der Eindruck eines abendfüllenden Werbespots für die Musik Giorgio Moroders. | *Frank Arnold*

Allans
Eppendorfer Baum 9
2 Hamburg 20
Telefon 480 21 60
Eppendorfer Baum 26
2 Hamburg 20
Telefon 48 38 64

Kleiner Spinner

Filmsatire über den progressiven französischen Alltag. Voraussichtlich Mitte November im Broadway

Die gesamte Entwicklung des intellektuellen Frankreichs in den letzten fünfzehn Jahren kann man darauf einkochen: kleine Spinnerei, ein bißchen ver-rückt, närrisch. Abweichung, Spiel, das Lachen, denke nicht, daß man traurig sein muß, um militant sein zu können, verliebe dich nicht in die Macht.

Das haben einmal die Linken erfunden, im Gegenzug zur Starrheit des Parteiapparats, der KPF, den Bürokraten der Revolution. Aber weil alle so gern lachen und Spaß haben, wurde das schnell zur depperten, läppischen Spaßvogeligkeit. Bei „Kleiner Spinner" handelt es sich um eine Spielart dieses freiwilligen Rückzugs in die Dummheit, um linke Selbstironie, um eine liebenswert-kritisch-ironisch-erotisch-satirische Filmsatire über den progressiven französischen Alltag.

Gérard Lauzier ist in Frankreich ein bekannter Comic-Zeichner, er veröffentlichte unter anderem in „Pilote", einem traditionsreichen, *dem* Comic-Magazin für Erwachsene. Geschichten von jungen Menschen, in denen Klassenkampf und sexuelle Revolution eine Rolle spielen, Karikaturen der 68er und ihrer Kinder. Die Männer sind Witzfiguren, die Brüste der Mädchen sehen aus wie mit dem Zirkel gezogen. So auch in diesem Film, der nach einer Comic-Vorlage entstand (Lauzier sagt, er habe die Bilder im Grunde immer schon wie Kameraeinstellungen gezeichnet).

Es geht um einen 18jährigen Michel, Pariser Architektensohn, der in seinem Tagebuch lächerlich pubertär-hybride Gedanken notiert, deren Lächerlichkeit durch ihre banalen Anlässe und Michels klägliches Scheitern unterstrichen wird. Das Scheitern sieht man, die Tagebuchsätze kommen dazu aus dem Off. Eine bequeme Methode, hat die Lacher auf ihrer Seite.

Michels Hauptproblem ist so eine gezirkelte Frau, Salima, eine digitalisierte junge Algerierin, das Wie-sie-rum-kriegen, das Erste Mal, der Sex, die Politik, die Unterdrückten der Welt. Er fällt durchs Abitur, mit den Eltern gibt es Streit, bei den alten Hippies, zu denen er flieht, wird er in Gruppensex verwickelt, Salima kann er nicht verführen. Als er endlich mit ihr im Bett liegt, in seinem versumpften Mansardenzimmer, sucht er vergeblich die erogenen Zonen. Am nächsten Morgen nistet sich ihr Freund bei ihm ein, ein Lederjackenmensch, von dem er sich „Schlappi" rufen lassen muß, und der ihn mit freundschaftlichen Kopfnüssen auffordert, ihn „Arsch" zu nennen. Bald lassen sie Michel wieder allein, sein Zimmer verwüstet, das Tagebuch aufgeschlagen, gelesen und beschmiert, und er versucht, sich umzubringen.

Kleiner Spinner: So viel Verständnis kann nur gelogen sein

So viel Verständnis für den Jugendlichen kann nur gelogen sein. Und am Schluß behält auch tatsächlich die abgeklärte, verlogene Vaterrhetorik recht: Ich war auch mal jung, habe an die Revolution geglaubt, mein Gott, war ich dumm, man muß das alles nicht so eng sehen. | *Nicola Reidenbach*

Ah Ying

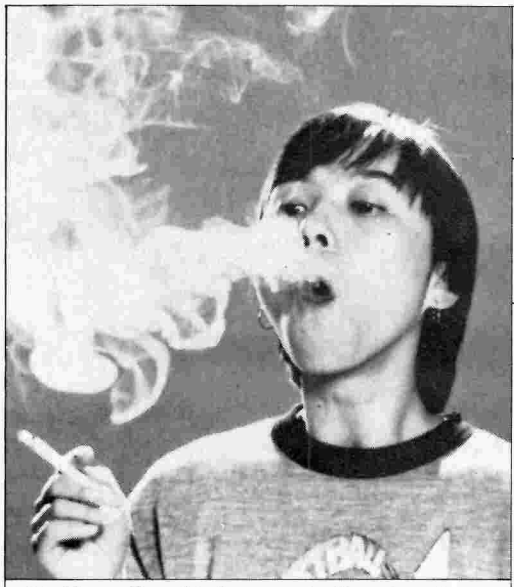
Im Abaton ist diesen Monat ein unpathetisches, in Berlin mehrfach preisgekröntes Filmdrama aus Hongkong zu sehen

Hinter dem ebenso melodiösen wie mysteriösen Titel „Ah Ying" verbirgt sich weder eine fernöstliche Spionagestory noch die tragische Darstellung einer in zweifelhaften Etablissements dienenden Prostituierten. Sondern die ganz reale Lebensgeschichte einer jungen Fischverkäuferin aus der britischen Kronkolonie Hongkong.

Hongkong, das ist so eine Art Schmelztiegel zwischen östlicher und westlicher Kultur, eine übervölkerte Insel in dichter Nachbarschaft zur Volksrepublik China und in direkter Nachbarschaft sowohl zu ihr wie auch zu den japanischen und amerikanischen Handelspartnern und Firmenniederlassungen. Fünf Millionen Menschen leben auf diesem nur 75,5 Quadratkilometer großen Gebiet. Viele von ihnen, vor allem Flüchtlinge aus China und Vietnam, vegetieren in Elendsquartieren und auf Hausbooten.

Zu diesen ganz Armen gehört das Mädchen Ah Ying zwar nicht, aber auch in ihrer Familie reicht das Einkommen gerade so, um nicht zu verhungern. Tagsüber steht Ah Ying neben ihren Eltern auf dem Fischmarkt, muß sich mit quengelnden und nörgelnden Kunden auseinandersetzen, abends das kleine Zimmer mit vier Geschwistern teilen. Ah Ying ist eine Träumerin, die sich nach Liebe und Gesprächen sehnt, die Bücher liest und Musik über Kopfhörer in sich reinzieht, nur um

Il Giardino
Restaurant
mit neuen Köchen + neuer Küche
von 19-01 Uhr · Ulmenstraße 19 · Hamburg 60 · Telefon 470147



Ah Ying: Es geht darum, ein Kunstwerk zu schaffen

den tristen Alltagsgewohnheiten zu entfliehen. Einerseits fühlt sie sich der chinesischen Familientradition verpflichtet, ist die fleißigste Tochter des Fischhändlers, kocht und putzt zu Hause und achtet auf den Umgang der Geschwister, andererseits sucht sie unentwegt Schlupflöcher jenseits dieser moralischen Zwänge. Der Widerspruch zwischen Tradition und Moderne wird am deutlichsten am Verhältnis zu ihrem Freund, den sie liebt und mit dem sie schläft, genauso unbefangen, wie das im Westen unter jungen Leuten üblich ist, und ohne sich um die Einwände der Eltern zu kümmern.

Und ebenso unbekümmert verläßt sie der Freund auch wieder. „Wir haben uns nichts mehr zu sagen", meint er, und läßt Ah Ying mit ihren Gefühlen allein.

Sie bewirbt sich beim öffentlichen Kulturzentrum um eine Anstellung als unbezahlte Hilfsarbeiterin. Als Gegenleistung erteilt das Institut kostenlosen Schauspielunterricht. Ihr Lehrer wird Cheung, ein Drehbuchautor und selbst Schauspieler, der jahrelang in den Staaten gearbeitet hat und nun nach Hongkong zurückgekehrt ist. Sein Ziel ist es, einen Film zu drehen, in dessen Mittelpunkt diese Problematik zwischen ererbter Tradition und Verwestlichung stehen soll.

Zwischen Cheung, dem Älteren, und Ah Ying entwickelt sich eine sehr zärtliche, uneigennützige und sensible Beziehung. Mit der erfogreichen Aufführung eines alten chinesischen Theaterstücks an der Filmhochschule in Hongkong – Cheung hat es inszeniert und spielt neben Ah Ying die männliche Hauptrolle – findet diese Verbindung ihre Erfüllung.

„Es geht darum, ein Kunstwerk zu schaffen, worin sich unsere Zeit spiegelt. Wie sonst sollte jemand wissen, daß wir gelebt haben?" sagt Cheung über seine Arbeit und charakterisiert damit auch die Ziele des Regisseurs Allen Fong. Mit „Ah Ying", einer sehr behutsamen, unaufdringlichen und unpathetischen, dafür aber um so empfindsameren Filmerzählung, die auch neugierig macht auf diesen Teil der Welt zwischen Basaren und Wolkenkratzern, gewann er auf der diesjährigen Berlinale gleich zwei internationale Preise. | *Werner Georg Backert*

Die letzte Runde

Zwei-Personen-Drama aus Österreich mit Star-Besetzung: Voraussichtlich ab 2.11. im Broadway

Für seinen neuen Film „Die letzte Runde" hat sich der österreichische Regisseur Peter Patzak („Kottan ermittelt") zwei hochkarätige und als schwierig geltende Hauptdarsteller ausgesucht: den Amerikaner Elliott Gould, bekannt aus Robert Altmanns Militärsatire „M.A.S.H.", und den 75jährigen Wiener Burgschauspieler Heinz Moog. Beiden verdankt es Patzak hauptsächlich, daß sein Film als sehenswert bezeichnet werden kann.

Zur Story: Willie Zobel (Elliott Gould), ein ehemaliger Architekt, der sich in ein Penner-Dasein geflüchtet hat, fotografiert im Suff ohne sein Wissen einen Mord. Auch der bärbeißige Pensionär Josef Luft (Heinz Moog) trifft auf den Mörder, der ihm wegen seines nervösen Verhaltens und eines Blutflecks am Handgelenk auffällt. Doch das den Film einleitende Verbrechen tritt bald in den Hintergrund, wird zu einer Rahmenhandlung.

Im Vordergrund des Geschehens stehen Willie und Josef. Durch Zufall kreuzen sich ihre Wege. Der alte weißhaarige Mann, der gerade seine Frau verloren hat, und der desillusionierte, ständig betrunkene Aussteiger passen wunderbar zusammen. Gegenseitig geben sie sich Halt, versuchen die Einsamkeit und Aussichtslosigkeit, die sie umgibt, zu vergessen. Zwischen beiden entsteht eine Art Vater-Sohn-Beziehung – melancholisch, komisch und voller Widersprüche.

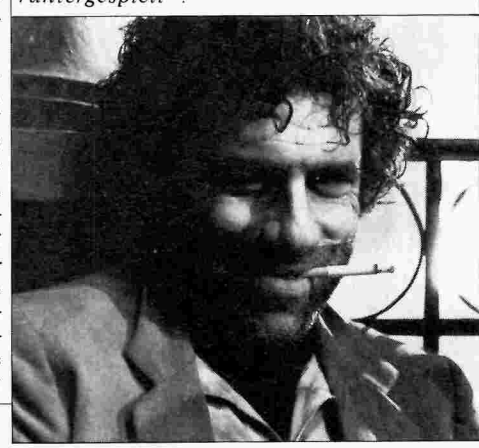
Heinz Moog spielt den verschrobenen Josef Luft mit faszinierender Souveränität. Jeder Bewegung seines ausdrucksstarken, zerfurchten Gesichts, jeder seiner Gesten merkt man die 56jährige Bühnenerfahrung an.

Und natürlich Elliott Gould. Er verausgabte sich in der Rolle des zappelnden und brabbelnden Säufers so total, daß ihm nicht nur Lob ob der Authentizität der Darstellung entgegengebracht wurde, sondern auch der Vorwurf, er habe sich regelrecht „einen runtergespielt". Ob dem so ist, mag jeder für sich entscheiden.

Den Weg zurück in ein bürgerliches Leben finden Willie und Josef trotz einiger Versuche nicht. Zusammen reisen sie durch die Gegend, leben in den Tag hinein, verlieren sich, finden sich wieder. Am Ende ist klar – jeder braucht den anderen.

Was nun aber der Mord im expressionistisch ausgeleuchteten Wiener Bahnhof eigentlich soll, wird nicht ganz klar. Obwohl Willie das Verbrechen am Schluß des Films ungewollt durch einen tragischen Zufall rächt, ist es für das Verhältnis der beiden Männer praktisch bedeutungslos. Nicht nur hier läßt Patzak den Zuschauer etwas ratlos im Handlungsregen stehen, vieles bleibt unklar und ohne Zusammenhang. Letzteres gehört bei „Kottan ermittelt" sicherlich zur besonderen Note. In diesem Film verwirrt es leider etwas. | *Kester Schlenz*

Die letzte Runde: Regelrecht „einen runtergespielt"?



Wenn ich mich fürchte

Christian Rischerts Lichtspiel vom Genre „Man nehme": Voraussichtlich Mitte November im Broadway

Man nehme einen sympathischen, rundum bekannten und noch dazu gutaussehenden Schauspieler (Horst Buchholz) der mittleren Generation. Man gebe zwei bildschöne Damen aus dem Fach „coole Erotik" dazu (Franziska Bronnen, Constanze Engelbrecht). Man stelle einen der so beliebten, leicht primitiven und ein bißchen vertrottelten Antihelden daneben (Tilo Prückner). Sodann garniere man mit einer Mutterfigur vom Typ „wenn ich dich, mein Sohn, nicht gehabt hätte..." (Hertha Schwarz) sowie einer Putzfrau Marke „schlesische Vertriebene" (Elma Karlowa) und arrangiere das Ganze in schönen, bewegten Bildern vor dem und um den symbolträchtigen Münchner Fernsehturm herum.

Jetzt hat man zwar alle Ingredienzen für einen Fernsehfilm zusammen oder einen Werbefilm oder einen Semi-Dokumentarfilm, nicht unbedingt aber die für einen publikumswirksamen Kinospielfilm. Das aber will „Wenn ich mich fürchte" sein, eine in Zusammenarbeit mit Multimedia Hamburg (ach ja?) und dem Bayerischen Rundfunk entstandene Christian-Rischert-Filmproduktion im Verleih des Filmverlags der Autoren.

Weil er das schwache Drehbuch geschrieben hatte, führte Christian Rischert auch gleich Regie, vielleicht, damit das nicht so auffallen sollte. Rischert wollte einen Film über die Einsamkeit machen, und er bietet in einem Statement über seine Produktion alle gängigen Klischees an, um das zu begründen. Zitat aus dem Presseheft: „Nun sitzt diese Generation, der auch ich angehöre, vor einem Scherbenhaufen. Die Luft wird immer eisiger, die Einsamkeit immer größer." Und gleich noch so eine tolle Erkenntnis: „Seit Goethe fahren wir Deutschen, wenn wir mehr Wärme suchen, nach Italien."

Und da wären wir auch schon beim Inhalt: Alle Protagonisten dieses Films sind

Malibu mixt mit.

Bei Feten.
Auf Eis.
In Orangensaft.
In Ananassaft.
In der Clique.
In bunten Cocktails.
Kurz: in jeder Beziehung.
Klar, denn Malibu ist klar.
Klarer Coconut-Drink mit feinem weißen Jamaica-Rum.
Alles klar?

Ein geradezu karibisches Vergnügen bereitet Malibu plus Ananassaft.

Mit Malibu schmeckt Orangensaft wie zwei Wochen Bahamas.

Wenn ich mich fürchte: Ein Filmregisseur sucht nach Wärme

einsam, alle sehnen sich nach Wärme, und keiner fährt nach Italien. Alle haben unsagbar traurige und wissende Augen: der Buchholz, weil ihm die Bronnen davonläuft und die Engelbrecht doch nicht das Wahre ist, die Bronnen, weil sie den Buchholz eigentlich doch noch ein bißchen liebt, die Engelbrecht, weil sie merkt, daß der Buchholz fast nur an sich denkt, der Prückner, weil ihn überhaupt niemand versteht, Mütterchen Schwarz, weil's halt so einsam ist im Alter, und Babuschka Karlowa, weil sie so gern wieder jung wäre, um den Buchholz zu heiraten. Der Buchholz spielt einen Regisseur, der einen Film drehen will. Und er findet ein phantastisches Thema: „Der Blick vom Turm". Womit wir beim Münchner Fernsehturm sind. Zitat: „Vielleicht könnt' ich einen Film machen, über alles, was man unter sich sieht . . . Da käm' der Hitler drin vor, der Krieg, eine Autofabrik, Schrebergärten, Fußball, Fernsehen . . . "

Ich hoffe, daß Christian Rischert nicht auch noch diesen Film drehen will, es sei denn fürs regionale Münchner Privatfernsehen. Übrigens: Es gibt nicht nur schöne traurige Augen im Film zu bewundern, die Kameraführung insgesamt hat sich alle Mühe gegeben, die Zuschauer wenigstens optisch aus der Einsamkeit zu befreien. Und nichts gegen den Buchholz: Er hat zwar nicht diesen Film, aber seinen Bundesfilmpreis verdient. Demnächst will er selbst inszenieren und produzieren. Vielleicht trotz oder gerade wegen „Wenn ich mich fürchte". | *Werner Georg Backert*

Abenteuer meiner Seele

Kino von und für Sannyasins: Das zweite Tantra-Epos kommt Anfang November ins Neue Cinema

Nimm einem Brotteig das Backpulver, einem Kuchen die Hefe und einer Tantra-Gruppe, auf die eine Woche lang eine Kamera gerichtet wurde, die innere Spannung: Dann hast du die Konsistenz dieses Films von Moritz „Haafiz" Boerner.

Ein Psychogramm dieser Tantra-Gruppe sollte es werden. Die zwischenmenschlichen Reaktionen eines kleinen, abgeschlossenen Menschenkreises über den Zeitraum mehrerer Tage vor einer – vermeintlich – allgegenwärtigen Kamera. Soweit Ausgangslage und Anspruch dieses Films.

Denn dieser „Selfmade-Mann" (Eigenwerbung) ist trotz Eigenregie, Eigenschnitt und Eigenverleih über eine diffuse Absichtserklärung nicht hinausgekommen. Dem Resultat ging schlicht die Luft aus. Es ist fade, geschwätzig und langweilig, schlimmer noch, der ganze Film ist überflüssig. Hier wurde leider ein brisantes Thema verschenkt: Eine Gruppe Sannyasins, Mönche beiderlei Geschlechts ohne Gelübde, treffen sich in einem abgeschlossenen Haus und lassen sich aufeinander los. Jünger des indischen Bhagwan Shree Rajneesh, 53, den sie als ihren Gott verehren, als den Mittelpunkt ihres Gefühls oder was immer sie dafür halten. Nur drei dieser Gruppe, zwei Männer und eine Frau, sind noch ohne Mala, eine schlichte Holz- oder Plastikkette mit dem Bild ihres vermeintlichen Führers. Es ist reiner Etikettenschwindel, daß sich keiner der Akteure, Regisseur Boerner („Catch Your Dreams") eingeschlossen, als „dem Meister zugehörig" zu erkennen gibt.

In filmischen Sequenzen protokolliert: Aggressionen, Ohnmacht, verschüttete Sehnsüchte, Menschen, die vorgeben, sich einander zu öffnen; von Margo Naslednikow, der Gruppenleiterin, einer Französin, die in Oregon, dem gegenwärtigen Standort des „Meisters" lebt, behutsam gesteuert und kanalisiert.

„Wem das Herz voll ist, quillt der Mund über" scheint hier aus den Angeln gehoben. Dieses Herz muß durch einen Schrittmacher ersetzt sein; die Regieführung, so es überhaupt eine gab, erweckt den Eindruck hilflosen Dilettantismus. Rein gar nichts ist zu spüren von der Kraft dieses Phänomens, das ca. 350.000 Anhänger in aller Welt verbindet, 270 Quadratkilometer Wüste urbar gemacht hat und an 56 Kilometer Straßen, Flüsse, Staudämme und Flugplätze aus dem Boden stampfte. Dem ist mit diesem larmoyanten Geschwafel, auch wenn es hier nur auf diese Gruppe reduziert bleibt, nicht beizukommen, ohne Drehbuch und Charisma. Imitation mit Stromausfall?

Er wolle die Leute mit seinem Film „beeinflussen", sülzt der Regisseur seitenlang in dem dünnen Presseheft, mir überreicht wie ein Bibelauszug. Er sorge sich um den „labilen Kinobesucher" und empfiehlt allen Ernstes „die psychologische Schulung von Kinobesitzern". Wie wär's, wenn er selber erstmal damit anfinge?

Denn da versucht uns einer blauäugig eine Pelle als Wurst zu verkaufen, und das mit den windigen Tricks abgewichster Klinkenputzer. Wir erfahren nämlich nichts von der ungeheuren Sogkraft abgestandener Verheißungen wie Lächeln, Liebe, Zärtlichkeit. Verheißungen, die unzählige Menschen dazu bringen, sich einem neuen Selbstbewußtsein von Disziplin und Arbeit zu unterwerfen im Namen „ihres" Bhagwan. Und die die Zertrümmerung ihres Ichs, ihrer Persönlichkeit und ihrer Individualität widerspruchslos und ohne Gegenwehr in Kauf nehmen. Nichts ist von alledem spürbar, da ist irgendwie der Saft raus. Übriggeblieben sind eine Handvoll Profis, die ihre vermeintlichen Seelenblähungen mehr oder minder lautstark in Szene setzten, wie in einer lustlosen Theateraufführung, in die du dich infolge des schlechten Wetters verirrt hast. Da rettet nicht mal mehr die Aktivierung der Schweiß- und Tränendrüsen die Vorstellung. Sülze ohne Ränder.

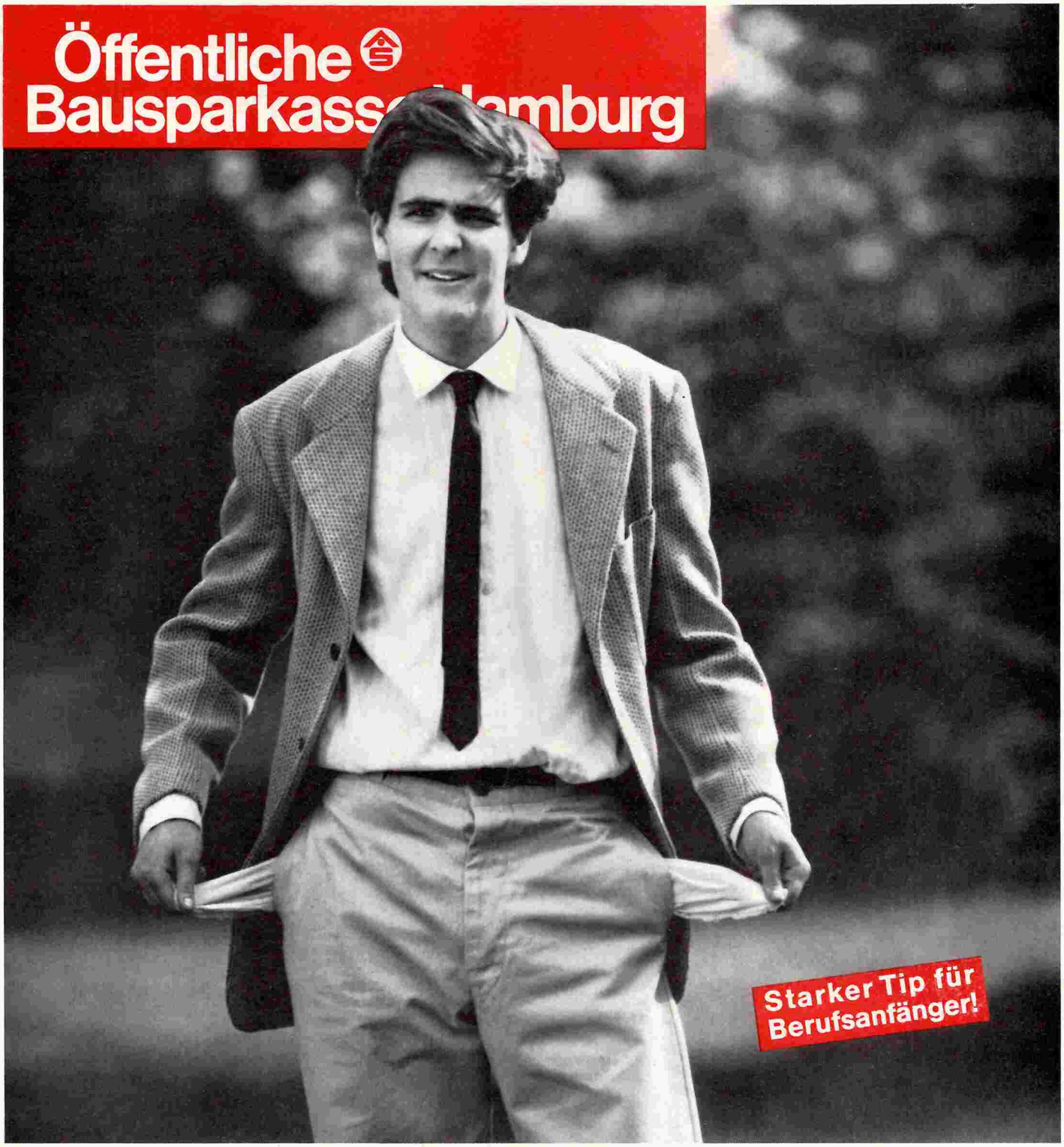
Ein paar Sitzungen in einem ihrer Tempel, ihren Ashrams, und du hast es drauf wie ein neues Make-up, ohne daß es deine innere Wasserwaage wirklich in Aufruhr bringt. Und erst das wäre für mich, als interessierten Zuschauer mit bezahlter Eintrittskarte, der Knackpunkt, wo's spannend wird. Kissenschlachten kann ich billiger haben.

Diesen Film hat Boerner nicht nur ab-, sondern auch überdreht, vielleicht ja mal mit einem konkreten Konzept und Anliegen. Das blieb ihm irgendwo auf der Strecke. Oder es hat ihm jemand kräftig in die Suppe gespuckt?

Mag er sie alleine auslöffeln oder für dieses verhinderte Liebhaber-Roulett auf Cassette ziehen – der ferne Meister wird's schon richten und wenn es sein muß, mit der Schere. | *Hans Eppendorfer*

Abenteuer meiner Seele: Psychologische Schulung des Kinobesitzers?

Öffentliche Bausparkasse Hamburg



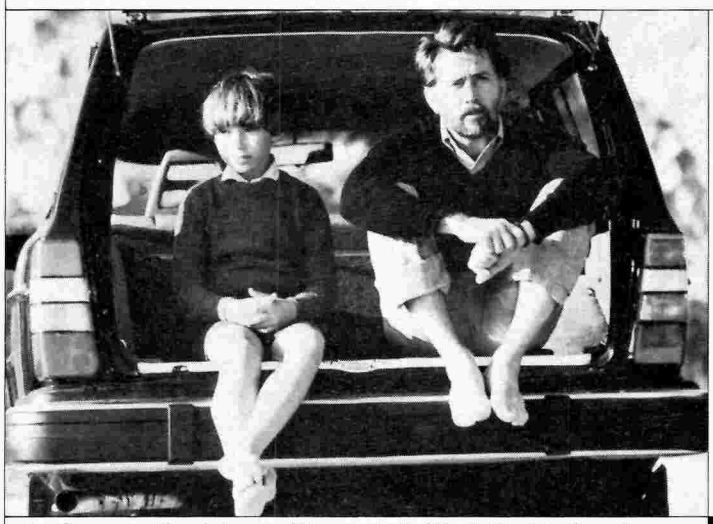
Bei uns kannst Du mit nichts Geld machen – lockere 7.000,– Mark.

Klar, daß man als Berufsanfänger nicht viel Geld in der Tasche hat. Und trotzdem gibt es für Dich (und alle, die schon mehr verdienen) einen ganz leichten Weg, ein hübsches Sümmchen anzusammeln – bei uns bausparen. Denn dabei kassierst Du die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage bei der vermögenswirksamen Anlage – glatte 23% auf 624 Mark. Und das Schönste: Um die monatlichen Sparbeträge von 52 Mark brauchst Du Dich nicht zu kümmern, weil Dein Arbeitgeber sie überweist. Dann sparst Du echt zum Nulltarif. In manchen Fällen übernimmt er vielleicht nur die Hälfte. Aber selbst dann macht sich die Rechnung für Dich noch immer bezahlt. Frag mal in Deiner Firma nach. Und was Du später mit dem Geld (genau 7.269,–) machst, das bestimmst Du allein.
Laß Dir das Ganze mal durch den Kopf gehen. Und ruf uns dann an.

Deine Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Du bist.**

Du erreichst uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 30. Außerdem kommen wir auch gern zu Dir nach Hause. Dann ruf bitte Tel. 20 21 305 an.

Wenn Herzen in Aufruhr sind

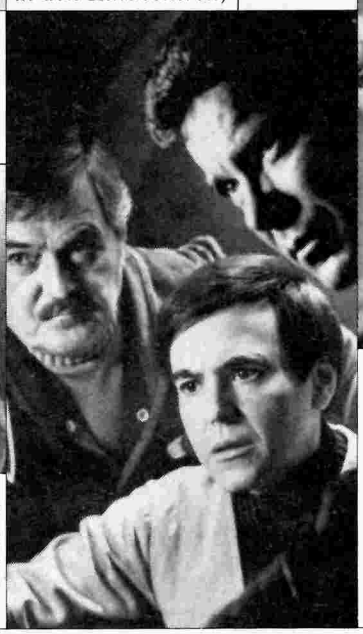


△ *„So ergreifend kann Kino sein" (Verleihmitteilung), wenn* **Herzen in Aufruhr** *sind: ein weiteres Vater/Sohn-Rührstück, wie es im Buche (des „Love Story"-Autors Erich Segal) steht. (Voraussichtlich ab 16.11. in den Kinocentren)*

▽ *Das sind James Doohan, Walter Koenig und William Shatner in* **Star Trek III.** *Ihr Raumschiff Enterprise durchmißt erneut die Tiefe des Alls. Auf der Brücke finden sich die vertrauten Gesichter von Admiral Kirks Besetzung. Nur einer fehlt: der langohrige Vulkanier Mr. Spock. Nachdem dessen Vater Kirk gebeten hat, den Leichnam seines Sohnes auf den vulkanischen Heimatplaneten zu überführen, bricht die Enterprise zu einer sehr persönlichen, aber auch sehr gefährlichen Mission auf. Bestimmungsort der Reise ist der geheimnisvolle Planet Genesis. Leonard Nimoy, der langjährige Darsteller des Mr. Spock, legt mit diesem Film sein Spielfilm-Regiedebüt ab. (Voraussichtlich ab 16.11. in den Kinocentren)*

△ *Und wieder suchen sie die grenzenlose Freiheit:* **Nomad Riders** *heißt ein neues Motorrad-Epos von Frank Roach. (Voraussichtlich ab 2.11. in den Kinocentren)*

△ *„Ein Meisterwerk aus dem Horror-Kabinett Old Englands" verspricht der Produzent von* **Sklavin des Satans**. *(Voraussichtlich ab 2.11. in den Kinocentren)*



▽ *Daniel Vignes Film* **Die Wiederkehr des Martin Guerre** *wurde im letzten Jahr mit drei Césars ausgezeichnet. Gérard Depardieu spielt einen Bauern aus dem südfranzösischen Languedoc, der bei Nacht und Nebel im Jahre 1548 seinen Hof, sein Kind und seine junge Frau verläßt. Das Gerücht geht um, er habe in Flandern ein Bein eingebüßt, doch rasch verliert sich seine Spur – bis er acht Jahre später wieder auftaucht und als verlorener Sohn und Gatte freudig begrüßt wird. Doch eines Tages kursieren Gerüchte: Der junge Bauer sei gar nicht Martin Guerre, er sei vielmehr ein Betrüger und Erbschleicher! Zwar*

beschwört seine Frau, in ihm ihren Gatten wiederzuhaben, doch kommt es zum Prozeß. Kurz nach dem Freispruch taucht im Ort wiederum ein Mann auf, diesmal mit Holzbein . . . (Voraussichtlich ab 23.11. im Holi)

△ **Stop Making Sense**, *der Konzertfilm mit Talking Heads, wird von Musikfreunden als beispielhaft für das Genre bezeichnet. (Ab 23.11. in den 23-Uhr-Vorstellungen des Abaton)*

△ *Ihre* **Bachelor Party** *ist die Abschiedsfeier von der Freiheit. „Porky's" für Erwachsene. (Voraussichtlich ab 2.11. in den Kinocentren)*

△ **Niemand weint für immer** *heißt ein Abenteuerfilm um Macht und Geld, Sex und Liebe, den Jans Rautenbach mit Howard Carpendale (!) vor der eindrucksvollen Naturkulisse Südafrikas inszeniert hat. Die Story: Ein singender Rancher wird von seinem Chef zu einer internationalen Wildlife-Konferenz nach Johannesburg geschickt. Dort lernt er das Callgirl Lou (Elke Sommer), die bezaubernde Suzy (Zoli Marki) und einen in den Ruin getriebenen Fischer (Siegfried Rauch) kennen – sie alle sind in der Hand skrupelloser Gangster und eines brutalen Call-Girl-Rings. Natürlich läßt Howard sich nicht beirren. (Voraussichtlich ab 23.11. in den Kinocentren)*

096-404

Der Geschmack des Nordens

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

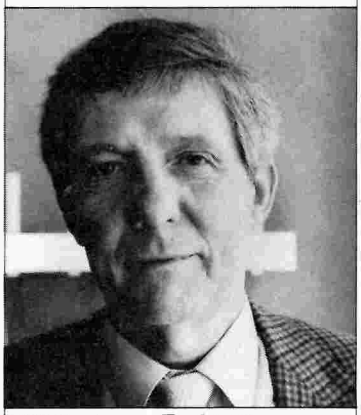
Film News

Heißer Tip für Freunde des Nachtlebens: Die nächste Abaton-Preview (8.11., 20 Uhr) holt **Marianne Enzensberger** und Freunde nach Hamburg. Die Premiere ihres Debüt-Lichtspiels „Der Biß" – ein schrillpoetischer Vampirfilm und ein Who's who der Berliner „Szene" – wird ergänzt durch ein Konzert ihrer Gruppe **Unlimited System** sowie Auftritte vieler mitwirkender Stars von **David Peal** bis **Marianne Rosenberg.** Worum es geht? Um die Odyssee eines Vampirs durch New York, Berlin und Bayern (die Hauptrolle spielt die Regisseurin), Szenen über die „Szene", ein vergnügliches Avantgarde-Abenteuer für Insider – garniert mit den bekannten Gesichtern von **Annette Humpe** und **Friedrich Steinhauer, Martin Sperr** und **Hans-Magnus Enzensberger, Rosa von Praunheim** und **Helen Adam** (um nur einige wenige der Namen herauszugreifen). Gast-Star des bizarren Vampir-Dramas ist die bereits erwähnte Marianne Rosenberg als Sara Sereda, die Sängerin der „Rhapsodie in Blut".

Konzert & Kino: Marianne Enzensberger & Freunde im Abaton

Fotos: Roland Scheikowski (3)/Ulrich Gehner

Der kürzlich verstorbene Regisseur **Peter Pewas** (SZENE HAMBURG 6/84) hat nicht nur Filme gedreht. Einen Überblick über sein malerisches Wirken gibt eine Ausstellung im „Villon" (St. Georgskirchhof, Hamburg 1), die den ganzen November hindurch zu sehen ist. Da es sehr schwer war, die jetzigen Eigner seines umfangreichen malerischen Wirkens zu ermitteln, begrenzt sich die Zahl der Werke auf zwanzig Bilder.



TV-Regisseur Fechner: Chronist deutscher Geschichte

Im TV-Programm ankreuzen: 11.11., 20.15 Uhr, NDR III, **Paul Kerstens** und **Peter Rühmkorfs** Film über den Hamburger Dichter Hans Henny Jahnn (siehe auch Seite 22 dieses Magazins) und **Horst Königsteins** Klaus-Mann-Film „Treffpunkt im Unendlichen" (10.11., 20.15 Uhr, NDR III; siehe Seite 58). Im übrigen wird das November-Programm durch **Eberhard Fechner** bestimmt, dessen dreiteilige Darstellung des sogenannten „Majdanek-Verfahrens" diesen Monat im Dritten zu sehen ist (21., 23., 25.11., jeweils 20.15 Uhr) und der darüber hinaus einen ungewöhnlich schönen, suggestiven und lehrreichen Film „Im Damenstift" fertiggestellt hat (7.11., 20.15 Uhr, ARD). Dieser Streifen porträtiert sechzehn Gräfinnen, Baroninnen und Freifrauen – alle im Alter von 76 bis 88 Jahren –, die auf Schloß Ehreshoven leben: Zeugen und Zeugnisse deutscher Geschichte, in Interviews und einer Art imaginärem Dialog miteinander kommunizierend und Auskunft gebend über „unsere Vergangenheit in diesem Jahrhundert" (Fechner).

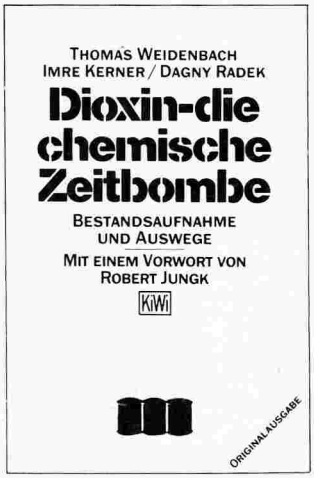
Am 3. November wird **Gyula Trebitsch** 70 Jahre jung – ungebrochen und vital wie eh und je. Der 1914 in Budapest geborene Wahlhamburger begann 1932 in seiner ungarischen Heimat als Kinovorführer, war – nach Verfolgung durch die Nazis, Inhaftierung und Konzentrationslager – im Nachkriegsdeutschland Kinopächter und begann 1947, als die Real-Film (heute: Studio Hamburg) eine „Lizenz zur Herstellung von Filmen" erhielt, seine Tätigkeit als Produzent. Mit einem heute vergessenen Lichtspiel namens „Arche Nora" nahm der junge Trebitsch zwischen den Trümmern der Stadt Hamburg optimistischen Kurs in eine neue Zukunft. Danach entstanden 126 Spielfilme (darunter **Helmut Käutners** Inszenierungen „Des Teufels General" und „Der Hauptmann von Köpenick"), ferner etwa hundert Kultur- und Dokumentarfilme.

Produzent Gyula Trebitsch: 70 Jahre jung

Mit „Lysistrata" (Regie: **Fritz Kortner**) begann 1960 ein neuer Abschnitt im Schaffen von Gyula Trebitsch: Er wurde Fernsehproduzent. Der Mann, der noch immer als Motor und kritischer Anreger an der Spitze seiner Firmengruppe steht – wenn auch als Vorsitzender der Geschäftsführung des Studio Hamburg vor vier Jahren ausgeschieden – kämpfte jahrzehntelang für die Hamburger Filmförderung („Tropfen auf den heißen Stein", SZENE HAMBURG 2/81) und ist nicht unbeteiligt an der Institutionalisierung der Förderung von Filmen durch die Wirtschaftsbehörde. Ein künstlerischer Triumph war für ihn die Produktion der **Egon-Monk**-Inszenierung „Die Geschwister Oppermann" (SZENE HAMBURG 1/83). Nächsten Samstag wird Prof. Trebitsch seinen Geburtstag mit Freunden und Gästen im **Circus Roncalli** feiern. Alt-Star **Heinz Rühmann**, der schon 1953 in einer Trebitsch-Produktion „Keine Angst vor großen Tieren" zeigte, kommt als Star-Gast der Feierlichkeiten nach Hamburg.

Dieses Buch berichtet von neuen geheim-polizeilichen Praktiken und ihren grundrechtswidrigen Auswirkungen. Die Autoren stützen sich auf unbekanntes Material, das zum Teil einer hohen Geheimhaltungsstufe unterliegt; des weiteren auf Aussagen von Insidern. Es wird deutlich, wie schlecht es um die gesetzlich vorgeschriebene Kontrolle des Polizeiapparates, einschließlich des Datenbereichs, bestellt ist.

Rolf Gössner / Uwe Herzog
Im Schatten des Rechts
Methoden einer neuen Geheim-Polizei
380 Seiten. Broschur DM 19,80



Das Boehringer-Werk in Hamburg ist geschlossen. Aber die Dioxin-Erzeugung geht weiter.
Ein Ergebnis von Untersuchungen der Autoren ist eine Liste von Hunderten von Handelsprodukten aus der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz, die lebensgefährliche Dioxine erhalten oder bei deren Herstellung das Supergift entsteht: Pflanzenschutzmittel, Kosmetika, Medikamente, Holzschutzmittel, Zahnpasten.

Imre Kerner/Thomas Weidenbach/ Dagny Radek
Dioxin – die chemische Zeitbombe
Bestandsaufnahmen und Auswege
Nachwort von Robert Jungk
KiWi 61. Broschur DM 18,80
SZENE Hamburg

TV-Film

1.11. *Charles Vidor:* **Der Schwan**, *NDR, 20.15*
René Clair: **Das große Manöver**, *ZDF, 23.35*
2.11. *John Ford:* **Befehl des Gewissens**, *ARD, 20.15*
Jean-Charles Tacchella: **Reise in die große Tartarei** *ZDF, 23.20*
3.11. *Richard Thorpe:* **Tarzan und sein Sohn**, *ZDF, 16.00*
Alessandro Blasetti: **Schade, daß du eine Kanaille bist**, *ZDF, 20.15*
Lothar Lambert: **Paso Doble**, *NDR, 20.15*
David Miller: **Einsam sind die Tapferen**, *ARD, 22.05*
4.11. *Mitchell Leisen:* **Sturzflug ins Glück**, *ARD, 15.00*
Wolfgang Staudte: **Die Herren mit der weißen Weste**, *ZDF, 20.15*
5.11. *Rouben Mamoulian:* **Im Zeichen des Zorro**, *ZDF, 20.15*
William A. Wellmann: **Der öffentliche Feind**, *NDR, 22.00*
Tony Richardson: **Tod in einer kleinen Stadt**, *ARD, 23.00*
7.11. *Sidney Lumet:* **Ein Haufen toller Hunde**, *NDR, 21.45*
8.11. *Sidney Lumet:* **Ein Hauch von Sinnlichkeit**, *NDR, 20.15*
9.11. *Eric Rohmer:* **Pauline am Strand**, *ARD, 20.15*
Pasquale Squittieri: **Der eiserne Präfekt**, *ZDF, 22.50*
10.11. *Don Siegel:* **Flucht von Alcatraz**, *ARD, 22.15*
11.11. *Frank Tashlin:* **Maler und Mädchen**, *ARD, 15.00*
Martin Ritt: **Norma Rae**, *ARD, 20.15*
Jacques Becker: **Das Loch**, *ZDF, 21.15*
12.11. *Werner Jacobs:* **Willi wird das Kind schon schaukeln**, *ZDF, 20.15*
Damiano Damiani: **Der Tag der Eule**, *NDR, 22.00*
Eric Rohmer: **Im Zeichen des Löwen**, *ARD, 23.00*
14.11. *Günter Reisch/Günther Rücker:* **Die Verlobte**, *NDR, 21.45*
15.11. *Peter Ustinov:* **Lady L**, *NDR, 20.15*
16.11. *Herbert Ross:* **Die Sunny-Boys**, *ARD, 20.15*
Josef von Baky: **Die seltsame Gräfin**, *ZDF, 23.15*
Robert Siodmak: **Kampf um Rom**, *1. Teil, ZDF, 20.15 (2. Teil am 19.11. um 20.15 Uhr im ZDF)*
Lothar Lambert: **Drama in Blond**, *NDR, 22.55*
18.11. *Lewis Milestone:* **Im Westen nichts Neues**, *ZDF, 21.30*
19.11. *Sam Fuller:* **Der nackte Kuß**, *NDR, 22.00*
Eric Rohmer: **Die Sammlerin**, *ARD, 23.00*
21.11. *John Sturges:* **Der alte Mann und das Meer**, *ZDF, 10.05*
John Huston: **Moby Dick**, *ZDF, 14.45*
Elia Kazan: **Die Unbezwingbaren**, *ZDF, 19.30*
22.11. *Alfred Hitchcock:* **Der Fall Paradin**, *NDR, 20.15*
23.11. *Friedrich Wilhelm Murnau:* **Faust**, *ZDF, 15.00*
Yves Boisset: **Die Polizistin**, *ZDF, 22.45*
24.11. *Anthony Mann:* **Der Mann aus dem Westen**, *ZDF, 20.15*
Delmer Daves: **Der letzte Wagen**, *ARD, 22.20*
26.11. *Russell Rouse:* **Der Henker nimmt Maß**, *NDR, 22.00*
Eric Rohmer: **Meine Nacht bei Maud**, *ARD, 23.00*
27.11. *Krsto Papic:* **Das Geheimnis des Nikola Tesla**, *ZDF, 19.30*
28.11. *G.W. Pabst:* **Geheimnisse einer Seele**, *NDR, 21.45*
29.11. *Michael Winner:* **Minirock und Kronjuwelen**, *NDR, 20.15*
30.11. *Carmine Gallone:* **Mutterlied**, *ZDF, 15.00*
Herbert Ross: **Das verrückte California-Hotel**, *ARD, 20.15*
Jean-Charles Taccella: **Ich liebe dich seit langem**, *ZDF, 23.20*

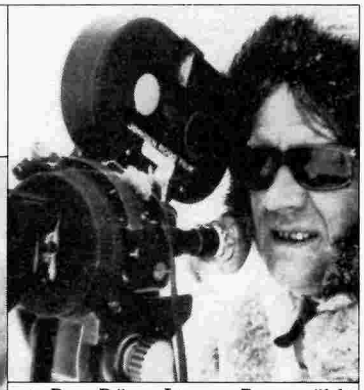
Zwischen Diesseits und Jenseits

Metropolis

△ *Die politische Unschuld und soldatische Tugend des Hitler-Nachfolgers Karl Dönitz gehört zu den noch immer nachwirkenden Mythen des Dritten Reichs. Ein Dokumentarfilm von Karl-Heinz Walloch (Regie) und Uwe Friesel (Dramaturgie), der erstmals am 1. und 2. November gezeigt wird, setzt dieser Legende das Bild eines NS-Verbrechers entgegen:* **Als Preuße meine Pflicht getan.** *Anhand von Wochenschauberichten und Interviews wird Dönitz' Karriere vom kaiserlichen Wachoffizier zum faschistischen Regierungsoberhaupt nachgezeichnet. Seine vorgeblichen Verdienste um die Evakuierung von Ostflüchtlingen und die Beendigung des Krieges konfrontieren die Autoren mit seiner Verantwortung für den Tod Tausender von Marinesoldaten in einem sinnlosen U-Boot-Krieg und die standrechtlichen Erschießungskommandos seines Flensburger Restregiments noch nach der deutschen Teilkapitulation in Lüneburg vom 5. Mai 1945.*

△ *Sehnsucht nach Heimat, Annäherung an Menschen, Landschaften und Dinge: Auf den Reitz-Film „Heimat" folgen im Metropolis Wildenhahns* **Die Liebe zum Land**, *Reitz'* **Geschichten aus den Hunsrückdörfern** *und Pilz'* **Himmel und Erde** *(Foto).*

△ *„Eine traurige musikalische Komödie" nennt Eric de Kuyper seinen Film* **Naughty Boys** *und ein „Notenheft, um das herum die Bilder entwickelt wurden". Der holländische Film steht im Mittelpunkt einer kleinen Serie „Music, Musical, Oper", in der weiterhin van der Keukens* **De Tijd**, *Groulx'* **Au Pays de Zom**, *Demys* **Une chambre en ville** *sowie Hornes* **Doomed Love** *zu sehen sind. Termine siehe Film-Index.*

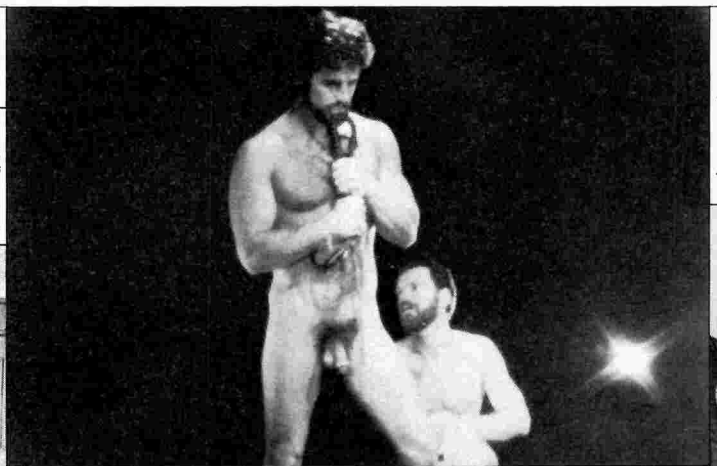


△ *Der Däne Jørgen Roos zählt zu den interessantesten Dokumentarfilmern Skandinaviens. Filme über Grönland und Eskimos, aber auch über die Cheops-Pyramide und ein Porträt der Stadt Hamburg stehen im Mittelpunkt seines Werkes. (4.–6.11.)*

△ *Vom 19. bis 24. November findet im Metropolis eine sowjetische Filmwoche mit neuen Lichtspielen aus der UdSSR statt. Die genauen Termine standen bei Redaktionsschluß dieses Heftes nicht fest. (Foto aus der Gorki-Verfilmung* **Wassa** *von Gleb Panfilow.)*

Programmkinos

▽ *Das ist Roland Young als* **Topper.** *„Fröhliche Stunden zwischen Diesseits und Jenseits" verspricht das Oldie von 1937. Vom 16. bis 22.11. im Abaton.*



△ *„Schmutzige Leinwand", Teil 3, in den langen Wochenend-Nächten des Alabama-Kinos. Diesmal dabei: Wakefield Pooles Schwulen-Pornos* **Bijou** *(Foto) und* **Moving.**

▽ *Wiederaufführung im Abaton (gegen Ende des Monats):* **Eine Frau ist eine Frau** *von Jean-Luc Godard. Die Nouvelle-vague-Komödie um das Striptease-Mädchen Anna Karina fand vor zwanzig Jahren viele Bewunderer.*

Filmclubs

▽ *In der Berliner „Szene" ein Renner, in Hamburg am 20. und 21.11. in der Werkstatt 3:* **Samba Samba**, *„ein Film von draußen vor der Mauer über Friedensbewegte, reisende Chaoten und andere Wirrköpfe".*

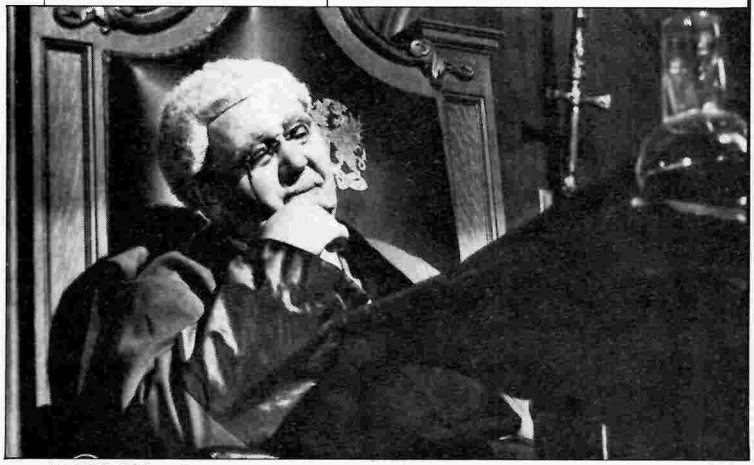
△ *Die beiden Nürnberger Filmemacher Jürgen Halbmair und Nikolaus Struck zeigen vom 13. bis zum 15. November in Hamburger Musik-Clubs ihren Film* **Das verbrecherische Leben des Mike Zakowski**, *nach eigenen Aussagen „einerseits eine Satire gegen Horror-Videos, andererseits eine Hommage an Luis Buñuel". Termine siehe Film-Index.*

Premierenkinos

▽ *Zur Premiere von* **Amadeus** *gibt es in den Spätvorstellungen des Holi die Wiederaufführung von zwei ebenfalls von Milos Forman inszenierten Klassikern:* **Hair** *und* **Ragtime**. *Unser Foto zeigt den Regisseur mit seinem Hauptdarsteller James Cagney während der Arbeit am letztgenannten Film. Termine siehe Film-Index.*

△ *Vier Filme mit Hollywoods bodenständigem Darsteller Robert Mitchum zeigt das Holi-Kino in seinen Spätvorstellungen. Als Privatdetektiv Philip Marlowe bringt der beliebte Haudegen Licht in das kriminelle Dunkel von Los Angeles. Seine heißkalte Partnerin Charlotte Rampling muß sich sagen lassen:* **Fahr zur Hölle, Liebling.** *Siehe SZENE-Tagesprogramm bzw. Film-Index.*

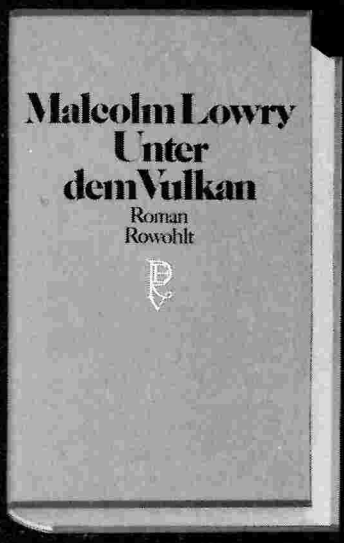
▽ *Der schwergewichtige britische Mime Charles Laughton spielt eine der Hauptrollen in Alfred Hitchcocks spannendem Gerichtsfilm* **Der Fall Paradin.** *Im Mittelpunkt des Justiz-Melodrams stehen eine schöne Giftmörderin (Alida Valli) und ihr Strafverteidiger (Gregory Peck). Vom 2. bis zum 8.11. in den Spätvorstellungen des Broadway-Kinos.*



Das Buch zum Film

Unter dem Vulkan

«Unter dem Vulkan» von Malcolm Lowry ist eine grandiose Studie des Alkoholismus und ein literarisches Meisterwerk. Die komplexe Geschichte des Ex-Konsuls Geoffrey Firmin, der am Allerseelentag des Jahres 1938 sein Leben im Vollrausch Revue passieren läßt, galt bisher als nicht verfilmbar. Erst John Huston gelang das Unmögliche.»
Cinema



ROWOHLT *448 Seiten. Gebunden* **DM 29,80**

„Die Frauen in diesem Film
sind wie Wasser im Fluß der Liebe -
die Männer wie Steine an dessen Grund."

Der Film von Moritz Boerner

Abenteuer meiner Seele

Neues Cinema – ab 9. 11. 84

Handwerker, Bürgermeister, Menschen

Nach dem Wiedereröffnungsdebakel mit einer mißratenen „Minna" gab Schauspielhaus-Intendant Niels-Peter Rudolph bekannt, er werde schon vor Ablauf seines Vertrages, im Juli 1985, seinen Posten aufgeben. Jetzt dreht sich wieder das Intendanten-Karussell, werden erste Nachfolge-Kandidaten genannt

Von Peter Münder

Der Briefschreiber hat den schwarzen Peter zurückbekommen: Ausschlaggebend für seinen Entschluß, vorzeitig aus dem Amt zu scheiden, erklärte Intendant Rudolph, sei der Brief gewesen, den Bürgermeister von Dohnanyi an ihn geschrieben habe – das habe das Faß zum Überlaufen gebracht. Über den brisanten Inhalt des Schriftstücks, das wie eine geheime Kommandosache „streng vertraulich" behandelt wird, sickern nur allmählich einige Details an die Öffentlichkeit.

In einem Zeitungsinterview erklärte der Bürgermeister, er habe sich in dem Schreiben auf „Vorgänge zur Eröffnung des Schauspielhauses und auf ein kleines Ereignis danach" bezogen. Dies dürfte ihm jedoch nicht als Einmischung in die künstlerische Arbeit angelastet werden – das Schauspielhaus sei für Hamburg und darüber hinaus eine wichtige Einrichtung, und er habe die Pflicht, sich um Angelegenheiten der Stadt zu kümmern.

O-Ton von Dohnanyi: „Die Krise ist nicht ausgelöst durch meinen Brief, sondern den Brief habe ich geschrieben, weil es ganz offenkundig eine Krise im Schauspielhaus gibt, und diese zu bewältigen, habe ich mich angeboten."

Intendant Rudolph hatte seinen Rücktritt damit begründet, daß er „nicht mehr das ausreichende Vertrauen der Stadt, ihrer Repräsentanten und der Öffentlichkeit" besitze.

Drückt sich in dieser Einschätzung nur die Überempfindlichkeit des sensiblen Theatermannes aus, oder kam der Eröffnungseklat mit gegenseitig verteilten Hölderlin-Zitaten dem Intendanten vielleicht nicht ungelegen? Er habe seinen Vertrag ohnehin lösen wollen, weil er der Debatten über Streichungen im Kulturetat überdrüssig sei und ihm das Ensemble obendrein davonlaufe, munkeln Insider.

Nach dreijähriger Renovierung und Investitionen von über 60 Millionen Mark kann es nicht überraschen, wenn Theaterpublikum und Politiker ihre enttäuschte Erwartungshaltung über eine verkorkste Premiere und deplazierte Hölderlin-Zitate zum Ausdruck bringen. Andererseits trägt öffentlich erteilter Nachhilfeunterricht („Wir wollen unsere Klassiker auf der Bühne wiedererkennen") nicht gerade zur Verbesserung des kulturellen Reizklimas bei.

Gegenüber SZENE HAMBURG erklärte Rudolph: „Es hat eine beschämende Debatte über den Kulturetat gegeben nach der Devise: Alles, was keine Rendite bringt, machen wir nicht mit. Kritik kann ich akzeptieren, doch wenn wichtige Persönlichkeiten quasi programmatische, kritische Aussagen machen, heißt dies, daß eine andere Art von Theater gewünscht wird – offensichtlich will man hier eine Art Hoftheater haben. Daraus muß ich dann meine Konsequenzen ziehen."

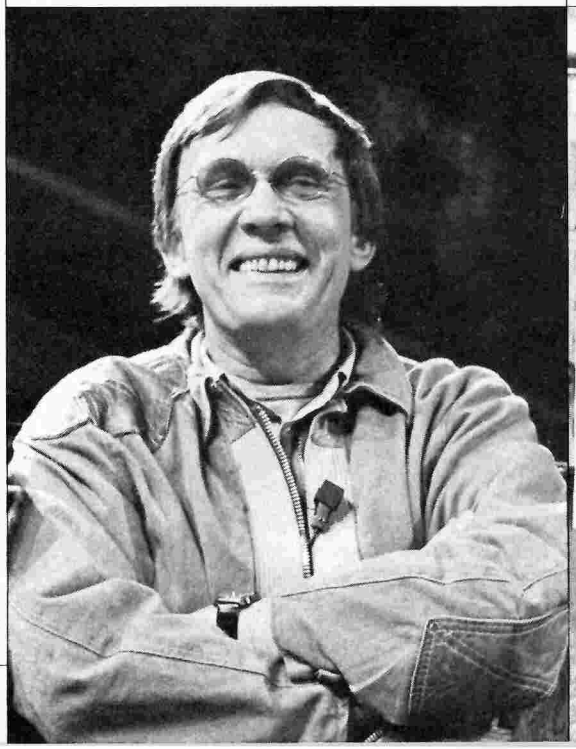
Dem Eröffnungseklat vorangegangen war nicht nur die hitzig geführte Debatte um Streichungen im Kulturetat. Der rechte SPD-Fraktionschef Henning Voscherau hatte, mit Blick auf eine nicht gerade blühende Theaterszene, von einer „Kulturmafia" gesprochen, die ohne Rücksicht aufs Allgemeinwohl das Maul aufreiße – nicht gerade eine Ermunterung für den Theatermann Rudolph.

Diese Bemerkung muß Rudolph veranlaßt haben, seinen Hölderlin zu befragen: Was sagt der „Hyperion" dazu? Der fakkelt nicht lange und holt aus zu einem Rundumschlag auf deutsche Erbsenzähler: „Handwerker siehst du, aber keine Menschen, Denker, aber keine Menschen, Priester, aber keine Menschen, . . . ist das nicht wie ein Schlachtfeld, wo Hände und Arme und alle Glieder zerstückelt untereinander liegen, indessen das vergoßne Lebensblut im Sande zerrinnt?"

Dieses Zitat, der erwartungsfrohen Festgesellschaft bei der Wiedereröffnung der prächtigen Spielstätte vor den Latz geknallt, sorgte für eine gelungene Publikumsbeschimpfung. Doch um sicherzugehen, daß das hohe Haus in Zukunft auch wirklich nicht übermäßig von kulturbeflissenen Theatergängern heimgesucht wird, hatte der Intendant den bewährten Knecht Ruprecht wirken lassen – Ernst Wendt mit seiner Dramaturgenknute sorgte wieder einmal dafür, daß zahlreiche Zuschauer vorzeitig die Flucht ergriffen.

Nicht ohne Grund hatte sich Wendt einen weiteren Klassiker ausgesucht, den er ohne große Mühe exekutieren konnte. Nachdem er bereits Schillers „Räuber" als Kampf der Tertia auf der Bühne des Operettenhauses hatte austragen lassen und Hermann Lause als Räuberhauptmann zum imbezilen Hampelmann degradiert hatte (Benjamin Henrichs in der „Zeit" dazu: „Lieber kein Theater als so ein Theater"), nahm er sich nun die „Minna von Barnhelm" vor, die er mit einfachen Kunstgriffen so hinbog, daß das Publikum begriff: Auch dieses Stück ist nicht aufführungswürdig, eigentlich nichts anderes als ein Verschnitt von „Fledermaus"-Operette und „Zettels Traum" –

Schauspielhaus-Intendant Rudolph: Deplazierte Hölderlin-Zitate



Rudolph, Senatschef von Dohnanyi: Blauer Brief vom Bürgermeister

Fotos: Peter Peitsch (2), Roswitha Hecke

daher wohl das Hantieren mit Masken und einem Eselskopf.

Eine Diskussion um die Krise am Schauspielhaus muß die unselige Wahlverwandtschaft von Ernst Wendt und Niels-Peter Rudolph berücksichtigen. Schließlich ist diese Kooperation dafür verantwortlich, daß etliche Ensemblemitglieder aus Hamburg weggingen.

Viele an Teamarbeit und Mitspracherecht gewöhnte Schauspieler fanden es unverständlich, daß ihnen ein Münchner Dramaturg als Regisseur und Oberspielleiter vorgesetzt wurde, ohne daß sie vor dieser Entscheidung konsultiert wurden. Sie können Wendts insgeheim gehegte Überzeugung, Theater sei doch eher etwas für die private Lektüre und nicht für die Bühne, nicht teilen. Daher dann der Exodus nach der euphorischen Anfangs- und Experimentierphase, in der viele Projekte noch im Team erarbeitet wurden.

Kritik an dieser Entwicklung weist Rudolph zurück: „Nach dem stürmischen Anfang mit Projekten wie ‚Gorleben' hat sich dann nichts weiter entwickelt. Da hätte noch mehr passieren müssen."

Für die Schwierigkeiten im Schauspielhaus macht der Intendant auch die Standortschwierigkeiten auf der Reeperbahn – das Operettenhaus – verantwortlich, die ihn dazu veranlaßt hätten, ganz bewußt Trivialstücke zur Aufführung zu bringen, und dann die mit dem Umzug in das jetzt neu eingerichtete Haus verbundenen technischen Probleme, auch die zu kurze Einweisungsdauer für das technische Personal.

Die Tücke der neuen Drehbühne, zusammen mit der Erkrankung von Christian Redl, der im vorgesehenen „Oedipus"-Projekt die Hauptrolle spielen sollte, machte die Änderung des Spielplans erforderlich: „Oedipus der Tyrann" wurde abgesetzt, und Wendts „Minna" rückte einen Platz nach vorne – als Eröffnungspremiere des renovierten Hauses.

Diesen Eröffnungstermin hätte der Intendant eigentlich verschieben müssen. „Doch als ehrliche Haut habe ich immer die Termine einhalten wollen", betont Rudolph. „Die technischen Probleme summieren sich wie bei einem Countdown für eine Rakete, der auch nur von kleinen technischen Details in Frage gestellt wird. Bei uns kamen dann mehrere Faktoren zusammen, die sich ungünstig auswirkten."

Trotz der negativen Bilanz, die man nach „Minna", Hölderlin-Exegese und angekündigtem Rücktritt ziehen kann, könnte die Schlußbilanz für die laufende Spielzeit noch positiv aussehen. Zur Zeit probt Peter Zadek das skandalträchtige Hopkins-Stück „Losing Time", das 1979 in New York als Sex-Schocker vom Publikum empört abgelehnt wurde.

Das Stück problematisiert ohne Angst vor Tabuverletzungen das Thema Sexualität, ist von Zadek mit der Starbesetzung Eva Matthes, Ulrich Wildgruber und Uwe Friedrichsen besetzt und müßte aufgrund seiner brutalen Schonungslosigkeit die Zuschauer nicht nur schockieren, sondern auch einen Erkenntnisprozeß in Gang setzen, der das auslösen kann, was der Bürgermeister in seiner Nachhilfelektion vor der Festversammlung forderte: Das Wiedererkennen, ohne in jedem Satz belehrt und auf den Arm genommen zu werden.

Zudem gastiert hier Zadeks Berliner Produktion von Sobols „Ghetto", die mindestens so viel Erfolg haben müßte wie in Berlin. Und Niels-Peter Rudolph wird seine eigene Arbeit als Regisseur weitermachen und selbst „Der Park" von Botho Strauß inszenieren. Dieser Blick auf unmittelbar bevorstehende Produktionen könnte froh stimmen, wenn nicht hektische Betriebsamkeit und Unsicherheit ins Haus eingekehrt wären, die als Folgeerscheinung des rotierenden Intendantenkarussells und der Verunsicherung der engagierten Kräfte unausbleiblich sind.

Das größte deutsche Theater hat mit seinen 1400 Plätzen bei der Spielplangestaltung und der Rücksicht auf Auslastung immer schon anders vorgehen müssen als andere Theater – 600 Zuschauer garantieren in München ein ausverkauftes Haus, bedeuten in Hamburg aber eine Auslastung, die unakzeptabel ist.

Mit diesen Problemen, vor allem aber mit den vom Senat erteilten Vorgaben, einem früher absichtlich zu hoch veranschlagten Einnahmesoll, das sich als Defizit in der Bilanz niederschlug und als Disziplinierungsmöglichkeit gegenüber unbotmäßigen Intendanten benutzt wurde, hatten schon frühere Leiter des Schauspielhauses – vor allem Ivan Nagel – zu kämpfen.

Andererseits können die Staats-Theater nicht immer höhere Subventionen fordern und immer schlechteres Theater machen. Zur Zeit ist der Wettbewerb zwischen Thalia-Theater und Schauspielhaus, der angeblich belebend sein soll, eher eine Posse, die nach dem Prinzip des Sich-Herunterschaukelns auf das niedrigste Niveau abläuft.

Ähnlich wie bei ARD und ZDF, wo man sich mit Kitsch-Serien und Dauer-Schmonzetten gegenseitig zu unterbieten versucht, scheint es auch an den beiden Hamburger Staatstheatern zuzugehen: Verfährt Ernst Wendt nach der von Tellheims Diener Just übernommenen Drohung: „Mit meinem Willen soll Er (der Zuschauer) keinen Fuß mehr in das vermaledeite Haus setzen!", so setzt Ilo von Janko mit seiner unsäglichen Lou-Salomé-Klamotte „Columbus der Ballonfahrer" noch eins drauf.

Wie es weitergehen soll, weiß wohl auch Muse Thalia nicht. Ein Indiz für den allgemeinen Verdruß am herkömmlichen Theater als moralinsaurer Veranstaltung war die überbordende Lustigkeit der „Kulturprominenz" während der Premiere von Freddy Quinns „Große Freiheit Nr. 7", zu der sie alle eilten und sich daran gemeinsam delektierten: die Kultursenatorin, Udo Lindenberg, Intendant Rudolph, Peter Zadek, Jürgen Roland . . .

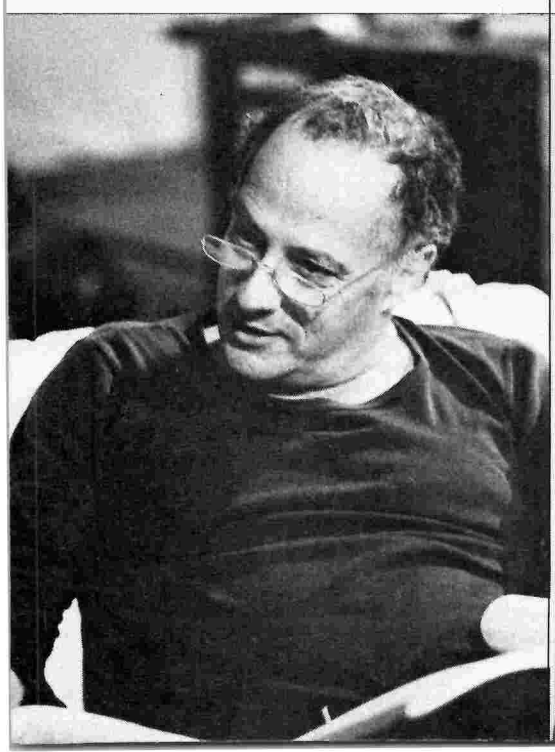
Die Begeisterung, mit der das Publikum diese billige Hans-Albers-Imitation feierte, läßt darauf schließen, daß man in Hamburg am liebsten eine Frohnatur wie Freddy Quinn im Theater sieht. Ein Song wie „Komm herein in meine gute Stube, hier drück' ich auf die Tube" reißt viele Hanseaten zu rhythmischem Klatschen hin, und der Jonny-Kröger-Mime im Kniefall provoziert allseitige Begeisterung.

Die Krise am Theater habe wohl auch etwas mit der Bonner und der allgemeinen Wende zu tun, meinte Niels-Peter Rudolph im Gespräch: „Da gibt es jetzt den Stupor einer ganzen Generation, die Hinwendung zur Innerlichkeit."

Nur zu wahr, doch wäre es dann nicht gerade Aufgabe des Theaters, mit Inszenierungen, die Interesse am Stoff vermitteln, diesen Stupor zu beseitigen?

Oder soll dem Executor theatri Ernst Wendt weiterhin freie Hand gelassen werden, damit er dafür sorgt, daß Hamburg auch in Zukunft „das vergrämteste deutsche Theater" (so Hellmuth Karasek im „Spiegel") vorzuweisen hat?

Hoffnungsträger Zadek: Mit Sex-Schocker aus dem Ghetto?



Schauspielhaus-Regisseur Wendt: Wiederholt Zuschauer vergrault

Zielstrebig in die Schmiere

„Minna von Barnhelm": Grauschleier der Miesepetrigkeit

Foto: Dagmar Hoppe

Minna von Barnhelm

Festliche Eröffnung des renovierten Schauspielhauses in Hamburg. Nach eigenen Angaben Deutschlands schönstes Theater, jedoch mit Deutschlands langweiligstem Regisseur: Ernst Wendt

Lessings Lustspiel hatte man ausgewählt, um dem Zuschauer auch noch den letzten Funken Lust am Theater auszutreiben.

Im Zuschauerraum funkelt's und gleißt's, da lächeln die Putten, und matt schimmert Gold. Welch eine Augenweide. Ach, wenn doch der Vorhang zugeblieben wäre! Man hätte was mit nach Hause genommen. So wurde man mit einem Theaterabend konfrontiert, daß einem Hören und Sehen verging: Im wahrsten Sinne des Wortes bekommt man von Wendts Deutung Krampfadern in den Augen und einen Hörsturz im Ohr. Mit Knüppeln wird dem Publikum die Lust am Spiel ausgetrieben: Wartet nur, ich werd's euch zeigen, im Theater zu lachen! Sauertöpfisch wie eine alte Jungfer hängt der ehemalige Dramaturg seinen Grauschleier der Miesepetrigkeit über den Abend. Wenn ihm das Stück schon mißfällt, so läßt er nicht locker, bis auch das Publikum „reihenweise" (hier angebracht) das Haus verläßt.

Wendt gelingt es mit fast traumwandlerischer Sicherheit, auch die leichtfüßigsten Stellen (mit denen das Stück ja sowieso nicht üppig versehen ist) in bleischwere Ratlosigkeiten zu verwandeln. Er „wend't" und dreht jedes Wort bis zum Platitüden-Ernst. Mit teutonischer Unerbittlichkeit exekutiert dieser angebliche Spielleiter (einen Grundbegriff vom Homo ludens muß dieser gebildete Mann doch hoffentlich irgendwo noch haben?) seine Spielvorlage, sein Verständnis von Theater. Und er gebärdet sich dabei wie ein Exorzist: austreiben, was an Freude und Lust beim Menschen vorhanden. Er ist ein deutscher Oliver Cromwell, der dafür sorgt, daß hierzulande das Theater auf seine Weise zum Schließen kommt – irgendwie muß es doch totzukriegen sein.

Vor lauter Denken kommen seine Charaktere nicht zum Spielen. Dabei greift er auf ein Ensemble zurück, das er gut kennt, mit dem bereits viel gearbeitet hat. Die Bühne breitet sich wie die friederizianische Version eines Zeppelinhangars aus: Wo in Preußen gab es solche Wirtshäuser? Johannes Schütz übertrifft die großen leeren Räume seines Kollegen K.-E. Herrmann um ein Vielfaches, geht aber nicht so souverän damit um. Leere Größe – große Leere. Mit einem jungen Ensemble läßt sich viel Aktivität präsentieren. also läßt Wendt alle Figuren Kilometer auf der Bühne zurücklegen. Es wird soviel gerannt, daß man als Zuschauer Wadenkrämpfe kriegt.

Markus Boysen als Just ist gehalten, nicht einen einzigen Moment ruhig zu bleiben, er rennt und raunzt, winselt und schreit; er ist am Schauspielhaus anscheinend der zornige junge Mann v. D. Hier wurde Nervigkeit mit Poltergeisterei verwechselt, nicht unbedingt die Schuld des Darstellers. Wachtmeister Werner, gespielt von Jürgen Schornagel, konnte sich lange Zeit unter einem Eselskopf als Maske verstecken. Warum, weiß keiner.

„Sommernachtstraum" und Commedia dell'arte? – man möchte hoffen, Wendt vergreift sich nicht auch noch an ihnen. Schornagel dampft das ganze Stück hindurch und entwickelt die Exotik eines Janitscharen im Exil. Franziska Wiederum, von Barbara Freier gestaltet, darf mit der Tücke des Objekts kämpfen. Es wundert den Betrachter, daß sie es nach so langer Beschäftigung nicht doch schafft, ihr Mieder den beiden Stühlen anzuziehen, auf denen sie equilibristisch sich austoben darf. Ihr gelingt es, vor allem im zweiten Teil des Abends, dann doch noch einen Menschen aus ihrer Figur zu machen. Sie fand einen direkten Ton, nahm zurück und wirkte plötzlich unglaubwürdig, fernab aller Magd-Untugenden aus dem Vorangegangenen.

Wolf Dieter Tropf als Wirt und die sonst so differenziert und überzeugend spielende Andrea Bürgin als Dame in Trauer versuchen erst gar nicht, ihren Figuren Umrisse zu geben. Sie blieben einfach auf der Strecke, was für die Rolle des Wirts eine Leistung ist. Charles Brauer versuchte sich an einem bösen, kalten und gefährlichen Riccaut, diese Deutung jedoch in Verbindung mit einem miesen Französisch wirkte eher wie ein russischer KGB-Spion, der aus der Kälte kommt und sich auf preußischem Parkett als Welscher versucht.

Bleibt das Protagonisten-Paar: Lisi Mangold als Minna und Felix von Manteuffel als Tellheim. Was immer Lisi Mangold als Minna im ersten Teil abzog – damit hätte sie nicht die Aufnahmeprüfung an einer Schauspielschule geschafft. Manchmal wirkte sie so, als wolle sie die Duse und die Bernhardt auf einmal geben, mit einer Stimme, die so penetrant flach geführt ist, daß Erotik erst gar nicht aufkommen kann.

Mit wehenden Schleiern rettet sie sich in Theaterposen, so daß man Tellheims (angebliches) Verschwinden irgendwie begreift. Diese Zicke verdient's nicht besser. Bei Wendt – dies sei Frau Mangold nicht angelastet – sind halt alle Gefühle Lüge. Und Tellheim erst – als schnoddriger Schnösel, nervös hampelnd, nuschelnd und nölend, versucht Manteuffel ihm eine gewisse Kontur zu verleihen – wird von Wendt völlig diffamiert. Aber auch er gewinnt im zweiten Teil an Farbe. Wie er seinen Disput mit Minna über die Ehre führt, so als sei dieser Begriff auch für ihn nur eine leere Hülse – das war ein Moment, wo man interessiert aufhorchte, wo man merkte, was dem Publikum von diesem Regisseur mit Filzbrille vorenthalten wird.

Wenn das Schauspielhaus diesen zuschauerverachtenden Kurs beibehält, werden an den Türen in der Kirchenallee bald Koberer stehen müssen, damit noch jemand reingeht. Das Fazit dieses Abends ist nämlich: Mach dir ein paar schöne Stunden, geh ins Kino! | *Felix M. Fischer*

Columbus der Ballonfahrer

Am Thalia-Theater inszenierte Ilo von Janko sein eigenes Stück über Lou von Salomé, Nietzsche und andere bekannte Gesichter

In seinem neuesten Stück „Der Theatermacher" läßt Thomas Bernhard ein Familientheater über österreichische Dörfer tingeln und die vom Familienoberhaupt selbst verfaßte Menschheitskomödie „Das Rad der Geschichte" in einem Gasthof einstudieren, der zugleich Fleischhauerei ist.

In Utzbach ist Blutwursttag: Hinter der Bühne grunzen die Schweine, während Caesar, Napoleon, Churchill, Metternich, Hitler und Lady Churchill ihren großen Auftritt haben. Der Schmierenprinzipal verwendet große Mühe darauf, seiner von Hustenkrämpfen geschüttelten Frau einzubleuen, daß sie als Lady Churchill just dann ihren Hut zu verlieren habe, wenn Fürst Metternich die Bühne betritt – eine geschichtsträchtige Begegnung, wie sie Klein Erna und die „Bunte Illustrierte" genauestens kennen.

Diese besondere Art der Vergangenheitsbewältigung scheint für Ilo von Janko leuchtendes Vorbild gewesen zu sein.

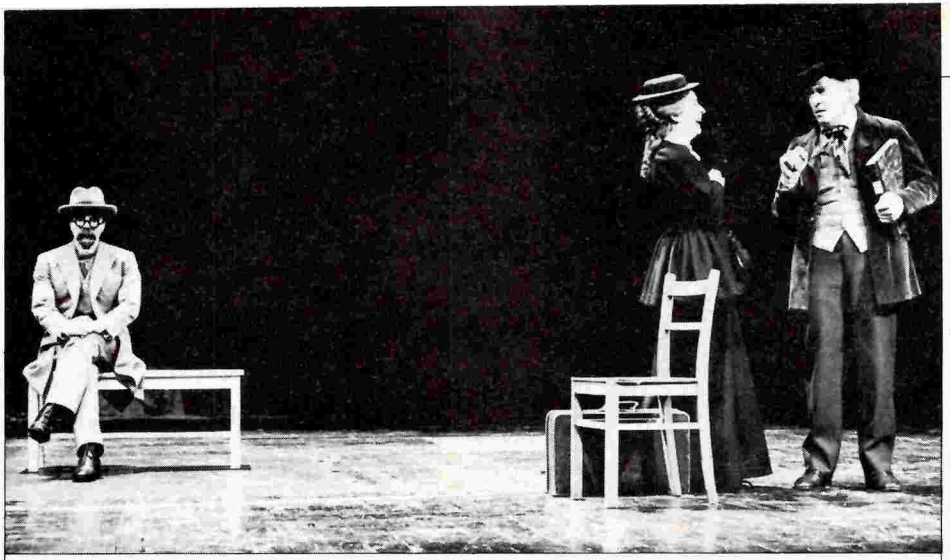


Foto: Dagmar Hoppe

„Columbus, der Ballonfahrer": Als wär's eine Rückblende von Konsalik

In dem Stück, das er unter dem Pseudonym Yves Andlau selbst zusammengeklittert hat, reiht er bekannte deutsche Geistesgrößen in einem bunten Bilderbogen um Nietzsches große Liebe, die russische „femme fatale" Lou Salomé, und läßt in 34 Szenen von über drei Stunden Spieldauer, die Epoche 1882–1935 Revue passieren.

Als wär's eine Rückblende von Konsalik, fragt in der Anfangsszene der Student Ewald Bläser (Krystian Merinek) anno 1934 die 73jährige Lou nach ihrer Beziehung zu Nietzsche und nach der Dreiecksgeschichte mit dem Philosophen Paul Rée. Der Studiosus schreibt eine Arbeit über die Auswirkungen der Beziehungskiste auf das Werk des „Zarathrusta"-Schöpfers und will daher alles ganz genau wissen.

Prompt sinkt die alte Dame aufs Kanapee und beginnt sich zu erinnern: Ja, damals in Bayreuth 1882, als Wagner „Parsival" uraufführte und mit Nietzsche im Clinch lag – das waren noch Zeiten!

Und so zieht er dann vorüber, der verwirrende Reigen gnadenlos agierender Knallchargen, die uns aus der Schlüssellochperspektive einen Blick in das Privatleben erlauchter Geistesgrößen werfen lassen: Der sächselnde Wagner (Günter Flesch bleibt der einzige Lichtblick an diesem Abend), der herumhampelnde Nietzsche, mal als Clown, mal als Suppenkasper am Kindertischchen greinend, dann wieder als Groucho Marx herumschleichend (Bernd Bauer kann nichts dafür, daß Autor und Regisseur imbeziles Verhalten mit Komik verwechseln), und eine Junior-Version von Inge Meysel, die Renate Reger als Lou Salomé verkaufen soll.

Natürlich fehlt in diesem Aufgebot nicht die eifersüchtig über Fritzens Affäre mit Lou wachende Schwester Elisabeth (Gerda Katharina Kramer), und Cosima Wagner kommt als vorbeihuschender durchgeistigter stummer Zombie wirkungsvoll zur Geltung (Yve van Brabant schwebt sehr schön).

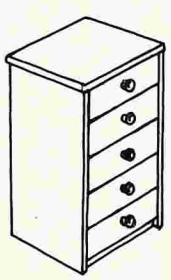
Lou Salomé war eben nicht das quirlige Intellektuellen-Groupie, als das sie hier porträtiert wird, sondern eine Frau mit scharfem Verstand, die in ihren Essays und Büchern das breite Spektrum von der Erotik bis zum „Realismus in der Religion" und die „Grundformen der Kunst" abhandelte. Als eine der ersten Frauen studierte sie an der damals einzigen europäischen Uni, die Frauen zugänglich war (in Zürich), Philosophie, Kunst- und Religionsgeschichte und war mit Rilke, Turgenjew, Wedekind (dem sie als „Lulu-Vorlage gedient haben soll), Schnitzler, Gerhart Hauptmann und anderen Geistesgrößen bekannt und befaßte sich unter Freuds Anleitung mit der Psychoanalyse, bevor sie eine der ersten praktizierenden Analytikerinnen wurde.

Sicher, sie machte berühmte Männer verrückt – schließlich paart sich erotische Ausstrahlung nicht alle Tage mit einem klugen Kopf – doch Ilo von Janko kapriziert sich als Autor und Regisseur fast ausschließlich auf den Voyeurs-Aspekt, um der Frage nachzugehen, ob Lou es tat-

Nur echt mit dem Specht!

REGALE

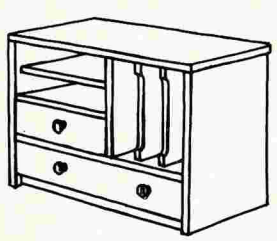
Hamburger Str. 180 · 2000 Hamburg 76 · U Dehnhaide · Tel. 2 99 34 40 + 29 13 09



Kommode
Bisher DM 255,–
170,-

Video-Kommode
mit ausziehbarem Boden (für Top-Lader)
Bisher DM 285,–
180,-

Schreibtisch
Bisher DM 315,–
195,-



Stereo-Kommode
Bisher DM 355,–
220,-

Sonderangebot auslaufender Modelle. Im Preis stark herabgesetzt. (Solange der Vorrat reicht.)

sächlich mit Nietzsche trieb oder vielleicht doch den in wilder Leidenschaft sich verzehrenden Biedermann Paul Rée (Reinhard von Hacht macht das Beste aus seiner Rolle) bevorzugte.

Als der tolpatschige Fritz sich mit einer Flasche Rotwein in Lous Schlafzimmer begibt und sich kindlich-naiv an Lous Brust kuschelt, stößt die entsetzte Schwester dazu, der Lou die berechtigte Frage stellt: „Ist er nicht lieb, unser Fritz?"

Ja, lieb und tumb ist er, unser Fritz. Naiv und immer für einen munteren Plausch zu haben ist auch die adrette Lou. Das ist die Einsicht, die Ilo von Janko meint, uns vermitteln zu müssen. Deutsche Geistesgeschichte in 34 Comicstrip-Bildern auf die Bühne gewirbelt.

In dieses zum Karnevals-Potpourri verwurstete Programm fügt sich die eingeblendete Nazi-Epoche, mit Hakenkreuzfahne und SA-Jüngelchen, nahtlos ein: Kurze Aufblende, Volksempfänger laut aufgedreht, Strick befestigt, Selbstmord gelungen, nächste Szene. Das verkommt zur bloßen Effekthascherei, kann neben einer als Traumsequenz gespielten aberwitzigen Zirkusnummer (mit Nitzsche als Clown) und anderen komisch gemeinten Einlagen nur als Fußnote im großen Buch der Peinlichkeiten verstanden werden.

Vergeblich wartete man auf „Helau"-Rufe aus dem Publikum, das bis zum Schluß der Illusion erlag, einem Theaterabend beigewohnt zu haben. Dann endlich, nach über dreistündiger Spielzeit, erleichtertes müdes Aufklatschen – endlich ist er überstanden, der neue Tiefpunkt im hanseatischen „Kultur"-Leben.

Hinter der Bühne grunzten zwar, im Unterschied zu Bernhards „Theatermacher", keine Schweine, doch blieb unverkennbar, daß es Blutwursttage und Schmierentheater nicht nur im österreichischen Utzbach gibt. | *Peter Münder*

Foto: Dagmar Hoppe

„Der neue Noah": Schade um den ganzen Aufwand

Der neue Noah

Im TiK hatte Urs Widmers neues Stück, das er selbst eine Komödie nennt, seine deutsche Erstaufführung. Warum, bleibt ein Rätsel

Oh, wäre doch die Sintflut, die neue, die in diesem Stück herniederstürzt, schon ein paar Wochen früher über die Tische derer gebraust, die für diese unerquickliche Produktion verantwortlich sind! Urs Widmers Verdienste sind ja unbestritten; er ist, zumal als ernstzunehmender Essayist und Romancier, unterhaltsam und wirkungsvoll. Warum muß man aber seiner unglücklichen Liebe zum Theater nun auch noch mit einer Aufführung Nahrung geben?

Da quält sich ein Stück, „Komödie" genannt, in treu-deutscher Verquastheit mühselig über die Runden, mit Scherzchen und Sottisen, bei deren Unbedarftheit einem das Lächeln vergeht. Mit bleiernen Füßen schleppt sich die Geschichte über die Runden: Ein Haus in den Bergen, das junge Ehepaar, er Professor, sie ehemalige Schauspielerin, ist allein, durch den sintflutartigen Regen fast von der Außenwelt abgeschlossen (Agatha Christie läßt grüßen!).

Herein schneit ein Priester, der eine Erleuchtung hatte, seine innere Stimme riet ihm, sich in diesem Haus einzufinden. Herr Professor arbeitet für einen Chemiekonzern und hält den Priester für seinen (allen unbekannten) Chef. Auch ein Verehrer der ehemaligen Schauspielerin findet sich ein, der Weinhändler aus dem Dorf. Und nun entspinnen sich die Verwicklungen: Die Ehe, so sieht man, ist auch nicht das, was sie sein sollte.

Der Priester steht im Widerstreit mit seinen Oberen. Da gehen Türen auf und zu, wird hinaus in den Regen gestürzt und tropfnaß zurückgekommen, wird Salat gegessen und Pilsener aus Pilsen getrunken, daß es seine (Un-)Lust hat. Und mittendrin steht ein Fernschreiber. Zu später Stund stürzt dann noch ein Wilder in diese „Idylle" und gibt sich als der neue Noah zu erkennen, der von Oben die Aufgabe hat, die neue Arche zu bestücken.

Frau und Priester sind auserkoren, die Menschenrasse zu vertreten. Und der liebe Herrgott spricht aus dem Fernschreiber. Mein Gott, wie witzig! Im Gerangel stürzen Professor und Weinhändler auf die Arche – das nächste Menschengeschlecht wird seltsam aussehen. Frau und Priester bleiben zurück und philosophieren über das Ende der Welt.

Endzeiterwartung – ist das der Grundtenor im Thalia-Theater? Peter Dieter Schnitzler gab als Regisseur dem Abend den eschatologischen Charme tiefster Provinz im properen Bühnenbild von Uwe Oelkers. Die neuen Schauspieler am Haus verrieten nicht, warum man sie geholt hat: Brita Sommer als Ehefrau versuchte angestrengt, sich den ganzen Abend lang selbst an die Wand zu spielen. Peter Cieslinski als Professor war so mickrig, daß einem der Gedanke an eine Schulaufführung kam. Klaus Dittmann als Weinhändler und Helmut Griesner als Noah boten da schon mehr an routiniertem Profil. Erstaunliches leistete der selten in einer größeren Rolle zu sehende Lothar Rehfeldt: Direkt, unangestrengt und mit natürlicher Ausstrahlung war er ein Lichtblick als Priester.

Urs Widmers Beitrag (im wahnsinnig unpraktischen und mit an den Haaren herbeigezogenen Beiträgen vollgepfropften) Programmplakat läßt dann doch noch erkennen, was er eigentlich wollte – und macht die Diskrepanz nur um so deutlicher, wenn man das Ergebnis betrachtet.

Er wollte Apokalypse, Ökologie, Bibel, Erdgeschichte, Menetekel, Hoffnung, Sintflut, Kamasutra, Chemiekonzerne, Profitgier, menschliches Versagen, Dogmen und vieles andere mehr zu einer Komödie verrühren. Heraus kam ein unverdaulicher Brei, der zäh über die Bühne wabert.

Widmer meint, „...daß die Lustigen so gnadenlos witzig sind, daß uns die Tränen kommen?" – bei diesem Stück kommen sie einem höchsten aus Wut. Neue Stükke? Sehr wohl! Aber dann bitte welche, die auf die Bühne passen. Sonst lieber gleich die Bibel rezitieren. Sie ist so unvergleichlich viel besser. Schade um den ganzen Aufwand. | *Felix M. Fischer*

Der Hausmeister

Die drei Männerrollen in Pinters Stück ließ Erika Gesell in ihrer Inszenierung im Theater im Zimmer von Frauen spielen

Der Meister gab sein Einverständnis zu dem Experiment, die drei Außenseitertypen Aston, Davis und Mock von Frauen spielen zu lassen. Er wäre „perfectly happy", schrieb Harold Pinter an das Zimmertheater, diese Variante seines Stückes auf der Bühne zu sehen: „Why not?"

Indeed, Sir, why not? Solange Text und Handlungsgefüge unverändert bleiben, ist es tatsächlich völlig unerheblich, ob die Rollen von Vegetariern, Ostfriesen, Nichtschwimmern, Radfahrern oder Frauen gespielt werden – oder? Die Regisseuse hat hier ja keine Umpolung vorgenommen und das Stück auf eine Frauenproblematik zugeschnitten, sondern einfach nur Frauen in Männerklamotten gesteckt.

Trotzdem verändern sich einige Nuancen in der Konstellation dieser drei Träumer: Der liebenswerte, hilfslos an seinen defekten Elektrosteckern herumtüftelnde Aston, der nach einer verunglückten Elektroschockbehandlung unter Kontaktstörungen leidet, wird von Inge Maux nun sehr eindringlich als beharrlich an das Gute im Menschen glaubender Utopist dargestellt, der Verständnis für die Schwächen des ewig nörgelnden, egoistischen Davis zeigt, ohne sich deswegen diesem Querulanten unterzuordnen: Kein Handwerker, doch ein Mensch, um mit dem Mode-Lyriker Hölderlin zu reden.

Den Pennbruder Davis, der sich in Astons Sperrmüll-Domizil einrichtet, um

sich in der üblichen Pinter-Manier als Usurpator selbst einen schönen Lenz zu machen, spielt Gerda Gmelin, die Chefin des Hauses, zu ihrem 50jährigen Bühnenjubiläum. Sehr differnziert zeigt sie den mißtrauischen, zu lange getretenen Davies in seiner hündischen Unterwürfigkeit, die sofort in berechnende Intrige umschlägt, wenn erst einmal eine entscheidende Schwachstelle des Kontrahenten ausgemacht ist.

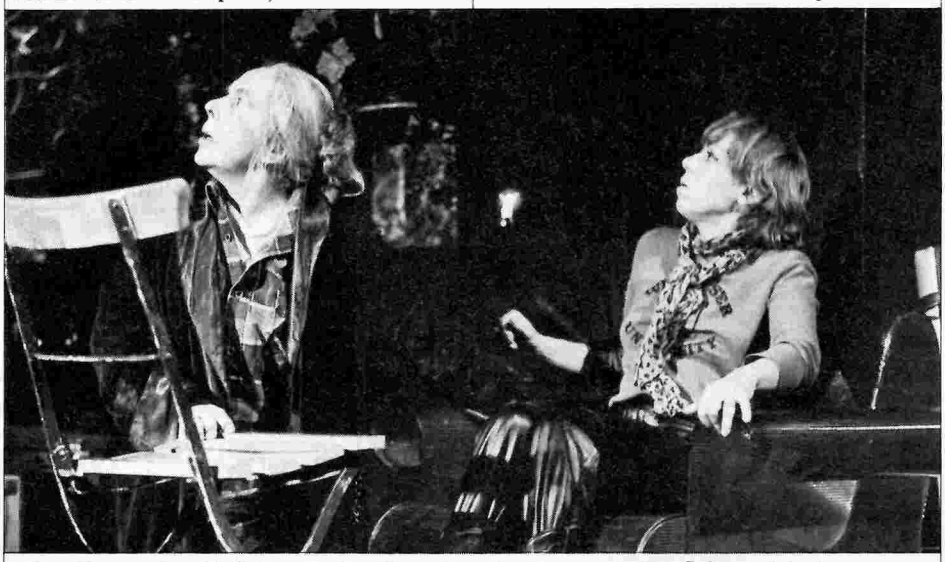
Wenn sie sich in ihrer abgetragenen Joppe, ausstaffiert mit praktischen Tippelbruderhosen, am zugigen Fenster auf Astons Pritsche wirft und dabei grummelnd den fehlenden Komfort beklagt, gewinnt man den Eindruck, als habe sie Zeit ihres Lebens nur im „Pik-As" residiert.

Davies' großspurige Ankündigung, er werde umgehend seine Papiere aus Sidcup holen, bleibt ebenso ein Wunschtraum (sein konkretes Prinzip Hoffnung) wie Astons Schuppenkonstruktion oder die „Schöner Wohnen"-Vision des aggressiven Mick, der seinen Hausbesitzer-Traum von einer raffiniert eingerichteten Wohnung mit Farbnuancen in subtilsten Schattierungen bis ins kleinste Detail entwickelt.

Schade, daß Irmgard Rießen als Mick den verbalstrategischen Charakter dieser Vision zu einer plumpen Bauknecht-Wunschvorstellung mit tränender Hausfrauendrüse ummünzt – das liegt dann wohl an dem etwas zu einfachen Regie-Konzept, das die im Text unterschwellig angedeuteten Aggressionen zu offen ausspielen läßt und damit ein wichtiges Moment im Stellungskrieg der aneinander vorbei redenden Protagonisten verschenkt.

Die Tatsache, daß drei Frauen in Männerrollen schlüpfen, sollte nicht überbewertet werden – schließlich ergibt sich dadurch kaum ein neuer Zugang zu dem allgemeinen Problem der gestörten Kommunikation, das ja nicht eben geschlechtspezifisch strukturiert ist. Dennoch muß anerkannt werden, daß das kleine, private Zimmertheater ein interessantes Experiment mit drei engagierten Schauspielerinnen erfolgreich realisierte.

Bleibt aber auch die Befürchtung, daß sich Ernst Wendt nun dazu inspiriert fühlt, demnächst „Die Jungfrau von Orleans" zu inszenieren, und im Umkehrschluß einen Mann für die Frauenrolle vorsieht – etwa den Conan-Koloß Arnold Schwarzenegger für die zierliche Jungfrau, womöglich mit einem Giraffenkopf versehen... | *Peter Münder*



„Der Hausmeister": Interessantes Experiment mit engagierten Schauspielerinnen

Fotos: Ingeborg Knigge, Sigrid Riemer

Die gebrochene Frau

Nach der Textvorlage von Simone de Beauvoir inszenierte Helga Jeske im „Piccolo Cabinett" ein Stück über eine desillusionierte Frau

Nach „Die Liebesgeschichte des Jahrhunderts" und „Nur Kinder, Küche, Kirche" spielt Angela W. Röders noch bis Ende November im kleinen Cabinett des Piccolo-Theaters „Eine gebrochene Frau" nach der Erzählung von Simone de Beauvoir.

Die Textvorlage, die zwar rigide gekürzt, jedoch sprachlich nicht verändert und nur geringfügig umgestellt wurde, stammt von Simone de Beauvoir, deren Buch „Das andere Geschlecht" zur theoretischen Grundlage der Frauenbewegung avancierte. Helga Jeske, selbst Schauspielerin, führte zum ersten Mal Regie. Angela Röders durchsteht, 70 Minuten allein auf der Bühne, das Monodrama der verlassenen Frau.

Frauentheater? „Ja", sagt Angela Röders, „die Rollen von Mann und Frau sind nicht einfach austauschbar, die Schilderung der Abhängigkeit und der Sturz ins Bodenlose dieser nach 20 Ehejahren verlassenen Frau haben mich fasziniert." Ihre Adressatinnen sind Frauen, später will sie die Produktion vor Fraueninitiativen zeigen.

Das Piccolo-Cabinett ist klein, intim, zu intim fast: Der Abstand zur Bühne läßt sich nicht einmal mit gedanklicher Mühe einhalten. Wie ein ungeladener Gast sitzt der Zuschauer im ohnehin wie ein Wohnzimmer ausgestatteten Aufführungsraum und nimmt ungebeten Einblick in das Tagebuch jener Frau.

Viel Spielmöglichkeit läßt der Raum nicht zu, und so ist das Stück als Monolog daraufhin inszeniert, ganz konventionell ohne bühnensprachliche Experimente: hier eine Passage am Telefon, da vor dem Schminktisch, dort im Sessel. Tagebuchnotizen wechseln mit gespielten Rückblenden, alles ist auf Identifikation hin angelegt. Die Schwierigkeit, eine Erzählung zu dramatisieren, zeigt sich: Es ist

„Die gebrochene Frau": Warum liebt er mich nicht mehr?

ein Monolog, die Spannung ist schwer zu halten, viele Facetten jener Frau aus der Erzählung fallen weg.

Es sind die bekannten Muster, fast zeitlos, präzise und protokollarisch der Text der Beauvoir: Warum liebt er mich nicht mehr? „Finde erst einmal heraus, warum er dich geliebt hat", sagt die Tochter zur Mutter. Ein unmögliches Unterfangen. Ihre Konturen haben sich aufgelöst, die Selbstwahrnehmung funktioniert nicht mehr, das Bild von sich selbst war ein angenommenes, entsprang den Augen ihres Mannes.

Simone de Beauvoir ist Mutter dieser für die Frauenbewegung so wichtig gewordenen These: Frauen sollen sich sehen lassen können und lesen den Blick auf sich selbst von den Augen der Männer ab: Die eigene bewußte Wahrnehmung verkümmert.

Dafür fließen die Tränen um so heftiger, alle Schönheitsmittel zur Rückeroberung des Mannes werden eingesetzt, die ewig weibliche Geduld aufs neue erprobt, Verlustangst mit Toleranz getarnt, innere Werte gegen äußere Erscheinung verwettet. Verloren. Längst ist sie in die Rolle des passiven Opfers gedrängt, wird mehr und mehr zum Schatten der neuen Konkurrentin, der Kontakt zur Außenwelt reißt ab, die Selbstwahrnehmung versagt, paranoide Muster lösen sich mit Wunschträumen ab.

Jetzt hat Er sich verändert, nicht die Beziehung, nun ist Sie, die neue Frau, ein herrschsüchtiges Weib; alles fließt ineinander, mit Alkohol und Tabletten. Aber jetzt ist plötzlich Schluß: Sie schwankt zur Musik, macht heftige Bewegungen, zertrampelt die alten Fotos und Bilder . . .

Der etwas trotzige Schluß ist umgearbeitet worden von Darstellerin und Regisseurin. Die bis dahin gebrauchten konven-

tionellen sprachlichen Mittel der Inszenierung werden am Schluß ohne Sprache durchbrochen. Hier erst zeigt sich zaghaft eine andere Arbeitsweise.

Jeder Szene wurde während der Probenzeit eine Improvisation vorangestellt, erlebte Situationen ausgespielt. Eine andere, offenere Arbeitsweise sei ihr mit Helga Jeske als Regisseurin möglich gewesen, sagt Angela Röders, andere Arbeitsstrukturen und mehr Freiraum, die eigene Problematik herauszuarbeiten. Die Zusammenarbeit mit Helga Jeske hat sich ergeben, wie sich auch die vorherigen Frauenstücke ergeben haben.

Als Schauspielerin alleine zu arbeiten, nachdem Angela Röders wegen ihres Kindes sieben Jahre ausgesetzt hatte, ist anstrengender, bietet ihr jedoch wiederum mehr Freiraum; jenen freien Raum, in dem Frauentheater zur Zeit scheinbar angesiedelt ist. Kein Ort, nirgends, so liest es sich heute – vielleicht sollte man es weiter so nennen. | *Sabine Seifert*

Today Will Be The Same As Tomorrow

Die Tanztheatergruppe Winter auf Mallorca präsentiert ihren bislang größten Erfolg

Winter auf Mallorca sind wieder unter sich. „Anna" war unter der Mitarbeit von Gerald Uhlig als surrealistische Vorstudie für die „Unglaubliche Grand Mère" entstanden. Für diese ebenfalls von Uhlig inszenierte Sprech/Bewegungs-Choreographie nach Motiven von Marquez' „Hundert Jahre Einsamkeit" war die Frauen-Gruppe noch um einige männliche Mitglieder erweitert worden.

Mit ihrer neuen Produktion „Today Will Be The Same As Tomorrow" feiern sie derzeit ihren bislang größten Erfolg. Und erreichen damit bereits den Punkt, an dem Puristen diskutieren, ob sich WaM nicht etwa schon zu weit von der klaren Statik ihrer frühen Produktionen („Mir geht es gut" etc.) entfernen.

Was hier unter der Regie und der choreographischen Leitung von Olivia Rüdinger Gestalt annahm, tendiert nach wie vor zur Avantgarde, ist aber auch knalliger Pop. Es ist Oper, Experiment, Minimal Art, Rock'n'Roll. Eine Revue um das tägliche Einerlei des Frauenlebens im Alltag, ein Spektrum zwischen Lust und Frust, Kinderwagen und Disco.

Den Soundtrack liefern John Cage, Level 42, François Rabbath, Laurie Anderson, Material, The Platters, Evan Hagen und Bonnie Tyler. Die Bewegungen wachsen aus präziser metronomischer Monotonie über klar strukturierte Signale bis hinein in die dynamische Offensive.

Monotonie des Alltags, Kinder, Putzen, eheliche Pflichten, der zum hundertsten Male gepackte Koffer für die hundertste Beinahe-Flucht. Dies alles kommt dank einer extravaganten Umsetzung weitaus weniger banal und abgegriffen über die Rampe, als es diese allzu vertraute Stoffsammlung zunächst vermuten ließe.

Das mag daran liegen, daß Winter auf Mallorca kein feministisch-erzieherisches Programm verfolgen, sondern sich einzig und allein aufgrund ihres ausschließlich weiblichen Line-ups an frauenspezifische Themen gebunden fühlen. Eine Vorgabe, die allerdings auch schon auf einen inhaltlichen Engpaß hindeutet.

Diese Show jedenfalls funktioniert noch weitaus ungebrochener als die Mehrzahl neuerer Frauenfilme. Die Performance gewinnt eindeutig auch durch ein Bühnen-Setting, welches, aus einer Not geboren, am Ende zu einer phantastischen Optik beitrug.

Auf der Bühne des Klecks-Theaters stand und steht fest installiert das Bühnenbild für „Dicke Luft". Um dieses Haus herum wurde die Choreographie innerhalb von zwei Tagen neu arrangiert und in diese triste Wohnanlage integriert. So gibt es nun anstelle einer geometrischen Flächennutzung stimmungsvoll ausgeleuchtete Fenster-, Balkon- und Hof-Bilder/Sequenzen plus einiger unbezahlbarer szenischer Effekte, die sich aus der profanen Existenz von Rampe, Garagentor und Mülltonne ergeben.

Die Kostüme entwarf diesmal Urte Eickert – kontrastreich aufgefächert von klassischer Schlichtheit bis hin zum aggressiven Disco-dress-up für den bizarren Showdown beim Finale.

Diese rockig-massive Schlußnummer ist allerdings weniger kommerziell motiviert, als es den Anschein hat. Was da in Raubtierdruck, Tüll und Leder explodiert, ist vielmehr Ausdruck einer aus verzweifeltem Selbsterhaltungstrieb geborenen Form von Narzißmus, die das Überlebenstraining auf dem modernen Tanzparkett erleichert. | *Gabriele Meierding*

„Today Will Be The Same As Tomorrow": Spektrum zwischen Lust und Frust

Fotos: Sebastian Kusenberg, Ingeborg Knigge

Große Freiheit Nr. 7

Karl Vibach inszenierte das Musical nach Helmut Käutners Film. Hauptrolle: Freddy Quinn

Vor zehn Jahren bat Karl Vibach Helmut Käutner, den großen alten Mann des deutschen Films, ihm für ein Musical nach dem Film „Große Freiheit Nr. 7" (mit Hans Albers) das Buch zu schreiben, damit er zusammen mit Freddy Quinn an den Filmerfolg auf der Bühne anknüpfen könnte. Vibach damals: „Hätten Sie nicht wirklich Lust dazu? Wir wären zu jeder Schandtat bereit!"

Da der gute Käutner nun wirklich keine Lust dazu hatte, gründete Karl Vibach die „Große Freiheit GmbH", machte sich

„Große Freiheit Nr. 7": Dümmliches Brettlniveau

zum Geschäftsführer und schrieb, mit uneigennütziger Hilfe von Coca-Cola, Polydor und der Bavaria-St.-Pauli-Brauerei, das Buch kurzerhand selber. Immer zugeschnitten auf seinen Star Freddy Quinn. Dabei machte er seine Drohung wahr, er sei zu jeder Schandtat bereit.

Die ohnehin nicht sonderlich tiefgehende Filmvorlage, die aber immerhin so etwas wie atmosphärische Dichte hatte, schliff er aufs dümmlichste Brettlniveau zusammen. Ließ Herrn Quinn an allen unmöglichen Stellen seine Schmalzlieder singen, packte ein paar Tänzeleien hinzu, die bar jedes choreographischen Anspruchs sind, um einem entwöhnten Hamburger Musical-Publikum vorzumachen, daß es sich um ein solches handele.

Da das Publikum sich im wesentlichen aus Freddy-Fans zusammensetzt, ist es begeistert. Aber sicher nicht, weil das Stück gut ist, sondern weil der Junge wiedergekommen ist.

Der wegen Schwarzfahrens erwischte Steuermann Johnny Kröger muß als Stimmungssänger im Nachtlokal auf der Reeperbahn tingeln. Verliebt sich in ein junges Mädchen. Die sich aber nicht in ihn. Als tragisch wehmütige Figur sucht Johnny die „Große Freiheit".

Und Freddy Quinn zeigt zusammen mit Vibach, was der Bürgermeister dieser Stadt von seinen Künstlern erwartet: Laue, dahinplätschernde Unterhaltung, möglichst anspruchslos.

Die „Bild"-Zeitung sparte nicht mit Lob: sechs Sterne. | *Hilmar Zschach*

Ring frei . . .

. . . für alle die noch nicht »knock out« sind !

Posemuckel

2000 Hamburg 36 · Bleichenbrücke 10

Täglich außer Montag von 19.00 - 1.00 Uhr, Freitag und Samstag 19.00 - 3.00 Uhr

Mit Zadek aus dem Ghetto

Premieren

Warten auf Zadek heißt die Devise. Mit seinen beiden Inszenierungen am Schauspielhaus soll er das von Krisen gebeutelte Haus sanieren

Nach dem „Minna"-Debakel und dem Wiedereröffnungs-Fiasko mit Hölderlin als Taufpate folgte am Schauspielhaus der nächste Schock: Intendant **Niels-Peter Rudolph** will zum Ende der Saison sein Handtuch werfen, wird daran aber noch von der Kultursenatorin gehindert, die mit ihm zusammen erst die Nachfolgefrage regeln will.

Folglich richten sich nun alle Augen auf **Peter Zadek**, der mit seinen beiden Inszenierungen den Thespiskarren aus dem Dreck ziehen soll. Das Skandalstück „Losing Time" von John Hopkins und das in Berlin mit großem Erfolg gezeigte „Ghetto" von Joshua Sobol sollen die Misere kurieren – was wohl auch gelingen wird, jedenfalls hinsichtlich der Qualität der Inszenierung.

In Sobols „Ghetto" demonstriert eine Theatertruppe ihren Überlebenswillen mitten im Holocaust. Mit einer Revue zeigt das Ghetto-Theater, daß selbst auf dem Friedhof Theater gespielt werden muß, wenn es um das nackte Überleben geht. Die Koproduktion mit der Berliner Freien Volksbühne hat am 9. November Premiere. Neben **Esther Ofarim** spielen in den Hauptrollen mit: **Michael Degen**, **Hermann Lause**, **Otto Tausig** und **Ulrich Tukor**.

In „Losing Time" von Hopkins wird eine Frau vergewaltigt, die sich darüber mit ihrer Freundin unterhält. Es stellt sich heraus, daß diese Vergewaltigung wohl vom Opfer selbst provoziert wurde. Als dann zwei Männer die Szene betreten, die mit den beiden Frauen eine schnelle Nummer schieben wollen, wird aus dem Plauderstündchen ein wahres „Schlachtfeld der Sexualität" (so die englische Theaterzeitschrift „Plays and Players").

„Losing Time" (Probenfoto): Schlachtfeld der Sexualität

Das Thema der allmächtigen, alles beherrschenden Sexualität müßte heute eigentlich diskutiert werden können, ohne daß die Zuschauer so erbost und verstört reagieren wie bei der New Yorker Uraufführung 1979, als es einen handfesten Skandal gab. Da das Stück seitdem nicht mehr gespielt wurde, hat Zadek also mit seiner Inszenierung, in der die Starbesetzung **Eva Matthes**, **Ulrich Wildgruber**, **Ilse Ritter**, **Uwe Friedrichsen** und **Dietrich Mattausch** auftritt, eine europäische Erstaufführung vorzuweisen. Premiere ist am 16. November.

Die erste Premiere dieser Spielzeit in der Kampnagelfabrik gilt Brechts „Der kaukasische Kreidekreis", den **Holger Berg** inszeniert. **Angelika Thomas** spielt die Grusche und **Gerhard Garbers** den Richter Azdak. Premiere ist am 3. November.

„Die drei Dicken" heißt ein Kinderstück von Juri Olescha, das **Götz Lepelmann** am Schauspielhaus inszeniert. Die Dikken sind Tyrannen, die einen Jungen gefangen halten, der später ihr Nachfolger werden soll. Sie dressieren ihn zu einem gefühllosen Wesen, um ihn auf diese Aufgabe vorzubereiten. Doch dann geschehen wunderbare Dinge, die zielstrebig auf ein Happy-End zusteuern. Zusammen mit 43 Schülern des Grootmoor-Gymnasiums spielen **Werner Eggenhofer** und **Gustav-Peter Wöhler**. Premiere ist am 25. November.

Am Thalia-Theater, wo man mit dem Lou-Salomé-Stück das erstaunliche Kunststück fertigbrachte, selbst Ernst Wendts Niveau noch zu unterbieten, hat nun der Intendant Schillers „Kabale und Liebe" inszeniert. Unter **Peter Striebecks** Regie (Premiere am 3.11.) spielen **Ralf Becker** den Präsidenten von Walter, **Matthias Schuppli** den Ferdinand und die Dirigenten-Tochter **Isabel Karajan** die Louise.

Im English Theatre am Lerchenfeld spielt man zwei brisante Einakter: „The Lover" von Harold Pinter und „Zoo Story" von Edward Albee, das selten gespielte Stück über einen vereinsamten Außenseiter, der im Central Park an einen spießigen Verleger gerät und dann „durchdreht". Premiere: 1. November.

Nach John Steinbecks „Of Mice And Men" studiert man am Ohnsorg-Theater ein Plattdeutsches „Von Müüs und Minschen" ein, das sich allerdings in einigen Details von der Vorlage unterscheidet – der Schauplatz wurde in europäische Gefilde verlegt, und die Protagonisten haben sich verändert: Sie heißen nun Hinni (gespielt von Jochen Schenk) und Josef (gespielt vom Polen Zbigniew Kasztan). Premiere ist am 4. November.

John Crankos Choreographie von Puschkin/Tschaikowskys „Onegin" war 1965 am Stuttgarter Ballett ein rauschender Erfolg. Seit Crankos Tod reisten seine Mitarbeiter um die Welt und studierten die zwanzig Jahre alte Choroegraphie neu ein. In Hamburg sind derzeit die Stuttgarter Choreographen **Georgette Tsinguirdes** und **Ried Anderson** mit dieser ehrenvollen Aufgabe beschäftigt. Premiere ist am 4. November.

Lope de Vegas Posse „Die schlaue Susanne" zeigt man im Altonaer Theater; Regie führt **Lothar Ziebell**. Premiere ist am 5. November.

„Ghetto": Überlebenswillen mitten im Holocaust

Fotos: Roswitha Hecke

Freie Gruppen

Schmalzmusik, Clown-Duo, Gogol-Monolog und Songs der „Dreigroschenoper"

Sie schmetterten ihre neuen Schlager-Arrangements bereits während des Sommerfestivals auf dem Kampnagelgelände mit schönem Erfolg: Die Gesangsformation **Musik liegt in der Luft** pflegt das deutsche Schlager- und Liedgut. „Die angeblödelten Texte sind nur harmlos", schrieb die „Taz", aber: „Die Musik ist überzeugend, die Arrangements sind überzeugend, alles so überzeugend wie die Gefühle beim ersten Kuß." Die Truppe ist zu hören vom 31.10.–4.11. im Imago.

Das Clown Duo **Enfants Perdus** präsentiert seine neue Show „Knut und Louis" am 30.11. im TucTuc, wo bereits am 4.11. im „Tagebuch eines Wahnsinnigen" geblättert wird. **Artur Albrecht** spielt die Solorolle des psychisch auffälligen Gogol-Charakters Proprischtschin.

Eine dramatische Rezitation, verbunden mit Pantomime,

Diashow und Musik, soll uns Rilke heute näher bringen: **Hartmut Heitmann** betreibt am 27. und 29. 11. im Fools Garden diesen Aufwand, um nicht nur Rilke vorzutragen, sondern auch Informationen über die Biographie zu vermitteln.

Eigentlich hätte der kürzlich verstorbene Filmregisseur **Peter Pewas** Regie führen sollen – nun mußte die Opern-Fantruppe **Bittersüß** doch ohne die Schützenhilfe des legendären Cineasten auskommen. Das Ergebnis ist am 11.11. im Sperl zu besichtigen (Wiederholung am 25.11.), wenn die Crew Szenen und Songs aus der „Dreigroschenoper" intoniert. Diese Abende sind Veranstaltungen des Musik- und Theaterantiquariats in der Susannenstraße.

Faltsch Waggoni: Poesie und Sprachspielereien

„Der letzte Heuler" nennt die Gruppe **Faltsch Waggoni** ihre Musikshow, die gleichzeitig auch Cabaret, aberwitzige Poesie und Sprachspielereien bietet. „Hier steht Ernst Jandl genauso Pate wie Ringelnatz und Morgenstern", da sind „Volkssängertradition und Rockmusik zugleich integriert", meinte die Münchener „Stadtzeitung" über die schrägen Vögel, die vom 28.11.–2.12. im Monsun-Theater auftreten.

Die britische Amateurtruppe **The Hamburg Players** führt in ihrer 20. Spielzeit zwei Einakter von Terence Rattigan im Theater an der Marschnerstraße auf: „The Browning Version" und „Harlequinade" – die Studie über das Ende eines verbiesterten Lehrers und eine turbulente Farce über ein Laientheater, das sich an „Romeo und Julia" versucht. (Vom 14.–17. und vom 20.–24. November)

Im Rahmen der Gay Night 84 in der Unimensa am 24.11. präsentiert die **Preddy Show Company** ihr komisch-verrücktes Musikspektakel unter dem Titel „Am Anfang war das Feuer".

Leonard Pitt: Mit Witz und Verve gegen die US-Kultur

Gastspiele

Maria Wimmer und Hanne Hiob bringen Licht in das triste Theater-Szenarium

Drei Gastspiele im Schauspielhaus sind besonders attraktiv: **Maria Wimmer** mit dem Monolog „Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein" (nun reicht es) am 10., 11., 13., 14., 16., 17., 19., 20., 22. und 23. November sowie **Hanne Hiob** mit einem „Heldengedenktag" für alle, die in der Nazizeit wegen ihrer politischen Gesinnung, ihrer Rasse oder wegen ihrer Homosexualität ermordet wurden. Zusammen mit der Brecht-Tochter wirken an dem Abend unter dem Titel „Oh Deutschland, bleiche Mutter" mit: **Curt Bois**, Pastor **Heinrich Albertz** u.a. Am 18.11. in der Kampnagelfabrik.

Maria Wimmer: Monolog über Gertrude Stein

Die belgische Truppe **De witte Krai** hat aus Knut Hamsuns Roman „Hunger" einen Monolog gemacht, den **Lucas Vandervost** als Hungerkünstler in der Kampnagelfabrik vorträgt. Am 26. (Try out), 27., 28., 29., 30. November und am 2. Dezember.

Der amerikanische Performance-Künstler **Leonard Pitt** kritisiert in seiner Show mit Witz und Verve den Verfall der amerikanischen Kultur seit Beginn des Fernsehens. Diese Solo-Performance ist im Monsun-Theater vom 2.–4.11. zu sehen.

Workshops

Ein Polit-Workshop mit Schülertheater-Aufführungen zu verschiedenen Themengruppen

In der Markthalle wird vom 29. November bis zum 1. Dezember ein Wochenende des politischen Theaters durchgeführt, das unter dem Titel steht „Alles ist möglich, keiner entkommt". Tagsüber gibt es Theaterworkshops und an den Abenden jeweils ein Theaterstück. Die **Theatergruppe der Gesamtschule Steilshoop** führt ein selbst erarbeitetes Stück zum Thema „Heimat" vor, und das **Theaterspektakel mit Makel** aus Detmold spielt „Klassenfeind" von Nigel Williams.

Der Workshop wird organisiert vom Amt für Jugend, politische und soziale Jugendbildung. Anmeldung unter Telefon 24 88-28 76.

Neues Theater

Neues Projekt im ehemaligen Podium

Licht in Hamburgs Theaterdunkel? Ein Silberstreif zeichnet sich am Horizont ab – ein neues Theater will sich der modernen Dramatik widmen, das „Ateliertheater". Gegründet wurde es von dem engagierten Theatermann Michael Wiebking, 39, der zusammen mit drei Regisseuren – Peter Lüdi, Bernhard Dübe und Jürgen Rudi – im neuen Theater ausschließlich Zeitgenossen zu Wort kommen lassen will.

Wiebking hat lange Jahre als Dramaturg, Regisseur und Schauspieler gearbeitet (u.a. in Aachen, Bonn, Hannover und Kassel). Der gebürtige Hamburger sieht den normalen Stadttheaterbetrieb als perspektivlos an. In seinen Augen sind die Theater wirklichkeitsfremd geworden.

In den Räumen an der Stresemannstraße 375 (Telefon 8 99 29 99) wurde mit großem finanziellen Aufwand fast alles erneuert. Geplant sind sechs oder sieben Produktionen pro Jahr. Bereits das erste Stück zeigt die neue Tendenz: Heinrich Henkels „Still Ronnie", das die Geschichte des drogenabhängigen Lehrlings Ronnie erzählt, der in seiner Familie vergeblich Halt sucht. In Henkels Stück werden die Probleme Drogen, Arbeitslosigkeit und Konflikte Jugendlicher mit ihrer Umwelt ehrlich und spannend erzählt (Regie Peter Lüdi).

TV-Theater

3.11. **Der Bürger als Edelmann** *(Komödie von Jean Baptiste Molière), Rheinisches Landestheater Neuß, Regie: Karl Wesseler, ARD, 15.00*

4.11. **Memoiren** *(Sarah Bernhardts Erinnerungen, dramatisiert von John Murrell), Hamburger Kammerspiele, Regie: Pierre Leon, NDR, 21.15*

11.11. **Tanzabend III.** *Choreographien von Reinhild Hoffmann, NDR, 22.00*

20.11. **Emilia Galotti** *(Stück von Johann Wolfgang von Goethe), Kammerspiele München, Regie: Wolfgang Langhoff. ZDF, 13.55*

21.11. **Richard III** *(Drama von William Shakespeare in englischer Sprache), Fernsehproduktion der BBC, Regie: Jane Howell, NDR, 13.55*

Don Carlos *(Drama von Friedrich Schiller), TV-Inszenierung, Regie: Franz Peter Wirth, ARD, 20.15*

29.11. **Die Katze auf dem heißen Blechdach** *(Schauspiel von Tennessee Williams), TV-Inszenierung (1977), Regie: Robert Moore, ARD, 23.00*

Fotos: Oda Sternberg, Jane Dunbar

Bruno Bruni und der CIA

Der in Hamburg lebende italienische Maler und Zeichner, eher als Protagonist der Eppendorfer Angestellten-Kultur bekannt, überrascht mit einem politischen Kalender – zugunsten der Sandinisten in Nicaragua

Von Manfred Bissinger

Mit dem Engagement ist das so eine Sache. Wer zum Beispiel will nicht Frieden. Doch wohl keiner. So denken unsere Denker, so singen unsere Sänger, so reden unsere Redner dauernd und anhaltend für den Frieden und gegen den Krieg.

Doch wem hängen ihre Sprüche nicht längst zum Halse heraus? Wer verachtet nicht langsam die Herrschaften, die sich mit dem Frieden auf den Lippen vor ihrer Verantwortung drücken? Wer hat noch Bock, mit seiner Unterschrift die Existenzberechtigung irgendeines Polit-Kartells zu sichern?

Wen wundert es eigentlich, daß immer weniger zu Demonstrationen kommen, daß immer größere Skandale ohne öffentliches Echo bleiben? Frag doch mal einer unsere Jugendlichen, ob sie mitbekommen haben, welche Politiker vom Flick-Konzern direkt bestochen worden sind. Es interessiert sie nicht, weil sie alle Politiker für korrupt halten.

Es ist das Wenn und Aber, das Einerseits-Andererseits, das die Menschen in die innere Emigration treibt. Dieses ständige Mauscheln, das elende Kompromißlertum, das selbst unsere friedensbewegten Links-Funktionäre in ihre Aufrufe und Manifeste schmuggeln.

An ein Glanzstück sei erinnert: Die Macher jener ominösen Hamburger Großveranstaltung im St.-Pauli-Stadion, übertitelt „Künstler für den Frieden", drängelten Harry Belafonte solange, bis er seine kluge Rede wieder einsteckte und stattdessen Protest gegen die Sowjets murmelte, die gerade einen koreanischen Spionage-Jumbo abgeschossen hatten.

Die Damen und Herren Veranstalter wollten angesichts des Friedens nur ja nicht einseitig sein, als ob nicht damals schon klar gewesen wäre, daß der CIA die Passagiere kaltblütig hatte in den Tod fliegen lassen.

So sind eben auch unsere Linken: Wer über die US-amerikanische Invasion auf Grenada klagt, muß im zweiten Satz von Afghanistan reden, wer die Pershings hier nicht haben will, muß den Russen die SS-20 verbieten, wer die Folter in der Türkei verurteilt, muß Sacharow loben, wer die CIA-Subversion in Nicaragua geißelt, muß in die Spendenkasse der polnischen Exil-Solidarnosc zahlen.

Wir sollen und wollen ausgewogen sein, ohne zu erkennen, daß dies die raffinierteste Form der Unterdrückung ist.

Und noch etwas grassiert: Das-selbst-nichts-Tun-aber-andere-dafür-Anklagen. Ein geradezu klassisches Beispiel hat mich dazu veranlaßt, SZENE HAMBURG den Abdruck des hier gezeigten Kalenderblattes vorzuschlagen. Es stammt von dem in Hamburg lebenden italienischen Maler Bruno Bruni, den viele kennen, weil er für Eppendorfer Wohnungen das produziert hat, was sich die Knackis in Fuhlsbüttel für ihre Zellenwände aus dem „Playboy" reißen müssen. Seine handwerklich exzellenten und vorzüglich gedruckten Lithografien von farbigen Balletteusen und hochbeinigen Jung-Frauen sind seit Jahren die Kunstrenner der Angestellten-Kultur.

Dieser Bruni hat nun zur Verblüffung aller, die ihn nicht kennen (er malt seit zwanig Jahren sehr politische Blätter), Zeichnungen von Opfern des Faschismus vorgelegt, die sich nicht nur sehen lassen können, sondern die auch nicht zu übersehen sind. Er hat dabei nicht nur als Künstler Stellung bezogen. Seinem Kalender-Verleger, der mit den schlanken Bruni-Damen schon drei Jahre gutes Geld verdiente, trotzte er in diesem Jahr zwei Ausgaben ab. Einmal die übliche Version fürs geschmäcklerische Wohnzimmer und dann den Kalender „Per la Pace – For Peace".

Bruni dazu auf dem letzten Kalenderblatt: „Ich habe Bilder von elf Menschen gezeichnet, elf Bilder des Leidens, der Unschuld, der Würde, des Widerstandes, Bilder von Menschen, nicht von Repräsentanten der sechzig Millionen Opfer, die der staatlich organisierte Terror in Europa gefordert hat, elf Portraits, die doch ins Bewußtsein rufen sollen, was Faschismus Menschen antut."

Das ist dem Zeichner gelungen. Bruni bezieht aber auch politisch Stellung. Der letzte Satz seiner Kalender-Erklärung lautet: „Den Reinerlös aus dem Verkauf dieses Kalenders stelle ich der Sandinistischen Regierung Nicaraguas zur Verfügung!" Ohne Wenn und Aber.

Womit wir bei dem angekündigten klassischen Beispiel wären. Eindeutigkeiten sind nicht erwünscht, schon gar nicht von einem, der sich auch auf die angenehmen Seiten des Lebens versteht. Da könnte man ja selbst gefordert sein.

Doch zur Sache: Da saßen sie am großen runden Tisch beim Italiener, ein paar Brunis an der Wand, Weißwein aus der Flasche, von der Pasta nur eine kleine Portion,

Bruni-Kalenderblatt: „Siegen werden wir trotzdem"

Künstler Bruni: „Bilder des Leidens und der Würde"

weil sie sonst zu dick werden, Benetton übergestreift und auch sonst nicht von gestern. Auf dem Friedensfest vor einem Jahr waren sie alle, wie gesagt, wer ist schon für den Krieg, zwei haben sogar mitorganisiert. „Stern", „Spiegel" und „Zeit" werden gerne konsumiert, schließlich muß man ja mitreden können. Und dieses Mitreden sei kurz zitiert:

„Habt Ihr schon den neuen Kalender von Bruni gesehen?"

„Der hat's gerade nötig, sowas zu zeichnen."

„Seit wann ist der denn politisch engagiert?"

„Wo war der denn, als für Polen Bilder versteigert wurden?"

„Das nimmt dem doch keiner ab."

„Wenn man soviel Geld hat, dann kann man ruhig etwas abgeben."

„Das ist doch politisches Kunstgewerbe."

„Der Kalender hängt dann bei Leuten, die sowieso keine Ahnung haben."

„Der hat doch keine Ahnung von Nicaragua."

„Wie unpolitisch der ist, sieht man schon daran, daß er für sein Geld keine Bedingungen stellt."

So sind sie, unsere schicken linken Maulhuren. Wenn sie selbst gefordert sind, zum Beispiel im Betrieb, dann dukken sie sich weg, aber wenn sich ein anderer, ein Erfolgreicher noch dazu, engagiert, dann wollen sie ihn runterputzen.

Die Argumente sind so gut wie die eines Buchhändlers, der bei dem Kalender-Verleger, der edition cicero, angerufen hat und wissen wollte, warum die „so einen KZ-Kalender" machen. Die eindrucksvollen Portraits von Sophie Scholl, Fiete Schulze, Anne Frank, Antonio Gramsci, Franziska Kessel, Ernst Toller, Rosa Luxemburg, Ernst Thälmann und Eugen Levine müssen ihn ganz schön betroffen gemacht haben.

Das Ganze ist eben kein durchsichtiges Manöver zur Durchsetzung der eigenen politischen Ziele, wie sie beispielsweise Springers „Bild am Sonntag" unter dem Titel „Ein Herz für Polen" startete, und an dem sich von Hilde Knef bis Freddy Quinn viele beteiligten.

Für Solidarnosc waren auch das bayerische Staatstheater und Künstler wie Beuys, Ücker, Schumacher, Richter und die neuen Wilden Immendorff, Dokoupil und Salomé mit Bild-Spenden dabei. Warum nicht auch für Nicaragua?

Jedenfalls hat Bruno Bruni mit seinem Kalender und mit der Übergabe der Einnahmen an die Sandinisten einen Maßstab gesetzt. Die Öffentlichkeit wird darüber nicht viel erfahren. Parteiliches Engagement ist eben nur in eine Richtung gefragt.

So war das auch schon 1948. Damals spendete Pablo Picasso eine Million Francs für den Streikfonds des kommunistischen Bergarbeiterverbandes. Die Meldung lief noch über die Nachrichtenagentur, in den Zeitungen stand sie nicht mehr.

Brunis Eintreten für Nicaragua soll keine einmalige Aktion bleiben. Er plant zusammen mit der edition cicero weitere Kalender-Ausgaben.

Doch erstmal muß diese verkauft werden. Sie kostet 48 Mark, und nach der jetzigen Bestellsituation kann schon gesagt werden, daß 20.000 Mark für Nicaragua sicher sind. Sie gehen auf das Sonderkonto des früheren Bundestagsabgeordneten Karl-Heinz Hansen, der von den Spendengeldern Sanitätsflugzeuge kaufen will. Und die sind in dem mittelamerikanischen Land dringend notwendig.

Denn keiner glaubt daran, daß die mit CIA-Geldern operierenden Contras ihre Überfälle einstellen.

Ab 2. November endlich in Hamburg...

Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.

Welderdick in Uhlenhorst
Hofweg 14, Hamburg 76

Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.
Pullover, Hemden und mehr.

...und 28 Tage fließt der Sekt!

Sparflüge für alle
+ Jugend- und Studentenflüge*

Agadir	ab	569,-	DUS
Athen	ab	559,-	SCH
Bangkok		1.250,-	SCH *
Barbados		1.499,-	BRU
Bogota		1.510,-	AMS
Bombay		1.660,-	AMS
Cairo		599,-	SCH
Caracas		1.399,-	AMS
Chicago		940,-	AMS
Colombo		1.399,-	AMS
Delhi		1.660,-	AMS
Faro	ab	520,-	HAM
Havanna		1.160,-	PAR
Hongkong		1.870,-	AMS
Istanbul		420,-	SCH
Jakarta		1.750,-	AMS
Kingston		1.399,-	PAR
Lagos		1.152,-	SCH *
Larnaca		499,-	SCH
Lima		1.615,-	AMS
Lome		1.380,-	SCH *
London	ab	320,-	HAM
Los Angeles		1.380,-	AMS
Malaga	ab	650,-	HAM
Malta	ab	490,-	HAM
Manila		1.870,-	AMS
Melbourne		2.495,-	SCH
Mexico		1.650,-	SCH
New York		777,-	AMS
Palma	ab	340,-	DUS
Quito		1.590,-	AMS
Recife		1.680,-	AMS *
Rio		2.130,-	AMS *
Santiago		2.490,-	AMS
Singapore		1.440,-	AMS
Teneriffa	ab	590,-	DUS
Wien		346,-	SCH *

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **DUS** = Düsseldorf, **HAM** = Hamburg, **SCH** = Schönefeld.

Ticketgültigkeit und Teilnahmebedingungen bitte in den Reiseläden erfragen.

WELTWEIT Reiseladen

ASIATISCHE RUNDFLÜGE

Amsterdam – Colombo – Bangkok – Amsterdam	DM 1.490,-
Amsterdam – Colombo – Singapore – Kuala Lumpur – Penang – Bangkok – Amsterdam	DM 2.075,-*
Amsterdam – Manila – Singapore – Bangkok – Amsterdam	DM 2.260,-
Amsterdam – Manila – Singapore – Kuala Lumpur – Penang – Bangkok – Amsterdam	DM 2.385,-*
Amsterdam – Manila – Jakarta – Singapore Bangkok – Amsterdam	DM 2.565,-*
Amsterdam – Manila – Jakarta – Kuala Lumpur – Bangkok – Amsterdam	DM 2.595,-*
Amsterdam – Colombo – Bangkok - Hongkong - Kuala Lumpur – Penang - Singapore – Amsterdam	DM 2.695,-*

* nur für Jgdl. unter 26 Jahren + Schüler u. Studenten unter 35 Jahren Ticketgültigkeit: 6 Monate bzw. 1 Jahr.

Schlüterstraße 22 (gegenüber Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

WELTWEIT *Euer Reiseladen*

Lebenslust oder Enthauptung der Erde

Harald Duwe: Sonntagnachmittag, 1956

Kritischer Realismus

Die Hamburger Kunsthalle gedenkt des kürzlich verunglückten Malers Harald Duwe

Ein tragischer Umstand ist Anlaß für diese Ausstellung: Der Hamburger Maler **Harald Duwe**, zuletzt in Großensee ansässig, kam in diesem Jahr bei einem Autounfall ums Leben. Bevor die Kieler Kunsthalle dem Künstler 1986 zur Wiedereröffnung ihres Hauses eine umfassende Werkschau widmen wird, zeigt die **Hamburger Kunsthalle** ab 6. November eine Auswahl von Arbeiten aus den letzten Schaffensjahren des kritischen Realisten. Vorwiegend aus Privatbesitz wurden dafür Gemälde und Zeichnungen zusammengestellt, deren Themen programmatisch für Duwes Position sind: „Als Maler bin ich Realist. Mein Hauptinteresse gilt dem Menschen. Dem Einzelnen oder dem in der Gesellschaft Handelnden." Duwe hat über drei Jahrzehnte hinweg einen eigenständigen Beitrag zur figürlichen Malerei entwickelt, dessen Realismus sich häufig als Widerspruch zur Wirklichkeit artikuliert – etwa durch Bloßstellung bourgeoiser Selbstgefälligkeit oder Darstellung politischer Bedrohungspotentiale gegenüber dem Menschen und der Menschheit. Diese engagierten Aspekte seines Werks wird die Ausstellung akzentuieren.

Fingerspuren der Kreuzhand

Vera Munro zeigt Fingermalereien des österreichischen Schmerzspezialisten Arnulf Rainer

„Damit kann er jetzt eigentlich mal aufhören", urteilt auch **Vera Munro** über die allseits bekannten Fotoübermalungen von **Arnulf Rainer**.

Für ihre letzte Ausstellung in den Galerieräumen an der Barmbeker Straße 158, die am 1. November eröffnet wird, hat sie sich deshalb eine andere Werkserie des Österreichers ausgesucht: Fingermalereien aus den letzten zwölf Jahren. Natürlich stehen auch diese Arbeiten im Kontext mit besagten Übermalungen oder Rainers Kruzifikationen.

Die Artikulation von Schmerzempfindungen erfolgt hier jedoch direkt auf Leinwand oder Papier. Dabei setzen die Fingerspuren seiner Kreuzhand Assoziationen frei, die an letzte verzweifelte Lebensäußerungen wie auch an ungebrochen exzessive Lebenslust denken lassen. Die Intensität der ausgestellten Stücke ist jedoch unterschiedlich – mal bleiben die Fingerspuren motivisch sichtbar, mal verdichten sie sich zu wild kreisenden Strukturen, die sich dem Betrachter nur in Nahsicht als Ergebnisse eines taktilen Farbauftrags erschließen.

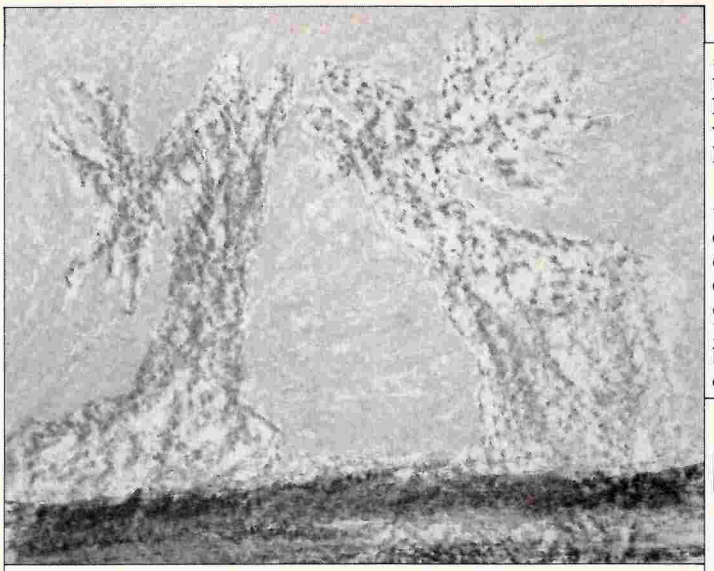
Inzwischen hat sich Vera Munro der Eimsbüttler Bezirksamtsblockade gegenüber ihrem Galerievorhaben in der Johnsallee durch Erwerb eines Hauses an der Heilwigstraße 68 entzogen. Ende April 1985 wird hier mit einer Ausstellung eröffnet, die im Sinne einer Standortbestimmung der Galeristin von ihr über Jahre hinweg betreute Künstler mit Vertretern der jungen Generation konfrontieren soll. Im Anschluß daran werden Werke von Martin Disler und Georg Jiri Dokoupil gezeigt.

Komik und Katastrophe

Im Kunstverein beunruhigen zwei schwedische Künstler des späten 19. Jahrhunderts durch die Aktualität ihrer Arbeiten

Eher dem Zufall als programmatischer Absicht ist es zu verdanken, daß Uwe M. Schneede, scheidender Direktor des **Kunstvereins**, seine Hamburger Tätigkeit mit einem „skandinavischen Finale" beschließt: Fotos von August Strindberg im Informationsraum begleiten die bis zum 25.

Arnulf Rainer: Kreuzhand, 1975



Carl Fredrik Hill: Elche

November laufende Ausstellung mit Arbeiten von zwei schwedischen Künstlern. Zum Jahreswechsel folgt das Spätwerk von Edvard Munch.

Die jetzt vorgestellten Werke von **Carl Fredrik Hill** (1849–1911) und **Ernst Josephson** (1851–1906) erweisen sich dabei als besonders spannende Entdeckungen. Denn obwohl Ende des 19. Jahrhunderts entstanden, verblüffen, ja beunruhigen diese Zeichnungen durch ihre Aktualität. Bei beiden Künstlern hat der zeittypische Konflikt zwischen dem Bedürfnis nach Individualisierung einerseits und den Auswirkungen der Industrialisierung auf alle Lebensbereiche andererseits früh zu persönlicher Krisis und langjährigen Anstaltsaufenthalten geführt.

Gleichwohl sind ihre hier gezeigten Arbeiten aus der „Wahnsinnsperiode" keine therapeutische Malerei, sondern eine zwischen Komik und Katastrophe schwankende Darstellung sensibel registrierter Beklemmungen einer Epoche. „Vor der Zeit" lautet daher der treffende Titel dieser Ausstellung, zu der ein von Peter Wehr vorzüglich ausgestatteter Katalog erschienen ist.

Bei Durchsicht der Exponate wird es keinen verwundern, daß moderne Künstler von Picasso bis Beuys beiden Schweden belegbare Anregungen verdanken. Wer etwa die „Elch"-Blätter von Beuys kennt, wird bei Hill entsprechende Vorbilder finden.

Barocke Phantasmagorien

Die neue Galerie „muda 2" eröffnet mit Zeichnungen des polnischen Grafikers Franek Starowieyski

Als vor zwei Jahren eine Ausstellung polnischer Plakatkunst durch die Bundesrepublik wanderte, warb dafür eines seiner bekanntesten Motive: **Franek Starowieyski** gilt nicht nur als führender Grafiker seines Landes, sondern als international geschätzter Zeichner. Seine aktuellen Arbeiten sind noch bis zum 22. Dezember in der neu eröffneten Galerie **muda 2** am Mundsburger Damm 2 zu sehen.

Galeristin Ursula Schönwald, bisher im Bankgewerbe tätig, hat den Künstler zur Herstellung dieser Zeichnungen eigens nach Hamburg eingeladen. Die ausgestellten Werke sind denn auch alle zwischen dem 4. und 22. September in der Hansestadt entstanden – allerdings datiert auf das Jahr „1684".

Franek Starowieyski: Arbeiten anno 1684

Martin Buchholz:
Lacht auf Verdummte dieser Erde
Der Er-volk von Berlin wieder in Hamburg

Lieber Chaot als tot

„Lacht auf, Verdummte dieser Erde oder Kassandra – Große Schwester" heißt das Programm von und mit Martin Buchholz, das Harriet Eder in Szene gesetzt hat. Herausgekommen ist dabei ein Rundumschlag auf das alltägliche Patriarchat; auf Heinz-Erhardt-Nostalgie hier und Carmen-Machos da, Beziehungskistenproblematik und Gefühlsarbeit.

Filty BERLIN

Buchholz setzt Politisches zum Privaten in Beziehung, er fordert eine Ablösung des rein männlichen Denkens in der Politik, fordert mit Christa Wolf „Liebe und Sehnsucht als Mittel der Erkenntnis". Diese Aufforderung zum Leben, Lieben und Weiterkämpfen auch angesichts der möglichen atomaren Katastrophe – Kämpfen kontra Kaninchenhaltung vor der Schlange – wird auf eine Weise dargebracht, daß das Publikum aus dem Lachen nicht mehr herauskommt.

Die Pointen folgen Schlag auf Schlag, Buchholz versteht sein Handwerk. Als Schreiber für u.a. *Pardon* und *Konkret* hat er augenscheinlich mehr gelernt, als nur mit Sprache umzugehen; er spielt mit ihr, bastelt atemberaubende Konstruktionen, die einen völlig neuen Sinn ergeben.

Zu spüren ist bei alledem auch der Einfluß Harriet Eders, Freundin, Regisseurin und Initiatorin des Ganzen. Ein Abend, der Mut macht, das Unmögliche zu träumen und zu fordern.

Sabine Rutkowski

Ab 9. Nov.
Fr., Sa. So. - 21 Uhr
MON MARTHE
(Ex-Truck Stop)
Tarpenbekstr. 65

Hans Käbnick: Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht

„Ich bin ein Mensch des 17. Jahrhunderts", begründet Starowieyski diesen Rückzug ins Barock, dessen erotomanische Lebenslust sich in seinen Bildern ebenso spiegelt wie die Vorstellung von der Vergänglichkeit des Irdischen.

In skizzenhaften Studien auf zumeist dunklen Papieren arbeitet sich der Zeichner an figürliche Formen heran, die sich anschließend in verfremdeten Variationen zu ganzen Phantasmagorien auswachsen. Eros und Thanatos, die Vereinigung und der Verfall von Leibern sind dabei das beherrschende Thema.

An diese surreale Bildwelt möchte Galeristin Schönwald auch mit künftigen Ausstellungen anknüpfen: „Als Kontrastprogramm zu den Wilden."

Kunst im Klassenkampf

Die Thälmann-Gedenkstätte erinnert an den Hamburger Agitprop-Künstler Hans Käbnick

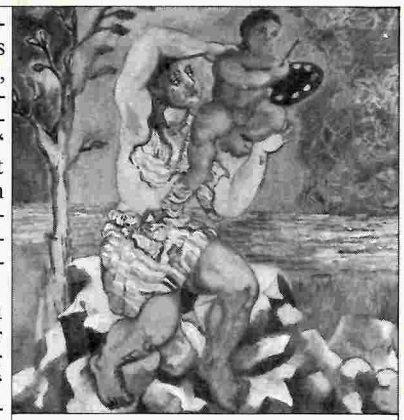
„Genosse haka" nannten ihn seine kommunistischen Parteifreunde. Mit diesem Kürzel unterzeichnete **Hans Käbnick** (1904–1934) nämlich nicht nur seine Zeitungsartikel, sondern auch seine grafischen Arbeiten. Fünfzig Jahre nach dessen Freitod dokumentiert die **Thälmann-Gedenkstätte** an der Tarpenbekstraße 64 ab 2. November das vielseitige Wirken dieses Hamburger Agitprop-Künstlers, an den erstmals 1982 im Rahmen der Ausstellung „Arbeiterkultur in Hamburg um 1930" erinnert worden war. Gezeigt werden Gemälde und Grafiken aus dem Nachlaß, darunter Illustrationen für kommunistische Presseorgane der Hansestadt.

Dargestellt wird aber auch Käbnicks Beitrag als Leiter der legendären Hamburger Agitprop-Truppe „Die Nieter" und Vorstandsmitglied im Arbeiter-Theater-Bund Deutschlands zum proletarisch-revolutionären Theater der Weimarer Republik.

Kunst-News

Hamburg wird's ertragen: Weitere Ausstellungen und Aktionen im November

Ascan Crone hält sich weiter an die großen Namen des internationalen Kunsthandels: Bis zum 24. November sind in seiner Galerie an der Isestraße 121 neue Bilder, Skulpturen und Aquarelle des italienischen Trans-Avantgardisten **Sandro Chia** zu sehen.



Sandro Chia: Fischer und Sohn, 1984

▽

Freunde des kürzlich verstorbenen Filmregisseurs **Peter Pewas** haben Bilder des auch als Maler tätig gewesenen Künstlers zu einer Gedächtnisausstellung versammelt, die noch bis zum 30. November im **Villon** am St. Georgskirchhof zu sehen ist.

▽

Kunst jenseits momentaner Zeitströmungen möchte eine neue Galerie im Karolinenviertel an der Glashüttenstraße 48

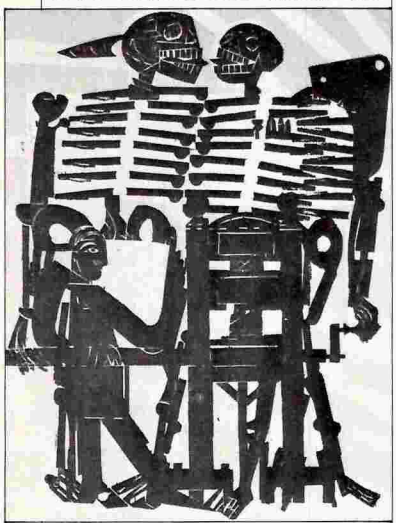
MIT MEERESALGEN BALGEN.

Das Badeöl zum Schwachwerden. Gegen Übergewicht und für ein munteres Innenleben. Zu kaufen bei Natur & Kosmetik, Bogenstraße 3.

präsentieren. Eröffnet wird am 10. November mit Werken des Grandseigneurs unter Hamburger Malern: **Arnold Fiedler.**

▽

Für Anfang 1985 hat das **Museum für Kunst und Gewerbe** eine umfassende Retrospektive mit etwa 300 Arbeiten des 1981 verstorbenen Malers und Grafikers **HAP Grieshaber** angekündigt.



HAP Grieshaber: Tod und Drucker, 1965

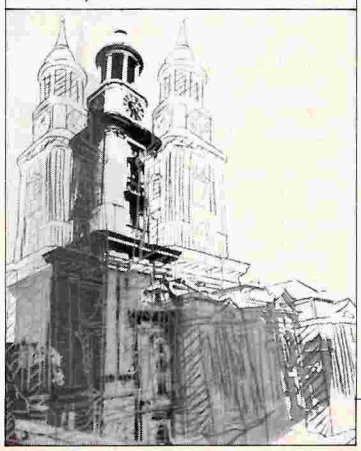
▽

Der Aufstieg in die Chefetage wird von der **Hamburgischen Landesbank** am Gerhart-Hauptmann-Platz 50 auch für Besucher mit Kunst belohnt. Im Rahmen einer Reihe mit Ausstellungen Hamburger Maler des 20. Jahrhunderts gastiert das Altonaer Museum hier noch bis zum 31. März 1985 mit Werken von **Tom Hops.**

▽

Die private Kulturinitiative **Kunstraum Hamburg** fühlt sich durch den Erfolg der Marini-Ausstellung (verlängert bis 11. November) zu Fortsetzung ihrer Arbeit ermutigt: Im Dezember wird – wiederum in der Bornhold-Werkstatt an der Osterfeldstraße – eine große **Warhol-Retrospektive** gezeigt.

Andy Warhol: Michel, 1980



▽

Auch der **Kunstraum Altona** macht weiter. Bereits im Frühjahr hatten dessen Initiatorinnen zu künstlerischen Wochenend-Terminen in die Große Rainstraße 39 a gebeten. Am 2. November ab 18 Uhr sowie am 3. und 4. November zwischen 14 und 18 Uhr werden diesmal Skulpturen und Gouachen von **Frank Herzog** vorgestellt. Im Dezember folgen Arbeiten von Gisbert Lange, im Januar desgleichen von Dieter Glasmacher.

▽

Same procedure as every year: Vom 10. bis 25. November veranstaltet das **Kunsthaus** am Ferdinandstor wieder einen vorweihnachtlichen **Kunstmarkt.** An den Wochenenden geben erneut Künstler Einblicke in ihr Schaffen. Eine Veranstaltung nach Art des Kunsthauses: gut gemeint, aber irgendwie ohne Witz und neue Ideen.

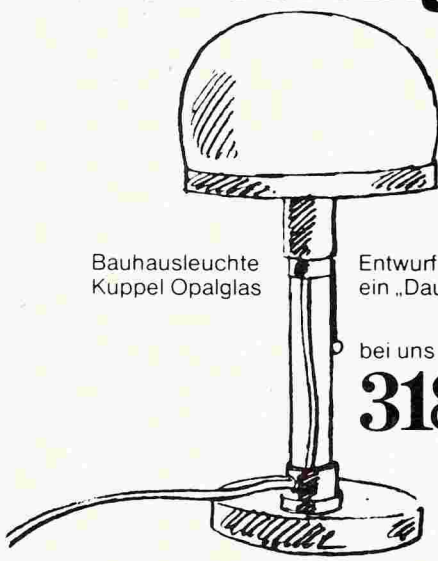
▽

Zumindest provokant klingt hingegen die Einladung einer **Aktionsgemeinschaft freier Künstler** zur **Enthauptung der Erde.** Ort des schauerlichen Schauspiels: Bahnhof Jungfernstieg, Ausgang Neuer Wall, am 10. November um 11.30 Uhr. Sinn der Übung: „In einer totalen Medienwelt bedarf es starker Erschütterungen, um Menschen aus dem Gleichgewicht, aus der Gleichgültigkeit zu bringen". Hamburg wird's dennoch ertragen, die Erde wird's trotzdem überleben.

▽

Verschiedene Ausstellungen flankieren den **Afrikanischen November** in Hamburg: Die Katholische Akademie am Herrengraben 4 zeigt „Neue Kunst aus Afrika", das Künstlerhaus an der Weidenallee 10 b stellt Arbeiten aus Togo, die Markthalle Werke aus dem schwarzen Südafrika vor. Das Institut Français an der Heimhuder Straße 55 dokumentiert ab 6. November afrikanische Bücher in deutscher Sprache, die Rosenthal-Galerie am Neuen Wall 22 offeriert ab 15. November Gebrauchshandwerk aus West- und Zentralafrika. Die Afrika-Reisebilder der Hamburger „Happy Painters" Glasmacher und Jankowski schließlich hängen noch bis zum 30. November in der restaurierten Fischauktionshalle am St.-Pauli-Fischmarkt.

Beleuchten Sie doch mal unser Angebot



Bauhausleuchte
Kuppel Opalglas

Entwurf 1925
ein „Dauerbrenner"

bei uns nur
318.-

BOS MAGAZIN

★ **Möbelklassiker zu Abholpreisen, Planung für Büro und Wohnbereich**

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040 / 39 12 37

ZUKUNFTSMUSIK

Sony TCS 370 DM 498.-
Stereomikrofon, Sensortasten

Sony WM 20 DM 275.-

Aiwa HS F02 DM 398.-
ideal für Livemusik-Mitschnitte

! Einen bügellosen Zweitkopfhörer gibt's bei Vorlage dieser Anzeige, beim Kauf eines Walkmans gratis.

Aiwa-HS J07
Der kleinste seiner Art
Dolby, autoreverse, MW/UKW, Stereomikrofon
DM **498.-**

Pioneer PK 3 DM 275.-
autoreverse

Fisher PH 18 A DM 128.-

Aiwa HS P07 DM 298.-
Dolby, autoreverse, Musiksearchsystem

Extrem günstig – Spitzenberatung – Riesige Auswahl
Walkman - HiFi - Minirecorder - Zubehör

WALKMAN STEREO

Eppendorfer Landstr. 124 · 2000 Hamburg 20 · Tel. 040/460 18 98
Nur 1/2 Minute von der Haspa am Eppendorfer Marktplatz

Markt

Foto: Renate Kirbach

Reparieren preiswert das Geflecht an Stühlen und die Henkel etc. von Weidenkörben, Tel. 34 40 90 Dagmar

Die Schreibstube für Schreibarbeiten aller Art. Speichermögl., Blocksatz, verschr. Typenr. Tel.: 61 23 34

Welche/r Schneider/in näht mir aus vorh. Stoff einen Anzug? Kein Termindruck – Festpreis?? Tel. 85 66 31

Der neue „termina"-Veranstaltungskalender für Frauen sucht Mitarbeiterinnen (für Fotos, Beiträge, Karikaturen) Tel. 39 30 03

Professionelle Videoaufnahmen u. Bearbeitung mit entsprechender Ausrüstung für Anlässe jeder Art. Tel. 040/390 21 18

Jim Knopf's Autoverleih LKW LT 35 (2x4m Pritsche) ab DM 40,-. Wo.ende DM 139,- Kostlose Transp. ausrüst.! Zustell., Abhol. 890 29 19

Schreibarbeiten auf Typenradmaschine sowie Übersetzungen (Engl. + Franz./Deutsch) erl. wir: Tel. 439 53 15

Abschlepp Schenek holt jeden Schrott kostet nichts kann noch was geben. 601 15 40

Übernehme zu günstigen Bedingungen Renovierungen, Spez. Fliesen und Wasserinstalationen komp. Bad Um- und Neueinbau. Fachgerecht. Tel. 24 52 24

Warum selber Renovieren? Ich mach aus jedem Loch eine schöne Wohnung! Tel. 22 61 19

Probleme mit der alten Wohnung? Ich mache sie neu! Tel. 22 61 19

Umzüge, Transporte mit Jim Knopf u. LT 35 mit 2x4m Pritsche. AB DM 25,-/h Zuverlässig u. fachgerecht. Tel. 890 29 19

Die Wende für die Wände! Ich Renoviere!!! Tel. 22 61 19

Spar Geld - nimm Leihauto!!! Pkw-Lkw-Bus ab 29,-/Tag incl. 100 km, Mehr-km 20 Pf! Tolle Langzeit-, Pauschal- und Stundentarife. Anruf tgl. 720 75 93

Übernehme Schreibarbeiten (mit Textsystem) Tel. 50 43 81

Wir renovieren, tapezieren, malen, verlegen Teppiche u. machen auch sonst fast alles. Preiswert, schnell, gut. Tel. abends 491 26 09, 800 43 46 Per u. Sascha

Grafik-Designerin/Schaufenstergestalterin sucht Anfangsstellung im Atelier oder anderen kreativen Job. Tel. 39 55 20

W, 33, sucht ab sofort Arbeit in New York, gern im Medienbereich. Abgeschloss. Stud. Angl./soz., kaufm. Ausbildung, flßd. i.d. engl. Sprache, gute Schreibmasch.kenntn. u. 4 j. Unt. Erfahrung in der Erwachsenenbildung. Freue mich über jede Information. Tel. 229 55 19, Chiffre 11211

Musikschule in Hbg. 50 auf 240 qm finden verschiedene Workshops u. Unterrichte statt. Unter dem Motto „wir trommeln die Leute zusammen" sind im Monat November alle Interessierten auf einen Besuch in der Großen Brunnenstr. 63 eingeladen. Außerdem sind mehrere öffentliche Konzerte geplant. (Näheres Tagespresse)

Arbeit/Dienstleistung

Keine Panik! Eure Diss.-Dipl.- und Exam.-Arbeit ist bei uns in guten Händen · Modernstes Textverarbeitungssystem + Superschriften · Hohe Qualität + rasant + preiswert. Helga, Tel. 491 71 70

Transporte — Umzüge Kastenwagen mit Anh.-Kuppl. auch am Wochenende Keine Anfahrts-Kosten Ich packe mit an. Hamburg-Lurup, Tel. 04101/4 18 98

Student sucht Job, gelernter Elektroniker Schreibmaschinen- und Steno-Kenntnisse Chiffre 11 081

Polstermöbel, Neuanfertigung und Aufarbeitung, handwerksgerechte Ausführung. Tel. 279 33 03

LEDER—LEDER—LEDER— Röcke—Hosen—Kleider—Hemden—Jacken—Tops—Corsagen—Taschen—Individ. Design—nach Maß—preiswert Mo-Fr 18.00-20.00, Tel. 390 37 75

Abwäscher sucht Job in HH ab 15. Nov., mögl. 3-4 Tagewoche Tel. Mo-Fr 13-14 h, 39 38 26 Frank.

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) Übersetzungs-Eildienst: Teletex Translators Service 2 HH 1, An der Alster 26, Telefon: (040)-24 07 81, Telefax: (040)-24 62 47, Teletex: (2627) 40 31 59 - TTS, Telex: 17 40 31 59 +...,++++

Cafe Sommergarten öffnet schon um Acht, doch trotzdem gibt's 'ne lange Nacht! Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet täglich 8 bis 4 Uhr.

Schluß mit dem Frust beim Kleiderkauf! Ich entwerfe und schneidere nach Deinen Vorstellungen. Heide, Tel. 460 45 32

Strickdesign —XSchneiderin — Kreative Anfertigungen - Zw. Weiterbildg. in diesem Bereich Job, Praktikantenstelle, Arbeitsplatz usw. Gesucht Chiffre 11271

Kleintransporte, Umzüge preiswert und zuverlässig vom Studenten. Tel. 630 06 67

Sekretärin, 35, Englisch/Phono, z.Zt. arbeitslos, su. neue interessante Beschäftigung. Tel. 25 84 43

Erkenne Dich selbst. Blicke in den Spiegel eines Geburtshoroskops, 712 08 03, Jörg-Rüdiger, Astrologe — Kosmobiologe

Nähbegabte Frau zur gemeinsamen Herstellung von Kleidern aus einmaligen Stoffen gesucht. Chiffre 11333

Wem kann ich Buchhaltung + Büro a. vordermann bringen? Oder im Shop, Sauna, Haushalt etc. zur Hand gehen? Tel. 47 05 65 – Chris

Essen Sie gern? Laden Sie gern Freunde ein? Aber... ohne Einkaufs- und Kochstreß! Ich koche für Sie. Ausführlicher Tel. 439 85 69

Fremdsprachensekretärin übernimmt Schreibarbeiten/Übersetzungen aller Art. Zuverlässig, preiswert und schnell: 100 Seiten pro Tag. Tel: 531 28 41 oder 631 84 79

Elektrofachmann repariert und installiert schnell und zuverlässig. Tel. 690 38 88, ab 19 Uhr

Fotograf sucht Amateurmodelle für Akt und Halbakt (kein Porno) Chiffre 11332

Dipl.-Bibliothekar sucht Arbeit in/für eine Privat-Bibliothek o. ähnl., beschafft Literatur (kauf/Ausleihe) etc. Tel. 48 86 03

———Taxiführerschein?!——— Ich suche Taxifahrer/in und helfe dir. Die Taxen stehen in Altona-Eimsbüttel. Lutz Tel. 693 76 55

Schreibarbeiten aller Art auf Typenradmaschine, auch kurzfristig, schnell, sauber + zuverlässig. Anrufe mögl. morgens zw. 8 + 9 Uhr. Tel. 691 59 36

Taxifahrerinnen gesucht! Fest o. Aushilfe, Tag o. Nacht. Daimler Benz, Blitz-Funk, Greenpeace Werbung auch Anfänger, behilflich beim Taxischein, gute Bedingungen und gutes Betriebsklima. Ruft mal an. Tgl. ab 17.30 Uhr. Tel. 43 76 68

Eure Umzüge + Transporte sowie Entrümpelungen und Haushaltauflösung macht schnell + günstig mit LKW Klaus. Tel. 439 29 33

Welches sympathische Wesen hilft mir ca. 2 x im Monat mein Häuschen sauber zu halten? 10 DM/Std. Andreas, 22. Tel. 86 35 23 nur Mo + Di. öfters probieren

Übernehme Schreibarbeiten auf moderner Typenradmaschine. (Hole alle Manuskripte ab). Jürgen – Tel.: 45 93 46 ab 14 Uhr

Schweizer Buchhändlerin sucht für halbtags oder nach Vereinbarung sinnvolle und interessante Tätigkeit in kleiner Buchhandlung, Antiquariat oder Verlag. Interessengebiete Film/Kunst/Literatur auch Bibliographieren u. Katalogisieren Kontakt: Madeleine Strübin, Tarpenbekstraße 57, 2 Hamburg 20

HILFE — wir brauchen eine Hilfe! Für unseren Laden in HH 20, halbe Tage und langfristig. Wer ist jung und weiblich, dynamisch und humorvoll und noch dazu zuverlässig? Tel. 480 24 11

Vielfalt-Druck + Design entwirft u. druckt Geschäftspapiere, Briefbögen, Etiketten, Aufkleber, Werbefolien, Reinzeichnungen, Layouts u. Firmensignets. Eppendorfer Weg 104, Tel. 491 41 93

Polsterarbeiten, erstklassige Aufarbeitung von Antiquitäten, Neuanfertigung moderner Möbel (reichhaltige Stoffauswahl) Tel. 439 78 77

Graphiker übernimmt gern ihre Werbegestaltung. Tel. 850 11 89

Taxifahrer/innen gesucht zur Festanst. o. Aushilfe. Verdienst bis 55%. Neue Wagen beim Blitzfunk. Tel. 43 27 45/ 430 06 42

Wenn Sie wissen wollen, wo es einen Städtetrip, einen Urlaub, einen Fernflug, kurzum: Jede Reise besonders preiswert gibt, sollten Sie gleich mal zum Telefon greifen: **040-410 50 47** (Fordert doch mal unsere FlugInfos an)

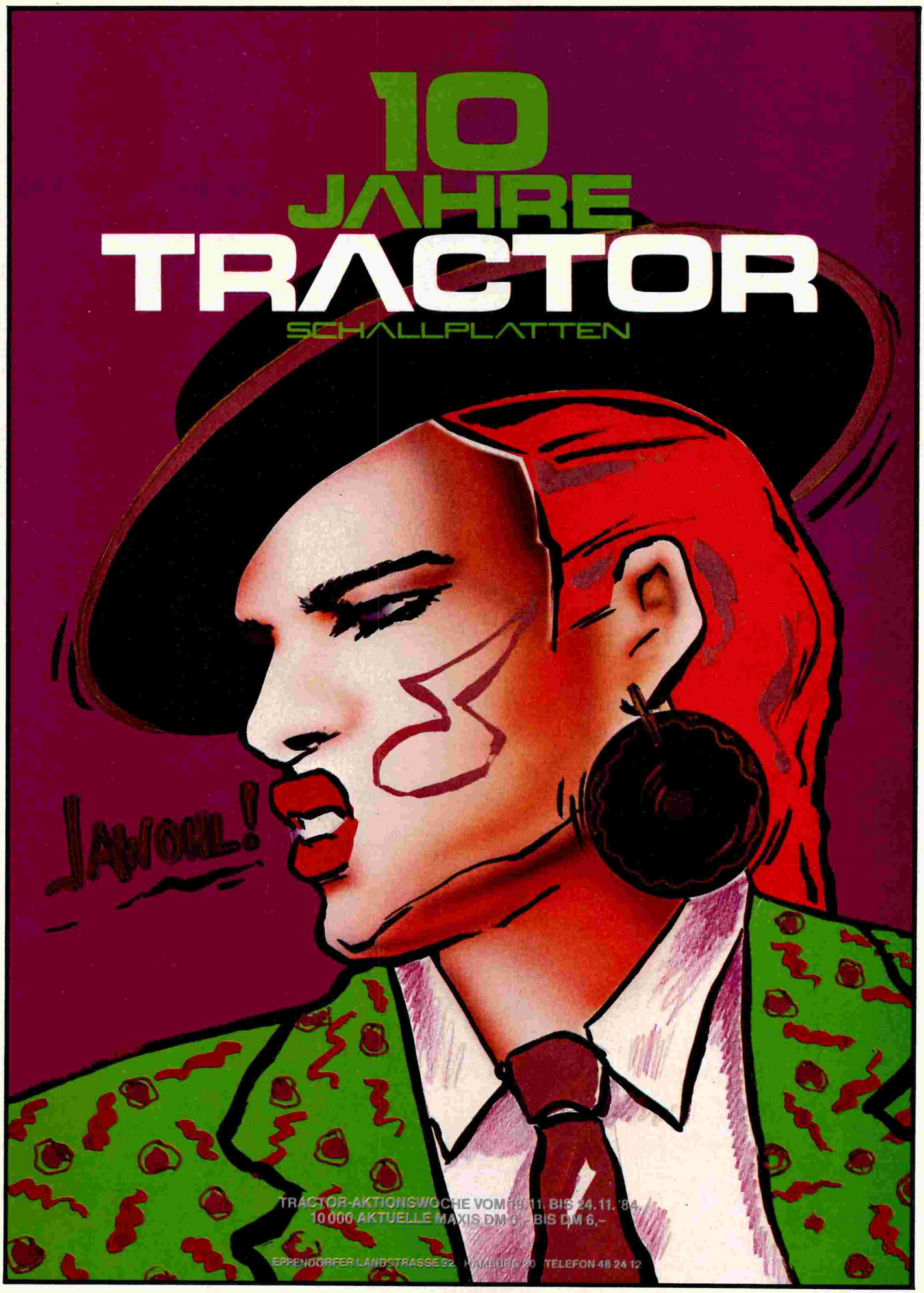
z.B. **BANGKOK** ab Amsterdam **DM 1293.-**
JOHANNESBURG ab Amsterdam **DM 1730.-**
SAN FRANCISCO ab Amsterdam **DM 1370.-**

GEHEIMTIP DES MONATS: La Gomera 14 Tg./HP DM 1595.-

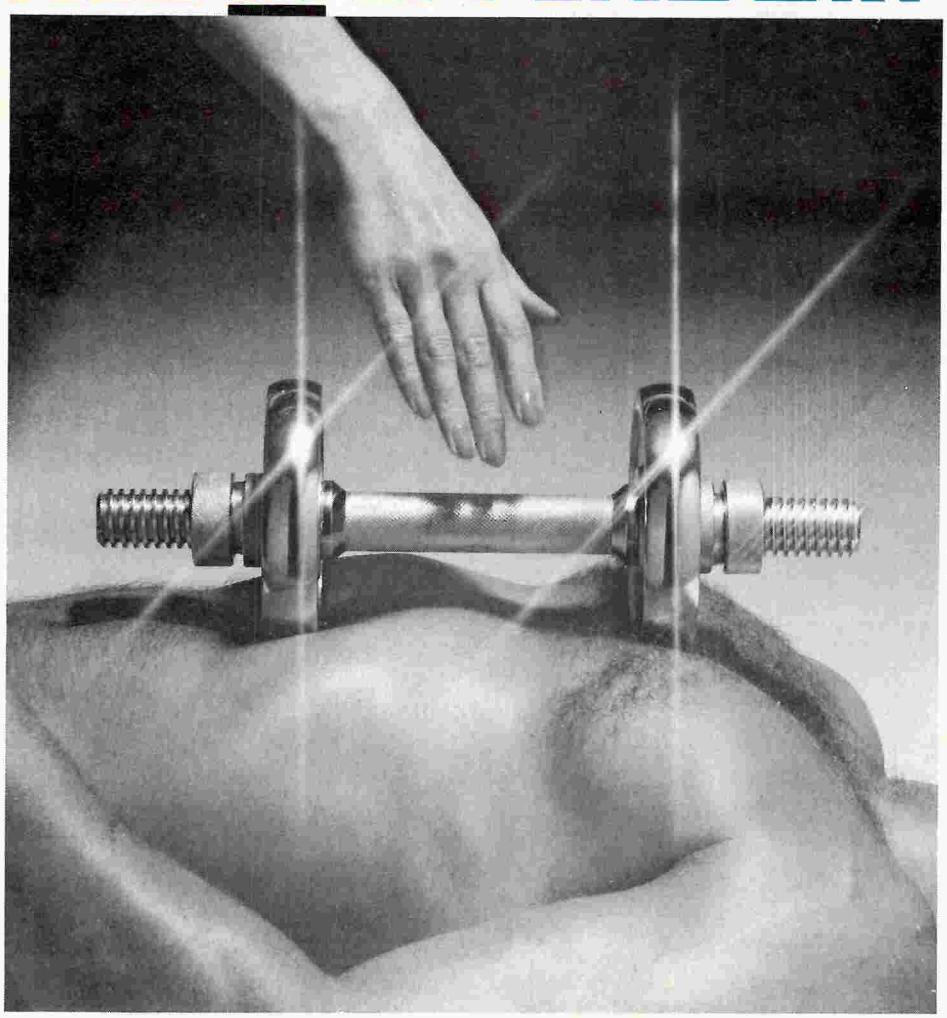
NICHT VERGESSEN: TwenToursFahrkarten für alle unter 26 J.

SHR ReiseBüro, Rothenbaumchaussee 55, 2 Hamburg 13
Mo. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr · Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN


10
JAHRE
TRACTOR
SCHALLPLATTEN
JAWOHL!
TRACTOR-AKTIONSWOCHE VOM 19.11. BIS 24.11.'84.
10 000 AKTUELLE MAXIS DM 3,- BIS DM 6,-
EPPENDORFER LANDSTRASSE 92 · HAMBURG 20 · TELEFON 48 24 12

NEU IN EPPENDORF



Body Affair

FITNESS BODYBUILDING SOLARIUM

AEROBIC JAZZDANCE DAMPFBAD SAUNA

EPPENDORFER WEG 186 2000 HAMBURG 20

TELEFON 040 420 33 70 UND 420 33 80

Übernehme Schreibarbeiten jeder Art auch kurzfristig. Christiane 29 27 32

Suche günstige Industrieregale. Atelier 29 27 32

Fotoportraits, S/W + Farbe, in eig. Studio zu Festpreisen!! Fachvergrößerungen vom Negativ und Dia. Druck- und Grafikwerkstatt. 209 92 70

Welche Boutique sucht einmalige unverwechselbare mondäne Stoffe für ihre Modelle? Chiffre 11334

Transporte und Umzüge mit Ford-Transit zuverlässig und billig. Auch Wochenende und abends. Tel. 420 86 76

Wir drucken: Plakate, Flugblätter, Aufkleber, Bücher, Schilder, etc. zu korrekten Preisen. Druck und Grafikwerkstatt 209 92 70

Fotoamateurin, 1 J.Fotoschule langj. Erfahrung, kreativ und lustig su. Ausbildungsplatz o.ä. Chiffre 11300

Zur Kinderbetreuung suchen wir ab Febr. 85 ganztags jemanden (mind. 18 J. + Erfahrung im Umgang m. jüngeren Geschwistern), der in dieser Aufgabe eine Vorbereitung auf eine berufl. Tätigkeit, deren Mittelpunkt Kinder darstellen, sieht. Chiffre 11302

Umzugshilfe + Transporte DM 15/Std., bzw. pauschal nach Absprache, VW-Bus Doppeltürer, vorhanden (DM 50,- + Sprit) auch gr. A. + nur tragen. Tel. 24 98 87 + 04101-66 817 Rainer

Umzüge + Transporte, preisg. + zuverlässig (Laderaum 4,0X 1,8x1,8m) Tel. 39 61 99 ab 18 Uhr Rainer

Ein Kleid nur für Sie! Creative Mode-Designerin realisiert Ihre Ideen, entwirft für Sie und arbeitet Unikate schnell und professionell. Tel. 250 73 52

Dyn.-E-Techniker 32 J., Jeans- u. Anzugtyp, langj. Erfahrg. im Engeneering elektron. Systeme (Projekte, Entwicklung, Service, EDV, Doku engl./franz. Schulung, Ausbd.), akad. BWL-Dipl., ungekü., su. entspr. Aufgaben in jungem lockerem Team, auch Teilzt. od. befr. Chiffre 11064

Prompte, schnelle, saubere und preiswerte Erledigung von Schreibarbeiten (Manuskripte, Examensarbeiten) tagl. ab 19.00 Uhr – 66 31 11)

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung, mit Kartons, Auf-Abbau usw. Auch Selbstlader, preiswert. Müller fährt immer! 880 45 07

Schreibarbeiten in norm. - u. formgerechter Ausführung. Dissertationen, Hausarbeiten pünktlich u. zuverlässig. Seite ab 2,80 DM, 571 02 43

Transporte – Kleinumzüge: preiswert und zuverlässig, Std. 18,-, Tel. 691 39 76

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (versteht sich von selbst) schnell (in „Notfällen" 100 S./3-4 Tage) Preiswert (3,- DM/Seite) Tel. 43 75 04

Dipl.-Psychologin bietet einzeltherap. Gespräche für Frauen, die sich verändern u. stärker verwirklichen wollen. Termine: 040/49 33 34

––– Achtung –––Achtung––– IKEA-Sammelfahrten zu vertretbaren Kursen. Anlieferung frei Haus. Telefonische Auskunft Hamburg 49 42 54

Bock auf Bohrturm, USA, Austr. od. 3. Welt? Gratis Info, HBS Verlag, 2 HH 63, Wellingsb. Landstr. 261

Schreibarbeiten aller Art, Dissertationen, auf Typenradmasch., schnell, sauber, preiswert, 27 81 83

Ausbildung/Unterricht

Theater-Werkstatt: Improvisation and guided phantasy! Beim Workshop mit Peter K. (Hann) und W. Lenk (Berlin) am 23.-25. Nov. in HH (DM 100,-) sind noch Plätze frei! Info und Anmeldung 040/ 43 80 90 (oft vers.)

Statt Weihnachten - Klahrheit, Freude, Kraft durch Meditationszeit der Freunde des westlichen Buddhistischen Ordens, Rechtstraße 9, 43 Essen 11, 0201/ 68 29 79

Ein Geschmack von freiheit , Meditationstage bei Büchen, 16.-18.11 mit den Freunden des westlichen Buddhistischen Ordens, Rechtstr. 9, 43 Essen 11, 0201/68 29 79

Liebe, Arbeit und Wissen sind die Quellen unseres Lebens. Sie sollten es auch beherrschen. W. Reich Neue Selbsterfahrungsgruppe "Gestalt- u. Körperarbeit" mit 8 Teilnehmern trifft sich Dienstags Abend ab 13. Nov. Allen voran ein individuelles Vorgespräch. Leiter Urs Lutz, Dipl. Psych. mit Ausbildung in Gestalt- u. Körperarbeit. T. 439 32 94

Dein Selbst-Erleben erweitern, vertiefen, im vertrauten Kreis einer kleinen Gruppe. Wir treffen uns einmal monatl. für ein Wochenende außerhalb Hamburgs (ca. 200,- DM incl. Unterkunft und Verpflegung) Kostenloses Erstgespräch für ernsthaft Interessierte. Leiter: Urs Lutz, Dipl. Psych. 28, mit Ausbildung in Gestaltungstherapie und Körperarbeit, Tel. 439 32 94 und Angela Debes, 37, 2 Kinder, seit 10 Jahren freie Kunst, Ausbildung in Gestaltungstherapie und Körperarbeit, Tel. 605 12 17

Männergruppe unter erfahrener Anleitung. Die Gruppe soll für einen längeren Zeitraum eine Art Werkstatt für persönliche Weiterentwicklung werden. Information Anmeldung bei Tom (Dipl. Psych.) Tel. 40 99 80 oder Bernhard (Dipl. Psych.) Tel. 49 69 62

Englisch lernen in der Gruppe mit Spaß und mit Spiel, Tel. 410 41 34

Psychol. fundierte Nachhilfe bei Lebensstörungen, Schulschwierigkeiten, Legasthenie. Tel. 410 41 34

Malen und Zeichen lernen in freundlicher Atmosphäre, Vermittlung fundierter Kenntnisse, Tel. 491 71 05 oder 25 25 54

Spanischunterricht erteilt Lateinamerikaner (Lehrer). Einzeln und in kleinen Gruppen. Alle Stufen, komme ins Haus. Tel. 20 84 15

Unterricht in Gitarre (Jazz, Improvisation, etc.) und Theorie (Harmonielehre, Skalen etc.) Von Dannullis. Tel. 45 71 35

Journalismus für Anfänger, erfahrener Redakteur gibt Kurse, 8 Std. 95,-DM. Tel. 299 17 28 U. 30 19 46 31

Autogenes Training u. andere Entspannungsmethoden für Anfänger u. Fortgeschrittene in kleinen Gruppen. Beginn: Mitte Nov.Info u. Anmeldung: Eli Weidenfeld Dipl. Psychologe, Tel. 420 06 87

Die Spezialisten in Jazztanz, Step, Ballett: „Studio Ullmann" u. „Die Tanzgarage HH", Laufende Trainingsklassen. Neue Kurse! Tel. 420 23 17

"Ajazzo Studio" für Tanz u. Bewegung bietet fortlaufend Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene in kl. Gruppen in Jazz-Tanz, Jazz Gymnastik, Klassisches Ballett, Modern-Dance, Fitness-Gymnastik u. Tanztheater, Stresemannstr. 206, Tel. 420 60 27

8-Tage intensive Theaterarbeit in Italien 27.12. bis 3.1.86. Schwerpunkte: Körperstimme, Improvisation. Anbei Arbeitsweise nach Grotowski. Tel. 0711/56 08 02 Julian

Wer möchte Dänisch lernen? Einzel- u. Gruppenunterricht. Christine Tel. 390 37 61

Wer möchte bei uns Taxi-Fahren? Fest oder Aushilfe, flexible Arbeitszeit. Anfängern u. Denen, die einen Taxi-Schein erwerben wollen, helfen wir gerne. Tel. 43 23 55 bei Jürgen melden

Umzüge - Transporte 850 32 46 18 Kubikmeter Laderaum 850 32 46 +220 52 84 + 850 32 46, Nah und Fern 850 32 46 + 220 52 84 + 850 32 46

Profisekretärin tippt preiswert u. schnell u. zuverlässig. Auch in letzter Minute, Dipl. u. Haus-Arbeit. Tel. 270 33 20 (ab 18.oo)

Oriental. Bauchtanz lernen bei Souad Bassioni, Anfängerunterricht in kl. Gruppen u. gemütl. Atmosphäre. Std. 20,-Dm, Tel. 45 69 51 Rothenbaumchaussee

Ausländische Zeitg. sind ideal zum lernen: Bis 60% ermäßigte Abos! z.B. Time, Fortune, le Monde, Observer, Economist, The Times, Info. Tel. 48 79 36

Theater-Experiment - Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Intensivwochenende am 23. /24./25. Nov. Kreatives Körpertraining Stimme, Improvisation, Entwicklung einer theatr. Wirklichkeit, Weitere Kurse f. experiment. Theater/Kinästhetik (Bewegungswahrnehmung) Christa Hausen, Tel. 39 43 76

Kinästhetik, kreatives Körpertraining, Bewegungswahrnehmung. Neuer Kurs ab 4. Nov. Christa Hansen, Tel. 39.4376

Ich, (Musikstudent), gebe qualifizierten Klavier - und Theorieunterricht für Anfänger u. Fortgeschrittene. T. Buldmann, Tel. 410 65 98 oder 410 12 68

Jazz-Dance – Anfänger u. Fortgeschrittene, Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, 2 HH 50, T. 39 68 98

Afro-Jazz –Dunham-Technik aus N.Y. . Fr. 19.45-21.00, Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee, 2HH 50 T. 39 68 98

Vital-Gym. u. Fitness-Training ab 1.11. Skigymnastik, Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee, 2 HH 50, T. 39 68 98

Step-Mittelstufe für Vorführungen noch Stepschüler gesucht. Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee, 2 HH 50, T. 39 68 98

Schauspiel, Tanz Gesang, komb. Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee, 2 HH 50, T. 39 68 98

Ab 1.11. neue Kindertanzgruppe 4 - 6 Jahre, Sport-Studio Ute Bredenhorst, Fischers Allee, 2 HH 50, Tel. 39 68 98

Uhlenhorst. Wir basteln Puppen, Masken, Skulpturen, Reliefs etc. Wer hat Lust mitzumachen? Ruft doch mal an! Ch. Mahnke, Tel. 743 37 74

Klass. Ballett für Anfänger und Fortgeschr., Erwachsene und Kinder in HH 74, Horn, Legienstr. 22, Studio Dance & Move. Info bei Birgit Protzek, 45 23 79/45 04 67 oder im Studio Mo/Mi 15-20 Uhr

Step-Tanz Anfänger Do. 19 Uhr, Jazz-Tanz Mi 19.45, Jazz-Gymn. Mi 18.45, Fitness-Gymn. Mo 19 Uhr. Ab November neue Kurse auch Di/Do. Info bei Birgit Protzek 45 23 79/ 45 04 67 Studio Dance & Move, Horn, Legienstr. 22

Keramikkurse, Aufbau, Scheibe, Glasur, Beginn 6.11.84 o.n. Vereinb. Tel. 491 78 78 ab 20.00

Geigenunterricht ert. Dipl. Geigerin 44 82 05 HH 13

Saxophonunterricht ert. Dipl. Jazz Sax. Lehrer HH 13. Tel. 44 82 05

Klavierunterricht für Anf. und Fortgeschr. gibt jg. Kirchenmusiker (HH West) Tel. 870 38 15

Englisch aus erster Hand: Einzel- u. Gruppenunterricht von erfahrener Lehrerin aus GB. Alle Stufen und Bereiche DM 8,-/ Std., HH 20, Maggie Hobbs. Tel. 49 31 13

Französischer Lehrer bietet franz. Unterricht in kleineren Gruppen an. Wir übernehmen Rollen lesen dazu schreiben, sprechen, fotografieren, inszenieren. Ich korrigiere, gebe Lehrmaterial und mache mit. Tel. 38 24 59 Bernard.

Klavierspielen lernen? Es ist nie zu spät! Unterricht erteilt staatl. gepr. Musiklehrer u. Klavierpädagoge. Tel. 43 20 15

MÄD, 20 J. sucht dringend Lehr- od. Praktikantenst. als Tischler (habe 1 jähr. Ausbild.) Restauration, Glas, Ton, Schmuck, Stoff, Tel.: 430 07 40

Querflötenunterricht gibt staatl. geprüfte Flötistin. Tel. 739 96 10

Triade Jazz-Dance/Tanztheater/ Modern Dance/Ballett/ f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Thadenstr. 102, HH 50, Tel. 439 38 48, 439 56 53 u. 46 10 00

Holistische, Humanistische Tarotberatung von dt. in N.Y. lebender Okkultistin, während ihres jährlichen Deutschlandbesuches. Tarotlehrgang, 4 wöchig 10 Std. zum Kartenlesenlernen, als Werkzeug zur Selbsterkenntnis und Hilfe, einschließlich Arbeitsheft f. Termine u. Info. Vor dem 1.12. hinterlassen Sie bitte Ihren Namen u. Tel.-Nr. unter 527 79 05, nach dem 1.12. bei gleicher Nr. können Sie Simone persönl. erreichen

Gitarrenunterricht in Othmarschen, Hamburg 52, Grottenstr. 3, Telefon 82 77 89

Dänischunterricht erteilt Sprachlehrerin – einzeln und in Kleingruppen, Ingrid, Tel. 389 81 04

Klavierunterricht gibt erfahr. jg. Diplompädagogin (Anf. u. Fortgeschr.) (Klassik) HH 70, (Wandsbek), Tel. 693 11 15

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Privat und Geschäft, reprofähig und englisch, übernimmt: Galauner, Tel. 641 53 89

Autog. Training nur für Frauen in kl. Gruppen / max. 6 Teiln., 6 Abende / Anfänger + Fortgeschrittene. Anmeldung: 491 95 72

Parlez-vous francais? Lehrerin aus Frankreich erteilt Französischunterricht. Alle Stufen – auch Übersetzungen – Tel. 420 58 55

Jazztanz f. Anfänger! Ganz neuen Kursus ab 2.11., Freit. 18.30 im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35a (U-Bahn-Lüb.-Str.) Tel. 13-15 Uhr: 24 05 20

Jazztanz oder Ballett oder Aerobic oder Step! Viele Kurse gibt's seit sieben Jahren im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35a (U-Lübecker-Str.) Auskünfte 13-15 Uhr: 24 05 20

Freie Kunstschule Hamburg Kurse für Malen, Plastizieren, Aktzeichnen, Infoabend 22.11. 19.00 Eifflerstr. 1 HH 50, Tel. 560 47 35 u. 229 76 85

Englischunterricht erteilt von Iren. Tel. 86 35 53 Martin

Seidenmal- und Batikkurse für Anfänger + Fortgeschrittene Der Regenbogen – Werkstatt für textiles Gestalten, 2 HH 19, Eichenstr. 91, Tel. 491 91 84 / 40 61 12 / 491 31 96

Näh- und Webkurse f. Anfängerinnen und Fortgeschrittene (auch f. Männer). Abend- o. Wochenendkurse (Gebühr: 80,- – 100,- pro 12 Std.) Karmesin: Tel. 460 53 58

Hingerichtet sind alle Augen auf unsere Preise und Leistung: Maschineschreiben, Steno, Sekretärinkurs, Textverarbeitung, Computerkurs, freie Zeitwahl, sofort beginnen: City LERN-Studio, Tel. 33 83 73, 10-19 Uhr

Amerikaner, erfahrene Lehrkraft, erteilt Intensiv-Einzelunterricht für alle Stufen in Geschäfts- und Konversationsenglisch nach der „Direct-Progressive-Method" Beratung und kostenlose Probestunde bei Baldwin, Tel. 439 15 55

Argentinier erteilt Spanischunterricht. Anfänger und Fortgeschr. Preiswert für kleine Gruppen. Kostenlose Probestunde. Tel. 631 73 30

Schneider- u. Webeaufträge übernimmt: Textilateller Karmesin (indiv. Kleidung, Schmuck u.a. im Laden auch Näh- und Webkurse), Eppend. Landstr. 144, HH 20, Tel. 460 53 58

Tippe alles: Seite 3,–. Fehlerfrei und schnell: 60 S./Tg. Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin, Tel. 229 11 81 und 04892/901

Freundliche Taxifahrer/in gesucht Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Ruft abends mal kurz durch. Tel. 89 84 11, Rainer

Töpfer Kurse Aufbau + Scheibe noch frei Tel. 40 81 31

Die Autonative Wir reparieren Eure KFZ schnell, günstig und zuverlässig! Zu Festpreisen. Tel 75 94 84

Maschinenschreiben! Bei uns lernen Sie schnell u. preiswert. Freie Zeitw.! Lehrinstitut AHRENS & BEHN, Goetheallee 6, Tel. 38 37 08 (3 Min. v. Bahnhof Altona)

Der Stefan in Eimsbüttel repariert Autos, neue, alte und ganz alte, spez. Unfall. TÜV, Schweißarbeiten zu korrekten Preisen, Tel. 851 21 39 abends

Deutsch f. amerik./engl. Zugereiste, bzw. Englisch f. lokale Lernwillige unterrichtet Amerikanistin (1 J. Berufserfahrung USA). Chiffre 11 112

Winterschlaf? Nein, danke, wir gehen in den Sommergarten! Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet täglich 8 bis 4 Uhr

Schlagzeugunterricht. Jazz und Rock auch für Anfänger. Thomas Johannsen 040/495496

Zweck- und unzweckmäßiges Handeln im Alltag, bei der Arbeit, beim künstlerischen Schaffen, Erforschung der Ursachen von überflüssiger Anstrengung, Leistungsunfähigkeit und mangelndem Kontakt zu sich und der Umwelt. Seminar über die Arbeit von Heinrich Jacoby und Elsa Gindler. Leitung: Ryszard Szajer, 25.12. – 5.1.85 in Hamburg. Inf. + Anm. R. Szajer, Maybachufer 3, 1 Berlin 44, Tel. 030/6928784.

Stepkurs für Anfänger im Dance & Move, Beginn Di 6.11. 20 Uhr. Noch sind Plätze frei. Info 45 23 79 od. Friedensallee 48, Step Fortgesch. Mo 16+17.00 Uhr.

Dance & Move Friedensallee 48. Info 45 23 79. Viele neue Kurse im Herbst + Winterprogramm. Jazz Ballett Fitness.

Shiatsu-Kurs mit Einf. in die chin. Meridianlehre, 6 Abende = DM 120,–, ab Mo. 12. Nov., 19.30 Uhr in HH 63. Anm. + Info bei Mandiro, Tel. 51 52 94, ab besten abends ab 18 Uhr.

Reitstunden und Ausritte gegen Mithilfe in kleinem priv. Reitstall (kontaktfreudige Studentinnen). Reitervereinigung für Behinderte e.V. 522 32 15.

Freizeitreiten. Reitergemeinschaft sucht Reitfreunde für Ausritte u. Kutschfahrten; gutes Ausrittgelände, Wochenendwohnmöglichkeit, Reitbeteiligung 25 Std. monatlich DM 150,–. Tel. 522 32 15

Psychische Massage – Erlebe die Einheit von Körper u. Gefühl – Einzelsitzungen mit Ma Anand Nishanto. Info: 04102/649 10

Massage-Workshop mit esalen u. psychischer Massage, Energywork v. 30. Nov.–2. Dez. mit Ma A. Nishanto. Tel. 04102/ 649 10

„Man lachte, als ich mich ans Klavier setzte, aber als ich zu spielen begann . . .!" Musikschule Harvestehude: 45 39 78/ 410 58 13

Körpertraining komb. mit Improvisation, Mo 19.30–21.00/Mi 16.00–17.30/ab Nov. Mi 20.00 –21.30 Uhr. Ulli Pawlas, Tanzpädaggin, 439 55 15/ 460 13 39.

Französisch-, Englischunterricht. Einzeln oder in Gruppen. Renata Brink, Tel. 850 72 20 zwischen 17 u. 19 Uhr.

Original Flamenco bei Gonzalez. Lernen Sie, wie man dieses tanzt. Neue Kurse f. jedes Alt. Tel. 651 17 96, Nedderndorfer Weg 11 (Horn)

Hatha-Yoga: Unterricht in kleinen Gruppen, 2 x pro Woche für DM 60,- im Monat. Morgen- u. Abendkurse. Anmeldung u. Auskunft: 86 38 03

Unterricht/Nachhilfe durch Franzosen (Pädagoge). Tel. 43 72 98. Öfter versuchen.

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene. Günstiger in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel.: 480 86 94

Moderner Tanz auf der Basis von Tai Chi – Wochenendkurs 9.-11.11.84, höchstens 15 Teilnehmer. DM 90,- (11h Kurs) Info + Anmldg.: Cornelia Ölund. Tel. 641 44 10 (10-14h)

Serbo-Kroatisch Unterricht erteilt erfahrene Lehrerin aus Jugoslawien. Tel. 491 29 69

Englisch, Französich, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft. Ruf: 24 07 81

Spanisch Unterricht erteilt Südamerikanerin. Einzeln und in kleinen Gruppen. Tel. 24 98 12

Schlagzeugunterricht in der Drumburg von Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene, Tel. 851 11 01 ab 14 Uhr, Ruhrstraße 12, 2000 HH 50

Schmuck-Kurse Schmuck, Goldschmiedemeisterin gibt Kurse. Schmuck nach eig. Ideen, Neuanfertigung nach Wunsch und Reparaturen. Rosenhofstr. 26, Tel. 439 25 00

Tanztheater wöchentl. Kurse in Körperausdruck, Bewegung, Tanz, Capoeira für Anfänger (brasil. Kampftanz). Intensivwochenende 23.-25. „Bewegungen – mit sich selbst und anderen" Info: Felicitas Reitzug, Tel. 49 59 57 (Mo, 18-22 h)

Klavierunterricht kann Spaß machen! Lebendiges Spiel von Klassik bis Pop bei staatl. exam. Klavierpädagogin: 602 02 66

Lateinamerika in Spanischkursen Literarische, musikalische und politische Aspekte zu behandeln. Anf. + Fortgeschr. Tel. 439 24 27

Gitarrenunterricht! Original Flamenco & Samba/Klassik, alle Stile, Werke v.d. Lucia, Pena, Powell, Jobim... Anf. + Fort. Info: 491 82 84 Cay

Modern Dance, Jazz Dance, Tanz- u. Bewegungsimprovisation in der Tanzwerkstatt Elke Rastede Eifflerstr. 1, 2 HH 50, Tel. 43 47 70

Steptanz für Anfänger in der Tanzetage Eimsbüttel. Neuer Kurs ab Anf. Nov., Di 20 Uhr. Laufende Kurse Step und Rock 'n'Roll, verschiedene Stufen. Info unter Tel. 630 36 77

Spanischfachlehrerin erteilt Spanisch für Anfänger, fortgeschrittene Gruppen, einzeln, Wirtschaftsspanisch, Literatur, Übersetzung, Tel. 420 38 23 abends

Englisch erteilt ausgeb. engl. Lehrkraft. Einzeln und in kleinen Gruppen. Tel. 45 14 39

Querflöte, qualifizierter Unterricht (auch Jazz, Rock) Tel. 49 63 15

Survival Abenteuerschule bietet Wochenendlehrg. an. Überleben in fr. Natur. Gebühr 100, Schüler u. Stud. 90, Ausk. Term. Anmeld. 04140/751

Autogenes Training: Ständig neue Kurse für Anfänger. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do um volle Stunde anrufen.

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen, Streß u. Depressionen bewältigen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do (um volle Stunde anrufen)

Argentinischer Tango! Wochenend-Workshops am: 11./12. Nov. bei Good Vibrations, Abbestr. 33, 2 HH 50, Tel. 39 46 48

Oriental. Tanz + Körpererfahrung f. Anfäng. ab Nov. neuer Samba-Kurs, Flamenco, Jazz-Gym. Jazz-Fitness, Afro-Dance b. Good Vibrations Tel. 39 46 48

Gitarren-Unterricht, solide Grundlagen zum Ausdruck der eigenen Musikalität u. mehr am Tel. 250 41 14

An- und Verkauf

Titelsatzgerät 35-3mm, div. Schriften u. Zubehör, Entwicklungsgerät, Topzustand, Preis VHS. Chiffre 11296

Elektr. Schreibmaschine gesucht! Umsonst oder zu günstigem Preis Gebraucht. Tel. 43 71 28

Verkaufe Podest 3x2 m lang und 45 cm hoch aus Holz, selbst gebaut. Susanna 389 58 75

Stereoanl. zu verk. Grundig-Receiver (100 W), 2 Cassettendecks Thorens TD Plattenspieler, zus. für 1000,- auch einz. abzug. Tel. 651 74 40

Hitachi HCA/HMA 7500 Mk 2 Vor-/Endverstärker der Spitzenklasse, 2x100W, DM 1.290,- VB. Tel. 279 64 21

Suchen Billardtisch, solide, gebraucht, Preis nicht über DM 1.200,-. Stadtzeilzentrum Haus 3, Tel. 38 89 48/99

Conger-Jolle m. 5 PS AB, Persenning, Küchenbude, Trailer Genua, Trapez und div. Zubehör für DM 6.200,- VB zu verk. Tel.: 61 39 60 bis 22 Uhr

Filmmusik: Wer verkauft, tauscht oder sucht LP's o. Kassetten? Schreibt an: Christian Evers, Jerusalemsbg. 5, 24 Lübeck

Schallplatten auch ganze Sammlungen kauft 551 15 09

A-MÄD Neue und Second-Hand Mode. Eppendorfer Weg 64, 2000 Hamburg 20

Günstig abzugeben: Alter Sekretär DM 1.000,-, Truhe DM 450,-, Vertiko DM 400,-, Petroleum-Hängelampe (Strom) DM 250,-. Eilt! Tägl. ab 18 Uhr 04120/586

Ind. Sitar und Tambura an Liebhaber zu verkaufen. Sitar: DM 600,-, Tambura: DM 500,-, Zusammen für 1.000,-! Tel. 82 07 60 ab 19 Uhr

Lenco Plattenspieler 75 plus B+O-Teakholz: Verstärker/ Empfänger 2-Boxen alles DM 500,- Tel.: 46 52 70

Kiefernholz-Regale(Ikea) 15 Regalbretter, 30 tief, 70 u. 120 hoch und 4 Regiestühle f. Stück DM 25,- zu verkaufen. Tel. 34 47 76

Studenten, Schüler, Azubis! 20-60% verbilligte Abos! Über 250 Titel! z.B.: FAZ, FR, Jus, Natur, Chip, Funkschau, Surfen, Tel. 48 79 36

Altonaer Gebraucht-Bücher- und Schallplattenmarkt kauft Bücher, LP's u. LD-Pl. auch ganze Samm. Tel. 38 89 98, Neue Gr. Bergstr. 11, HH 50

Staffelei! Staffelei gesucht – Staffelei gesucht – Staffelei gesucht – von Hinrich: 389 87 11 (abends)

Verkaufe Honda CB400F, Erstzulassung 5/78, TÜV 10/86, 20.000 km, 1a-Zustand, 36 PS, VB: DM 3.300,–, Tel. (ab 16.00) 531 24 82

Teleobjektiv, gut erhalten und wenig benutzt günstig zu verkaufen. Preis Verhandlungssache (ca. DM 100,-). Tel. 420 99 85 von 10-19 Uhr

Skistiefel, Gr. 37, Nordica, mir leider zu groß, fast neu mit Autogr. v. Weltcupsieger P. Zurbriggen billig zu verkaufen. Tel. 653 31 82

Jetzt gibt's ihn auch in Hamburg – den Wein ohne Schwefel! Keine chemischen Zusatze. Tel. 45 13 43 bitte öfters versuchen auch abds. **++Aus eigener Schlachtung!++** +Div. gebr. Heckflossenteile+ +U.a. Top-Motor, Stosstangen, Kühler+ +++040/652 43 63+++

Indianerschmuck! – Wir haben neuen Schmuck der Hopi-Zuni- + Navajo-Indianer bekommen! Schulweg 24 in Hamburg 19 Mo–Fr 14.30–18 Uhr Sa 10–13 Uhr

–Klavier, 1900, überh. VB 2000,–
– Chefschreibtisch VB 250,–
– Kassettenrecorder VB 50,–
– Fernsteuerung, 3KN VB 100,–
– Runder Tisch, 90 cm, 4 Stühle, VB 150,–
– Skistiefel Koflach, neu, Gr. 44 VB 250,–
– Dynafit, Gr. 43 VB 80,–
– Autoradio/Cassette VB 150,–
– Alter Lederkoffer VB 200,–
– Raumheizung 2 kw VB 100,–
– Alter engl. Sekretär, Eiche, ca. 80 cm breit, VB 1000,–
– Statistischer Taschenrechner VB 50,–
– Trench, oliv, Gr. 48 VB 80,–
– Lederjacke, Rost, Gr. 50 VB 100,–

Tel. 655 27 85 ab 18.00 Uhr.

Corddoppelbettsofa, braun, für DM 200 abzugeben; Squashschläger 30 DM; suche: Kleiderschrank + Ikeacouchgarnitur, Tel. 460 45 89

Linn Products – Naim Audio Laufwerk – Tonarme – Systeme – Lautsprecher – Vor- und Endverstärker, Vorführung und Verkauf, D. Kammler, Tel.: 040/44 33 77

Nikon F-Motor m. Pist.griff 550,-, Uher CR210 + Zub. 700,- DM; lang. Wehrmachtledermantel d.grün; Peugeot-Teile; 504-LMotor, Getr., Rf. 165/14,404-B.teile, Mot.,Rf. Tel.: 390 34 83 oft. versuchen

Kaufe Bücher, Bibliotheken, Tel. 45 46 83

Revox A 77 Tonband, Revox A 78/MK II Verst., Sony Cassettendeck TC K7 II, Revox Boxen, 13 GR. TB-Spulen Preis VHS., Tel. 678 31 47

Second Hand: Linn LP 12 incl. LV V Tonarm/Syst. DM 1.200; LP 12 Valh./Nirv. LV X Tonarm/Syst. DM 1.900; Lautsprecher: Kan/Stands DM 1.100; S.A.R.A. DM 2.800; NAC 42/ NAP, 110 Vor- und Endverstärker DM 2.150, D. Kammler, Tel. 040/44 33 77

Jeder, der in Hamburg und Umgebung ein Zimmer, eine Wohnung oder ein Haus zur Miete sucht, kann die Adressen der bei uns angebotenen Mieteinheiten abholen. Der vereinseigene Wohnungsmarkt ist für alle Wohnraumsuchenden geöffnet. Die Angebote sind maklerfrei, es sind keine Vermittlungsgebühren zu zahlen. Wer nur die Wohnungsadressen abholt, zahlt keinen Beitrag oder Gebühren. Mitglieder, die den vollen Service des Mietervereins in Anspruch nehmen können, zahlen 60,– DM Jahresbeitrag und 29,– DM Aufnahmegebühr. Die täglich "frischen" Angebote bleiben für einen Tag nur den Mitgliedern vorbehalten und können auch telefonisch abgefragt werden. Auf unseren Vorträgen geben wir wichtige Hinweise zur Suchpraxis, zu Mietverhandlungen und zu Abstandsproblemen. Kommen Sie zu uns und informieren Sie sich über die Arbeit des Verbandes. Unser Büro ist geöffnet montags bis freitags von 9 bis 19 Uhr und samstags von 11 bis 15 Uhr. Interessenverband Wohnraumbedarf e.V., Tel. 34 36 17/18 oder 34 54 19.

„Ehrlich, Ferdl, Champagner aus Bierseideln, muß das sein?"

Sekt- und Cocktailgläser in vielen Varianten

Viel Spaß am Schenken und Einrichten

samt & sonders

City: Spitalerstraße 4, HH 20: Eppendorfer Landstraße 102, HH 52: Waitzstraße 28, Harburg: Am Sand

Das SPIEL

Rentzelstraße 4 / Ecke Grindelallee · 2000 Hamburg 13 · Telefon 040 / 44 86 87

Unsere Spezialität: Brett- und Kartenspiele aus aller Welt. Unsere Auswahl an guten und schönen Spielen können Sie in unserem Laden ausprobieren und natürlich auch kaufen.

Baubylon, 2-6 Spieler, von Reinhold Wittig

Wem Malefiz zu langweilig oder zu einfach geworden ist, der sei auf Baubylon gehetzt. Der Spielplan besteht aus 48 Bausteinen, die vor jedem Spiel zu einem dreidimensionalen Spielplan aufgebaut werden. Der höchste Punkt dient als Ziel. Wer diesen als erster mit einem seiner Steine erreicht, gewinnt. Es werden zu Beginn sechs Siegelsteine auf Spielfelder gesetzt. Die Spielsteine werden durch Würfeln gesetzt. Jede Treppenstufe rauf und runter kostet, wie jedes Spielfeld, einen Punkt. Steine anderer Spieler und Siegelsteine kann man rauswerfen und durch draufsteigen blockieren.
Das Spielmaterial besteht aus Holz. Die Verpackung ist eine Holzkiste. 63,00 DM

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18.30 – Sa 10-14 Uhr · 1. Sa im Monat bis 18.00 Uhr

Sony Cass.-Reportergerät mit Dolby, Reineisenschalt. und Limiter + Zubehör: Netzteil, Kopfhörer etc. 900,-; Tel.: 439 34 73

Verkaufe: Kenwood Vollverst. KA 1000, ATR Monitor Lautspr.Paar, jew. 1000,-, Telefunken Cass. Deck Hc 750 M, 500,- alles zus. billiger und 'nen Plattenspieler gratis. Tel. 040/ 40 65 91

Sitzgruppe Typ IKEA-Gosen dreiteilig für DM 200,- zu verkaufen. Tel. 45 85 30

Verkaufe große Umzugskartons a 3,- DM und Alu-Leiter mittelhoch. Tel. 44 26 88 oder 356 92 64.

Ich hole kostenlos Eure Alt-, tüvfällige und Schrott-Autos, Tel. 04193/46 39

Zu verkaufen: 2 Boxen, Marke Super-Eigenbau bis 70 Watt bel., 3fach Verstärker. Zusatz: 1 Hoch + Mittel-Töner, VB 600,-, Tel. 34 53 42

Schrankkoffer mit alten Aufklebern, 4 Schubl. + Hängef. DM 350,-; Textilrollständer DM 50,-, dekorativer Mantel, tibetisch, Lammfell + Seidenbrokat, VB, IKEA Rollos neu, verkauft Tel. 511 61 43

Minolta-MD-Rokkor 35-70 mm Zoom, 3 Jahre alt, gut gepflegt, VB 240,- DM/Tel. 693 29 27 abends

Bücherschrank mit Sitzbank, Gründerzeit, 4000 DM verkauft 04102/59 237

Verkaufe IKEA-2er Sofa und 2 Sessel, Farbe graublau, neuwertig, VB: 1.200,-, Tel.: 49 63 90

Bald steht uns der Staub bis zum Hals! Wer hat noch irgendwo einen Staubsauger, der funktioniert, aber nicht mehr gebraucht wird? Zwei Studentinnen möchten möglichst günstig (geschenkt?) in Zukunft wieder sauber wohnen. U. + B. 46 50 49 bzw. ab 13.11. 420 50 49

Verkaufe Sofas, Bettsofas u. Möbel jeder Art direkt ab Fabrik zu äußerst günstigen Preisen. Information unter Tel. 652 27 53 oder 731 38 91

tgl. bis 20 Uhr.

Karman Ghia Coupe 1000 Autom. weiß Bj. 69 ATM 40,000 TÜV 6/86 DM 6.000,- VB Tel. 31 95 046 oder Duncker, Annenstr. 8, HH 4

Theater-Heute 78-80, zum 1/2 Preis, 2 Korbstühle a 20,- DM original tibetanischer Metationsteppich zu verkaufen. Marion 48 38 08

Suche Fahrrad Tel. 45 91 67

Was Ihr wollt . . . Komme im Dezember aus Irland und bringe Euch mit: „Captains Chair, Bauernstühle alten Kneipenschrank, Pianola, gutes Klavier, Messingleuchter, alte Schulbank, Bilder, Bücher, Gläser, Uhren, Rolltopdesk, Schreibtisch, Sofa etc. . . eben alles, was Euer Herz begehrt. Schreibt Eure Interessen an: S. Homann, Mansteinstr. 34, 2 HH 20. Ich versuche, Gewünschtes günstig und unverbindlich mitzubringen.

G.J. Acoustic Spitzenlautsprechersysteme, Qualifizierte Beratung und Verkauf: Tel. 44 27 30

Tem. Service GmbH: Secondhand-hifi-Geräte mit Garantie! Aktuell: TB-Masch, Akai-Sony + Rev ox! Wo? Stellinger Weg 30, 2 HH 20, Tel. 491 90 73/74

Motorrad-Stellplätze ab 20,- Seidenschals, Regenzeug etc. Verkauf, evtl. Ankauf, Tausch v. Mot-Bekleidung, Mofas, Roller + Motorrädern Do + Fr 10-18 h Schlüter B. Gr. Jäger 25/ Neuer Pferdemarkt Tel. 439 18 39

Für VW-Bus hintere Sitzbänke (2 Stück, gut erhalten, int. Kopfstützen) & Schrank (Befestigung auf Motorr.) zu verkaufen. Tel. 390 11 28

Natürlich gehen! Zum Schuhladen für fußgerechte Schuhe (Birkenstock, Earth-Shoe, Jacoform u. a.) in die Gertigstr. 35, HH 60, Tel. 27 20 86

ZAPATOS! Schuhe lässig ZAPATOS! Laufwerke aus Leder ZAPATOS! Straßenstrumpfe aus Qualität ZAPATOS neu im Eppendorfer Weg 56, HH 20, ZAPATOS

unterricht vereinbar. Tel. vorm. 491 66 70 oder 531 64 03.

Wir suchen einen guten Trommler. Sascha (31 09 77), Stephan (31 05 26), Roland (44 88 69). Bis 13.11. sind wir auf Tour, erst danach anrufen.

Jeder braucht Musik! Und Musik selber zu machen, das lernt Ihr bei uns! Musikschule Harvestehude, Tel. 45 39 78 und 410 58 13.

Rarität: Fender-Showman-Amp weiß, Serien Nr. 00469, JBL-Speaker, Gebote ab 2.500,– DM an Bernd, Tel. 24 93 70.

Tastendrücker!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Seit 3 Monaten suchen wir dich! Du hast keine Probleme mit Soli und Harmonien auf den Tasten – sowas brauchen wir. Mixed Up ist eine Semi-Prof. Funk-Wave-Rock-Truppe, Mit Durchhaltevermögen und Spaß an der Musik. Also keine Eintagsfliege. Du kannst uns bei der Arbeit im Nov/Logo, Dez/Pö + Jan/Knust sehen, oder Du rufst gleich mal durch. Jurgen 570 86 29 – Klaus 830 49 79.

Genialer Begleiter ges.!!! Für Solo-Kabarett-Show-Projekt. Thema. Männer, Kisten, Musik: B. Holiday – M. Eskens. Erfahrung, Stimme, Lust erforderlich! Klaus Tel. 75 74 09.

Keyboard Casio MT-800 zu verkaufen, Samt Stereoverstärker, Boxen und Netzteil. 1/2 Jahr alt. VHB 800 DM, Tel. 46 38 34.

Suche Fotos von Grönemeyer-Konzerten in Hamburg und Umgebung. Gute Bezahlung. Tel. 460 52 33

M — farbiger Tänzer und Show-Talent sucht eine Gruppe. Habe Erfahrung u.a. in Video-Shows etc. spreche perfekt deutsch. Tel. 732 58 60

Musikunterricht, alle Instrumente, Sabine, Tel. 491 36 05

Unterricht Git./Baß/Drums/Keyb. Wolfgang Seidel, Tel. 40 64 00

Keyboard-Börse, Tel. 491 36 05, An- und Verkauf, Tausch, Inzahlungnahme! Midivorführungen!!

Acc. Bass, fretless (EKO) neu: 600,-, f. 450,-, acc. Git. (ASPEN), neu: 500,-, f. 300,-, Tel. 21 31 22

Suche Maxi-Singles von Soft Cell und Heaven 17. Memorabilia, Torch, I'm your money, Fascist Groove Thang, Play to win. Telefon: 560 13 43

Klavierstimmen ist reine Vertrauenssache!! Klavierstimmer C. Jacobi, Tel. privat 04183/ 59 28, Tel. gesch. 040/43 22 20

Schönes Klavier (Harrison) schwarz mit Intarsien zu verkaufen. VB 3700,- Tel. ab Mitte November 45 12 90 Uschi

Klavier- und Flügelstimmung nach Gehör, preiswert. Tel. 43 00 073 Reckers, Klavierstimmer

Klavier-, Orgel-, Synthesizer-Unterricht von Profi Mus. u. qual. Lehr., Klass. - Pop, Anf. u. Fortgeschr. Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

„Rainer Baumann" ert. Unterr. f. E-Gitarre u. Harmonielehre alle Stilr. f. Profi + Anf. Musikschule Anchondo, HH 20, Eppend. Baum 38, Tel. 780 76 95

Saxophon, Klarinette, Quer-, Blockflöten-Unterr., alle Stile, von Profi-Mus. u. qual. Lehrer. Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

Schlagzeugunterricht von NDR-Studio-Bigband-Profi, alle Stilr., in der Musikschule Anchondo, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

„Gesangsunterricht" v. qual. Profi & Studio-Sängerin, alle Stilr. f. Anf. u. Fortgeschr., Musikschule Anchondo, HH 20, Eppendorfer Baum 38, Tel. 480 76 95

Konzertgitarre mit Koffer, neuwertig, zu verkaufen. DM 450,-, Tel. 550 16 33, 18 bis 20 Uhr.

Musik

Spitzen;Ü-Raum in HH 20 ab sofort zu vermieten. 26 qm, gut ausgerustet. Miete VB, Abstand DM 1.200,-, Tel.: 40 30 42

American Guitarrist seeking full time work with prof. group and/or studio. 12 jr ex. degree versatile plays Roland 700 Guitar Synth, Ph Brent Barrett at 77 92 87

Gitarrist sucht Anschluß an Rockband oder Sängerin für neues Projekt. Tel. 299 17 28

Musiker: Wir drucken eure Plakate, Handzettel, Aufkleber, etc. zu korrekten Preisen. Druck- und Grafikwerkstatt, Tel.: 209 92 70

Spiele b., sax., suche Musiker Richtung freier Jazz u. Funk, Proberaum vorhanden. Matthias, Tel.: 38 26 28

Verkaufe Moog Prodigy 750,- VB, sowie Hohner Pianet (m. St. chorus Iban. CS9) incl. N.-t. + Kabel 750,- VB. Instr. hatten fast nur Heimspiele. Tel.: 31 69 28, Burkhard Leinberger

Seit ca. 1 Jahr bin ich auf Percussion umgestiegen und habe Lust, wieder mitzuspielen. Wer hat Interesse? Steffen Just, Orchideenstieg 9, HH 60

Schlagzeug, 6teilig, neue Felle, 600,– + Aria Flanger 130,– + Boss Slowgear 100,– + Soundmaster SR 88 160,– + Yamaha SF 1000 E-Git. mit Case 650,– + Paar Spitzenboxen Yamaha S0410H für PA/Gesang/Synthi 750,– + Pioneer Kopfhörer SE-305, toller Klang 70,– (alle Preise VB) 43 38 82

Schlagzeug zu verkaufen 14 S, 11+14 HT, 16ST, 22 BD komplett mit Becken 1000,– DM, A. Ludwig, Langenhornerch. 20, 2 HH 63, Tel. 531 48 57

Verkaufe gut erh. Ibach-Klavier VB 2000,–, Leistungs- u. Steuerverst. Hitachi HMA/HCA 7500 MK II 1800,–, Boxen Hoffmann Electroacoustic BE-3-80 650,–, Plattenspieler Thorens TO 115 360,–. Tel. 32 43 91

Gitarrenunterricht v. privat, Solospiel, Improvisation, Musiktheorie auf der Konzert- u. E-Gitarre. Einzelunterricht. Tel. 656 27 40

Gretsch-Schlagzeug (schwarz) mit Paiste-Becken u. Transportkoffern zu verk. Komp. DM 3700,– Tel. 58 37 48

Wer gerne trommelt, kann bei mir für wenige Mark unter Anleitung regelmäßig trommeln. Dr., Congas + Bongos sind vorhanden – ab geht die Session! Gebe auch Unterricht. Gunstiges Drumset gesucht. 89 87 19 (Robby)/ 850 73 95

Ich suche ein Tonstudio in dem ich hinterm Mischpult mithelfen und dabei was lernen kann. Ich studiere E-Technik, spiele Klavier und möchte gerne die Studioarbeit kennenlernen. Ingo Tel. 439 30 99.

Trommel dich frei, entdecke deine eigene musikalische Kreativität durch Gruppenimprovisation! Anmeldung bei Christian: Tel. 491 23 81.

Sängerin u. Gitarrist suchen Schlagzeuger/in, Bassist/in und Gitarrist/in, die Musik in Richtung von Christian Death, Gene Loves Jezebel u. Wire bevorzugen. Tel. 691 22 66

Saxophonist sucht engagierte Jazz-Musiker(innen) für seelenvolle, fetzige Musik von Shorter, Hancock, Shaw etc. bis hin zum New-Jazz. Tel. 43 40 75 - Rolf.

Gibson Les Paul 1.600,– /acoustic 60/100 Watt Rohre 1.500,–. Tel. 691 20 73 ab 18.00.

Gitarrenunterricht – Klassik, Jazz, Flamenco + Harmonielehre v. Dozenten f. Gitarre. Haus-

Wohn- und Gewerberaum Immobilien

Angebote

Wir, zwei Frauen, suchen einen Mann, der mit uns zusammenzieht. Wir sind schwer beschäftigt oder auch ganz faul und müde. Wir sind schwierig und wissen, daß wir auch schwierig bleiben. Wir sind bisweilen betrübt und auch gut gelaunt, wir wissen was nicht mehr geht und wollen doch alles. Wir sind 24 Jahre alt, 9 und 90. Wir haben einen unruhigen Lebenswandel. Wir bieten 14 qm Zimmer, 7 qm „Atelier", Dusche, Küche, Waschmaschine, Heizung, Holz-Glas-Wände. DM 360,- incl. Heizung, in einem Büro-Haus in Bahrenfeld (Kühne). Chiffre 11/007

Kl. Zi. in WG im Einfamilienhaus mit Garten, gr. Wohnzimmer, Hobbykeller usw., Miete 299 DM incl., HH 70, Wandsbek, gegenüber Eichtalpark, Tel. 656 58 83 abends

2 Zimmer in Ottensen, 18/16 qm

zu vermieten. Preis incl. DM 470,–. Telefon Harald 39 48 81

Frau, 30 Jahre, vermietet an Frau 2 schöne Zi. i. Haus m. Gr.-Garten in Quickborn. Ruhige Lage 550,- incl. Chiffre 11267

Hier ist ab sofort 1 hell. frdl. Zi. 20 qm mit Balkon für eine liebe Frau frei. Günstige Lage (Alster-Nähe) nicht laut. Mini-WG, Miete 360,- (incl.) + Kaution 400,- kein Abstand! Anfragen unter Chiffre 11266

Ich (22) suche eine liebe Mitbewohnerin. Zimmer: 16 qm in Bergedorf. Miete ca. DM 200,– inkl. Bitte melden bei Elisabeth, Tel. 724 96 39

Wir, m (22) und zwei schwangere w's (22) sind sich noch nicht genug und suchen noch Leute, die Lust haben, in einem Haus am Stadtrand von Hamburg zu wohnen. Tel. 270 20 72 oder 490 41 33

Workshop-Tempel abzugeben an Therap. o. Organisator mit Lust, die Einrichtung in eigener Regie zu übern.: Naturholzfußboden, Duschen, WC's, Küche, E-Anlage, Matten usw., mit Park, Wald. Fläche ca. 70 qm, Höhe 4 m. Info: 04102/649 10

Frei, 1.12., Haus 7–8 Zi, 2 Kü, 2 Bäd., 330 qm Nutzfl., Garten, Terrasse, Garage, ruhig, DM 1950,– ex., Tel. Fr, So, Mo, Di ab 20 Uhr 44 63 59

2-Zi-Whg. in RD, Kü, Bad, 35 qm, teilweise holzgetäfelt, Teppichb., DM 190,– ex., Tel. 44 63 59 ab 20 Uhr

Anteil in Werkstatt (Tischler) frei, sofort, Miete ca. DM 300,– incl. Tel. 319 54 44, Heiko + Querflöte zu verkaufen, Pearl Vers. DM 1000.–

Wir, m 26, w 25 u. Kind (März 85) suchen Paar (schön wäre mit Kind) für 3 Zi incl. DM 700,– im Fachwerkhaus mit Garten nahe Bergedorf, um gemeinschaftlich zu wohnen. Tel. 420 05 75, probiert's öfter, auch spät noch!

WG St. Georg sucht noch Frau ab 22 J. sofort. Wir, zwei m und w sind 24, 25, 27. Miete DM 287,–. Kautionant. DM 875,–. 19 qm. Tel. 24 93 66

Zimmer frei in Fabriketage, Gr. Freiheit 70, III OG., DM 250,– 2 Mo-Mie Kaution, muß selbst ausgebaut werden. Maler bevorzugt. Besichtigungstermin: Samstag, 3. Nov. 15 Uhr

Mitbewohner ges. f. 2-Zi-W, Forsmannstr., zum 1.12., Miete incl. 325,–, Kt. DM 780,–. Tel. 18–20 Uhr 279 76 16, Manfred

Suche Mitbewohner/in f. helles, großes Zi (30 qm + Balk.) in Altbauwhg. (100 qm) in HH 36, z. 1.12.84, Miete DM 521,– inkl. Sabine, Tel. 34 50 47 v. 19–21 Uhr

Wir suchen Mitbewohner ab 30 J., berufstätig, für unsere WG (m 32, w 39, w 33, w 34). Zimmer 24 qm, DM 330,– incl., in großer Altbauwohnung, HH-Eimsbüttel. Tel. 45 33 75

Großes, sonnig-helles Zi, 18 qm frei, DM 300,– incl./Kt. Martin, 31 J. sucht Mitbewohner(in). 70 qm Woh., Altb., Kft. Tel. 319 55 21

Nachmieter für 7 1/2 (220 qm) u. Laden (50 qm) in Eppendorf gesucht. Viele Nebenräume (Werkstätten) DM 2000,– Kaltmiete (Abstand). Tel. 47 35 39

Fabriketage zu vermieten; ca. 200 qm, HH 19, hell, Aufzug, DM 5,25/qm excl. ab 1.11.84 ohne Makler. Tel. 420 22 20

2 Zimmer in HH 13 mit Garten an Frau mit Kind zu vermieten. Tel. 410 54 36

Studio, Atelier oder Werkstatt (Laden + 3-Zi-Whg), 200 qm + 80 qm Lagerraum, Miete 1.400,-- warm, zu vermieten. Tel. 56 42 74

Zi frei in 2er-WG. Hell + ruhig, Balkon, ca. 15 qm, HH 76 DM 250,-- ab 1.11.: Klaus Tel. 270 11 95

Zimmer, 18 qm, ruhig, Küchenbenutzung, Waschmaschine, ab 1.11. an Nichtraucher(in) DM 290,-- incl. Tel. 280 30 52, Alsternähe.

Hoisbüttel: 3-Zi-Whg, 70 qm, V-Bad, Extra-WC, DM 700,-- incl., U-Bahn-Nähe, zum 1.1.85 Einzug früher möglich. Tel. 605 51 11.

M 31, sucht für 80 qm 3-Zi-Altbauwhg. in HH 50 berufstätige Mitbewohnerin. Mietanteil ca. DM 400,--, kein Abstand, keine Kaution. Tel. 31 68 08

Bungalow, 120 qm, Kamin, Gar., Garten 1000 qm, HH 65, DM 1070 excl. auf 2 1/2 J. zu vermieten. Tel.: 607 02 93.

WG-Zimmer Dez-Mrz frei. HH 76, Tel. 229 62 76

Halbes oder ganzes Haus für 400/800 mtl. incl. zu vermieten in Tornesch. Tel. zw. 18 und 21 Uhr: 040/41 76 25

WG-Zimmer 24 qm, HH 20, zum 1.11. frei. DM 320,-- inkl. + 1 Mon. Kaution. Tel. 44 58 55

Suche ne 2-/3-/4-Zimmer-Wohnung. Dadurch wird mein Zi. in WG für 1 Frau frei. Tausch wäre also möglich. Swantje 389 81 04

2 Zi.-Teilwohnung, ca. 40 qm, sep. Eingang, Garten, HH 20, DM 390,- ex., Abstand, Kaution, Tel. 40 56 53 nachmittags

Suche Mitbewohner für 2-Zi-Whg. in Eimsbüttel, Miete ca. 280,- incl., Jürgen 22 J., Tel. 430 06 29

3-Zi-Whg., 78 qm, 650,- DM + Heizung ab sofort frei! Tel. 55 33 659 bis 17 h auch Tierhaltung möglich! Wohnküche, sep. WC + Bad!

Zimmer in 2 Zimmerwohng. zu vermieten. Ruhiges 20 qm gr. Zi. in Hbg. 50, Miete 300 DM incl. an netten Menschen. Tel. 851 16 38

2 Zimmer in WG frei für 2 nette Menschen um 30, Miete: 370,- u. 350,- DM, incl. Kaution: 2 Monatsmieten, Lage: Winterhude, Tel. 47 73 00

Wir geben nicht auf, jemanden zu suchen, mit dem es sich leben läßt. Brauchst Du (M) 2 kl. ruhige Zimmer (307,-) i. Hs mit Garten, so bist Du bei uns richtig. Alles weitere telef. unter 04122/545 98 (Tornesch)

Wir suchen für unsere 4 1/2 Zi-Whg. in HH 50 eine Mitbewohnerin. Keine Zweck WG. Zimmer 14 qm, 320,- DM incl. leider 1.500,- Abst. u. Kt. Tel. 439 99 76

Mitbewohner/in f. 1 Zi 38 qm in HH 53 (Lurup) gesucht von W 25 + Kind 4 J. 325,- DM incl. Tel. 831 41 74

Wer möchte sich mit mir, Jens, (24), meine Altbauwhg. teilen? Sie hat 3 Zi. und einen sonnigen Balkon. Zentral gelegen Nähe Winterhuder Marktpl., Miete 338,- inkl., Tel. Mo-Fr ab 19.30: 511 05 79. Einzugstermin wäre ab 15.11.

Mitbewohner/in, auch Paar o. m. Kind für junge WG in Tangstedt gesucht für Zimmer 33 qm, 450,- Tel. 04109/9359

2 Frauen (29, 30, berufst.) suchen Mitbewohnerin für schöne Wohnung in St. Georg zum 1.12.84. Mte. 320,-. Tel.: 280 35 13.

Kl. Laden (kein Wohnraum) in HH 60 für 3 Mon. als Arbeits- bzw. Lagerraum, für DM 200,- ex. zu vermieten. Nachmiete evtl. möglich. Tel. 270 18 25

F 30, M 29 suchen berufstätige(n) Mitbew.(in) ab 25 J. für Zi., 17 qm, hell in Ottensen. Miete DM 290,- incl. Tel. 390 93 46

1 oder 2 Mitbewohner(innen) für 5 1/2 Zi.-Altb.-Whg. (138 qm) in Altona, ab sofort dringend gesucht. Frei sind 3 1/2 Zimmer, hell, freundlich, renoviert. Miete ca. DM 700,- incl. kl. Abstand u. Kautionsanteil erforderlich. Claus-D. Loets, Tel. 38 40 74 od. 34 97/40 73 bis 8.11. und ab 1.12. (am besten 9-10 Uhr)

Freundl. WG am Langenfelderdamm sucht freundl. Mitbewohner(in) ab 1.11., Zimmer ca. 20 qm, DM 285,- + 100 DM Kaution. Barbara u. Hartmut. Tel. 54 68 32

Zwei M. 26 u. 27 suchen F/M für Zimmer in 3 Zi.-Whg. im Schanzenviertel. Tel. ab 19 Uhr, 439 64 52

Mitmieter/in (ab 25 J.) für kl. 3-Zi-Whg. in HH 19 per sofort gesucht. DM 300,- inkl. Strom Tel. 491 77 36 (Uwe)

Nachmieter f. 2 2/2-Maisonette-Whg., DG+OG, 93 qm, Garag., 2 Blk., Einb.Küch., Einb.schr., Holzdecke, Waschma., 980,- ex, in 2 Fam.Haus auch WG, in HH 70, Tel. 66 33 89

Suche Mitsucher- und bewohner für Mini-WG in verkehrsgünstig geleg. Nord-West-HH-Stadtrand-Haus, welches noch zu finden gilt. Tel. 58 44 66

Eppend. Löwenstr. Lager, bzw. Arbeitsraum od. Büroraumbeteiligung für ca. 2 Monate. Sofort 47 71 83 + 49 91 82 abends

Suche Leute, die auch in ein. Stadthaus/Altbau leben möchten, aber nur einen Anteil kaufen/finanzieren wollen, die Interesse an einer Hausgemeinschaft haben, kinderfreundlich sind und ökologisch denken. Chiffre 11328

Suche für 75 qm Whg. in HH 20 zum 15.11. o. 1.12.84 eine Mitbewohnerin. Miete DM 350,-. Heiße Peter, 31 J. alt u. berufstätig. 04105/826 45 ab 20.00 Uhr

Zwei schöne Zimmer in Hamburg Eimsbüttel zu vermieten. DM 470,- incl. Telefon 040/85 67 54

WG (3w., 3m.) hat i. Haus mit Garten i. Ahrensburg 1 Zi. frei (20 qm, 370,- incl.) Suchen zum 1.12. lebenslustigen Menschen zum zus. wohnen. 04102/52 850

1-Fam-Haus Ulzburg-Süd an WG, Tierhaltung, 100 qm Wohnfl. 100 qm Nutzfl. Garten, Öl-Zentral Vollbad 990,- netto kalt/Kt. Telefon 520 29 46

2 1/2 Zimmer in HH 20 ab 1.1.85 frei: Wir suchen 3. Mitbewohner(in) in 190 qm Wohnung. Preis DM 740,- incl. Tel. 47 62 43

Schönes WG-Zimmer, 4-Zi-Altbau in ruh., grüner Lage HH 54, F 30, M 37, kein Paar su. dritte(n). 18 qm, DM 390,- + Abst. DM 500,-. Tel. 899 23 15 o. 38 90 03 26, Günther

Tischlerei, Miete VHB 750 DM kompl. mit Maschinen zuzügl. Lagerräume, Büroraum etc. alles in Bramstedt, Tel. 04123/2456 oder 04123/5764

WG (W 32, M 32, M 26) in Rosengar. Klecken sucht 2 berufstät. Tel. 04105/7286

Wir suchen Mitbewohnerin (Nichtr.) für unsere WG (W 39, M 40, M 29, M 4, Kater) in Haus mit Garten und großem Gemeinschaftsraum. 1 Zimmer 19 qm, Miete 420 DM incl. HH 60, Tel. 511 52 44

WG Zimmer Grindelhof ca. 20 qm für Student/in ab 1.12.84 zu vermieten, DM 350,- warm. Tel. 45 42 24

Suche Mitbewohner ab 25 J. f. 1 Zi. 20 qm, DM 300 per sof. Eilbek, Tel 200 83 12, Meike o. Tel. 200 53 91, Wolf

Ich (30j. ausl. Akad,) suche schwulen Mitbewohner zwischen 25 u. 35 J., der noch WG-Anspruch hat. Dein Zimmer ist hell, in HH 20 u, kostet 250 DM Tel. 420 32 38 (19-21 Uhr)

WG mit Haus/Garten hat Zi. frei ab 1.11, oder später (auch Berufstätige) DM 360 incl. HH 61, Frohmestr. 116, Tel. 559 13 49/550 46 14

WG 2 F, 24 + 33, 2 K, 1 + 1 1/2, im Alten Land suchen neuen Mitbewohner/in, Zi ca. 22 qm oder Anschluß an WG mit Kindern, die Haus hat oder Haus sucht in Stadtnähe. Tel. 04142/32 53

Ruhiges Haus am Stadtrand (Nähe U-Bahn), 9 Zi, Garten, 2.400,- DM ex. zu vermieten. Tel. 04102/621 49

Altes Haus? Viel Natur? Wir (21, 30) suchen Mitbewohner/in für 1 Zimmer (27 qm/366 DM) in gr. Wohnung bei Buchholz. Tel. 04186/76 12

Mitbewohner(in) mit (ohne) Kind für Reihenhaus in Buxtehude gesucht. Miete 380,- incl. (Stromhzg.) Simon 2 J., Doro + Rudi, Tel. 04161/872 40

4 Zi. Whg. HH 71 ca 100 qm, 2 Ba, 2 K. 1.100,- incl. auch WG möglich. Tel. 61 34 84/61 93 64

2 Zimmer frei in 5er-WG im Schanzenviertel. 24 qm – 405,-, 14 qm – 315,- (später weniger) + 1.000 DM Abstand. Ab sofort. Tel. 439 61 34

Zimmer frei! 250,- DM an liebe Frau bis ca. 40 J. Kl.-WG mit Garten – keine Zweck-WG – in HH 90 (S-Bahn-Nähe) Tel. 763 24 27, Gerd (ab ca. 19 Uhr)

Gebe 1-2 Zi ab (13, 18 qm) zum Wohnen (Nichtraucher) od. sonstiger Nutzung (Büro, Atelier o. a.) Tel. 536 62 49

Wir, 2 m, 1 w (34, 26, 26) und 2 Katzen haben ab 1.12. Zimmer in Haus + Garten bei HH 80 frei. Miete ca. 320,- + Abst. für ausgebauten Dachb. 720 77 72

Wir (m 34, m 28, w 28) suchen noch 1 berufstätige Frau ähnlichen Alters zur Gründung einer WG. Wir wollen auch die Erfahrung der Wohnungssuche gemeinsam machen. Tel. 45 41 89 abends

Zi., 13 qm, HH 50, DM 225,- incl. für F/M ab 23. Petra, Doro, Tel. 389 82 19

Wir, m 31, w 25 kein Paar suchen für 5 1/2 Zi. Whg. in HH 20 noch M und F. Miete ca. DM 500,- incl. Tel. 480 82 84

Tanzstudio frei! Auch für Gymnastik und Workshops. Stunden und Tageweise. Tel. 31 39 43 Teletime 13.00

Wir wollen eine WG gründen, 2 berufstätige M +/– 30 suchen Mitbewohner/innen um gemeinsam ein geeignetes Haus in citynaher Randlage zu mieten. Tel. 040/39 58 96

Ballett-Studio hell + sonnig, zu vermieten, auch für therapeutische Arbeit geeignet. Tel.: 420 60 27 od. 44 88 97

Zimmer frei ab 1. Nov. in Mini-WG (M 30) am Hammer Park. 20 qm DM 190,- Gas-Wasser-Therme. Tel. Reiner 219 21 96

3 W (36, 31, 8 Mon) suchen Mitbewohnerin, gern mit Kind in HH 13 Miete 400,- incl. Tel. 44 88 63

Mitbewohnerin ges. für 1-Zi. 16 qm schön möbliert, 220,- incl. oder 1 1/2 Zi. 25qm teilmöbliert, 330,- incl. in gr. neu renov. 2 1/2 Zi. Whg. 2 Min. von U- Horner Rennbahn Tel. 651 74 40 (10 - 17 u. ab 21.) öfter versuchen

2-Zi.-Teilwhg. (22/15), ruhig, Balkon, HH 13. Für W ab 30. 400,- excl. Tel. 45 69 62, nur a beds ab 19.00 Uhr

WG, Zi. HH 20, für Frau, hell, hoch uni-nah, bei Berufstätig., auch für Berufstätige oder Fertigstudierte, die auch nur am Wochenende Zeit hat zum angucken. Dann Tel. 47 03 85

WG-Zimmer, hell, hoch, Uni-nah Eppendorf, bei Berufstätig. für Mensch, der auch sein Studium schon hinter sich hat und möglichst WG-Erfahrung, 260,- excl. Chiffre 11252

Besser leben auf dem Land? Grosses, vielseitig nutzbares Reetdach-Bauernhaus, Nähe Eider-Friedrichstadt steht zur Verfügung: zum Kauf mit allem Drin und Drumrum ca. 220 000,-, zur gem. alternativ-gewerblichen Nutzung, zum überwintern, zur Probe als langfristiger Mietkauf, für alternative Gruppen Nachfragen, Ideen, etc. Chiffre 11250

Nachmieter für renov. Altb.-Whg. 100 qm in HH 50 gesucht. Abst. Tel. 39 45 03

F 25 sucht offenen, ernergischen u. persönlichen Menschen zum Zusammenwohnen in HH 76, 1 Zi. 390,- incl. T. 229 15 05, 18-19 Uhr Wochenende

Junges Paar sucht eine 2 1/2-Zi. Altbauwhg. im Raum Eimsbüttel, Harvesteh., Blank., oder Winterh., mit Küche, Bad, Zentralheizg. für eine Miete bis 600,- incl. ohne Kaution mit ca. 60 qm. Wir sind telefonisch von 18-22 Uhr erreichbar unter 040/491 32 85

W/19/M 22 suchen 2 - 2 1/2 Zi.-Whg in HH 19, 20, 6, 13, 60, 76; 500,- incl. Nk. u. Hzg. Tel 175 20 72

Gesuche

Möchte bei einer ruhigen u. freudlichen Frau ein sonniges Zimmer mieten bis ca. 350,- incl. (Eppend.) (Winterh.). M, 32, gesch. Chiffre 11163

Haus zur Miete gesucht, Raum HH mögl. mit Garten, Tel. 29 37 17, öfter versuchen

Ich, m, 29, berufst. Lehrer, suche Zi. (ab 20 qm in HH 13 oder 20) in WG, die sowohl allzuhohe Mieten, als auch ein Nebeneinanderherleben ablehnt. Telephon: 439 24 82

Paar u. Hund sucht preisw. Wohnmöglichkeit im Grünen, evtl. Tausch gegen 2-Zi. Altbauwhg. in HH 20 Tel. 49 68 84

Doktorand sucht Mansarde, Zimmer oder Wohnung in HH 13. Tel. 45 46 83

Suche WG in HH 19, 20, 13, 50 (mind. 4 Pers.). Möchte mit Leuten zusammenwohnen, die auch kreativ arbeiten, schreibe selbst Lyrik. Tel. 460 22 13 od. 44 19 55 18 (Jutta)

Referendar 28 sucht ab 1.11. Zimmer in WG. Mögl. HH 13, 19, 20. Jürgen Tel. 490 42 47

Suche dringend Atelier o.ä. ev. mit Wohnmöglichkeit. Auch WG. Möglichst zentral, Bruno, abends, Tel. 36 76 55 o. 31 69 17

M 27, sucht ruhiges Zimmer in WG. Marc-Olivier 34 51 85

Kinderspielgr. e.V. sucht Räume mögl. mit Garten Raum Winterhuder Marktpl. Tel. 51 23 95 oder 51 06 16 von 8.30 bis 14 Uhr

Suchen ab sofort weibl. Mitbewohner für Zimmer 16 qm in WG ab 25 J. in HH 55 z. 1.11. Tel. 86 08 41

Zimmer in WG (Raum Bergedorf) von M, 32, Techniker, gesucht. Tel. 722 22 75

Frau, berufstätig, sucht Zi. in WG z. 1.12.84. Bis DM 300,-. Tel. 0431/56 62 90

Frau 29, berufst. sucht großes Zi. in wohnlicher WG mit Garten, nicht j.w.d. od. gerne gem. zur gem. Haus-bzw.-Whg.-Suche. Tel. 721 30 75 Carola

M, 27, kehre nach 3 J. Ausland (NL, Afrika) n. HH zurück. Suche gr. Zi. in WG (HH 13, 19, 20, 50, 60); nicht zur Zweckgemeinschaft. Tel. 570 67 88

Theaterfrau sucht Fabriketage o. ä. 80-100 qm zum Werken und Wohnen ab 1.1.85. Beate 319 11 37

W, 39, M, 4 und M, 2 suchen 2-3 Zimmer in WG mit liebevollen Menschen, möglichst auch mit Kleinkindern. Tel. 520 88 81

Suche zum 1.12. Zimmer in WG, ca. 20 qm bis 350,- incl. Am liebsten in Altona (?) Horst Trierscheidt 2 HH 60 Suhrsweg 14 Tel. 61 89 86

Frau 27 J. berufstätig sucht Zi ruhig + hell in WG, in der es Spaß macht, zu leben. St.-Pauli wäre toll. Tel. 31 48 75 Ina

Bildhauer sucht preiswerten Arbeitsraum ca. 20 qm möglichst in Altona. Tel. 38 25 19

Ich, F, 25 J. suche Zimmer in WG von interessierten Leuten, nicht nur zum Zusammenwohnen, am liebsten in HH 13, 20, Pöseld., Winterh., Rothbm. Chiffre 111 67

HH 80: Suche Zimmer in WG mit längerfristiger Wohnperspektive Meinolt. Tel. 724 20 36

Wer bietet unternehmungslustiger Wochenend-Hamburgerin Schlafstätte (Schanzenviertel/Eimsbüttel/St. Pauli/Altona)? Mietbeteiligung selbstverständlich. WG angenehm. Aifi Tel. 0511/210 63 71

M 23 sucht Zimmer in lauter Wg, möglichst Großneumarkt. Nähe bis 400 incl. Tel. 36 57 91 Michael

Frau, 30 sucht großes ruhiges Zimmer in WG mit Berufstätigen, möglichst Raum Eppendorf, Tel. 601 59 14

Ich will raus hier!!!! Würde gerne Abstellkammer mit netter WG vertauschen (mögl. Uni-Nähe, ca. 250,-) Rolf (23), Tel. 229 98 29

Suchen 2 Zi in Wohn-Gemeinschaft w 30 + m 30 berufst. mögl. bald und nicht zu teuer, ruft doch mal an! Trummi 720 18 26 Willy 460 13 85 öfte versuchen

Langsam wird es ERNST!!! W 24 mit Hund (lieb) sucht Zimmer in WG. Wer was weiß, melde Dich bei Kerstin. Überleg mal! Tel. 280 26 40

Militanter Nichtraucher + Körnerfresser sucht Zimmer in WG. Tel. 45 46 83 Christian

Frau und Kind (31/5) suchen 2 Zimmer in WG oder Frau/Mann mit Kind zum Zusammenwohnen in HH 90. Tel. 792 59 19

Suche 1-Zi-W, bis 350 incl. in HH 76, Mundsbg., Dehnhd. zum 1. 12. Tel. 18-20 Uhr 279 76 16 Manfred

Frau (24 J.), kfm. Angestellte, sucht schönes Zimmer in Frauen-WG oder bei einer Frau. Wer sucht eine Mitbewohnerin? Tel. 51 21 17

Ich, W 23, suche Zi (mögl. gr.) in WG, HH-Mitte, bis 350 incl.

z.B. Dynaudio Pentamyd 2

Selbstgebaute Lautsprecher klingen besser.

Eine selbstgebaute Box kostet nur die Hälfte einer Fertigbox. Für's gleiche Geld also besseren Klang! Jeder kann diesen Vorteil für seine Freizeit nutzen: Der Lautsprecherfuchs hilft mit seiner Erfahrung. Er hat von renommierten Herstellern bewährte Komplettlösungen genauso wie individuelle Bauvorschläge.

Reinschauen und Probehören! Weidenstieg 16 · 2000 Hamburg 20

Bausatz 298.-
furn. Gehäuse 194.-

Heike, Tel. 603 91 05

M 28 J., Bau.Ing. s. Zi ab 22 qm in WG, mögl. zw. Bergedorf, Wentorf, Trittau, Wandsbek. Gerne mit Kindern, da ich selbst Vater eines 2 1/2 J. alten M. bin. Tel. 721 18 20 od. 491 63 92

Wir (Ralf, 21 u. Thomas, 23) suchen noch drei nette W's zwecks gemeinsamer Whg. Suche und WG-Neugründung. (bvzgt. HH 13, 19, 20 o. 60) Tel. 480 78 67 (abends)

Wir (W 36 + M 6) suchen 2 Zimmer in WG in HH 6, 19, ab 1.1. 85. Tel. 420 32 16 abends

M (28 J) sucht Zimmer in WG mit Haus und Garten; möglichst Stadtrand oder in der Nähe von HH, Karl-Heinz, Tel. 66 73 47 – nach 18 Uhr

M, 27, su. Zimmer in taz-lesender WG. Tel. 279 18 69 (Thomas)

IM FRÜHLING wollen wir (Paar, Sannyasins) ein Traumhaus auf dem Lande mieten. Was fehlt, ist das Haus und die Leute, die den Sprung mit uns wagen wollen! Wer will uns kennenlernen? abends 66 64 32

Thomas sucht ein ruhiges Zimmer in WG, möglichst nicht so teuer, zum Leben. Vielleicht bis bald?! Tel. 21 46 19, ab 17.00 Uhr

M, 33 J, berufstätig, sucht zum 01.02.85 oder später großes – ruhiges – helles – WG-Zimmer in HH 50 – 19 – oder 6 – Tel. 38 64 48 Arnold

Pädagogin, 31, sucht großes oder 2 kl. Zi. in WG mit nicht allzu vielen Anspr. in HH 20, jetzt oder später. Tel. 47 63 04

Suche helles großes Zimmer in Frauen-WG oder Wohnung in HH 4, 5, 6, 19 zum 1.1.85, Britta von 9-16 Uhr Tel. 43 30 33 ab 17 Uhr Tel. 439 70 14

REGIESTUDENT sucht Zimmer in temperamentvoller WG mit Verve um 300,- mögl. hell, Stefan, 23, Tel. 51 36 40

Kleines Ladenlokal gesucht in HH-Zentrum, a. Eppendorf – evtl. m. Wohnmöglichkeit Tel. 040/49 98 16

2 ruhige, liebe Personen suchen dringend 2-3-Zim.-Whg. in HH 50/4/13/6/20. WIR KÖNNEN BIS 550,- inkl. bez. Tel. 430 07 40

Agrar. Ing., verh., sucht Hof. Pacht, Leibpacht, ggf. Nebenerwerbsstelle. W. Twardosz, Berl. Str. 2, 2077 Trittau, 04154/3148

Berufstg. Frau, 31, su. 1 1/2-2 Zi-Whg. in HH 19 bis 450,- ex. z. 1. Nov. od. später wegen Arbeitsplatzwechsel. Tel. 490 34 77

F 36, Kind 1 J., 2 Kater, su. Whg. am Stadtrand od. Stadtpark, auch WG, bis 500,- warm. Chiffre 11001

Welche 2 M's u. 1 W haben Lust, mit uns W/27 u. W/3 WG zu gründen u. zusammen auf Wohnungs- vielleicht Haussuche zu gehen? Tel. 439 06 79, ab 19 Uhr, Rita

Journalist, 30, sucht kleine Wohnung oder geräumiges Zimmer in Wohngemeinschaft

Wir, W 27, M 24 (Erzieher/in, kein Paar) suchen ab Dez. 2 Zimmer in WG oder Wohnung möglichst in Altona, Schanzengebiet und Umgebung. Tel. 87 53 95

Suche dringend Zimmer in WG, möglichst zentral, Andreas, 22, Tel. 04191/1270

Suche ab 1. Nov. helles Zimmer in einer WG oder 1-2 Zimmerwohnung. Tel.: 34 41 80, Witthus-Kunsthandwerk Susanne (26)

Frau u. Klavier su. 1-2-Zi-Whg. o. Häuschen ab Nov. o. später, bis ca. 500,- incl., Tel. 43 77 41 (abends)

Frau (26) su. Zi. ab 20 qm in lieber WG in HH 20/13 (oder angrenzende Stadtteille). Heike 47 06 17 o. 527 90 85.

M, 24 und Kater suchen großes, helles WG-Zimmer in Haus mit Garten in HH 70, 72, 73 od. Umgeb., max 350,- incl. Ich studiere Psycho und bin kreativ aktiv. Bis bald. Tel. 668 15 01, Grüsse von Tom.

Ich (w, 29) suche Zi in netter WG u. musikfrdl. Haus, da ich ein Klavier mitbringen würde. Tel. 730 29 75

Lehrerin (Kanadierin) u. Studentin m. Kind (4 J.) suchen 4-5 Zi-Altbau Wohnung mögl. Uninähe bis 1.200 DM kalt. Tel. 04161/2377 oder Chiffre 11202

Botsch Böttcher wird zivilisiert, widmet sich Tönendem, Gedichtetem und anderem Wirrköpfigem, sucht Zimmer in verkraftbarer Distanz zum Uni-Krankenhaus in Eppendorf, jetzt! Tel. 48 16 22

Zum 1. Dez. od. 1. Jan. ziehe ich (W, 30) nach HH. Am liebsten würde ich in zwei Zimmern in kleinerer WG mit netten, auch berufstätigen Leuten, vielleicht auch Kindern wohnen, im 1/2 h Fahrrad-Radius um die Rothenbaumch. und mit Garten. Tel. 0228/46 11 52 abends

Ich, W, 31, suche ernährungsbewußte WG zum zusammenleben. Habe keine Lust mehr, allein zu wohnen u. zu kochen. Welche WG mit vegetar. bzw. makrobiot. Lebensweise sucht noch eine Mitbewohnerin? Tel. 491 46 10

Suche Zimmer in netter WG (keine „Familie") ab 18 qm, sonnig u. freundlich. Zentr. Lage. Irmela (Stud.in, 24 J.) Tel. 54 21 72

Ich suche ein Zimmer in WG mit freundl. und aufgeschlossenen Menschen: Wolfgang, 29 J., Doktorand Tel. 40 48 15

Jo, 22, Student, sucht Zimmer in netter WG ab 1. Dez. bis DM 250,-. Tagsüber Tel.: 32102/24 23

Reiner, 32, und Kater Henry suchen liebe WG mit Garten. Tel. 420 23 22

Suche dringend Zimmer in WG, Edgar, 27, Musikstudent. Mögl. HH 13, 19, 20, 6, 4, 50; bis DM 350,- incl., Tel. 44 84 64

Ich werd verrückt in kleinen Wohneinheiten. Musiker sucht Atelier, Studio, Fabrik-Etage zum Mieten oder Kaufen in o. bei HH. Tel.: 0511/74 36 46

Schwarz auf weiß (25/27) su. Whg. o. WG kann auch landeinwärts sein. Muß aber nicht, große Räume bevorzugt. Bei den schockierenden Mietpreisen könnten wir uns auch zum Kauf entschließen. Chiffre 11102

Wir, w 27/m 3 suchen WG in HH mit 2 o. 3 alleinstehenden Müttern bzw. wollen so eine WG gründen. Tel. 05563/50 33 ab 18.00 Uhr

Student (22), sucht Zimmer oder Wohnung bis DM 350,- incl. möglichst HH 60, 70, 71, 76. Tel. 44 44 98, Mo-Fr 19-20h

Suche Zimmer in kleiner WG oder Wohnung. Doro, 27, Tel. 41 86 63 ab November oder später

Haus/Whng. gesucht v. WG 6-8 Zimmer, mögl. Garten, zum 1.1.85 oder früher, Tel. 720 54 16

Ladenwohnung gesucht Tel. 040/39 22 50 ab 18.00 Uhr Die Wohnung sollte wenigstens eine Dusche haben, vielleicht getrennt von Toil.

Suche Zimmer bis DM 250,- incl. in HH 50, City. Bin 23, Frank, 39 38 26, Tel. Mo.-Fr. 13-14 Uhr

Verschiedenes

Der Offene Kreis bietet ab Jan. 85 erstmalig in HH die Teilnahme an 4 Wochenendworkshops an. Wir sind ein Zentrum für Gruppenarbeit mit Spiel, Psychodrama, Bewußtheit u. Wahrnehmung. Info: Der Offene Kreis, Am Wiesental 46, 43 Essen 1, Tel. 0201/42 20 29

Snakker du norsk? Lerne Norwegisch u.. suche nette Leute f. gel. Klönabende, um in Übung zu bleiben/kommen. Detlev, Tel. 693 29 27 abends.

Entspannungs- und Ganzkörper-Massage für Ihn. Mann 32/182/72 Tel. 715 16 70

Tausche 1 Sem Psychologie Biete Trier gegen Hamburg! F., Malzahn, Ohechaussee 6, 2 Norderstedt, 527 76 57 (öfter versuchen!)

Orientalischer Bauchtanz für Anfänger u.. Fortgeschrittene tags u. abends, Wochenend-Workshops. Näheres und Termine: 49 33 34, Eva.

Ich suche einen Unterstellplatz für mein Motorrad, mögl. in Garage mit Werkstatt in Eppendorf oder Umgebung:. Telefon 48 16 22

Ken Colyer Fan sucht LP's, EP's und Singles vor 1965 -- auch Plakate und Fotos. Chiffre 11077

Zuverlässige Leute, die Theater spielen wollen mit Anspruch und Lust gesucht! 250 93 81.

du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst – durch die sanfte massage: eine außergewöhnliche kombination von altchin. techniken, fußzonenreflexation, akupressur, meditation, gezielter Atmung + polarity-massage den natürlichen energiefluß deines körpers aktivieren, für eine kleine ewigkeit bei sanfter musik in die wohligen empfindungen der massage eintauchen, die harmonie des gesamten körpers – und der seele – erleben... und viele beschwerden entfliehen. terminvereinbarung mit dorothee per telefon 491 95 72. (keine sexmassage)

Tantra-Frau, 31 Jahre, sucht Partner, um gemeinsam nach Thirleby zu üben. Auch sonstigen Kontakt zu spirituell Interessierten M+W. Chiffre 11030.

Selbsterfahrungsgruppe. Sich selbst u. andere kennenlernen 41 89 28. Do bis Mo ab 17 Uhr anrufen. Klaus

Suche dringend Zahntechniker/in der/die mir weiterhelfen kann. Chiffre 11008

Dipl. Psychologin hat noch Termine für Beratung und Therapie frei. Nach Vorgespräch auch Gruppe möglich. Tel. 480 85 39

Suche Dipl. Psychologen mit therapeutischer Erfahrung als Cotherapeuten für Selbsterfahrungsgruppe! Chiffre 11017

Volleyball-Mitspieler 25-40 J., gesucht, für donnerstgs. 19-21 Uhr in HH 13. Kein Verein! Info: 220 89 04

Stotterst du auch? Ich, W, 20 möchte dich, W, gern mal kennenlernen, mit dir Klönen + Erfahrungen austauschen. Wir dürfen uns nicht unterkriegen lassen. Chiffre 11023

Tu dir was Gutes. 99 Kräuteröl forte, 100 ml, Fl. 15,-- DM. Vorkasse, UM-Versand, Box 520/12, 5240 Betzdorf.

Gesucht: Braune Skijacke, vergessen in blauem Wohnmobil, zw. Frankfurt und Seesen, von Tramper nach Berlin. Tel. 651 46 05.

Der Chor des Hamburger-Kantaten-Ensembles möchte sich vergrößern und sucht Sänger aller Stimmlagen. In Vorbereitung sind Kantaten von Bach und das Requiem von Brahms. Wer Notenkenntnis und Chorerfahrung hat, sollte sich ganz schnell melden unter Tel. 48 98 73

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04

Diplompsychologin bietet an: analytisch orientierte Therapie bei unterschiedlichen seelischen und seelisch-körperlich bedingten Störungen. Unterstützende Psychotherapie für Krebserkrankte. Autogenes Training im Einzelunterricht. Terminvereinbarungen: Montag und Mittwoch 19–20 Uhr. Tel. 229 15 72/Hamburg 76

Yoga- und Meditationskurse in versch. Stadtteilen und Wochenenden auf dem Lande. – Yoga für Schwangere – Yogaschule Hamb. 250 98 09

Begegne der Welt wie ein Wanderer, wie ein Reiter, der für eine Weile im Schatten eines Baumes anhält, um danach weiterzuziehen. „Sufi", Postf. 330 330, 1000 Berlin 33

Skireise, 2.3. - 16.3., für Anfänger + Könner, incl. Fahrt ab HH, Ü/F in 2, 3- und 4-Bettzimmern, Skipp, Tel.: 319 46 26

Theater-Experiment Ausdrucksmittel d. Körpersprache. Intensivwochenende am 23./24./25. Nov. Kreat. Körpertraining, Stimme, Improvisation, Entwickeln einer theor. Wirklichkeit. Weitere Kurse f. experim. Theater/Kinästhetik (Bewegungswahrnehmung) Christa Hansen 39 43 76

Kinästhetik kreat. Körpertraining/Bewegungswahrnehmung. Neuer Kurs ab 4. Nov. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Frau, bist du auch unzufrieden mit deiner beruflichen Situation? Was können wir für uns tun, was können wir von anderen erwarten. Wer hat Lust, in einer Selbsthilfegruppe nach Wegen aus der Sackgasse zu suchen? Brigitte, Tel. 520 57 44, abends

Einsteiger/innen für Siebdruckwerkstatt gesucht. Kosten: einm. 550,- DM und 100,- monatlich Mietanteil. Tel. 209 92 70

Orientalischer Bauchtanz! Wochenendworkshop am 17./18. November im Theater Monsun! Information und Anmeldung: 390 31 48 Theater Monsun oder 0431/52 07 25 Novra

Skireise, 2.3.-16.3., für Anfänger + Könner, incl. Fahrt ab HH, Ü/F in 2, 3- und 4-Bettzimmern, Skipaß, Tel. 040/319 46 26

Phantasievolle Kleidung? Anfert. zu fairen Preisen für priv. od. prof. Bedarf nach Ideen oder Vorlagen, Angela 410 61 37 ab 11.00 Uhr

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) Übersetzungs – Eildienst: Teletex Translators Service 2 HH 1, An der Alster 26, Telefon (040) – 24 07 81 Telefax: (040) – 24 62 47 Teletex: (2627) 40 31 59 - TTS Telex: 17 40 31 59 +...,++++

Hilfe bei seelischen Probl. Hausbesuch, schriftl. Beratung. Chiffre 11109

Selbsthilfegruppe die noch nicht lange besteht – sucht sensible Menschen, die wie wir, sich von ihren Ängsten und Verdrängungen befreien wollen. Ein weiteres Ziel, der Gruppe ist ein Aufbau einer Arbeits-Freizeit-Wohn-Tuwas-Gemeinschaft. Chiffre 11106

Wir (Frauen um die 30) suchen noch Teilnehmerinnen zum Aufbau einer Frauengruppe. Wir wollen über unsere Probleme sprechen und lernen, offen miteinander umzugehen. Chiffre 11098

Waschmaschinen + Spülmasch. E-Hausgeräte + Instalation, Reparatur v. Fachmann, günstig. Tel. 66 48 74 + 832 51 45

Die neuen Prospekte sind da; wir haben für Sie eines mehr gedruckt. Anfordern! Autoverleih Wandsbek, PKW-Transporter-Busse zu Supertarifen – Tag + Nacht. 653 70 73 öfters versuchen.

Welche(r) Thailänder(in) o. andere(r) hilft mir bei Auffrischung der Thaispr. Bangk.& Chianghm. dringend!!! Ab 21 Uhr Tel. 46 42 91

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dometschergemeinschaft. Ruf: 24 07 81

Dem Körper kann geholfen werden, sich selbst zu heilen. Durch Fußreflexonenmassage. Tel. Anmeld. 491 66 39

Ausflippen will gelernt sein, Selbständig werden ebenso, daher Psychotherapie ohne Abhängigkeit um Deine Ziele zu finden. Tel. 82 93 51

Anleitung zu psychischer u. geistiger Selbstentfaltung nach einem neuen Konzept. Wir arbeiten mit Versch. Methoden d. Psychotherapie u. Esoterik in einer festen wöchentl. Gruppe. Beginn: Mitte-Ende Nov. Info: Eli Weidenfeld, Dipl-Psychologe, Isestr. 13, HH 13, Tel. 420 06 87

Psychotherap. Einzelgespräche, Aussprechen, Klären, sich beraten lassen, für Stud. billiger, bei Barbara, Tel. 410 41 34

REBALANCING Körpertherapie Rebalancing bewirkt eine tiefe Veränderung der Körperhaltung mehr Lockerheit, dauerhafte Lösung verhärteter Muskelschichten u. hat starke Auswirkungen auf die Psyche (mehr Energie, intensives Körperbewußtsein, mehr Offenheit u. Emotionalität) Info u. Anmeldung: Tel. 48 46 45, Manfred Wittneben (Veetgyan)

20-60% billigere Abos für Schüler, Stud., Azubis können auch Eltern lesen. Über 250 div. wie: FAZ, FR, Welt, Computer- u. Fotomagazine, Zeit, Video etc. Tel.: 48 79 36

Gelegentliche(r) Schachpartner(in) gesucht. Ich spiele nicht schlecht, doch viel zu selten. Mangelnde Übung also. Bis 24 Uhr: Hinrich 389 87 11

Intuitive Massage/Esalen Massage Entspannung von Körper und Seele. Kein Sex! Einzelsitzung: Sw. Prabna Pratap 319 13 02 ab 19 Uhr

Kabarett sucht zur Kompl. vor allem noch Männer! Aspir. mit Herz, Hirn + Pfiff wend. s. vertr. an 491 87 79 oder 656 42 27

Bolivianischer Student, 20, sucht eine deutsche Familie/Student in HH, um mit ihr für 1/2 Jahr zusammenzuleben. Tel.: Torsten 250 06 30

TEM-Service: Reparatur von Audio- + Videogeräten aller Marken + Systeme in unserer Meisterwerkstatt! Wo? Stellinger Weg 30, HH 20, Tel. 491 90 73/74

Autoärger??? Wartung – Inspektion – Vergasereinstellung – Zündung! Marko, Tel. 38 37 91

Workshop m. Devaraj/Sagaro Körper/Atem u. Meditation. Vielleicht findest Du zu Dir nach Hause. 23.–25. Nov. Anm. bitte zeitig. Tel. 04102/649 10

Ma A. Sagaro gibt Rebirthing- u. Reinkarnations-Einzelsessions u. Id., die 20.00 eine Atemgruppe in Großhansdorf. Tel. 04102/649 10

Original-Flamenco bei Gonzales. Lernen Sie wie man dieses tanzt. Neue Kurse f. jedes Alt. Tel. 651 17 96, Nedderndorfer Weg 11 (Horn)

Wir (29 + 31) suchen 2 nette Leute, um hin und wieder mal zwanglos Bridge zu spielen. Iain + Anne, Tel. 850 65 85

Das Chaos gemeinsam ordnen. Dipl.-Psych., w. bietet Beratungsgespräche f. Frauen an. Terminabsprachen: Mo–Mi 18–19, Do 10–12 Uhr. Tel. 524 49 61

Therapie u. psychologische Beratung durch Dipl. Psych. auf psychoanalyt. Grundlage. Sprechzeiten nach Vereinbarung. Tel. 24 63 19

Partnermassagekurs. Ganzkörpermassage erlernen für Solo und Paare, kein Sex. Info Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr, Klaus

Übergewicht? Problemlösung in der Gruppe. Ltg. durch Dipl. Psych. Neue Gruppe ab Januar. Anmeldung Tel. 24 63 19

Grasdachhaus, sind Sie am ökol. Bauen int., bzw. wollen Sie preisw. Bauen AKB T. 6426300

Ängste, Partnerprobleme, Alltagssorgen? Psychologen bieten Gelegenheit zum Aussprechen und Unterstützung beim Versuch, das Chaos zu ordnen. Tel. 48 20 88 (tagsüber)

Medium gibt Lebenshilfe Kartenlegen, Pendeln, Traumdeutung, Reinkarnationserfahrung. Tel. 040/85 69 57

Im Salaid kann man den Orient in Hamburg genießen. Restaurant Saidal – Afghanische Spezialitäten – Vegetarische Speisen – Teestube, Schrammsweg 10, 2 HH 20, Tel. 47 24 22. Geöffnet 16–24 Uhr und Mittelweg 26, 2 HH 13, Tel. 45 44 44. Geöffnet 13–0.30 Uhr, am Wochenende bis 2 Uhr.

Motorradüberwinterung in trockenen Fabrikräumen 20 DM monatlich. Tel. 831 41 74

Skifahren u. Selbsterfahrung in Ischgl, Österreich, 29. Dez. 84 bis 5. Jan. 85 DM 750,- incl. + Skipaß Info über Robl 040/51 01 69

Zeichnen und Malen für alle, die Lust haben, das Handwerk zu lernen, Tel. 24 54 96 (öfters vers.)

Rolling-Stones-Fan-Club in Hamburg! Stones-Fans bitte melden! Es wird Zeit, sich zusammenzutun! Neue Menschen kennenzulernen, Musik hören, Erfahrungen tauschen etc. Infos über Chiffre 11206

Rückenschmerzen u. Beschwerden? Eine Möglichkeit, das z. verändern ist Bioenergetikpraxis f. Bioeners. Analyse 40 70 62 od. H. Thum 851 14 82

„Augen-Gruppe". Selbsterfahrung u. Augentraining zur Verbesserung der Seh- und Kontakttähigkeit bei Sehstörungen (spez. Kurzsichtigkeit). Augenübungen, Gestalt- u. Körperarbeit b. Dipl-Psych. Information u. Anmeldung: 45 67 13 !

Med. u. Entspannungsmassage vor Masseur mit Gefühl für die Einheit von Körper und Seele. Kein Sex! Tel. 279 95 45 ab 17 Uhr.

Astrologische Beratung. Erstelle Geburts-/Jahreshoroskope u. bespreche sie ausführlich. Tel. 34 62 11

Regenbogen-Einzel-Gruppen-Paartherapie. Die Vergangenheit als wichtigen Bestandteil des Heute zu erkennen u. Gegenwart durch das Erkennen + Erfühlen der Einschränkungen behutsam Stück für Stück zu verändern, mit Hilfe der P 5 Analyse + Körperarbeit. Tel. 44 05 98, 672 35 13

Wer von Euch hat das Buch: Kasskara + die sieben Welten von J. Blumrich, Econ 1979. Suche schon lange + intensiv. Henry 08821/53 655 abends

Hübscher Junge (24, 185) verwöhnt mit gefühlvoller Entspannungsmassage und ... Natürlich diskret!! Plkt. A 018012 Posta, HH 52

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe nimmt Teilnehmer auf. Außerdem sanfte, körperorientierte Arbeit, Tanz, Meditation, Tai Chi. Auch Einzelberatung. Wieland Hippe Tel. 27 69 82

Gesprächstherapie Tagtraumen Massage Tel. 44 62 56

Wo sind die Mütter mit den Tochtern? Sabine und Jennifer (26 u. 2 1/4) suchen gemeinsame Freundinnen zum Klönen und Spielen. Freuen uns auf Euren Anruf Tel. 270 07 08 (übrigens wir sind unkonventionell und nicht alternativ)

FISCHER REISEN

SPARFLÜGE FÜR ALLE ab AMSTERDAM

New York	ab	775
Bangkok	ab	1295
Colombo	ab	1455
Rio de Janiero	ab	1990
Sydney/Melbourne	ab	2490

CAMPINGFLÜGE ab HAMBURG

Athen	ab	513
Gran Canaria	ab	665
Lanzarote	ab	665
Mallorca	ab	418
Teneriffa	ab	665

UND VIELES MEHR AUF ANFRAGE.....

FISCHER REISEN
Dillstraße 19
2000 Hamburg 13
Tel.: 040/4 10 10 14

FISCHER REISEN
Poststraße 11 (Alte Post)
2000 Hamburg 36
Tel.: 040/35 15 79

FRAUENAUGE
Eppendorfer Weg 91
Telefon 491 86 16
Handspinnerei + Wolladen
Handstrickgarn aus Naturfasern, Spinnräder, Handspindeln, Kardiergeräte, Naturfasern zum Selberspinnen, Spinnkurse für Anfänger und Fortgeschrittene
Unsere Spezialität:
Anfertigung von Garnen nach Wunsch
Mo - Fr 10 - 13/14.30 - 18.30/Sa 10 - 13 Uhr

Gebe sanfte Ganzkörpermassage zum Wohlfühlen und Ausspannen, kein Sex, bitte 41 89 28 ab 17 Uhr anrufen, Klaus

Dipl. Psych. u. Dipl. Päd. bieten ab November Selbsterfahrungsgruppe für schwule Männer an. Klaus (430 08 71), Ulli (40 65 11), Tel. ab 18 Uhr

Zuviel Frust u. Knatsch in der Bez. Kiste? Ausgeb. PAARTH. zeigt neue Wege d. Konfliktlösung u. zu mehr gemeins. Spaß i. d. Partnerschaft. Tel. 673 29 58

Schmamanismus-Bsisworkshop 9.-11.11.84 HH (Kendo) (Kempo). Anmeldung und Info: Institut für Schamanische Studien, 8566 Leienburg, Postfach 31, Tel. 09114/ 44 36

Männergruppe – Wer hat Lust mitzumachen – reden über unsere Probleme in Beziehungen, Beruf... Horst, Tel. 85 88 77

A-MAD Neu- und Second-Hand-Mode Eppendorfer Weg 64 2000 Hamburg 20

Historischer Tanz – Wer hat Lust, mit uns Menuett, Pavane, Courante etc. zu tanzen? Roy Tel. 727 95 44, Birte Tel. 86 21 85

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64 Mo, Di + Do (um volle Stunde anrufen)

Neu! Selbsthilfe der Autosuchenden – die günstige Kaufvermittlung! und Mitfahrerzentrale. Ruf doch mal an! Rund um die Uhr: 439 16 61

Wer hat Lust, 1 Selbsterfgr. für Entspannungsmassage mitzugründen? Ich möchte meine Erfahrungen mit 1 kl. Gruppe netter Menschen – die etwas Gutes für sich tun wollen – vergrößern

Selbst m/30; befasse mich u.a. mit Psychologie + spirit. Dingen, Ich stelle mir 1 wöchentl. Wohlfühlabend vor; wohlgemerkt: kein Sexabend! Ziele sind u.a.: Kraft tanken, bewußter werden, wohlfühlen. Vielleicht trifft sich die bucklige Seelenverwandschaft. Chiffre 11158

Bioenergetik Einzel- u. Gruppentherapie Praxis F. Bioenerg. Analyse Info: 40 70 62 od. Ruth 40 72 33 od. Huso 851 14 82

Suche Ausstellungsmöglichkeiten für getöpferte Uhren, Kunstobjekte, Kacheln, Buchstützen, in Läden, Galerien. H. Schilling, Tel. 641 20 14

Alte Verhaltensmuster erkennen u. damit umgehen lernen: Phantasiereisen ins Unbewußte, Past-Life-Sitzungen, Rebirthing, Atem-Therapie, Reiki, Energy-Reading, Spiel- u. Atemtherapeutin Ma Sunder Moni 48 81 12

Timo 2 J./2 Spr. dt/frz. wird halbtags v. seinem Vater betreut u. sucht dringend anderes Kind. Wer hat Bock auf einen Tagesvater? 36 43 05

Selbsterfahrungsgruppe: Stark sein – schwach sein, Nähe-Distanz, Anspannung-Entspannung . . . sich in der Gruppe erleben, kreativen Verhaltensweisen Raum geben, Gestalt- u. Körperarbeit, Meditation b. Dipl.-Psychologen, Information und Anmeldung: 45 67 13 !

Bald steht uns der Staub bis zum Hals! Wer hat noch irgendwo einen Staubsauger, der funktioniert, aber nicht mehr gebraucht wird? Zwei Studentinnen möchten möglichst günstig (geschenkt?!) in Zukunft wieder sauber wohnen. U + B 46 50 49 bzw. ab 13.11. 420 50 49 abends

Reisekontakte/Unterkünfte

On the road again?! Privatchauffeur (abgeschl. Studium, Berufserf. auf Lkw) fährt Sie! (Am liebsten in den Süden – j, A, Ch) Chiffre 11337

Angie's Traumtorten und Kuchen sollt' man lieber nicht versuchen, hat man mal davon gegessen, bleibt man immer drauf versessen! Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 45 73, geöffnet täglich 8 bis 4 Uhr

Jede Woche günstige Reiseangebote in Richtung Sonne; laß Dich überraschen – im Reisebüro Delphi, Bellealliancestr. 40, Tel. 439 69 50

Skiferien... weils letztes Mal so schön war, fahren wir wieder nach Grimentz CH, 1500–2900 m, 2.3.–16.3.85, 16.3.–30.3., 30.3.–13.4.85. Fahrt, Unterk. in konf. Hütten, Skipaß, Skiunterr.: 750,– DM. Aktiv-Reise u. Freizeit e.V. Gilbertstr. 20 HH Tel. 43 20 90

Kibbuz Tours in Hamburg 13, Postfach 13 20 55, vermittelt Israelaufenthalt im Kibbuz und Moshav. Information anfordern!

NORWEGEN/Femund, 26.1.-9.2.85. Wir, W 27, M 30 (Paar) suchen 2 - 4 nette Leute (Nichtraucher!) f. Hüttenurlaub/Langlauf. Tel. 693 29 27 abends

BILLIGFLIEGEN NY 775 LA 995 NSE 2895 CHICAGO 796 AUSTRALIEN 2495 PALMA 279 TOKYO 2075 BANGKOK 1295 RIO 1830 und viel mehr. Tel. 66 09 83

Null Bock auf Neckermann. Welche Abenteurer/innen haben Lust, mit mir in die USA/Kanada durch Städte und Wildnis mit Zelt per Bus u. Kanu zu reisen. Plant schon 3 W. im Sept. 85 ein Hans kennt eine tolle Tour. Tel. 59 50 81

EXISTIERT die SYNTHESE aus NATUR und ZIVILISATION? Ich meine, daß es sie auf meiner USA-KANADA-URLAUBS-TOUR vom 6.9.-22.9.85 gibt! Wer hat Lust mitzukommen? Bitte abends ab 18.00 Achim Tel. 29 49 85

Zwei Spuren im Schnee führen herab bis Saas Grund 26.12.-6.1.85/1.-17.3. Dufter Skiurl. inkl. Skipaß, Fahrt, Skiunt. DM 790,- Tel. 040/511 53 63 CVJM

Ski total in Tirol! 100 km Pisten, nette Leute, gemütliche Pensionen, ÜF+HP+Skikurs ab 570,- Termin: Weihnachten + März Bfi 0421/396 14 57

Gruppen-Skireise nach Österreich 2.3.-16.3.85 DM 620,- Erw./ 420,- Kind, einschl. Fahrt, Unterkunft, Skikurs u.v.m. Weitere Infos bei SRFI, Sabine Maier Tel. 040/524 14 07

Sylvester in Norwegen, 5 M (zw. 24 und 30 J.) suchen noch 1 oder 2 M, die Lust haben mitzufahren. Chiffre 11265

Gemütl. Friesenpension, ruhige Lage, ideal z. Angeln, Segeln (Jollen vorh.), Wandern etc. Zimmer m.D. + WC, Gruppenräume, Tel.: 04881/1552

Sylvester in Paris in einer der berühmtesten Discos der Welt, Wahnsinnsstimmung mit tollen Leuten und Rainbow Tours. DM 275,– incl. Fahrt, Übernachtung, Rundfahrten und Discoeintritt. Tel. 44 55 20

Zypern, für alle Winterschläfer, die das Träumen satt haben . . . Am 22.12. fahren wir ab nach Berlin und fliegen der Sonne entgegen. Auf Zypern haben wir ein schönes, atmosphärisches Hotel in Paphos, 5 Min. vom Meer entfernt direkt neben archäologischen Ausgrabungsstätten gemietet. Für die ersten 11 Tage. Nach Faulenzen am Strand, ausgedehnten Tagesausflügen und Wanderungen geht es für die letzten 4 Tage in ein Bergdorf, wo auch noch diejenigen, die auf das Skifahren nun doch nicht so ganz verzichten wollen, durch den Schnee düsen können. Nur DM 1275,– kostet es inkl. dem Transfer nach Berlin, den Flügen, Übernachtungen mit Frühstück, allen Ausflügen und Inselrundfahrten etc. Termin: 22.12.84–6.1.85. Informationen bei ABR Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93

XXX Art u. Fahrt XXX
Die nette und billige Mitfahrzentrale am Altonaer Bahnhof. Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-14 Uhr. Winterstr. 14, 2 HH 50 Tel. 39 12 31

Skiurlaub! Wir sind drei Möchte-Gern-Parallelfahr-Fans und suchen liebe Mitfahrer/innen (30-40) die mit uns viel Spaß am Skifahren und am Drumherum teilen. Wir mögen Tagsüber den Schnee noch bis zum letzten Lift ausnutzen, aber auch mal in der Sonne sein, beim Cappucino faulenzen und abends gemütlich beisammen-sitzen oder auch mal so richtig ...!? Vom 16.2.-2.3. im Appartement in Wolkenstein (?). Tel. 48 44 62 / 40 60 75 / 631 98 86

Frauen-Mitfahr-Zentrale vermittelt Mfg's von Frauen an Frauen ins In- und Ausland. Wir sind im Frauenzentrum, Rappstr. 4, Tel. 45 05 56

Urlaub/Seminare für Gruppen „Familien und Einzelne auf Erlenhof. Ehemaliger Bauernhof, schön und einsam gelegen. Pony's, Kutschen, Fahrräder u. v. mehr. Tel. o4756/659 (im Landkreis Cuxhaven)

Für große und kleine Reisen und überhaupt
buffalo bags
exclusiv bei
Zapatos Schuhe+Leder
von 59,– - 298,–
aus hochwertigem Büffelleder
Eppendorfer Weg 56
HH 20, Tel. 49 33 55

44 52 32
Maschinenschreiben
Grund- und Aufbaukurse in 3 Wochen
freie Zeitwahl 9–20 Uhr
Stenografie alle Leistungsstufen
steno-tipp
13 · Moorweidenstr. 26
Am Dammtor

FOTO · LABORKURSE · ARBEITSGRUPPEN · EXPERIMENTE
691 94 90
KURSE
6906004
SIEBDRUCK · DRUCKVORLAGEN · REPRO · MONTAGEN

AUTOTEILE IM HOF
Grindelallee 143
Tel.: 410 38 47
ERSATZTEILE
ZUBEHÖR
KURSE
SELBSTHILFE

Geheimtip
Antik-Brillen
original Brillen Oldies
zu Opa's Preisen
über 99 verschiedene Modelle
wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Malersaal
Telefon 040/27 82 91

Taxifahrer/innen
gibt es viele · Ich will Dich!
Bist Du keine(r), mit mir
wirst Du eine(r).
Schichtwechsel möglichst bei Dir.
Ruf doch mal an !
Tass' Kaff' und Info gibt's gratis.
Telefon 604 97 87 Peer.

WOLLE 34
ZWISCHEN GROSSNEUMARKT UND KARL-MUCK-PLATZ
DER LADEN MIT WOLLE +1000+1 IDEE!
POOLSTR. 34; 2 HAMBURG 36
MO-FR. 10-18.00; SA. 10-12.00

DEEKE-SCHULE
Klassisches akademisches
BALLETT
Neu: Training für Anfänger.
Es unterrichten Dozenten mit langjähriger Opernerfahrung
AMERICAN JAZZ DANCE
von der Basis bis zur Bühne
CONTEMPORY DANCE GYMNASTIK
ein Ausgleich für Berufstätige
KINDERBALLETT
vom 4. Lebensjahr an
Hamburg 13 44 36 85

Ski + Spaß in Nauders + Stubaital ab 22.12./Ostern, HP + Skikurs ab 499-690 DM, Kinder Ermäßigung. Info bei BFI Tel. 0421 / 396 14 57

Skispaß mit netten Leuten in den Dolomiten. Weihn.-Neujahr oder 2.3.-16.3.85 Halbpen. DZ mit DU WC, Hallenbad, Sauna, Skibetreuung, Skipaßermäßig. DM 500-700 Wolf, Tel. 4123 51 69 oder 522 69 62

GRUPPEN-SKIREISEN für Singles, Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 22.12.84 / 16.2. / 2.3. / 28.3.85 ab 540,- bis 670.- incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u.a.m. Info bei SRF-Initiative, Tel. 04283-52 21 / 04202-8 34 99

Ferienwohnungen an der Nordsee (Halbinsel/Fischereihafen etc.) für 2-6 Leute, mit kleiner Sauna, großer Wiese zum Rumtoben und alles nur 1 Autostunde von HH zu günstigen Preisen. (Auch für Gruppen, Seminare usw.) Tel. 04854/313, A. Liptowski, 2220 Friedrichskoog, Koogstraße 98

Hüttenskispaß in Superskigebieten in der Schweiz: Berner Oberland, Lenzerheide-Valbella, Les 4 Vallees/Verbier. 16 Tg. inkl. Fahrt, Unterk., m. HP, Anfängerskikursen u. v. a. ab DM 825,—. Term.: Weihnachten, Frühjahrsferien und Ostern. Näheres bei Katja u. Rolf, Tel. 48 68 05

Paris 2 1/2 Tage DM 125,– incl. Busfahrt, Ü/F, Lichterfahrt, 7.–9.12.84, Rainbow Tours, Tel. 44 55 20 und 410 40 20

Flieg mit! M (38/188/85) s. hübsche W – innen u. außen so interessant wie ich – für Sommerurlaub im Winter. Chiffre 11133

Rutschen über grüne Wiesen? Ewig lange Bustransfers? Bei uns nicht! Wir fahren in die schneesicheren Flumser Berge/Schweiz (–2500 m) in ein gemütliches und komfortables Hotel, keine 100 m von der Seilbahn. Wann? 21.12.84–5.1.85 und 1.3.85–16.3.85. 16 Tg. inkl. Fahrt, Hotel m. HP, Anfangerskikurse u. v. a. DM 945,–. Info bei Katja und Rolf, 48 68 05

Gesucht: Dufte Leute für Meransen/Südtirol. Tolles Gr.leben, Fahrt, Unterk., HP, etc. alles für DM 940,–. Jobetra Tours, Tel. 56 57 02

Skiferien m. Kindern, Weihn. u. im Frühj. in der Schweiz. Inf. bei Katja, 48 68 05

Wochenend-Kurztrips: Weltstädte kennenlernen – Paris DM 75,–, London DM 145,–, Berlin DM 49,–. Tierische Stimmung im Bus, mit netten Leuten viel erleben: Rainbow Tours, Tel. 44 55 20 oder 410 40 20

Skilanglauf! Es muß ja nicht immer Abfahrtslauf sein! Wer hat nicht auch einmal Lust, die Berglandschaft mit ihren schneeverhangenen Wäldern auf Langlaufskiern zu erkunden?! Im sonnigen und sehr schönen Südtirol werden wir in einem gemütlichen Gasthaus wohnen, von dessen Haustür Ihr direkt in die Loipe springen könnt. Termine: 22.12.–5.1.85 nur DM 820,– + 25.12.–5.1.85 nur DM 780,– inkl. An- u. Abfahrt, Ausflügen, Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Reiseleitung. Für Selbstfahrer DM 100,– Ermäßigung. Infos bei Alternativ Bus Reisen, Tel. 39 33 93

Bock? Dufte Leute gesucht! Andalo/Italien 2.3.–17.3.85, Fahrt, Unterk., Skip., und, und, und. Alles für DM 855,–. Jobetra Tours, Tel. 56 57 02

Sylvester nach Paris!!! Fahrt mit uns in die flippige Künstlermetropole an die Seine, um dort nach Stadtrundfahrten, einem Ausflug nach Versailles, der Besichtigung der Katakomben tierisch Sylvester zu feiern! Es geht am 28.12. abends los mit dem Bus, 3 Übernachtungen mit Frühstück in schönen und zentral gelegenen Hotels, und am 1.1.1985 gegen Mittag wieder zurück. Und das alles für nur DM 270,–. Infos natürlich wie immer nur bei ABR-Alternativ Bus Reisen: 39 33 93

Skifreaks! Gr. Skigeb. in Euro. Val Thorens, Frankr., Fahrt, Unterk., Skip., und und und. Alles nur DM 915,–. Jobetra Tours, Tel. 56 57 02

Super-Ski-Dolomiti!!! Schenkt Euch zu Weihnachten doch mal eine Super-Skireise und genießt den ersten weichen Schnee in dem Bergmassiv der Dolomiten in 3000 m Höhe. Wir fahren hin mit unserem lieben Reisebus vom 22.12.84–5.1.85 für DM 975,– 22.12.84–1.1.85 für DM 875,– 25.12.84–1.1.85 für DM 745,– 25.12.84–5.1.85 für DM 925,– Alle Preise inkl. Busfahrt, Skikursen und Übernachtung mit Halbpension im schönsten Haus von Campitello, nur 5 Minuten vom Lift entfernt. Weitere Infos bei: ABR-Alternativ Bus Reisen, 39 33 93

Ihr dürft vergleichen! Fordert Winterprospekt an. Unser Tip: richtig fahren = sparen. Logo? Alles klar? Jobetra Tours, Tel. 56 57 02

Skiurlaub in Südtirol! Wir fahren wieder mit lieben, jungen Leuten ins romantische und sonnige Sterzing in Norditalien. Hier, wo die Landschaft am bezaubernsten ist, bieten wir Euch an, in einer mittelalterlichen Pension mitten im Stadtzentrum dieses alten Fuggerstädtchens, Euren Urlaub zu verbringen. Folgende Termine bieten wir Euch an: Weihnachten und Sylvester vom 22.12.84–5.1.85 für DM 995,– 22.12.84–1.1.85 für DM 875,– 25.12.84–5.1.85 für DM 945,– 25.12.84–1.1.85 für DM 745,– sowie im Januar vom 20.1.–1.2. für DM 945,–. Weitere Termine im Frühjahr auf Anfrage! Alle Preise sind immer inkl. Busfahrt in unserem alten, aber lieben Reisebus, Übernachtung, Frühstück, Abendessen, Skipass für insgesamt 9 Skigebiete!!!, Rodelbahn und Anfängerskikursen, Reiseleitung. Für Selbstfahrer Ermäßigung! Infos bei ABR, Tel. 39 33 93

Weihnachten und Sylvester im Skiurlaub, tolles Programm ist vorbereitet. Mit duften Leuten und Rainbow Tours nach Chatel/Frankreich DM 675,–. Busfahrt, Skikurs, Appartement, 21.12.84–2.1.85, Tel. 44 55 20 oder 410 40 20

Amsterdam + ABR-Fete! Am 9.11.84 fahren wir in diesem Jahr letztmalig nach Amsterdam über's Wochenende bis zum 11.11.84 für nur DM 99,– inkl. Busfahrt, Übernachtung und Frühstück, Reiseleitung. Doch vorher möchten wir Euch alle noch herzlichst zu unserer diesjährigen, riesigen ABR-Jahres-Fete einladen, am 9.11. ab 20 Uhr in Hamburg in der Markthalle, mit vielen Infos über unsere Reisen, einer Ton-Dia-Show über Elba, einem Indienreisefilm und vielen, vielen Dias und natürlich vor allem viel Live-Musik von Blues-House, Petting, Wir sind's und einer Riesen-Session mit open-end. Eintritt nur DM 7,–. Wir freuen uns sehr, wenn Ihr alle kommen würdet. Alternativ Bus Reisen, 39 33 93.

Kontakte

M, 32,/173/65 möchte nette sympathische Sie kennenlernen. Tel.: 631 56 23

Wir Hildchen & Katze und Rolf 30 Mann möchten gerne eine Sie f. Rolf kennenlernen, die eben so gern surft, tanzt, Bier trinkt, Ski läuft, und sich kaum etwas Schön. vorst. kann als m. seinem Wohnmobi. i.d. Wochenende z. fahren. Sie möchte sich melden unter d. Tel. Nr. 730 26 73

Freundin gesucht mit Interesse an Musik, Literatur, Film, ruhigen Wochenenden, Spaziergängen und anderem, von M30/180/68. Zuschrift (vielleicht) mit Bild. Chiffre 11330

Frau, 34, sucht Mann für möglichst längerfristige Beziehung. Chiffre 11329

M/M 22/44, auch bei Licht keine Monster – und nett, nicht nur im Bett, suchen bartlosen Boy bis 25 für fetzigen Dreier. Chiffre 11319

Unbefangener Freiberufler 39/1,85/85 ohne Besitzanspr. sucht Sie mit Faible für Zärtlichkeiten u. Träumen von Sonne + Meer + mehr. Chiffre 11321

Hallo wir gründen eine Clique. Wer macht mit? Alter 35-45 J. Bitte mit Tel.-Angabe. Chiffre 11322

Attrakt. Paar 24/39. Sie: klein, zierlich, zarte weiche Haut, süße Figur. Er: groß, schlank, wirklich gut anzusehen. Beide: sehr lustig, zärtlich u. gut drauf, wünschen sich passendes, tolerantes Paar o. Sie allein zum Verwöhnen, für schöne Stunden auf hohem Niveau. Chiffre: 11177

Welche sinnl. (Ehe) Frau hat Lust eine Freundschaft neben der Ehe aufzubauen, um Ihrem und meinen erot. Horizont zu erweit. Ich, 32 J. 176, verh. Akad. freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 11245

Ich will nicht mehr die Mutter sein, von verkannten Genies, Selbstbetrügern aus Passion, Pleitegeiern 1. Grades, Witwen u. Waisen! Bin 30, eine bunte Persönlichkeit, und manchmal möchte ich einem reifen Mann begegnen. Chiffre 11246

Welcher liebe interessante Mann hilft mir, F 34 J. 170, aus den grauen Novembertagen bunte zu machen. (Bitte mit Foto) Chiffre 11247

Unmöglich? selbstbewußt - schwach Partnerschaft - Freiraum - Auseinandersetzung - Spaß, lachen - weinen - reden - schweigen, Phantasie Realismus, politisch - links, Welcher männliche Mensch hat ähnliche Vorstellungen, wie Frau 40, 160, blond. Chiffre 11154

Welches jg. schlanke Mädchen mochte sich Ihr Taschengeld aufbessern? Chiffre 11175

ER "Engel", 170/33, gutauss. u. sportlich, sucht weibl. "Engel" bis 26 J. schlank für himmlische Partnerschaft. Chiffre 11174

Suche aufgeschlossenen, interessierten, zärtlichen, erotischen Mann zum kennenlernen u. evtl. mehr. Bin 20, attrakt. Studentin, freu mich auf deine (Bild) Zuschrift. Chiffre 11152

Stadtluft Ade! 2 naturverbundene Frauen um 30 gesucht, die Interesse haben an Landluft, Gartenselbstversorgung und glückliche Partnerschaft. Wir M 31/175/66 u 39/188/80 denken an gemeinsame Anmietung eines Hauses/Resthofes. Mochtest Du dabei sein. Chiffre 11153

Ich M 39 habe nicht alles, aber mir fehlt vorallem eine harmon. Beziehung zu einer Frau. Ich mag Musik, Theater, Natur, aber keine sturen Menschen od. die auf jeder "In"Welle mitschwimmen. Chiffre 11191

Selbshilfe der Partnersuchenden Werden Sie Mitglied der Partnersuche - Selbsthilfe. Tel. 655 06 33

Everybody needs Love and attraction. M 25/186 sucht W für alles, was zu zweit mehr Spaß bringt ... Ruf doch mal an, Jürgen 47 41 56

M+M, er 51, schlank,174 sucht festen Freund für schöne Dinge des Lebens. Hast Du Interesse, schreibe bitte mit Telefon-Angaben Absolut diskret. Chiffre 11156

Scheiß Kontakt-Anzeigen. Aber was ist die Alternative, die "Mittelmäßigkeit" der "Szene" bestimmt nicht. Genug Zeit vorhan. M 28/175 sucht natürlichen M mit Ambitionen. Dein Foto solltest Du Dir wert sein. Chiffre 11157

Schatzsucher, M 28 hat seinen weibl. Schatz noch nicht gefunden. Welche Frau läßt sich entdecken u. schickt Lageplan. Chiffre 11159

Student, 24, 179,70, dkl. Schnauzer sucht maskulinen Schnauzbart ab 25, gern Ausländer als fester Freund. Gemeinsame Interessen und Sympathie lassen sich persönlich besser feststellen. Chiffre 11180

Zierliche W 29/169, sucht netten, schlanken, nicht dummen Mann ab ca. 180 bis 36 Jahre. Erwünscht kinderlieb (Tochter 11). B.m.Foto (zurück). Chiffre 11189

Schnauzer, 32, bi, sucht netten niveauvollen Freund. Gern auch verheiratet. Mal im Anzug - mal in Jeans od. Leder für länger als nur eine Nacht. Chiffre 11190

Frau, 28 Jahre, 170, attraktiv, gebildet, sportlich, sucht ebensolchen dunkelhaarigen Mann. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 11213

Nette Sie ges. Bin M. 39/ 186/77 zuverl. ehrl. zärtl. o. Anh. und wünsche eine dauerhafte ehrl. Freudsch. Chiffre 11205

Welche Situation schafft kühler Frau, 29, Nähe zu Mann 29/185 Theater der Gefühle, Distanz, mein Mund oder Hut, meine Hände oder Morgen? Du mußt großartig, lebendig + eigen sein und meine Alltäglichkeit haben. Chiffre 11207

Welche Frau b. 32 J. mochte erstmal Ihre Freiheit mit M. 35,180 blond, bei Musik, Wein, Squash, Sauna verbringen? Vielleicht Studium u. dunkelhaarig? Chiffre 11208

Ich steh mit beiden Beinen auf der Erde, kann aber auch im 7. Himmel sein. Meistens dann, wenn ich verliebt bin. Das möchte ich mal wieder, suche deshalb einen Mann (-35). Ich: 178, 63, 37 J. (schwul) Chiffre 11209

Eigenwillige Frau (34) sucht intellektuellen Mann, der Wärme geben und empfangen kann, Fehler zugeben und Schwächen mit einem Lächeln hinnehmen kann. Um dem Winter eine Nase zu drehen. Chiffre 11210

W 27, 167, 52 mit Anhang (M6) zierlich, und trotzdem nicht auf den Kopf gefallen, ist der Kurzbeziehung müde und sucht lieben, realistischen Mann ab 30, 185 für länger. Bildzuschriften werden sofort beantwortet Chiffre 11212

M Bj. 44/184/80 zu vergeben für Partnerschaft mit intelligenter und feminiver Sie. Mit Interesse an Literatur, Sauna usw. Tel. 040/279 41 95 ab 18.00 Chiffre 11214

Ein Mann, in den ich, Frau, mich gern verlieben würde: Revolutionär, freimütig, liebevoll, 30 Jahre und älter, für den Rest der Jahreszeiten und alle kommenden. Chiffre 11215

M 24/172, nicht dumm, aber zurückhaltend, nicht reich, aber nett, sucht passende Partnerin Mit Bild wär schön. Chiffre 11216

F. 36, Schl. attrakt. Akad. eigenständig, anschmiegsam, sucht schl. M. zum Aufbau einer zärtl. Beziehung. Interr. /Offensh. für Kino, Konzerte, Kunst, Päd. Psych. Pol. radf. u. Skif. spazieren erwünscht. Chiffre 11217

Herbsttage-Kuscheltage, M 37 179/70 verschenkt Streicheleinheiten u. evtl. mehr an M 25-40. Wer hat Nachholbedarf? Eigen. Whg. vorh. Chiffre 11218

Ob blond, ob braun, Sie sollte auf jeden Fall kultiviert, vielseitig sein. Ich bin es auch von Vorteil (z.B. Radfahren) M.30 Fisch, 178, dkl.-haarig, vorzeigbar, sucht eine solche Lady, die am Aufbau einer festen Partnerschaft mitwirken möchte. Chiffre 11219

Schwuler etwas alternativwirkender Mann, 33 Jahre, sucht von ca. 18 - 28 Jahre. Freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 11220

Mann, 36/186/78, dkl.-blond, einfühlsam, sucht attrakt. Sie für Gesprache, Zärtlichkeiten u.a. T. 631 63 77 (Fr.-So. b. 24.00)

Gutaussehendes junges Paar 24/21 sucht ein Paar, das wie wir erotische Erlebnisse sucht, dennoch eine gewisse Anlaufzeit bevorzugt. Bildzuschrift wäre toll. Plkt. A 018012 Postamt HH 52

Gutaussehender, netter, junger Mann (25 J.), 185, sucht attrakt. Dame für zärtliche Stunden. Diskretion erwünscht. Chiffre 11 192

2 Frauen, 34, mit Sohn (3 J.) und Hund su. zartlichen, schlanken Mann, mögl. Akademiker, zum Aufbau einer festen Beziehung. Vielleicht verlieben wir uns. Chiffre 11 193

Möcht mich wieder verlieben! Sie, 34, mit 3j. Sohn, sucht Aufbau einer liebevollen, intensiven Beziehung. Chiffre 11 194

Frau, was wollst Du? Einen Mann, auf den Verlaß ist, der selbstbewußt ist und weiß, was er will? Magst Du wie ich gern Natur, Musik, Radfahren, Theater, Kino, Lesen, Kochen, Reisen, im grünen wohnen u. gern was unternehmen? Dann schreib mir. Bin 43 J., 180, blond, schlank Chiffre 11 195

Märchenprinz bin ich nicht, 33, 180, suche aber Prinzessin z. träumen, schmusen, diskut., u.a. Foto wäre gut. Chiffre 11196

Lebendiger Student, 27 J., 184, 66 bld., attrakt., großer Junge, aufgeschloss. u. vielseitig, Nichthamburger, bes. Damen, Paare. Chiffre 11197

M. 29, sportlich romantisch Jeanstyp, sucht zärtliche Sie, für verschmuste Stunden. Freue mich auf deine Bildzuschrift. Chiffre 11199

Suchst du eine Märchenprinzessin? Ja? Dann such weiter... Wenn Du (M/37) aber auch ein zärtliches frohliches, sportliches Second-Hand-Mädchen (36/165/63) gern haben könntest, dann schreibe bitte (mit Bild) an Chiffre 11200

M, 32/180/72, unvollk. + ehrlich sinnl. + zärtl., aufgeschl. + etwas sarkast., im künstl. Ber. tätig, sucht zur Ergänz. intelligente, selbstbew., schlanke, attrakt. sportliche W, 25-32, die bei Sturm und Flaute mit unkon. M nicht gleich über Bord geht. Bildzuschrift an Chiffre 11201

Ein Zahni sucht schlk., natürl. W mit Köpfchen. Bin 172, 32 J. M. schlk., gutaussehend, sportl. vielseitig int. Mädel melde Dich doch kurz! Wir sollten uns mal ganz zwanglos beschnuppern. Foto wäre nett. Chiffre 11203

Junger Mann 47, 178, schlank gebraucht, mit mir zum Kratzern, in gute wbl. Hände 35/42 abzugeben. Willst Du ihn, dann melde Dich mal. Chiffre 11204

Nette Sie ges. Bin M. 39/186/77 zuverl. ehrl. zärtl. o. Anh. und wünsche eine dauerhafte ehrl. Freundschaft. Chiffre 11205

M, 27, 174, möchte sich wieder verlieben und sucht sensible Frau am liebsten ohne Strickzeug. Bild (?) zurück. Chiffre 11183

Ödipus-Komplex? M, 25/190 sucht reifere Sie für schone gemeinsame Stunden. Zuschriften bitte mit Bild an Chiffre 11184

Ich liebe Musik und Tanz, Natur, Ballett. Lebe ein intensives Leben, Schmuse sooo gern und suche einen Freund zum Knuddeln u. Liebhaben (25 - 35 J.) Bin 30 M. Bitte mit Foto. Chiffre 11185

Junger Jurist, 25/187, schlank und gutaussehend, kultiviert und aufgeschlossen, sucht für eine dauerhafte Partnerschaft (Ehe) ein adäquates und windungswilliges Mädchen, das normalerweise auch nicht auf Kont. - Anz. antwortet. Chiffre 11186

Ich, w. 29 J. mag nette Menschen Natur, Sport, Reisen und... und suche für lebendige und harmonische, nicht oberflächliche Bezieh-

Naturleder in seiner schönsten Form.

Ranzen Nr. 1. Für 6 – 60 Jahre. Für Schulter und Rücken. Für Schul-Atlas und Butterbrot. Unverwechselbar.

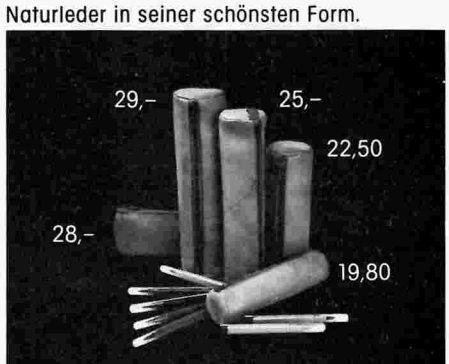
BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Danske Loppen Qualität.

Urschuh. Größe 21 bis 48. Damit jeder Fuß seinen Platz hat. Natürlich.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

Naturleder in seiner schönsten Form.



Faulenzer. Für Kuli- oder Tintenkuli, Radier- oder Kaugummi, Blei- oder Lippenstift. 15 Modelle.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28

ung M mit Herz u. Verstand. Chiffre 11187

M wird von M gesucht! Du bist groß, schlank und irgendwo in in den 30 ern. Du hast Dein Leben allein ganz gut im Griff, aber das Alleinsein satt. So geht es mir 27/190/78. Schreibe mir mit Bild und meine Antwort ist sicher. Chiffre 1188

Gesucht: Weiblicher Waldschrat, (gern mit Kind/ern) mit Sinn für Natur u. Kultur, für bewußtes Leben, für Familie u. ein gemütliches Zuhause. Mann 47 J. 179, Techniker, blond u. blau-graue Augen, schlk., freut sich auf einen Brief von Dir. Chiffre 11230

Frau, hübsch, schlank, sucht großen zärtlichen Mann zw. 23 u. 30 J. mit dem man Pferde stehlen kann. Wenn Du außerdem noch Int. an Psychologie, Sport Technik u. Theater hast, solltest Du Dich unbedingt melden. Chiffre 11231

W 35, 170, blond, schlank, s. M ab 180, dkl. 30 - 35 m. Herz u. Verstand als ruhender Pol. Bildzuschrift bitte an Chiffre 11232

Ich, männl. 27/184, suche eine Partnerin, der ich vertrauen kann. Bin weder dumm, noch häßlich, trotz allem verläßlich. Sie sollte klug u. zärtlich sein u. das Leben eher heiter sehen. Die's anspricht, u. die Mut hat, die greife jetzt zu einem Blatt Papier, zu Bleistift, Kuli oder Tinte, dann werden wir zusammenfinden. Chiffre 11233

Architekt, 28/186, mit positiver Grundhaltung, sucht Sie für alles, was man zu zweit besser machen kann. Nur Mut. Chiffre 11234

Ich, M28/186, Typ Woody, Redford, humorvoll u. intelligent, sucht Sie zum flirten, schmusen u. liebhaben. Chiffre 11235

Ich liebe Menschen, die das Leben lieben, doch auch Besinnlichkeit ist für mich wichtig neben der Aktion. "Typ 41/180" mit sportlichen u. künstlerischen Interessen sucht neue Kontakte für Freizeit u. Partnerschaft. Chiffre 11236

Zeigst Du mir Hamburg? Ich 25 J. 186, schlk. attrakt. Ingenieur, bin neu hier u. suche naja, wie wohl jeder seine Traumfrau. Wie Sie aussehen soll, weiß ich nicht. Vielleicht bist Du es u. vielleicht bin ich Dein Traummann. Ich freue mich auf Deine Zeilen. Chiffre 11237

M 35/90/190, aktiv, gutauss., sucht schl. sportl. M bei dem er sich wohlfühlen kann, bißchen Grips kann nicht schaden. Bild u. Tel. Nr. Chiffre 11238

Hallo Mädels, Ich M 29/178, suche unkomplizierte aber nicht oberflächliche Frau für Schwof bei schmalziger u. fetziger Musik. Genauso wie für Unsinn, Erntssinn, Sport, Träumen, Erotik u.v. mehr Also, auf zum fröhlichen Schreibe Bild wäre gut - zurrück. Chiffre 11239

Netter Typ, (32/188, schl.); sehr zärtlich, bärtig, blauäugig, weder blöd noch häßlich und auch sonst nicht übel, sucht kuschelige Frau (zw. 18 u. 35), die gelegentlich von ganz viel Herz u. Wärme träumt. Catch your dreams! (mit Bild, Du bekommst es zurrück) Bin vorerst ab und zu in Hamburg und freue mich Dich zu treffen. Chiffre 11240

Ehepaar, vielseitig interessiert, W 34, M 35, sucht sehr tolerantes Paar für schöne Stunden (Bild) Chiffre 11241

Freches, tolerantes Paar, (31+32) möchten zärtlichen u. gutgebauten Bi-Boy bis 40 für Sex, Freundschaft u. gemeinsames Kennenlernen. (Gern auch gleichgesinntes Paar erwünscht) Zuschriften möglichst mit Foto und Telefonangabe an Chiffre 11242

Scheiß Zärtlichkeit! Ich (M 31) platze, weil ich mein Zärtlichkeitsbedürfnis (geben u. nehmen) nicht ausleben kann. Aber nur mit Dir schlafen, weil Du eine Frau bist? Das kann keine Dauerlösung sein, aber ... Chiffre 11243

Sportflieger, 29/190, sucht große attraktive Copilotin für gemeinsame Turbulenzen zwischen Himmel und Erde. Kurzinfo mit Bild an Chiffre 11244

Hast Du Dir schon einmal überlegt, wie gering die Chance ist, in Deinem begrenzten Bekanntenkreis den Mann zu treffen, der Deinen Vorstellungen entspricht? Arzt, 26/190/75 möchte nette Sie kennenlernen und freut sich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 11160

Ich bin eine sympathische gutaussehende Deutsche, 25, 165, schl. und möchte einen netten Ausländer gerne bald heiraten. Chiffre 11162

Schwuler Mann, 37, lang u. schlank, im Leben stehend, sucht beständigen Freund (mögl. junger) für längere Zeit, der sowohl an Musik u. Kunst Interesse hat, als auch an geilen Sachen gegenüber aufgeschlossen ist. Chiffre 11161

Mann, 28, 178, 75, Löwe, sehr einfühlsam, gutaussehend, studiert, allem Schönen zugetan, Meisterschachspieler, bietet reizvoller Frau ab ca. 38 -? gelegentliches Zusammensein der Sinne. Chiffre 11164

Frau (26/172), sucht Mann zum Musikmachen (Git. Folk, Klassik) für Ausflüge in die Natur und viele and. Aktivitäten, die gemeinsam mehr Spaß bringen. Du solltest auch Kinder mögen (habe 2-jährigen Sohn). Chiffre 11165

Ich, M 36, habe Bedürfnisse nach Nähe und Zärtlichkeit, habe Stärken und Schwächen, bin widersprüchlich und klar, und manchmal ängstlich und möchte eine Beziehung zu einem Mann, der... Chiffre 11166

Fest der Liebe! Weihnachten ohne Tannenbaum und "Oh Du fröhliche" Ich, M 40 J. suche kleine Gruppe m. 3 o. 5 toleranten Frauen/Männern, um das Fest der Feste anders zu gestalten. Chiffre 11168

W, 29, studiert, rot-grün, sucht Mann bis 36, der sich ebenfalls reif fühlt für Liebe, Heirat und Kinderkriegen. (mindestens 2) Chiffre 11169

M/27/188, sympathisch, aktiv Akad. m. viels. Interessen sucht nette unternehmungslustige Frau für Freizeit u. evtl. mehr.Freue mich über jede Zuschrift. Garan. Antwort. Nur Mut. Chiffre 11170

Zärtlicher sensibler Mann 32/178, schlank, sucht feminine vertrauensvolle SIE, die keine Angst vor Nähe hat zum Lieben und Lachen, und mehr, für später. T. 630 54 49 Chiffre 11171

M, 31/185/75, sympath. passabl. Aussehen, mö. natürliche u. viels. Typen kennenlernen. Witzig-spritzig wäre gut, etwas Tiefgang aber besser....bis gleichaltrig. Keine Szeneflipper. Antw. garant. Chiffre 11172

M, 33, bärtig, bäuchig, such. F für den Aufbau einer intensiven - und nicht einengenden Beziehung (Foto) Chiffre 11173

M, 30/176, sucht sportliche Sie für gemeinsame Freizeitgest.. Ich mag Tennis, Skilaufen, Segeln und noch vieles mehr. Chiffre 11178

Hallo Du! M, 35, 180, unkompliziert, manchmal etwas laut sucht viels. interes. F um alles schöne zu zweit zu erleben. Bild wäre toll. Chiffre 11179

Mit 30 ist der Lack ab! Wirklich? Probier es einfach mal aus! Löwe sucht W für eine dauerhafte Beziehung. Chiffre 11182

W, 37, selbst. u. selbstbewußt, Therap.-Erfa., emanzip., schl. u. aktiv umweltbew., reisel., mit verheilten Schrammen u. vorh. Träumen sucht „M" mit gleichen „Qualitäten" m. Mut zur Nähe u. Partnersch. so zw. 34-42 J. (Foto) ev. für immer oder ewig! Chiffre 11013

Welches schöne Mädchen o. Weib möchte Schriftsteller 39/178 wieder so richtig zum Leben u. zum Schreiben motivieren.? Chiffre 11263

Anspruchsvolle, attrakt. M,33/195 sucht große, schlanke Dame für geleg. niveauvolle Treffs. Info m. Bild u. Tel. Diskret. Chiffre 11290

Eine Frau Ende 30, 182, blond, Nichtr., erfahren und gereift für eine neue liebesbeziehung. Hübsch, klug, zärtlich, selbstbewußt u. unabhängig. Interessen: Reisen, Lesen, gutes Essen, Musik, Psychologie, Spazierengehen, Squash u.v.m. Ich freue mich auf Deine Bildzuschrift. Chiffre 11294

Lieb Frauen! "...Männer haben's schwer und nehmen's leicht:" Na ja, der Gronemeyer hat gut singen. Da ich (m, 27, 166) mit den üblichen Formen der Anmache nichts anfangen kann, fällt es mir schwer, 1. Frauen kennenzulernen und 2. dies leichtzunehmen. Also probier ich es mal so. Ich suche eine Frau zum Reden, Quatsch machen, Schmusen, Streiten, die humorvoll schlau, emanzipiert, gefühlvoll.... ach was weiß ich, vielleicht auch ganz anders ist. Chiffre 11264

Wenn Du (W) Dich nicht nur während diesen naß-kalten Tage nach Wärme u. Zärtlichkeit sehnst, dann schreib mir. (dynamischer Romantiker, 31/191) geht es ebenso. Chiffre 11276

Großzügiger, attraktiver Mann sucht schlanke junge Dame für gelegentliche Treffen. Bitte nur mit Foto unter Chiffre 11268

Architekt, 30, sucht selbstbewußte schlanke Frau, die Zeitungen nicht nur zum einwickeln von Gemüse verwendet. In diesem Sinne. Chiffre 11269

Schüchterner, vielseitig interessierter Er (30/76/70) sucht schlanke vollbusige Sie zum kennenlernen, gern auch älter. Chiffre 11273

Ich, (Lehrer, 33/194, gutauss.) bin allein! Wenn es Dir (w) ähnlich geht, dann melde Dich bitte. Chiffre 11280

Herr im besten Alter, 1,78, schlank, mit Charme, Witz und savoir vivre, finanziell und auch sonst unabhängig, sucht schönes Mädchen, das Zärtlichkeit und eine strenge Erziehung braucht. Chiffre 11248

Wer hat auch Ideen, etwas Geld, Arbeitswut um eine Einheit im Design + Mode-Bereich zu bilden, evtl. auch Ladeneroffnung. Chiffre 11261

Astrologische Parnervermittlung - preiswert, effektiv, individuell, nach Geburtszeit und -ort. Tel. 850 93 85

Ruhiger, ausgeglichener, nicht ganz unsportlicher M (34,186, schlank) sucht zärtliche, anschmiegsame Frau für alles, was zu zweit Spaß

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MALZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

TENNIS TENNIS
TENNIS LERNEN
OHNE AUFNAHMEGEBÜHR
OHNE MITGLIEDSBEITRAG,
MIT VIEL VIEL SPASS!!
HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
SAUNA BILLARD
SCHWIMM-BAD
SOFORT TELEFONISCH PROSPEKT ANFORDERN
500 92 44
MIT 88 MARK SIND SIE DABEI
WITTEKOPSWEG 41 HAMBURG 62

Holzspielwaren + Plüsch
BRIO MATADOR
Sigikid . . .
Gretel Schulzebeer
Schrammsweg 35 – 2000 Hamburg 20
(Ecke Kellinghusenstr.) Tel. 47 60 41

Josepha Stephan
Die Ballett-Schule in Eppendorf
GRAHAM-Technik
MODERN DANCE/JAZZ
NATIONALTÄNZE
Tel. Ø 48 93 40 + v. 15–19.30 Uhr 47 02 35

W Lkw-Vermietung
M Gute Autos – trotzdem günstig!
Tägl. 8.30–19.00 Uhr, auch Sonn- + Feiertags
Fuhlsbüttlerstr. 32, 2 HH 60
Telefon: 2 99 19 34

Jetzt: 50 Modelle
DER SCHAUKELSTUHL
Schaukelstühle aller Art
Ottenser Hauptstr. 39 a
2000 HH Altona Tel. 39 71 30
EIGENE POLSTEREI

WEIHNACHTEN FRÜHJAHR
SKI-GRUPPEN-REISEN '85
GRUPPEN-URLAUB IM WINTER
SKIKURS für jede Könnensstufe
HALBPENSION, HOTELUNTERKUNFT
GROSSES FREIZEITPROGRAMM
BbetreuUNG IN DEN SKIGEBIETEN

DOLOMITEN/FASSATAL ITALIEN 663,-
RADSTÄDTER TAUERN ÖSTERREICH 798,-
ANDERMATT AM GOTTHARD SCHWEIZ 866,-
DREI TOLLE SKIGEBIETE
EINFACH INFOS ANFORDERN!!
MAGICAL MYSTERY TOURS
040/4106548
Für Skiläufer, Wellenreiter und Windsurfer
SPORTREISEN GmbH

SPIDER

2.BIS 14.NOV LIZA BRUCE/NEW YORK
16.BIS 28.NOV STRAWBERRY/LONDON
CURSCHMANNSTR. 5 2000 HAMBURG 20

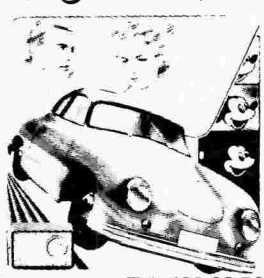
Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

44 20 13
FAHRSCHULE WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 80,--
Fahrstunde: DM 35,--, Prüfung: DM 65,--
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

JEANS Jungle EPPENDORF
JUNGLE JEANS UND SPORTSWEAR AM EPPENDORFER MARKT
high fashion FOR YOU

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck



Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20
Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

SCHUHMODE Banu-Banu
Neueröffnung
Gibi
und
arche
neu
eingetroffen
Rothenbaumchaussee 47
Geöffnet Mo.-Fr. 12.00-18.00
2000 Hamburg 13
Tel. 040/44 89 33

ODDS & ENDS
BOOTS
Grindelhof 29 · HH 13

ITALIENISCHES SPRACHKOLLEKTIV SENZAPAROLE

Italien in Hamburg!

Ihr könnt im Norden (Anfänger – Fortgeschrittene) einmal anders Italienisch lernen in Gruppen von max. 15 Personen

– Kleingruppe (bis zu 6 Personen)
– Einzelunterricht
– Intensivkurse
– Übersetzungen

Kulturaustausch durch Vorträge, Vorlesungen, Ausstellungen . . .

Info: Lange Reihe 117, Hamburg 1
Tel. 040/24 37 39 · Mo–Fr 15–20 Uhr

macht. Wünsche mir, daß eine dauerhafte beziehung daraus wird. Chiffre 11251

Ich, M 36, auf d. Weg d. Selbstfindung u. z. Zt. für eine Zweierbez untaugl., aber m. Sehnsucht u. Verständn. u. Zärtlichk., suche F's denen es ähnlich geht u. d. mit mir einen Kompromiß zw. Affäre u. Zweierkiste ausprob. wollen. Sympahtie, Offenheit, Akzeptanz u. lassen können sind wichtig. Chiffre 11260

Dipl.-Psych. 28, m. Dipl. 84; Noten gut u. sehr gut, Schwerpunkt Diagnostik, vielseitige klinische Erfahrung, z.Zt. Medizinstudium, suche Teilzeitstelle oder stundenweise Mitarbeit in Projekt, Praxis oder Beratungsstelle, Gutachtenerstellung + Privataufträge möglich. Auch Angebote für ganztageich. Zusammenarbeit mit Ärzten erwünscht, Kontaktaufnahme unter Chiffre 11259

Suche eine Frau, die nicht unbewußt vor sich hinlebt, die Liebe, Bewegung, Veränderung braucht. M 23, wie oben beschrieben. Chiffre 11258

Hübscher Mann such Frau in Straps und Strumpf für heftige Leidenschaft bei Nacht und Tag. Just for Fun. Chiffre 11257

Bist Du ein ernsthaftes Mädchen? Das sich kindlich freuen kann, Stier, Fisch, Steinbock oder Jungfrau? Ich bin Grieche und studiere Medizin, bis bald. Chiffre 11256

Suche Leute, die auch am 14.3.56 geboren sind zwecks Erfahrungsaustausch (Leben, Charakter-Anlagen, Bedürfnisse) Chiffre 11255

Neugierig auf Dich und die Welt: Studentin (26/175(sucht gefühlvollen, intelligenten, attraktiven Mann zum Verlieben. Chiffre 11253

Schwuler M,35, sucht M, der sich auch noch nicht reif fühlt für den Traumprinzen, aber doch die Bedürfnisse nach Wärme, Zärtlichkeit, geilem Sex ohne Tabus (auch ohne Mackerkrampf) und geistiger Resonanz teilen möchte - ohne Harmoniezwang. Unverbissene Männlichkeit, Profil ohne Fixierung, Kritikfähigkeit ohne Coolness, Verbindlichkeit ohne Vereinnahmung sind natürlich toll, aber zum Selbstbewußtsein gehört auch das ehrliche Einverständnis der eigenen Schwäche und Angst (z.B. vor Nähe). Antwortgarant. in jeder Hinsicht für aussagekräftige Briefe. Chiffre 11254

In dubio pro Libido! Wenn Du (W) damit einverstanden bist, dann schreib mir bitte mit Bild: Freizeitphilosoph, 28/189/87. Chiffre 11279

Welcher Mann über 30 möchte Schmuse-Schlafen mit Mann 35? Chiffre 11272

Lehrer, 43, 180, eheerfahren, innen und außen o.k. vielseitig interess. su. feminine Sie ab 25 für harmonische Partnerschaft . Chiffre 11270

Weihnachten im Süden. M/175/61 Suche sportbegeisterte W., die mit mir dem Schmuddelwetter und den grauen Alltag Hamburgs entflieht. Chiffre 11262

Für lange Winterabende sucht Kopfarbeiter (28), der u.a. gerne Squash spielt, zärtl. Mädchen. Wenn Du dich neu verlieben möchtest u. Dich nach einer dauerhaften Partnerschaft sehnst, antworte mit Bild. Chiffre 11276

Sportlehrer, 32, mit Herz freut sich nicht nur auf die Ferien, sondern auch auf Dich und Dein lachen. Chiffre 11278

Ich M, su. eine Liebe - und humorvolle Partnerin -36, die sich nicht nur an den Hobbies orientiert, sondern den Menschen dahinter sucht. Chiffre 11307

Nur ein Traum? Gemeinsam etwas unternehmen, Hand in Hand spazieren gehen, Verstehen ohne grosse Worte. Ich, m.36, träume davon daß ich irgendwann einmal eine Frau kennenlernen werde, deren größte Vorzüge Natürlichkeit und Ehrlichkeit sind. Möchte endlich aufwachen. Chiffre 11305

Aufgeschl. Eigenbrötlerin 31&170 sportlich, viels. inter. s. lieben, kompromißbereiten, zuverl. Partner m. Humor und Verstand. Chiffre 11306

M, 32/196, schlank, vorzeigbar, anspruchsv. m. Esprit, nicht ganz ungebund., würde gern w. Pendant m. Persönlichkeit u. Ausstrahl. kennenl. Chiffre 11287

Welche Sie möchte Architekten, 35/181, dunkel, sportlich u. schlk mit viel Sinn für alles Schöne kennenlernen. Chiffre 11287

Ab u. zu diskr. Seitensprung? Ich gebe alles und brauche alles. Architekt, verh. 45 mit viel Sinn f. a. Schöne. Chiffre 11286

Frösche habe ich schon geküßt, aber ich habe in Bio nicht aufgepaßt, es wurden immer Prinzessinen daraus. Habe es aufgegeben, die Frösche sind immer so schleimig. Deshalb suche ich jetzt einen Mann, der lustig und traurig sein kann, selbstbewußt u. unsicher, so wie ich. Ich bin 35, nicht die kleinste und habe Lust Dich kennenzulernen. Bitte schreibe auch mit Foto!? Chiffre 11285

Nichtraucher, Jeanstyp, nett, stark, sanft, Anfang 30, sucht bindungswillige, junge Frau mit was dran und drin. Für Warme, Wache, Wilde und Lebensbejahende Zeiten. Chiffre 11284

Paar, 35, passiv, Gummiliebhaber, wünschen sich aktive, dom. Herrn oder Paare. Bitte mit Foto an Chiffre 11283

Welche Frau möchte mit mir neue Wege ausprobieren? M. 30, 186 fast Anfänger, sucht Frau dafür. Keine Dauerbeziehung! Tel. 82 43 61, 19 - 24 Uhr evtl. ABA, nur Mut

Zärtl. Er, 30, 182 erwartet (immer noch) ein süsses, junges Mädchen, die er zur Tages-o. Nachtzeit verwöhnen kann. T. 24 03 55

Der Michael aus der Bachstraße, der mit mir (Brigitte) am Sonntag den 26.08. im Stadtpark verabredet war, möchte sich bitte melden. Tel. 21 85 65

Homo-Bi-Mann von M 50/175/65, Schnauzer, kreativ, gesucht. Nationalität-Typ-Alter ? ? ? Zuverlässigkeit-Zuneigung!!! (Klaus Piccadilly melden) Chiffre 11221

Anspruchsvolle Frau, 25, 173, sucht anspruchsvollen Mann. Chiffre 11222

Schöne Bescherung? ? ? Das wird sich zeigen: Christkind, 26, 175 sucht Weihnachtsmann. Chiffre 11223

Nette, junge Frau, 24. J., eher ruhig, sucht zärtlichen, netten Mann mit Herz und Verstand, um sich das Leben schöner einzurichten. Chiffre 11224

Dünner Mann, 26, 183, etwas verspannen und doch sehr wach, mochte sympathische Frau kennenlernen, die ihn weiterhin vom Studium abhält. Chiffre 11225

M sucht M. Ich, 28, schlank, sportl. kurzer Bart, männlicher Typ. Du, ebenfalls schlank und zwischen 20 und 30. Die ewigen Bildforderungen halte ich für Schwachsinn. Du schreibst, ich melde mich, wir treffen uns. Chiffre 11226

Welche nette Frau hat Lust, ebens. M, 27/181/schlk., f. Freizeitgest. evtl. mehr kennenzul., ruf doch mal an: Oliver, Tel.: 59 57 65

Busenfan sucht Dich! Findest Du auch, daß in einer Freundschaft sehr wichtige Dinge geschehen? Dann würde ich Dich gerne kennenlernen. Bin M 30/185/77, Meine Inter. sind: Sport, Reisen Musik und Schmusen... Chiffre 11227

Es ist zum verrücktwerden! Die Frauen, die ich mag, wollen nichts von mir wissen. Dabei sehne ich mich nach einer Frau zum Kennenlernen. M 24, 192, 86, fühle mich eher wie 20, gehe gern ins Kino, mag Musik, bin sensibel, romantisch und vertraumt. Schreib doch mal, möglichst mit Bild. Keine Angst, ich beiße nicht und habe selber ein komisches Gefühl im Magen, den das ist meine erste Anzeine, und auch die letzte. So oder so. Chiffre 11228

Ich, W 29/185, würde gern auf diesem Wege einen symp. Mann kennenlernen. In Discos o.ä. ist dies heute wohl nicht mehr möglich. Chiffre 11229

Dufter Typ, 33, sportlich, Journalist, Raum München, vom 26.11. - 15.12. in HH 13, sucht für diese Zeit gutaussehende Frau. Zuschriften mit Telefon-Angabe, evtl. Bild. Chiffre 11039

Einstieg gesucht! Angest., freiber. oder Partner. M 32, verh., 1 Kind spreche u. schreibe nicht nur Deutsch + Spanisch (da Muttersp.), sondern auch Engl. u. Fran. 10. Sem. Germ. + Phil.(stud. o.A.) bin viel gereist, Fotoerf. b.j. selbst. in div. Handw. , bin flex. für Tätigk. der Freude + Geld bringt. Chiffre 11282

Nicht nur für einen Herbst! M,32/196, schlank, mit Ausstrahlung und anspruchsvoll freut sich mit Ihr, ab 175 cm zu teilen. Inter. u.a. an Musik, Natur, Skil., Tanzen und malen. Bitte mit Bild. Chiffre 11289

Assessor (29/193), su. hübsches Mädchen, das Wert legt auf Offenheit u. Ehrlichkeit. Bin Ziemlich ausgeglichener Typ u. mache gern Spaß. Chiffre 11281

Ich suche eine Frau, die Dampf abkann und auch hat. Mit beiden Beinen auf dem Boden und/aber tausend Träumen im Kopf. Mit der Ausdauer für die Arbeit und eine feste Beziehung, bei der jeder bei sich bleiben kann. Ich bin M/31/178, Rot-Grün, mit einem Spritzer Schwarz, versuche gemeinsam mit anderen, aber auch allen durchs Leben zu gehen und freu mich auf Deine kurze Nachricht. Chiffre 11275

Eine Frau, egal ob vollschlank oder leerschlank, die, wie ich, vom Alltags-Einerlei gefrustet mal ganz Anderes machen möchte, suche ich. Zum Fotografieren: Keine "künstlerischen Akte", sowas wie "Kommerz-Porno", aber auch nicht fürs Familienalbum. Da muß es noch was geben. Irgendwas anderes. Laß uns mal zusammen auf die Suche gehen. Chiffre 11291

Angehender Künstler, sinnl. verspielt, manchmal devot, an eigenwillige Frau mit Viveau zu verleihen. Bildzuschrift unter Chiffre 11274

Männl. Topf, 33/174 gut e. Qualität möchte gern zur Vervoll-

ständigung u. gemeins. Freizeitgestaltung weibl. Deckel bis 35 J. kennenl. Bildzuschr. wäre toll. Chiffre 11327

M, 34, alles andere als durchschnittlich (+) sucht eine Frau (auch älter), die ebensoviel Zärtlichkeit wie Strenge braucht. E. Gentleman erlaubt sich nur das, was ihm e. Dame erlaubt. Chiffre 11326

Könntest Du nicht gerade jetzt ein prickelndes Erlebnis gebrauchen? M, 39 sucht sinnliche, tolerante Sie für gelegentliche Treffs. Ich wünschte Du wärst hier! Meld' Dich doch! Chiffre 11325

Charmanter Mann (28) hört Ihnen zu. Chiffre 11324

Faszinierendes, stilvolles Enfant terrible (M, 29) realisiert die Vorstellungen und Wünsche Ihrer freien Stunden. Chiffre 11323

Top-Angebot! Arzt, groß, schlank, attraktiv, „im richtigen Alter", sehr aktiv, kreativ, sportl. u. unwahrscheinlich gut drauf möchte sehr zärtl., haustensible kleine Sie (+ - 20 J.) mit viel Humor, Witz, Klasse u. Rasse (süße Figur, reizvoller Busen) mit viel Freizeit kennenlernen (auch Ausländerin) Mit Foto? Chiffre 11155

Attr. Mann, Mitte 30, schlank, sportl., groß (über a!!), sinnl., zärtl., nicht g. ungeb. möchte bei ebens. Sie naschen. Gern auch nettes Paar/Afrikanerin. Chiffre 11303

Junger Mann ist bereit Frauen in Theater, Kino o.ä. zu begleiten. Tel. 58 14 65 von 9-11 oder 22-23 Uhr

Hübsche leidensch. Sie, schl., l. Haar, 30, 168, (m.s. tol Freund, beide n. bi) möchte sich mit mehreren erot. Männern ihre heiml. Wünsche erfüllen (gern auch Farbige oder nette Ausl.) Paare oder „neugierige" Frauen dürfen sich auch gerne melden. Gern Foto (zur.) Chiffre 11304

F, 37, beziehungs- u. therapieerfahren, möchte nach langem Selbstfindungs-Auf u. Ab sich ernsthaft einlassen. Ich bin Naturfan u. mag keinen Modesport. Interesse f. Philosophie, Psychologie u.v.m. Chiffre 11301

M 37/182/70 mit einem kl. 6 J. Sohn sucht schlanke, selbstbew. Frau, die nicht rechts steht. Tel. 410 17 29 Chiffre 11299

Arbeitslos? Fühlst Du Dich auch tagsüber so allein? Ich glaub', ein wenig Liebe unter den Menschen kann da Wunder wirken! Komm doch rüber, laß uns warm machen (oder auch nur quatschen). M (36) freut sich ü. D. Brief. Chiffre 11297

Deutsch/irisches Vollblutgespann sucht Verstärkung (M,W, Paar) f. e. intensive + herzliche Freundschaft und viele schöne gemeins. Unternehmungen. Bitte nur absol. verläßliche, einfühls. + lieb. Leute, die dazu fähig sind! Laßt hören, wir sind neugierig! Chiffre 11298

Ich freue mich so richtig meines Lebens.
Das muß anders werden!
M, 183 cm, schlank, sucht daher intelligente und humorvolle Frau für Bett und Herz. In dieser Reihenfolge – aber am liebsten beides. Bild? Chiffre 11295

Neu: IKONO-Therapie, autogene Prozeß mittels effizienter Rezeptionsanalysen bei Konflikten, sexuellen Ängsten, Schwierigkeiten in der Gruppe usw. – Sitzungen einzeln, Paare, Gruppen. Intensives Vorgespräch kostenlos. Mary + Rüdiger unter: 040-250 29 66

Suchender Er 39/185/85 wünscht Gesprächspartner + Gruppen über Esoterik den Kosmos, Meditation, Grenzwiss. und alles was dazugehört. Chiffre 11320

Wer ist schon gern allein? F, 22/165, blond, sucht für gemeinsame Unternehmungen einen selbstbewußten Mann. Chiffre 11309

Es ergeht folgender Appell an die Frauenwelt: M, 39, 183 schlank, ausgereift, nicht häßlich benötigt feste Beziehung. Geneigte Frauen mit Hirn, Herz, Humor und nicht zu hohem Gewicht sollten zu ihm in Kontakt treten. Chiffre 11335

Wer im Frühling keine Braut hat, hat im Herbst auch keine Frau – und nun auch noch allein in den Winterschlaf? Nein! Päd. Waage, 36, 175, schlank, d.blond, bärtig. Chiffre 11338

M, 39, 183 nicht dumm & ganz ansehnlich, mittelrot & grün sucht clevere Lady, zierlich & zärtlich, flexibel & mobil für Beziehung mit Perspektive. Chiffre 11336

Gibt es in HH nicht noch mehr Paare mit/ohne Kinder, die sich nach Trennung, mit neuem Partner einen Bekanntenkreis aufbauen wollen? W 33, 2 Kl. 7 + 11 und M 35 freuen sich auf Zuschriften. Chiffre 11339

M, 39/180, gut aussehend, sportlich, Akad. – nicht ganz ungebunden, aber unzufrieden – möchte eine hübsche, gefühlvolle u. humorvolle Frau – vielleicht in ähnlicher Lage – kennenlernen. Wenn Du Zärtlichkeit u. Romantik auch wichtig findest, schreib mir m. Bild an Chiffre 11340

M 39/170 möchte sich in sportl. Frau verlieben. Vielleicht planen wir ja schon für die Weihn.-ferien unseren ersten gemeinsamen Skiurlaub? Chiffre 11342

Lehrer 39/172 möchte „richtig" kochen lernen. Welche sportl. Frau zeigt's ihm? Vielleicht ergeben sich dabei weitere Gemeinsamkeiten, z.B. lange (Verdauungs-)Spaziergänge. Chiffre 11341

Frau, 40, sucht Mann zum Geben, Nehmen und Teilen. Chiffre 11310

Man kann nicht nur auf die Tür starren, die zu ist. Wir müssen eine andere öffnen, M, Anf. 30, 185, sucht F. für Gemeinsamkeit, viel Zärtl. u. Offenheit. Bild (zur.) u. Brief bitte an Chiffre 11311

Jungfrau, M. Anf. 30, 186, su. F. die hübsch u. fin. unabh. ist, die weiß, daß Partner nicht nur „Hafen", sondern viel mehr „Fluß" sind. Brief bitte mit Foto (zurück) an Chiffre 11312

Sozpäd. w. ohne Mann sucht Sozpäd. m. ohne Frau, um eben diesen Zustand zu beenden. Wo stecken d. ledigen Männer dieser Branche? Chiffre 11314

F, 30/162/53, n. dumm, n. häßl., div. Int., su. Ihn: schl., nat. ehrl. + liebev. 28-38 J. zum Aufb. e. festen Partnersch. Bitte m. Bild. Chiffre 11316

Ich spiel bestimmt ziemlich lausig Tennis – aber ich spiel halt sehr gerne. Wenn's irgendwem genauso geht: vielleicht können wir uns zusammentun? (Nebenbei: ich bin schwul, und wenn Du's auch wärst, wär's möglicherweise ganz besonders nett. Aber in 1. Linie geht's mir wirklich um das Tennisspielen. Chiffre 11315

M möchte sich verlieben in nette, eher konserv. F. mit Chic Charme, Verstand, Humor und Interesse an Politik, Natur (Wandern, Radeln) und Kultur (von Conan Doyle über Gershwin bis Billie Holiday). Bin 32, Akad., promov., introvert., rot/grün, 168 cm. Chiffre 11317

Frau (23/170) sucht Mann, der Frau sucht.
Ich möchte klönen, lachen, träumen, schmusen u. vieles mehr. Chiffre 11318

Mann, 33, 185, m. Verstand und Herz sucht humorvolle, intelligente Frau für alles, was zu zweit oder was nur zu zweit Spaß macht. Chiffre 11313

Vernachlässigte F, 25, attr. möchte sich von sehr zärtlichem M ab 30 verwöhnen lassen. Zuschr. (Telefon?) an Chiffre 11055

Transi – 44/183 – sucht Freundin. Chiffre 11 080

M, 35, 184, 82, rot/grün, sucht weibliche; liebe und zärtliche Frau. Ich mag Musik, Theater u. Kino, Klönen, Schmusen u. im Sommer auf dem Wasser sein, im Winter kochen. Chiffre 11 079

Es gibt noch viel zu erleben! Selbstbewußte Frau (31/169) möchte kritischen (grün/rot) und genießerischen Mann Anfang 30 kennenlernen. Chiffre 11 078

Ich (M/33) heiße Dr. Jekyll und suche e. Mitbewohnerin, die ich treu lieben und verehren dürfte. Ich hätte volles Verständnis dafür, daß Du meine Gefühle nicht gleich erwidern könntest und oft böse mit mir wärest. Aber vorsicht! Bei mir wohnt auch Mr. Hyde. Verlaufe Dich auf keinen Fall (besonders nachts) in sein dunkles Zimmer. Chiffre 11116

Er
30
vielseitig
sucht
Paar
Chiffre 11331

Netter Arsch mit Ohren sucht Kontakt zu den wenigen Top's beiderlei Geschlechts, die etwas daraus machen können! Tel. 35 26 59

Mann sucht Freund. Dreißigjähriger aus Südamerika, 175, mit Niveau, männlich stark gebaut, sportlich, sehr gut aussehend, Romantiker, zärtlich, ehrlich, aufrichtig, temperamentvoll. Kein Lokalgänger. Er soll ab 35 J. mit Niveau, männlich, zärtlich, ehrlich, aufrichtig und schlank sein. Melden sollen sich nur ernsthafte Interessenten. Oberflächliche, Tunten u. Lokalgänger sollen dieses Inserat unbeachtet lassen. Beantw. (mit Bild wäre schön) an: Postlagerkarte A 054 499, Hamburg 20

Es ist nun mal so – ich mag ältere Frauen! Und ich mag kleine und große Abenteuer! Bin 38, männl., verh., selbst., habe eine Zweitwohn., aber nicht viel Zeit. Chiffre 11150

Ich: 36, 174, bisex. möchte Dich – wenn Du schwach geworden bist – umarmen, Dir Kraft u. Zärtlichkeit, Wärme geben. Chiffre 11148

Studentin, 27, 162, zierl., dkl., feinfühlig, su. einfühls. selbstbew. Akademiker, der keine Angst vor Verantwortung hat. Tel.-Ang. erb. Chiffre 11147

2 Freundinnen (um die 40) su. für knappe Freizeit Freundinnenpaare od. einzeln. Chiffre 11146

M, 35, 168 sucht Sie. Meine Interessen: Musik E + U, Tanzen, Politik, Segeln, Natur, Erotik, Lehre, Studium, Wunschberuf. Tel. 410 51 08

Zu höflich für Straßen-, Theater-, Kino-, Kneipen-Anmache. M (38/188/85), interessant u. interessiert, ist deshalb mal so auf „schöne Braut"-Schau. Chiffre 11132

Hallo Lesben! Sitzt Ihr gern in einer gemütlichen Tee- (oder so) runde zusammen, klönt gern, spielt Karten, geht gern spazieren?? Wir 28/34 suchen Euch! Chiffre 11135

Für mich ist es ok, daß ich ein weibliches Wesen suche, um mit ihr meine vom Ehealltag „geklaute" Freizeit zu verbringen. Bin männl., 38, selbst., und würde eine finanzielle Lösung akzeptieren, kleine Zweitwohn. vorhanden. Chiffre 11151

M + M. Suchst Du (bis 50 J.) einen älteren Freund? Hier ist einer: 55, 183, schlank, grau, o. Bart, ehrlich, geduldig, häuslich, Nichtraucher. Gib kurze Nachricht (Tel.) zum Kennenlernen. Chiffre 11136

Gibt es noch Mädchen, die einen Mann auch mögen, wenn er nicht aussieht wie Schwarzenegger, sondern einen kleinen Bauch hat? Wenn ja, bitte bei mir (26, 180) melden (Bild?) Chiffre 11249

Student, 28. J. !
erfüllt der Frau !!
alle !!!
Wünsche !!!!
(040) 49 39 61 oder Chiffre 11056

Cherchez la femme! Spätstudent, 26/190, sucht hübsche Frau, die ihm die Kraft gibt, die er ihr zu geben bereit ist. Schwimmen, Musik u. Reisen sollten wie gut Essen + Trinken sowie Zärtlichkeit wichtig sein. Also, nur Mut – Briefe (mit Bild?) unter Chiffre 11057

Superdünne, knabenhafte Frau gesucht v. sympathischem Mann, 36, 171, schl. gutaussehend. Ob es SIE irgendwo zwischen Kiel u. Göttingen gibt? Chiffre 11058

Er, 36/178 hat das Alleinsein so satt! Suche daher eine Frau, denn zu zweit macht alles mehr Spaß. Ob Sie anruft? Tel.: 712 60 93 Willi.

Ich mag Kinder
Ich mag Männer
Aber lieben möchte ich eine Frau
F (34) sucht F. Chiffre 11040

Gibt es in dieser großen Stadt wirklich nur Männer fürs Bett? M, 30, 180, 84 kg, bi, sucht M bis gleichaltrig, der am Aufbau einer Freundschaft interessiert ist. Chiffre 11041

Frau (33, 158, Lehrerin) mit Interesse an Sport, Natur, Musik und Reisen sucht zärtlichen, offenen Mann für gemeinsame Unternehmungen. Chiffre 11042

Weibl. Wesen, 42/168, sucht intellig. Partner ab 35/178, für den Zärtlichk., Vertrauen, Gespräche (u.a.) keine leeren Worte sind. Ich freue mich auf Deinen Brief. Chiffre 11043

Mann, 38, Lehrer, sucht Frau für gute und für schlechte Tage. Chiffre 11044

Englishman, not always a Gentleman, not bad-looking, 46 and solo, is looking for a woman who understands English Humour. Is there one in Hamburg? Deutschkenntnisse kein Hindernis. Chiffre 11045

Jetzt reicht's: Ich verlieb mich immer in die Frauen, die keine Kinder haben wollen. Vorzeigbarer, jugendlicher, sportlicher Mann, 32, 179, 70, sucht weibliche Frau mit Kinderwunsch. Zuschr. verständlicherweise m. Bild an Chiffre 11046

I am 24 years old African, 165 m. tall. I speak English and a little German. I need a handsome Girlfriends. A happy friend is a joy in life. Who writes? Chiffre 11047

Die alltägliche Realität: Geistig, seelisch u. körperlich vernagelte Dumpfköpfe, die nichts über ihre Fehler u. Schwächen wissen und andere mit ihrem Krampf anstecken! Mein Traum: ich, M, 27, möchte einen Mann, der zart u. verletzlich wie ein Baby, ordinär wie ein Schwein, charakterstark und politisch bewußt, intellektuell u. weise wie ein Philosoph ist, Wahrheits- und Gerechtigkeitsfanatiker, unfähig, in essentiellen Dingen zu lügen, Subjekt u. Objekt, Herr und Sklave, sensibel, nicht labil u. für den ohne Hingabe, Leidenschaft, ganzheitliche Persönlichk. u. das Bewußtsein der eigenen Hilflosigkeit trotz erworbener „Stärke" alles bedeutungslos ist! Bitte vor einer evtl. Zuschrift genau lesen! (Möchtegerne u. Halbherzige kenn' ich genug) Der Mensch ist nicht zum Vergnügen, sondern zur Freude geboren! Zuschrift mögl. mit Foto u. mehr als 10 Worten! Chiffre 11062

M/38/181/schl., sportl., lebend. mit wenigen aber dauerh. Interessen, ehrlich aber nicht immer direkt sucht e. passende Frau. Foto unwichtig. Chiffre 11061

M, 34, 178, 70, flexibel, vielseitig aber nicht reich sucht schmusige, schlanke W, um alles Schöne zu teilen und alle Schwierigkeiten zu meistern. Chiffre 11060

Ich suche eine dunkelhaarige gutaussehende Frau ab 1,70 oder so. Gibt es die für mich? M, 27, 185, sportl. (Erspare mir die V/P-Show). Chiffre 11059

Bhagwan! Ich bin ein eigenwilliger weibl. Sannyasin, neu in Hamb., kann mit dem Center- und Fulltime-Sannyas nicht so viel anfangen. Wo sind Gleichgesinnte, Frauen, Männer, WG's, die mich mehr unter die Leute holen? Die mir zeigen, daß ich nicht zwischen allen Stühlen sitze. Abends 66 64 32

Welche Frau (geduldig) traut sich zu, mir das Schwimmen beizubringen und auch sonst einiges zu unternehmen? Bin weibl. (22 J.). Chiffre 11049

Wenn Du eine junge attr. Frau bist, die schon etwas „geläutert" ist, Dir aber trotzdem noch eine (große) Portion Restoptimismus erhalten hast, sollten wir uns kennenlernen. M/32/189, gutaussehend, sportlich und nicht dumm, freut sich auf Deine (Bild)Zuschrift. Chiffre 11050

2 Übriggebliebene, kein Paar, W/33, M/33, trotzdem nicht von gestern, suchen ähnliches Duo, mit dem gewissen Etwas zwecks Resteverwertung. Chiffre 11052

M, 40, 176, linksgrün, sucht Partnerin für eine vertrauensvolle, sinnliche Beziehung, in der noch Platz ist für Träume und eine eigene und gemeinsame Entwicklung. Chiffre 11053

Ich will
– Freundschaft statt Beziehung
– Sekt statt Selter
– Persönlichkeit statt Ego
– Prokofjew statt Punk
– Verständnis statt Toleranz
– Nouvelle cuisine statt Müsli
– Jarrett statt Claydermann
– Genuß statt Konsum
– blau statt grün
– Niveau statt Arroganz
– Vertrauen statt Versprechen
– Tessin statt Timmendorf
– Verstand statt Intelligenz
– wenig ganz statt alles halb
– Dich (w, 16–19 J., nicht dumm, nicht häßlich) statt irgend eine andere
– Deinen Brief an mich (m, 21 J.) statt noch länger auf Dich zu warten!
Chiffre 11134

Mann, 28, der immer noch lernt, sucht eine Frau mit einem feinen Lächeln.
Chiffre 11137

Die Oberflächlichkeit von Bekanntschaften reicht so nicht, um eine innere Leere auszufüllen. M/30/169 sucht Frau für gemeinsame Träume und viele Dinge von A wie Alltag bis Z wie Zärtlichkeit. Ernsthafte (Bild)Zuschriften an Chiffre 11139

Frau, 42, verh. sucht tolerante Freundin mit Herz und Niveau für eine liebevolle Beziehung neben der Ehe.
Chiffre 11140

Erziehungsbedürftiger Junge, 21/181/68, sucht Bekanntschaft einer dominanten Frau.
Chiffre 11138

Ein Herz für mich? Flotter, zuverlässiger Er, 39, 188, 80 sucht zärtliche, naturverbundene Sie, die ihm das Alleinsein heute und morgen vermiest.
Chiffre 11141

M/33/190 sucht nette Sie für gemeinsame Aktivitäten, Reisen, Musik, Theater, Folklore u.a, sind meine Interessen. Ich freue mich auf Deine Antwort und hoffe, daß wir bald was gem. unternehmen.
Chiffre 11142

Gepflegter Mann (30, 186, 79) möchte sich von aparter Dame 35–45 J. gelegentlich ausführen und event. verführen lassen. Diskretion, Zuschriften bitte nur mit Bild und Tel.-Angabe.
Chiffre 11143

M, 30 sucht sympathische W (um 25) zum Squash spielen.
Chiffre 11144

Dominanter, strenger u. zärtlicher Akad., 34 J., 190, schlk., gepflegt, sucht devot u. sinnliche Frau, auch f. Partnerschaft
Chiffre 11145

Hallo Claudio! Bin scharf auf Dich. Schreib bitte unbedingt, wenn Du zurück bist. Gruß K. PLK 05 58 21 B 2 HH 1

Mann/38/184/Nichtraucher/geschieden/interessiert an Musik/Foto/Film/Gesprächen, sucht häusliche, doch nicht konservative schlanke Frau mit Sinn für Gemütlichkeit.
Chiffre 11149

Du (Frau) brauchst mir kein Foto zu schicken, mir keinen lieben Brief zu schreiben, klingel doch einfach mal durch. Bis dann. Wolfgang, Tel. 677 39 71

Weihnachten 84 steht vor der Tür. Welche Sie mit Sinn für Zärtlichkeit u. Erotik möchte mit nettem Ihm, 36, Bart, das Fest in einem Haus in der Heide oder auch woanders erleben?
Chiffre 11 084

"Großer Mann" – 30, 195 – sucht jg. Freundin unter 20. Zeig und/oder schreib bitte was von Dir. Chiffre 11 083

Freistilringen! M, 35, 181, sucht Frauen u. Männer, die sich für dieses Hobby interessieren u. sich auch daran beteiligen möchten! HH. u. Umgebung.
Chiffre 11 085

ABWESEND ist kein FREUND zu achten, der mit Dir denkt und strebt, wenn Du / M von... bis... glaltg. willst u. gerne auch gen Himmel schwebst, dann gibt es M, 44 - 187 - 87, der alles das gern mit Dir erlebt...
Chiffre 11 086

Wer schläft mit mir? Mann, 32/179/72 sucht nette/s f/s zum Kuscheln und Schmusen und Liebhaben u. evtl. mehr (auf Dauer?) Chiffre 11 087

M, 32, möchte junges Mädchen kennenlernen, es verwöhnen, lieben und zärtlich zu ihr sein, sie in seinen Armen halten und sie väterlich beschützen
Chiffre 11 088

Er sucht Sie! Er, 34, 178, mittelblond, schlank, techn. Ang. (Akad.). Ich freue mich über jede (Bild-)zuschrift.
Chiffre 11 089

Alle möchten dasselbe. Etwas Liebe zu zweit, sich wohlfühlen, ist das denn so schwierig? W, 32, 172, suche einen starken Mann, der weiß, was er will, schlank + groß ist und nicht jünger. Vielleicht schreibst Du mir + legst Dein Photo dabei.
Chiffre 11 090

M, 22, jung, dynamisch und fertig mit der Welt sucht Frau, die nicht viel labert und trotzdem was erzählt. Chiffre 11 091

Vater + Sohn (28 + 2) hätten gern die Frau getroffen, die sowohl mit dem einen – Lit-, Kino- Reise- und Sprachfreund – als auch mit dem anderen (munter + süß) leben, lieben, reden, reisen, wiegen, weinen möchte. Bloß keine Normfraumutter. Aber ich antworte auf alle. Chiffre 11 092

Sinnenfroher Kapitalist hat just die Fünfziger erreicht, ist schlank, ohne Bart, Bauch und Glatze, snobistisch, aber mit Stil und Erfahrung, mag weder rot noch grün, sucht eine junge, bildschöne Partnerin, die auch gelegentlich eine strenge Hand mag, für eine ungewöhnliche Beziehung. Schick ein schickes Bild mit und schreib' an Postlagerkarte 083591 A, Postamt HH 13, Schlüterstr.

SIE, 35, verh. sucht SIE (erfahren u. tabufrei) für eine intensive Beziehung – Bild wäre toll.
Chiffre 11 082

Decken-Ventilator im Tropen-Stil !

»Casablanc air«
Original Holzventilatoren für Wohnung, Küche, Büro, Boutique und Gastronomie
Kostenloses Informationsmaterial erhalten Sie von:
U. Karl
Postfach 1224 · 8706 Höchberg

DAS BESTE MITTEL GEGEN LIEBESKUMMER.

KLEINER SPINNER

„Khomeini! Reagan! Ich hasse euch!!! Ja, das ist gut, sehr persönlich. Bin ich ein Dichter, ein Genie?"

Ab 2. November im Kino

WOLLE

Alpaca-Ardilles **50 g 5,95**
feinstes Kammgarn

Viskose-Bändchen **50 g 4,95**
100% Viskose

Lopi **100 g 6,95**
100% Islandwolle

Mohair **50 g 4,95**
80% Mohair, 20% PAC

Naturwolle **100 g 5,95**
Superweich, Traumfarben

Mohairflausch **50 g 1,85**
30% Mohair, 70% PAC

Grindelallee 83 (Ecke Rentzelstraße)
+ Fuhlsbüttlerstraße 460 (gegenüber dem Barmbeker Krankenhaus)
+ Veringstraße 46 (Wilhelmsburg)

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE

HOLZ NATURFARBEN

WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48

ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR

EHEMALIGE BASTELSTUBE

Im Jahre 2000 sind alle Männer schwul! (Wartet's ab, Euch erwischt's auch noch). Mich hat's bereits gepackt und weil's alleine ziemlich öde ist, such' ich einen jüngeren Freund für 'ne dauerhafte Beziehung! (Bin Mitte 30, 179, schlank, bärtig und nett!) Ernstgemeinte Zuschriften an Chiffre 11048

Gesucht: Nette, schl. Sie, die anst. von Discos lieber Gemütlichk., die Natur, Gespräche, Kino, Konzerte, Bücher, ein Glas Wein, Zärtlichkeit, Spaziergänge usw. mag. Gibt es ein solches Wesen überhaupt noch? Geboten: Mann, 40/180, schl. Chiffre 11038

Überzeugt sein, daß es geht, ist das eine, die Frau, die mitmacht, das andere. Und genau diese Eine suche ich, Mann von 34 Jahren, für eine Nähe ohne Zwang, für Bindung, ohne festgebunden zu sein. Chiffre 11037

35, 170, selbstbewußter weiblicher Wassermann, mein Surfbrett hält Winterschlaf. Welcher Mann hat Freude am Rollschuh- oder Schlittschuhlaufen, wandert, liest und kocht gern? Vielleicht kann man etwas gemeinsam unternehmen. Chiffre 11036

Nach längerer Reifezeit hier mein Wunsch: Mann/Freund/Partner (ca. 35 - 45), lebenserfahren, bejahend, spontan, mit Niveau, Herz u. viel Zärtlichkeit, sportl., musikliebend u. vieles mehr. Ich bin: Frau, 37 J., 1,71 groß, dunkelh., schlank u. ungebunden. Chiffre 11035

Frau, 29, 170, sucht offenen, humorvollen, zärtlichen u. lustvollen Mann für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 11075

Devot? Welche üppige Sie oder Paar braucht konsequente Erziehung von dominantem Paar mit viel Phantasie + Einfühlungsvermögen. Chiffre 11076

Liebe Lehrerin sucht lieben Lehrer. Chiffre 11034

Biete: M, 19/186/70, blond, bi, f. interessante Begegnungen u. vielseitige Interessen m. Stil. Brief mit Bild von M bis 23 Jahre wäre phantastisch. Chiffre 11032

Mensch und Mann, 34 J. sucht Mensch und Frau für eine Partnerschaft zu gleichen Teilen, ohne Krampf aber vielleicht ein wenig Kampf. Was uns außer Lebenslust noch verbinden könnte, klären wir. Chiffre 11031

Sie Mitte 40, blond, 173, sportlich, sucht zärtliche Sie für eine dauerhafte schöne Beziehung, bitte mit Foto. (Gar zur.) Chiffre 11004

Mann, 37, 179/73, symp. Äußeres sucht Frau/Kameradin/Geliebte für nicht oberflächliche Beziehung. Selbst: jungenhaft, sportlich, ausgeglichen, innerlich/äußerlich frei. Mag Kinder, Küche, Kunst u. auch über sich selbst lachen. Nichtraucher, selbständig. Chiffre 11003

Ich bin ein schwuler Student, 23, und kenne viele liebe Menschen, suche aber immer noch einen gefühlvollen Mann für eine kontinuierliche Freundschaft. Ich wünsch mir viel Wärme und Offenheit und mag Musik, stundenlange Gespräche, mich auseinandersetzen, blödeln, knuddeln + mich fallenlassen. Vielleicht wenn es dir auch so geht, laß uns einfach mal ein unverbindliches Treffen bei einer Tasse Tee oder Kaffee ausmachen. Chiffre 11005

Wir, Paar, um 40, polit. li. engagiert, wollen unsere Phantasie nicht in der auch in alternativen Kreisen üblichen Beziehungskiste ersticken lassen. Suchen deshalb Nähe zu lebenslustigem Paar. Schreibt uns bitte: was tut ihr gerne, wie lebtet ihr gern, Zerstrittene Paare sollten uns nicht schreiben. Chiffre 11007

Frau 36/168, Natur- u. Umweltbewußt, vielseitig interess. mit Wärme u. Sensibilität, sucht netten etwa gleichaltrigen Mann für alle Jahreszeiten. Chiffre 11006

Ich mag: F, M, K, S, B. Ich mag nicht: A, F, H, G. Bin kein Nichttänzer und schon gar kein Nichtraucher. Auch bin ich nicht Bart- noch Brillenträger, sondern gemeiner Hosenträger. Mehr noch aber trage ich an meinem schweren Schicksal ohne Frau zu sein. So stelle ich die bange Frage: Gibt es noch Frauen, für die eine Partnerschaft auf der Basis einer freiheitlich, demokratischen Grundordnung und Doppelbeschlüssen kein leeres Gerede ist? Wo ich neben intelligent auch mal bescheuert sein darf, in der ich eine Stütze habe, wenn ich über den Kantstein stolpere, und die mir Halt gibt, wenn ich weiter will. Zschrft. mit lebensgroßer Nachbildung in Stein, Bronze oder Gips an Chiffre 11054

Zwei Erdenbewohner möchten eine Clique zur Freizeitgestaltung (besonders Gesellschaftsspiele) gründen. Welche Erdenmenschen fühlen sich angesprochen? Wolfgang, Tel. 04101/4 82 59

Welche attrakt. schlanke Frau zw. 30 und Anf. 40 mö. charm. Bengel, 30/180/72, gutauss. u. m. Niveau kennen- und liebenlernen. Bin einfühlsam u. zärtl. – Du aktiv und temperamentvoll? Chiffre 11029

40jähriger Jogger (Badminton) verrückter Typ, der die Nacht zum Tage macht! Flohmarkt, Tee trinken oder Musikkneipen solltest Du mögen. Eventuell solltest Du auch Grips haben zum Diskutieren. Wann meldest Du dich bei mir, würde mich freuen. Tel. 50 53 88 Rolt ab 18 Uhr

Frau, 36 J. die Frauen mag, möchte ebensolche kennenlernen. Alles was durch so eine Anzeige verloren geht, kann durch Brief (m.B.) gewonnen werden. Chiffre 11120

Unkonventioneller M., äußerlich: 28, 183, 70, bl., grüne Augen, innerlich: solltest Du selbst feststellen, „sucht" das Mädchen für eine dauerhafte Beziehung. Wenn Du eine attraktive Studentin bist, Dich außer intelligent und selbstbewußt noch herzlich und natürlich einschätzt, (hell-)blonde (o. braune) Haare und braune (o. grüne) Augen hast, ca. 50–60 kg wiegst, 1,60–1,70 groß und ca. 23–26 J. alt bist, würde ich mich über einen kurzen Brief (bitte mit Bild, garantiert zurück) von Dir sehr freuen. Chiffre 11108

Junggebliebener Dipl.-Ing. 36/174/70 sucht weibliches Wesen mit Herz, Geist, Lebensfreude und Einfühlungsvermögen. Ich liebe Reisen, Lagerfeuer, Romantik, Klönen, Verstehen, gemeinsames Erleben, Kuscheln, Zärtlichkeit und alles Schöne. Sei mutig und schreib mir bald. Chiffre 11107

Streß geboten: Medienmann (38/188/84) mit Flair und Esprit, gutem Einkommen und viel Ideen, sucht mögl. Kollegin, um Familienunternehmen zu gründen. Eine bebilderte „Vorstellung" wäre schön. Chiffre 11105

Sehnsucht, mit sanft. Mädchen/Frau schöne Bilder zu machen. Versuchen, den flüchtigen Zauber des Augenblicks zu entfalten. Ich bin kein Profi – trotzdem Honorar möglich. Vielleicht hast du selbst Bildideen, die du verwirklichen mochtest? Ich freue mich über jeden Brief Chiffre 11104

Freundin gesucht, die Lust hat durch Discos zu ziehen, um einen Mann zu suchen. Ich gehe gerne essen, ins Kino, mache body-building, möchte über Weihnachten in den Süden und im Winter italienisch lernen. Es wäre schön, wenn wir es zusammen machen könnten. Ich bin w., 35, nicht lesbisch, optimistisch. Chiffre 11103

Großer Blonder gesucht, „büschen" peworig, „büschen" schön, von Frau, 26, 173. Sehe gern Fotos an – schwarzer Schuh muß nicht mit drauf sein. Chiffre 11014

Welcher humorvolle, geistr. begeisterungsf. M. sucht eine nicht einengende Beziehung mit Offenheit, Ehrlichkeit, Wärme + Vertrauen. W., 34, schl. sens. mag offene Gespräche, Musik (auch Klassik) Kunst, Kultur, Fernreisen, Psychol. Schwimmen u.a. Mehr dann beim Glas Wein. Chiffre 11012

Hallo Klaus! Habe mich leider verspätet. Schreibe bitte nochmals mit Telefon oder Postlagernde Adresse. Gruß Jürgen. Chiffre 11010

Von Beziehungen enttäuscht suche ich (35/178) nun hübsche Frau für Theater, Kino, Kneipe, Gespräche, frische Lust und Bett – oder durchaus mal in umgekehrter Reihenfolge. Chiffre 11011

Cond. Medizin 26/187/79 sucht attraktive Liebhaberin für gelegenti. entspannte einsame Abende, Nächte und Tage; und zu vielem anderen mehr! Zuschrift mit Bild. Chiffre 11002

Trübe Jahreszeit, trübe Gedanken, trübe Abende...
Welcher Mann hat sich noch nicht von soviel Trübsinnigkeit anstecken lassen? (Ich: w/33) Chiffre 11000

Offene Gesprächsgruppe Sorgen u. Probleme besprechen. Info: Tel. 41 89 28, Do. bis Mo. ab 17 Uhr Klaus

STOP! M, 32, 1,58 möchte sich in ein zärtliches, romantisches Girl verlieben. Dieser verschmuste, nette Typ mag auch die Natur. Tschüß – Bis bald. Chiffre 11101

Südeuropäer 36/168/60 gutaussehend, soft-sinnlich sucht M. aktiv, stämm., derb, kräftig bis dick, gern mit großen Händen. Bitte mit Bild u. Tel. Chiffre 11099

Cooler Typ, 185/80, mit freien Kapazitäten in Herz, Hirn + Hose, sucht anschmiegsames, liebes Mädchen und reagiert auf Bildzuschriften sofort! Chiffre 11097

Du: w., feinfühlig, romant. so um 25/170/55, sportl. viels. int. + ich: m, 29, 180, schlank, einfühlsam, dkl.h., gepfl. u. ansprech. Äußeres, nachdenklich-humorvoll = zärtl. harmon. Dauerbez.? Chiffre 11096

Ich will keine Schokolade ich will lieber einen Mann! F. 27/174 mit Anhang sucht großen, klugen, linken Mann – wenn schon nicht für immer dann wenigstens für ewig! Chiffre 11095

M, 34/173/69 sucht M., lieb u. unkompliziert, gern auch jünger/unerfahren, z. Zärtlichsein, Liebhaben und... und... Schreibst Du mir? Foto? Tel.? Chiffre 11094

Lieben, leben, lachen möchte ich, w. 33, 172, mit Dir. Ich mag Sonne, Natur, rot-grüne Einstellung, Menschen, Ehrlichkeit und Kerzenschein. Wenn Du, m., Dich angesprochen fühlst, Dir auch eine lebendige, aufgeschlossene Dauerbeziehung wünscht, wenn Du offen bist für Neues, denn schreib doch mal. Chiffre 11019

Bist Du (M) wie ich (F 28/166/schl.): Kinderfan, sportl., mit qualifizierter Ausb., pol. nicht rechts, bindungswillig? Ja! Dann möchte ich Dich unbedingt einmal kennenlernen. Chiffre 11018

Gute Mischung: Distanzierte Kühle + knisternde Weiblichkeit bietet Frau, Anf. 30, empfindsam, wärmehungrig, beziehungserf., jedoch nicht geschädigt. Ges. wird d. Frau, die das alles schätzen und erwidern kann! Bildzuschr. Chiffre 11016

M, 26, 182, sucht große attraktive Frau mit Biß. Ich bin nicht nett, aber einzig. Bildbriefe bitte an Chiffre 11015

An alle netten Mädchen, M. fast 28 J. Dipl.-Ing., s. was knuddeliges für ganz schön lange M. bißchen Grips u. Durchsetzungsverm.: Sinn f. Unsinn, d. dick + dünn, zusammenraufen, ernstsein, freuen, vertrauen. Man, wär das prima. Falls 1 Bild dabei ist, kommt's wirkl. zurück. Chiffre 11028

Freundespaar, schwul, dunkel, schlank, gepflegt, musisch, sucht Paar oder aktiven Single mit ähnlichen Eigenschaften. Nur Bildzuschr. Chiffre 11027

Angegraute Hünin sucht ausgeflippten Typ, zum spreizen, schäkern und anderem. Vermögen kein Hinderungsgrund. Lustmolche Hamburgs greift zum Griffel. Chiffre 11026

Ich, W 23, bin neu in HH und suche also erst mal einige nette Leute f. gemeinsame Untern. wie Squash, Tanzen, Radf., klönen, Fabrik etc. Chiffre 11025

Schwer erziehbare Sie anpassungsf und rundlich gesucht von dominantem Juristen Anfang 40 für eine außergewöhnliche Verbindung. Sei so mutig und schreibe. Chiffre 11024

Wo sind nur all' die netten Frauen, die Frauen lieben, die nach Wegen suchen, Ihr Leben zu leben?!
Wir, Helga u. Angelika, wollen eine Lesbengruppe gründen, die über den Erf.-austausch hinaus auch polit. aktiv sein will. Wir freuen uns auf Euren Anruf: 641 20 14

2 kernige M. (38/39, 170/180) suchen den/die kräftigen Typen zwischen 35 und 45 (gern auch Türken), die unsere Belastbarkeit auf die Probe stellen wollen. Fotos gibt's natürlich zurück. Chiffre 11022

Waren Sie auch schon im „Dorian Gray"-Club-Bar?
Der Treffpunkt für FF + MM in Eppendorf, Tarpenbekstr. 62, tägl. ab 19.00 Uhr geöffnet.

M. 29, 196, 85 aktiv-passiv, nicht gerade pflegeleicht, lingsgrün, sucht ebensolchen f. nichteingende Dauerbeziehung, zw. 25 u. 30. Nur mit Bild u. Tel. (gar. zurück) Tunten + Spinner zwecklos. Chiffre 11021

Weibl. „Topf", 25/165, gute Qualität, möchte zur Vervollständigung u. gemeins. Freizeitgestaltung männl. „Deckel" bis 34 J.

kennenl. Bild wäre toll. Chiffre 11020

Student, 27/186/65, gutauss., unkompliziert, zärtlich, kein Kneipengänger, sucht große, wirklich hübsche, sehr schlanke, herzliche Sie für dauerhafte, liebevolle Partnerschaft. Tel. 68 50 12 (bis 24 Uhr)

Wenn Du nicht so genau weißt, ob Dich Deine Sehnsüchte zu M oder W hinziehen, dann sind wir M + W vielleicht, wenn wir uns mögen, die Richtigen für Dich. Wir sind Mitte 30, schlank, attraktiv, wir mögen ein behagliches Zuhause, Musik hören, Gespräche am Kamin, Kuscheln, Kino, Tanzen, Essen gehen, Urlaub im Süden u. v. m. Wenn Du wie wir Zärtlichkeit und Wärme liebst und geben kannst, ca. 18–28 Jahre alt, schlank u. ungeb. bist u. Dich angespr. fühlst, dann schreib bitte m. Bild, wir freuen uns sehr! Chiffre 11123

Sie, 43 J. (Rollstuhl) sucht Sie. Chiffre 11121

Einsamer (27) sucht Einsame zum Einsamen. Schreib doch mal. Foto wäre toll! Chiffre 11122

Er, 36, 200, 90, mal ruhig – mal nicht, allgem. technisch interes. – berufsbed. – sucht für tägl. Ausgl. passende Sie in Länge u. Größe – gerne auch älter. Chiffre 11111

Junge, 24, 190, sucht W für gemeinsame Unternehmungen. Kino, Essen gehen etc. Vielleicht wird mehr draus. Alle (Bild)Zuschriften beantworte ich 100 %ig. Chiffre 11113

Welche reife Sie (bis 40 J.) verführt unerf. Jüngling (23 J.). Bildzuschriften an Chiffre 11114

Sei doch meine „Sister Of Mercy". Ich kann Dir versprechen – ich werde Dich genau so behandeln, wie Du es verdienst. Der Kranke ist 38, Dein Alter ohne Bedeutung. Chiffre 11115

Suche lieben Transi, der/die mal mit mir (W, „knabenhafter Typ") redet, kriege immer mehr das Gefühl, daß ich im normalen Schwulensektor irgendwie falsch bin. Bitte schreib mir, kriegst bestimmt 'ne Antwort. Chiffre 11117

Gibt es in Hamburg Frauen, die auf Gummiwäsche stehen? Neugieriger Junge, 21, 181 + schlank, würde sich über Zuschriften freuen. Chiffre 11118

Frau, 28, lesb., su. schwulen Mann bis 35. Wenn Du u. a. Kino, Mode, Disco, Essengehen magst, schreib mir doch bitte mit Bild. Chiffre 11119

M sucht M. Kein Tom Selleck oder Robert Redford, aber lieb, zärtlich, behaart u. aktiv, ein lieber Kerl für mich, 28 J., 178, sehr liebebedürftig. Mit Bild wäre toll! Vielleicht auf bald?! Chiffre 11120

Frau sucht Frau! Wenn Du wie ich Zärtlichkeit und Wärme suchst u. geben kannst, so ca. 18–28 Jahre alt, schlank, feminin und ungebund. bist, wenn Du das Besondere liebst und mich magst – wir könnten uns vielleicht zusammentun. Ich habe eine behagliche Wohnung, mag Kerzenlicht, Musik, mal ein Glas Sekt u. liebe die Liebe. Schreibe mir doch bitte mit Bild, ich freue mich und antworte sofort. Chiffre 11124

Hallo Mädels! Wer von euch schläft ab und zu mit mir? Dringend! Nur Mut – bin 40 J., 170. Habe keine finanz. Interessen. Chiffre 11128

Möchte einmal ausprobieren, ob es auf diesem Wege möglich ist, einen klugen, aufgeschlossenen Menschen mit Einfühlungsvermögen kennenzulernen, der Frau, 29/178, manchmal etwas eigensinnig, jedoch kritik- und lernfähig, zu nehmen versteht. Wer nimmt es mit mir auf? Chiffre 11129

Ohne viele Sprüche: Mann (30) sucht Mann (30–40) für intensive Freundschaft vor und hinter der Bettkante. Laß es uns doch versuchen! Chiffre 11130

Wer möchte F, 38, kennenlernen f. schöne Unternehmungen i. d. Natur, z. diskutieren + Gemeinsamkeiten entdecken. Suche aufgeschlossenen, liebevollen Partner. Chiffre 11131

Cafe Sommergarten ist ein Knüller und das nicht nur für Lieschen Müller. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet täglich 8 bis 4 Uhr

Mensch, los, rafft euch auf + ruft uns an. Wir, Birthe und Frauke, suchen noch 'ne Menge phantasievolle Leute, die Lust haben, mit uns Theater zu spielen. Frauke, 48 99 70, Birthe 04101/256 19

Dipl. Informatiker, 29/166, schl. ind. sucht nette Sie mit Herz u. Niveau bis 31. Schreibt mir, ich würde mich freuen. Tel. 04103/894 73 ab 8 Uhr

Ich (F 29/160) suche meinen Traum-Mann: groß, schlank, intelligent, mit Charme u. Herz. Evt. ähnliche Interessen wie z.B. Ski, Reisen, Kino, Essen gehen, Kochen, Tennis, Auto. Schreib doch mal, vielleicht wird was draus. Chiffre 11125

Sklavin gesucht von M, 30 J., 179 cm, schlank, gutauss., br. Aug., dkl.bl., kein Wüstling, sondern einfühlsam u. zärtlich. Suche devotes Mädchen zw. 18–29, möglichst dkl.-haarig, leidenschaftl., anpass.f. aber intelligent. Bekanntsch. o. Aufbau e. Bez. Kurze Bew. mit Tel. genügt. Chiffre 11126

M su. W, Kreativling, 29 J., 178 cm, schlk., br. Aug., dkl.-bl., gutauss., selbständig denkend und arbeitend. Vielseitige Ambitionen und Neigungen. Selten Disco, viele Interr. Sehr emotional, aber kein Sensibelchen. Manchm. etw. dom. sucht liebe Frau, 18–29 Jahre, schlk. u. schön, einfühls, anpassf., leidenschaftl. Mit Intelligenz und Sinn f. Sex – Flirten, verlieben o. nur Freundschaft. Schreibe kurz, ich rufe an. Chiffre 11127

M 33, 178, 70 sucht Asiatin, die mit einem Mann der dem/n östlichen Wesen aufgeschlossen ist (aus Erfahrung) durch Dick & Dünn geht. Schreibe garantiert zurück. Chiffre 11065

Suche einen Mann mit viel Liebe für und ohne Angst vor (1,80m 80kg) Frau, der es auch mit Gott, der Natur und der Selbsterfahrung hat. Chiffre 11066

Gesellschafterin, seriös, diskret, möchte Ihr Leben verschönern, bin 23, blond, vollbusig-hübsch 170 groß. (Wohn. vorhanden). Chiffre 11067

Eigentlich ist alles klar! Ich (m, 32, 178, 70) bin gesund, intelligent, sportl., sehe ganz gut aus, habe genug Geld zum Leben (Essengehen, Kino, Tennis...) u. am Rest? hat's auch (fast) nie gemangelt. Aber trotzdem od. gerade deshalb suche ich eine Frau für eine ganz normale feste Beziehung. Chiffre 11068

Sympathischer Mann 30/170 verwöhnt gerne gelegentlich charmante Dame reiferen Alters. Chiffre 11069

Exilamerikaner 37/179/77, Bart, sucht warme Frau ab 31, für gemeinsame Erleichterung der Düsterkeit. Ich stehe auf Film, Musik, Sinnlichkeit, Wein, Reisen, Theater, Literatur und bin nicht unbedingt gegen Monogamie oder Kinder. Bild wäre nett. Chiffre 11070

M 31/189, unabhängig, su. W. Nähe, Zärtlichkeit, Geist, Offenheit, Gefühl sollen einen hohen Stellenwert haben. Chiffre 11071

Er sucht Ihn, ich 28, 165, 58 jünger aussehend, nicht alleinlebend und doch allein suche lose bis feste Beziehung. Alter + Aussehen egal. Zuschriften b. m. Bild an Chiffre 11072

SOS brauche dringend weibl. Hilfe f. Knabenh. bis üppig 18-40 J. für den Spaß an der Freude, Tascheng. mögl., melden sich m. jew. Foto. Chiffre 11074

Neu-HH 30/179 ohne anzeigenübliche Vorzüge sucht w.W.m. allen Vorzügen für Wort u. Tat versehentl. Zuschr. m. Gb. Antw. verspr. Chiffre 11073

M, 30 J., 180, groß, ruhig kein Disco-Fan sucht feste Freundin Tel. 229 83 35

Humorvoller Mann (33, 190), schlank, blond, blauäugig, lebenserfahren, wirtschaftlich unabhängig, kreativ im Malen, Schreiben + Quatschen, sucht echte Frau, die einiges gesehen + erlitten hat, um mit ihr mal im Süden, mal in HH, mal in USA zu leben + zu lachen. Foto angenehm. Chiffre 11063

In der letzten Ausgabe, Seite 99, ganz rechts, siebte Anzeige von oben, haben wir uns zuletzt gemeldet. Als wir im September telefonisch erreichbar waren, bekamen wir auf unsere Anzeigen hin oftmals dumme, teils zwiespältig und neugierig anmutende Anrufe vorwiegend männlicher Interessenten. Hier sei erneut gesagt: Wir sind ein privater und offener Kreis, der keinerlei finanzielle Interessen hat. Wir wünschen uns – ohne lang und breit darüber zu reden – Mut, Offenheit, Toleranz sowie vor allen Dingen: Niveau. Wir haben die Idee hierzu im September aufgegriffen: Somit habt ihr, Paare und einzelne Damen, weitgehend Zugang zu uns, einem privaten Kreis toleranter und offener Leute. In der uns zur Verfügung stehenden Zeit, vorwiegend an den Wochenenden, möchten wir euch kennenlernen. Wir gehen zu Freunden, zu Parties in angenehmer Atmosphäre, haben Saunatreffs – aber: Wir sind kein Club. Oftmals gehen einige von uns auf Eröffnungen neuer Galerien, zu Vernissagen, Modenschauen, Theaterproben – oft ist das witzig und nett. Deshalb: Es ist nur ein Versuch – und im Wesen eines Versuches liegt es, daß er nicht zu gelingen braucht. Parties ergeben sich somit von ganz allein... Wenn es euch nun etwas neugierig gemacht hat, wer zum Kreis alles gehört, so führt der direkte Kontakt weiterhin über Telefon zu uns. Ruft an und gebt eure Wünsche durch, so daß wir in Verbindung kommen können. Wir freuen uns, euch zu einem Treff zu begrüßen. Gern laden wir euch ein! Tel. 420 88 20 ab 19 Uhr, außer am Wochenende

Wenn ein Mann eine Frau sucht, geht alles schief. Drauf warten kann ich auch nicht. Ich bin 30, und arbeitsloser Lehrer mit viel Freude am Leben. Chiffre 11093

Zu guter Letzt

Weibliche Aktmodelle mögl. hübsch, mit guter Figur von Fotoprofi gegen Honorar gesucht. Mögl. Ganzbild an Fotowand HH 60, Tieloh 5

Grönemeyer-Konzert, Stadtpark Du, wetterfester Fotograf direkt vor der Bühne! Wir, 2 Mädels, hautnah hinter Dir, mit dummen Sprüchen bez. Deiner Camping-Jacke. SOS - wir tragen Dich auf Händen! Hingen Deine Herbert-Fotos erst an unseren Wänden.Tel.04181/3 56 86 (abends)

Wer liebt wie ich (w, 26, schlk., sensibel) Ballett, Oper, Konzert, Tanz, Theater? Möchte mit netten, fröhl. Leuten darüber klönen. Tennis, Jazzgymnastik, Reiten mag ich auch. Meldet Euch! Chiffre 11100

Raucher-Entwöhnung. Preiswert, zuverlässig, dauerhaft. Tel. 48 20 88

Ist Dir das Frühstücksei verbraten, komm schnell ins Cafe Sommergarten – Frühstück von 8 bis 18 Uhr für Langschläfer und Frühaufsteher. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet täglich 8 bis 4 Uhr

Frei Haus, 491 57 11, preiswert div. Katzenstreu, Whiskas, Kitekat usw., Preisliste auf Anruf 491 57 11 oder bei „Hund & Katz", Eppendorfer Weg 175

Wolke mit Regenbogen! Peter, Du hast die Telefonnummer vergessen!

Einsam? Hoffnungslos? Auch von der Opposition enttäuscht? Die Antwort: Durch Akupunktur zum Sozialismus. Tel.: 040/45 33 12

Warum denn nur mußtest Du an Deinem Geburtstag so weit weg sein? Aber ich hab' noch eine Überraschung für Dich. Geduld, sie kommt!

Liebe Kirsten! Ich habe so lange nichts mehr von Dir gehört. Immer wieder muß ich an Dich denken. Hoffentlich geht es Dir gut. Auf ein Lebenszeichen von Dir wartet Dein Michael. „Tausend mal geträumt..." Man ist nur so alt wie man sich fühlt!

Fotografieren mit Spaß: Am Wochenende fotografieren, Lochkameras bauen, Filme entwickeln, mit dem Vergrößerer arbeiten... Keine Vorkenntnisse erforderlich. Tel. 765 50 41

Entdecken Sie, frei vom Alltagsstreß zu leben durch Entspannungsmassagen für den ganzen Körper. Einzelheiten zu erfahren bei Doris Langel. Tel. 219 54 40

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Telefon _____

Name/Vorname/Firma _____

Straße/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Datum/Unterschrift _____

RUBRIK (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- & Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- + Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- + Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisen
- ○ Kontakte
- ○ Zu Guter letzt

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe.

☐ **Für die Hervorhebung (Grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen.**

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen *).

Bitte frei lassen

ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR. (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–** (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**.

Wohnraumangebote sind kostenlos (bis 5 Zeilen) Chiffre DM 5,-

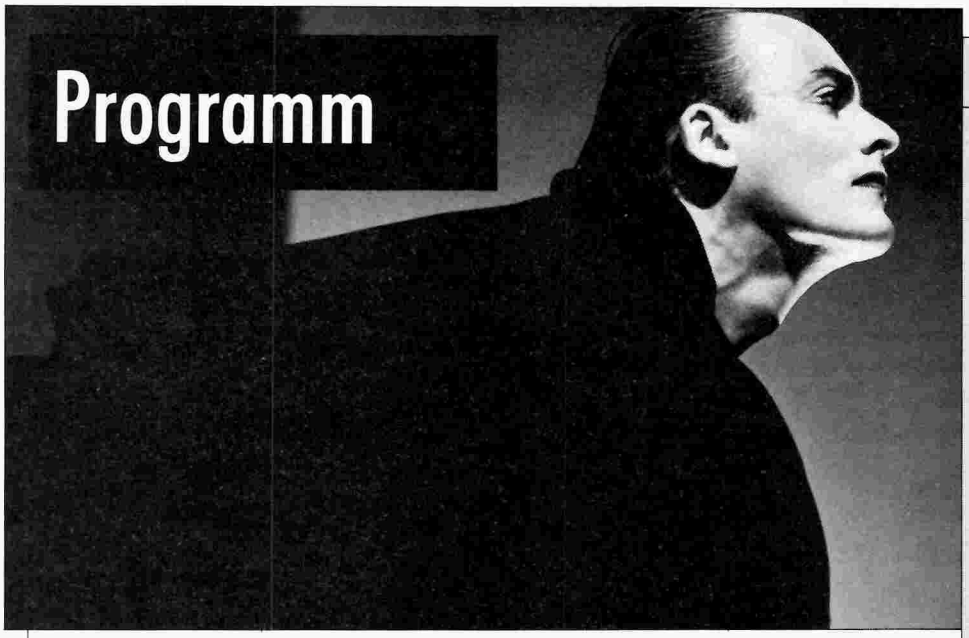
5 Zeilen

10 Zeilen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten (Es gelten die in der Annahme des SZENE-Verlages aushängenden Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.

Gesamt DM ..... ☐ bar ☐ keine Münzen ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten + frankierten Umschlag beilegen)

Programm



„Treffpunkt im Unendlichen" – NDR, 10.11.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.
OmU: Original mit Untertiteln, OoU: Original ohne Untertitel.

1. Donnerstag

Film

Der Zauberberg
Abaton 17.00
Das Kamel
Abaton 20.00
Steelyard Blues
Abaton 23.00
Unter der Brücke
Abaton 18.00
Paso Doble
Abaton 22.45
Rumble Fish
Alabama 18.00
Gwendoline
Alabama 20.30
Boys in the Sand/Fireworks
Alabama 22.30
Rumble Fish
Arsenal 16.30/18.30
Vorname Carmen
Arsenal 20.30
Der Mann, der vom Himmel fiel
Arsenal 22.15
Heavy Metal
Arsenal 16.30/18.15
Wenn der Postmann zweimal klingelt
Arsenal 20.15
Deep Throat
Arsenal 22.30
Garcon
Blankeneser 18.00/20.30
Kentucky Fried Movie
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die 120 Tage von Sodom
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Das fliegende Klassenzimmer
Elbe 16.00
Der gezähmte Widerspenstige
Elbe 18.00
Yentl
Elbe 20.30
Die letzten Amerikaner
Holi 22.45
Die Möwe Jonathan
Koralle 18.30/20.45
Rambo
Kurbel 15.30
Popcorn und Paprika
Kurbel 17.15
Kramer gegen Kramer
Kurbel 21.00
Aus dem Reich der Toten
Kurbel 18.45
Footloose
Magazin 14.30
American Werewolf
Magazin 16.15
Effi Briest
Magazin 11.00/18.00
Vorname Carmen
Magazin 20.30
Fad Jal OmU
Metropolis 16.45
Poko OmU
Metropolis 19.00
Als Preusse, meine Pflicht getan
Metropolis 21.15
The Wall
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Broadway Danny Rose
Thalia 16.00/18.15/20.45
Ein mörderischer Sommer
Vorführung 6 20.30

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Kinder fragen Prominente
10.55 Harold Lloyd: Der Sportstudent – Spielfilm
12.00 Umschau
12.10 ZDF-Magazin
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13.25 Uzala, der Krigise – Spielfilm
15.45 Tagesschau
15.55 Carmen – Ballett von Roland Petit
16.40 Alpha 5 – eine Computer-Spiel-Show
17.05 Computerzeit
17.35 Wiederkehr der Heiligen – Ökonomische Anstöße zu Allerheiligen
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen – Was wäre wenn: Dinge tun, was wir wollen
18.40 Eigener Herd ist Gold wert – Ein Job für Helga
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme: Treffpunkt Hamburg, Niedersachsen-Forum, Schleswig-Holstein Forum
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Schlag auf Schlag
21.00 Wer bin ich? Ein Gala-Ratespiel um 30 Jahre 1.Programm
22.30 Tagesthemen
23.00 Ich möchte fliehen – eine stille melancholische Geschichte über die Unmöglichkeit von Liebe
00.40 Tagesschau

ZDF

11.00 Aus dem Musikvereinssaal Wien: Allerheiligenkonzert W. A. Mozart – Messe C-Moll KV 427
13.25 ZDF-regional: Wo Zechen sterben, blühen Blumen: Die Nordwanderung des Bergbaus
13.55 Emelys großer Talentwettbewerb: Zeichentrickfilm
14.20 Die andere Seite des Reichtums – Wiederentdeckung der Stiftungen
15.05 Chor und Sänger auf der Bühne – Ein Portrait der Oper in Sydney
16.05 Praxis extra – Das Wunder des Lebens: Dokumentation über die Fortpflanzung des Menschen heute
17.00 Heute
17.05 Sebastian Kneipp – Der Wasserdoktor – Spielfilm
19.00 heute
19.15 Von Angesicht zu Angesicht – Film zu Allerheiligen
19.30 Der Granitkopp –
21.00 Er war für mich der Mann des Lebens – Erfahrungen alter und sehr alter Ehepaare
21.45 heute-Journal
22.05 Vorwärts – zurück zu den Vätern: Der konservative Umbruch in Amerika
22.50 Apropos Film – Aktuelles aus der Filmbranche
23.35 Das große Manöver – Spielfilm
01.20 Heute

NDR

08.45 – 17.30 Schulfernsehen
17.30 Tele-Trichter: Vom Umgang mit Gedichten Franz Xaver Kroetz: „Herbsttage"
18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte (5): Das Saxophon
19.15 Urlaubers Hinterland: Spanien (1) – Kirschen, Kork und kleine Freiheit
20.00 Tagesschau
20.15 Der Schwan – Spielfilm
22.00 Bücherjournal
- Popkultur-Bücher
- F.C. Delius: Adenauerplatz
- Opernführer

22.50 171. NDR-Jazzworkshop Egberto Gismonti und Academica de Dancas (2)
24.00 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada
Bierdorf
Hank Lorraine
Blockhütte
Mary + Gordy (ausverkauft)
GCH 20.00
Jazzland Express (Dixie)
Cotton Club 20.30
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.00
Time Bandits (Dancefloor)
Fabrik 21.00
Muskelkater (Menschen, Biere, Mutationen
Fleetwood, Schenefeld, Friedr.-Ebert-Allee 27, 21.00
Hamburg 19 (Rock)
Knust 20.30
Frisby
Logo 21.00
MP (Rock)
Mikis No. 1
Freie Bühne
Morgenpost 19.00
Paco Pena, Eduardo Falu (Git.)
Musikhalle 20.00
Patrick Gammon + Band (Funk-Pop)
Onkel Pö 21.00
Pete Louis + Charly Kingson
Tropical Brasil I
Bossa Nova
Tropical Brasil II

Theater

Don Carlos
Altonaer Theater 20.00
Still Ronnie
atelier-theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Lichtblicke
Cafe Augenblicke 20.00
Hair
CCH 20.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
In drei Tagen um die Welt
Fools garden 21.00
Die Physiker
Hamburger Kammerspiele 9.00
Biedermann und die Brandstifter
Hamburger Kammerspiele 11.30
Die verkehrte Welt
Hamburger Kammerspiele 20.00
L'Ormindo
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Plötzlich letzten Sommer
Haus im Park 20.00
Musik liegt in der Luft e.V.
Imago 20.30
Wozu das Theater
Markthalle 9.00/11.00/20.00
Dat Wunnerwark
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Kabale und Liebe (1. Vorauffführung)
Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30
Der Hausmeister
Theater im Zimmer 20.00
Der neue Noah
TIK 20.00

Betrifft: Filmpremieren

Termine für Premierenkinos zu geben, ist uns leider nur unzureichend möglich, da Erstaufführer (auch Kleines Abaton, Broadway, Holi, Neues Cinema) in ihren Hauptprogrammen en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen. An dieser Stelle erfahren Sie – mit entsprechendem Vorbehalt – die Planung für den laufenden Monat. Ergänzende Angaben zu den Filmen finden Sie im Film-Index dieses Heftes.

Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm (15.45 + 20.15): **Nachtasyl** oder **Das Autogramm**; anschließend **Ah Ying**; anschließend **Komm zurück, Jimmy Dean**; anschließend **Eine Frau ist eine Frau**; anschließend **Stromopoli**

Abaton, alle weiteren Vorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Broadway I, Hauptprogramm: **Die letzte Runde**; anschließend **Picasso**; anschließend **Wenn ich mich fürchte**

Broadway II, Hauptprogramm: **Britannia Hospital**; anschließend **Der kleine Spinner**

Broadway, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Holi I, Hauptprogramm: **Amadeus**

Holi II, Hauptprogramm: **Fellinis Schiff der Träume**; anschließend **Die Wiederkehr des Martin Guerre**

Holi, Spätvorstellungen: siehe SZENE-Tagesprogramm

Mundsburg 1, 2, 4: **Reprisen**

Mundsburg 3: siehe SZENE-Tagesprogramm

Neues Cinema, Hauptprogramm: **Fellinis Schiff der Träume**; anschließend **Abenteuer meiner Seele**; anschließend **Die Wiederkehr des Martin Guerre**

Neues Cinema, Spätvorstellungen: waren bis Redaktionsschluß nicht zu ermitteln

Stadtkinos/Kinocentren: ab 26.10.: **Unter dem Vulkan; Gremlins; Zwei vom gleichen Schlag; Zwei irre Spaßvögel; Vier Fäuste gegen Rio**; ab 2.11.: **Moskau in New York; Bachelor Party; Sklavin des Satans; Nomad Riders; Rock Baby; Ein irres Feeling**; ab 9.11.: **1984; Karate Kid;** ab 16.11.: **Star Trek III; Herzen in Aufruhr; Electric Dreams; Niemand weint für immer;** ab 23.11.: **Fröhliche Weihnachten; Dog Day; Carmen; Hot Dog;** ab 30.11.: **Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten**

Sonstiges

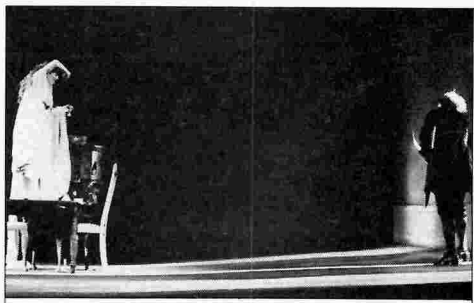
Heftdiskussion
Argumente Nr. 147
„Phantasie + Herrschaft"
Argumente-Laden, 20.00
Referate + Diskussion
Sozialstaat o. Armenhaus
Beim Rauhen Hause 21, 13.00
Ausstellung + Vortrag
„Waldsterben", Juks, 19.30
Info
Für Seibsthilfe-Interessenten
Gaußstr. 21, 19.00
Kulturabend
Clowns, Musik, etc.
Honigfabrik, 20.30
Lesung vor Mitternacht
Norbert Hinterberger
Cafe Stradiwadi, 23.00

2. Freitag

Film

Die Blechtrommel
Abaton 17.00
Der Stoff aus dem die Helden sind
Abaton 20.00
Bye, bye Brazil OmU
Abaton 18.00
Nashville
Abaton 22.30
Captain Invincible
Alabama 18.00
Repo Man
Alabama 20.30
Was ist Pornografie/Lasse Braun's Lust
Alabama 22.30
Man lebt nur zweimal
Arsenal 14.30/18.30
Rambo
Arsenal 16.45
Die öffentliche Frau
Arsenal 20.30
Die Marx Brothers im Kaufhaus/ Die Marx Brothers auf See
Arsenal 22.30
Da steht der ganze Freeway kopf
Arsenal 14.30/16.30
Cocktail für eine Leiche
Arsenal 18.30/20.30
Da steht der ganze Freeway kopf 1941
Arsenal 22.15
Bluthochzeit
Blankeneser 18.00/20.30
Papillon
Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Der Fall Paradin
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Emil und die Detektive
Elbe 16.00
Der Mann aus Marseille
Elbe 18.00
Cocktail für eine Leiche
Elbe 20.30
Hair
Holi 22.45
Auf Liebe und Tod
Holi 22.30
The Rocky Horror Picture Show OF
Koralle 18.30/20.45
Eis am Stiel V
Kurbel 15.00
Nur 48 Stunden
Kurbel 16.45
Der große Frust
Kurbel 18.45
Die Glücksritter/Nur 48 Stunden
Kurbel 21.00
Tron
Magazin 14.15
Rumble Fish
Magazin 16.15
Zeit der Zärtlichkeit
Magazin 18.15
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 20.30
Doomed Love
Metropolis 21.45
Als Preusse meine Pflicht getan
Metropolis 17.00
Die Liebe zum Land
Metropolis 18.30
Cabaret
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Dirty Harry kehrt zurück
Thalia 16.00
Die Zukunft heißt Frau
Thalia 18.15/20.45
Highway II.
Vorführung 6 18.00
Wo die grünen Ameisen träumen
Vorführung 6 20.30

Die Echten aus Holland. Schmackig und frisch. Für ca. 50 Zigaretten DM 4,60.



„Minna von Barnhelm" – Dt. Schauspielhaus, 2.11.

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Wer bin ich?
11.55 Umschau
12.10 Er war für mich der Mann fürs Leben
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

15.00 Der Graf von Monte Christo (5): Ratselhafte Todesfalle
16.00 Tagesschau
16.10 Vorhang auf, Film ab Auf der Suche nach einem Monster
16.20 Das neunte Herz Spielfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Die Fahnder: Eine Tasche voller Geld (1)
18.35 Sandmännchen - Gigis Geschichten: Rache mit Lakritze
18.40 Die Fahnder: Eine Tasche voller Geld (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Befehl des Gewissens Spielfilm
21.50 Gott und die Welt: Quo Vadis – Die Kirchen auf dem Medienmarkt
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Moment mal: Die ARD-Redezeit aus Hamburg; anschließend **Tagesschau**

ZDF

15.00 Hauptsache glücklich Spielfilm
16.30 Freizeit... und was man daraus machen kann
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Pat und Patachon:
18.20 Rate mal mit Rosenthal
18.57 ZDF - Ihr Programm
19.00 heute
19.30 auslandsjournal ZDF-Journalisten berichten aus den USA
20.15 Aktenzeichen XY... ungelöst
21.15 Der Sportspiegel Teutonia: Ein Industriedorf und sein Verein
21.45 heute-Journal
22.05 Aspekte Kulturmagazin
22.45 Sport am Freitag
23.15 Aktenzeichen XY... ungelöst: Zuschauerreaktionen
23.20 Reise in die große Tartarei Spielfilm
00.55 heute

NDR

08.30 - 18.00 Schulfernsehen
18.00 Hallo Spencer: Im Traumexpress
18.30 News Of The Week Nachrichten der Woche in englischer Sprache
18.45 Avanti, Avanti! Italienisch mit Ima Agostoni: l'Automobil – Das Auto
19.15 Naturwissenschaftliches Feature: Kein Schutz vor Atomwaffen
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Arbeit und Beruf, Bildung für die Alten
21.15 III International: Zählen kann uns niemand Zigeuner im jugoslawischen Sozialismus
22.00 Talk op Platt – Live ut Auerk
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Unknown Gender (Artfunk from N.Y.) Auenland 20.30
Hot Strings (Reinhard-Jazz) Brauhaus-Stuben
Jimmy-Dobro-Group (Rock) Bierbörse Kl. Kleckersd. 21.00
Nevada Bierdorf
Travellin' Combo Blockhütte
Farmer's Road Blues Band Cafe Kaputt 21.00
Hot Shots (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
Own Swing Group Dennis Swing Club 20.00
Old Merry Tale Jazz Band/ Quintesse (a-capella) Fabrik 21.00
Les Enfants Du Jazz Jazz Forum 20.30
Phil meets Till Jazzwerkstatt 22.00
How Rock Kanalhaus 21.00
Jonathan Kalb Band (R'n'B) Knust 20.30
Dirty Dogs Logo 21.00
Hoddel + Holger (Soft-Rock) Mikis No. 1
Willy Darm + Friends (Banjo, Rag) Morgenpost 21.00
Stubenrock (Stones-Songs) Na Und 21.00
Channel 5 (Funk, Pop, Rock) Onkel Pö 21.00
Jam Session Rote Mühle
Dog Duo (Country, Swing) Schumann's
Apama+Lars (Jazz) /Dylan Vaughn (Swing, Bossa, Blues) Stradiwadi
Saragossa Band (Showcombo) Travem.-Skandinavienkai, 22.00
Eduardo + Co. Tropical Brasil I
Tropicalia Tropical Brasil II
Canal Street Jazzband Zur Rotbuche 20.30
Johnny Prosper + Band (Calypso) Werkstatt 3 21.00
Klassik:
75 Jahre Pianohaus Hamann
Werke v. Schumann, Puccini, Mahler, Brahms, Improv. Musikhalle kl. Saal 20.00
Edgar Krapp Cembalo, Werke v. Bach, Händel, Scarlatti NDR-Studio 10, 20.00

Theater

Don Carlos Altonaer Theater 20.00
Still Ronnie atelier-theater 20.00
Ringel Kiez Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Hair CCH 20.00
Minna von Barnhelm Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
In drei Tagen um die Welt Fools garden 21.00
Das Gauklermärchen Goldbekhaus 20.00
Mord auf der Negerinsel Hamburger Kammerspiele 9.00
Der Besuch der alten Dame Hamburger Kammerspiele 11.00
Leonce und Lena Hamburger Kammerspiele 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Musik liegt in der Luft e.V. Imago 20.30
Verrückte Weibsbilder Lola-Rogge-Schule, Hirschparkhaus, Elbchaussee 499 20.00
Wozu das Theater Markthalle 9/11/19.30
Dat Wunnerwark Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Immer Feste Stradiwadi 24.00
Kabale und Liebe (2. Vorauffuhrung) Thalia Theater 19.30
Oh, diese Männer Theater an der Marschnerstraße 20.00
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 16.30/20.00
Der Hausmeister Theater im Zimmer 20.00
Meantime Theater Monsun 20.30
Zwischen den Zeiten Theater Monsun 23.00
Der neue Noah TIK 20.00

Sonstiges

Vortrag „Der Mensch-anthroposophisch erfaßt" Tel. 04102/ 53 336 Peter-Rantzau-Haus Waldenhorn 3, 20.00
Lesung + Konzert „Innere Unruhen" Andeas Mand + die falschen Freunde Hohenesch 68, 21.00

3. Samstag

Film

Die Marx Brothers auf See Abaton 15.30
Die Blechtrommel Abaton 17.00
Der Stoff aus dem die Helden sind Abaton 20.00
Bye, bye Brazil OmU Abaton 18.00
Nashville Abaton 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes Alabama 15.00/18.00
Repo Man Alabama 20.30
Was ist Pornografie?/Lasse Braun's Lust Alabama 22.30
Man lebt nur zweimal Arsenal 14.30/18.30
Rambo Arsenal 16.45
Die Marx Brothers im Kaufhaus/ Die Marx Brothers auf See Arsenal 22.30
Da steht der ganze Freeway kopf Arsenal 14.30/16.30
Cocktail für eine Leiche Arsenal 18.30/20.30
Da steht der ganze Freeway kopf/ 1941 Arsenal 22.15
Bluthochzeit Blankeneser 18.00/20.30
Papillon Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Der Fall Paradin Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Emil und die Detektive Elbe 16.00
Der Mann aus Marseille Elbe 18.00
Cocktail für eine Leiche Elbe 20.30
Hair Holi 22.45
Auf Liebe und Tod Holi 22.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte Koralle 16.00
Apocalypse Now Koralle 17.30/20.45
Die Glücksritter/Nur 48 Stunden Kurbel 13.00/21.00
Eis am Stiel V. Kurbel 17.00
Der große Frust Kurbel 18.45
Rumble Fish/Die Outsiders Magazin 10.00
Tron/Der Blade Runner Magazin 13.15
Gegen jede Chance Magazin 17.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug Magazin 19.15
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens Magazin 20.45
Japan OmU Metropolis 17.00
Geschichten aus den Hunsrückdörfern Metropolis 21.15
Cabaret Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Der Mann aus Marseille Elbe 18.00
Dirty Harry kehrt zurück Thalia 16.00
Die Zukunft heißt Frau Thalia 18.15/20.45
Highway II. Vorführung 6 18.00
Wo die grünen Ameisen träumen Vorführung 6 20.30

Secondino

Riesenauswahl an schöner Kinderkleidung, Kinderwagen – karren, -betten, Spielzeug.
Montag – Freitag: 10°° – 18°°, Samstag: 11°° – 13°°
Grindelallee 184, Hamburg 13, Telefon: 41 76 41

MISTEL

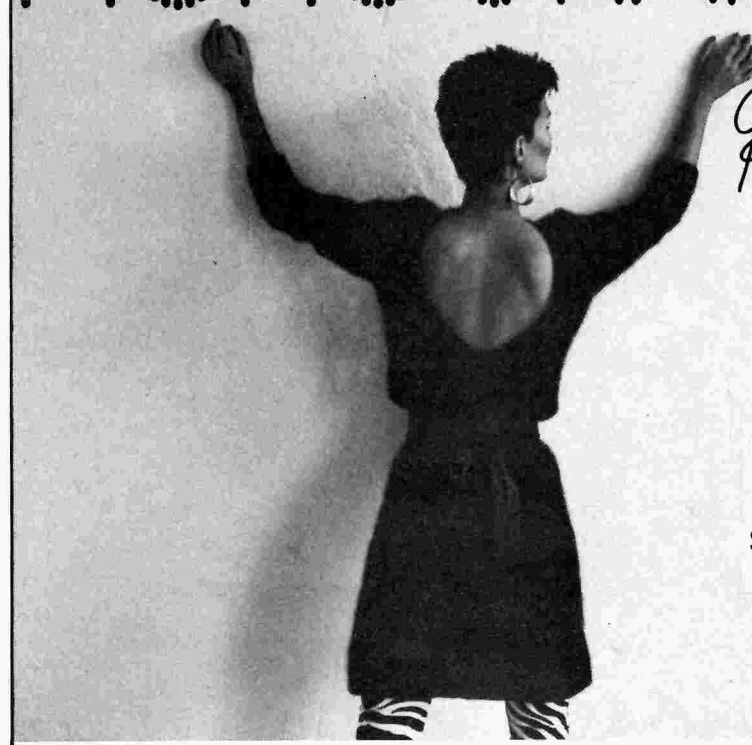
Das Spezialgeschäft für Kräuter und Naturkosmetik

- kostenlose Hautdiagnose
- fachkosmetische Behandlung und Beratung
- handgepflückte und luftgetrocknete Kräuter

m. meine

Mühlenkamp 52 · 2 HH 60 · 270 11 19

MONOGRAMM



design

Mode, die man nicht an jeder Straßenecke sieht

Astrid Eobaldt, Grindelhof 68, 2 Hamburg 13, Telefon 44 77 04
Geschäftszeiten: Montag - Freitag von 11.00 - 18.00, Samstag von 10.00 - 13.00

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 Tagesschau und Tagesthemen
10.23 Sport am Freitag
10.55 Der Hundefänger von Wien Spielfilm
12.10 Auslandsjournal
12.55 Presseschau
13.00 Tagesschau

ARD

13 45 Heimweh nach den Tropen Belgier erzählen vom Kongo
14.30 Sesamstraße
15.00 Der Bürger als Edelmann Komödie von Moliere
16.45 Colorado Saga – Das Verbrechen
17.30 Dummes Zeug und starke Sprüche mit Benny Hill
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude Unterhaltungssendung der Nordschau
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Die verflixte 7 – mit Rudi Carell (heute: Hafen)
21.45 Ziehung der Lottozahlen, Tagesschau, Wort zum Sonntag
22.05 Einsam sind die Tapferen Spielfilm
23.50 Tagesschau
23.55 Jazz-Fest Berlin 1984 mit Buddy Rich Bigband Dirty Dosen Brass-Band The Faboulos Thunderbirds bis ca. 04.40

ZDF

11.30 Microprozessoren – Microcomputer 6. Vom Codieren, Speichern und Anzeigen
12.00 Nachbarn in Europa: Information und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
14.00 Diese Woche: Schlagzeilen und Bilder
14.20 Damals – Vor vierzig Jahren Ostpreußen: Die Rote Armee im Reich
14.30 Einheirat geboten: Bauern suchen Frauen
15.00 Traumland Operette Anneliese Rothenberger präsentiert Melodien "Die Zigeuner sind da, Hurra!"
16.00 Tarzan und sein Sohn Spielfilm
17.19 Danke schön Die Aktion Sorgenkind berichtet
17.25 heute
17.30 Länderspiegel – Informationen und Meinungen aus der Bundesrepublik
18.20 Polizeiarzt Simon Lark: Versicherung auf den Todesfall
19.00 heute
19.30 Mensch Bachmann – Geschichten um 4 Töchter und einen Vater (6): Reisen, Sehen, Träumen
20.15 Schade, daß du eine Kanaille bist – Spielfilm
21.50 heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Die Füchse: Unter Verdacht
00.00 heute
00.05 Thriller: Damals, als Charles Walding starb
01.15 heute

NDR

17.00 Avanti, Avanti! Italienisch mit Ima Agostoni: La Porta – Die Tür
17.30 Komm', spiel mit mir Spurweiten elektrischer Eisenbahnen
18.00 Sesamstraße
18.30 Pastor Nelles Gästerunde
19.00 Hobbythek: Fenster aus Blei und Glas
19.45 Der Sternenhimmel im November
20.00 Tagesschau
20.15 Das Fernsehspiel am Samstag: Paso Doble
21.45 Vor vierzig Jahren: 1. deutsche Farbmonatsschau vom November 1944
22.10 Männer '84 Live-Songs & Videos mit Be Bop, Klaus Hoffmann, Interzone u.a.
23.10 Junge Autoren - junge Regisseure (2) Kurze Rückkehr anschließend letzte Nachrichten

Musik

Unknown Gender (Artfunk) Auenland
Log Cabin Jazzband (Oldtime) Batavia 20.30
Hot Strings (Reinhard-Jazz) Brauhaus Stuben
John Law And The Tremors Bierbörse
Tommy + Walter Lüttig Blockhütte
Klappstuhl (melod. Rock) Cafe Kaputt 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
Own Swing Group Dennis Swing Club 20.00
G + G + G + G (Rock, Oldies) Die Hummel
Schröder (Rock) Fabrik 21.00
Alan + Martin (Rock-Balladen) Im Eimer
Antigua (Rock) Im Keller, (1), Stifstr. 15, 19.30
Cassino (Funk, Pop, Rock) In Keuschh. und Demut
Handicap (Rock) JZ Wedel 20.00
Los Aymaros (südam.) Katakombe 22.00
Weekend Harmonist (alte, neue Evergreens) Kreatives Podium (1) Koppel 66 16.30
Dirty Dogs Logo 21.00
Bernd Kaczmarek (Liedermacher) Lavendel (36), Peterstr. 36, 20.30
Petting (Sax+Drums) Mikis No. 1
Roland Prakken Morgenpost 21.00
Folk Rovers Na Und, 21.00
Stefan Diestelmann + Gottfried Böttger (Blues) Onkel Pö 21.00
Mean Streak (Hardrock) Rote Mühle
The Brats (Mersey) treffen The Cavern Kids (Beat) St. Franzisco (60), Lämmersieth 38, 19.00
Apama + Lars (Jazz)/Dylan Vaughn (Swing, Bossa, Blues) Stradiwadi
Saragossa Band (Showcombo) Travemünde–Skandinavienkai ab 22.00
Bito Bahia + Angel.Navarro Tropical Brazil 1
Trio Cachaca Tropical Brazil 2
Afrik. November: Calabash/ Eddi Watts + Band Uni-Mensen ab 18.00
Zakwakwa/Frank Tra Villon

Theater

Don Carlos Altonaer Theater 16.30/20.00
Still Ronnie atelier-theater 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Dr. med. Hiob Prätorius CCH 20.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
In drei Tagen um die Welt Foolsgarden 21.00
Müggensack sien Venus Gemeindezentrum Volksdorf, Volksdorfer Damm 61 16.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 20.00
Der Troubadour Hamburgische Staatsoper 20.00
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Musik liegt in der Luft e.V. Imago 20.30
Der kaukasische Kreidekreis Kampnagelfabrik 19.30
Wenn's zuletzt kracht, krachts am besten Mon Marthe 21.00
Dat Wunnerwark Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Verrückte Weibsbilder Schalom-Kirche Norderstedt 20.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Immer Feste Stradiwadi 24.00
Kabale und Liebe (Premiere) Thalia Theater 19.30
Oh, diese Männer Theater an der Marschnerstraße 20.00
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 14.30/17.00
Der Hausmeister Theater im Zimmer 20.00
Meantime Theater Monsun 20.30
Zwischen den Zeiten Theater Monsun 23.00
Der neue Noah TIK 20.00
Die Wende Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Ball der Betriebssportler CCH, 20.00
Eishockey 1. EHC Hmb. - REV Bremerh. Eissporthalle Farmsen, 19.30
Die Dreckschleuder Satire, Galerie Schnecke, 20.00

4. Sonntag

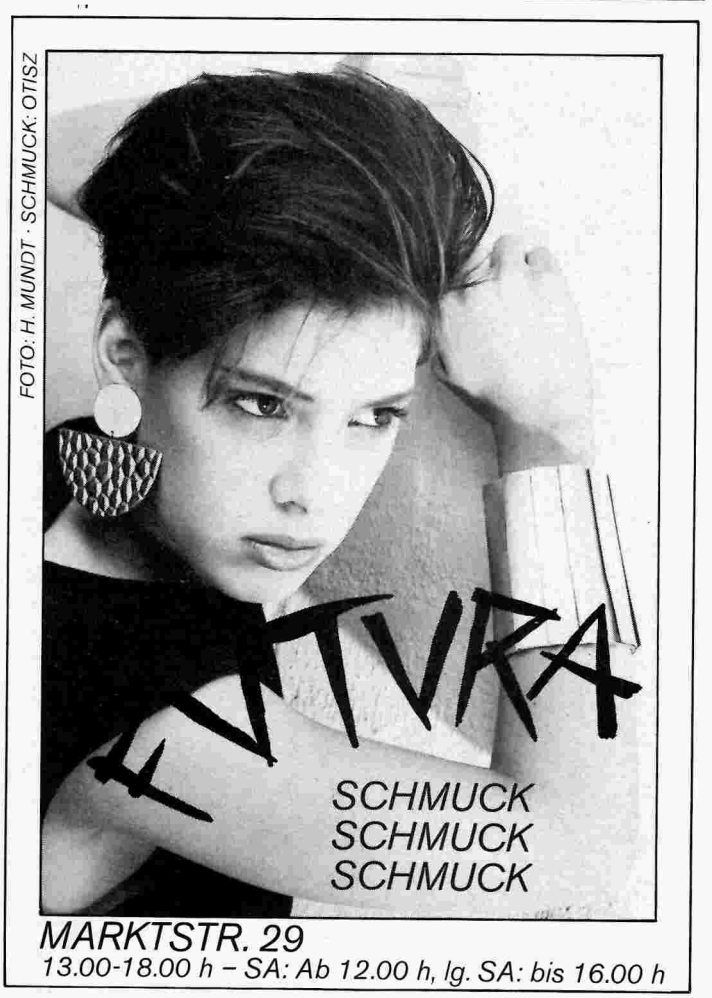
Film

Die Marx Brothers auf See Abaton 15.30
Die Blechtrommel Abaton 11.00/17.00
Der Stoff aus dem die Helden sind Abaton 20.00
Bye, Bye Brazil OmU Abaton 11/18.00
Nashville Abaton 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes Alabama 15.00/18.00
Repo Man Alabama 20.30
Man lebt nur zweimal Arsenal 14.30/18.30
Rambo Arsenal 16.45
Die öffentliche Frau Arsenal 20.30
1941 Arsenal 22.30
Da steht der ganze Freeway kopf Arsenal 14.30/16.30
Cocktail für eine Leiche Arsenal 18.30/20.30
Catch Your Dreams Arsenal 22.15
Bluthochzeit Blankeneser 18.00/20.30
Papillon Blankeneser 15.15/17.50/20.45
Der Fall Paradin Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Emil und die Detektive Elbe 16.00
Der Mann aus Marseille Elbe 18.00
Cocktail für eine Leiche Elbe 20.30
Hair Holi 22.45
Auf Liebe und Tod Holi 22.30
Die Schlümpfe und die Zauberflöte Koralle 16.00
Tootsie Koralle 18.30/20.45
Die Glücksritter/Nur 48 Stunden Kurbel 13.00
Eis am Stiel V. Kurbel 17.00
Die Glücksritter Kurbel 18.45
Der große Frust Kurbel 21.00
Rumble Fish/Die Outsiders Magazin 10.00
Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug/Die Götter müssen verrückt sein Magazin 13.30
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens Magazin 17.00
Zeit der Zärtlichkeit Magazin 20.30
Doomed Love Metropolis 17.00
Filme von Jörgen Roos (Programm 1.) Metropolis 19.00
Geschichten aus den Hunsrückdörfern Metropolis 21.30
Cabaret Mundsburg 17.30/20.00
Dirty Harry kehrt zurück Thalia 16.00
Die Zukunft heißt Frau Thalia 18.15/20.45
Highway II. Vorführung 6 18.00/20.30

Fernsehen

ARD

09.55 Weltumsegelung einer Familie (5) Galapagos
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Hoffmans Geschichten (9) Zweimal gemischter Braten
12.00 Der Internationale Frühschoppen mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Der Schaft – Auf der Suche nach einem alten Baum im Kaukasus



„Der öffentliche Feind" – NDR, 5.11.

13.45 Magazin der Woche – Regionalumschau
14.10 Ein Platz an der Sonne Die Arbeit des Deutschen Hilfswerks: Berufsförderungswerk Heidelberg
14.15 Der fliegende Ferdinand 4. Direktor Dr. Dummkopf
15.00 Sturzflug ins Glück Spielfilm
16.30 Das schönste Theater der Welt: Stuttgarter Oper in altem Glanz
17.00 Globus – Die Welt, in der wir leben
17.30 ARD-Ratgeber: Reise
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
19.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel – Auslandskorrespondenten berichten
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Geburtstagsgrüße
21.45 Hundert Meisterwerke Francis Bacon: Drei Studien für eine Kreuzigung
21.55 Tagesschau
22.00 Vernichtung durch Arbeit KZ-Häftlinge: Sklaven für die deutsche Industrie
23.00 Die Trompete: Musikalische Betrachtungen
00.00 Tagesschau

ZDF

09.30 Aus dem Lübecker Dom: Gottesdienst zur Eröffnung der Synode der EKD
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 heute
12.47 Sonntags-Gespräch
13.15 Wir schalten um zum Vogelrastplatz River Exe (1)
13.30 Vom Urkrümel zum Atompilz (5): Sie erfanden die Vergangenheit
14.00 Morgen schon (4)
14.30 Allerlei von Rindern
14.45 Sonntags Nach-Tisch Alice im Wunderland: Das Haus der weißen Kaninchen
15.30 So ein Tierleben
15.55 Die Fraggles – mit Jim Henson Muppets
16.20 Das Traumschiff – Urlaubsgeschichten auf See
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.20 Tagebuch – aus der evangelischen Welt
18.35 Wir schalten um zum Vogelrastplatz River Exe (2)
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.10 Aus der Bundeshauptstadt: Bonner Perspektiven
19.30 Gustl Bayrhammer: Weißblaue Geschichten
20.15 Die Herren mit der weißen Weste – Spielfilm
21.45 heute – Sport am Sonntag
22.00 Der Denver-Clan
1. Der Zweikampf
2. Der Feuerteufel

23.30 Zeugen des Jahrhunderts Rolf Liebermann im Gespräch mit Hans Bünte
00.30 heute

NDR

17.00 Kino-Werkstatt Filme, Festivals und Filmemacher: Live aus Berlin
18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins Die ARD-Hitparade
19.15 Deutschlands grüne Inseln Taubergiessen
19.45 Bilder: Die Nacht von Max Beckmann
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Memoiren – eine Aufzeichnung der Hamburger Kammerspiele
23.00 Letzte Nachrichten

Musik

Frühsch.: John Law And The Tremors Bierdorf 11.00
G+M Blockhütte
Frühsch.: Ragtime Banjo Band Das Ei 11.00
Jazz Labor Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Fahrenholz New Orleans Fans (DK) Fabrik 11.30
Obisa (Afro Rock) Fabrik 21.00
Guana Batz/Trashbirds (Psychobilly) Klecks 22.00
Minas Tirith Knust 20.30
The Good, Tha Bad And The Ugly Logo 21.00
Los Lobos (Texmex-Volksmusi-Rock) Markthalle 21.00
Nachwuchs stellt sich Mikis No. 1
Comhaltas (irisch) Morgenpost 16.00
J.J. Tabb Skiffle Group Ratsherren-Insel, Carl-Petersen-Str. 2, 11.00
Hot Jazz Union (Oldt.) Rebstock'l 17.00
Eduardo + Co. Tropical Brasil 1
Samba Session Tropical Brasil 2
Papa Tom's Lamentation Jazz Band Uhlenspieker 17.00
Markman (Country, Folk) Zum Deichgrafen 11.00

Theater

Still Ronnie atelier-theater 19.00
Sturmnacht Armgartstr. 24 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Die Großherzogin von Gerolstein Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 15.00/. 19.00
Bunburry Gesamtschule Steilshoop, Gropiusring 43 20.00
Onegin Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International Hansa Theater 15.00 + 19.00
Oh, diese Mannsllüd Haus der Jugend, Altona, Museumstr. 19 15.30/19.00
Musik liegt in der Luft e.V. Imago 20.30
Wenn's zuletzt kracht, krachts am besten Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Kabale und Liebe Thalia Theater 15.00/19.30
Oh, diese Männer Theater an der Marschnerstraße 18.00
Der Hausmeister Theater im Zimmer 19.00
Meantime Theater Monsun 20.30
Dicke Luft Theater Wedel 16.00
Zwischen den Zeiten Theater Monsun 23.00
Der neue Noah TIK 20.00
Tagebuch eines Wahnsinnigen Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Antikmarkt Tel. 59 16 59, City-Center Bergedorf, 10.00
Flohmarkt Tel. 643 31 81, Eink.-Treffp. Farmsen, 9.00
Vortrag Sternbilder + Sternzeichen Planetarium, 11.00, 14.30, 16.00
Flohmarkt Tel. 59 16 59 Herold-Center Norderstedt, U-Garstedt, 10.00
Flohdom-Flohmarkt Tel. 631 63 29, Plaza-Stellshoop
Mieterfrühschoppen Tips + Tricks f. Wohnungssuchende, Interessenverband f. Wohnraumbedarf, 11.00
Puppenbörse Tel. 280 34 81/82, gr. Saal Besenbinderhof, 10.00

5. Montag

Film

Die Blechtrommel Abaton 17.00
1900 Abaton 20.00
Bye, Bye Brazil Abaton 18.00
Scorpio Rising/Inauguration Of The Pleasure Dome Abaton 22.45
Captain Invincible Abaton 18.00
Repo Man Alabama 20.30
Man lebt nur zweimal Arsenal 14.30/18.30
Rambo Arsenal 16.45
Die öffentliche Frau Arsenal 20.30
1941 Arsenal 22.30
Da steht der ganze Freeway kopf Arsenal 14.30/16.30
Cocktail für eine Leiche Arsenal 18.30/20.30
Catch Your Dreams Arsenal 22.15
Am goldenen See Blankeneser 18.00/20.30
Gib dem Affen Zucker Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Der Fall Paradin Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Emil und die Detektive Elbe 16.00
Der Mann aus Marseille Elbe 18.00
Cocktail für eine Leiche Elbe 20.30
Hair Holi 22.45
Auf Liebe und Tod Holi 22.30
Kramer gegen Kramer Koralle 18.30/20.45
Nur 48 Stunden Kurbel 15.15
Eis am Stiel V. Kurbel 17.00
Die Glücksritter Kurbel 18.45
Der große Frust Kurbel 21.00
Die Götter müssen verrückt sein Magazin 14.30
Rumble Fish Magazin 16.30
Der Blade Runner Magazin 18.15
Gegen jede Chance Magazin 20.30
Die Liebe zum Land I. Metropolis 17.00
Filme von Jörgen Roos (Programm 2.+3.) Metropolis 19.00/21.15
Cabaret Mundsburg 17.30/20.00
Dirty Harry kehrt zurück Thalia 16.00
Die Zukunft heißt Frau Thalia 18.15/20.45
Highway II. Vorführung 6, 18.15/20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 heute
10.03 Mensch Bachmann (4.) Häschen mit Brille
10.50 Die verflixte 7
12.25 Globus – Die Welt, in der wir leben
12.55 Presseschau
13.00 heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Brigittes Tier-Bar 2. Tiere in Schutz genommen
17.05 Der fliegende Ferdinand 4. Direktor Dr. Dummkopf
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen – Pimpa: Mit den Schwalben nach Afrika
18.40 Ein kurzes Leben lang: Der Untermieter
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme: Hamburg-Journal, Niedersachsen-Echo, Schleswig-Holstein-Report
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Magnum: Der Tod spielt mit
21.00 New York – Eine Stadt, die nie schläft
22.00 Sketchup – mit Beatrice Richter und Diether Krebs
22.30 Tagesthemen
23.00 Tod in einer kleinen Stadt Spielfilm
00.55 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Microprozessor – Microcomputer (7) Befehle, die wir steuern
16.35 Im Reich der wilden Tiere
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 SOKO 5113 – Blanker Hass (2)
18.20 SOKO 5113 – Blanker Hass (2)
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Im Zeichen des Zorro Spielfilm
21.45 heute journal anschließend **Politbarometer**
22.10 Auf verwehten Spuren – Amerika wird entdeckt: Zwischen Silberstrom und Feuerland
22.55 Union der festen Hand (1) Zweiteiliger Fernsehfilm
00.25 heute

NDR

08.45 - 17.30 Schulfernsehen
17.30 Tele-Trichter: Luther und seine Zeit – Allein der Glaube...
18.00 Sesamstraße
18.30 Sehen statt Hören ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.00 Eine Klassenreise (4) Fluchtweg für Heimlichkeiten
19.15 Mensch und Metall (5) Impulse aus der neuen Welt
20.00 Tagesschau
20.15 Hier hat Karl Marx nie stattgefunden: Die USA und das soziale Netz
21.00 Das Montagsthema
22.00 Der öffentliche Feind Spielfilm
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Nevada Bierdorf
The Hesitations (Kontrabaß-Casio-Folk-Blues) Cafe Schöne Aussichten 21.00
Jazz Lips (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
Fete Creole Dennis Swing Club 20.00
McCalmens (a-capella, Schottl.) Fabrik 21.00
Gonzo/Gelee Royale Knust 20.30
Van Straaten/The Jack (Hardrock) Logo 20.00
Edo Zanki + Band (Rock) Markthalle 21.00
Shanty Workshop Morgenpost 20.00
Klarinetten-Quartett-Lutece (Klass. bis Mod.) NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Sexes/Beauty Contest (siehe Konz. d. Monats) Onkel Pö 21.00
Ana (Synthi-Pop) Rote Mühle
Michael Iven (Flamenco) Schumann's
Jazz Session Tropical Brasil 1
Bossa Nova Tropical Brasil 2
Klassik: Flöten Quartette v. Renaissance bis Klassik Kreatives Podium (1), Koppel 66, 19.30

Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 20.00
Onegin Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der kaukasische Kreidekreis Kampnagelfabrik 19.30
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 10.00
Ich glaub', ich schaff das schon Osterkirche Bramfeld, Bramfelder der Chaussee 200 19.30
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Kabale und Liebe Thalia Theater 19.30
Der Raub des Rheingolds Theater für Kinder 16.30
Dat Piratenstück Theater Wedel 19.00
Verrückte Weibsbilder Villon, St. Georg's Kirchhof 7 21.00

Sonstiges

Drogenpolitik in Hamburg- noch zu retten? Werkstatt 3, 20.00
Handball–Damen Th.-Eilbek– MTV Herzhorn Uni-Sporthalle, 20.30

6. Dienstag

Film

Im Laufe der Zeit Abaton 16.30
1900 Abaton 20.00
Die Frauen von El Planeta/ Brot und Würde Abaton 18.00
Inauguration Of The Pleasure Dome/Scorpio Rising Abaton 22.45
Repo Man Alabama 18.00/22.45
Die 120 Tage von Sodom Alabama 20.30
Man lebt nur zweimal Arsenal 16.00
Der Beginn aller Schrecken ist die Liebe Arsenal 20.30
Furyo Arsenal 18.00/22.30
Da steht der ganze Freeway kopf Arsenal 16.30
Cocktail für eine Leiche Arsenal 20.30
The Bronx Arsenal 18.15/22.15
Am goldenen See Blankeneser 18.00/20.30
Gib dem Affen Zucker Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Fern, The Red Deer British Council 16.00
Der Fall Paradin Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Der Herr der Fliegen Elbe 16.00
Der Clou Elbe 18.00
Ballissimo Elbe 20.30
Hair Holi 22.45
Fahr zur Hölle, Liebling Holi 22.30
Die Abenteurer Koralle 18.30/20.45
Die Glücksritter Kurbel 16.00
Das Boot Kurbel 18.15
Apocalypse Now Kurbel 21.00
Rumble Fish Magazin 15.00
Theo gegen den Rest der Welt/ Die Schwarzfahrer Magazin 16.45
Katzenmenschen Magazin 20.30
Die Liebe zum Land II Metropolis 17.00
Filme von Jörgen Roos (Programm 4.+5.) Metropolis 19.00/21.15
Das Leben des Brian Mundsburg 17.30/20.00
Rita will es endlich wissen Thalia 16.00/18.15/20.45
Highway II Vorführung 6 18.15/20.45

„natürlich gehen"

Earth-Shoe · jacoform · Birkenstock
NATUR-SCHUH-LADEN · Gertigstr. 35
2000 Hamburg 60 · Tel. 040/27 20 86

DAS BESTE MITTEL GEGEN LIEBESKUMMER.

KLEINER SPINNER

„Ich bin jetzt 18. Und was habe ich aus meinem Leben gemacht? Nichts!"

Ab 2. November im Kino

Centrum für Fremdsprachen

Colonnaden 47 + 96 · HH 36

Colón

Sprachenschule

Alle Sprachen · Einzelunterricht · Kleinzirkel · Tages- und Abendklassen · Konversationszirkel
Intensivklassen · Sprachen für Industrie und Wirtschaft · Firmenunterricht · Bildungsurlaub · Ferienkurse

Fortbildung und Umschulung

zur Sekretärin · zur Fremdsprachensekretärin · zur Fremdsprachenkorrespondentin
Handelsschule fremdsprachlicher Richtung · Kurzschrift und Maschineschreiben

Deutsch für Ausländer

Tel. 34 58 50 · 34 58 84 · 34 67 64

Buchhandlung

für Sprachen und Reise

Alle fremdsprachlichen Medien: Lehr- und Unterhaltungsbücher · Ton- und Videocassetten
Sprach- und Reiseführer · Internationale Presse

Tel. 34 44 38

Übersetzungs- und Dolmetschdienst

Alle Sprachen · Preiswert · Schnell · Zuverlässig

Bistro-Bar

Im Hause Colonnaden 47
Entspannen in angenehmer Atmosphäre
Geöffnet 9-24 Uhr

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 heute
10.03 Im Zeichen des Zorro Spielfilm
11.35 Einheirat geboten
12.10 Ballade vom kleinen Soldaten
12.55 Presseschau
13.00 heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauenberufe — Die Zukunft begann vor 100 Jahren: Die Schneiderin: Leute machen Kleider
16.55 Spaß am Dienstag mit Arno und dem Hasen Cäsar
17.45 So sind Kinder
17.50 Tagesschau
18.00 Turf — Das Pferd, das Beethoven liebte
18.35 Sandmännchen — Gullivers Reisen: Kurzer Aufenthalt
18.40 Die kleine Welt des Don Camillo: Gewitter mit Folgen
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Die Michael-Schanze-Show
21.00 Report Baden-Baden
21.45 Dallas: Hochzeit in Gefahr
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturweltspiegel
23.45 Die Krimistunde: Geschichten für Kenner
00.15 Reagan oder Mondale Amerika nach der Wahl
01.00 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Pinnwand — Veranstaltungskalender
16.20 Pfiff — Sportstudio für junge Zuschauer
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.45 Mein Name ist Hase: Trickreiches mit Bugs Bunny
18.20 Heiße Wickel - Kalte Güsse Kneippiaden: Die schwarze Liste
18.57 ZDF — Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Das Fernsehspiel der Gegenwart: Das Tor zum Glück
21.15 WISO — Wirtschaft & Soziales
21.45 heute-Journal
22.15 Al Kruger Ein Auswanderer kehrt heim
23.25 heute
23.30 Zwei Ladies im Wilden Westen — Spielfilm
00.40 US-Wahl '84 Die Nacht nach der Entscheidung

NDR

08.45 - 17.30 Schulfernsehen
17.30 Tele-Trichter: Unsere Umwelt — Bloß ein bißchen Rauch
18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde — Ratschläge für die Gesundheit: Pseudo-Krupp — Atemnot durch Luftverschmutzung
19.15 Rockpalast: Echo and the Bunnymen
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz Live-Sendung aus Berlin
21.15 Task Force Police: Die Falle
22.05 Wir wollten da anfangen, wo wir '33 hatten aufhören müssen: Die Geschichte des Berliner Psychoanalytischen Instituts
23.00 Der Sternenhimmel im November
23.15 Schach dem Weltmeister Anatolij Karpov — Garri Kasparov
23.45 letzte Nachrichten

Musik

The Lonely Boys Bierdorf
G+M Blockhütte
The Hesitations (Frauen-Duo, LA) Cafe Schöne Aussichten 21.00
Roger Chapman (Rock) CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie) Cotton Club 20.30
Fete Creole Dennis Swing Club 20.00
Johny Copeland Band (Blues) Fabrik 21.00
Paco de Sevilla (span.) Katakombe
NDR-Aufzeichnung: Beauty Contest/Sexes (siehe Konz. d. Mon.) Kir 23.00
Durendort (Jazzrock) Knust 20.30
Pee Wee Bluesgang Logo 21.00
Edo Zanki + Band (Rock) Markthalle 21.00
Theo Winhofer (Klav. Jazz, Blues) Mikis No. 1
Manu Dibango + Orchester (Makossa) Musikhalle 20.30
Collage Fatal (Pop) Onkel Pö 21.00
Pete Louis + Charly Kingson Tropical Brasil 1
Bito Bahia Tropical Brasil 2

Theater

Don Carlos Altonaer Theater 20.00
Still Ronnie atelier-theater 20.00
Sturmnacht Armgartstr. 24 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Die schwarzen Witwen Foolsgarden 21.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 20.00
Der fliegende Holländer Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Wind in den Zweigen des Sassafras Helmsmuseum Harburg 20.00
Der kaukasische Kreidekreis Kampnagelfabrik 19.30
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Columbus der Ballonfahrer Thalia Theater 19.30
Der Raub des Rheingolds Theater für Kinder 16.30
Der Hausmeister Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Infoabend „Folter" ai, Rugenbarg 31 19.30
Dia-Vortrag „Das Elsass", Gym. Kirschtenstr. Aula, 20.00
Kabarett „Die Antenne", Tel. 693 59 95 Wandsb. Allee 55, Altbau, 20.00
Info „Robin Wood", Werkstatt 3 19.00

7. Mittwoch

Film

Im Laufe der Zeit Abaton 16.30
1900 Abaton 20.00
Die Frauen von El Planeta/ Brot und Würde Abaton 18.00
Scorpio Rising/Inauguration Of The Pleasure Dome Abaton 22.45
Repo Man Alabama 18.00/22.45
Die 120 Tage von Sodom Alabama 20.30
Man lebt nur zweimal Arsenal 16.00
Furyo Arsenal 18.00/22.30
Da steht der ganze Highway kopf Arsenal 16.30
Der Beginn aller Schrecken ist die Liebe Arsenal 20.30
Cocktail für eine Leiche Arsenal 20.30
The Bronx Arsenal 18.15/22.15
Danton Blankeneser 18.00/20.30
Koyaanisqatsi Blankeneser 15.45/18.15/ 20.45
Der Fall Paradin Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Das fliegende Klassenzimmer Bücherhalle Horn 14.30/16.30
Der Herr der Fliegen Elbe 16.00
Der Clou Elbe 18.00
Bellissimo Elbe 20.30
Hair Holi 22.45
Fahr zur Hölle, Liebling Holi 22.30
Harold und Maude Koralle 18.30/20.45
Die Glücksritter Kurbel 16.00
Apocalypse Now Kurbel 18.15
Das Boot Kurbel 21.00
Rumble Fish Magazin 14.45
Katzenmenschen Magazin 16.30
Der Herr der Fliegen Magazin 11.00/18.45
Apocalypse Now Magazin 20.30
Jom Woloff OmU Metropolis 16.45
Der Mut der anderen Metropolis 19.00
Naughty Boy's/A Sad Musical Comedy Metropolis 21.15
Das Leben des Brian Mundsburg 17.30/20.00
Das siebente Siegel Oelckerscafe 21.00
Das Fleisch der Orchidee Thalia 16.00/18.15/20.45
Highway II Vorführung 6, 18.15
Bluthochzeit Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 heute
10.03 US-Wahl 1984 — Am Morgen nach der Entscheidung
10.25 Sketchup
10.45 WISO — Wirtschaft und Soziales
11.25 Die Michael Schanze-Show
12.10 Report Baden-Baden
12.55 Presseschau
13.00 heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Hier hat Karl Marx nie stattgefunden — Die USA und das soziale Netz
16.55 Stadtralley (3), Schnitzeljagd für Fixe
17.50 Tagesschau
18.00 Hart, aber herzlich: Der Tod tanzt im Dreivierteltakt (1)
18.35 Sandmännchen — Winterreise: Hannibal und Herkules
18.40 Hart, aber herzlich: Der Tod tanzt im Dreivierteltakt (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschaumagazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Im Damenstift — Aus dem Alltag der Adeligen
21.45 Brennpunkt: Amerika nach der Wahl
22.30 Tagesthemen
23.00 Quincy: Der letzte der Giganten
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Morgen schon — utopische Geschichten, 4. Wut im Bauch
16.35 Tao Tao — Tiergeschichten aus aller Welt — der gestiefelte Kater
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Robin Hood Der Minnesänger (1)
18.20 Robin Hood Der Minnesänger (2)
18.55 mittwochslotte — 7 aus 38
18.57 ZDF — Ihr Programm
19.00 heute
19.30 US-Wahl '84 Der neue Präsident und seine Politik
20.15 Na, sowas! Musik und Gäste bei Thomas Gottschalk, Rolf Kruger, Mike Krüger, Enno Morricone u.a.
21.00 Der Denver-Clan Nach dem Inferno
21.45 heute-Journal
22.05 Der Denver-Clan Wunderland
22.50 Sport aktuell Fußball-Europapokal — 2. Runde, Rückspiele
00.20 heute

NDR

8.50 — 17.30 Schulfernsehen
17.30 Tele-Trichter Du sollst nicht töten. Einfach abtreiben?
18.00 Sesamstraße
18.30 Die Rückkehr der Kornblumen
19.15 Uhlandstraße 4, 1. Reparieren, Renovieren, Selbermachen
19.30 Landwirtschaft heute — Gartenbau unter Glas
20.00 Tagesschau
20.15 extra drei — die aktuelle Wochenschau
21.00 Wer hat die Bürokratie erfunden? (4) Erst ein Büro, dann vier, dann zehn
21.30 Offerte — Kulturtips aus Berlin und Norddeutschland
21.45 Ein Haufen toller Hunde — Spielfilm
23.10 Thirty Minutes CBS im III.
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

City Nord (Rock) Auenland
Marino + Co Bierdorf
Ulli Fechner Blockhütte
Manfred Hargens (Minne, Kunstlieder) Bücherhalle Groß-Borstel, 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband Cotton Club 20.30
Fete Creole Dennis Swing Club 20.00
Woodstöckchen (siehe Tagespresse) Fabrik 20.00
Forum Stampers Jazz Forum 20.30
Spleen Knust 20.30
Consuelo Orellana (lat. amerik. Folk) La Paz, Heußweg 49, 21.00
Bernd Kaczmarek (Liedermacher) Lavendel (36), Peterstr. 36 20.30
Pee Wee Bluesgang Logo 21.00
Wolf Ambros (schwermütig) Markthalle 21.00
Scheffi + Bernd (Oldies, Blues) Mikis No. 1
Folk-Freunde Hamburg Morgenpost 20.00
Downtown Bigband (Jazz-Swing) Onkel Pö 21.00
Harry + Friends Tropical Brasil 1
Jazztime Tropical Brasil 2
Klassik: Leningrader Philharmoniker, Lazar Berman (Klavier) Werke v. Schostakowitsch u. Tschaikowsky Musikhalle 20.00
Camerata Instrumentale, Simone Alex (Sopran); Werke v. Telemann, Rameau, Händel Patriotische Gesellschaft (11), Trostbrücke 6, 20.00
„Jugend kulturell", Jubiläumskonzert m. A. Pietzcker (Viol.), J.-P. Maintz (Violoncello), S. Knauer (Klav.), Posaunen-Quartett, Blockflöten-Quintett Vereins-u. Westbank, Alter Wall, 17.30
Lutteroth Ensemble singt Scherz- u. Liebeslieder 16. u. 20. Jahrhdt. Witthüs Teestuben (55), Elbchaussee 499a, 20.00

Theater

Don Carlos Altonaer Theater 16.30/20.00
Still Ronnie atelier-theater 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Der verzauberte Clown Bücherhalle Altona 15.00
Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte CCH 20.00
Wie Theater entsteht oder die Maschimaschine Bücherhalle Grindel 16.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
Der Rattenfänger von Hameln Eidelstedter Bürgerhaus, Elbgaustr. 12 16.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Magic Voices Foolsgarden 21.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 20.00
Onegin Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Diese ganze lange Nacht Imago 21.00
Der kaukasische Kreidekreis Kampnagelfabrik 19.30
Wind in den Zweigen Sassafras Kellertheater 20.00
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Ich glaub', ich schaff das schon Osterkirche Bramfeld, Bramfelder Chaussee 200 15.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Columbus der Ballonfahrer Thalia Theater 19.30
Der Raub des Rheingolds Theater für Kinder 16.30
Der Hausmeister Theater im Zimmer 20.00
Zwischen den Zeiten Theater Monsun 20.30
Ein Bericht für eine Akademie TIK 20.00

Sonstiges

Vortrag Sternbilder+ Sternzeichen Planetarium, 16.00, 18.00
Vortrag Die Lebenskräfte i. d. Auseinandersetzung mit d. degenerierten Natur, Tel. 603 53 18 Bergstedter Ch. 203, 20.00
Info Afrika—der Kampf um die kulturelle Befreiung, Werkstatt 3, 20.00

8. Donnerstag

Film

Im Laufe der Zeit Abaton 16.30
Der Biß Abaton 20.00
Die Frauen von El Planeta/ Brot und Würde Abaton 18.00
Rita will es endlich wissen Abaton 23.15
El Topo Abaton 22.45
Hair Alabama 18.00/20.30
Man lebt nur zweimal Arsenal 16.00
Der Beginn aller Schrecken ist die Liebe Arsenal 20.30
Furyo Arsenal 18.00/22.30
Da steht der ganze Freeway kopf Arsenal 16.30
Cocktail für eine Leiche Arsenal 20.30
The Bronx Arsenal 18.15/22.15
Danton Blankeneser 18.00/20.30
Koyaanisqatsi Blankeneser 15.45/18.15/ 20.45
Der Fall Paradin Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Der Herr der Fliegen Elbe 16.00
Der Clou Elbe 18.00
Bellissimo Elbe 20.30
Hair Holi 22.45
Fahr zur Hölle, Liebling Holi 22.30
Cabaret Koralle 18.30/20.45
Das Boot Kurbel 15.30
Apocalypse Now Kurbel 18.15
Die Glücksritter Kurbel 21.00
Theo gegen den Rest der Welt/ Die Schwarzfahrer Magazin 16.00
Das Spiel ist aus Magazin 11.00/18.45
Der Kontrakt des Zeichners Magazin 20.30
Der Mut der anderen Metropolis 16.45
Jom Woloff OmU Metropolis 19.00
Naughty Boy's/A Sad Musical Comedy Metropolis 21.15
Das Leben des Brian Mundsburg 17.30/20.00/ 22.30
Die 120 Tage von Sodom Thalia 16/18.15/20.45
Highway II Vorführung 6, 18.15
Bluthochzeit Vorführung 6 20.45

Fernsehen

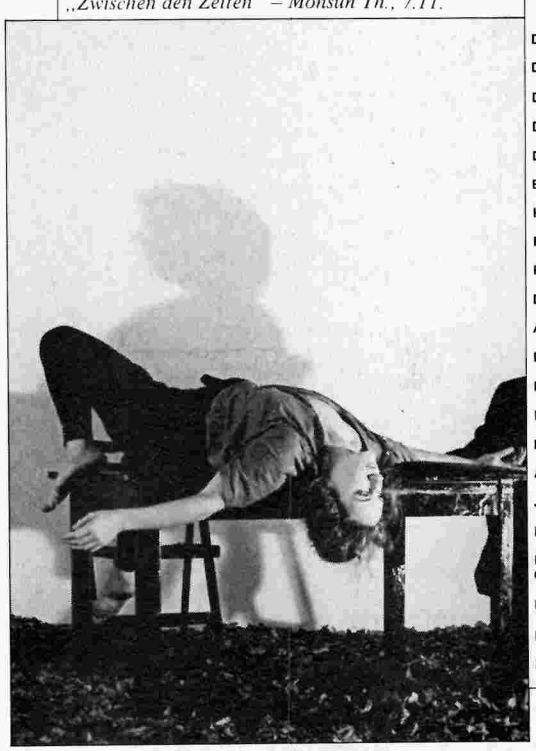
ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 heute
10.03 Fußball Europa-Pokal — 2. Runde, Rückspiele
11.35 Na, sowas!
12.25 Literatur im Gespräch Neue Geschichten und Gedichte über die Liebe
12.55 Presseschau
13.00 heute

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Prof. Grzimek: Wildtiere erobern Europa
16.55 Die Spielbude
17.50 Tagesschau
18.00 Die Sportschau der Nordschau
18.35 Sandmännchen — Was wäre wenn: Verwandeln
18.40 Eigener Herd ist Gold wert Die Wasserader
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Landesprogramme: Treffpunkt Hamburg, Niedersachsen-Forum, Schleswig-Holstein-Forum

„Zwischen den Zeiten" — Monsun Th., 7.11.



Essen Trinken Tanzen

Restaurante „Lisboa"

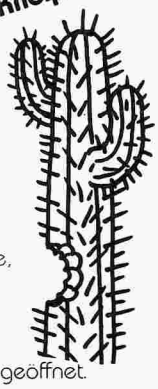
Inh. Carlos A.-J. Carvalho

Bei den Landungsbrücken · Ditmar-Koel-Str. 18 · 2 Hamburg 11

– der Geheimtip für Hamburger Feinschmecker portugiesischer Küche. Geöffnet von 10–24 Uhr. Tischbestellungen: **31 24 88**

Tex Mex

Das Alabama-Kino Kneipencafé



Do. Fr. Sa.

leckere Überraschungen zum Essen....

zu sehen:
Filmplakate der 50er Jahre,
ab 16.11., 19 Uhr

tägl. Mo. - Fr. ab 17 Uhr,
Sa. - So. ab 15 Uhr geöffnet.

Kieler Str. 622, Tel. 040/570 93 21

MUSIK-CAFE

Edelweiß

Hamburg-Harburg · Bremer Straße 302a
Tel. 7 60 85 16 · von 15 - 4 Uhr

Täglich geöffnet 17.30 - 1 Uhr

Spezialitäten schon ab DM 4,–

ASAFO

African Restaurant

Bachstraße 145, Ecke Herderstr. · HH 76 · Tel. 229 88 59
Bus 172 + 173 Barmbek-Mundsburg. U-Borgweg

We serve fufuo, kenkey, mmotuo, yam, plantain etc...

NEU **NEU**

KATAKOMBE

Lateinamerikanischer
Life-Musik-Keller

HH 6, Neuer Kamp 9 — **täglich ab 18 Uhr**
U-Bahn Feldstraße — **Telefon 439 19 30**

VIETNAM-Restaurant MAI-TAM

Spezialitäten in vielen Variationen

SCHANZENSTR. 27
2 Hamburg 6
Tel. 43 41 65
U/S-Bahn Sternschanze

Täglich 18 bis 24 Uhr
Montags Ruhetag

Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13

Wirtshaus mit Frühstück

Swing-Tanz-Club

HEATWAVE

Eröffnung am 15. November um 20.00 Uhr · Danziger Straße 21
Hamburg 1 · Telefon 24 45 95 · geöffnet Dienstag bis Sonntag ab 20.00

CAFÉ

SCHANTIL

GRINDELALLEE/RUTSCHBAHN 17/2 HH 13
UNINÄHE — GEÖFFNET TÄGL. AB 9.00

19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Mangel an Liebe – Problem einer Überflußgesellschaft
21.45 Hollywood 1984 – von Werner Baecker
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Mission – Verfolgung der Juden durch deutsche Truppen in Österreich
00.50 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form – Fit durch den Winter
16.00 heute
16.04 Un-Ruhestand – Geschichten zum Älterwerden 2, Frau W.
16.25 Fünf Freunde im Zeltlager (1) von Enyd Blyton
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte – Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen – Eine reizende Familie, Die Doppelhochzeit
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Die schönsten Geschichten von Jakob und Adele – Brigitte Horney als Adele, Carl-Heinz Schroth als Jakob
21.00 Wie würden Sie entscheiden? Rechtsfalle im Urteil des Bürgers – Künstliche Befruchtung
21.45 heute-Journal
22.05 Bürger fragen – Politiker antworten Gesprächsleitung: Reinhard Appel
23.20 Der Fall Habenbuch von und mit Hanns Dieter Husch
00.05 heute

NDR

8.45 – 17.30 Schulfernsehen
17.30 Tele-Trichter Vom Umgang mit Gedichten, Wolfgang Koeppen: Großer Dankchoral
18.00 Sesamstraße
18.30 Saitensprünge Der Blues (1)
19.15 Urlaubers Hinterland: Spanien (2) Das Mallorca der Mallorkiner
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Hauch von Sinnlichkeit – Spielfilm
22.05 Kultur kontrovers Betroffen vom Bauen – Architektur erleben und erleiden
22.55 Musik im III. Konzert mit dem Orchester Philarmonique Del' Ortf.
23.50 Letzte Nachrichten

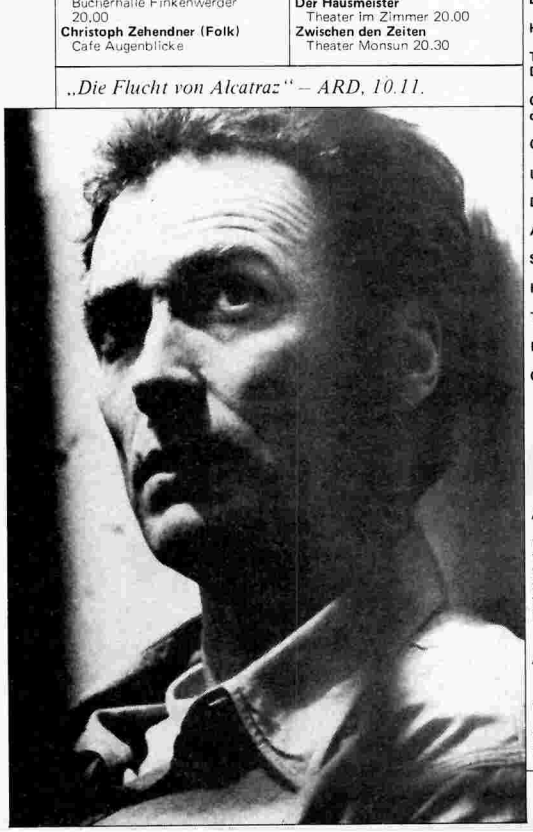
Musik

Marino + Co.
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Manfred Hargens (Balladen, Kunstlieder)
Bücherhalle Finkenwerder 20.00
Christoph Zehendner (Folk)
Cafe Augenblicke
Shakin' Stevens (Popabilly)
CCH 20.00
Louisiana Syncopators (Happy Jazz)
Cotton Club, 20.30
Fete Creole
Dennis Swing Club 20.00
Afrikanischer November: Philip Tabane + Malombo Rock (Afro-Ritual-Rock)
Fabrik 21.00
Crystall Ball (Westcoast)
Knust 20.30
The Tremeloes (Oldiecombo)
Logo 21.00
Makossa Musik
Mambo Jambo 22.00
Edgar (Blues, Rag)
Mikis No. 1
Freie Bühne
Morgenpost 19.00
George Winston (Solopiano)
Musikhalle kl. Saal, 20.00
Paddy Korn (Blues)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
Pete Louis + Charly Kingson
Tropical Brasil 1
Bito Bahia
Tropical Brasil 2

Theater

Don Carlos
Altonaer Theater 20.00
Still Ronnie
atelier-theater 20.00
Sturmnacht
Armgartstr. 24 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Christoph, der Magier
Bücherhalle Neugraben 15.30
Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte
CCH 20.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
Turandot
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Diese ganze lange Nacht
Imago 21.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.30
Honeymoon Sicks
Kleckstheater 20.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Theater 19.30
Der Raub des Rheingolds
Theater für Kinder 16.30
Der Hausmeister
Theater im Zimmer 20.00
Zwischen den Zeiten
Theater Monsun 20.30

„Die Flucht von Alcatraz" – ARD, 10.11.



Sonstiges

Lesung – mit Wigro
Texte v. Tucholsky, Kästner, Roth, Mon Marthe, 21.00
Info
Die politische Situation in Gambia, Werkstatt 3, 20.00
Diskussion+ Vortrag
Alltagssituation alleinstehender Wohnungsloser, Beim Rauhen Hause 21, 16.00

9. Freitag

Film

Komm zurück, Jimmy Dean
Abaton 15.30/20.30
Aus dem Reich der Toten
Abaton 18.00
Rita will es endlich wissen
Abaton 23.15
Mit brennender Geduld
Abaton 18.00
El Topo
Abaton 22.45
Christine
Alabama 18.00
Yentl
Alabama 20.15
Bijou/Moving
Alabama 22.30
Dr. Detroit/American Werewolf
Arsenal 14.30/22.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18.00
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 20.15
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Arsenal 17.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 14.30/20.00
Atemlos/Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 22.45
Carmen
Blankeneser 18/20.30
Der Stoff aus dem die Helden sind
Blankeneser 16/20.00
Die Marx Brothers in der Oper
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Der fliegende Pauker
Elbe 16.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Elbe 18.00
Bluthochzeit OmU
Elbe 20.30
Straßen in Flammen
Holi 22.45
Bellissimo
Holi 22.30
Die Klassenfete
Kurbel 15.00
Die Outsider
Kurbel 17.00
Cocktail für eine Leiche
Kurbel 19.00
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Kurbel 21.00
Tarzoon
Magazin 14.45
Das Ding
Magazin 16.15
Harold und Maude
Magazin 18.15
The Rocky Horror Picture Show/Diva
Magazin 20.30
Geschichten aus den Hunsrückdörfern
Metropolis 17.00
Come Back
Metropolis 19.00
Unter Polizeiaufsicht
Metropolis 20.00
Der Mut der Anderen
Metropolis 23.00
Alices Restaurant
Mundsburg 17.30/20/22.30
Sein oder Nichtsein
Oelckerscafe 19/21.00
Highway II
Thalia 16.00
Tausend Augen
Thalia 18.15/20.45
Footloose
Vorführung 6 18.15
Cocktail für eine Leiche
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 heute
10.03 Im Damenstift
11.35 Gottesanbeterinnen
12.10 Wir würden Sie entscheiden?
12.55 Presseschau
13.00 heute

ARD

15.00 Der Graf von Monte Christo 6. Die Vergeltung
16.00 Tagesschau
16.10 Vorhang auf, Film ab, Mensch ich liebe dich doch
17.50 Tagesschau
18.00 Der Fahnder: Verraten und verkauft (1)
18.35 Sandmännchen – Winterreise: Die Abfahrt
18.40 Der Fahnder: Verraten und verkauft (2)
19.15 Berichte vom Tage
19.25 Das Nordschau-Magazin
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Pauline am Strand – Spielfilm
21.45 Plusminus – Das ARD-Wirtschaftsmagazin
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sportschau
23.25 Moment mal – Die ARD-Redezeit aus Hamburg anschließend Tagesschau

ZDF

15.00 Vergißmeinnicht: Musik ist Trumpf
Die große Evergreen-Gala
16.30 Freizeit... und was man daraus machen kann
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.45 Pat und Patachon: Oskar, der Schürzenjäger
18.20 Musik mach Spaß – Punktspiele mit H. Rosenthal
18.57 ZDF-Ihr Programm
19.00 heute
19.30 auslandsjournal ZDF-Korrespondenten berichten aus aller Welt
20.15 Der Alte: Der Klassenkamerad
21.15 Tegtmeier: Das radikale Lächeln
21.45 heute-Journal
22.05 Aspekte – „Kreuzberg-Baustelle der Gesellschaft"
22.50 Der eiserne Präfekt – Spielfilm
00.45 heute

NDR

8.30 – 18.00 Schulfernsehen
18.00 Hallo Spencer: Laternengehen
18.30 News of the Week Nachrichten der Woche in englischer Sprache
18.45 Avanti, Avanti! Italienisch mit Ima Agostoni, La Porta – Die Tür (Wiederholung)
19.15 Prisma – Aus Wissenschaft und Technik, Eingefrorene Bewegung
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns An! Gespräche über Gesundheit – Depressionen
21.00 III International Waffen für Pretoria
22.00 Leute – Talkshow aus Berlin
23.50 Letzte Nachrichten

Musik

Trial
Auenland
Jazz Union
Brauhaus-Stuben 20.30
Thunderbirds (R'n'R)
Bierbörse Kleinkleckersdorf 21.00
Nevada
Bierdorf
Travellin Combo
Blockhütte
Christoph Zehendner
Cafe Augenblicke 20.00
Percussion-Performance: Redpart I, Redpart II v. Michael Jüllich
Cafe Elbterassen 21.00
Capricorn (Blues-Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Neptune Jazzband Of Zimbabwe (N.O. Jazz)
Cotton Club 20.30
Fete Creole
Dennis Swing Club 20.00
Puhdys (BOF-Rock)
Fabrik 21.00
VIII. Teichweger Rockfest (Siehe Tagespresse)
HdJ Alter Teichweg 200, 17.30
Feinbein (Rocktheater)
Honigfabrik 21.00
Canal Street Jazzband
Jazz Forum 20.30
Rena Rama (m.B. Stenson, L. Alberg)
Jazzwerkstatt 22.00
Chico Miranda (boliv.)
Katakombe 22.00
City Nord (Rock)
Knust 20.30
The Work (Neu-Pop)
Logo 21.00
Wir sind's/Bluez House/Petting
Markthalle 20.00
An Fhidil (Irish Folk)
Mikis No. 1
Edgar (Blues Rag)
Morgenpost 21.00
Alan + Martin (Rockballaden)
Na Und, 21.00
Schobert + Black (Liedermacher)
Onkel Pö 21.00
Trio Cachaca (bras.)
Schumann's
Eduardo + Co.
Tropical Brasil 1
Trinidad
Tropical Brasil 2
Willi Darm (Folk)
Zum Deichgrafen 21.00
Jazz O'Maniacs
Zur Rotbuche 20.30
Susu Bilibi, Togo (Highlife)
Werkstatt 3, 21.00
Klassik:
Austauschkonzert m. d. Musikhochschule Oslo, Kammermusik u. Lieder
Patriot. Gesellschaft (11), Trostbrücke 6, 20.00

Theater

Don Carlos
Altonaer Theater 20.00
Spiel's nochmal Sam
atelier-theater 20.00
Ringel Kiez
Batavia Theaterschiff 20.30
Porträt einer Madonna/ 27 Waggons Baumwolle
Bei Max 20.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Knall und Fall
Foolsgarden 21.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Biographie: Ein Spiel
Haus im Park 20.00
Diese ganze lange Nacht
Imago 21.00
Winter auf Mallorca
Kleckstheater 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Tucho Goes Rockin'
Stradiwadi 21.00
Der reinste Wahnsinn
Thalia Theater 19.30
Der Raub des Rheingolds
Theater für Kinder 16.30/20.00
Der Hausmeister
Theater im Zimmer 20.00
Kranke Leute
Theater Monsun 20.30
Roland schall flegen
Theater Wedel 20.00
Armut, Reichtum, Mensch und Tier
TIK 19.30

Sonstiges

Vortrag
Einführung in die Himmelskunde
Planetarium, 16.00
Show
Dawn of Astronomy, Planetarium, 20.00
Info
Solidaritätsfond f. Ausländer
Werkstatt 3, 19.00
ABR-Fete
Markthalle, 20.00
Aphorismen + Satiren
Gabriel Laub, Karl-Muck-Platz 1, 20.00

10. Samstag

Film

Tom und Jerry
Abaton 16.00
Aus dem Reich der Toten
Abaton 18.00
Komm zurück, Jimmy Dean
Abaton 20.30
Rita will es endlich wissen
Abaton 23.15
Mit brennender Geduld
Abaton 18.00
El Topo
Abaton 22.45
Der dunkle Kristall
Alabama 15.00
Chritine
Alabama 18.00
Yentl
Alabama 20.15
Bijou/Moving
Alabama 22.30
American Werewolf/Dr. Detroit
Arsenal 14.30/22.45
Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 18.00
Zeit der Zärtlichkeit
Arsenal 20.15
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Arsenal 17.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 14.30/20.00
Atemlos/Ein Mann für gewisse Stunden
Arsenal 22.45
Carmen
Blankeneser 18/20.30
Der Stoff aus dem die Helden sind
Blankeneser 16/20.00
Die Marx Brothers in der Oper
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Der fliegende Pauker
Elbe 16.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Elbe 18.00
Bluthochzeit OmU
Elbe 20.30
Straßen in Flammen
Holi 22.45
Bellissimo
Holi 22.30
Die Outsider/Rumble Fish
Kurbel 13.00
Die Klassenfete
Kurbel 17.00
Cocktail für eine Leiche
Kurbel 19.00
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Kurbel 21.00
Tarzoon/Fritz, der Kater 2
Magazin 10.00
Beat Street/Breakin
Magazin 13.00
Diva
Magazin 16.15
Cocktail für eine Leiche
Magazin 18.30
Broadway Danny Rose/Zelig
Magazin 20.30
Naughty Boy's
Metropolis 17.00
Himmel und Erde I + II
Metropolis 19.00
Alices Restaurant
Mundsburg 17.30/20/22.30
Sein oder Nichtsein
Oelckerscafe 19/21.00
Highway II
Thalia 18.15/20.45
Tausend Augen
Thalia 18.15/20.45
Footloose
Vorführung 6 18.15
Cocktail für eine Leiche
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD/ZDF-Vormittagsprogramm

10.00 heute
10.03 Die Sportschau
10.30 Die schönsten Geschichten von Jakob und Adele
12.00 Umschau
12.25 Tegtmeier: Das radikale Lächeln
12.55 Presseschau
13.00 heute

ARD

13.45 Der vergessene Krieg – Freiheitskämpfer in Afghanistan
14.30 Sesamstraße
15.00 Zwischenlandung im Glück Zwischenbilanz der Glücksspirale '84
16.45 Colorado Saga: Die Rückkehr der Pettis-Bande
17.30 Dummes Zeug und starke Sprüche – mit Benny Hill
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Berichte vom Tage
19.15 Die aktuelle Schaubude Unterhaltungssendung der Nordschau
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Familie Pingel (Der 80. Geburtstag) Schwank aus dem Hamburger Ohnsorg-Theater
21.55 Ziehung der Lottozahlen, Tagesschau, Wort zum Sonntag
22.15 Die Flucht von Alcatraz – Spielfilm
00.05 Swing-Session Horst Jankowski und die RIAS Big-Band
00.50 Tagesschau

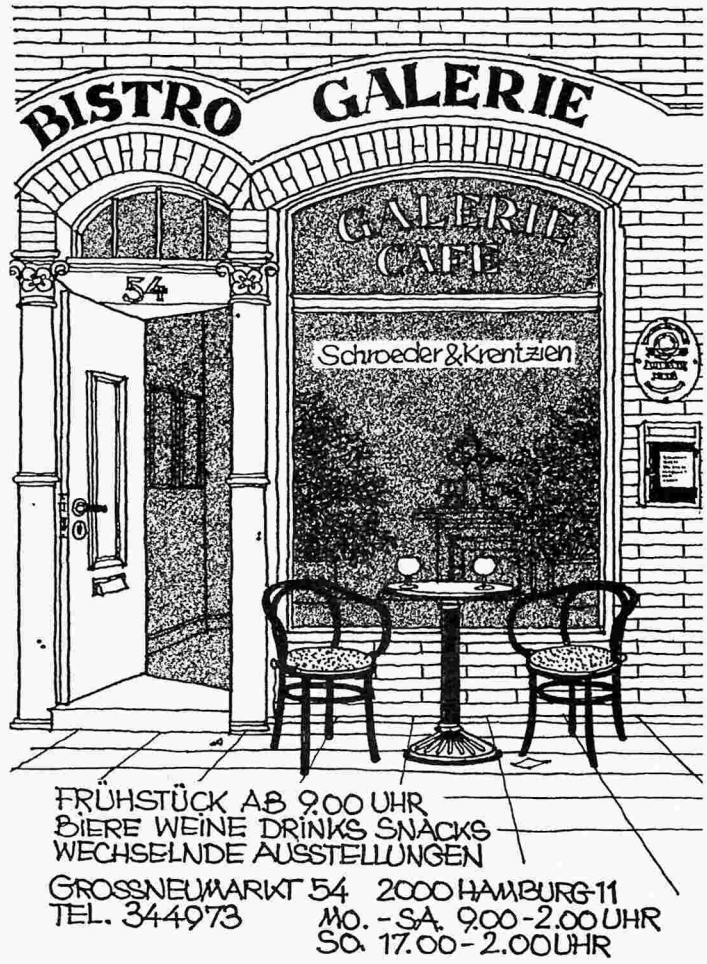
ZDF

11.30 Microprozessoren – Microcomputer 7. Befehle, die steuern
12.00 Nachbarn in Europa Musik und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
14.00 Diese Woche – Bilder und Schlagzeilen
14.30 Mode aus der DDR
15.00 Erkennen Sie die Melodie? Musik-Ratespiel
15.55 Wenn ich Dich wiedersehe – Spielfilm
17.10 Danke schön – die Aktion Sorgenkind berichtet
17.25 heute
17.30 Länderspiegel – Information

A'Shamra

Ein syrisches Restaurant

Rentzelstraße 50 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 45 49 75
Di. – So. 18.00 – 24.00 Uhr Montag geschlossen



FRÜHSTÜCK AB 9.00 UHR
BIERE WEINE DRINKS SNACKS
WECHSELNDE AUSSTELLUNGEN

GROSSNEUMARKT 54 2000 HAMBURG 11
TEL. 344973 MO. – SA. 9.00 – 2.00 UHR
SO. 17.00 – 2.00 UHR

VORMERKEN!

IM DEZEMBER IN HAMBURG:

1. NEU:
Filmtheater
Das Trinity eröffnet ein Kino:
Wir starten mit einem Musikfilm-Festival
im 10.000 Watt-Sound

2. NEU:
Forum
Die Kneipe im Eingang
mit der
außergewöhnlichen Atmosphäre

3. NEU:
Die Disco
mit einem Musikprogramm,
das **ALLE**
überraschen wird!

TRINITY

Eimsbüttler Chaussee 5 2000 Hamburg 19

7 JAHRE 7 JAHRE

CROQUE & CRÊPES

Bramfelder Chaussee 371 ☎ 642 87 84

HAMBURGS ERSTER CROQUE-LADEN

Seit **7 Jahren** machen wir Croques
und sie schmecken immer noch
so gut wie am ersten Tag!

12 verschiedene Croques, Salate und Crepes

Öffnungszeiten
12.00-22.00 Uhr

Sie können auch anrufen und bestellen!

und Meinungen aus der Bundesrepublik
18.20 Polizeiarzt Simon Lark 3. Schüsse auf dem Schrottplatz
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Tierdokumentation
20.15 Tausend Takte Marschmusik
21.45 heute
21.50 Das aktuelle Sport-Studio
23.05 Sport aktuell: WM in den Formationstänzen
23.55 Die Füchse: Der Geisterbus
00.40 heute

NDR

17.00 Avanti, Avanti! Italienisch mit Ima Agostoni, Ripetizione – Wiederholung
17.30 Komm – spiel mit mir Auf schmaler Spur durchs Spielzeugland
18.00 Sesamstraße
18.30 Runter kommt man schnell Neue Armut – Herausforderung für die Kirchen
19.00 Ich trage einen großen Namen – ein Ratespiel um berühmte Persönlichkeiten
19.45 Das internationale TV-Kochbuch Grossbritannien. Was Mrs. Butler alles mit Käse macht
20.00 Tagesschau
20.15 Das Fernsehspiel am Samstag Treffpunkt im Unendlichen
22.50 Vor vierzig Jahren Deutsche Wochenschau vom 2.11.1944
23.15 So isses Leben live mit Jürgen von der Lippe
00.45 Letzte Nachrichten

Musik

Tribute (Schweden) Auenland
Jürgen Timms Platt-Rock Batavia 20.30
Jazz Union Brauhaus-Stuben 20.30
Roadrunner (Pop,) Bierbörse Kleinkleckersdorf 21.00
Nuggets Bierdorf
Stefan + Holger Blockhütte
Percusssion-Performance Michael Jüllich (Redpart 1+2) Café Elbterrassen 21.00
Croaker (Blues) Café Kaputt 21.00
Revival Jazz Band Cotton Club 20.30
Fete Creole Dennis Swing Club 20.00
Morgennebel (Folkrock) Die Hummel
20 Jahre Abbi Hübners LDW (m. Barrelhouse Jazz Band u.a.) Fabrik 21.00
VIII. Teichweger Rockfest (siehe Tagespresse) HdJ Alter Teichweg 17.30
Nordlicht (Folk) Honigfabrik 21.00
Uwe Minio Im Eimer
Abacus (Rock) In Keuschheit und Demut 21.00
Puppe Lindmark Quartett (S) Jazzwerkstatt 22.00
Salt III (Rock) Knust 20.30
Bernd Kaczmarek (Liederm.) Lavendel, Peterstr. 36, 20.30
Sands Family (orig. Irisch Rock) Logo 21.00
Afr. Nov: Thomas Mapfumo u. Blacks Unlimited Markthalle 21.00
Stubenrock (Stones-Stil) Mikis No. 1
Kellswater (irisch) Morgenpost 21.00
Bronski (Jazz, Blues, Rock) Na Und 21.00
Radio Zebra (Rock) Onkel Pö 21.00
Line Four (Rock) Rote Mühle
Bito Bahia + Angel Navarro Tropical Brasil 1
Trio Cachaca Tropical Brasil 2
Scale Walker (Swing, Blues) Zum Deichgrafen 21.00
Klassik: Hamb. Landesjugendorchester; Beethoven, Rachmaninow (Die Toteninsel), Gershwin, (Ein Amerikaner in Paris) Musikhalle 20.00

Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 16.30/20.00
Spiel's nochmal, Sam atelier-theater 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Die Clique CCH 20.00
Ghetto Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 16.00/20.00
Knall und Fall Foolsgarden 21.00
Müggensack sien Venus Gemeindehaus Stellingen, Melanchthonstr. 7a 20.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 20.00
L'Ormindo Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Biographie: Ein Spiel Haus im Park 20.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein Kampnagelfabrik 20.00
Winter auf Mallorca Klecks theater 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde Mon Marthe 21.00
Familie Pingel Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Illusionstheater Schumanns, Grindelallee 1
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Columbus der Ballonfahrer Thalia Theater 19.30
Der Raub des Rheingolds Theater für Kinder 14.30/17.00
Der Hausmeister Theater im Zimmer 20.00
Kranke Leute Theater Monsun 20.30
Pasolini Theater Monsun 23.00
Armut, Reichtum, Mensch und Tier TIK 19.30
Fritzgabriel 2 Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Flohmarkt Tel. 59 16 59, Uni-Mensa 9.00–18.00
Int. Reisemarkt Tel. 280 34 81/82, Besenbinderhof, 13.00
Rock'n Roll Weltmeisterschaft Tel. 34 20 25, Sporthalle 20.00
Herbstfete Uni-Mensa, 20.00
Enthauptung der Erde S-Jungfernstieg/Neuer Wall 11.30
Winterhuder Karneval Goldbekhaus, 20.00
Lesung Erich Fried, Cafe Stradiwadi 21.00

11. Sonntag

Film

Komm zurück, Jimmy Dean Abaton 11/20.30
Tom und Jerry Abaton 16.00
Rita will es endlich wissen Abaton 18.00
Aus dem Reich der Toten Abaton 23.00
Mit brennender Geduld Abaton 11/18.00
Flesh Abaton 22.45
Der dunkle Kristall Alabama 15.00
Spiel mir das Lied vom Tod Alabama 17/20.00
Dr. Detroit/American Werewolf Arsenal 14.30
Ein Mann für gewisse Stunden Arsenal 18/22.30
Zeit der Zärtlichkeit Arsenal 20.15
Catch Your Dreams Arsenal 22.45
Unheimliche Begegnung der dritten Art Arsenal 17.30
Spiel mir das Lied vom Tod Arsenal 14.30/20.00
Carmen Blankeneser 18/20.30
Der Stoff, aus dem die Helden sind Blankeneser 16/20.00
Die Marx Brothers in der Oper Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Der fliegende Pauker Elbe 16.00
Der Mann mit dem goldenen Colt Elbe 18.00
Das Auge Elbe 20.30
Straßen in Flammen Holi 22.45
Bellissimo Holi 22.30
Faust Koralle 11.15
Die Outsider/Rumble Fish Kurbel 13.00
Die Klassenfete Kurbel 17.00
Gegen jede Chance Kurbel 18.45
Cocktail für eine Leiche Kurbel 21.00
Beat Street/Breakin Magazin 10.00
Das Ding/Christine Magazin 13.00
The Rocky Horror Picture Show Magazin 17.00
Broadway Danny Rose Magazin 18.45
Cocktail für eine Leiche Magazin 20.30
Naughty Boy's Metropolis 17.00
Japan OmU Metropolis 19.00
Alices Restaurant Mundsburg 17.30/20.00
Sein oder Nichtsein Oelckerscafe 19/21.00
Highway II Thalia 16.00
Tausend Augen Thalia 18.15/20.45
Footloose Vorführung 6 18.15
Cocktail für eine Leiche Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Weltumsegelung mit Familie 6. Alaska – Im Katmai
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Pogo 1104 – 1. Die Bauchlandung
12.00 Der Internationale Frühschoppen mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Ricardo Chailly dirigiert Ravel Konzert-Rhapsodie für Violine und Orchester
13.45 Magazin der Woche – eine Regionalumschau
14.15 Der fliegende Ferdinand 5. Die Familie auf dem Ast
15.00 Agentenschreck – Spielfilm
16.45 Film aktuell
17.00 Brot für die Welt – Evangelischer Vespergottesdienst
17.30 ARD-Ratgeber: Gesundheit
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel – Auslandskorrespondenten berichten
19.58 Heute im Ersten
20.00 Tagesschau
20.15 Norma Rae – Spielfilm
22.05 Hundert Meisterwerke El Greco: Begräbnis des Grafen von Orgaz
22.15 Tagesschau
22.20 Nach Jahr und Tag – Kein Platz für alte Leute? 1959 und 1984
23.05 Gesucht wird... Edelhoffs Giftmüll – Dokumentation über Giftmüll-Skandale
23.50 Tagesschau

ZDF

10.30 Die Stadtschreiber – Nachlese, Ein Festival der Puppen
11.30 Mosaik – für die ältere Generation
12.00 Sonntagskonzert: Prag, wie ich es mag
12.45 heute
12.47 Sonntags-Gespräch
13.15 Vom Urkrümel zum Atompilz 6. Umkehr zur Zukunft
13.45 Morgen schon – Utopische Geschichten 5. Das alte Haus
14.15 Alice im Wunderland 6. Das Ei auf der Mauer
14.40 Schau zu, mach mit!
14.50 I don't know who I am – Spielfilm
15.35 Die Fraggles – mit Jim Hensons Muppets
16.05 Ein-Blick
16.20 Das Traumschiff – Urlaubsgeschichten auf hoher See
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.20 Tagebuch – aus der katholischen Kirche
18.35 Die Muppet-Show 5. Wally Boog
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.10 Aus der Bundeshauptstadt: bonner perspektiven
19.30 action
20.15 Der letzte Zivilist (1) mit Max von Sydow
21.35 heute – Sport am Sonntag
21.50 Das Loch – Spielfilm
23.15 Zeugen des Jahrhunderts anschließend heute

NDR

17.00 Musik im III. Die Mailänder Scala
18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins die ARD-Hitparade
19.15 Deutschlands grüne Inseln Jadebusen – Rotschenkel und Rosmarin
19.45 Bilder Selbstbildnis im Smoking von Max Beckmann
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Der Mann ohne Ufer Auf den Spuren des Hans Henny Jahnn
22.00 Tanzabend III Choreographien von Reinhild Hoffmann 1. Ausschnitte aus „Callas" 2. Solo mit Sofa
23.40 Letzte Nachrichten

Musik

Frühsch.: Nuggets Bierdorf 11.00
G+M Blockhütte
Jan Hengmith (Flamenco) Dennis Swing Club 20.00
ai-Frühsch.: Jazz-Lips (Jazz) Fabrik 11.30
Luther Allison Band (Blues) Fabrik 21.00
High O'Pie (Rockjazz) Jazzwerkstatt 22.00
SPD-Frühsch.: (siehe Tagesprogr.) Juks 11.00
Blue Birds/Jester (R'nR) Knust 20.30
Bad Baby (düster) Logo 21.00
Nachwuchskünstler Mikis No. 1
Corner's Jazz Band (Happy J.) Rebstöck! 17.00
Jocker (Swing, Bossa) Schumann's
Frühsch.: 8 Train (Jazz) Taverna Akropolis, (70), Lengerckerstr. 6, 10.00
Percussion Session Tropical brasil 1
Samba Session Tropical Brasil 2
Papa Tom's Lamentation Jazz Band Uhlenspieker 17.00
Country-Rock-Frühschoppen Zum Deichgrafen 11.00
Klassik: Dominique Goris (Orgel) Anton Webern St. Franziskus, Lämmersieth 20.00

Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 19.00
Spiel's nochmal, Sam atelier-theater 19.00
Sturmnacht Armgartstr. 24 21.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Ghetto Deutsches Schauspielhaus 15.00
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 15.00/19.00
Turandot Hamburgische Staatsoper 18.00
Variete International Hansa Theater 15.00 + 19.00
Biographie: Ein Spiel Haus im Park 20.00
Der Tod des Empedokles Kampnagelfabrik 18.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein Kampnagelfabrik 20.00
Oliver Twist Klecks theater 15.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Dreigroschensongs und -szenen Sperl, Großneumarkt 17.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Columbus der Ballonfahrer Thalia Theater 15.00/19.30
Kranke Leute Theater Monsun 20.30
Pasolini Theater Monsun 23.00
Armut, Reichtum, Mensch und Tier TIK 19.30

Sonstiges

Flohmarkt Tel. 59 16 59, EKZ Hamb.-Str., 10.00–17.00
Flohmarkt Tel. 59 16 59, EKZ Jenfeld Rodigallee, 10.00–18.00
Flohmarkt Tel. 643 31 81, EKZ Billstedt, 9-18.00
Vortrag Sternbilder + Sternzeichen Planetarium, 11.00,14.30, 16.00
Int. Reisemarkt Tel. 280 34 81/82, Besenbinderhof, 13.00
Waldführung Robin Wood, S-Aumühle S-21, 14.00
Flohmarkt Tel. 04102/ 65 083 Lohbrügger Kirchstr. 65, 10.00–18.00

12. Montag

Film

Komm zurück, Jimmy Dean Abaton 15.30/20.30
Rita will es endlich wissen Abaton 18.00
Aus dem Reich der Toten Abaton 23.00
Mit brennender Geduld Abaton 18.00
Flesh Abaton 22.45
Spiel mir das Lied vom Tod Alabama 17/20.00
Dr. Detroit/American Werewolf Arsenal 14.30
Ein Mann für gewisse Stunden Arsenal 18/22.30
Zeit der Zärtlichkeit Arsenal 20.15
Unheimliche Begegnung der dritten Art Arsenal 17.30
Spiel mir das Lied vom Tod Arsenal 14.30/20.00
Catch Your Dreams Arsenal 22.45
Yentl Blankeneser 18/20.30
Die weiße Rose Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Marx Brothers in der Oper Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Der fliegende Pauker Elbe 16.00
Der Mann mit dem goldenen Colt Elbe 18.00
Das Auge Elbe 20.30
Straßen in Flammen Holi 22.45
Bellissimo Holi 22.30
Lucky Luke Juks 18.00
Die Klassenfete Kurbel 15.00
Rumble Fish Kurbel 17.00
Gegen jede Chance Kurbel 18.45
Cocktail für eine Leiche Kurbel 21.00
Beat Street Magazin 15.00
Christine Magazin 16.45
Broadway Danny Rose Magazin 18.45
Cocktail für eine Leiche Magazin 20.30
Filmwerkstatt: Afrika Metropolis 17.00
Alices Restaurant Mundsburg 17.30/20.00
Sein oder Nichtsein Oelckerscafe 19/21.00
Highway II Thalia 16.00
Tausend Augen Thalia 18.15/20.45
Footloose Vorführung 6 18.15
Cocktail für eine Leiche Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Im Nachtzug nach Berlin...
17.05 Der fliegende Ferdinand 5. Die Familie auf dem Ast
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Magnum: Schönheit hat ihren Preis
21.00 Lach mit
21.15 Kontraste
21.45 Rund um Big Ben – Britische Notizen
22.30 Tagesthemen
23.00 Im Zeichen des Löwen – Spielfilm

ZDF

16.00 heute
16.04 Microprozessoren – Microcomputer (8)
16.35 Im Reich der wilden Tiere 11. Moschusochsen
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 SOKO 5113: Der feine Unterschied (1)
18.20 SOKO 5113: Der feine Unterschied (2)
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Willi wird das Kind schon schaukeln – Spielfilm anschließend Ratschlag für Kinogänger
21.45 heute-Journal
22.05 Auf verwehten Spuren (4)
22.50 Union der festen Hand (2) mit Max von Sydow
00.20 heute

NDR

8.45 – 18.00 Schulfernsehen
18.00 Sesamstraße
18.30 Sehen statt Hören ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte

Michael Jüllich – Café Elbterrassen, 9. + 10. 11.

Foto: Gert Surholm

Essen Trinken Tanzen

tägl. frische See-
muscheln, Federweißer,
ab Mitte November Beaujolais
Primeur

Kneipe Restaurant

FUNZEL

Täglich ab 18.00 Uhr, Sa. + So. ab 12.00
Eppendorfer Weg 176, an der Ecke Roonstraße
2000 Hamburg 20, Tel. 040/4 20 18 50

"DIE HUMMEL"
Hummelsbüttler Weg 60
UNSER LIFE-MUSIC-PROGRAMM:

NOVEMBER 1984

3.11.84	G, G, G + G Rock & Romantik
10.11.84	„MORGENNEBEL" Eigener Folk-Rock „von heiter bis wolkig"
17.11.84	„MUSKELKATER" Blödel-Duo – bekannt aus NDR II
24.11.84	„ATROPA" A(capella)T(ango)R(ock) O(perette)P(op)A(ction)

EINTRITT DM 4,– BEGINN CA. 20.30 UHR

Hummelsbüttler Weg 60
2000 HH 63
Tel.: 538 63 67

Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13

Wirtshaus mit Frühstück

Meisenfrei

Kneipe + Café
durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115

---

verliebt?

Und dann in angenehmer Umgebung ein Glas Wein?
Oder Kuchen essen um Mitternacht?
Oder nur eine schnelle Verabredung bei Cappuccino, dem denkbar besten?
Oder einen festlichen Abend beenden?
Es gibt viele gute Gründe für einen Besuch im

Café da Vinci
das Unvergleichbare.
täglich von 13–1, Sa ab
14 h, So ab 11 h Frühstück
GÄRTNERSTRASSE 30, HH 20

TAJ MAHAL
Indian Restaurant

Samstag und Sonntag
ab 10 Uhr
Indisches Frühstück

Versch. Currys, Biryani,
Korma und Weekend
Empfehlungen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Öffnungszeiten:
Täglich von 17.00 – 24.00 Uhr.
Samstag und Sonntag 11.00 – 24.00
Montags Ruhetag

Schulterblatt 88
2000 Hamburg 6
Tel. 43 36 61

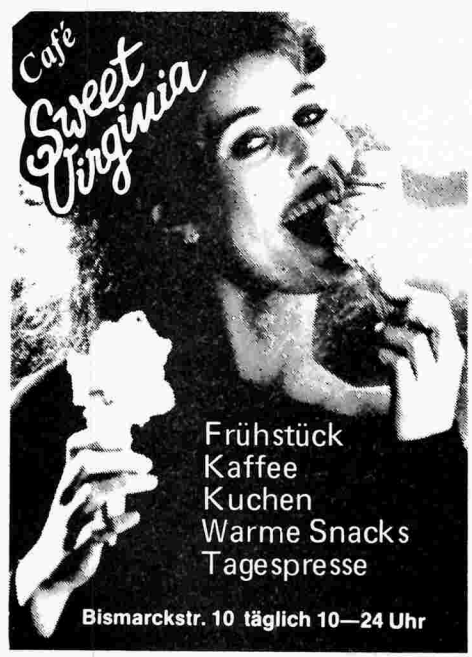
---

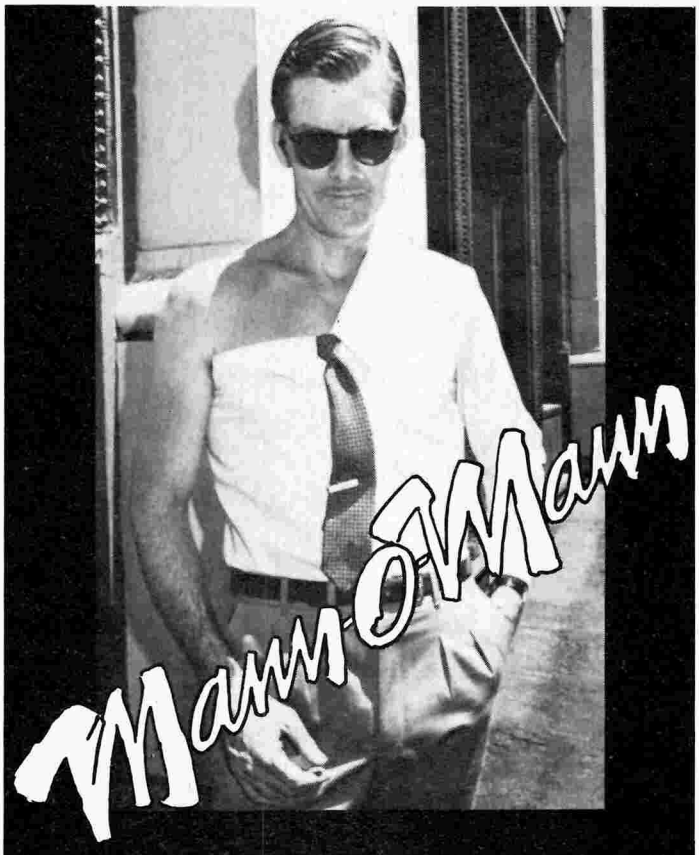
täglich ab 19 Uhr

la Paz

MUSIK und KLEINE GERICHTE
aus LATEINAMERIKA

Hamburg 20 – Heußweg 49
40 98 57 – U-Osterstraße





Herrenbekleidung·Marktstraße117
ab 13 Uhr

wir führen das komplette
nielsen alu-rahmen-programm.

153 unterschiedliche leisten im zuschnitt.
16 farben in den standard-formaten.

P.S.:... die schnelle lieferung wird sie überzeugen.

KRÜGER

BILDERRAHMEN · POSTER · SPIEGEL

LADEN 11	LADEN 22	LAGER 27
Lokstedter Weg 11 2000 Hamburg 20 040/462971	Burchardstrasse 22 2000 Hamburg 1 040/32 66 03	Borsteler Bogen 27 2000 Hamburg 61 040/587155
Mo.-Do. 13-18 Uhr Fr. 10-13/14-18 Uhr Samstag 9-13 Uhr	Mo.-Do. 12-18 Uhr Fr. 10-14/15-18 Uhr Samstag 9-13 Uhr	Mo.-Fr. 9-15 Uhr Sondertermine nach Absprache

LADEN 11	LADEN 22	LAGER 27
Lokstedter Weg 11 2000 Hamburg 20 040/462971	Burchardstrasse 22 2000 Hamburg 1 040/32 66 03	Borsteler Bogen 27 2000 Hamburg 61 040/587155

19.00 Eine Klassenreise (5) Schnaps gegen Eifersucht
19.15 Mensch und Metall (6) Von der Alchemie zum Atom
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme: Das geschenkte Kind, Film von Susanne Opalka und Peter Douven
21.00 Das Montagsthema
22.00 Der Tag der Eule – Spielfilm
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Pick Up Bierdorf
Swing Ltd. Cotton Club 20.30
Dennis am Piano Dennis Swing Club 20.00
Steve Morse Band (Gitarrero) Fabrik 21.00
Session Knust 20.30
Clemata (Git., Chanson) Kreatives Podium, (1), Koppel 66, 19.30
Remter Folk Club (Eintr. frei) Logo 21.00
Freie Bühne Mikis No. 1
Shanty Workshop Morgenpost 20.00
Anne Haigis + Band Onkel Pö 21.00
K.O. Lition (Rock) Rote Mühle
Wigro (heiter) Schuhmann's
Jazz Session Tropical Brasil 1
Bossa Nova Tropical Brasil 2

Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 20.00
Zar und Zimmermann Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Columbus der Ballonfahrer Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 16.30
Pasolini Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Info—Lesung Entwicklungshilfe-Tansania Werkstatt 3, 20.00
Lesung— Wigro Texte v. Tucholsky, Kästner, Roth, Schumann's, 21.00
Info Schulerschule - eine neue Schule in Schenefeld, Juks 20.00

13. Dienstag

Film

Komm zurück, Jimmy Dean Abaton 15.30/20.30
In der Glut des Südens Abaton 18.00
Stromopoli Abaton 23.00
Mit brennender Geduld Abaton 18.00
Flesh Abaton 22.45
Yentl Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos Alabama 20.30
Deep Throat Alabama 22.45
Das fliegende Auge Arsenal 16.30/18.30
Tote tragen keine Karos Arsenal 20.45/22.30
Spiel mir das Lied vom Tod Arsenal 16.30
Silkwood Arsenal 20.00
Cabaret Arsenal 22.15
Yentl Blankeneser 18/20.30
Die weiße Rose Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Marx Brothers in der Oper Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Lucky Luke Elbe 16.00
Harold und Maude OmU Elbe 18.00
Der dritte Mann Elbe 20.30
Tote schlafen besser Holi 22.30
Straßen in Flammen Holi 22.45
Das verbrecherische Leben des Mike Zakowski Ka De We, Mozartstr. 21.00
Rumble Fish Kurbel 15.00
Hair Kurbel 16.45
Gegen jede Chance Kurbel 19.00
Das Leben des Brian Kurbel 21.00
Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt Magazin 15.15
Küß mich Doc/Kentucky Fried Movie Magazin 17.00
Ein Offizier und Gentleman Magazin 20.30
Filmwerkstatt: Afrika Metropolis 11.00
Gorky Park Mundsburg 17.30/20.00
Highway II Thalia 16.00
Tausend Augen Thalia 18.15/20.45
Yentl Vorführung 6 18.45/20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Die zerteilte Zeit – Marlene Reidel
16.55 Spaß am Dienstag – mit X und Y, einer Zauberfischgrate und zwei Baren
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Expeditionen ins Tierreich Fahnenschwanz und seine Verwandten
21.00 Monitor
21.45 Dallas: Wendepunkte
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Musik – mit Pierre Boulez
23.45 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form – Fit durch den Winter
16.00 heute
16.04 Die Schlümpfe: Jokys himmlische Idee
16.20 Schüler-Express
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Mein Name ist Hase – Trickreiches mit Bugs Bunny
18.20 Heiße Wickel – Kalte Güsse Kneippladen, Der Unterdruckte
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Der letzte Zivilist (2.) anschließend Tierportrait
21.15 WISO – Wirtschaft und Soziales
21.45 heute-Journal
22.05 Spielraum anschließend heute

NDR

8.45 – 18.00 Schulfernsehen
18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde – Ratschläge fur die Gesundheit Blinddarm (Wurmfortsatz)
19.15 45 Fieber – Jugendmagazin
20.00 Tagesschau
20.15 Autor-Scooter Fragestunde live mit einem Schriftsteller
21.15 Task Force Police Kopf und Herz
22.05 Juristenstammtisch Gespräche uber Recht und Gerechtigkeit
22.50 Schach dem Weltmeister Anatolij Karpov – Garri Kasparov
23.20 Letzte Nachrichten

Musik

Clip Bierdorf
G+M Blockhütte
Maren Kroymann (Chanson) Buxtehude, Halepaghen-Schule, Konopkastr., 20.00
Hermann van Veen (Lieder) CCH, Saal 2 20.00
Spliff (Deutsch-Rock) CCH 20.00
Heinz Junghans Jazzband Cotton Club 20.30
Dennis am Piano Dennis Swing Club 20.00
Joe Nay's Circle Of Art (L. Newton, E. Rava (u.a.) Fabrik 21.00
Grupo Bolivia (Musik + Tanz) Katakombe 22.00
Inca Babies (superböse)/ Negro Intenso Kir 23.00
Second Connection Knust 20.30
Afr. Nov.: Tokoto Ashanti + Orchester (Highlife) Markthalle 21.00
Willy Darm (Folk) Mikis No. 1
Bobby Mc Ferrin solo (Stimme) Musikhalle 20.00
Anne Haigis + Band Onkel Pö 21.00
Pinch Of Snuff (irisch) Rebstöckl 20.30
Pete Luis + Charlie Kingson Tropical Brasil 1
Bito Bahia Tropical Brasil 2
Klassik: Peter Fläscher (Git.) spielt Werke v. Sor. Bach Tarrega-Akademie, (70), Rantzaustr. 1, 19.30

Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 20.00
Spiel's nochmal, Sam atelier-theater 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Ghetto Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Fooltheater Foolsgarden 21.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 20.00
L'Ormindo Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Das geht an die Nerven Haus im Park 20.00
Bunbury Helmsmuseum Harburg 20.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein Kampnagelfabrik 20.00
The Son Of Tarzan Logo 21.00
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Kabale und Liebe Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf Theater an der Marschnerstraße 16.30
Pasolini Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Vortrag „Heine als politischer Dichter" Tel. 390 30 11, Elbch. 31, 18.30
Info Ist die „Jahrhundertkatastrophe in Afrika" eine „Hungerlüge"? Werkstatt 3, 20.00
Film + Diskussion „Folter", ai, Die Motte, 20.00

14. Mittwoch

Film

Komm zurück, Jimmy Dean Abaton 15.30/20.30
In der Glut des Südens Abaton 18.00
Der amerikanische Freund Abaton 23.00
Mit brennender Geduld Abaton 18.00
Der andalusische Hund/L'age d'or Abaton 22.45
Yentl Alabama 18.00
Tote tragen keine Karos Alabama 20.30
Deep Throat Alabama 22.45
Das fliegende Auge Arsenal 16.30/18.30
Tote tragen keine Karos Arsenal 20.45/22.30
Spiel mir das Lied vom Tod Arsenal 16.30
Silkwood Arsenal 20.00

„Fehlfarben" – Bar Centrale, 14. 11.

Cabaret
Arsenal 22.15
Das Bildnis des Dorian Gray
Blankeneser 18/20.30
Ein Käfig voller Narren
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Marx Brothers in der Oper
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Lucky Luke
Elbe 16.00
Harold und Maude OmU
Elbe 18.00
Der dritte Mann
Elbe 20.30
Straßen in Flammen
Holi 22.45
Tote schlafen besser
Holi 22.30
Züri brännt
Honigfabrik 20.00
Rumble Fish
Kurbel 15.30
Das Leben des Brian
Kurbel 17.15
Gegen jede Chance
Kurbel 19.00
Hair
Kurbel 21.00
Der wilde, wilde Westen/Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt
Magazin 20.30
Küß mich Doc
Magazin 15.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 17.00
Der Richter und sein Henker
Magazin 11/18.30
Unter Polizeiaufsicht OmU
Metropolis 16.45
Nelisita engl. Ut.
Metropolis 19.00
Die Zeit
Metropolis 21.15
Das verbrecherische Leben des Mike Zakowski
Mon Marthe, Tarpenbekstr. 21.00
Gorky Park
Mundsburg 17.30/20.00
Der Golem
Oelckerscafe 21.00
Highway II
Thalia 16.00
Tausend Augen
Thalia 18.15/20.45
Yentl
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch offen
16.55 Der Mann von Button Willow (2)
17.10 Guilietta del Palio
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Platzanweiserin – von Klaus Poche
21.50 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Musikszene – Neues aus dem Showgeschäft
23.45 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Morgen schon – utopische Geschichten 5. Das alte Haus
16.35 Tao Tao – Tiergeschichten aus aller Welt
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Robin Hood: Richard Löwenherz (1)
18.20 Robin Hood: Richard Löwenherz (2)
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Direkt – Jugendmagazin
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Der Denver-Clan: Das Bekenntnis
21.45 heute-Journal
22.05 Gertrud Luckner
22.35 Das kleine Fernsehspiel: Die Achse anschließend heute

NDR

8.50 – 18.00 Schulfernsehen
18.00 Sesamstraße
18.30 Sein Name ist Hase – Tierfilm
19.15 Antiquitäten in Serie Schranke im Historismus und Jugendstil
19.30 Landwirtschaft aktuell
20.00 Tagesschau
20.15 extra drei – Die aktuelle Wochenschau
21.00 Wer hat die Bürokratie erfunden? Schreiben heißt die Devise
21.30 Offerte – aktuelle Kulturtips aus Berlin und Norddeutschland
21.45 Die Verlobte – Spielfilm
23.50 Thirty Minutes CBS im III.
00.20 Letzte Nachrichten

Musik

Comedy Company (Samba-Salat)
Auenland
Fehlfarben (Tanz-Pop)
Bar Centrale 22.00
Clip
Bierdorf
Ulli Fechner
Blockhütte
Acharya M. Junius (kl. ind.)
Brahmsaal, HOB, Gertruden Kirchhof 9, 17.00
Hermann van Veen
CCH Saal 2 20.00
St. John's Jazz Band (Swing)
Cotton Club 20.30
Pianistentreff
Dennis Swing Club 20.00
Francis Hot Aces
Jazz Forum 20.30
Pipes (D. Kube, M. Wulff u.a.)
Jazzwerkstatt 22.00
Kajal (Funk)
Knust 20.30
Bernd Kaczmarek (Liederm.)
Lavendel 20.30
Fox the Fox (Pop)
Logo 21.00
Anne Clarke + Band (Lyrik)
Markthalle 21.00
Folkfreunde Hamburg
Morgenpost 20.00
Afr. Nov.: Black Usuthu
Musikhalle, Kl. Saal 21.00
Junior Walker And The Allstars
Onkel Po 21.00
Matinee: Hannes Lang
Schumann's
Harry and Friends
Tropical Brasil 1
Jazztime
Tropical Brasil 2
Susanna Alfaro, Angel Garcia Arnes (Latin)
Vereins-u. Westbank, Alter Wall 18.00
Monika Vöhler, Anke Gerkens
Witthüs, Teestube, Elbchaussee 499a, 20.00
Evelinde Trenkner Boie (Klavier) Petru Munteanu (Viol.). Werke von Bach, Mozart, Frank
Hamb. Konservat. Blankenese 20.00
Klassisches Jagdkonzert: Baseler Jagdhornbläser, Wührer Kammerorchester u.a. Modera. Wilhelm Wieben
Musikhalle 20.00
Benthien Quartett, Werke von Reger und Mozart
Theater Wedel 20.00

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 16.30/20.00
Spiel's nochmal, Sam
atelier-theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Die goldene Gans
Bücherhalle Bergedorf 15.00
Der Waldgeist
Bücherhalle Bramfeld 14.30/16.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
Der verzauberte Clown
Bücherhalle Farmsen 15.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Schule mit Clowns
Bücherhalle Volksdorf 15.30
Fooltheater
Foolsgarden 21.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Das geht an die Nerven
Haus im Park 20.00
Bunbury
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein
Kampnagelfabrik 20.00
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt
Kellertheater 20.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Columbus, der Ballonfahrer
Thalia Theater 19.30
Playbill
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30
Al Sapone
Theater Monsun 20.30
Der neue Noah
TiK 20.00

Sonstiges

Lesung
Felix Rexhausen, CVJM, An der Alster 40, 20.00
Vortrag
Sternbilder+ Sternzeichen Planetarium, 16.00+18.00
Dia-Vortrag
„Überleben" Rüdiger Nehberg Koralle, 20.00
Dia-Vortrag
Madagaskar, Werkstatt 3, 20.00
Lesung
Elis Pilgrim aus „Die Elternaustreibung", Männerschwarm, 20.00
Verboten–Verfolgt–Vergessen
Über den Umgang mit „staatsgefährdender" Literatur Fabrik, 20.00

„Der große Preis" – ZDF, 15. 11.

15. Donnerstag

Film

Komm zurück, Jimmy Dean
Abaton 15.30/20.30
In der Glut des Südens
Abaton 18.00
Der amerikanische Freund
Abaton 23.00
Save The Tiger
Abaton 18.00
Der andalusische Hund/L'age d'or
Abaton 22.45
The Rocky Horror Picture Show
Alabama 18/20.30
Deep Throat
Alabama 22.30
Das fliegende Auge
Arsenal 16.30/18.30
Tote tragen keine Karos
Arsenal 20.45/22.30
Spiel mir das Lied vom Tod
Arsenal 16.30
Silkwood
Arsenal 20.00
Cabaret
Arsenal 22.15
Das Bildnis des Dorian Gray
Blankeneser 18/20.30
Ein Käfig voller Narren
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Die Marx Brothers in der Oper
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Lucky Luke
Elbe 16.00
Harold und Maude OmU
Elbe 18.00
Der dritte Mann
Elbe 20.30
Das verbrecherische Leben des Mike Zakowski
Cafe-Galerie Schroeder + Krentzien, Großneumarkt 21.00
Straßen in Flammen
Holi 22.45
Tote schlafen besser
Holi 22.30
Rumble Fish
Kurbel 15.30
Das Leben des Brian
Kurbel 17.15
Hair
Kurbel 19.00
Gegen jede Chance
Kurbel 21.00
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 15.00
Kentucky Fried Movie
Magazin 17.00
Die Schachnovelle
Magazin 11/18.30
Shining
Magazin 20.30
Nelisita engl. Ut.
Metropolis 16.45
Woloff OmU
Metropolis 19.00
Die Zeit
Metropolis 21.15
Gorky Park
Mundsburg 17.30/20/22.30
Highway II
Thalia 16.00
Tausend Augen
Thalia 18.15/20.45
Yentl
Vorführung 6 18.15/20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Fritz Eckhard Special – Solo mit Solisten
16.55 Wir Kinder – Vom Aachener Karneval
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Unser Afrika wird 100 – Die Berliner Kongo – Konferenz von 1884 und ihre Folgen
22.30 Tagesthemen
23.00 Titel, Thesen, Temperamente
23.30 Tatort: Mord in der U-Bahn
1.00 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form – Fit durch den Winter
16.00 heute
16.04 Un-Ruhestand: 3. Nelly und Luise
16.35 Fünf Freunde... im Zeltlager (2)
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen – Eine reizende Familie 4. Nie mehr Milch um Mitternacht
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Der große Preis
21.00 Kontakte – Magazin für Lebensfragen
21.45 heute-Journal

atap - Produkte für mehr Lebensqualität z. B. DAUNENBEKLEIDUNG

nichts hält Sie so angenehm **warm** und ist dabei so **leicht** wie eine gute **Daunenjacke.** atap produziert diese hochwertige Daunenbekleidung aus besten Materialien für Sie – jetzt sogar zu reduzierten Preisen . . .
Backpacker-Jacke
bisher unser Preis DM 249,–
jetzt DM **219,–**
Mckenzie-Jacke
bisher unser Preis DM 319,–
jetzt DM **279,–**
Tromsö-Parka
bisher unser Preis DM 329,–
jetzt DM **289,–**

Backpacker-Jacke Mckenzie-Jacke Tromsö-Parka

atap HAMBURG: Altonaer Straße 70 (S-Bahn Sternschanze) 2000 Hamburg 6 · Telefon 040/43 74 80

An atap Direktversand Fuchsbergerallee 5, 2200 Elmshorn
Ja, schicken Sie mir bitte kostenlos und unverbindlich den atap Winterprospekt '84
Name
Straße
PLZ, Ort

22.05 noch offen
22.50 Filmforum: Geschundenes Zelluloid – Das Schicksal des Kinoklassikers „Im Westen nichts Neues"
23.20 heute

NDR

8.45 – 18.00 Schulfernsehen
18.00 Die Sendung mit der Maus
18.30 Saitensprünge (2) Der Blues
19.15 Urlaubers Hinterland: Spanien, Autos, Eis und Artischocken
20.00 Tagesschau

Jazz O' Maniacs (Hot Jazz) Rübstockl 20.30
Pete Louis + Charlie Klingson Tropical Brasil 1
Tropicalia Tropical Brasil 2
Klassik: Justus Frantz, Klavier spielt Bach, Beethoven, Schumann Musikhalle 20.00

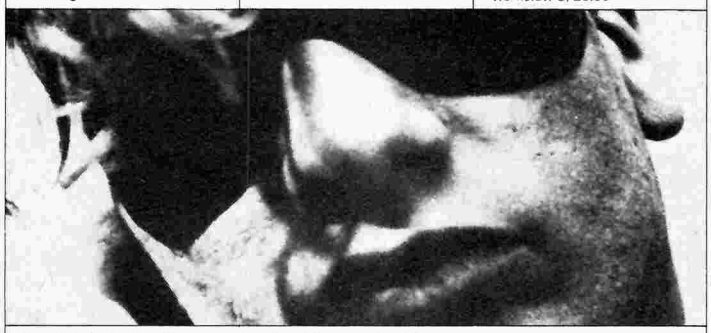
Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 20.00
Spiel's nochmal, Sam atelier-theater 20.00

Al Sapone Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Film + Diskussion „Deines Nachbarn Sohn", ai Rugenbarg 31, 19.30
Dia-Vortrag Leben an der Seidenstrasse Doormannsweg 12, Raum 14 19.30
Ton-Dia-Schau Frauen in Obervolta Werkstatt 3, 20.00
Gespräch Weltoffene Stadt Hamburg – auch für Afrikaner? Werkstatt 3, 20.00



F.M. Einheit als „Decoder" – Die Thede, 16. 11.

20.15 Lady L – Spielfilm
21.55 Über die ältesten Fotos der Welt Die Geschichten des Sammlers, Forschers und Fotographen Helmut Gernsheim
22.40 Jazz-Fest Berlin 1984 Das Artie Shaw Orchester
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Fehlfarben (Tanz-Pop) Bar Centrale 22.00
Beatrix Bierdorf
Hank Lorraine (Country) Blockhütte
Rodney Cordner (Irisch Folk) Cafe Augenblicke
Hermann van Veen CCH, Saal 2 20.00
Chicago Feetwarmers (trad.) Cotton Club 20.30
Double-Neck (Git.-Duo) Dennis Swing Club 20.00
Afr. Nov.: Sam Mangwana + Zaire Allstars Band (Highlife) Fabrik 21.00
Flying The Flag (Rock) Knust 20.30
Fox The Fox (Pop) Logo 21.00
Highlife-Session Mambo Jambo 22.00
Ingo (Folk) Mikis No. 1
Freie Bühne Morgenpost 19.00
Junior Walker and the Allstars Onkel Po 21.00

Travestie-Show Black Market ab 22.00
Bubbling Brown Sugar CCH 20.00
Ghetto Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Die Reise zum Aufgang der Sonne Foolsgarden 21.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 16.30 + 20.00
Turandot Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Bunbury Helmsmuseum Harburg 20.00
Der kaukasische Kreidekreis Kampnagelfabrik 19.30
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 20.00
Werkstatt Aribert Reimann 1 Opera Stabile 20.30
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Kabale und Liebe Thalia Theater 19.30
Playbill Theater an der Marschnerstraße 20.00
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 16.30
Das Mädchen am Ende der Straße Theater im Zimmer 20.00

Lesung – Wigro Texte v. Tucholsky, Kastner, Roth, Mon Marthe, 21.00
Lesung Heidi Zuper, „Adios Amore" Argumente-Laden, 20.00
Lesung vor Mitternacht Daniel Dubbe, Cafe Stradiwadi 23.00

16. Freitag

Film

Broadway Danny Rose Abaton 15.30/20.30
Erendira Abaton 18.00
Topper Abaton 23.00
Memoiren einer Überlebenden Abaton 18.00
Der andalusische Hund/L'age d'or Abaton 22.45
Highway 2 Alabama 18.00
Die Glorreichen Alabama 20.30
Bijou/Moving Alabama 22.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr Arsenal 14.30/22.30
Abwärts Arsenal 18.30
Das Fenster zum Hof Arsenal 20.15

Asterix und Cleopatra Arsenal 16.45
Blues Brothers Arsenal 14.30/18.15
Broadway Danny Rose Arsenal 20.45
Asterix und Cleopatra/Donald Ducks Ferienabenteuer Arsenal 22.30
Tausend Augen Blankeneser 18/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der letzte Tango in Paris Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Decoder Die Thede 20.00
Gegen jede Chance Holi 22.45
Ragtime Holi 22.30
Schulmädchen '84 Kurbel 15.30
Dr. Detroit Kurbel 17.15
Straßen in Flammen Kurbel 19.00
1941/Dr. Detroit Kurbel 21.00
Der Mann mit dem goldenen Colt Magazin 14.15
Auf dem Highway ist die Hölle los Magazin 16.30
Tootsie Magazin 18.15
Gwendoline/Emanuela 4 Magazin 20.30
Himmel und Erde I + II Metropolis 17.00
Committed OmU Metropolis 22.15
Der Herr der Ringe Mundsburg 17.30/20/22.45
Garcon Thalia 16/18.15/20.45
Hard To Hold Vorführung 6 18.15
Repo Man Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Vorhang auf, Film ab
16.30 Mensch, ich lieb Dich doch 2. Die rote Grutze
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Sunny-Boys – Spielfilm
22.00 Gott und die Welt
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Moment mal – Die ARD-Redezeit anschließend Tagesschau

ZDF

15.00 Ich heirate eine Familie (1)
16.30 Freizeit... und was man daraus machen kann
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Väter der Klamotte: Die fliegenden Torten
18.20 Rate mal mit Rosenthal – heiteres Ratespiel
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 auslandsjournal – Auslandskorrespondenten berichten aus aller Welt
20.15 Ein Fall für Zwei: Morgengrauen (1.)
21.15 Sportspiegel
21.45 heute-Journal
22.05 Aspekte – Kulturmagazin
22.45 Sport am Freitag
23.15 Die seltsame Gräfin – Spielfilm
00.45 heute

NDR

8.30 – 18.00 Schulfernsehen
18.00 Hallo Spencer Spencer will nicht mehr
18.30 News of the Week Nachrichten der Woche in englischer Sprache
18.45 Avanti, Avanti! Italienisch mit Ima Agostoni Ripetizione – Wiederholung
19.15 Mit dem Flugzeug in die Römerzeit Archäologie aus der Luft
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Kindheit und Jugend
21.15 III International Macau – Ein Stück China unter Portugals Flagge
22.00 III nach neun Live-Sendung mit Gasten
24.00 Letzte Nachrichten

Musik

Fehlfarben (Tanz-Pop) Auenland
Storyville Stompers (Swing) Brauhaus-Stuben 20.30
Jennifer Bierborse Kl. Kleckersd. 21.00
Beatrix Bierdorf
Session Blockhütte
X – Rays (Blues) Cafe Kaputt 21.00
Hermann van Veen CCH, Saal 2 20.00
Brunos Salon Band (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
Own Swing Group Dennis Swing Club 20.00
Franny And The Fireballs Fabrik 19.30
Stefan Munk, Holger Päpke (Ol.) Galerie Schnecke 20.00
Sound of Soveto Haus der kath. Jugend Graumannsweg 42, 19.30
Antigua (Deutsch-Rock) Honigfabrik 21.00
Revival Jazz Band Jazz Forum 20.30
Sie Drei Jazzwerkstatt 22.00
Jump Street (Rock) Logo 21.00
Sisters Of Mercy (Trash-Folk) Markthalle 21.00
An Fhidil (irisch) Morgenpost 21.00

Allan u. Martin (Rockballaden) Mikis No. 1
Down Under (Oldies) Na Und 21.00
Kim Merz u. Band (Rockball.) Onkel Pö 21.00
Time's Up (Kraftrock) Rote Mühle
Mellowtone (Jazz) Schumann's
The Lords (Beat-Combo) Travemünde Skandinavienkai 22.00
Eduardo & Co. Tropical Brasil 1
Neco, Angel Navarro + Bito Tropical Brasil 2
Serge u. Roland (Country) Zum Deichgrafen 21.00
Canal Street Jazz Band Zur Rotbuche 20.30
Lolo Sy Ny Tariny, Madagaskar (afrikanische Folklore) Werkstatt 3 21.00
Klassik: Sinfonie-Orchester und Chor d. NDR, Dak Düsing Bariton, Lothar Nett (Tenor) Denes Törzs (Spr.), Werke von Weill, Cerha NDR-Studio 10, Oberstr. 20.00
Schülerkonzert der Jugendmusikschule Wedel Ernst-Barlach-Schule 17.00
Beaux Arts Trio, New York, bringt Werke v. Mozart, Schumann, Ravel zu Gehör Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 20.00
Still Ronnie atelier-theater 20.00
Ringel Kiez Batavia Theaterschiff 20.30
Porträt einer Madonna/ 27 Waggons Baumwolle Bel Max 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Die Nacht des Erzählers Cafe Elbterrassen 21.00
Bubbling Brown Sugar CCH 20.00
Verlorene Zeit Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Die Reise zum Aufgang der Sonne Foolsgarden 21.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 16.30 + 20.00
Fidelio Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Bunbury Helmsmuseum Harburg 20.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein Kampnagelfabrik 20.00
Winter auf Mallorca Klecksstheater 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 20.00
Werkstatt Aribert Reimann 2 Opera Stabile 20.30

milchzahn

„Der" second hand Laden mit Qualität für Baby und Kleinkind.

AN- & VERKAUF, TAUSCH KOMMISSION, VERMIETUNG

Lehmweg 36, 2 HH 20, 46 44 26

? KEIN JOB ?

Wir sind bei der Erlangung des Taxenscheins behilflich. Ablösung Barmbek oder Altona, für die Leute mit Taxenschein.

Ronald Weng
Fuhlsbüttler Str. 32 · 2 HH 60
Telefon: 299 19 34

Deutsch lernen lohnt sich!

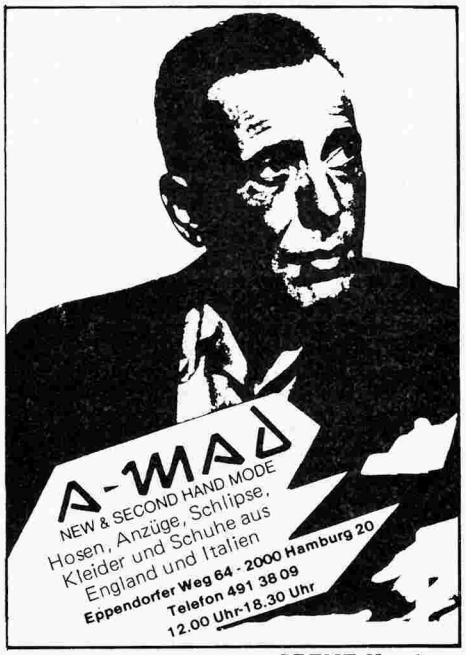
Aufnahme jederzeit möglich – je nach Vorkenntnissen

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13
☎ 44 00 79



Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Fritzgabriel 2
Stradiwadi 21.00
Immer Feste
Stradiwadi 24.00
Fast ein Poet
Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30/20.00
Playbill
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Al Sapone
Theater Monsun 20.30
Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie
Theater Monsun 23.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Pantomimenabend
TIK 20.00

Sonstiges

Vortrag
Sterne + Sternsysteme
Planetarium, 20.00
Vortrag
Britain Today, British Council
Neuer Wall 86, 19.30-21.00
Hamburger Theaterball
CCH Saal 3-5, 20.00
Rock'n Roll Fete
Musik, Film, etc.
Fabrik, 19.00
Podiumsdiskussion
Computer im Unterricht
Ottersbek Allee 1, 20.00
Fiesta Mesicana
Katakombe, 22.00

17. Samstag

Film

Bananenpaul
Abaton 16.00
Erendira
Abaton 18.00
Broadway Danny Rose
Abaton 20.30
Topper
Abaton 23.00
Memoiren einer Überlebenden
Abaton 18.00
Subway Riders
Abaton 22.45
Highway 2
Alabama 16/18.00
Die Glorreichen
Alabama 20.30
Bijou/Moving
Alabama 22.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 14.30/22.30
Abwärts
Arsenal 18.30
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.15
Asterix und Cleopatra
Arsenal 16.45
Blues Brothers
Arsenal 14.30/18.15
Broadway Danny Rose
Arsenal 20.45
Donald Ducks Ferienabenteuer/ Asterix und Cleopatra
Arsenal 22.30
Tausend Augen
Blankeneser 18/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der letzte Tango in Paris
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gegen jede Chance
Holi 22.45
Ragtime
Holi 22.30
Dr. Detroit/1941
Kurbel 13/21.00
Schulmädchen '84
Kurbel 17.00
Straßen in Flammen
Kurbel 19.00
Tote tragen keine Karos
Magazin 19.15
Hair
Magazin 21.00
Auf dem Highway ist die Hölle los/Da steht der ganze Freeway Kopf
Magazin 10.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Magazin 13.30
Auf dem Highway ist die Hölle los
Magazin 15.45
Begierde
Magazin 17.30
Die Zeit
Metropolis 17.00
Committed OmU
Metropolis 19.00
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20/22.45
Fahrraddiebe
Oelckerscafe 21.00
Garcon
Thalia 16/18.15/20.45
Hard To Hold
Vorführung 6 18.15
Repo Man
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 Gesucht wird... Edelhoffs Giftmüll
14.30 Sesamstraße
15.00 Millowitsch-Theater
16.45 Colorado Saga: Rivalinnen
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Verstehen Sie Spaß? – Streiche mit versteckter Kamera
21.50 Ziehung der Lottozahlen – anschließend Tagesschau und „Das Wort zum Sonntag"
22.10 Das aktuelle Programm aus dem Kom(m)ödchen in Düsseldorf
23.40 Tödliche Fracht – Spielfilm
1.15 Tagesschau

ZDF

11.30 Microprozessoren – Microcomputer (8)
12.00 Nachbarn in Europa Musik und Unterhaltung für Ausländer und Deutsche
14.00 Diese Woche – Schlagzeilen und Bilder
14.30 Ringsendung: Lärm
15.00 Gundula – Jahrgang 58 – Spielfilm
16.30 Ich heirate eine Familie 2. Teil
17.15 Danke schön – die Aktion Sorgenkind berichtet
17.25 heute
17.30 Länderspiegel Informationen und Meinungen aus der Bundesrepublik
18.20 Polizeiarzt Simon Lark: 4. Ein netter Partner
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 ZDF-Hitparade
20.15 Kampf um Rom – Spielfilm
21.50 heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Darkroom – Gruselgeschichten (1)
00.40 heute

NDR

17.00 Avanti, Avanti! Italienisch mit Ima Agostoni, L'Orologio – Die Uhr
17.30 Komm', spiel mit mir Bedeutende Lokomotivbauten
18.00 Sesamstraße
18.30 Tod von Reval – Leben in Taillinn, Fragen an die Kirche Estlands
19.00 Chic – aktuelle Mode Trends und Tips
19.45 Das internationale TV-Kochbuch Schweden: Ein Herrenessen
20.00 Tagesschau
20.15 Diamantenlady – Spielfilm
21.40 Vor vierzig Jahren Deutsche Wochenschau 741 vom 16.11. 1944, Paramount News 26 vom 23.1.1944
22.10 Drehpause – 45 Minuten aus einer Senderkantine
22.55 Junge Autoren – Junge Regisseure Drama in Blond
00.15 Letzte Nachrichten

Musik

Level 42 (siehe Konz. d. Monats)
Audimax 20.00
Michael Sagmeister Trio (Jazz)
Auenland
Storyville Stompers
Brauhaus Stuben 20.30
Angel Navarro (Git.)
Bierbörse Kl. Kleckersd. 21.00
Marino & Co.
Bierdorf
Werner Lättig u. Tommy
Blockhütte
Phonus Ballonus (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Hermann van Veen
CCH, Saal 2 20.00
Fessor's Big City Band (Kphgn.)
Cotton Club 20.30
Ed Kröger (Posaune)
Dennis Swing Club 20.00
Muskelkater (Blödel)
Die Hummel
Chi Coltrane solo (Piano)
Fabrik 21.00
Rockfestival (siehe Tagespresse)
Goldbekhaus, 19.30

HAMBURGER
MINERALIENMESSE'84
23.–25. November '84
Messehalle 8 (neue Halle)
Fr. 12.00–18.00 Uhr, Sa. u. So. 9.00–18.00 Uhr
VERKAUF UND AUSSTELLUNG
von
MINERALIEN, FOSSILIEN, EDELSTEINEN
STEINSCHMUCK UND GEOZUBEHÖR
Kostenlose Begutachtung von Eigenfunden.
Sonderausstellung »Die Saurier«.
Eintrittspreise: Erwachsene DM 6,50
Kinder bis 12 J. DM 3,–.

Veranstalter:
Hamburger Mineralien Zentrum
Jungfernstieg 8, 2000 Hamburg 36, ☎ 040/35 22 77

ski GRUPPEN-REISEN
ins Fassatal, Oetztal, Saalbach/Hinterglemm und Kirchberg/Kitzbühel.
Termine von Weihnachten bis Ostern z.B. 14 Tage incl. Busfahrt ab HH, Bremen oder Hannover schon ab **695,–**, mit Halbpension ab **850,–**.
Unterbringung in guten Hotels und Pensionen, die wir zumeist allein bewohnen. DU/WC und Reisebetreuung selbstverständlich.
Schnell unseren neuen Prospekt anfordern:
happy surf & ski tours
Hauptstr. 53a · 2804 Lilienthal · ☎ 04298/85 56 auch nach 18 Uhr

SAX CONNECTION 040/31 39 43
Jeden Monat 4tägiger Einführungsworkshop „Body Feel Saxing"
(Sax wird gestellt)
Saxophone ab 695,– DM
Saxophonunterricht, Leihinstrumente, Tips
Tele Time 13–14 Uhr
SAX CONNECTION
THE CENTER
FOR SAX
Im Loft Dance Studio,
2 HH 50,
Fabriketage Gr. Freiheit 70

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 434931

FUTON
Eppendorfer Landstr. 132
Tel.: 040/482332
JAPANISCHE BETTEN
AUS
100 %
BAUMWOLLE

Fiete Göttert + Marlies Balzer
Im Eimer
Night Marc/Chamäleon (Rock)
Im Keller, Stiftstr. 15, 19.00
Rocktime (a'la Rockpile)
In Keuschheit u. Demut 21.00
Sidewinder (Be Bop)
Jazzwerkstatt 22.00
Juanita and Friends
Knust 20.00
Bernd Kaczmarek (Liederm.)
Lavendel, Peterstr. 20.30
Foxy (Tanzbein)
Logo 21.00
Klaus Hoffmann (Lieder)
Markthalle 21.00
Prakken - Navarra -Duo (Folk)
Mikis No. 1
Theo
Morgenpost 21.00
Down Under (Oldies)
Na Und 21.00
Mixed Up (Rock)
Onkel Po 21.00
Supercharge (Funk-Rock)
Rieckhof, Harburg 21.00
Time's Up (Kraftrock)
Rote Mühle
Bito Bahia + Angel Navarro
Tropical Brasil 1
Madruga
Tropical Brasil 2
Fiesta Latina: Ukamu/El Barrio Inti Raimi
Uni-Mensa 20.00
G+G+G+G (Rock-Oldies)
Zum Deichgrafen 21.00
Trommelworkshop m. Dumisani Mabaso
Werkstatt 3, 15-18.00

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 16.30/20.00
Still Ronnie
atelier-theater 20.00
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Die Nacht des Erzählers
Cafe Elbterrassen 21.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
Müggensack sien Venus
Eidelstedter Bürgerhaus, Elbgaustr. 12 20.00
The Lover/Zoo-Story
- English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 16.00/20.00
Die Reise zum Aufgang der Sonne
Fools garden 21.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Bunbury
Helmsmuseum Harburg 16.30/20.00
Gespenstersonate
Kampnagelfabrik 20.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein
Kampnagelfabrik 20.30
Der gestiefelte Kater
Kellertheater 15.00/18.00
Winter auf Mallorca
Kleckstheater 20.00
Pink Patschwork
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Fritzgabriel 2
Stradiwadi 21.00
Immer Feste
Stradiwadi 24.00
Macbeth
Thalia Theater 15.00/19.30
Playbill
Theater an der Marschnerstraße 16.00/20.00
Al Sapone
Theater Monsun 20.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Thomas Chatterton — Versuch einer Tragödie
Theater Monsun 23.00
Roland schall flegen
Theater Wedel 20.00
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 14.30/17.00

Sonstiges

Eishockey
1. EHC Hamb. — SV Brackwede
Eissporthalle Farmsen, 19.30
Flohmarkt
Tel. 643 31 81, Osterbekstr. 9.00-18.00
Fest der Reise
CCH, Saal 3, 20.00
Lesung
Gruppenbild m. Einsamkeit
Literaturpost, 20.00
Bananas Disco Show
Tel. 36 01 483, Musikdampfer Travemünde-Skandinavienkai, 22.00
Flohmarkt
Fabrik, tagsüber
Deutsche Judo-Einzelmeisterschaften
Alsterdorfer Sporthalle ganztägig

18. Sonntag

Film

Broadway Danny Rose
Abaton 11/20.30
Bananenpaul
Abaton 16.00
Erendira
Abaton 18.00
Topper
Abaton 23.00
Memoiren einer Überlebenden
Abaton 18.00
Subway Riders
Abaton 22.45
Highway 2
Alabama 16/18.00
Die Glorreichen
Alabama 20.30
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.15
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 14.30
Abwärts
Arsenal 18.30/22.30
Asterix und Cleopatra
Arsenal 16.45
Blues Brothers
Arsenal 14.30/18.15
Broadway Danny Rose
Arsenal 20.45
Catch Your Dreams
Arsenal 22.15
Tausend Augen
Blankeneser 18/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der letzte Tango in Paris
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gegen jede Chande
Holi 22.45
Ragtime
Holi 22.30
Dr. Detroit/1941
Kurbel 13.00
Schulmädchen '84
Kurbel 17.00
Straßen in Flammen
Kurbel 19.00
Cabaret
Kurbel 21.00
Auf dem Highway ist die Hölle los/Da steht der ganze Freeway Kopf
Magazin 12.30
Der Mann mit dem goldenen Colt
Magazin 10.00
Hair
Magazin 16.15
Gwendoline
Magazin 18.30
Tootsie
Magazin 20.30
Die Zeit
Metropolis 17.00
Committed OmU
Metropolis 19.00
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20.00
Fahrraddiebe
Oelckerscafe 21.00
Garcon
Thalia 16/18.15/20.45
Hard To Hold
Vorführung 6 18.15
Repo Man
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Weltumsegelung einer Familie (7) Alaska — zwischen Walen und Gletschern
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Pogo 1104 (2)
12.00 Der Internationale Frühschoppen mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Berlin am Meer — Der Maler Werner Held anläßlich seines 80. Geburtstages
13.45 Magazin der Woche — Regionalumschau
14.15 Der fliegende Ferdinand 6. Die letzte Blume
15.00 Der Waldhüter — Spielfilm
16.45 ARD-Sport extra Rhythmische Sportgymnastik — EM in Wien
17.00 Bilder aus der Wissenschaft
17.30 ARD-Ratgeber: Recht
18.15 Wir über uns
18.20 Die Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel — Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Schauplatz der Geschichte: Hiroshima
21.15 Der Weidenbaum
22.45 Tagesschau
22.50 Das Klavier — musikalische Betrachtungen
23.50 Tagesschau

ZDF

10.30 Die Stadtschreiber: Reichsmuseum Amsterdam
11.30 Mosaik — für die ältere Generation
12.00 Das Sonntagskonzert: Ihr Musikwunsch
12.45 heute
12.47 Das Sonntags-Gespräch
13.15 Die Welt im Tanz: 1. Ursprünge
13.45 Morgen schon — utopische Geschichten 6. Die Hexenkugel
14.15 Alice im Wunderland 7. Das große Hundebaby
14.40 Schau zu — mach mit
14.50 1 — 2 — 3 / Ratespiel für Kinder
15.35 Die Fraggles: Arbeit und Spiel mit Him Hensons Muppets
16.05 Ein-Blick
16.30 Das Traumschiff: Urlaubsgeschichten auf hoher See
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.20 Tagebuch — aus der evangelischen Kirche
18.35 Die Muppet-Show: mit Chris Langham
18.57 ZDF — Ihr Programm
19.00 heute
19.10 Aus der Bundeshauptstadt: bonner perspektiven
19.30 Gustl Bayrhammer: Weißblaue Geschichten (2)
20.15 Ein Fall für Zwei: Morgengrauen (2)
21.15 heute — Sport am Sonntag
21.30 Im Westen nichts Neues — Spielfilm
23.45 heute

NDR

17.00 Musik im III. Raupenhelm und Steinhäubchen Musik und Tänze aus dem Himalaya
18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins die ARD-Hitparade
19.15 Deutschlands grüne Inseln Fehmarn — Taucher und Tartarenlattich
19.45 Bilder Messingstadt von Max Beckmann
20.00 Tagesschau
20.15 Sport III
21.15 Musik im III. Giacomo Puccini: Messa di Gloria
22.00 Guiseppe Verdi: Quattro Pezzi Sacri für Chor und Orchester
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Frühsch.: Marino & Co.
Bierdorf 11.00
G+M
Blockhütte
Ed Kröger (Posaune)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Brunos Salonband
Fabrik 11.30
Afr. Nov.: Ladysmith Black Mabazo
Fabrik 21.00
Rockfestival (s. Tagespr.)
Goldbekhaus 16.00
Session
Knust 20.30
Rhythm'n'Blues Session
Logo 21.00
Grupo Sportivo (Rock)
Markthalle 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
50 Jahre: Golden Gate Quartett und Rhythmusgruppe
Musikhalle 20.00
Savoy Stompers (Dixie)
Rebstöckl 17.00
Frühsch.: Black Mountain Wanderers
Rieckhof, Harburg, 11.00
Latin Night
Tropical Brasil 1
Samba Session
Tropical Brasil 2
Little Blackbirds
Uhlenspieker 17.00
Sacy Perere (brasil.)
Werkstatt 3 21.00
Klassik:
Michael Dossow (Git.) spielt Werke v. Dowland, Sor, Britten u.a.
Gitarrengalerie 11.00

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 19.00
Still Ronnie
atelier-theater 19.00
Frisch, fromm, fröhlich, frei
Batavia Theaterschiff 20.30
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Deutsches Schauspielhaus 18.00
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
Müggensack sien Venus
Eidelstedter Bürgerhaus, Elbgaustr. 12 16.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Parsifal
Hamburgische Staatsoper 17.00
Variete International
Hansa Theater 15.00 + 19.00
Bunbury
Helmsmuseum Harburg 19.00
Oh Deutschland, bleiche Mutter
Kampnagelfabrik 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Columbus, der Ballonfahrer
Thalia Theater 15.00/19.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 19.00
Al Sapone
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Antikmarkt
Tel. 59 16 59, EKZ Alstertal 10.00-18.00
Hallenflohmarkt
Tel. 60 20 191, Grabenstr. 23 10.00-18.00
Kunsthandwerkermarkt
Tel. 643 31 81, EKZ Neugraben 9.00-18.00
Vortrag
Sternbilder + Sternzeichen Planetarium, 11.00,14.30,16.00
Hofa-Flohmarkt
Honigfabrik, 11.00-17.00
Waldführung
Robin Wood, S-Aumühle, S 21 14.00
Deutsche Judo Einzelmeisterschaften
Alsterdorfer Sporthalle, ganztägig

19. Montag

Film

Broadway Danny Rose
Abaton 15.30/20.30
Erendira
Abaton 18.00
Topper
Abaton 23.00
Memoiren einer Überlebenden
Abaton 18.00
Subway Riders
Abaton 22.45
Highway 2
Alabama 18.00
Die Glorreichen
Alabama 20.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Arsenal 14.30
Abwärts
Arsenal 18.30/22.30
Asterix und Cleopatra
Arsenal 16.45
Das Fenster zum Hof
Arsenal 20.15
Blues Brothers
Arsenal 14.30/18.15
Broadway Danny Rose
Arsenal 20.45
Catch Your Dreams
Arsenal 22.15
Tote tragen keine Karos
Blankeneser 18/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der letzte Tango in Paris
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Gegen jede Chance
Holi 22.45
Ragtime
Holi 22.30
Schulmädchen '84
Kurbel 15.15
1941
Kurbel 17.00
Straßen in Flammen
Kurbel 19.00
Cabaret
Kurbel 21.00
Der Mann mit dem goldenen Colt
Magazin 14.15
Highway 2
Magazin 16.30
Faust
Magazin 11/18.15
Tote tragen keine Karos
Magazin 20.30
Sowjetische Filmwoche
Metropolis 17/19/21.15
Der Herr der Ringe
Mundsburg 17.30/20.00
Fahrraddiebe
Oelckerscafe 21.00
Garcon
Thalia 16/18.15/20.45
Hard To Hold
Vorführung 6 18.15
Repo Man
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Unglaublich — aber wahr? Reportage und Gespräche über Legenden und Tatsachen
17.05 Der fliegende Ferdinand 6. Die letzte Blume
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Magnum: Tödliche Klänge
21.00 Lach mit
21.15 Senioren in der dritten Welt Deutsche Senioren helfen in Afrika
22.00 noch offen
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Sammlerin — Spielfilm
00.25 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Microprozessoren — Microcomputer (9)
16.35 Im Reich der wilden Tiere Das Land der Coatis
17.00 heute
17.15 Tele-Illüstrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 SOKO 5113: Herles Alleingang (1)
18.20 SOKO 5113: Herles Alleingang (2)
18.57 ZDF — Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Kampf um Rom (2.) Spielfilm
21.45 heute
22.05 Auf verwehten Spuren (5)
22.50 Portrait: Wilhelm Furtwangler (30. Todestag)
00.20 heute

NDR

8.45 — 18.00 Schulfernsehen
18.00 Sesamstraße
18.30 Sehen statt Hören ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.00 Eine Klassenreise Der doppelte Schock
19.15 Mensch und Metall (7) Zukunft mit Fragezeichen
20.00 Tagesschau
20.15 Nahaufnahme: Winterfeldplatz — ein Ort ungewöhnlicher Begegnungen
22.00 Das Montagsthema — live — Bürgerversammlung
22.00 Der nackte Kuss — Spielfilm
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Sally Oldfield + Band (Pop-Folk)
Fabrik 21.00
Passepartout (Rock)
FZ Buxtehude 20.00
Kiwi Sex (Rock)
Knust 20.30
Monaco Blues Band
Logo 21.00
Linton Kwesi Johnson + Dennis Bovell Dub Band (siehe Konzerte des Monats)
Markthalle 21.00
Shanty Workshop
Morgenpost 20.00
Trash (Rock)
Rote Mühle
New Orleans Quarter (N.O.Jazz)
Schumann's
Jazz Session
Tropical Brasil 1
Bossa Nova
Tropical Brasil 2

Klassik:
Dorota Schaddach (Viol.), Andreas Moeller-Oesterling: Werke von Beethoven, Franck u.a.
Kreatives Podium, (1) Koppel 66 19.30

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 20.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der Tod des Empedokles
Kampnagelfabrik 18.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein
Kampnagelfabrik 20.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Kabale und Liebe
Thalia Theater 19.30
Der Raub des Rheingolds
Theater für Kinder 16.30
Honky-Tonk-Kabarett
Villion, St. Georg's Kirchhof 7, 21.00

Sonstiges

Dia- und Filmvortrag
Mit der Eisenbahn durch Sibirien, Theater a. d. Marschnerstr., 20.00

20. Dienstag

Film

Broadway Danny Rose
Abaton 15.30/20.30
Nostalghia
Abaton 18.00
Alice in den Städten
Abaton 18.00
Mc Cabe & Mr. Miller
Abaton 22.45
Topper
Abaton 23.00
Die Glorreichen
Alabama 18.00
Highway 2
Alabama 20.30
Deep Throat

Linton Kwesi Johnson — Markth., 19.11.

„Topper" – Abaton, 16.–22.11.

Alabama 22.30
Donald Ducks Ferienabenteuer Arsenal 14.30
Mr. Mom Arsenal 16.00
Tootsie Arsenal 17.45
Caligula Arsenal 20.00
Mr. Mom/Tootsie Arsenal 22.45
Blues Brothers/Die Glücksritter Arsenal 14.30/22.45
Broadway Danny Rose Arsenal 18.30
Apocalypse Now Arsenal 20.15
Tote tragen keine Karos Blankeneser 18.00/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der letzte Tango in Paris Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Gegen jede Chance Holi 22.45
Der letzte Tycoon Holi 22.30
Copkiller Hornigfabrik 20.00
Straßen in Flammen Kurbel 15.30
Gandhi Kurbel 17.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts Kurbel 21.00
Auf dem Highway ist die Hölle los/Da steht der ganze Freeway Kopf Magazin 20.30
A Hard Day's Night Magazin 14.30
Der Mann mit dem goldenen Colt Magazin 16.15
Abwärts Magazin 18.30
Sowjetische Filmwoche Metropolis 17.00/19.00/21.15
Abwärts Mundsburg 17.30/20.00
Lacombe Lucien Oelckerscafe 21.00
Ein mörderischer Sommer Thalia 16.00/18.15/20.45
Captain Invincible Vorführung 6 18.15
Cabaret Vorführung 6 20.45
Samba Samba Werkstatt 3

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Frauengeschichten
16.55 Spaß am Dienstag: Klamottenkiste – Mickey, der Superstürmer
17.10 Da schau her Eine Sendung für Neugierige
17.40 Kleine Geschichten aus dem Zoo Anja und Gorillababys
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Alles oder Nichts Ratespiel
21.00 Report
21.45 Dallas: Love Stories
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt: Film – Schaukasten
23.45 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form Fit durch den Winter
16.00 heute
16.04 Die Schlümpfe: Schlauby, ein Verräter
16.20 Pfiff Sport-Studio für junge Zuschauer
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Mein Name ist Hase Trickreiches mit Bugs Bunny
18.20 Heiße Wickel – Kalte Güsse Kneippladen: Der Pedant
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Ein Fall für Zwei: Morgengrauen (3)
20.30 Olivia Newton-John
21.15 WISO – Wirtschaft & Soziales
21.45 heute – Journal
22.05 Die aktuelle Inszenierung: Emilia Galotti Kammerspiele München
00.40 heute

NDR

08.45 – 18.00 Schulfernsehen
18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde Ratschläge für die Gesundheit, Krebs bei Kindern
19.15 Beat-Club
20.00 Tagesschau
20.15 Berliner Platz live aus Berlin
21.00 Task Force Police Privatinteressen
22.05 Psychologie der Mode
22.50 Schach dem Weltmeister Anatolij Karpov – Garry Kasparov
23.20 Letzte Nachrichten

Musik

Marina Kay (Blues Band) Auenland
Beatnix Bierbörse Kl. Kleckersdorf 21.00
Nuggets Bierdorf
G+M Blockhütte
Hermann van Veen CCH Saal 2, 20.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie) Cotton Club 20.30
Dennis am Piano Dennis Swing Club 20.00
Chico Miranda y su flauta andina (Andenflöte) Katakombe 22.00
Crackers (Rock) Logo 21.00
Afrik. November: Saraba Markthalle 21.00
Thilo Herrmann (Folk, Blues, Rag) Mikis No. 1
Kool & The Gang (Glibsch, Glitter) Musikhalle 20.00
Melissa Rock + Zock Revue (Rock-Show) Onkel Pö 21.00
Siw Inger (Schlager usw.) Travemünde-Skandinavienkai 22.00
Pete Louis + Charly Kingson Tropical Brasil 1
Bito Bahia Tropical Brasil 2
Little Blackbirds Uhlenspieker 20.00
Klassik:
Brahms-Quartett Hamburg NDR Studio 10, Oberstraße 20.00

Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 20.00
Spiel's nochmal, Sam atelier-theater 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Bubbling Brown Sugar CCH 20.00
Verlorene Zeit Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Max und Moritz Hamburger Kammerspiele 16.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 20.00
Onegin Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein Kampnagelfabrik 20.00
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Jonny de Drütte Rathaus Barsbüttel 20.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Columbus, der Ballonfahrer Thalia Theater 19.30
Playbill Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Raub des Rheingolds Theater für Kinder 16.30
Das Mädchen am Ende der Straße Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Dia-Vortrag Entwicklungshilfe - Ja, aber wie? Gym. Kirschtenstr., Aula 20.00
Taxi-Ball CCH, Saal 3 + 5, 20.00
Vortrag Mittelalter in Frankreich, Heimhuderstr. 55, 18.00
Produzieren-Konsumieren-Wegwerfen „Müliprobleme", Fabrik, 20.00
Sportpressefest Alsterdorfer Sporthalle, 19.30

21. Mittwoch

Film

Broadway Danny Rose Abaton 15.30/20.30
Nostalghia Abaton 18.00
Topper Abaton 23.00
Alice in den Städten Abaton 18.00
McCabe & Mr. Miller Abaton 22.45
Die Glorreichen Alabama 18.00
Highway 2 Alabama 20.30
Deep Throat Alabama 22.30
Donald Ducks Ferienabenteuer Arsenal 14.30
Mr. Mom Arsenal 16.00
Tootsie Arsenal 17.45
Das Fenster zum Hof Arsenal 22.30
Blues Brothers/Die Glücksritter Arsenal 14.30
Broadway Danny Rose Arsenal 18.30
Apocalypse Now Arsenal 20.15
Die Glücksritter Arsenal 22.45
Eine Liebe von Swann Blankeneser 18.00/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der letzte Tango in Paris Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Gegen jede Chance Holi 22.45
Der letzte Tycoon Holi 22.30
Christine/Teufel auf Rädern Kurbel 11.00
Straßen in Flammen Kurbel 14.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts Kurbel 16.30
Gandhi Kurbel 20.00
Screw Balls/Die Klassenfete Magazin 10.00
Abwärts/Fahrstuhl des Grauens Magazin 13.00
Highway 2 Magazin 16.30
Hair Magazin 18.30
Gandhi Magazin 20.30
Sowjetische Filmwoche Metropolis 17.00/19.00/21.15
Abwärts Mundsburg 17.30/20.00
Ein mörderischer Sommer Thalia 16.00/18.15/20.45
Captain Invincible Vorführung 6 18.15
Cabaret Vorführung 6 20.45
Samba Samba Werkstatt 3

Fernsehen

ARD

10.00 Apollo und Hyazinth von W.A. Mozart
11.35 noch offen
13.30 Lukas Spielfilm
14.45 Moby Dick Spielfilm
16.35 Schönster Nebenfluß der Seine: Ein Zirkus aus Wasser Der Strawinsky-Brunnen und sein Pariser Publikum
17.20 Magie Eine phantastische Komödie
19.00 An hellen Tagen: Salzburg
19.45 Zum Buß- und Bettag
20.00 Tagesschau
20.15 Don Carlos Von Friedrich Schiller
23.40 Quincy: Zwei Seiten der Wahrheit
00.25 Tagesschau

ZDF

10.05 Der alte Mann und das Meer Spielfilm
11.30 Portrait: Sir George Solti
12.45 heute
12.50 ZDF-regional: Wandel im Kohlenpott
13.20 Schwimmende Eisscholle Spielfilm
14.00 Schenk mir ein Buch
14.45 Aktion Sühnezeichen
15.15 Das fliegende Klassenzimmer Spielfilm
16.45 Kinder, Kinder Erziehungsmagazin
17.30 Anneliese Rothenberger stellt vor
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Die Unbezwingbaren Spielfilm
22.10 heute
22.15 Sport aktuell
23.00 Die heimliche Ehe Oper von Cimarosa, Ausschnitte
00.00 heute

NDR

13.55 Shakespeare im Original Richard der III. ca. 245 Minuten
18.00 Sesamstraße
18.30 Am See der Pelikane Tierbeobachtungen in einem mazedonischen Nationalpark
19.15 Antiquitäten in Serie Reproduzierte Lampen in Bronze und Glas
19.30 Wo Öl und Gummi wachsen Landwirtschaft im Jahre 2000
20.00 Tagesschau
20.15 Der Prozeß Eine Darstellung des sog. „Majdanek-Verfahrens in Düsseldorf von 1975–1981; 1. Die Anklage
21.45 Wer hat die Bürokratie erfunden? Beamte: Herren oder Diener des Gesetzes?
22.15 Offerte Aktuelle Kulturtips aus Berlin und Norddeutschland
22.30 Thirty Minutes CBS im III.
23.00 Letzte Nachrichten

Musik

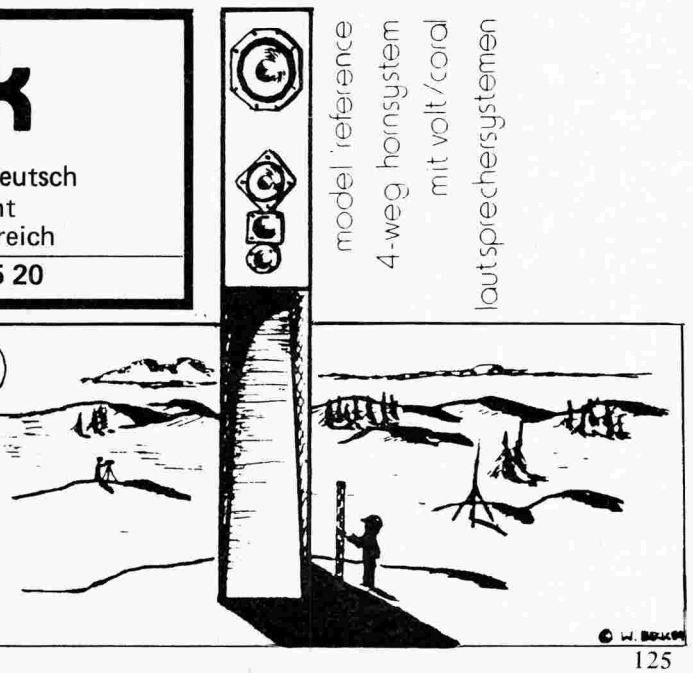
Nuggets Bierdorf
Ulli Fechner Blockhütte
Die Ton-Kneter (m. Taktrüttler, Baßblase, Schlundharfe) Cafe Schone Aussichten 21.00
Hermann van Veen CCH Saal 2, 20.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O.Jazz) Cotton Club 20.30
Paintos Streichquartette (Mozart, Schubert u.a.) Dennis Swing Club 20.00
Volker Kriegel + Band (Jazz) Fabrik 21.00
Willy Darm (Banjo, Country) Jazz Forum 20.30
Voß-Ignatzek-Duo Jazzwerkstatt 22.00
Atlantikschwimmer (Unterwasser-Pop) / V.A.M.P. kir 23.00
Crackers (Rock) Logo 21.00
Bushman Cocktail Mikis No. 1

Linguothek

Englisch · Französisch · Spanisch · Italienisch · Deutsch
Abendkurse · Intensivkurse · Einzelunterricht
Bildungsurlaub in Hamburg, England und Frankreich
Schlüterstraße 18 · Hamburg 13 · Telefon 45 95 20

ART & AUDIO
lautsprechersysteme
bausätze und fertiggeräte
grindelhof·2 hamburg13·459591

model reference
4-weg hornsystem
mit volt/coral
lautsprechersystemen



NEW YORKER
MIAMI

COLONNADEN 22
HEGESTRASSE 11

Folk-Freunde Hamburg
Morgenpost 20.00
The Work (Untergrund-Tanz)
Onkel Pö 21.00
Bronski Beat (siehe Konzerte des Monats)
Trinity 21.00
Harry + Friends
Tropical Brasil 1
Jazztime
Tropical Brasil 2
Silvie Kumah + Band, Ghana (Musik + Poesie)
Werkstatt 3, 20.00

Klassik:
Kantorei der Christus-Kirche Wandsbek: Das Requiem (KV 626 v. Mozart)
Christuskirche Wandsbek-Markt 20.00
Ulli Kaut (Git.), spielt Werke v. Barrios, Bach, Denisapivor
Witthüs Teestuben (55), Elbchaussee 499 a, 20.00

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 16.30/20.00
Spiel's nochmal, Sam
atelier-theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Minna von Barnhelm
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 19.00
Die schwarzen Witwen
Foolsgarden 21.00
Bunbury
Gemeindehaus Wandsbek, Schloßstr. 78 20.00
Max und Moritz
Hamburger Kammerspiele 16.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
Onegin
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Gespenstersonate
Kampnagelfabrik 20.00
Vorläufiges Fronttheater Frankfurt
Kleckstheater 20.00
Matthias Richling
Markthalle 21.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Columbus, der Ballonfahrer
Thalia Theater 19.30
Playbill
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Raub des Rheingolds
Theater für Kinder 16.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Al Sapone
Theater Monsun 20.30
Müggensack sien Venus
Volkshaus Berne 20.00

Sonstiges

Vortrag
Sternbilder + Sternzeichen
Planetarium, 16.00,18.00
Seminar – YOGA
Hirschparkhaus, 10.00-18.00
Schauspieler lesen Jahnn
Kampnagelfabrik, 20.30

22. Donnerstag

Film

Broadway Danny Rose
Abaton 15.30 /20.30
Nostalghia
Abaton 18.00
Topper
Abaton 23.00
Alice in den Städten
Abaton 18.00
McCabe & Mr. Miller
Abaton 22.45
Jesus Christ Superstar
Alabama 18.00/20.30
Donald Ducks Ferienabenteuer
Arsenal 14.30
Mr. Mom
Arsenal 16.00
Tootsie
Arsenal 17.45
Caligula
Arsenal 20.00
Das Fenster zum Hof
Arsenal 22.30
Blues Brothers/Die Glücksritter
Arsenal 14.30
Broadway Danny Rose
Arsenal 18.30
Apocalypse Now
Arsenal 20.15
Die Glücksritter
Arsenal 22.45
Eine Liebe von Swann
Blankeneser 18.00/20.30
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der letzte Tango in Paris
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Die Rückkehr der Familie Arzik
Goldbekhaus 20.00
Gegen jede Chance
Holi 22.45
Der letzte Tycoon
Holi 22.30
Gandhi
Kurbel 10.00
Christine/Teufel auf Rädern
Kurbel 15.30
Straßen in Flammen
Kurbel 19.15
Christine
Kurbel 21.00
Gandhi
Magazin 10.00
Da steht der ganze Freeway Kopf
Magazin 15.00
A Hard Day's Night
Magazin 17.00
Dark Star
Magazin 18.45
Carmen
Magazin 20.30
Sowjetische Filmwoche
Metropolis 17.00/19.00/21.15
Abwärts
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Ein mörderischer Sommer
Thalia 16.00/18.15/20.45
Captain Invincible
Vorführung 6 18.15
Cabaret
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Philharmonische Revue
16.55 Kernbeißer Die Moorhexe stirbt
17.40 Tele-Lexikon: Arbeiterlieder
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Pro und Contra
21.15 Scheibenwischer Kabarettsendung
22.00 Bananas-Special Pop-Musik mit aktuellen Interpreten
22.30 Tagesthemen
23.00 Schwarz, Rot, Gold Kaltes Fleisch
00.40 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form Fit durch den Winter
16.00 heute
16.05 Un-Ruhestand 4. Baldauf
16.35 Fünf Freunde. . . auf Schmugglerjagd
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen Eine reizende Familie, 5. Affentheater
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Dalli Dalli Ratespiel für Schnelldenker
21.00 Kennzeichen D – Neues aus Ost und West
21.45 heute – Journal
22.05 5 nach 10 anschließend **heute**

NDR

08.45-18.00 Schulfernsehen
18.00 Die Kanincheninsel
18.30 Hobbythek: Fensterkunst aus Blei und Glas
19.15 Urlaubers Hinterland: Spanien; Flamenco, Karst und kleine Fische
20.00 Tagesschau
20.15 Der Fall Paradin Spielfilm
22.05 Bücherjournal
22.55 Musik im III. Béla Bartók: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Funk Connection
Auenland
Jennifer
Bierdorf
Hank Lorraine
Blockhütte
Die Tonkneter (Hirnblasen/Frontstadt
Cafe Schöne Aussichten 21.00
Hermann van Veen
CCH Saal 2, 20.00
Eine kleine Jazzmusik (Dixie)
Cotton Club 20.30
Gunnar Haeder (Piano)
Dennis Swing Club 20.00
Poln. Musiktage: Maciej Piotrowski (Chopin) / Tadeusz Wielecki + Norbert Kuznik (musik. Happening / Lucja Prus, W. Nahorny (voc, p.)
Fabrik 21.00
Double Neck
Jazzwerkstatt 22.00
Crackers (Rock)
Logo 21.00
Afrik. November: Pierre Akendengue + Band
Markthalle 21.00
Willy Darm (Folk)
Mikis No. 1
Freie Bühne
Morgenpost 19.00
Reiner Regels Air Mail (Jazz, Rock, Blues)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstock'l 20.30
Pete Louis + Charly Kingson
Tropical Brasil 1
Escola de Samba
Tropical Brasil 2

Klassik:
G. MacDonald (Sopran), P. Harrison (Horn), D. Brown (Piano); Werke von Britten, Schubert, Purcell u.a.
The British Council 19.30

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 20.00
Spiel's nochmal, Sam
atelier-theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Verlorene Zeit
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Mutter Wahnwitz
Foolsgarden 21.00
Max und Moritz
Hamburger Kammerspiele 16.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
Fidelio
Hamburgische Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein
Kampnagelfabrik 20.00
Vorläufiges Fronttheater Frankfurt
Kleckstheater 20.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Theater 19.30
Playbill
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Raub des Rheingolds
Theater für Kinder 16.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Al Sapone
Theater Monsun 20.30
Bunbury
Volkshaus Berne 20.00
Ein-Mann-Theater über Krieg und Frieden
Werkstatt 3 20.00

Sonstiges

Lesung – Wigro
Texte v. Tucholsky, Kästner, Roth, Mon Marthe, 21.00
Vortrag
Robin Wood, Werkstatt 3 19.00
Dia-Vortrag
„Waldsterben", Berner Heerweg 366, 20.00
Lesung
Gunter Gerlach aus „Das Katzenkreuz", Männerschwarm 20.00
Verwaltung v. Arbeitslosen
Berufl. Bildungsmaßnahmen statt Berufsperspektiven Argumente-Laden, 20.00

Umwelt + Gesundheit
Backstube, Rübenhofstr. 46, 19.30
Lesung vor Mitternacht
H. Piwitt, Cafe Stradiwadi, 23.00

23. Freitag

Film

Stromopoli
Abaton 15.30/20.30
Eine Hochzeit
Abaton 17.45
Talking Heads - Stop Making Sense
Abaton 23.00
Macumba
Abaton 18.00
Hero
Abaton 22.45
Highway 2
Arsenal 14.30/16.30/18.30 20.30
Die Götter müssen verrückt sein/Is' was Kanzler
Arsenal 22.30
Hard To Hold
Arsenal 14.30/16.30
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 18.30/20.30
Das Leben des Brian/ Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.15
Splash
Blankeneser 18/20.30
Highway 2
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Der Stadtneurotiker
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Time Bandits
Holi 22.45
Shining
Holi 22.30
Flash Gordon
Kurbel 14.45
Feuerball
Kurbel 17.00
Broadway Danny Rose
Kurbel 19.15
Diva/Rocky Horror Picture-Show
Kurbel 21.00
Sowjetische Filmwoche
Metropolis 17.00/19.00/21.15
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Schlacht um Algier
Oelckerscafe 21.00
Cocktail für eine Leiche
Thalia 16.00/18.15/20.45
Splash
Vorführung 6.18.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Vorführung 6.20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Vorhang auf, Film ab: Ein Loch in der Grenze
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Die Feuerprobe Spielfilm
21.45 Plusminus
22.30 Tagesschau mit Bericht aus Bonn
23.00 Die Sportschau
23.25 Moment mal Die ARD-Redezeit anschließend **Tagesschau**

ZDF

15.00 Faust Spielfilm
16.30 Freizeit... und was man daraus machen kann
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Väter der Klamotte: Immer wieder neue Autos
18.20 Musik macht Spaß
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Auslandsjournal Auslandskorrespondenten berichten aus aller Welt
20.15 Derrick: Stellen Sie sich vor, man hat Dr. Prestel erschossen
21.15 Tele-Zoo
21.45 heute – Journal
22.05 Aspekte – Kulturmagazin
22.45 Die Polizistin Spielfilm
00.25 heute

NDR

08.30–18.00 Schulfernsehen
18.00 Hallo Spencer(29)
18.30 News Of The Week Nachrichten einer Woche in englischer Sprache
18.45 Avanti, Avanti! Italienisch mit Ima Agostoni, L'Orologio – Die Uhr
19.15 Naturwissenschaftliches Feature Wenn Organe zweimal leben – Neue Zukunft für die Transplantationsmedizin
20.00 Tagesschau
20.15 Der Prozeß Eine Darstellung des sog. „Majdanek-Verfahrens" in Düsseldorf von 1975–1981
21.45 NDR-Talk-Show live
23.45 Letzte Nachrichten

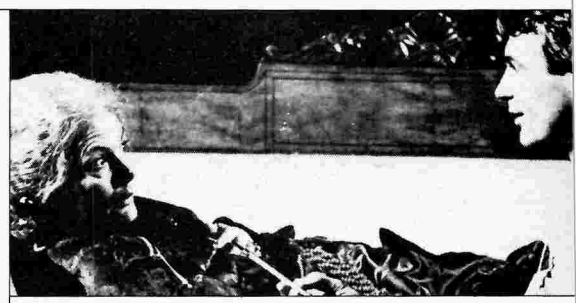
Musik

Abi Wallenstein (Blues, Boogie)
Atzenland
Hank Lorraine (C&W)
Brauhaus-Stuben 20.30
Bonds 81 (Rock)
Bierborse Klein-Kleckersdorf
Jennifer
Bierdorf
Eckart Kahlhofer
Blockhütte
Crystal Ball
Cafe Kaputt 21.00
Hermann van Veen
CCH Saal 2, 20.00
Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Frank Gratowski (Sax.)
Dennis Swing Club 20.00
Poln. Musiktage: Lombard / Kombi (Rock) / Marek Bilinski (Solo-Keyboard)
Fabrik 21.00
Mezcla (Jazz) / Karen Heitkamp (Voc.) / Jens Langbein (Piano)
Galerie Schnecke, Moorweide 20.00
Neptune Jazzband (aus Zimbabwe)
Jazz Forum 20.30
Nightlight
Jazzwerkstatt 22.00
Los Aymaras (südam.)
Katakombe
Bad Baby (Rock)
Knust 20.30
Geff Harrison Band (Rock)
Logo 21.00
SPK (Post-Industrial Disco)
Markthalle 21.00
Onyx (Rock)
Mikis No. 1
Willy Darm (Folk)
Morgenpost 21.00
Workshop mit John Renbourn (Pentangle)
Musikhalle Studio E, Kontakt: Schalloch, Tel. 43 84 94
Clemata (Lieder)
Na und 21.00
The Frog (Funk, Disco)
Onkel Pö 21.00
Paddy Korn (Blues)
Rote Mühle
Thomas Borchert (Blues, Boogie)
Schumann's
Eduardo & Co.
Tropical Brasil 1
Neco, Bito + Angel Navarro
Tropical Brasil 2
Dog Duo (Swing)
Zum Deichgrafen 21.00
Swingin' Fourties
Zur Rotbuche 20.30
Afrik. November: Ritmos Afro Brazileiros Con Bonga Kwenda (Highlife-Musica Populeira-Synthese)
Werkstatt 3, 21.00

Klassik:
Amsterdam Baroque Orchestra Werke von Muffat; Biber, Telemann u.a.
NDR-Studio 10, Oberstraße 20.00
Schüler der Klasse Otto Altvater Gitarrenabend v. Barock z. Jazz-Rock
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 20.00
Still Ronnie
atelier-theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Szenen aus dem deutsch-türkischen Alltag
Goldbekhaus 20.00
Max und Moritz
Hamburger Kammerspiele 16.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00



„Columbus der Ballonfahrer" – Thalia Theater

La Traviata
Hamburgische Staatsoper 19.30
Varieté International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Gespenstersonate
Kampnagelfabrik 20.00
Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein
Kampnagelfabrik 20.30
Vorläufiges Fronttheater Frankfurt
Kleckstheater 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Der fliegende Rheinländer
Stradiwadi 21.00
Kabale und Liebe
Thalia Theater 19.30
Playbill
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Der Raub des Rheingolds
Theater für Kinder 16.30/20.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Al Sapone
Theater Monsun 20.30
Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer
Theater Wedel 20.00
Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie
Theater Monsun 23.00

Sonstiges

Vortrag
Kernexplosionen und ihre Wirkung, Planetarium, 20.00
Literarisches Nachtcafe
G. Hamann spricht Rimbaud Tuc Tuc, 23.00
Dioxin-Seminar
CVJM Landesverband, Tel. 24 90 74, (in Marxen)

24. Samstag

Film

Der rote Korsar
Abaton 16.00
Eine Hochzeit
Abaton 17.45
Stromopoli
Abaton 20.30
Talking Heads - Stop Making Sense
Abaton 23.00
Macumba
Abaton 18.00
Hero
Abaton 22.45
Highway 2
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Die Götter müssen verrückt sein/Is' was Kanzler
Arsenal 22.30
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 18.30/20.30
Hard To Hold
Arsenal 14.30/16.30

Ein seltener Traum...

Als ich das erste Mal durch die Scheiben von Ute Hansens „Mein Lädchen" schaute, geriet ich ins Träumen. Das passiert mir nicht oft, denn ich bin ein Mensch mit recht realistischer Grundeinstellung. Aber als ich das Geschäft dann betrat, ging es erst richtig los: Es war so eine Art auf Wolken schweben – als wäre ich frisch verliebt.
Inzwischen haben mir andere dieses Gefühl bestätigt. Was Ute Hansen an alter und neuer Weißwäsche um sich versammelt hat, übt einen seltenen Zauber aus. Man ist eingehüllt in einen Traum aus weißer Bettwäsche aus Baumwoll-Satin oder italienischem Leinen mit Hohlsäumen (eine handgearbeitete Rarität), Paradekissen, Taufkleidern, Babyausstattungen, Nachthemden, verspielten Stoffen, Litzen und Spitzen.
SZENE Hamburg

Alles ist stilvoll in alten Schränken gelagert und mit wunderschönen Accessoires dekoriert. „Mein Lädchen" ist eine Untertreibung für dieses große Sortiment und seine optischen Sensationen. Kein Wunder, wenn Kunden aus ganz Norddeutschland angereist kommen und Fotografen und Journalisten behaupten, ein solches Geschäft gibt es nur wenige Male auf der Welt. (Ein Lob, das man übrigens meinem Portrait-Atelier auch schon gemacht hat.)
Aber nun Schluß mit der Schwärmerei. Sehen Sie sich Ute Hansens „Mein Lädchen" in der Hegestraße 29, Tel.: 47 41 04, an. Täglich ab 10 Uhr oder an einem langen Samstag.

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 420 86 02

„Big Country" – Audimax, 24.11.

Das Leben des Brian/ Der Sinn des Lebens
Arsenal 22.15
Splash
Blankeneser 18.30/20.30
Highway 2
Blankeneser 15.45/18.15 20.45
Der Stadtneurotiker
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Time bandits
Holi 22.45
Shining
Holi 22.30
Flash Gordon
Kurbel 12.45
Feuerball
Kurbel 17.00
Broadway Danny Rose
Kurbel 19.15
Diva/The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 21.00
Sowjetische Filmwoche
Metropolis 17.00/19.00/21.15
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
Die Schlacht um Algier
Oelckerscafe 21.00
Cocktail für eine Leiche
Thalia 16.00/18.15/20.45
Splash
Vorführung 6 18.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

13.45 Der Dauerbrenner Bei der Arbeit beobachtet: H.J. Kulenkampff
14.30 Sesamstraße
15.00 Musikantenstadl mit vorwiegend volkstümlicher Musik
16.30 noch offen
16.45 Colorado Saga: Das harte Land
17.30 Regionalprogramme
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
19.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Einer wird gewinnen Internationales Quiz
22.00 Ziehung der Lottozahlen Tagesschau und „Das Wort zum Sonntag"
22.20 Der letzte Wagen Spielfilm
23.55 ARD-Sport extra Deutsche Meisterschaft im Amateurboxen in Duisburg
00.45 Tagesschau

ZDF

11.30 Microprozessoren – Microcomputer (9)
12.00 Nachbarn in Europa Unterhaltung und Musik für Ausländer und Deutsche
14.00 Diese Woche Schlagzeilen und Bilder
14.30 Umwelt
15.00 Ich heirate eine Familie (3)
15.45 Mein Onkel aus Amerika Spielfilm
17.20 Danke schön Die Aktion Sorgenkind berichtet
17.25 heute
17.30 Länderspiegel Informationen und Meinungen aus der Bundesrepublik
18.20 Polizeiarzt Simon Lark: Schmutzige Geschäfte
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Die Pyramide Ratespiel
20.15 Der Mann aus dem Westen Spielfilm
21.50 heute
21.55 Das aktuelle Sport-Studio
23.10 Darkroom Gruselgeschichten (2)
00.40 heute

NDR

17.00 Avanti, avanti! Italienisch mit Ima Agostoni L'Uovo – Das Ei
17.30 Komm, spiel mit mir Lokomotivbau für das Miniland
18.00 Sesamstraße
18.30 Glauben – Hoffnung – Liebe Ein Magazin des SFB
19.00 Ich trage einen großen Namen Ratespiel um berühmte Persönlichkeiten
19.45 Das internationale TV-Kochbuch Schweden: Katzen des des Teufels
20.00 Tagesschau
20.15 Fernsehspiel am Samstag Am Fenster
21.25 Vor vierzig Jahren Nippon News 232 vom 9.11. 1944, Nippon News 237 vom 15.12. 1944
21.55 Mathias Richling „Daß Fernsehen blöd macht", Neue Sprüche für Dauerglotzer
22.40 Festival Ein jugoslawischer Zeichentrickfilm über das Festival „Goldene Rose von Montreux"
23.10 Junge Autoren – junge Regisseure Olympia
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Big Country (siehe Konzerte des Monats)
Audimax 20.00
Amanita (Latin Funk)
Auenland 21.00
Hank Lorraine (C&W)
Brauhaus-Stuben 20.30
Marino And Friends
Bierborse Klein-Kleckersdorf 21.00
Roadrunner
Bierdorf
Tommy
Blockhutte
Damaris Joy (Jazzrock)
Cafe Augenblicke
Criss Cross
Cafe Kaputt
Hermann van Veen
CCH Saal 2, 20.00
Abbi Hübners LDW
Cotton Club 20.30
Frank Gratowski (Sax.)
Dennis Swing Club 20.00
Atropa (Rockpopaction)
Die Hummel
Poln. Musiktage: Stanislaw Sojka /String Connection / Skanko-Szukalski-Duo (alles Jazz)
Fabrik 21.00
Müllers Kampfkapelle (Rock-Theater)
Honigfabrik 21.00
Michelle (Folk)
Im Eimer
Muskelkater (Blödel)
In Keuschheit und Demut 21.00
B.Sharp (Blues-Rock)
Knust 20.30
Bernd Kaczmarek (Liedermacher)
Lavendel (36), Peterstr. 36 20.30
Günter Willumeit / Echo Echo / Leinemann (Spaß, Saufen)
Logo 21.00
Afrik. November: Twins Seven Seven (Ju-Ju)
Markthalle 21.00
MP (Rock)
Mikis No. 1
Kellswater (irisch)
Morgenpost 21.00
Cocks Orange (R'n'R)
Na Und 21.00
The Frog (Funk, Disco)
Onkel Po 21.00
Rocktime (Edmunds-Stil)
Rote Mühle
Bito Bahia + Angel Navarro
Tropical Brasil 1
Trio Cachaca
Tropical Brasil 2
Pick Up (Rock, Oldies)
Zum Deichgrafen 21.00

Klassik:
Tokyo String Quartett, New York, Werke von Haydn, Bartok, Beethoven
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 16.30/20.00
Still Ronnie
atelier-theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Max und Moritz
Hamburger Kammerspiele 16.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
Carmen
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Die Zofen
Imago 21.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.30
Der Himmel über Anna
Kellertheater 20.00
Vorläufiges Fronttheater Frankfurt
Kleckstheater 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 16.30/20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Neuer Lübecker Totentanz
St. Jacobi Kirche 20.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Der fliegende Rheinländer
Stradiwadi 21.00
Kabale und Liebe
Thalia Theater 15.00/19.30
Der Raub des Rheingolds
Theater für Kinder 14.30/17.00
Playbill
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Al Sapone
Theater Monsun 20.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie
Theater Monsun 23.00
Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer
Theater Wedel 16.00
Mhuri ya va a Matare
Werkstatt 3 21.00

Sonstiges

24. Norddt. Tanzfestival
CCH, Saal 3-5, 20.00
Lesung
Einheit in der Vielfalt, Literaturpost, 20.00
Lesbenfete
Let's Fetz, St. Georgskirchhof 26, 20.00
Gay Night '84
Uni Mensa, 20.00

25. Sonntag

Film

Goya
Abaton 11.00
Der rote Korsar
Abaton 16.00
Eine Hochzeit
Abaton 17.45
Stromopoli
Abaton 20.30
Talking Heads - Stop Making Sense
Abaton 23.00
Macumba
Abaton 18.00
Hero
Abaton 22.45
Das Tagebuch der Anne Frank
Abaton 11.00
Highway 2
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Is's was Kanzler?
Arsenal 22.30
Hard To Hold
Arsenal 14.30/16.30
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 18.30/20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.15
Splash
Blankeneser 18.00/20.30
Highway 2
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der Stadtneurotiker
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Time Bandits
Holi 22.45
Shining
Holi 22.30
Under Fire
Juks 15.00
Flash Gordon
Kurbel 12.45
Feuerball
Kurbel 17.00
Die öffentliche Frau
Kurbel 19.15
Broadway Danny Rose
Kurbel 21.15
Un chapeau de paille de'paille d'Italie
Metropolis 17.00
Un chambre en ville OmU
Metropolis 19.00
Das Schlangenfischkanu
Metropolis 21.15
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Die Schlacht um Algier
Oelckerscafe 21.00
Cocktail für eine Leiche
Thalia 16.00/18.15/ 20.45
Splash
Vorführung 6 18.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Vorführung 6, 20.45

Fernsehen

ARD

10.00 Weltumseglung mit Familie 8. Samoa – Im Hause Matail
10.45 Mischa und sein Bruder Eine Bildergeschichte
11.15 Pogo 1104 (3)
12.00 Der Internationale Frühschoppen mit 6 Journalisten aus 5 Ländern
12.45 Tagesschau mit Wochenspiegel
13.15 Monteverdi: Il combattimento di Tancredi e Clorinda
13.45 Magazin der Woche
14.30 Das Tanzbären–Märchen 1. Atta und Mumma
15.00 Kals Das Dorf unterm Glockner
15.30 ARD-Sport extra: Hallen-Reit-Turnier Berlin, Weltcupspringen
17.00 Regenbogen Religiöse Gespräche mit Kindern
17.30 ARD-Ratgeber: Technik
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.25 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel Auslandskorrespondenten berichten
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Der Mann mit den Rosen
21.45 Die Kriminalpolizei rät
21.50 Tagesschau
21.55 Was kommt nach Schmerz? Dänische Ärzte helfen Folteropfern
22.40 Weimarer Köpfe: Walter Rathenau – seine Politik für Deutschland von 1914 bis 1922
23.25 Tagesschau

ZDF

10.30 Katholischer Gottesdienst
11.15 Mosaik für die ältere Generation
12.00 Das Sonntagskonzert: Melodie einer Stadt – Frankfurt
12.45 heute
12.47 Das Sonntags-Gespräch
13.15 Die Welt im Tanz 2. Themen
13.45 Morgen schon - utopische Geschichten 7. Jos Traum
14.15 Alice im Wunderland 8. Wald ohne Namen
14.40 Kinder-Chor Wettbewerb
16.05 Ein-Blick
16.20 Das Traumschiff Urlaubsgeschichten auf hoher See
17.20 heute
17.25 Die Sport-Reportage
18.20 Tagebuch aus der katholischen Kirche
18.35 Die Muppet-Show mit Marty Feldmann
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.10 Aus der Bundeshauptstadt: Bonner Perspektiven
19.30 Querschnitte
20.15 Bilder aus Amerika
21.00 Live aus Berlin: Konzert zum Totensonntag mit Herbert von Karajan: Richard Strauss – Tod und Verklärung
22.00 heute – Sport am Sonntag
22.15 In aller Stille Spielfilm
23.45 heute

NDR

17.00 Musik im III. Johann Sebastian Bach – Kantate 137 Lobe den Herrn, Kantate 172 Erschallet ihr Lieder
18.00 Sesamstraße
18.30 Formel Eins Die ARD-Hitparade
19.15 Deutschlands grüne Inseln Münsteraner Rieselfelder
20.00 Tagesschau
20.15 Der Prozeß Eine Darstellung des sog. „Majdanek-Verfahrens" in Düsseldorf von 1975–1981
21.45 Sport III
22.30 Das Portrait A.R. Penck
23.45 Letzte Nachrichten

Musik

Chris de Burgh
Alsterdorfer Sporthalle 20.00
Frühsch.: Roadrunner
Bierdorf 11.00
G+M
Blockhütte
Frühsch.: Criss Cross
Cafe Kaputt 12.00

„Hunger" – Kampnagelfabrik,

Hermine (franz. Chanteuse extraordinaire)
Cafe Schone Aussichten
Frank Gratowski (Sax.)
Dennis Swing Club 20.00
Frühsch.: Jazz Band Ball Orchestra
Fabrik 11.30
Poln. Musiktage: Lublin (40-Leute-Folkensemble)
Fabrik 21.00
Comateens (Git.-Keyb.-Pop) / Peter Missing
kir 23.00
Mumpitz (Rock)
Knust 20.30
Time's Up (Rock)
Logo 21.00
Nachwuchskünstler
Mikis No. 1
The Frog (Funk, Disco)
Onkel Po 21.00
Log Cabin Jazzband (N.O.Jazz)
Rebstock'l 17.00
193. NDR-Jazzkonz.: Jan Garbarek Quartett, Chor St. Johannis
St. Johannis, Turmweg 22.15
Samburgo (dt.-bras. Tanzmusik)
Tropical Brasil 1
Samba Session
Tropical Brasil 2
Little Blackbirds
Uhlenspieker 17.00

Klassik:
Vorkonzert (siehe 26.11.)
Musikhalle 11.00

Theater

Still Ronnie
atelier-theater 19.00
Der Struwwelpeter
Batavia Theaterschiff 16.30
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Bubbling Brown Sugar
CCH 20.00
Die drei Dicken
Deutsches Schauspielhaus 15.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Max und Moritz
Hamburger Kammerspiele 15.00
Parsifal
Hamburgische Staatsoper 16.00
Variete International
Hansa Theater 15.00 + 19.00
Die Zofen
Imago 21.00
Vorläufiges Fronttheater Frankfurt
Kleckstheater 20.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 15.30/19.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Dreigroschensongs und -szenen
Sperl, Großneumarkt 17.00
Neuer Lübecker Totentanz
St. Jacobi Kirche 20.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Theater 15.00/19.30
Al Sapone
Theater Monsun 20.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 19.00

Ständig im Programm: Neue Grafiken und Multiples von:

Bruce McLean · Elvira Bach · Rainer Fetting · A.R. Penck · Luciano Castelli

XPO-Galerie, Heinrich-Barth-Straße 2 / Ecke Grindelallee, 2000 Hamburg 13, Telefon 040 / 44 31 95

26.–30.11.

Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer
Theater Wedel 16.00

Sonstiges

Antikmarkt
Tel. 59 16 59, Curio-Haus Rothenbaumch. , 10.00-18.00
Vortrag
Sternbilder + Sternzeichen Planetarium, 11.00,14.30,16.00
Spielzeugtausch
Tel. 280 34 81/82, Musiksaal Besenbinderhof 10.00
Postkartentausch
Tel. 280 34 81/82, Neuer Saal, Besenbinderhof, 9.00
Waldführung
Robin Wood, Reithalle-Uetersenerweg, 14.00

26. Montag

Film

Stromopoli
Abaton 15.30/20.30
Talking Heads - Stop Making Sense
Abaton 23.00
Goya
Abaton 17.45
Das Tagebuch der Anne Frank
Abaton 17.30
Hero
Abaton 22.45
Highway 2
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
Is's was Kanzler?
Arsenal 22.30
Hard To Hold
Arsenal 14.30/16.30
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 18.30/20.30
Catch Your Dreams
Arsenal 22.15
Die Blechtrommel
Blankeneser 17.50/20.30
Highway 2
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der Stadtneurotiker
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Time Bandits
Holi 22.45
Shining
Holi 22.30
Supermann III
Kurbel 14.45
Feuerball
Kurbel 17.00
Die öffentliche Frau
Kurbel 19.15
Broadway Danny Rose
Kurbel 21.15
Geschichten aus den Hunsrückdörfern
Metropolis 17.00
Experimentalvortrag von Günter Minas
Metropolis 19.00
The Rocky Horror Picture Show
Mundsburg 17.30/20.00
Die Schlacht um Algier
Oelckerscafe 21.00
Cocktail für eine Leiche
Thalia 16.00/18.15/20.45
Splash
Vorführung 6 18.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Video & Co Unterhaltungssendung
17.20 Das Tanzbärenmärchen
1. Atta und Mumma
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Magnum: Im Ring: Mr. White Death – Mr. White Death
21.00 Lach mit
21.15 Alltag in Asien
21.45 Bitte umblättern
22.30 Tagesthemen
23.00 Meine Nacht bei Maud Spielfilm
00.50 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Im Reich der wilden Tiere Aktion Nashorn
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 SOKO 5113: Goldregen (1)
18.20 SOKO 5113: Goldregen (2)
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Reportage am Montag
20.15 Kung Fu: Die Tochter des Meisters – Spielfilm
21.45 heute – Journal
22.05 Auf verwehten Spuren (6)
22.50 Auf Schusters Rappen
00.20 heute

NDR

08.45–18.00 Schulfernsehen
18.00 Sesamstraße
18.30 Sehen statt Hören Ein Wochenmagazin für Hörgeschädigte
19.00 Eine Klassenreise Fast alles glattgegangen
19.15 Wovon wir leben – unser täglich Brot Neues vom Backen und Kneten
19.45 Aquaristik – Die Welt der Zierfische (1) Schaufenster in ferne Welten
20.00 Tagesschau
20.15 Die eigene Geschichte: Das Wiedersehen (AT)
21.00 Das Montagsthema
22.00 Der Henker nimmt Maß Spielfilm
23.25 Letzte Nachrichten

Musik

Chris de Burgh
Alsterdorfer Sporthalle 20.00
Nevada
Bierdorf
Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
David Moss (Perc.), Phil Minton (Voc., Tromp.), Thorsten Müller (Cello)
Fabrik 21.00
Supercharge (Soul, Funk, Groove)
FZ Buxtenude 21.00
Vorberg (Jazz-Rock)
Knust 20.30
Cacumen (Hardrock)
Logo 20.00
The Bluebells (siehe Konzerte des Monats)
Markthalle 21.00
Freie Bühne
Mikis No. 1
Shanty Workshop
Morgenpost 20.00
Afrik. November: Stella + Virginia Chiweshe (Mbira)
NDR-Studio, Oberstraße 131, 21.00
Juke (R'n'B)
Rote Mühle
Künstlertreff
Schumann's
Jazz Session
Tropical Brasil 1
Bossa Nova
Tropical Brasil 2

Klassik:
NDR-Sinfonieorchester Werke von Berlioz, Martin, Brahms
Musikhalle 20.00

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 20.00
Drei Engel für Orwell
Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1 20.00
Schwanensee
CCH 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Max und Moritz
Hamburger Kammerspiele 16.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
La Traviata
Hamburgische Staatsoper 19.30
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Gespenstersonate
Kampnagelfabrik 20.00
Hunger (Öffentliche Generalprobe)
Kampnagelfabrik 20.30
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Neuer Lübecker Totentanz
St. Jacobi Kirche 20.00
Kabale und Liebe
Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30
Das Gauklermärchen
Theater Monsun 20.30
Liebe und Freiheit
Villon, St. Georg's Kirchhof 7 21.00

Sonstiges

Info
Wachsender Widerstand gegen Südafrikas neue Verfassung, Werkstatt 3, 20.00

27. Dienstag

Film

Stromopoli
Abaton 15.30/20.30
Goya
Abaton 17.45
Talking Heads - Stop Making Sense
Abaton 23.00
Das Tagebuch der Anne Frank
Abaton 17.30
Der Stand der Dinge
Abaton 22.45
Das Fenster zum Hof
Alabama 20.30
Highway 2
Arsenal 16.30/18.30/22.30
Der süße Wahn
Arsenal 20.30
Hard To Hold
Arsenal 16.30/18.30
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.15
Die Blechtrommel
Blankeneser 17.50/20.30
Highway 2
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der Stadtneurotiker
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Time Bandits
Holi 22.45
The Lusty Men
Holi 22.30
Feuerball
Kurbel 14.45
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 17.00
Diva
Kurbel 18.45
Die öffentliche Frau
Kurbel 21.00
Paris qui dort/Entr' acte/La Tour
Metropolis 17.00
Experimental-Vortrag von Günter Minas
Metropolis 19.00
Easy Rider
Mundsburg 17.30/20.00
Tapetenwechsel
Thalia 16.00/18.15/20.45
Hair
Vorführung 6 18.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Gefühls-Sachen Aggressionen
16.55 Spaß am Dienstag mit Ix und Yps, Donald Duck
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Was bin ich? Heiteres Ratespiel
21.00 Panorama
21.45 Dallas: Das Geheimnis um Miss Ellie
22.30 Tagesthemen
23.00 Kulturwelt Bücher-Journal
24.00 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form Fit durch den Winter
16.00 heute
16.04 Pinnwand Schlagzeilen des Monats
16.20 Schüler-Express
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Mein Name ist Hase Trickreiches mit Bugs Bunny
18.20 Eine Klasse für sich Internatsgeschichten (1)
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Das Geheimnis des Nikola Tesla Spielfilm
21.15 WISO Wirtschaft und Soziales
21.45 heute – Journal
22.05 5 nach 10 anschließend **heute**

NDR

08.30–18.00 Schulfernsehen
18.00 Sesamstraße
18.30 Die Sprechstunde – Ratschläge für die Gesundheit Gesundes Bauen: Heizen und Lüften
19.15 Startschuß
20.00 Tagesschau
20.15 Unterm Funkturm Auslandskorrespondenten mit Gästen
21.15 Task Force Police Barlows Problem
22.05 Ich und Du Gespräche, Spiele, Informationen über Ehe und Lebensfragen
23.05 Schach dem Weltmeister Anatolij Karpov – Garri Kasparov
23.35 Letzte Nachrichten

Musik

Roadrunner
Bierdorf
G+M
Blockhütte
Udo Jürgens (Schlager)
CCH 19.00
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club 20.30
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.00
Magma (Kultcombo)
Fabrik 21.00
Stintfunk (Bigband)
Jazzwerkstatt 22.00
Cocomicos (Reinbeks Nr. 1)
kir 23.00
Stolen Bones (Stones-Stil)
Logo 21.00
Michelle
Mikis No. 1
Afrik. November: Francis Bebey + Band (Volksball, europ. Touch)
Musikhalle, kl. Saal 20.30
Chancy Squire (melod. Rock)
Onkel Po 21.00
Pete Louis + Charly Kingson
Tropical Brasil 1
Bito Bahia
Tropical Brasil 2

Klassik:
Schweizer Kammerorchester, Hermann Baumann (Horn), Werke von Locatelli, Haydn, Bartok u.a.
Musikhalle 20.00

Theater

Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 20.00
Spiel's nochmal, Sam
atelier-theater 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Christoph, der Magier
Bücherhalle Dehnhaide 15.00
Die drei Dicken
Deutsches Schauspielhaus 15.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Duineser Elegien
Foolsgarden 21.00
Max und Moritz
Hamburger Kammerspiele 16.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
Carmen
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Bunbury
Haus im Park 16.00/20.00
Hunger
Kampnagelfabrik 20.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Der eingebildete Kranke
Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Wooing, Wedding And Repenting
The British Council 19.30

Sonstiges

Lesung
Es liest wer will, Literaturpost 20.00

28. Mittwoch

Film

Stromopoli
Abaton 15.30/20.30
Goya
Abaton 17.45
Talking Heads - Stop Making Sense
Abaton 23.00
Das Tagebuch der Anne Frank
Abaton 17.30
Der Stand der Dinge
Abaton 22.45
Das Fenster zum Hof
Alabama 20.30
Highway 2
Arsenal 16.30/18.30/22.30
Der süße Wahn
Arsenal 20.30
Hard To Hold
Arsenal 16.30/18.30
Immer Ärger mit Harry
Arsenal 20.30
Das Leben des Brian
Arsenal 22.15
Yol
Blankeneser 18.00/20.30
Uhrwerk Orange
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der Stadtneurotiker
Broadway 22.45
Diva
Broadway 22.30
Vergiftet oder arbeitslos?
Die Neue Gesellschaft 19.30
Time Bandits
Holi 22.45
The Lusty Men
Holi 22.30
Was?
Honigfabrik 20.00
Feuerball
Kurbel 14.45
The Rocky Horror Picture Show
Kurbel 17.00
Diva
Kurbel 18.45
Carmen
Kurbel 21.00
Un chambre en ville OmU
Metropolis 17.00
Das Schlangenfischkanu
Metropolis 19.00
Geschichten aus den Hunsrückdörfern
Metropolis 21.15
Easy Rider
Mundsburg 17.30/20.00
Das Phantom in der Oper
Oelckerscafe 21.00
Das Leben ist ein Roman
Thalia 16.00/18.15/20.45
Hair
Vorführung 6 18.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 noch offen
16.55 Der Mann von Button Willow (3)
17.10 Danny's Egg
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Schwarz, Rot, Gold (Blauer Dunst)
22.00 Brennpunkt
22.30 Tagesthemen
23.00 Ohne Filter Musik pur
24.00 Tagesschau

ZDF

16.00 heute
16.04 Morgen schon – utopische Geschichten 7. Jos Traum
16.35 Tao Tao Tiergeschichten aus aller Welt
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Von Wölfen gejagt: Flucht aus den Wäldern (1)
18.20 Von Wölfen gejagt: Flucht aus den Wäldern (2)
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Spielregeln
20.15 ZDF-Magazin
21.00 Denver-Clan Machtprobe
21.45 heute – Journal
22.05 Sport aktuell
23.20 Klassik aktuell
23.50 heute

ter Hell Frank Dornseif Gerd Rohling Reinhard Pods

XPO Galerie

Dienstag - Freitag 14-19, Sonnabend 11-15 Uhr, im November TER HELL, Bilder

Neueröffnung

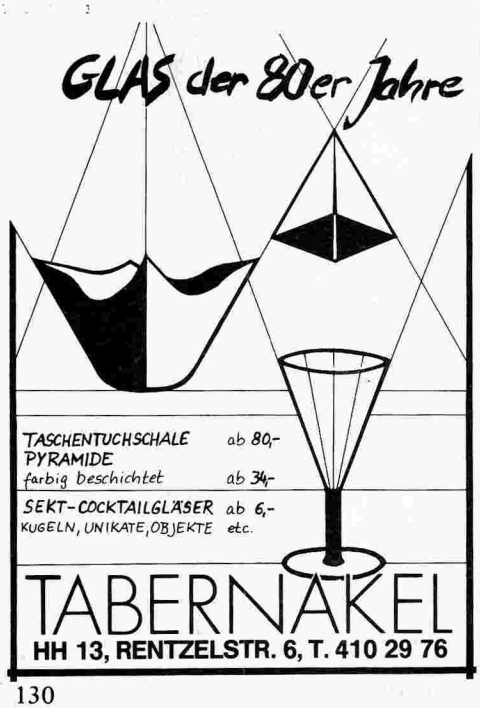
Boutique Prisma

Große Eröffnungsfeier am 16. 11. 1984

Mit tollen Angeboten zu günstigen Preisen

GRINDELHOF 15 · 2000 HAMBURG 13
ÖFFNUNGSZEITEN 10.00 - 18.30 UHR

Grindelallee 164 2000 Hamburg 13 Tel. 45 84 61



NDR

08.50–18.00 Schulfernsehen
18.00 Sesamstraße
18.30 Natur und Freizeit (12)
19.15 Mode aktuell Praktische Tips – Wintersport
19.30 Energie in Biomeilern Landwirtschaft im Jahre 2000
20.00 Tagesschau
20.15 extra drei Die aktuelle Wochenschau
21.00 Wer hat die Bürokratie erfunden? Im Zweifel: Nicht zuständig?
21.30 Offerte Aktuelle Kulturtips aus Berlin und Norddeutschland
21.45 Geheimnisse einer Seele Tabus von Vorgestern – Spielfilm
23.20 Thirty Minutes CBS im III.
23.50 Letzte Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors Bierdorf
Ulli Fechner Blockhütte
Udo Jürgens (Schlager) CCH 20.00
Brunos Salonband (Hot Jazz) Cotton Club 20.30
Jam Session Dennis Swing Club 20.00
The Europeans (Poppop) Fabrik 21.00
Savoy Stompers Jazz Forum 20.30
Thomas Heberger Trio (Köln) Jazzwerkstatt 22.00
Lola Lee B./Har Har Knust 20.30
Trio Cachaca (bras.) La Paz, Heußweg 49, 21.00
Bernd Kaczmarek (Liedermacher) Lavendel (36), Peterstr. 36 20.30
Stolen Bones (Stones-Stil) Logo 21.00
Yellowman (siehe Konzerte des Monats) Markthalle 21.00
Ingo (Folk) Mikis No. 1
Folk-Freunde Hamburg Morgenpost 20.00
Elvis Costello Solo (siehe Konzerte des Monats) Musikhalle, kl. Saal 20.00
Tamerlan Orchester (verrockter Tucholsky) Onkel Pö 21.00
Harry + Friends Tropical Brasil 1
Jazztime Tropical Brasil 2

Klassik:
Wolf-Andre Sturm (Bariton), Prof. Gernot Kahl (Klav.), Werke von Schubert, Wolf, Ravel u.a. Vereins- und Westbank, Alter Wall 18.00
Trio Chitarra spielt Werke von Bach, Albeniz, Nicklaus Witthus Teestuben (55), Elbchaussee 499 a, 20.00

Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 16.30/20.00
Spiel's nochmal, Sam atelier-theater 20.00
The Son Of Tarzan Auenland, Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Tante Theas Wauwi Bücherhalle Bahrenfeld 14.30/16.00
Der verzauberte Clown Bücherhalle Mopsberg 14.30
Ghetto Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
Penner Hein Bücherhalle Volksdorf 19.30
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Mutter Wahnwitz Foolsgarden 21.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 16.30
Die Zauberflöte Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der kaukasische Kreidekreis Kampnagelfabrik 19.30
Hunger Kampnagelfabrik 20.00
Die Glasmenagerie Kellertheater 20.00
Nationalballett Elfenbeinküste Musikhalle 20.00
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl St. Pauli Theater 16.00

„Liquid Sky" – Abaton, 30. 11.

Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Columbus, der Ballonfahrer Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 16.30
Das Mädchen am Ende der Straße Theater im Zimmer 20.00
Der letzte Heuler Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Vortrag Sternbilder + Sternzeichen Planetarium, 16.00 + 18.00
Afrikanischer Kulturabend Mit AWA-FINNABA + Leffifi Tladi, Werkstatt 3 20.00

29. Donnerstag

Film

Stromopoli Abaton 15.30/20.30
Goya Abaton 17.45
Talking Heads - Stop Making Sense Abaton 23.00
Tage im Hotel Abaton 18.00
Der Stand der Dinge Abaton 22.45
Highway 2 Arsenal 16.30/18.30/22.30
Der süße Wahn Arsenal 20.30
Hard To Hold Arsenal 16.30/18.30
Immer Ärger mit Harry Arsenal 20.30
Das Leben des Brian Arsenal 22.15
Yol Blankeneser 18.00/20.30
Uhrwerk Orange Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Der Stadtneurotiker Broadway 22.45
Diva Broadway 22.30
Time Bandits Holi 22.45
The Lusty Men Holi 22.30
Feuerball Kurbel 14.45
The Rocky Horror Picture Show Kurbel 17.00
Carmen Kurbel 19.00
Diva Kurbel 21.00
Le deux timides Metropolis 17.00
Un chambre en ville OmU Metropolis 19.00
Das Schlangenfischkanu Metropolis 21.15
Easy Rider Mündsburg 17.30/20.00/22.30
The Girl Can't Help It Thalia 16.00/18.15/20.45
Hair Vorführung 6 18.15
Indiana Jones und der Tempel des Todes Vorführung 6 20.45

Fernsehen

16.00 Tagesschau
16.10 noch offen
17.05 Alpha 5 Eine Computer-Spiel-Show
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Wirtschaftsfaktor Kind
21.00 Musikladen TV-Disco International
21.45 Hollywood '84 (3)
22.30 Tagesthemen
23.00 Die Katze auf dem heißen Blechdach Spielfilm
00.40 Tagesschau

ZDF

15.25 Enorm in Form Fit durch den Winter
16.00 heute -
16.04 Un-Ruhestand: 5. Oma Lüle
16.35 Fünf Freunde . . . auf Schmugglerjagd (2)
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Tom und Jerry
18.20 Ein himmlisches Vergnügen Eine reizende Familie – 6. Ratespiel für Jungvermählte
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 Na, sowas! extra
21.00 Aus Forschung und Technik: Urwald
21.45 heute – Journal
22.05 noch offen
22.50 Filmforum: Der trunkene Affe im Auge des Tigers
23.35 heute

NDR

08.45–18.00 Schulfernsehen
18.00 Sesamstraße
18.30 Saitensprünge Gitarrenworkshop
19.15 Urlaubers Hinterland: Spanien Am grünen Rand Europas
20.00 Tagesschau
20.15 Minirock und Kronjuwelen Spielfilm
21.45 Kultur aktuell
22.30 Jazzfest Berlin
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

John Law And The Tremors Bierdorf
Hank Lorraine (C&W) Blockhütte
Udo Jürgens (Schlager) CCH 20.00
Max Collies Rhythm Aces Cotton Club 20.30
Bird Land Trio Dennis Swing Club 20.00
Ace Cats (Schickabilly) Fabrik 21.00
Evia (akust. Jazzrock) In Keuschheit und Demut 21.00
Laser (Rock) Knust 20.30
Hermann's Hermits (60er Combo) Logo 21.00
Ju-Ju Session Mambo Jambo 22.00
Edgar (Blues, Rag) Mikis No. 1
Freie Bühne Morgenpost 19.00
Proove The Groove (Funk-Soul) Onkel Pö 21.00
Afrik. November: Sara M'Bodij, Stella Chiweshe, Francis Bebey, Amadou Kouate (leise Töne unter afrik. Sternenhimmel) Planetarium 20.00
Corner's Jazzband (Happy Jazz) Rebstöck'l 20.30
Pete Louis + Charly Kingson Tropical Brasil 1
Escola de Samba Tropical Brasil 2

Theater

Die schlaue Susanne Altonaer Theater 20.00
Spiel's nochmal, Sam atelier-theater 20.00
Travestie-Show Black Market ab 22.00
Plötzlich letzten Sommer CCH 20.00
Ghetto Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story English Theatre 20.00
Die Heirat Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Duineser Elegien Foolsgarden 21.00
Max und Moritz Hamburger Kammerspiele 16.00
Der Botschafter Hamburger Kammerspiele 20.00
Arabella Hamb. Staatsoper 19.30
Variete International Hansa Theater 16.00 + 20.00
Der kaukasische Kreidekreis Kampnagelfabrik 19.30
Hunger Kampnagelfabrik 20.00
Der Architekt und der Kaiser von Assyrien Markthalle 19.00
Vun Müüs un Minschen Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn St. Pauli Theater 20.00
Columbus, der Ballonfahrer Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf Theater für Kinder 16.30
Das Mädchen am Ende der Straße Theater im Zimmer 20.00
Der letzte Heuler Theater Monsun 20.30
Die Prinzessin und der Schweinehirt Volkshaus Berne 15.00

Sonstiges

Int. Volkslieder- und Tanzabend Tel. 280 34 81/82, Besenbinderhof, Musiksaal, 19.00
Plattdütsche Lesung Rund un Bunt, Bücherhalle Wandsb. Marktstr. 20-22, 19.30
Dia-Vortrag „Waldsterben", Mundsb. Damm 42, 19.30

30. Freitag

Film

Faust Abaton 17.45
Träume in Reichweite/ Selbe, eine von vielen Abaton 18.00
Liquid Sky Abaton 22.45
Der Leopard Blankeneser 16.00/20.00
Hard to Hold Blankeneser 15.45/18.15/20.45
Ein Mann für gewisse Stunden Holi 22.45
Das Schlangenfischkanu Metropolis 17.00
Un chambre en ville OmU Metropolis 19.00
Paris qui dort/Entr'acte/ Rien que les heures OmU, Metropolis 21.15

Die Götter müssen verrückt sein
Mundsburg 17.30/20.00 22.30
Emanuelle IV.
Thalia 16.00/18.15
Das Fenster zum Hof
Thalia 20.45
Is' was, Kanzler?
Vorführung 6 18.15
Rumble Fish
Vorführung 6 20.45

Fernsehen

ARD

16.00 Tagesschau
16.10 Vorhang auf, Film ab
16.25 Wie man Dornröschen wachküßt Märchenfilm
17.50 Tagesschau
18.00 Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Das verrückte California-Hotel Spielfilm
22.00 Gott und die Welt: Die Kirchen und Alliierten in Berlin
22.30 Tagesthemen mit Bericht aus Bonn
23.00 Moment mal Die ARD-Redezeit anschließend **Tagesschau**

ZDF

15.00 Mutterlied Spielfilm
16.30 Freizeit . . . und was man daraus machen kann
17.00 heute
17.15 Tele-Illustrierte Das aktuelle Thema, Sport und Unterhaltung
17.50 Väter der Klamotte: Immer eine Dame zuviel
18.20 Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm (1) Ratespiel mit H.J. Bäumler
18.57 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.30 auslandsjournal Auslandskorrespondenten berichten aus aller Welt
20.15 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst
21.15 Nichts Gewisses weiß man nicht Thema: Aberglauben
21.45 heute – Journal
22.05 Aspekte – Kulturmagazin
22.45 Sport am Freitag
23.15 Aktenzeichen: XY... ungelöst – Zuschauerreaktionen
23.20 Ich liebe dich seit langem – Spielfilm
00.50 heute

NDR

8.30-18.00 Schulfernsehen
18.00 Hallo Spencer (30)
18.30 News of the Week Nachrichten der Woche in englischer Sprache
18.45 Avanti, Avanti! Italienisch mit Ima Agostino L'Uovo – Das Ei
19.15 stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest
20.00 Tagesschau
20.15 Rufen Sie uns an! Gespräche über Verbraucherprobleme
21.15 III International
22.00 Talk op Platt Live aus Hamburg-Altona
23.30 Letzte Nachrichten

Musik

Funkonnection
Auenland
Kjarkas (boliv. Folk, Benefizkonzert)
Amerikahaus 19.30
New Orleans Jazzband
Brauhaus-Stuben 20.30
Nuggets
Bierdorf
Eckart Kahlhofer
Blockhütte
Stefan Diestelmann + Gottfried Böttger (Blues)
Buxtehude, Forum Süd, Torfweg, 20.00
Four-Tune (Folkrock)
Cafe Kaputt
Louisiana Syncopators (Happy Jazz)
Cotton Club 20.30
Leo Wright (Sax.)
Dennis Swing Club 20.00
Vince Weber (Piano)
Fabrik 21.00
J.J.Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
Malibu (jamaik.)
Katakombe
Trust (Rock)
Knust 20.30
Man (Rock)
Logo 21.00
Willy Darm / Karsten Schnoor (Banjo, Git.)
Mikis No. 1
An Fhidil (irisch)
Morgenpost 21.00
Afrik. November: Lamine Konte, Sara M'Boudij, Amadou Kouate (Gesch., Balladen)
Musikhalle, kl. Saal 20.30
Scale Walker (Swing, Blues)
Na Und 21.00
Proove The Groove (Funk-Soul)
Onkel Po 21.00
Wonderland (Jazz)
Rote Mühle
Hoddel + Holger (Folkrock)
Schumann's
Eduardo + Co.
Tropical Brasil 1
Trio Cachaca
Tropical Brasil 2
Alan + Martin (Rockballaden)
Zum Deichgrafen 21.00
Brunos Salonband
Zur Rotbuche 20.30
Afrik. November: Hamburgs längste Tanznacht
Werkstatt 3, 21.30

Klassik:
Detlev Kraus bringt Werke von Mozart und Brahms zu Gehör
Musikhalle 20.00
Konzert der Hamburger Blechbläsersolisten
Spiekerhus 20.00

Theater

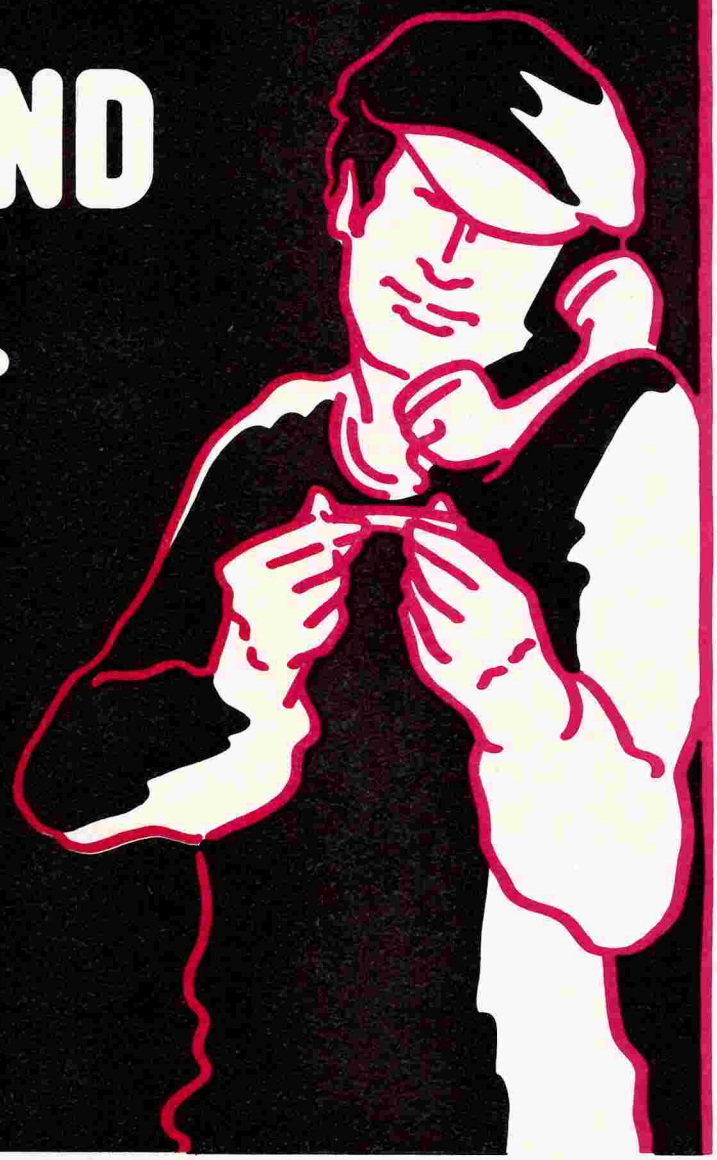
Die schlaue Susanne
Altonaer Theater 20.00
Der tanzende Drache
atelier-theater 15.00
Still Ronnie
atelier-theater 20.00
Ringel Kiez
Batavia Theaterschiff 20.30
Porträt einer Madonna/ 27 Waggons Baumwolle
Bei Max 20.00
Travestie-Show
Black Market ab 22.00
Die Nacht des Erzählers
Cafe Elbterrassen 21.00
Ghetto
Deutsches Schauspielhaus 19.30
Crazy Boys Strip Show
Crazy Boys 22.00/24.00/2.00
The Lover/Zoo-Story
English Theatre 20.00
Die Heirat
Ernst-Deutsch-Theater 20.00
Max und Moritz
Hamburger Kammerspiele 16.00
Der Botschafter
Hamburger Kammerspiele 20.00
Die Zauberflöte
Hamburgische Staatsoper 19.00
Variete International
Hansa Theater 16.00 + 20.00
Moliere – Moliere
Imago 20.00
Der Tod des Empedokles
Kampnagelfabrik 18.00
Der kaukasische Kreidekreis
Kampnagelfabrik 19.30
Hunger
Kampnagelfabrik 20.00
Iphigenie auf Tauris
Kellertheater 20.00
Der fliegende Rheinländer
Magnus-Hirschfeld-Centrum 21.00
Heimat
Markthalle 19.00
Lacht auf, Verdummte dieser Erde
Mon Marthe 21.00
Vun Müüs un Minschen
Ohnsorgtheater 20.00
Travestie-Show
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
Meister Eder und sein Pumuckl
St. Pauli Theater 16.00
Rund um Kap Horn
St. Pauli Theater 20.00
Columbus, der Ballonfahrer
Thalia Theater 19.30
Siegfrieds Kampf
Theater für Kinder 16.30/20.00
Das Mädchen am Ende der Straße
Theater im Zimmer 20.00
Der letzte Heuler
Theater Monsun 20.30
Roland schall flegen
Theater Wedel 20.00
Knut und Louis
Tuc Tuc 21.00

Sonstiges

Vortrag
Die Struktur des Weltalls, Planetarium, 20.00
Super-Oldie-Night
Tel. 36 01 483, Musikdampfer Travemünde-Skandinavienkai, 22.00
Erfahrungsaustausch
Für Selbsthilfegruppen, Gaußstr. 21, 19.00
Fete
Disco + Livemusik, Fachhochschule, Berliner Tor 21, 18.30

LIEBER WÜRZIG UND SCHWARZ.

Roth-Händle's Schwarze Hand. Tabak für rund 50 Würzige zu DM 4,40.



Film-Index

Truffaut

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, sowie im Fernsehen, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller

A

A Hard Day's Night siehe: Yeah! Yeah! Yeah!

Abenteuer meiner Seele BRD 1984, R: Moritz Boerner. Filmbericht über eine sogenannte Tantra-Gruppe. Kommunikations- und Sensibilisierungsprozeß mit Gruppensex-Einlagen nach Lehre der Bhagwan-Sekte. (Voraussichtlich ab Mitte November im Neuen Cinema)

Abwärts BRD 1984, R: Carl Schenkel, D: Götz George. Psycho-Krimi. Vier Personen versuchen verzweifelt, sich aus einem Fahrstuhl zu befreien. (Arsenal 16.–19., Magazin 20., 21., Mundsburg 20.–22.11.)

Ah Ying siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Anfang November im Abaton)

Alice in den Städten BRD 1973, R: Wim Wenders, D: Rüdiger Vogler, Yella Rotländer, Lisa Kreuzer. Ein erfolgloser Reporter trifft ein streunendes Mädchen und schließt mit ihr Freundschaft. Liebenswerter, früher Wenders-Film. (Abaton 20.–22.11.)

Alices Restaurant USA 1969, R: Arthur Penn, M: Woody Guthrie, Joni Mitchell, D: Arlo Guthrie. Ein Film wie ein Arlo-Guthrie-Song – logisch, er wurde nach einem seiner Titel geschrieben. (Mundsburg 9.–12.11.)

Als Preuße meine Pflicht getan BRD 1984, R: Karl H. Walloch. Karl Dönitz – Seekadett, Marineoffizier, Chef der U-Boote, Admiral, Hitler-Nachfolger, Hauptangeklagter im Nürnberger Kriegsverbrecher-Prozeß 1945/46 – bestimmte und prägte die deutsche und bundesdeutsche Marine wie kein anderer vor ihm. Wer war dieser Mann, zu dessen Beerdigung am 6.1.1981 in Aumühle bei Hamburg über 5.000 Bürger der Bundesrepublik kamen: Konservative, Reaktionäre, Alt- und Jungnazis, Militärs in Uniform und Zivil. Karl Dönitz ein Preuße, der seine Pflicht tat? (Metropolis 1., 2.11.)

Am goldenen See USA 1981, R: Mark Rydell, D: Katharine Hepburn, Henry Fonda, Jane Fonda. (Blankeneser 5., 6.11.)

Amadeus siehe Rezension in diesem Heft. (Im November im Holi)

American Werewolf USA 1981, R: John Landis. Heiter-ernste Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie". (Magazin 1., Arsenal 9.–12.11.)

Apocalypse Now USA 1975–79, R: F. F. Coppola, D: Martin Sheen, Marlon Brando, Robert Duvall, Dennis Hopper. Die Reise eines amerikanischen Vietnam-Offiziers in den Wahnsinn. (Kurbel 6.–8.; Arsenal 20.–22., Magazin 7.; Koralle 3.11.)

Arena der Cowboys USA 1952, R: Nicholas Ray, D: Susan Hayward, Robert Mitchum. Die grundsätzliche Entscheidung eines Cowboys zwischen glücksspielerischem Zirkusleben und solider Farmarbeit. (Holi 27.–29.11.)

Asterix und Cleopatra F/B 1968. Zeichentrickfilm von Rene Goscinny. (Arsenal 16.–19.11.)

Atemlos USA 1983, R: Jim McBride, D: Richard Gere, Valerie Kaprisky. Eigenwilliges, popfarbenes Remake von Godards Klassiker „Außer Atem". (Arsenal 9., 10.11.)

Au Pays de Zom Kanada 1983, R: Gilles Groulx, Musik: Jacques Hetu. Origineller Musikfilm mit Opernsanger Joseph Rouleau. (Metropolis 14., 15., 17., 18.11.)

Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten USA 1983, R: Robert Zemecki, D: Michael Douglas. Abenteuerfilm in der Nachfolge der Indiana-Jones-Hits. (Voraussichtlich ab 30.11. in den Kinocentren)

Auf dem Highway ist die Hölle los USA 1981, R: Hal Needham, D: Burt Reynolds, Roger Moore, Dean Martin, Sammy Davis jr. Jeder gegen jeden und alle gegen die Polizei. (Magazin 16.–19.11.)

Auf Liebe und Tod Frankreich 1982, R: Francois Truffaut, D: Fanny Ardant, Jean-Louis Trintignant. Ohne Alibi und Tatmotiv gerät ein Immobilienmakler unter Mordverdacht. Zitty: „Es beginnt wie ein Hitchcock-Thriller, hat den leichten Humor von Lubitsch und ist doch ein typischer Truffaut-Film." (Holi 2.–5.11.)

Aus dem Reich der Toten USA 1958, R: Alfred Hitchcock, D: James Steward, Kim Nowak. Kult-Krimi des Meister des Suspense, in dem es um Nekrophilie und Höhenangst geht. Der Film, dem Mel Brooks das Denkmal „Höhenkoller" setzte. (Abaton 9.–12., Kurbel 1.11.)

B

Bachelor Party USA 1983, R: Neal Israel, D: Tom Hanks. Die Hochzeit steht vor der Tür, da erfährt sie, daß der Junge, dem sie bald ihr Ja-Wort geben wird, sich mit anderen Girls vergnügt. Weiterer Pennäler-Spaß üblichen Zuschnitts. (Voraussichtlich ab 9.11. in den Kinocentren)

Bananenpaul Kinderfilm. (Abaton 17., 18.11.)

Beat Street USA 1984. Breakdancefilm: Bandenkriege auf dem Tanzboden, Stars der Hip-hop-Szene in Überlebensgröße. (Magazin 10.–12.11.)

Befehl des Gewissens USA 1947, R: John Ford, D: Henry Fonda. In einem atheistischen Staat Lateinamerikas, in dem jede religiose Betätigung der Kirche streng untersagt ist, widersetzt sich ein Priester diesem Verbot. Von der Polizei verfolgt und schließlich in eine Falle gelockt, muß er mit seiner eigenen Angst kämpfen, bis er sie schließlich angesichts des Todes überwindet. (ARD 2.11.)

Begierde USA 1982, R: Tony Scott, D: David Bowie, Catherine Deneuve, Susan Sarandon. Die Deneuve spielt eine unsterbliche Adlige, deren Liebhaber ihr Jungbrunnen ist. Eine überaus erotische, streng stilisierte New-Wave-Abhandlung des Vampirmythos. Auch wenn „Begierde" die Grenzen zum Manierismus mehrfach überschreitet, bleibt der exzellent besetzte Film in seiner bizarren Eigenwilligkeit ein interessantes Experiment (Magazin 17.11.)

Bellissimo Italien 1983, R: Castellano & Pipolo, D: Adriano Celentano, Frederica Moro. Einem Schriftsteller liegen die Frauen zu Füßen. (Holi 9.–12.11.)

Bijou USA 1972, R: Wakefielc Poole. Schwulen-Hard-Core aus Licht, Farben, Formen und choreografisch arrangierten Männerkörpern. (Alabama 9., 10., 16. 17.11.)

Blues Brothers USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt Szenen erzählt. (Arsenal 16.–22.11.)

Bluthochzeit Sp 1982. Carlos Sauras Dokumentation von Antonio Gades' Choreografie eines Stükkes von Federico Garcia Lorca: Mörderische sexuelle Passionen, größtmögliche Besessenheit. (Elbe 9., 10.; V6 7., 8., Blankeneser 2.–4.11.)

Boys In The Sand USA 1972, R: Wakefield Poole, D: Casey Donovan. Schwulen-Hard-Core in drei Episoden. Ohne Dialoge. Die ästhetische Gratwanderung unternimmt Poole mühelos. (Alabama 1.11.)

Breakin' USA 1984. Breakdancefilm mit Lucinda Dickey. Er erzählt das Märchen von einigen Jugendlichen aus Los Angeles, die ihr Hobby, den Breakdance, derart perfektioniert haben, daß sie sogar ihren Lehrmeister, der von den Streetdancers zunächst überhaupt nichts hält, von ihrer Kunst überzeugen. (Magazin 10., 11.11.)

Britannia Hospital GB 1983, R: Lindsay Anderson, D: Malcolm McDowell. Dritter Teil der Travis-Trilogie Andersons, die der Regisseur 1968 mit „if" begann und 1972 mit „O Lucky Man" fortsetzte. Das Krankenhaus als Metapher für die Lage der Nation. (Voraussichtlich Anfang November im Broadway)

Broadway Danny Rose USA 1983. R: Woody Allen, D: Woody Allen, Mia Farrow. Woody als eifriger aber erfolgloser Künstlermanager am Broadway. (Thalia 1., Abaton 16.–22., Arsenal 16.–22.; Magazin 10.–12., Kurbel 23.–26.11.)

Brot und Würde Frauenfilm aus Nicaragua. (Abaton 6.–8.11.)

Bye, Bye Brazil Brasilien 1979/R: Carlos Diegues. Eine bunt zusammengewürfelte Zirkustruppe tingelt kreuz und quer durch einen Teil Brasiliens. Geschichten vom heutigen Brasilien – bitterböse und wahnsinnig komisch. (Abaton 2.–5.11.)

C

Cabaret USA 1972, R: Bob Fosse, D: Joel Grey, Liza Minnelli, Michael York, Fritz Wepper, Marisa Berenson, Helmut Griem. Musical nach Christopher Isherwoods Erinnerungen an das Berlin der Endzwanziger Jahre. (V6 20.–22.; Arsenal 13.–15.; Kurbel 18.–19., Mundsburg 2.–5., Koralle 8.11.)

Captain Invincible USA 1983, R: Philippe Mora, D: Alan Arkin, Christopher Lee. Ein Bösewicht hat die Geheimwaffe des Pentagon gestohlen, um die Weltherrschaft an sich zu reißen. Da kann nur Superman Invincible helfen. Parodie auf die Superhelden-Filme. (V6 20.–22.; Alabama 2.11.)

Carmen Spanien 1983, R: Carlos Saura, D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen". Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit (Blankeneser 9.–11., Magazin 22., Kurbel 28., 29.11.)

Carmen It 1984, R: Francesco Rosi, D: Julia Migenes, Placido Domingo. Opulenter Musikfilm. (Voraussichtlich ab 23.11. in den Kinocentren)

Catch Your Dreams BRD 1982. Pathetischer „Innerlichkeits-Porno" von Bhagwan-Regisseur Moritz Börner. (Arsenal 4., 5., 11., 12., 18., 19.; 25., 26.11.)

Christine USA 1983, R: John Carpenter. Ungewöhnlicher Horrorfilm mit einer traurigen Liebesgeschichte, die sich zwischen dem Hauptdarsteller und seinem Chrysler-Coupe abspielt. Die Horroreffekte sind nicht in den ungewöhnlichen Extras, Reinkarnationen und Amokfahrten des Autos mit dem Gehabe einer Femme fatale zu suchen, sondern in der Darstellung der spießigen Reaktion auf die bizarre Love Story. (Alabama 9., 10., Kurbel 21., 22., Magazin 11., 12.11.)

Cocktail für eine Leiche USA 1948, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart. Die Geschichte eines perfekt geplanten und kaltblütig ausgeführten Verbrechens – vom „Meister der Suspense" mit ungewöhnlichem formalen Geschick auf die Leinwand gebracht. Eine Besonderheit: Hitchcock drehte den Film in einer einzigen Einstellung ohne Schnitt und Gegenschnitt und die erlebte und gefilmte Zeit sind gleich lang. (Thalia 23.–26.; V6 9.–12., Arsenal 2.–8., Kurbel 9.–12., Magazin 10.–12., Elbe 2.–5.11.)

Come Back, Afrika USA 1958, R: Lionel Rogosin, D: Miriam Makeba. Heimlich in Südafrika gedreht, liefert dieser neorealistisch gestaltete Film ein bitter-polemisches und kompromißloses Bild der Rassenunterdrückung. (Metropolis 9.11.)

Committed USA 1983, R: Sheila McLaughlin, Lynne Tillman. Weitere Verfilmung der Frances Farmer Story. (Metropolis 17., 18.11.)

Copkiller USA 1983, R: Roberto Faenza, D: Harvey Keitel, Johnny Rotten. Privatkrieg zwischen einem psychopathischen Jugendlichen und einem Polizisten. Spannender und vielschichtiger Kriminalfilm. (Honigfabrik 20.11.)

D

Da steht der ganze Freeway kopf USA 1981, R: John Schlesinger, D: Beau Bridges. Film über die grelle Oberfläche des American Way of Life. (Arsenal 2.–8.11., Magazin 17.–20.+22.11.)

Danton Frankreich 1982, R: Andrzej Wayda, D: Gerard Depardieu. Für den Polen Wayda ist die Geschichte von Danton und Robespierre, vor allem der Konflikt zwischen Idealismus und Terror während der französischen Revolution ein, wie man an den Vorgängen in Warschau sieht, bis heute aktuelles Thema. (Blankeneser 7.+8.11.)

Dark Star – Finsterer Stern USA 1974, R: John Carpenter, D: Brian Narelle, Dre Pahich, Carl Kuniholm. Wie wäscht man seine Unterhosen im Weltraum? (Magazin 22.11.)

Das Auge Frankreich 1983, R: Claude Miller, D: Isabelle Adjani, Michel Serrault. Kriminalfilm. (Magazin 11.+12.11.)

Das Autogramm BRD/Fr 1983, R: Peter Lilienthal. Die Geschichte von zwei Mannern, die in einer Atmosphäre von ständiger Repression und faschistischer Bedrohung überleben müssen und allmählich als Waffe gegen die Umwelt Freundschaft und Solidarität entwickeln. (Voraussichtlich Anfang November im Abaton)

Das Bildnis des Dorian Gray It/BRD 1969, R: Massimo Dallamano, D: Helmut Berger, Herbert Lom, Marie Liljedahl. Dürftige Verfilmung des Romans von Oscar Wilde. (Blankeneser 14.+15.11.)

Das Boot BRD 1980, R: Wolfgang Petersen, D: Jürgen Prochnow, Herbert Gronemeyer. Die Geschichte der letzten Feindfahrt von U 96 im Jahre 1941. Der aufwendige Film ist ein fesselndes, spannendes, fast dokumentarisches Lichtspiel. (Kurbel 6.–8.11.)

Das Ding aus einer anderen Welt USA 1981, R: John Carpenter, D: Kurt Russel. Remake des 1951 hergestellten SF-Klassikers. (Magazin 9.+11.11.)

Das Fenster zum Hof USA 1954, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstuck der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: Wenn Ihnen „Fenster zum Hof" keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot!" (Arsenal 16.–19.11., 21.+22.11., Thalia 30.11., Alabama 27.+28.11.)

Das Fleisch der Orchidee Fr 1974, R: Patrice Chereau, D: Charlotte, Alida Valli, Simone Signoret. Horror-Krimi um eine junge Millionenerbin, die von ihrer Verwandtschaft in den Wahnsinn getrieben werden soll. (Thalia 7.11.)

Das fliegende Auge USA 1982, R: John Badham, D: Roy Scheider. Action-Film. (Arsenal 13.–15.11.)

Das fliegende Klassenzimmer BRD 1954, R: Kurt Hoffmann, D: Paul Dahlke, Paul Klinger, Bruno Hübner. Verfilmung des Jugendbuchs von Erich Kästner. (Bücherhalle Horn 7.11., ZDF 21.11.)

Das Geheimnis des Nicola Tesla Jugoslawien 1980, R: Krsto Papic, D: Peter Bozovic, Orson Welles, Strother Martin. Ausstattungsfilm. (ZDF 27.11.)

Das goldene Zeitalter F 1930, R: Luis Bunuel. Surrealistischer Film mit Bezügen zu de Sade. (Abaton 14.–16.11.)

Das große Manöver Fr 1955, R: Rene Clair, D: Gerard Philipe, Michele Morgan, Yves Robert, Brigitte Bardot. Operettenhaft inszenierte Militärklamotte (ZDF 1.11.)

Das Kamel Chinesischer Spielfilm. (Abaton 1.11.)

Das Leben des Brian USA 1980 R+D: Monty Pythons. Blödel und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt (Kurbel 9., 10., 13.–15.11. Magazin 3.+4.11., Arsenal 23., 24., 27.–29.11., Mundsburg 6.–8.11.)

Das Leben ist ein Roman Fr 1983, R: Alain Resnais, D: Ruggero Raimondi, Fanny Ardant, Geraldine Chaplin, Vittorio Gassmann. Farbenprächtige Wundertüte der verschiedenen Stile der Kinogeschichte. Psycho-Drama, Musical, Fantasy, Dokumentarismus und Burleske gleiten ineinander über – alles in Hochglanz, mit Musik und skeptisch-verspieltem Humor. (Thalia 28.11.)

Das Loch Fr/It 1959, R: Jacques Becker, D: Michael Konstantin, Jean Keraudy. Film über den Ausbruchsversuch von fünf Gefangenen aus einem Pariser Gefängnis. (ZDF 11.11.)

Das Phantom in der Oper USA 1925, R: Rupert Julian, Edward Sedjwick, D: Lon Chaney. Im labyrinthischen Kostümfundus der Pariser Oper verbirgt sich ein Halbwesen – ein gedemütigter und verstoßener Mensch, den niemand zu Gesicht bekommt, der aber überall seine Spuren hinterläßt. Eine der Paraderollen des Stummfilmstars Lon Chaney, der einige Szenen selbst inszenierte. (Oelkerscafe 28.11.)

Das Schlangenfischkanu – Eine Reise in Amazonien BRD 1984, R: Herbert Brödl, D: E. Lagorio, Paulette Pinheiro, Manoel Moura, Ulrich Wildgruber (als Erzähler) u.a. Der Rio Negro ist nicht schwarz, sondern rot. Für die Tukano kommt die Menschheit aus einem Fisch. Das rote Wasser ist das blutige Fruchtwasser ihrer Geburt. (Metropolis 25., 28.–30.11.)

Das siebente Siegel Sw 1956 R: Ingmar Bergman, D: Max von Sydow, Gunnar Björnstrand, Bengt Ekerot. Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine nordische Heimat von der Pest vergiftet. Seine Irrfahrt ist für Bergman Anlaß für die Frage nach der Existenz Gottes. Sehenswert wegen ungewöhnlicher und starker Bilder. (Oelckerscafe 7.11.)

Das Spiel ist aus Fr 1947, R: Jean Delannoy, D: Marcel Pagliero, Micheline Presle. „Heaven Can Wait" a la Sartre, der auch das Originaldrehbuch schrieb. (Magazin 8.11.)

Das Tagebuch der Anne Frank USA 1959, R: George Stevens, D: Millie Perkins, Josef Schildkraut, Shelley Winters. Die Geschehnisse im engen Versteck der Familie Frank wahrend der Judenverfolgung in Amsterdam. (Abaton 25.–28.11.)

Das verbrecherische Leben des Mike Zakowski BRD 1984, R: Jürgen Halbmair. Halblanger Film, der nach Aussagen der Filmemacher „einerseits eine Satire gegen Horror-Videos, andererseits eine Hommage an Luis Bunuel" sein will. (KaDeWe, Mozartstr. 13.11., Mon Marthe, Tarpenbekstr. 14.11., Schroeder+Kreutzien, Großneumarkt 15.11.)

Das verrückte California-Hotel USA 1978, R: Herbert Ross, D: Michael Caine, Jane Fonda, Walter Matthau. Episodenfilm, mehr oder weniger lustig. (ARD 30.11.)

Decoder BRD 1983, D: Maeck, Muscha, Schäfer, Trimpop. Der „Decoder" treibt sein Un-Wesen in einem dieser zusammengewachsenen, halb verödeten Stadtgebiete. (Die Thede 16.11.)

Deep Throat USA 1972, R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 13.–15., 20.+21.11., Arsenal 1.11.)

Der Agentenschreck USA 1955, R: Frank Tashlin, D: Jerry

HIFI-KLINIK
Reparatur von Hifi-Geräten
HIFI – SECOND – HAND
Ankauf/Verkauf – 1 Jahr Vollgarantie
TEL. 271 33 48
Jarrestraße 80 – 2000 Hamburg 60 – Mo-Fr 9-18 Uhr

Gummiwäsche
Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

Lewis, Dean Martin, Shirley Mac Laine, Dorothy Malone, Anita Ekberg. (ARD 11.11.)

Der alte Mann und das Meer USA 1958, R: John Sturges, D: Spencer Tracy. Die Geschichte eines alten kubanischen Fischers, der vom Glück verlassen zu sein scheint. Als er doch wieder unter unsäglicher Mühe einen riesigen Fisch fängt, fallen bei der Rückfahrt die Haie über seine Beute her. Nach der gleichnamigen Erzählung von Ernest Hemingway. (ZDF 21.11.)

Der amerikanische Freund BRD 1977, R: Wim Wenders, D: Bruno Ganz, Dennis Hopper, Lisa Kreuzer, Gerard Blain, Nicholas Ray, Samuel Fuller, Peter Lilienthal, Jean Eustache, Daniel Schmid, Lou Castel. Ein Hamburger Handwerker wird zum Mörder auf Bestellung. Verfilmung eines Romans von Patricia Highsmith. (Abaton 14.+ 15.11.)

Der andalusische Hund Fr 1928, Buch: Luis Bunuel, Salvador Dali, R: Luis Bunuel, M: Mauricio Kagel. Surrealistischer Experimentalfilm. (Abaton 14.–16. 11.)

Der Beginn aller Schrecken ist Liebe BRD 1983, R: Helke Sander, D: Helke Sander, Lou Castel, Rebecca Pauly. Film über eingeübtes Männer-Verhalten, das Frauen zu willkürlich austauschbaren Objekten erniedrigt. (Arsenal 6.–8.11.)

Der Biß BRD/USA 1983, R: Marianne Enzensberger, D: Marianne Enzensberger, Marianne Rosenberg, Rosa von Praunheim, Mike Shepard, Ulrike Buschbacher, David Peel, Jörg Pfennigwerth u.v.a. Bizarrer Vampirfilm und ein Who's Who der Berliner „Szene". (Abaton 8.11.)

Der Blade Runner USA 1982, R: Ridley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Magazin 3.+ 5.11.)

Der Clou R: George Roy-Hill, D: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetruger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie machtigen Gangsterbosses herein. (Elbe 6.–8.11.)

Der dritte Mann GB 1949, R: Carol Reed, D: Orson Welles, Joseph Cotten, Alida Valli. Klassischer Krimi mit tollen Aufnahmen in Wiens unterirdischem Abwasser-Labyrinth. (Elbe 13.–15.11.)

Der dunkle Kristall USA 1981, R: Jim Henson & Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt vor den Augen des Zuschauers zum Leben erwachen. (Alabama 10.+11.11.)

Der eiserne Präfekt It 1977, R: Rom Pasquale Squittieri, D: Giuliano Gemma. Der einsame Kampf eines vom Mussolini-Regime eingesetzten sizilianischen Stadthalters gegen die Mafia. (ZDF 9.11.)

Der Fall Paradin USA 1945, R: Alfred Hitchcock, D: Gregory Peck, Ann Todd, Charles Laughton, Charles Coburn. Die Geschichte eines Sensationsprozesses. Ein erfolgreicher junger Strafverteidiger verliebt sich in seine Mandantin. (NDR 22.11., Broadway 2.–8.11.)

Der fliegende Pauker USA 1960, R: Robert Stevenson. Spielfilm aus der Disney-Fabrik. (Elbe 9.–12.11.)

Der gezähmte Widerspenstige It 1982, D: Adriano Celentano, Ornella Muti. Komodie. (Elbe 1.11.)

Der Golem Dt. 1920, R: Paul Wegener, D: Paul Wegener, Ernst Deutsch. Klassische Horrorgeschichte uber einen Golem aus Lehm, dem der Meister Leben gibt. (Oelckerscafe 20.11.)

Der große Frust USA 1983, R: Lawrence Kasdan. Sieben Studenten der 60er Jahre treffen sich bei der Beerdigung eines Kommilitonen und tauschen Erinnerungen aus. (Kurbel 2.–5.11.)

Der Henker nimmt Maß USA 1957, R: Russell Rouse, D: Jack Palance, Barbara Lang. Geschichte eines Gefängnisausbruchs, spannend verfilmter Groschenroman. (NDR 26.11.)

Der Herr der Fliegen Engl. 1961-63, R: Peter Brook, D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsoneske Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen. (Magazin 7.11., Elbe 6.-8.11.)

Der Herr der Ringe USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Mundsburg 16.-19.11.)

Der kleine Spinner Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte November im Broadway)

Der Kontrakt des Zeichners Engl. 1983, R: Peter Greenaway. Daß ein Mord im englischen Garten durchaus spannend sein kann, ja seine Spannung gerade aus dem Kontrast zwischen polierter Oberfläche und den Abgründen dahinter beziehen kann, vermittelt der Film des britischen Experimentalfilmers Greenaway in makellosen Tableaus ebenso intelligent wie unterhaltsam. (Magazin 8.11.)

Der Leopard It./F. 1962, R: Luchino Visconti, D: Burt Lancaster, Claudia Cardinale, Alain Delon. Der Film spielt 1860, zur Zeit der Landung Garibaldis in Marsala. Visconti: „Der ganze Film wird von der Atmosphäre des Todes überlagert. Vom Tod einer Klasse, eines Individuums, einer Welt, einer bestimmten Mentalität, bestimmter Privilegien." (Blankeneser 30.11.)

Der letzte Tango in Paris It./F. 1972, R: Bernardo Bertolucci, D: Marlon Brando, Maria Schneider, Jean-Pierre Leaud. Kino-Session zum Thema Mensch in der Großstadt. (Broadway 16.-22.11.)

Der letzte Tycoon USA 1976, R: Elia Kazan, D: Robert de Niro, Tony Curtis, Burt Reynolds, Gene Wilder. Spielfilm aus der und über die Traumfabrik Hollywood. (Holi 20.-22.11.)

Der letzte Wagen USA 1956, R: Delmer Daves, D: Richard Widmark, Felicia Farr, Tommy Rettig. Widmark spielt in diesem Western einen Mann von der Grenze, der in die Gewalt eines sadistischen Sheriffs gerat. (ARD 24.11.)

Der Mann aus dem Westen USA 1958, R: Anthony Mann, D: Gary Cooper, Julie London, Lee J. Cobb. Bei einem Zugüberfall gerät ein ehemaliger Bandit wieder an seine alten Kumpanen. (ZDF 24.11.)

Der Mann, der vom Himmel fiel GB 1975, R: Nicolas Roeg, D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-Fiction-Film. (Arsenal 1.11.)

Der Mann mit dem goldenen Colt England 1974, R: Guy Hamilton, D: Roger Moore, Christopher Lee. Superagent James Bond kampft im Fernen Osten gegen einen Großgangster, der wegen seiner Machtpläne eine gestohlene Energie-Erfindung benutzen will. (Elbe 9.-12.11., Magazin 16.-20.11.)

Der Mut der anderen Obervolta 1982, R: Christia Richard. Ein Film über Widerstand und Überlieferung. Ein Versuch, die Form afrikanischer Erzählungen in Bilder umzusetzen. (Metropolis 7.-9.11.)

Der nackte Kuß USA 1964, R: Samuel Fuller, D: Constance Towers, Anthony Eisley, Michael Dante. „Der nackte Kuß" ist der Kuß der Perversion. Die entdeckt Fuller in jeder Art von kleiner amerikanischer Stadt, die traditionell als das Rückgrat Amerikas gilt. Er zerstört den Mythos von der Kleinstadtidylle. (NDR 19.11.)

Der öffentliche Feind USA 1931, R: William A. Wellman. Soziales Elend als Grund der Verbrecherlaufbahn seines Helden. Beim großen Publikum vor allem als der Film bekannt, in dem Mae Clarke von James Cagney eine Grapefruit ins Gesicht gedrückt bekommt. (NDR 5.11.)

Der Onkel aus Amerika BRD 1953, R: Carl Boese, D: Hans Moser, Georg Thomalla, Grethe Weiser. Film, der die falschen Amerika-Erwartungen jener Zeit und hochstaplerisches Unternehmertum aufs Korn nimmt. (ZDF 24.11.)

Der Richter und sein Henker BRD 1977, R: Maximilian Schell, D: Martin Ritt, Jon Voight. Dürrenmatts pfiffiger Psychokrimi in einer eher kunstgewerblich schauspielerstarken Verfilmung (Magazin 14.11.)

Der rote Korsar USA 1952, R: Robert Siodmak, D: Burt Lancaster, Eva Bartok, Nick Cravat. Klassischer Freibeuterfilm, in je der Hinsicht farbig. (Abaton 25 11.)

Der Schwan USA 1956, R: Charles Vidor, D: Alec Guiness, Grace Kelly. Die vergnügliche Geschichte einer Prinzessin, die versucht, ihre Tochter mit dem König zu verheiraten. (NDR 1.11.)

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen
Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

alice's barbershop
Lübecker Straße 110 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30

Unsere Stärke ist der Haarschnitt

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42
WOHNSTUDIO

Modell: „Pilz" Sitzgruppe

DM 418,-
bei L: 70 cm
T: 85 cm
H: 70 cm

Eckelement: DM 528,- bei L: 85 cm T: 85 cm H: 70 cm
Sessel/Lehne: DM 528,- bei L: 70 cm T: 85 cm H: 70 cm

Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich! Auch andere Abmessungen möglich.
Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m
Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. - Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc.... – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.

Bücher-Insel
Werner und Gisela Höschler
ÖSTLICHE WEISHEITEN
YOGA · MEDITATION
ASTROLOGIE · TAROT · MYSTIK
KÖRPER · ERNÄHRUNG
MEDITATIONSMUSIKEN
Eppendorfer Weg 256
2000 Hamburg 20 · Tel. 47 88 12
> 420 88 12 <
Mo–Fr 11.00–18.00 · Sa 10–13

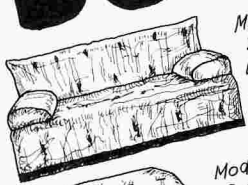
WELCHES EREIGNIS FINDET AM 9.11.'84 AB 20 UHR IN DER MARKTHALLE STATT?

Auf dem Ereignis gibt es reichlich Musik von "BLUESHOUSE", "PETTING" und "WIR SIND'S", außerdem eine Ton-Dia-Schau und einen Indien-Film.
Der Eintritt kostet 7,- DM, dafür kriegt ihr einen Käsesnack und einen Begrüßungscocktail umsonst.
Ihr könnt euch auch über unsere Reisen informieren.
Ihr könnt eine Reise gewinnen, wenn ihr die Zahlen von 1 bis 71 verbindet, die Lösung auf eine Postkarte schreibt und bis zum 8. 11. 1984 an uns schickt. Auf dem Ereignis verlosen wir

1. Eine Elba-Reise
2. Eine Paris-Tour nach Wahl
3. Eine Amsterdam-Fahrt

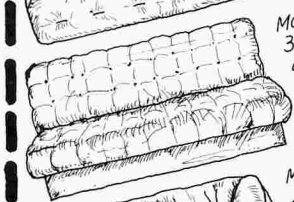
Alternativ Bus Reisen GmbH
Nernstweg 25, 2 Hamburg 50
040-393 393

schlaf sofas



Modell BS
2-3sitzig, mit Lattenrost, lose Decke
Lfl. 175 x 195 cm
ab DM 1.550.–

Modell F
2-sitzig mit abziehbaren Bezügen
Lfl. 150 x 200 cm
ab DM 1.500.–



Modell D
3-sitz-Sofa
gr. Bettkasten
Federkern
Lfl. 120 x 200
ab 1.298.–

Modell B
2sitzig
Bezug abnehmbar
Liegefläche:
120 x 195 cm
ab 1.497.–

Modell C 2-sitz.
Lattenrost, Bettk.
Lfl. 85 x 200 oder
125 x 195 cm
ab DM 898.–

Modell I
2-sitzig
Liegefläche:
140 x 200 cm
ab 1.200.–

Modell M
2-sitzig, mit Lattenrost
Lfl: 125 x 195 cm
ab 998.–

Modell K
3-sitzig, Bettkasten, Lattenrost, lose Decke
Lfl. 160 x 200
ab 2.753.–

...und viele andere Sofas
...und Polsterliegen

Almstädts
Wohnstudio

Rahlstedterstraße 65-67
2000 Hamburg 73
672 33 94

Der Sinn des Lebens USA 1983, R + D: Die Monty Pythons. Episoden zu Themen wie: „Geheimnis der Geburt" über „Wachstum und Lernen" und die Organverpflanzung (mit dem noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Arsenal 23.,24.11., Magazin 3.,4.11., Kurbel 9.,10.11.)

Der Sportstudent USA 1927, R: Sam Taylor, Fred Newmeyer. Der Komiker Harold Lloyd als ehrgeiziger Sportstudent. (ZDF 1.11.)

Der Stadtneurotiker USA 1976, R: Woody Allen, D: Woody Allen, Diane Keaton, Meryll Streep, Tony Roberts, Carol Kane, Paul Simon, Shelley Duvall. Woody Allens Beziehungs-Hickhack, komisch und sensibel erzählt. (Broadway 23.-29.11.)

Der Stand der Dinge BRD 1982, R: Wim Wenders, D: Sam Fuller. Film über das Filmemachen. (Abaton 27.-29.11.)

Der Stoff, aus dem die Helden sind USA 1984, R: Philip Kaufmann, D: Sam Shepard, Scott Glenn, Fred Ward, Ed Harris, Charles Frank, Lance Henriksen, Dennis Quaid, Scott Paulin. Gewaltiges, über drei Stunden langes Lichtspiel über die US-Pioniere des Raumzeitalters. Mit vier Oscars (für Musik, Schnitt, Ton, Toneffekte) ausgezeichnetes Heldenepos, in dem sich auch kritische Untertöne finden. (Abaton 2.-4.11., Blankeneser 9.-11.11.)

Der süße Wahn Siehe: Sußer Wahn

Der Tag der Eule It./F. 1967, R: Damiano Damiani, D: Franco Nero, Claudia Cardinale. Der aussichtslose Kampf eines italienischen Hauptmanns gegen die Mafia. (NDR 12.11.)

Der Teufel auf Rädern USA 1976, R: Elliot Silverstein, D: James Brolin, Kathleen Lloyd, John Marley. Auto-Schocker. Ein Killerwagen zieht seine blutige Bahn und mordet ohne Motiv. (Kurbel 21.,22.11.)

Der wilde, wilde Westen Siehe: Is' was Sheriff?

Der Zauberberg BRD 1981, R: Hans W. Geissendörfer, D: Christoph Eichhorn, Rod Steiger, Charles Aznavour, Flavio Bucci. Thomas Manns mit historischem Edelrost überzogene Geschichte des Hans-Castorp, der die höheren Weihen im Umgang mit Lust, Liebe, Tod und Krankheit in einem Schweizer Lungensanatorium erfahrt. (Abaton 1.11.)

Die Abenteurer Fr. 1966, R: Roberto Enrico, D: Alain Delon, Lino Ventura. Drei abenteuerlustige Franzosen starten zu einer Schatzsuche in den Kongo, die für zwei von ihnen tödlich endet. Lebendig inszenierter Abenteuerfilm, dem es nicht so sehr um vordergründige Spannung als vielmehr um die Zeichnung verschiedener Charaktere unter extremen Bedingungen geht. (Koralle 6.11.)

Die Blechtrommel BRD 1979, R: Volker Schlöndorff. Volker Schlöndorffs mehrfach preisgekrönter Film entstand nach dem berühmten Roman „Die Blechtrommel" von Günter Grass und ist ein barockes Panorama deutscher Vorkriegsgeschichte und der Kriegszeit, er erhielt als erster deutscher Spielfilm überhaupt einen „Oscar". (Abaton 2.-5.11., Blankeneser 26.,27.11.)

Die Feuerprobe USA 1973, R: Lee H. Katzin, D: Arthur Hill, Diana Muldaur, James Stacy. Der dramatische Überlebenskampf eines Mannes, den seine Frau nach einem Unfall mit einem gebrochenen Bein in der Wüste zurücklaßt, um von ihm freizukommen. (ARD 23.11.)

Die Flucht von Alcatraz USA 1979, R: Donald Siegel, D: Clint Eastwood, Patrick McGoohan. Die See war kalt und stürmisch, das Festland weit, und in der Bucht von San Francisco wimmelte es von Haien... Die Geschichte der abenteuerlichen Flucht eines Haftlings von Alcatraz. (ARD 10.11.)

Die Frauen von El Planeta Peru 1981, R: Maria Barea. Im Mittelpunkt des Films steht Rosa Duenas, die zwischen Zuwanderern aus den Anden am Rand des größten Müllbergs von Lima lebt. (Abaton 6.-8.11.)

Die Glorreichen Fr. 1983, R: Henri Verneuil, D: Jean-Paul Belmondo, Michel Constantin, Michel Creton, Jacques Villeret, Matthias Habich. Weitere Glanzrolle für Jean-Paul Belmondo, der wieder einmal die Abenteuer und Kalauer liebt und als Fremdenlegionär zum Helden wider Willen wird. (Alabama 16.-21.11.)

Die Glücksritter USA 1982, R: John Landis, D: Eddie Murphy, Dan Akroyd, J. Lee Curtis. Persiflage auf das Warenterminegeschäft. (Arsenal 20.-22.11., Kurbel 2.-8.11.)

Die Götter müssen verrückt sein Botswana 1981, R: Jamie Uys, D: Xao, Marius Wayers, Sandra Prinsloo. Persiflage auf die Zivilisation. (Arsenal 23.,24.11., Magazin 2.,4.11., Mundsburg 30.11.)

Die Herren mit der weißen Weste BRD 1969, R: Wolfgang Staudte, D: Martin Held, Heinz Erhardt, Mario Adorf. Gaunerkomödie um einen alternden Meisterverbrecher. (ZDF 4.11.)

Die 120 Tage von Sodom It./Fr. 1975, R: Pier Paolo Pasolini, D: Sonia Saviange, Paolo Bonacelli, Caterina Boratto. Pasolinis Nachlaß-Film nach de Sades Grausamkeiten-Katalog. (Broadway 1.11., Thalia 8.11., Alabama 6.,7.11.)

Die Klassenfete USA 1983, R: George Bowers. Filmdienst „Übliche Klischeebilder um pubertierende Jugendliche." (Magazin 21.11., Kurbel 9.-12.11.)

Die letzte Runde Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich Anfang November im Broadway)

Die letzten Amerikaner USA 1981, R: Walter Hill, D: Keith Carradine. Action-Thriller, der die Entstehung und Eskalation von Gewalt und die Dummheit von Militärs anprangert. Zugleich eine politische Parabel zum Vietnam-Krieg. (Holi 1.11.)

Die Liebe zum Land I + II BRD 1973, R: K. Wildenhahn. Wildenhahn hat für das Fernsehen die Provinz entdeckt und gegen ihr Klischee gesetzt. Die Landwirtschaft hat, auch wenn Nachrichten über sie aus Bonn und Brüssel kommen, noch immer etwas mit dem Lande zu tun und vor allem mit schwerer Arbeit. (Metropolis, Teil I + II: 2.11., Teil I: 5.11., Teil II: 6.11.)

Die Marx Brothers auf See USA 1931, R: Norman McLeod, D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Zeppo Marx. Die Marx Brothers als blinde Passagiere auf einem Ozeandampfer. (Abaton 3.,4.11., Arsenal 2.,3.11.)

Die Marx Brothers im Kaufhaus USA 1941, R: Charles Riesner, D: Groucho Marx, Chico Marx, Harpo Marx, Virginia Grey, Tony Martin, Margaret Dumont. (Arsenal 2.,3.11.)

Die Marx Brothers in der Oper USA 1935, R: Sam Wood, D: Sig Rumann, Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx, Margaret Dumont. Der erste Marx-Brothers-Film mit einer durchgehenden Handlung. Glanzlichter sind die Wortspiele der destruktiven Komödianten. (Broadway 9.-15.11.)

Die Möwe Jonathan USA 1973, R: Hall Bartlett, M: Neil Diamond, Tom Catalano, Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Koralle 1.11.)

Die öffentliche Frau Frankreich 1983. Valerie Kaprisky taumelt durch einen Irrgarten der Begierden und Intrigen, ein Spiel um Gewalt, Sex und Ehrgeiz. Während der diesjährigen Filmfestspiele in Cannes sorgte der von Andrzej Zulawsky („Nachtbiende") inszenierte Film – nicht unbedingt aus künstlerischen Gründen – für Aufregung. (Arsenal 2.-5.11., Kurbel 25.-27.11.)

Die Outsider USA 1982, R: Francis Ford Coppola, D: Matt Dillon. Oklahoma 1966: Ein Klassenkampf en miniature spielt sich ab. Die schmalzgelockten „Greasers", direkte Nachfahren von Elvis und James Dean, gegen die schnieken „Socs". Sein Selbstbewußtsein holt man sich per Faust oder Klappmesser. Die Bande ersetzt die Familie. Denn Gewalt und Gefühl bestimmen die Welt. Bei den Outsidern in Oklahoma und anderswo. (Kurbel 9.-11.11.)

Die Polizistin Frankreich 1979, R: Yves Boisset, D: Miou Miou. Eine weibliche Inspektorin kämpt gegen die Vorurteile ihrer Umgebung. (ZDF 23.11.)

Die Rückkehr der Familie Arzik Engagierter Streifen um eine Türkenfamilie. (Goldbekhaus 22.11.)

Die Sammlerin Fr. 1967, R: Eric Rohmer, D: Haydee Politoff, Patrick Bauchau. Ein junger Kunsthändler begegnet an der Cote d'Azur einem Mädchen, das beharrlich von einem Mann zum anderen wechselt und seine Prinzipien mehr und mehr zerbröckelt. (ARD 19.11.)

„Für eine Handvoll Dollar" – Arsenal, 16.–19.11.

Die Schachnovelle BRD 1960, R: Gerd Oswald, D: Curd Jürgens. Verfilmung einer aktualisierten Novelle von Stefan Zweig über einen in Nazi-Haft geratenen ausgehungerten Mann. (Magazin 15.11.)

Die Schlümpfe und die Zauberflöte Belgien/Frankreich 1975, Zeichentrickfilm von Peyo. (Koralle 3.,4.11.)

Die Schwarzfahrer BRD 1982, R: Manfred Stelzer, D: Rolf Zacher. Auf krummen Touren erhoffen sich drei Berliner „Schwarzfahrer" den großen Durchbruch: Als sie bei einer Karambolage mit einem DDR-Wagen Westgeld entdecken, bereiten sie kurzentschlossen ihr Glück vor. (Magazin 6.,8.11.)

Die seltsame Gräfin BRD 1961, R: Josef von Baky, D: Lil Dagover, Joachim Fuchsberger, Klaus Kinski, Fritz Rasp. Edgar-Wallace-Verfilmung: mysteriöse Mordanschläge auf ein junges Mädchen einer Erbschaft wegen. (ZDF 16.11.)

Die Sunny-Boys USA 1975, R: Herbert Ross, D: Walter Matthau, George Burns, Richard Benjamin, Carol Arthur. Boulevard-Komödie um die Haßliebe zweier alt gewordener Vaudeville-Mimen. (ARD 16.11.)

Die Tochter des Meisters China 1983, R: Sun Cha, D: Lin Qaun, Zhao Chang Fun. Kung Fu Film (ZDF 26.11.)

Die Unbezwingbaren USA 1963, R: Elia Kazan, D: Stathis Giallelis, Frank Wolf, Harry Davis. Der Film ist das persönlichste Werk Kazans. Er erzählt die Odyssee seines Onkels, der um die Jahrhundertwende zur unterdrückten griechischen Minderheit in Anatolien gehörte und unter schwersten Opfern seinen Traum, ins „gelobte Land" Amerika auszuwandern, verwirklichen konnte. (ZDF 21.11.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Arsenal 26.-29.11., Magazin 2.-4.11.)

Die unglaubliche und traurige Geschichte von der unschuldigen Erendira und ihrer herzlosen Großmutter Frankreich/Mexiko/BRD 1982, R: Ruy Guerra, D: Irene Papas, Claudia Ohana. Verfilmung des Buches von Gabriel Garcia Marques. (Abaton 16.-19.11.)

Die unheimliche Begegnung der Dritten Art Siehe: Unheimliche Begegnung der Dritten Art.

Die Verlobte DDR 1980, R: Günther Rücker, Günter Reisch. Eine Frau muß unter Mörderinnen leben. Gezwungen, mit ihnen in der Zuchthauswäscherei zu arbeiten, zwischen ihnen in einem der Drahtkäfige zu schlafen, braucht sie alle Kraft, um als Mensch zu überleben. (NDR 14.11.)

Die Weiße Rose BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsorganisation gegen den Hitler-Faschismus. (Blankeneser 12.,13.11.)

Die Wiederkehr des Martin Guerre Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 23.11. in Holi und Neues Cinema)

Die Zeit Niederlande 1983-84, R: Johann van der Keuken, M: Louis Andressen. Experimenteller Musikfilm. (Metropolis 14., 15., 17., 18.11.)

Die Zukunft heißt Frau Italien 1983, R: Marco Ferreri, D: Hanna Schygulla, Ornella Muti, Niels P. Arestrup. Die Geschichte einer modernen Dreierbeziehung. (Thalia 2.-5.11.)

Dirty Harry kommt zurück USA 1983, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sondra Locke (Thalia 2.-5.11.)

Diva Fr. 1982, R: Jean-Jacques Beineix. Kult-Krimi. Ein Pariser Brieftrager wird von der Polizei, von Totschlägern aus der Unterwelt und geheimnisvollen Asiaten verfolgt. „Ein romantischer Thriller mit der Ambiente eines Märchens" (Verleihmitteilung). (Broadway 1.-29.11., Magazin 9.,10.11., Kurbel 23., 24., 27.-29.11.)

Dog Day Abenteuerfilm mit Lee Marvin. (Voraussichtlich ab 23.11. in den Kinocentren)

Doomed Love USA 1982-83, R: Andrew Horn. Experimenteller Musikfilm. (Metropolis 2.,4.11.)

Drama in Blond BRD, R: Lothar Lambert, D: Lothar Lambert, Hans Marquardt. Ein verklemmter Bankangestellter verliebt sich in einen extrovertierten Kollegen. Durch ihn erlebt er die Welt der Travestie-Stars und versucht, selbst einer zu werden. Doch der Konflikt zwischen Anpassung und unerfüllter Sexualität eskaliert... (NDR 17.11.)

Dr. Detroit USA 1982, R: Michael Pressman, D: Dan Aykroyd. Zerstreuter Professor wird durch Zufall der böseste unter den Gangsterbossen Chicagos. „Kein weltbewegendes Werk, aber immerhin eine schön beknackte Komödie" („Der Spiegel"). (Arsenal 9.-12.11., Kurbel 16.-18.11.)

E

Easy Rider USA 1969, R: Dennis Hopper, D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika (Mundsburg 27.-29.11.)

Effi Briest BRD 1974, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Hanna Schygulla, Wolfgang Schenck, Ulli Lommel, Hark Bohm, Karl-heinz Bohm. Milieugenaue, am Autor orientierte Fontane-Ver-

filmung (Magazin 1.11.)

Ein Hauch von Sinnlichkeit USA 1969, R: Sidney Lumet, D: Omar Sharif, Anouk Aimee, Lotte Lenya. Eine Frau, ein Rätsel, ein Callgirl und ein Mann, der vor Eifersucht verbrennt. (NDR 8.11.)

Ein Haufen toller Hunde England 1965, R: Sidney Lumet, D: Sean Connery. Hochdramatischer Film, der mit schonungsloser Härte Kritik an den entwürdigenden Drill-Methoden in einem Militärstraflager übt. (NDR 7.11.)

Ein irres Feeling BRD 1984; R: Nikolai Müllerschön; Teenie-Komödie um ein Mädchen-Trio und einen smarten Jungen. (Voraussichtlich ab 2.11. in den Kinocentren)

Ein Käfig voller Narren Fr/It. 1978; R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind bessere Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen (Blankeneser 14.+15.11.)

Ein Mann für gewisse Stunden USA 1979, R: Paul Schrader, D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (Arsenal 9.-12., Holi 30.11.)

Ein mörderischer Sommer Fr. 1982 , R: Jean Becker, D: Isabelle Adjani. Der attraktive Jung-Star mit dem aufreizenden Körper spielt ein geheimnisvolles Mädchen, das eines Tages in einer Kleinstadt in der französischen Provence auftaucht und das idyllische Leben dort total durcheinanderbringt, die Männer verrückt macht und die Frauen beunruhigt. (Thalia 20.-22.; Abaton 23.-25.; V 6 1.11.)

Ein Offizier und Gentleman USA 1982; R: Taylor Hackford; D: Richard Gere, Debra Winger. Ein Offiziersanwärter hat Erfolg in der Army und in der Liebe. Geschickt Action und Sentiment miteinander verknüpfend, entwirft der Film in bester Kinotradition das Bild eines neuen Helden der Reagan-Ära: sauber, geradlinig und vor allem patriotisch. Die Frau ist wieder das Anhängsel, die Armee Vorbild der Nation. (Magazin 13.-15.11.)

Eine Frau ist eine Frau Fr 1961, R: Jean-Luc Godard, D: Anna Kraina, Jean-Paul Belmondo, Jean-Claude Brialy. Eine Striptease-tänzerin sucht einen Mann, weil sie ein Kind will. Fröhlicher Nouvelle-vague-Film. (Voraussichtlich Mitte/Ende November im Abaton)

Eine Hochzeit USA 1977, R: Robert Altman, D: Mia Farrow, Vittorio Gasmann, Lilian Gish. Altman beobachtet mit Ironie und Sarkasmus die Durchführung einer Hochzeitsfeierlichkeit unter Amerikanern der besseren Gesellschaft. Ein witziges Puzzle, das sich nicht nur an der Oberfläche befindet. (Abaton 23.-25.11.)

Eine Liebe von Swann BRD/Fr 1983, R: Volker Schlöndorff, D: Fanny Ardant, Alain Delon, Ornella Muti, Jeremy Irons, Marie-Christine Barrault. Kostümorgie und Gesellschaftsskizze aus dem Paris der Jahrhundertwende. Nach einer Vorlage des Literaten Marcel Proust. (Blankeneser 21.+22.11.)

Einsam sind die Tapferen USA 1961, R: David Miller, D: Kirk Douglas, Gena Rowlands, Walter Matthau. Tragödie eines Cowboys, der in den Konflikt mit der modernen Gesellschaft gerät (ARD 3.11.)

Eis am Stiel V. – Die große Liebe Israel/BRD 1983. Die neueste Episode (Kurbel 2.-5.11.)

El Topo Mexico 1970, R: Alexandro Jodorowsky, D: Alexandro Jodorowsky, Brontis Jodorowsky, Robert John. Surrealistischer Western. (Abaton 8.-10.11.)

Electric Dreams Siehe Rezension in diesem Heft (Voraussichtlich ab 16.11. in den Kinocentren)

Emil und die Detektive Dtl. 1931, R: Gerhard Lamprecht, D: Fritz Rasp, Käthe Haack. Die berühmte Verfilmung des Kinderbuches von Erich Kästner. (Elbe 2.-5.11.)

Emmanuelle 4 Fr 1984, R: Francis Giacobetti. Emmanuelles Midlife-Crisis und ihre Verjüngung. Der Film, in dem Sylvia Kristel ihre Rolle an Mia Nygren übergibt. (Magazin 16., Thalia 30.11.)

Entr'acte Fr 1974, R: Rene Clair. Entr'acte (mit Man Ray, Francis Picabia, M. Duchamps, Eric Satie) wurde zu einer Mischung von Dada und Mack Sennett. Ein reizvolles, poetisches Spiel mit dem Absurden. (Metropolis 27.11.)

Erendira siehe: Die unglaubliche und traurige Geschichte von der unschuldigen Erendira und ihrer herzlosen Großmutter.

F

Fad, Jal Senegal 1979, R: Safi Faye. Dieser so scheinbar leichthin in Spannung versetzende, nach strengen Rhythmen gegliederte Film über die vom Untergang bedrohte, noch archaisch anmutende Welt, ist ein bleibendes Dokument. (Metropolis 1.11.)

Fahr zur Hölle, Liebling USA/GB 1975, R: Dick Richards, D: Robert Mitchum, Charlotte Rampling, John Ireland. Ein Nostalgiefilm, ein Zitat auf das amerikanische „Cinema Noir" der vierziger Jahre. (Holi 6.-8. 11.)

Fahrraddiebe Italien 1948, R: Vittorio de Sica. Ein Plakatankleber sucht in Begleitung seines Jungen quer durch Rom nach seinem gestohlenen Fahrrad, um seine Arbeit nicht zu verlieren. Ein Meisterwerk des italienischen Neorealismus. (Oelkerscafe 17.-19.11.)

Fahrstuhl des Grauens NL 1983, R: Dick Maas. Durch eine fehlerhafte elektronische Schaltung gerät das Fahrstuhlsystem eines Hochhauses außer Kontrolle. (Magazin 21.11.)

Faust Deutschl. 1926, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Gösta Ekman, Emil Jannings, Camilla Horn, Wilhelm Dieterle, Yvette Guilbert. Keine Goethe-Verfilmung, sondern die historische Ur-Geschichte: Ein unglaublich phantasievoller, bildreicher, dramatischer Streifen aus dem Genre des „Fantastischen Films". (ZDF 23.11.)

Faust BRD 1960, R: Peter Gorski, KO: Gustaf Gründgens, D: Will Quadflieg, Gustaf Gründgens, Elisabeth Flickenschildt Ella Büchi. Verfilmung der hymnisch umjubelten „Faust"-Aufführung, die Gustaf Gründgens am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg inszenierte. (Kulturkreis Waldörfer 11.; Abaton 30., Magazin 19.11.)

Fellinis Schiff der Träume It 1983; R: Federico Fellini. Ein italienischer Dampfer gerät im Herbst 1914 auf Kollisionskurs zu den Zeitläufen. Fellini bittet zum Narrenfest und zeigt eine gigantische Lust am Untergang. (Anfang November in Holi + Neues Cinema)

Fern, The Red Deer Kanada 1977 R: J.D. Smith. Spielfilm für Kinder (The British Council 6.11.)

Feuerball GB 1965, R: Terence Young, D: Sean Connery, Claudine Auger, Luciana Paluzzi. Atom-Terroristen bedrohen die Welt und werden von James Bond eliminiert. Verfilmung eines Romans von Ian Fleming, der inzwischen als „Sag niemals nie" neu in Szene gesetzt wurde. (Kurbel 23.-29.11.)

Filme von Jørgen Roos, Programm 1: Flugten (1942); **Opus 1** (1949); **The Definitive Refusal On The Desire Of A Kiss** (1950); **Kalkmalereien in dänischen Kirchen** (1953); **Die Geschichte meines Lebens** (1955); **Andersen unter den Photographen** (1975); **Ellehammer – der fliegende Däne** (1957), **Hamburg** (1961). In Kalkmalereien versucht Roos mit der Kamera zu ergründen, warum diese Malereien im 16. Jahrhundert übertüncht wurden. Die Bilder stellen den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse dar. Im Mittelpunkt von Geschichte meines Lebens steht der berühmte dänische Märchenerzähler Hans Christian Andersen, der immer wieder neue Abenteuer, Städte und Menschen suchte auf einer ewigen Flucht vor sich selbst, der er sein Privatleben opferte. Ellehammer dachte, er hätte das erste Flugzeug erfunden. Er hatte nie etwas über die Gebrüder Wright gehört. Seine Gefühle und Reaktionen beschäftigten Roos in diesem Film. (Metropolis 4.11.)

Filme von Jørgen Roos, Programm2: Knud (1965); **Sledge Patrol Sirius** (1979). **Ein dänischer Komponist – Carl Nielsen** (1979). Knud Rasmussen war ein Familienvater, den es trieb, den Nordpol zu erforschen, so lebte er in zwei Welten, die Roos offenbart. In Sledge Patrol Sirius folgte Roos zwei Mannern und elf Hunden bei ihrer ca. 12.000 km langen Frühjahrsstreife durch den Nordosten Grönlands. (Metropolis 5.11.)

Filme von Jørgen Roos, Programm 3: Wir hängen an einem Draht (1963); **Stoj (Lärm)** (1958); **In der großen Pyramide** (1973); **Monarchie und Demokratie** (1975). Nach 10 Grönlandfilmen drehte Roos In der großen Pyramide, da ihn das Rätsel der Cheops-Pyramide seit Jahren fasziniert hat. (Metropolis 5.11.)

Filme von Jørgen Roos, Programm 4: Grönland (1981, 97 min.). Mittels Originaldokumenten, ungewöhnlichen Fotos, alten Expeditionsfilmen und neuen Filmdokumenten folgen wir dem Einfluß fremder Kulturen auf dieses Land. Der Film schildert das Drama eines kleinen Volkes, das die fremden Einflüsse überlebte und dabei ist, eine eigene Identität zu finden. (Metropolis 6.11.)

Filme von Jørgen Roos, Programm 5: Ultima Thule (1969); **Kleiner Zirkus** (1984); **Die jungen Alten** (1984). Ultima Thule ist über eine Gruppe von Eskimos, die nach dem Absturz einer B-52 die Atomlast trug, dadurch die Jagdgebiete verseuchte, die Jagd aufgeben mußten, von der sie leben und sich ernähren. Kleiner Zirkus und die jungen Alten werden auf den Nordischen Filmtagen in Lübeck ihre Premiere haben. (Metropolis 6.11.)

Fireworks USA 1947, R: Kenneth Anger. Surrealistischer Versuch Angers, seine von Gewalttätigkeit und Homosexualität bestimmten Ängste zu objektivieren. (Alabama 1.11.)

Flash Gordon USA 1980, Die Abenteuer eines Comic-Helden – die neueste Version. (Kurbel 23.-25.11.)

Flesh USA 1969, R: Paul Morissey, D: Joe Dallesandro, Geraldine Smith. Undergroundfilm aus der Warhol-Factory, der erstmals den Weg in die internationalen Großkinos fand. Episoden aus dem Alltag eines Strichjungen. (Abaton 11.-13. 11.)

Footloose USA 1983, R: Herbert Ross. Disco-Star Kevin Bacon küßt ein verschlafenes Örtchen im Mittleren Westen wach und schlägt tänzelnd eine Brücke zwischen den Generationen. (Magazin 1., V 6 9.-12.11.)

Fritz, der Kater II. Zeichentrickfilm um einen anarchistischen „Hippie-Kater". (Magazin 10. 11.)

Fröhliche Weihnachten „Porky"-Regisseur Bob Clark nimmt in einer weiteren Komödie das Weihnachtsfest auf die Schippe. (Voraussichtlich ab 23.11. in den Kinocentren)

Für ein paar Dollar mehr It/Sp/BRD 1966, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Arsenal 16.-19.11.)

Für eine Handvoll Dollar It/Sp/BRD 1964, R: Sergio Leone, D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Arsenal 16.-19.11.)

Furyo – Merry Christmas, Mr. Lawrence GB/Japan 1983, R: Nagisa Oshima, D: David Bowie, Ryuichi Sakamoto. Szenen aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager auf Java. Ein Film über Mord und Selbstmord, über Fanatismus und Stolz, über Masochismus und Sadismus, über Männlichkeitsfantasien und Männlichkeitsrituale. Und über verleugnete Homosexualität, die – zumal unter Feinden – nicht sein kann und nicht sein darf. (Arsenal 6.-8.11.)

G

Gandhi England 1982, R: Richard Attenborough, D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 21.+22.; Kurbel 20.-22.11.)

Garcon! Kollege kommt gleich Fr 1983, R: Claude Sautet, D: Yves Montand, Jacques Villeret, Nicole Garcia. Virtuos inszenierte Episoden aus dem Leben eines in die Jahre kommenden Franzosen. Ein kleiner, sympathischer Film fröhlicher Alltags-Beobachtungen; vor allem die Szenen mit Montand als Oberkellner einer Pariser Brasserie haben Witz und Tempo. (Thalia 16.-19.; Blankeneser 1.11.)

Gegen jede Chance USA 1983/84, R: Taylor Hackford, D: Jeff Bridges, Rachel Ward. Liebe und Abenteuer mit der Musik von Phil Collins, Kid Creole & The Coconuts, Peter Gabriel. Remake eines Klassikers des „film noir". (Kurbel 11.-15.; Magazin 3.+5.; Holi 16.-22.11.)

Geheimnisse einer Seele Dt. 1926, R: Georg Wilhelm Pabst, D: Werner Kraus, Ruth Weyer. Geheimnisse einer Seele war geplant als bildhafte Darstellung freudianischer Analyse, und Pabst sicherte sich dafür die Beratung zweier Mitarbeiter Freuds; dennoch wurde der fertige Film von diesem abgelehnt. In seiner Darstellung vor allem der Schuldträume des Helden griff Pabst auf Stilelemente des Expressionismus zurück. (NDR 28.11.)

Geschichten aus den Hunsrückdörfern BRD 1981, R: Edgar Reitz. Inhaltlich befaßt sich der Film mit Reitz' Heimat und den Menschen, die er als Junge verlassen hat. (Metropolis 3., 4., 9., 26., 28.11.)

Gib dem Affen Zucker Italien 1981, R: Pipolo & Castellano, D: Adriano Celentano, Ornella Muti. Adriano treit um die hübsche Tochter eines europäischen Monarchen: die ist bereits anderweitig versprochen. (Blankeneser 5. + 6.11.)

Gorky Park USA 1983, R: Michael Apted, D: William Hurt, Lee Marvin. Typisch hollywoodmäßig inszenierter Film um einen Mord im Moskauer Gorky Park. Die beeindruckenden Außenaufnahmen entstanden in Helsinki. (Mundsburg 13.-15.11.)

Goya DDR 1971, R: Konrad Wolf, D: Donatis Banionis. Kein rhetorisches Historiendrama, sondern der Konflikt zwischen Künstlertum und herrschender Macht: Goyas „arger Weg der Erkenntnis", dem Roman Lion Feuchtwangers folgend. (Abaton 25.-29.11.)

Gremlins USA 1983, R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg (Voraussichtlich ab 26.11. in den Kinocentren)

Gwendoline Fr. 1983, R: Just Jaeckin, D: Tawny Kitaen. Abenteuer einer sinnlich-naiven Klosterschülerin, die es in ein bizarres Amazonenreich verschlägt. Die strengen Damen dieses Dschungel-Imperiums sind in knappes Leder gegürtet und tragen statt Puderdose eine Peitsche. (Magazin 16., 18. Alabama 1.11.)

H

Hair USA 1977, R: Milos Forman, D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitäts-Stufe. Die Musik und eine aufregende Choreografie sorgen für gute Unterhaltung. (Alabama 8.; Magazin 17., 18.; V6 27.-29.; Holi 2.-8., Kurbel 13.-15.11.)

Hard To Hold USA 1983, R: Larry Peerce, D: Rick Springfield, Janet Eilber, Patti Hansen. Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschiertem Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Dem „niedlichsten Arsch, den es in der Stadt gibt" (Dialog) fehlt es an darstellerischem Format; seinem Regisseur am Sinn für Stil, Dramatik, Geschmack und Realismus. (Arsenal 23.-29.; V6 16.-19.; Blankeneser 30.11.)

Harold und Maude USA 1971, R: Hal Ashby, D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Koralle 7, Magazin 9., Elbe 13.-15. 11.)

Hauptsache glücklich! Dt 1940/41, R: Theo Lingen, D: Heinz Rühmann, Hertha Feiler, Ida Wüst. Novelle vom verloren gegangenen Schmuckstück, das sich nach der fast tragisch verlaufenden Neuanfertigung als wertloses Duplikat erweist. (ZDF 2.11.)

Heavy Metal R: Gerald Potterton Zeichentrickfilm (Arsenal 1.11.)

Hero USA 1983, R: Alexander Rockwell. Avantgarde-Film (Abaton 23.-26.11.)

Herzen in Aufruhr Siehe „Neue Filme" in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 16.11. in den Kinocentren)

Kinder Top Wear · Eppendorfer Baum 9 · Am Klosterstern

actu-elle
FITNESS-
BODY-BUILDING-
STUDIO
FÜR FRAUEN

Magdalenenstraße 36
2000 Hamburg 13
Telefon 040/45 10 01

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 11.00 - 21.00

WEISHEIT DER SCHAMANEN

Trance, Heilung und Vision

Vortragsveranstaltung mit

Holger Kalweit

Autor des Buches
"Traumzeit und innerer Raum"

am 26. Nov. '84

um 20.oo Uhr im Amerikahaus
Tesdorpstr.1, Hamburg 13
(direkt am Bahnhof Dammtor)
Eintritt:
im Vorverkauf DM 5,-
an der Abendkasse DM 7,-
Vorverkauf bei MANDALA und WRAGE

Unsere kulturelle Entwicklung steht heute unter dem Eindruck einer Annäherung von Wissenschaft und Religion, von Bewußtseinsforschung und Mystik: Die Wissenschaften machen immer deutlicher, daß wir in einem Universum voller "Bewußtseinsabenteuer" leben. Seit jeher sind es die Schamanen, die uns zeigen, wie die Scheidewand zu neuen Dimensionen der Erfahrung durchbrochen werden kann.

Der Ethnopsychologe HOLGER KALWEIT, der viele Jahre in engem Kontakt mit Schamanen aus aller Welt verbrachte, gibt uns in seinem Buch "TRAUMZEIT UND INNERER RAUM" einen Überblick über die Vielfalt der schamanischen Erfahrung, weist die Parallelen zu den Erkenntnissen der modernen Bewußtseinsforschung auf und macht deutlich, welch wichtige Rolle die Weltsicht des Schamanen für die Gewinnung eines ganzheitlichen Weltverständnisses spielt.

HOLGER KALWEIT:
Traumzeit und innerer Raum
Die Welt der Schamanen.
Vorwort von Elisabeth Kübler-Ross; Scherz Verlag,
320 Seiten, geb., DM 34,-

Eine gemeinsame Veranstaltung von

MANDALA
Bücher & Geschenke
Rutschbahn 7
2000 Hamburg 13
Tel. 040/454606

WRAGE
Buchhandlung
Schlüterstraße 4
2000 Hamburg 13
Tel. 040/455240

Highway 2 USA 1983, R: Hal Needham, D: Burt Reynolds, Dean Martin, Sammy Davis jr., Shirley MacLaine, Telly Savalas. Fortsetzung von „Auf dem Highway ist die Hölle los". (Blankeneser 23.-27., Alabama 16.-21.11.)

Himmel und Erde I + II Österreich 1979-82, R: Michael Pilz. Der Film ist ein Gedicht, eine Art Liebesgedicht für die Bergbewohner, die zwischen Himmel und Erde schwebend leben." (Metropolis 10., 16.11.)

Hot Dog USA 1983, R: Peter Markle, D: David Naughton. Abenteuerfilm vor der beeindruckenden Landschaft der Hange von Squaw Valley in Kalifornien. (Voraussichtlich ab 23.11. in den Kinocentren)

I

Ich liebe dich seit langem Frankreich 1979, R: Jean-Charles Tacchella, D: Jean Carmet, Marie Dubois. Ein Ehepaar versucht die Trennung auf Zeit, um sich so von der Routine und Erstarrung ihrer bisherigen Lebensweise zu befreien. (ZDF 30.11.)

Im Lauf der Zeit BRD 1975, R: Wim Wenders, D: Rüdiger Vogler, Hanns Zischler. Männer-Geschichten in einem alten LKW, entlang der deutsch-deutschen Grenze. (Abaton 6.-8.11.)

Im Westen nichts Neues USA 1930, R: Lewis Milestone, D: Lew Ayres, Louis Wolheim, Slim Summerville. Der Klassiker der Anti-Kriegs-Filme. (ZDF 18.11.)

Im Zeichen des Löwen Fr. 1959, R: Eric Rohmer. Ein erfolgloser amerikanischer Geiger sinkt in Paris allmählich zum Clochard ab und kommt beinahe um den Genuß einer Erbschaft. Die Erfahrung der Veranderbarkeit von Menschen und Dingen als Kernpunkt eines Films von bemerkenswert nüchterner Sehweise. (ARD 12.11.)

Im Zeichen des Zorro USA 1940, R: Rouben Mamoulian, D: Tyrone Power, Linda Darnell. Klassischer Abenteuerfilm. (ZDF 5.11.)

Immer Ärger mit Harry USA 1955, R: Alfred Hitchcock, D: John Forsythe, Shirley McLaine. Sowohl ein sehr persönlicher Film des britischen Meisterregisseurs als auch dessen wohl schwarzeste Filmkomödie. (Arsenal 23.-29.11.)

In aller Stille Belgien 1977, R: Ralf Boumans, D: Mark Bebor, Johan Leysen. Die seltene Gelegenheit, flämische Lichtspielkunst kennenzulernen. (ZDF 25.11.)

In der Glut des Südens USA 1978, R: Terence Mallik, D: Richard Gere. Wildes Lied auf die ungebändigte Schonheit von Texas und sorgfältiges Porträt der sonnengebräunten, trotzigen und leidenschaftlichen Erntearbeiter zu Beginn dieses Jahrhunderts. (Abaton 13.-15.11.)

Inauguration Of The Pleasure Dome USA 1954, R: Kenneth Anger. Experimenteller Underground. (Abaton 5.-7.11.)

Indiana Jones und der Tempel des Todes USA 1983, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohepriesters steht. (Blankeneser 16.-22.11., Neues Cinema 23.-29.11., Abaton 30.11., V6 23.-29.11.)

Is' was, Kanzler? BRD 1984, R: Gerhardt Schmidt, D: Tommi Piper, Günther Lamprecht, Dieter Hallervorden, Konstantin Wecker, Wolfgang Neuss. Kanzler und Konsorten lassen sich aus Sicherheitsgründen doubeln. Satirische Nummern-Revue. (Arsenal 23.-26.11., V6 30.11.)

Is' was Sheriff? USA 1973, R: Mel Brooks, D: Cleavon Little, Gene Wilder, Slim Pickens, David Huddleston, Madeline Kahn, Mel Brooks. Western-Parodie vom Regisseur des „Silent Movie". (Magazin 14.11.)

J

Jäger des verlorenen Schatzes USA 1980, R: Steven Spielberg, D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier ein Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Alabama 3.,4.11.)

Japan Japan 1980-82, R: Shinsuke Furuyashiki. Portrait eines japanischen Dorfes. (Metropolis 3.,11.11.)

Jom Senegal/BRD, R: A.S. Makharam. Der Regisseur hatte mit seinem historischen Bilderbogen und den balladenhaften Gegenwartsszenen zwei Dinge im Auge: Er zeigt, daß das heutige Verhalten seiner Landsleute gegen die Tradition (Jom = Ehre) verstößt. Zum anderen verdeutlicht er, daß die neuen Herrscher in ihrer Korruptheit den ehemaligen Kolonialherren kaum nachstehen. (Metropolis 7., 8.11.)

Jesus Christ Superstar USA 1972, R: Norman Jewison, D: Ted Neeley, Carl Anderson, Yvonne Elliman. Verfilmung des Musicals. (Alabama 22.11.)

„1900" – Abaton, 5.–7. 11.

K

Kampf um Rom It./BRD 1968, R: Robert Siodmak, D: Laurence Harvey, Orson Welles, Sylvia Koscina, Honor Blackman, Robert Hoffmann, Michael Dunn, Harriet Anderson. Monumentalfilm aus der Zeit des Römischen Reichs. Verfilmung eines Bestsellers von Felix Dahn. (ZDF, 1. Teil: 17.11., 2. Teil: 19.11.)

Karate Kid USA 1984, R: John G. Avildsen, D: Ralph Macchio, Noriyuki „Pat" Morita. Gelackte Kino-Mischung aus „Outsiders", „Porky" und „Rocky" mit einem Schuß exotischer Karate-Philosophie. Bestenfalls als Nachdenken der Traumfabrik über die Rezeptionserwartungen ihres jugendlichen Publikums interessant. (Voraussichtlich ab 9.11. in den Kinocentren)

Katzenmenschen USA 1982, R: Paul Schrader, D: Nastassja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Magazin 6.,7.11.)

Kentucky Fried Movie USA 1979, R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 13., 15.11., Blankeneser 1.11.)

Kodou Senegal 1971, R: A.S. Makharam. Das Mädchen Koudou, in der Dorfgemeinschaft isoliert und daher depressiv, sucht Heilung zunachst in der psychiatrischen Klinik, dann bei einem traditionellen Helfer. (Metropolis 15.11.)

Komm zurück, Jimmy Dean USA 1983, R: Robert Altman, D: Sandy Dennis, Karen Black, Sudie Bond. Siehe redaktionellen Beitrag in diesem Heft. (Abaton ab 9.11.)

Koyaanisquatsi USA 1982, R: Godfrey Reggio, M: Philip Glass Man fragt sich bei der Betrachtung dieses Films: War diese Zerstörung und Verschandelung der Erde wirklich das Ziel der Menschheit? (Blankeneser 7., 8.11.)

Kramer gegen Kramer USA 1979, R: Robert Benton, D: Dustin Hoffman, Meryl Streep. Tränenepos um eine Mutter, einen Vater und ein Kind. (Kurbel 1.11.)

Kurze Rückkehr BRD, R: Walter Lindenlaub, D: Jan Fedder, Gitta Heinz, Horst Reisgen. Die kurze Liebesgeschichte zwischen Mutz (26) und Gitta (20) im nachtlichen Hamburg. (NDR 3.11.)

Küß mich Doc USA 1982, R: Garry Marshall. Krankenhaus-Komödie. (Magazin 13., 14.11.)

L

L'age d'or Siehe: Das goldene Zeitalter

La Tour Frankreich 1927, R: Rene Clair. Stummer Avantgarde-Film. (Metropolis, 27.11.)

Lacombe Lucien Fr./BRD/It. 1973, R: Louis Malle, D: Pierre Blaise, Therese Giehse, Holger Lowenadler. Warum ein ganz gewöhnlicher Junge im Frankreich der Vichy-Zeit zum Faschisten wird. (Oelkerscafe 14.11.)

Lady L USA 1965, R: Peter Ustinov, D: Sophia Loren, Paul Newman, David Niven, Philipe Noiret, Michel Piccoli. Lord Lendale heiratet eine Bürgerliche, Newman geht in den Untergrund, Sophia Loren vereitelt einen Mordanschlag. Chopin-Konzert im Freudenhaus, Peter Ustinov auf Staatsbesuch – in diesem Film ist alles möglich. (NDR 15.11.)

Lasse Braun's Lust Pornofilm. (Alabama 2.,3.11.)

Les deux timides Frankreich 1928, R: Rene Clair. Im Mittelpunkt steht ein schuchterner und furchtsamer Rechtsanwalt, den eine Maus im Gerichtssaal völlig durcheinanderbringt, und der sich dem Mädchen, das er liebt, nicht zu erklaren wagt, die Situation wird dadurch kompliziert, daß der Vater des Mädchens auch von krankhafter Schüchternheit ist... (Metropolis 29.11.)

Lucky Luke Fr./Belgien 1971, Von Morris, Rene Goscinny, Pierre Tchernia. Zeichentrickfilm. (Elbe 13.-15.11., JUKS 11.11.)

Liquid Sky USA 1983, R: Slava Tsukerman. Eine Mischung von Science-Fiction, Fantasy-New-Wave und New-York-Szene. Das heißt, „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. (Abaton 30.11.,

M

Macumba BRD 1982, R: Elfi Mikesch, D: Magdalena Montezuma, Bernd Broaderup, Heinz Emigholz, Elfi Mikesch, Carola Regnier, Fritz Mikesch, Frank Ripploh. Der Film thematisiert

das Aufeinandertreffen von Projektionen. Die filmische Erzählung folgt der Dramaturgie eines sinnvollen Zufalls, dem Zeit, Ort und Personen unterliegen. (Abaton 23.-25.11.)

Man lebt nur zweimal GB 1966 R: Lewis Gilbert. James-Bond-Film mit Sean Connery. (Arsenal 2.-8.11.)

McCabe und Mrs. Miller USA 1971, R: Robert Altman, D: Warren Beatty, Julie Christie, Shelley Duvall. Lyrischer Western unter Spielern, Huren und Goldgräbern. (Abaton 20.-22 11.)

Meine Nacht bei Maud F. 1969 R: Eric Rohmer, D: Jean-Louis Trintignant, Marie-Christine Barrault. Ein katholischer Ingenieur und eine Ärztin diskutieren eine Nacht lang über Philosophie (ARD 26.11.)

Mel Brooks verrückte Geschichte der Welt USA 1980, R + D: Mel Brooks. Weltgeschichte im Slapstickstil. (Magazin 13., 14.11.)

Memoiren einer Überlebenden England 1983, R: David Gladwell, D: Julie Christie. Der Kollaps eines/unseres gesellschaftlichen Gefüges schafft auch das Umfeld für die einem Roman von Doris Lessing folgenden „Memoiren": Draußen herrscht eine Atmosphäre der Angst, der Gewalt, der Anarchie. Und doch ist die von Julie Christie porträtierte Figur immun gegen das, was um sie herum verfault, verwildert und degeneriert. (Abaton 16.-19.11.)

Minirock und Kronjuwelen GB 1966, R: Michael Winner, D: Michael Crawford, Oliver Reed, Harry Andrews. Wie wäre es, wenn man die Kronjuwelen klauen würde? (NDR 29.11.)

Mit brennender Geduld Spanien/BRD 1983, R: Antonio Skarmeta. In dem Film gibt es zwei Hauptrollen: einen Postboten und Pablo Neruda. Es handelt in Chile ein paar Jahre vorm Faschisten-Putsch. Das Ende des Filmes zeigt das blutige Ende der chilenischen Demokratie. Der Film ist alles andere als traurig und immer poetisch (Abaton 9.-14.11.)

Moby Dick USA 1956, R: John Huston, D: Gregory Peck, Richard Basehart, Orson Welles. Kapitän Ahab jagt sein ganzes Leben einen weißen Wal. Die Verfilmung eines Romans von Herman Melville. (ARD 21.11.)

Moskau in New York Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 2.11. in den Kinocentren)

Moving USA 1973, R: Wakefield Poole. Schwule Sexualfantasien hart, voyeuristisch, sado/masochistisch, in drei lose miteinander verbundenen Episoden (Alabama 9., 10., 16., 17.11.)

Mr. Mom USA 1983, R: Stan Dragoti. Die Story erzählt von Jack (Michael Keaton), der seinen Job verliert, und seiner Ehefrau Caroline, die gleichzeitig Karriere macht. (Arsenal 20.-22.11.)

Mutterlied Dt./It. 1937, R: Carmine Gallone, D: Benjamino Gigli, Maria Cebotari, Hans Moser. Film um Oper, Mord und Mutterglück. (ZDF 30.11.)

N

Nashville USA 1975, R: Robert Altman. Folk-Musik und reaktionäre Politik made in Nashville. Beeindruckendes Puzzle von Altman. (Abaton 2.-4.11.)

Nachtasyl Japan 1958, R: Akira Kurosawa, D: Toshiro Mifune. Gorkis Drama auf japanisch. (Voraussichtlich Anfang November im Abaton)

Naughty Boys Niederlande 1983, R: Eric de Kuyper. Musik: Mark Maes. Experimenteller Musikfilm. Metropolis 7., 8., 10., 11. 11.)

Nelisita Angola 1983, R: Ruy Duarte. Mit Mitteln des einheimischen Volkstheaters, der Tänze, Riten und Palaverformen, wird hier das Märchen vom jungen Nelisita verfilmt. (Metropolis 15.11.)

1900, Teil 1 und 2 It. 1975, R: Bernardo Bertolucci, D: Burt Lancaster, Sterling Hayden, Gerard Depardieu, Robert de Niro, Dominique Sanda. Beeindruckend und mit langem Atem erzählte Familiengeschichte aus dem bäuerlichen Italien, dargestellt anhand zweier Familien, deren Söhne politisch getrennte Wege einschlagen. (Abaton 5.-7. 11.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood? USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Akroyd, Ned Beatty, John Belushi. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Arsenal 2.-5.11., Kurbel 16.-19.11.)

1984 Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 9.11. in den Kinocentren)

Niemand weint für immer. BRD 1984, R: Jans Rautenbach, D: Howard Carpendale, Elke Sommer. Ein Abenteuer um Macht und Geld, Sex und Liebe. (Voraussichtlich ab 16.11. in den Kinocentren)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts USA 1980, R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Cheech Marin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Kurbel 20., 21.11.)

Nomad Riders USA 1983, R: Frank Roach. Und wieder suchen sie die grenzenlose Freiheit. Weiteres brutales Motorrad-Spektakel. (Voraussichtlich ab 2.11. in den Kinocentren)

Norma Rae USA 1978, R: Martin Ritt, D: Sally Field, Ron Leibman. Porträt einer Frau, die zur Vorkämpferin der Idee einer Gewerkschaft in amerikanischen Textilfabriken wird. Eigenartige Ehe zwischen Hollywood-Kommerz und Sozialkritik. Sally Fields wurde für ihre schauspielerische Leistung mit dem „Oscar" ausgezeichnet. (ARD 11. 11.)

Nostalghia Italien 1983, R: Andrej Tarkowskij. Die Reise eines Russen durch Italien. „Nostalghia" ist ein beeindruckender und radikaler Film, der auch denjenigen beeindrucken wird, der – ohnehin ein vergebliches Unterfangen – die Tarkowskijschen Labyrinthe nicht restlos zu durchdringen vermag. „Filme wie ‚Nostalghia' ", schrieb Hans C. Blumenberg in der „Zeit", „darf es nur alle zehn Jahre einmal geben. Sonst würde der Kopf zerplatzen."

Nur 48 Stunden USA 1982, R: Walter Hill, D: Nick Nolte. Ein Polizist bringt mit Hilfe eines Strafgefangenen, den er für 48 Stunden aus dem Gefängnis geholt hat, einen gefährlichen Gangster zur Strecke. (Kurbel 2.-5.11.)

P

Papillon USA 1973, R: Franklin J. Schaffner, D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. (Blankeneser 2.-4.11.)

Paris qui dort Frankreich 1924, R: René Clair. Stummer Avantgarde-Film. (Metropolis 27.11.)

Paso Doble BRD 1983, R: Lothar Lambert, D: Ulrike S., Albert Heins, Vaddi und Muddi stolpern beim Paso-Doble-Wettbewerb in eine Ehekrise. Zurückgekehrt vom verdorbenen Urlaub läßt sie sich beim Masseur nicht nur entspannen, und er wird bei einem stummen spanischen Toilettenjungen „weich". (NDR 3. 11., Abaton 1.11.)

Pauline am Strand Frankreich 1982, R: Eric Rohmer. Fünf Leute reden über die Liebe und belegen unfreiwillig ein Zitat, nachdem „wer zuviel spricht, sich selbst verliert." Dritter Film der Rohmer Reihe „Komödien und Sprichwörter". (ARD 9.11.)

Picasso Fr. 1956, R: Henri-Georges Clouzot. Dokumentarfilm über den damals umstrittenen Maler Pablo Picasso. (Voraussichtlich ab Mitte November im Broadway)

Popcorn und Paprika BRD/Ungarn 1984, R: Sandor Szalkai. Ein dummer Teenager-Film, der mit viel Musik unterlegt und durch seine verlogene Liebesromantik fast unerträglich wird. (Kurbel 1.11.)

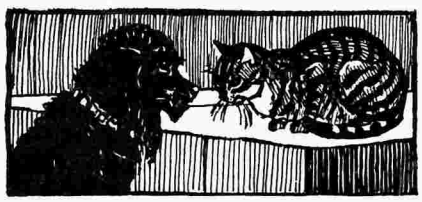
R

Ragtime USA 1980, R: Milos Forman, D: James Cagney. Weit gespanntes Panorama über Amerika vor dem 1. Weltkrieg. (Holi 16.-19.11.)

Rambo USA 1982, R: Ted Kotcheff, D: Sylvester Stallone. Actionfilm um einen Vietnamveteranen. (Arsenal 2.-5.11., Kurbel 1.11.)

Reise in die große Tartarei Frankreich 1973, R: Jean-Charles Tacchella, D: Jean-Luc Bideau, Micheline Lanctot. Ambitionierter Aussteigerfilm, der versucht,

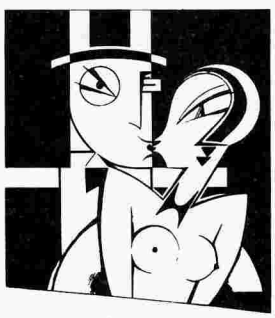
VON PRIVAT
LT 28 CAMPER
Eigenausbau: Kocher, Spüle, Heizung, Kinderbett
Baujahr 8/79 Scheckheftgepflegt, Zweitwagen umstandshalber
Verhandlungsbasis 8.750:DM
TELEFON 647 05 52 TELEFON



Hund & Katze
Eppendorfer Weg 175, Ecke Kottwitzstraße
Präsente
Zubehör
Nahrung
Streu
Wir liefern auch ins Haus.
491 57 11

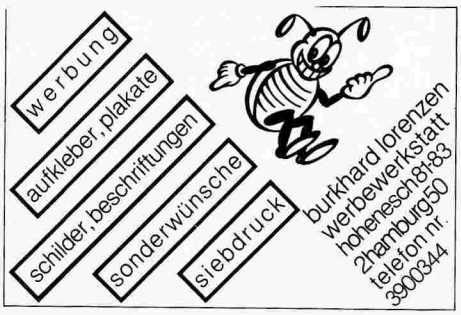
PIANOHAUS ZECHLIN
Ahrensburg, Reeshoop 21
Neue Klaviere u. Flügel führender Hersteller Mietklaviere 80.- mtl.
mit Anrechnung · Finanzierung · Klavierstimmen Raum HH 95,-
Geschäft: 04102/4 37 88 · Büro HH/priv.
040/607 17 61

SECOND AFFAIR



SECOND HAND DAMEN HERREN BOUTIQUE
MARGIE HAGENBECK
HÜTTEN 112 34 22 25
2 HH 36
MO-FR.11-18 SA11-14

Josepha Stephan
Die Ballett-Schule in Eppendorf
GRAHAM-Technik
MODERN DANCE/JAZZ
NATIONALTÄNZE
Tel. Ø 48 93 40 + v. 15–19.30 Uhr 47 02 35



PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · Hamburg 20
Tel. 480 21 68 (Mo - Fr 15 - 18.30 · Sa 10 - 14 Uhr)
THE COMPAGNIE
AUSSTELLUNG: Ken Haak / erstmalig in Deutschland / „Summer-Souvenirs"
PHOTOGENES · Gr. Bleichen 21 · Galleria · Tel. 34 50 18 (Mo - Fr 11 - 18.30 · Sa 10 - 14 Uhr)
Jetzt zu Gast im Loft / Aktuelle Photographie + Plakate

FUTON STUDIO
Japanische Matratzen
aus 100 % Baumwolle
– atmungsaktiv –
in jeder Größe u. Stärke
lieferbar, ab 210,–
Schulweg 22
2000 Hamburg 20
Tel.: (040) 490 36 36

die Widersprüche unserer modernen Lebensweise zu formulieren. (ZDF 2.11.)

Repo Man USA 1983; R: Alex Cox. Geschichte über Jugendliche im Los Angeles von heute. Otto wird „Repo Man", damit beauftragt, die Autos säumiger Ratenzahler wieder einzuziehen. (Alabama 2.-7.11., V6 16.-19.11.)

Rita will es endlich wissen GB 1983; R: Lewis Gilbert; D: Michael Caine, Julie Waters. Variation des „Pygmalion"-Themas: Ein Professor führt eine junge Frau aus dem Arbeitermilieu an die Bildungsgüter der Literatur. Komödiantisch ausgespielt. (Thalia 6.11., Abaton 8.-12.11.)

Rock Baby USA 1983; R: George F. Hood. Eine tödliche Liebe. „Sein Vorbild ist James Dean, seine Liebe ist ‚süße 14', sein Leben wird zum Inferno" (Verleihmitteilung). (Voraussichtlich ab 2.11. in den Kinocentren)

Rumble Fish USA 1983; R: Francis Ford Coppola; D: Matt Dillon, Mickey Rourke. Symbolschwere Ballade über die Ohnmacht der heutigen Jugend. Wut und Trauer, voller Licht und Schatten und schwarzweißen Bildern von expressionistischer Kraft erzählt. Choreografische Rituale der Zerstörung, Balzkämpfe der Jungen. Impressionen des Filmemachers über das Amerika der Slums. (Kurbel 10.-15.11., Arsenal 1.11., Alabama 1.11., Magazin 2.-7.11., V6 30.11.)

S

Samba Samba BRD 1983; R: Claudio Fischer-Zernin, Klaus Otto, Volker Schutsch. Während Reagan Berlin besucht, wird Richard aus Australien bei einer Demo festgenommen. In der Zelle sitzend, beschreibt er seine Erfahrungen mit der preußischen Justiz. (Werkstatt 3 20.+ 21.11.)

Save the Tiger USA 1973; R: J. G. Avildson; D: Jack Lemon, Laurie Heineman. Bitterbose Satire auf die amerikanische Lebensart. (Abaton 15.11.)

Schlacht um Algier It./Alg. 1965; R: Gillo Pontecorvo; D: Jean Martin, Yacef Saadi, Brahim Haggiag. Episoden aus dem algerischen Unabhängigkeitskampf zwischen 1954 und 1960. Eine dokumentarisch gehaltene Rekonstruktion. (Oelkerscafe 23.-26.11.)

Schade, daß du eine Kanaille bist It. 1955; R: Alessandro Blasetti; D: Marcello Mastroianni, Sophia Loren, Vittorio de Sica. Komödie um einen grundehrlichen Taxifahrer, der sich in eine Autodiebin verliebt. (ZDF 3.11.)

Schulmädchen '84 BRD 1984; R: Nikolai Müllerschön. Elf lose aneinandergereihte Episoden zum Thema Nr. 1. Auf Tempo und modischen Schick angelegter Unterhaltungsfilm, der im Klischee der „Jugend von heute" bleibt. (Kurbel 16.-19.11.)

Scorpio Rising USA 1964; R: Kenneth Anger. Avantgardefilm, der die mystische Affäre zwischen Motorradfahrern und ihren Maschinen satirisch kontrapunktiert. (Abaton 5.-7.11.)

Screw Balls Kanada 1983; R: Rafal Zielinski. Der Pennäler-Spaß, der Fans des Genres noch einmal zurück in die heißen Sechziger führt. (Magazin 21.11.)

Sebastian Kneipp — Der Wasserdoktor Österreich 1958; R: Wolfgang Liebeneiner; D: Paul Hörbiger, Carl Wery, Ernst Deutsch. Geschildert werden die letzten Jahre des Pfarrers und Heilpraktikers. (ZDF 1.11.)

Selbe — Eine von vielen Senegal 1981; R: Safi Faye. Kurzer Frauenfilm (Abaton 30.11.)

Shining USA 1979; R: Stanley Kubrick; D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit eines winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt. (Magazin 15.; Holi 23.-26.11.)

Sein oder Nichtsein USA 1942; R: Ernst Lubitsch; D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (Oelkerscafe 9.-12.11.)

Silkwood USA 1983; R: Mike Nichols; D: Meryl Streep, Karen Silkwood arbeitete in einer Plutonium-Fabrik in Oklahoma-City/USA. 1974 starb sie unter mysteriösen Umständen bei einem Verkehrsunfall. (Arsenal 13.-15.11.)

Sklavin des Satans GB 1983; R: Norman J. Warren; D: Michael Gough, Martin Potter. „Ein neues Meisterwerk aus dem Horror-Kabinett Old Englands" (Verleihmitteilung). (Voraussichtlich ab 2.11. in den Kinocentren)

Spiel mir das Lied vom Tod It. 1968; R: Sergio Leone; D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale, Jason Robards, Woody Strode, Lionel Stander, Gabriele Ferzetti. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Arsenal 9.-15., Alabama 11.+ 12.11.)

Splash USA 1983; R: Ron Howard; D: Tom Hanks, Daryl Hannah, Eugene Levy. Mitten in New York entsteigt eine Meerjungfrau ihrem kühlen Naß (im Trocknen wachsen ihr erstaunlicherweise zwei Beine), um dem Typen ihres Herzens einen Besuch abzustatten. Leider verhält sich die farblose Ausführung zur poetischen Idee wie die Bronze-Plastik in Kopenhagen zur überdimensionalen Nachstellung in Disneyland: phantasielos. (V 6 23.-26., Blankeneser 23.-25.11.)

Star Trek III USA 1983; R: Leonhard Nimoy; D: William Shatner. Der dritte Teil des galaktischen Abenteuers um das Raumschiff Enterprise. (Voraussichtlich ab 16.11. in den Kinocentren)

Steelyard Blues USA 1972; R: Alan Myerson; D: Jane Fonda, Donald Sutherland, Peter Boyle. Fünf ausgeflippte Gelegenheitsgauner machen mit gestohlenem Geld ein Flugzeugwrack flott, um damit den Zwängen der Leistungsgesellschaft zu entfliehen. (Abaton 1.11.)

Straßen in Flammen USA 1983; R: Walter Hill. Eine Rocksängerin wird von Chicagoer Leatherboys gekidnappt und von Hollywoods attraktivem Newcomer Michael Paré aus „Feindesland" herausgeprügelt. Mischung aus Action- und Konzertfilm, dessen Musikteile wie zugeschnitten wirken für eine Zweitverwertung im Video- und Bildschirmbereich. (Kurbel 16.-22., Holi 9.-15.11.)

Stromopoli siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 13., 23.-29.11. Verlängerung möglich)

Sturzflug ins Glück USA 1944; R: Mitchell Leisen; D: Claudette Colbert, Fred MacMurray. Vergnügliche Liebesgeschichte, mit ironischen Seitenhieben auf Amerikas Hurra-Patriotismus. (ARD 4.11.)

Subway Riders USA 1981; R: Amos Poe. (Abaton 17.-19.11.)

Superman III. USA 1983; R: Richard Lester; D: Christopher Reeves. Eine gute bis sehr gute britische Komödie, der man US-Geld ansieht, aber kein Superman-Film. Diedrich Diederichsen. (Kurbel 24.-26.11.)

Süßer Wahn Fr. 1977; R: Claude Miller; D: Gerard Depardieu, Dominique Laffin, Miou-Miou. Psychogramm nach einem Roman von Patricia Highsmith. Der junge Buchhalter David liebt seine einstige Freundin Lise bis zum Wahnsinn. (Arsenal 27.-29.11.)

T

Tabu D 1930; R+B: Friedrich Wilhelm Murnau; D: Reri, Matalu, Mike, Jean, Jules, Kong Ah. Ungewöhnlicher Spiel- und Dokumentarfilm von der Südseeinsel Tahiti. Gehört zu den Klassikern der Filmgeschichte. (NDR 28.11.)

Tage im Hotel Newcomer-Film von Ulrich Stein. (Abaton 29.11.)

Talking Heads — Stop Making Sense Konzertfilm mit Talking Heads. (Abaton 23.-29.11.)

Tapetenwechsel BRD 1984; R: Gabriela Zerau; D: Claudie Demarmels, Rolf Zacher, Erni Singerl, Iris Berben. Brav-biedere Komödie um eine Münchner Studentin auf Wohnungssuche. (Thalia 27.11.)

Tarzan und sein Sohn USA 1939; R: Richard Thorpe; D: Johnny Weissmuller, Maureen O'Sullivan. Bei dem Absturz eines Flugzeugs überlebt nur ein Baby, Tarzan und Jane ziehen es groß. (ZDF 3.11.)

Tarzoon — Schande des Dschungels Belg. 1975; R: Picha, Boris Szulzinger. Im Urwald ist der Teufel los! Der skandaloseste, bissigste und lustigste Zeichentrickfilm der Welt! (Magazin 9.+10.11.)

Tausend Augen BRD 1984; R: Hans-Christoph Blumenberg; D: Barbara Rudnik, Armin Müller-Stahl, Peter Kraus; Mehmet Yandirer, Karin Baal, Gudrun Landgrebe, Vera Tschechowa. Sehr persönlicher und zitatenhafter „erotischer Thriller" des ehemaligen „Zeit"-Kritikers Blumenberg. Das Peepshow-Milieu, die Stadt Hamburg und die darstellenden Personen werden liebevoll, zuweilen aus der Verehrer-Perspektive ins Bild gerückt. (Blankeneser 16.-18.; Thalia 9.-15.11.)

Teufel auf Rädern siehe: Der Teufel auf Rädern

The Bronx USA 1981; R: Daniel Petrie. Mit Paul Newman als menschenfreundlicher Cop in einer menschenfeindlichen Gegend New Yorks. (Arsenal 6.-8.11.)

The Girl Can't Help It USA 1956; R: Frank Tashlin; D: Jayne Mansfield, Little Richard. Kultfilm der Fünfziger über die verhinderte Karriere einer Sängerin. Alter deutscher Titel: „Schlagerpiraten". (Thalia 29.11.)

The Lusty Men siehe Arena der Cowboys

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Kurbel 23.,24.27.-29.; Koralle 2.; Mundsburg 23.-26.; Alabama 15.; Magazin 9. + 11.11.)

The Wall USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Mundsburg 1.11.)

Theo gegen den Rest der Welt BRD 1979; R: Peter F. Brinkmann; D: Marius Müller-Westernhagen. Fortsetzung des Fernsehspiels „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteurers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel – immer auf der Suche nach einem geklauten LKW. (Magazin 6+ 8.11.)

Tausend Augen BRD 1984; R: Hans-Christoph Blumenberg; D: Barbara Rudnik, Armin Müller-Stahl, Peter Kraus; Mehmet Yandirer, Karin Baal, Gudrun Landgrebe, Vera Tschechowa. Sehr persönlicher und zitatenhafter „erotischer Thriller" des ehemaligen „Zeit"-Kritikers Blumenberg. Das Peepshow-Milieu, die Stadt Hamburg und die darstellenden Personen werden liebevoll, zuweilen aus der Verehrer-Perspektive ins Bild gerückt. (Blankeneser 16.-18.; Thalia 9.-15.11.)

Teufel auf Rädern siehe: Der Teufel auf Rädern

The Bronx USA 1981; R: Daniel Petrie. Mit Paul Newman als menschenfreundlicher Cop in einer menschenfeindlichen Gegend New Yorks. (Arsenal 6.-8.11.)

The Girl Can't Help It USA 1956; R: Frank Tashlin; D: Jayne Mansfield, Little Richard. Kultfilm der Fünfziger über die verhinderte Karriere einer Sängerin. Alter deutscher Titel: „Schlagerpiraten". (Thalia 29.11.)

The Lusty Men siehe Arena der Cowboys

The Rocky Horror Picture Show GB 1974; R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Kurbel 23.,24.27.-29.; Koralle 2.; Mundsburg 23.-26.; Alabama 15.; Magazin 9. + 11.11.)

The Wall USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Mundsburg 1.11.)

Theo gegen den Rest der Welt BRD 1979; R: Peter F. Brinkmann; D: Marius Müller-Westernhagen. Fortsetzung des Fernsehspiels „Aufforderung zum Tanz": Neue Abenteuer des Abenteurers Theo zwischen Ruhrpott und Neapel – immer auf der Suche nach einem geklauten LKW. (Magazin 6+ 8.11.)

Time Bandits USA 1981; R: Terry Gilliam; D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Holi 23.-29.11.)

Tod in einer kleinen Stadt USA 1977; R: Tony Richardson; D: Paul Clemens, Stefanie Powers. In einer kleinen Stadt des amerikanischen Bundesstaats Connecticut gerät ein Achtzehnjähriger in den Verdacht, seine Mutter ermordet zu haben, und droht Opfer eines Justizirrtums zu werden. (ARD 5.11.)

Tödliche Fracht USA 1977 (ARD 17.11.)

Tom und Jerry (Wie Räuber und Gendarm) Zeichentrickfilm (Abaton 10.+11.11.)

Tootsie USA 1982; R: Sydney Pollack; D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgreicher Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle ein Fernsehstar. (Koralle 4.; Arsenal 20.-22.; Magazin 16.+18.11.)

Topper — Das blonde Gespenst USA 1937; R: Norman Z. McLeod; D: Roland Young, Cary Grant, Constance Bennett. Geschichte von zwei lebenslustigen Gespenstern, die noch eine gute Tat brauchen, um ins Paradies zu kommen. Fröhliche Stunden zwischen Diesseits und Jenseits und die erste von drei Kinokomödien um die Figur des armen, reichen Toppers. (Abaton 16.-22.11.)

Tote schlafen fest USA 1946; R: Howard Hawks; D: Humphrey Bogart, Lauren Bacall. Die klassische Chandler-Verfilmung. (Holi 13.-15.11.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid) USA 1982, R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Neues Cinema 9.-15.; Arsenal 13.-15.; Magazin 19.; Blankeneser 19.+20.; Alabama 13.+14.11.)

Träume in Reichweite Ägypten 1981; R: Atiat L'Abnoudi. Frauenfilm. (Abaton 30.11.)

Tron USA 1982; R: Steven Lisberger. Der erste Film in dem mit Computeranimation gearbeitet wurde. (Magazin 2.+3.11.)

WAS WO WIE

WAS WO WIE – Worte, die zu den häufigsten gehören, also ganz und gar unauffällig und gewöhnlich sind. Und dann – plötzlich – hängen sie einem riesengroß vor Augen – und aus dem Gewöhnlichen wird Ungewöhnliches.

Die weißen Plakate mit den dicken schwarzen Buchstaben an den Litfaßsäulen machten mich sofort neugierig. Was, wo, wie macht so von sich reden? Aber erst das dritte Plakat verriet es.

Wenig später begegnete ich dem Mann, der dahinter steckt. Mathias Hog. In seiner Werbeagentur HOG DESIGN in der Schlüterstraße 52 konzipiert und gestaltet er zusammen mit seiner jungen Belegschaft in allen Bereichen so interessante und auffällige Werbung wie diese Plakate.

Ehrlich gesagt, mich begeistern so mutige und unkonventionelle Ideen, und deshalb lege ich hier jedem die Telefonnummer von HOG DESIGN ans Herz: 410 25 50.
Vielleicht fragen Sie sich ja gerade, was, wo, wie Sie werben sollten.
Ach, ehe ich es vergesse, wenn Sie ein Foto dazu brauchen...

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2 Hamburg 20
Tel. 480 86 02

U

Uhrwerk Orange GB 1971, R: Stanley Kubrick, D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Blankeneser 28.+29.11.)

Un chapeau de paille d'Italie Fr. 1927, R: René Clair. Eine Hochzeitsgesellschaft, 1895. Während die zukünftige Braut ihre letzten Vorbereitungen trifft, begibt sich der Verlobte zu seinem neuen Wohnort. In einem kleinen Gehölz verfängt sich seine Peitsche in einem Baum. Sein Pferd nutzt die Gelegenheit, um den Strohhut einer Dame aufzufressen. Nun ist die Dame aber verheiratet: also kann sie nicht ohne einen derartigen Hut nach Hause zurückkehren . . . (Metropolis 25.11.)

Une chambre de ville Fr. 1982; R: Jacques Demy; Musik: Michael Colombier. Sozialkritischer Musikfilm. (Metropolis 25., 28.-30.11.)

Unheimliche Begegnung der dritten Art USA 1977; R: Steven Spielberg; D: Richard Dreyfuss, François Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Arsenal 9.-12.11.)

Unter dem Vulkan USA 1983; R: John Huston; D: Albert Finney, Jacqueline Bisset, Anthony Andrews. Siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab 26.10. in den Kinocentren)

Unter der Brücke Chinesischer Spielfilm. (Abaton 1.11.)

Unter Feuer USA 1982; R: Roger Spottiswoode, D: Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy. Dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger)-Kriegsschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klackklackklack seiner Hochleistungs-Kameras hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. (JUKS 25.11.)

Unter Polizeiaufsicht Senegal 1981; R: P.S. Vieyra; Musik: F. Bebey. Ausgehöhlt durch den ökonomischen und kulturellen Imperialismus scheint Afrika sich nicht so weit zu entwickeln, daß es sich öffentlich die Frage stellt: wann wird die Unabhängigkeit zum Abschluß kommen? Doch nicht jeder bleibt gleichgültig angesichts der neokolonialen Situation, die Afrika durchlebt . . . (Metropolis 9.+14.11.)

Uzala der Kirgise UDSSR/Japan 1975; R: Akira Kurosawa; D: Maxim Munsuk. „Rashomon"-Regisseur Kurosawa hat diesmal in der SU gefilmt: Ein sibirischer Western (ARD 1.11.)

V

Vergiftet oder arbeitslos? Am Beispiel des Einsatzes von Chemie in der Landwirtschaft wird der Zusammenhang zwischen Konjunktur, Arbeitsmarkt und Umweltzerstörung erklärt. (Die „Neue Gesellschaft" 27.11.)

Viel Rauch um nichts USA 1978 R: Lou Adler; D: Cheech Marin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird; dämlich und langweilig. (Kurbel 20.+21.11.)

Vorname Carmen Fr. 1983, R: Jean-Luc Godard. Kino wider das einverständige europäische Cineastenpack. (Arsenal 1.; Magazin 1.11.)

Vier Fäuste gegen Rio It. 1983 Terence Hill und Bud Spencer präsentieren sich „schlagkräftig wie noch nie", freut sich Regisseur Enzo Barboni. (Voraussichtlich ab 26.10. in den Kinocentren)

W

Was? It./Fr./BRD 1972; R: Roman Polanski; D: Marcello Mastroianni, Sydne Rome. Ein bezauberndes, naives Geschöpf gerät durch Zufall in eine skurrile Gesellschaft, die jenseits aller bürgerlichen Konventionen in ihrem eigenen Universum, einer pompösen Villa am Mittelmeer, gelangweilt lebt. Regisseur Polanski präsentiert dieses groteske Raritätenkabinett ebenso detailliert liebevoll wie bissig. Ein Feuerwerk verrückter Situationen und ein intelligentes Vergnügen. (Honigfabrik 28.11.)

Wenn ich dich wiedersehe USA 1978; R: Joe Brooks, D: Joe Brooks, Shelley Hack. Der Film beginnt als Persiflage auf die Werbebranche um im zweiten Teil zu einer Liebesgeschichte zu werden. (ZDF 10.11.)

Wenn ich mich fürchte siehe Rezension in diesem Heft. (Voraussichtlich ab Mitte/Ende November im Broadway)

Willi wird das Kind schon schaukeln BRD 1971; R: Werner Jacobs; D: Heinz Erhardt, Hannelore Elsner, Uwe Seeler. Erhardt spielt den Vorsitzenden eines Fußballvereins mit chronischen Geldsorgen. Um die Kasse aufzubessern, verheiratet er auf dem Papier seine drei Töchter, um mit diesem Trick an die Mitgift seiner schwerreichen Schwester zu kommen. (ZDF 12.11.)

Wo die grünen Ameisen träumen BRD 1984; R: Werner Herzog. Kino der ungewohnlichen Bilder, realisiert im fernen Australien. Herzogs Botschaft: Die westliche Zivilisation droht unsere Erde zu zerstören. (V6 2.+3.11.)

Y

Yeah, Yeah, Yeah GB 1964; R: Richard Lester; D: George Harrison, Paul McCartney, Ringo Starr, John Lennon, Wilfried Brambell. 36 Stunden aus dem Leben der Beatles, komprimiert zu einer rasanten, respektlosen, witzigen Handlung, gepaart mit einer Fülle Slapsticks und schieren Nonsense-Dialogen. (Magazin 20.+22.11.)

Yentl USA 1983. Als Yentl steht Barbra Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Elbe 1.; V 6 13.-15.; Blankeneser 12.+13.11.)

Z

Zeit der Zärtlichkeit USA 1983, F: James L. Brooks; D: Shirley MacLaine; Debra Winger, Jack Nicholson. Geschichte zweier Frauen, Mutter und Tochter, ihrer starken Bindung und ihrer Schwierigkeiten. Mischung aus burschikoser Komödie und Gefühls-Melodram. (Arsenal 9.-12.; Magazin 2.+4.11.)

Zelig USA 1983; D: Woody Allen. Fiktive Biografie eines modernen Jedermann, der sich als konformistischer Anpassungskünstler seiner Umwelt bis zur Selbstaufgabe angleicht. (Magazin 10.11.)

Züri brännt Kollektiver Film um den Hintergrund der Jugendkrawalle in Zürich. (Honigfabrik 14.11.)

Zwei irre Spaßvögel Pierre Richard und Gerard Depardieu: Schusselig, von einem Fettnäpfchen ins nächste stolpernd der eine, zupackend und draufgängerisch der andere, jagt dieses ungleiche Paar hinter einem von zu Hause weggelaufenen siebzehnjährigen Jungen her – und das aus einem ganz besonderen Grund. Jeder von ihnen glaubt, sein Vater zu sein. (Voraussichtlich ab 26.10. in den Kinocentren)

Zwei Ladies im Wilden Westen USA 1978; R: Alan J. Levi. Ein junges Mädchen will Journalistin werden. Sie gedenkt dies mit einer guten Story erreichen zu können, geht in den Wilden Westen – und wie könnte es anders sein – trifft sie dort Billy the Kid. (ZDF 6.11.)

Zwei vom gleichen Schlag USA 1983. Der Hergott selbst will die desolate und korrupte Welt auslösen. John Travolta und Olivia Newton-John können ihn von diesem Vorhaben abbringen. (Voraussichtlich ab 26.10. in den Kinocentren)

Spiegelreflexkamera
Preissensation!

statt ~~198.-~~ nur **69,-**
incl. TASCHE, FERNAUSLÖSER
Foto-Versand-Hamburg
HH 20 · Ludolfstraße 7
Telefon 47 40 63

Alles unter einem Hut...
kleine Gruppen –
gute Stimmung
schnelles Lernen–guter Preis

Englisch	Rhetorik
Französisch	Kreat. Schreiben
Spanisch	Politik
Italienisch	Zeichnen/Malen
Deutsch	Kindergruppen
Griechisch	

Pädagogisches Zentrum
für Kinder + Erwachsene
Wandsbek Markt
Tel.: 652 33 52

☎ 040/47 40 63/64
AUTOVERMIETUNG

PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets

Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 29,-
Opel DM 39,-
VW-Pritsche DM 49,-
DB 508 Kast DM 109,-

spar car

Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

Glas - Büro - Teppich - Polster - Reinigung
Telefon: 33 08 18
Fenster ab 5,- DM, Büro ab 2,98 DM/qm
Teppich ab 5,40 DM, Polstergarnitur ab 220,- DM (Lieferung frei Haus)
Gerold-Reinigung
HH 11, Große Reichenstraße 27

MIET-KLAVIERE
KAUFMIETE MONATLICH NUR DM 75,-
MIT VOLLER ANRECHNUNG VON 6 MONATSMIETEN BEI KAUF.
DER WEG OHNE RISIKO ZUM EIGENEN KLAVIER.

PIANOHAUS
HAMANN
BISMARCKSTR. 132 · 2000 HAMBURG 20 · TEL. 040/420 22 11

DAS STUDIO ULLMANN PRÄSENTIERT
ab Mitte November die
tanzgarage Hamburg
Das neue Tanzzentrum für alle die Spaß am Tanzen haben
Laufende Trainingsklassen
für Anfänger bis Fortgeschrittene
JAZZTANZ
STEP
BALLETT
Schau' mal vorbei – mach 'ne Probestunde!
TEL. 4 20 23 17
Uhlandstraße 6a · 2000 Hamburg 76
U-Bahnstation Uhlandstraße

Aus Liebe zur Katze...
Trockenfutter 2kg DM 6,99 · 7 Sorten Katzenstreu z.B. Minka 20l DM 9,95/span. grob 20kg DM 10,95
Whiskas von DM 0,91 bis DM 1,64/Kitekat von DM 1,27 bis DM 2,36 (Kartonpreis) Einzeldosen + DM 0,10 · Riesenauswahl Kratzbäume, Transportkörbe, Katzenbücher etc.
Katzenboutique
Alsterdorferstr. 254 (Carl Cohn Str.)
Telefon: 511 90 99
Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 10-18.30, Sa. 10-13 Uhr

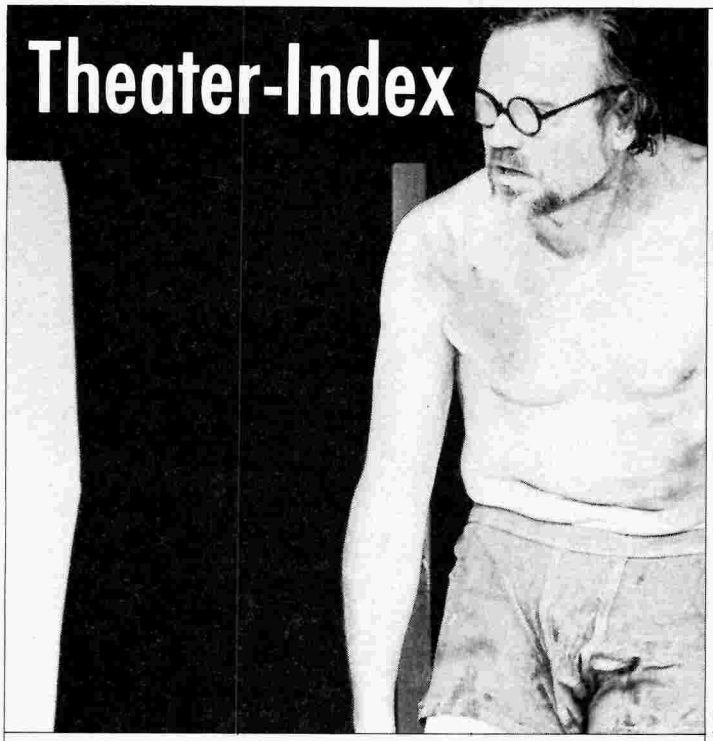
Unser gesamtes
VIDEO-PROGRAMM
kann man auch mieten
(in allen Systemen)
REVOLT SHOP
CLEMENS-SCHULTZ-STRASSE 77
2000 HAMBURG 4
Tel. 040/31 28 48

LM
Leichtmetall = Innenjalousien

Höhe cm ▼ / Breite ►		40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
Preisliste für 25 mm Lamellen:																			
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	188	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	235	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

Theater-Index



„Der neue Noah" – TIK, 1.–4., 14. 11.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

Al Sapone Neapolitanische Phantasie für Tänzer, Farben und Musik mit der Gruppe „Gruppo dei mimi del perhaps" aus Italien. Ein avantgardistisches Tanztheater von Schlemmer über Decroux zum Modern Dance durch die Zeitgeschichte. (Theater Monsun 14.-18., 21.-25.11.)

Arabella Oper von Richard Strauss. R: Otto Schenk, D: Dieter Weller, Toni Blankenhenn, Elisabeth Steiner, Judith Beckmann, Marie McLaughlin, Hans-Otto Kloose. (Hamb. Staatsoper 29.11)

Armut, Reichtum, Mensch und Tier Stück von Hans Henny Jahnn. Der Bauer Vinje wird zum Menschen, indem er zu den Menschen geht. So gerät er von Berg, Pflanze, Tier und dem lockenden Selbstmord in das Reich der Urliebe, der Urlust und des Urfrevels. Gastspiel des Theaters Coprinus, Zurich. (TIK 9.-11.11.)

B

Biedermann und die Brandstifter Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch. Biedermann, naiv überzeugt vom Gutsein der Welt, läuft dem „Bösen", als Brandstifter verpuppt, mit Streichhölzern in die Arme. (Hamburger Kammerspiele 1.11.)

Biographie: Ein Spiel Stück von Max Frisch. Was würde Verhaltensforscher Künmann tun, finge er sein Leben noch einmal an? Es bloß wiederholen, wie in seiner Ehe, aus der er so gerne fliehen mochte. Oder würde er einfach davongehen, wie seine Frau es tate? (Haus im Park 9.-11.11.)

Bubbling Brown Sugar Musical über Harlem der 30er Jahre mit der Original Broadway-Besetzung von Rosetta Le Noire u. Loften Mitchell. (CCH 15.-25.11.)

Bunbury Stück von Oscar Wilde. Ernst muß man sein. Eine doppeldeutige Verwechslungsposse um zwei Männer, die andere erfinden, um ernst und unernst sein zu können. R: Hans Fritze (Helmsmuseum 13.-18.; Gesamtschule Steilshoop 4., Gemeindehaus Wandsbek 21.; Volkshaus Berne 22.; Haus im Park 27.11.)

C

Carmen Oper von Bizet nach Merimee. (Hamburger Staatsoper 24.+27.11.)

Crazy Boys Strip Show (Crazy Boys, täglich außer Montag)

Christoph der Magier Der Zauberkünstler Christoph der Magier bezieht Jungen und Mädchen in seine Zauberei mit ein. Seine Zauberfamilie besteht aus 3 Ballen. Er führt Tricks vor, die er den Kindern beibringen möchte. Für Kinder ab 4 J. (Bücherhalle Neugraben 8.; Bücherhalle Dehnhaide 27.11.)

Columbus der Ballonfahrer Stück von Yves Andlau über Lou von Salome , die mit Nietzsche, Rilke, Freud und anderen Geistesgrößen liiert war. Auf zwei Zeitebenen (1882 und 1934) läßt Andlau bekannte Gesichter Revue passieren. Kein historisch-biographisches Drama, sondern ein kabarettistisch-musikalisches, teilweise auch beklemmendes Spektakel. (Thalia Theater 6.,7.,10.-12., 14., 18.,20., 21.+28.-30.11.)

D

Das Gauklermärchen Stück frei nach Michael Ende. P: Theatergruppe Müsal. (Goldbekhaus 2., Theater Monsun 26.11.)

Das geht an die Nerven v. Hans Buck. (Haus im Park 13.+14.11.)

Das Mädchen am Ende der Straße Kriminalstück von Laird Koenig. (Theater im Zimmer 15.-18., 20.-25.+27.-30.11.)

Dat Piratenstück Ein heiteres plattdeutsches Unterhaltungsstück von Friedrich-Hans Schäfer. Aufführung für das DRK-Altenseminar. (Theater Wedel 5.11.)

Dat Wunnerwark Komödie von Hans Peter Renfranz, plattdt. v. Konrad Hansen. Rentner Alfred tüftelt hinter verschlossenen Türen an einem geheimnisvollen Wunderwerk. Bohrgeräusche und markerschütternde Hammerschläge strapazieren die Nerven des Nachbarn. In dieser Groteske zeigt sich, daß auch Rentner zu „drop-outs" werden können. (Ohnsorg-Theater 1.-3.11.)

Der Architekt und der Kaiser von Assyrien Eine panische Zeremonie von Fernando Arrabal, gespielt von der Gruppe Enfants jerdus. (Markthalle 29.11.)

Der Besuch der alten Dame Dürrenmatts groteskes Stück entlarvt eine geldgeile Spießergemeinde, die durch die alte Dame, die Multi-Millionärin Claire Zachanassian, durcheinander gewirbelt wird. (Hamburger Kammerspiele 2.11.)

Der Botschafter Eins der bekanntesten Stücke von Slanomir Mrozek. R: Hanno Lunin, D: Gunther Malzacher + Wilfried Baasner. (Hamb. Kammerspiele 3.,5.-10., 12.-17., 20.-25. + 26.-30.11.)

Der eingebildete Kranke Komödie von Jean Baptiste Moliere, R: Volkmar Kamm, D: Manfred Steffens. Glänzende Satire auf die unzureichende Kunst der Ärzte im 17. Jahrhundert. (Thalia-Theater 27.11.)

Der fliegende Holländer Oper von Richard Wagner (Hamb. Staatsoper 6.11.)

Der fliegende Rheinländer Satire, Ulk und Narrenspiel von Hans Peter Ritz, einem der originellsten Hamburger Kabarettisten (Stradiwadi 23.+24.; Magnus-Hirschfeld-Centrum 30.11.)

Der gestiefelte Kater Das berühmte Weihnachtsmärchen nach Grimms Brüdern. (Kellertheater 17.11.)

Der Hausmeister v. Harold Pinter. Der obdachlose Penner Davies, der die beiden Brüder Aston und Mick gegeneinander ausspielt, um sich eine Bleibe zu verschaffen, hat sich nun in eine Frau verwandelt, aus den Brüdern sind Swestern geworden. Die Regisseuse Erika Gesell hat in dem Stück die 3 Rollen mit Frauen besetzt. R: Erika Gesell, D: Gerda Gmelin, Hannah Ruess, Irmgard Rießen. (Theater im Zimmer 1.-4.+6.-10.11.)

Der Himmel über Anna Ein poetisches Kabarett. Gastspiel von Groschen's Phantasiefabrik. (Kellertheater 24.11.)

Der kaukasische Kreidekreis Stück von Bertolt Brecht. Den Urstreit um das Mutterrecht, ehemals von seinem Salomo geschlichtet, versetzt Brecht in die Zeit chinesischer Revolte. Wem gehört das Kind, der hartherzigen Fürstin, die es verlassen hat, oder Grusche, die es rettete und auf dem Land aufzog? R: Holger Berg. (Kampnagelfabrik 3.,5.-8.,15.,24.,+28.-30.11.)

Der letzte Heuler Faltsch Wagoni spielen einen kabarettistischen Lauschangriff auf alles Lebenswerte: wunderbar verquer mit Stimme, Bass, Gitarre gegen und um alles, was kursiert. (Theater Monsun 28.-30.11.)

Der neue Noah Stück von Urs Widmer. Die Sintflut in unserer Zeit – wie bewältig man Katastrophen? R: Peter Dieter Schnitzler, D: Lothar Rehfeldt, Peter Cieslinski, Brita Sommer, Klaus Dietmann, Helmut Grieser. (TIK 1.-4.+14.11.)

Der Rattenfänger von Hameln (Eidelstedter Bürgerhaus 7.11.)

Der Raub des Rheingolds Kinderoper von Michael Horwath und Barbara Hass nach dem „Ring des Nibelungen" von Richard Wagner, R: Elmar Ottenthal, ME: Claus Swienty. Die Geschichte vom Raub des Rheingolds, Der zweite Teil, Siegfrieds Kampf, folgt im August. (Theater für Kinder 5.-10. 19.-24.11.)

Der reinste Wahnsinn Lustspiel von Michael Frayn, R: Michael Günther, D: Reinhard von Hacht, Henriette Thimig, Wolfgang Ransmayr, Esther Hausmann, Boris Mattern, Katharina Matz, Benno Hattesen, Peter Faerber, Carin Absicht. Theater im Theater im Theater: eine äußerst turbulente Komödie. (Thalia-Theater 8.+9.11.)

Der Struwwelpeter Lustige Geschichten und drollige Bilder von Dr. Heinrich Hoffmann, bearbeitet von Hannes Grabau. Ein Kindertheaterstück auch für Erwachsene. (Batavia-Theaterschiff 25.11.)

Der tanzende Drache R: Jürgen Rudi. Uraufführung eines Märchens von Jürgen Rudi. Der König ist schwer erkrankt. Derjenige, der sein Leben rettet, bekommt das halbe Königreich und die Prinzessin zur Frau, die natürlich auch gefragt werden will. Mit 3 Brüdern, dem Drachen Quupur und einer Zauberflöte. (atelier-theater 30.11.)

Der Tod des Empedokles Trauerspiel von Friedrich Hölderlin, R: Frank-Patrick Steckel, D: Peter Roggisch, P: Deutsches Schauspielhaus. Empedokles verfällt dem uralten Wunsch des Menschen, sich zum Gott zu machen. (Kampnagel-Fabrik 11., 19.+30.11.)

Der Troubadour Oper von G. Verdi, R: Wolfgang Bücher, D: Natalia Troitskaya, Rosalind Plowright, Frieder Stricker, Heinz Kruse, Eva Randova, Piero Cappuccilli. (Hamb. Staatsoper 3.11.)

Der verzauberte Clown Stück vom Theater Luftikus. (Bücherhalle Altona 7.; Bücherhalle Farmsen 14.; Bücherhalle Mopsberg 28.11.)

Der Waldgeist Kasperltheater mit alten und neuen Gesichtern. (Bücherhalle Bramfeld 14.11.)

Dicke Luft Stück von Volker Ludwig und Reiner Lücker. (Grips Theater, Berlin). Großstadtkinder entdecken ihre Umwelt. Die Welt ist verkehrt. Anstatt draußen an der frischen Luft zu spielen, müssen sie in der Wohnung bleiben und fernsehen: es herrscht Smog-Alarm. Ein Stück für Kinder ab 8 Jahre. (Theater Wedel 4.11.)

Die Clique Stück von Georg Sibald. D: Horst Frank, Brigitte Kollecker, Franz Mosthau. (CCH 10.11.)

Die drei Dicken Kinderstück von Jurgi Oleschka. Drei dicke Tyrannen herrschen in der Stadt Till: Ihr Gefangener, der kleine Junge Tutti, soll ihr eisenherziger Nachfolger werden. Mit Hilfe von Artisten, Prospero dem Schmied und vielen anderen wird ein Aufstand vorbereitet. R: Götz Loepelwann, D: W. Eggenhofer, 43 Schüler des Grootmoor Gymnasiums. (Dt. Schauspielhaus 25.+27.11.)

Die Glasmenagerie Schauspiel von Tennessee Williams, R: Malte Klutmann. Moderner Klassiker von Tennessee Williams; eine sorgfältige Beschreibung der Welt kleiner Leute. (Kellertheater 28.11.)

Die goldene Gans Stück vom Theaterstall TTG. (Bücherhalle Bergedorf 14.11.)

Die Großherzogin von Gerolstein Opera bouffe von Jacques Offenbach, R: Franz Marijnen, D: Angelika Thomas, Peter Franke. P: Deutsches Schauspielhaus. Parodie auf Militarismus und Hofschranzentum. (Deutsches Schauspielhaus 4.+18.11.)

Die Heirat Stück von Gogol Der schüchterne Podholjossim wendet sich an eine Heiratsvermittlerin. So gerät er an die ebenfalls schüchterne, doch ungeheuer lüsterne Jungfrau mit Erbschaftsaussichten. P. bleibt trotz aller Vorehelichungsintrigen seines Freundes unheilbarer Junggeselle u. springt während der Hochzeit aus dem Fenster. (Ernst-Deutsch-Theater 1.-30.11.)

Die Nacht des Erzählers Uraufführung mit Gerald Uhlig. (Cafe Elbterassen 16.,17.+30.11.)

Die Physiker Dürrenmatts berühmtes Stück über 3 Physiker die Wahnsinn simulieren, um eine verrückte Welt vor der Vernichtung zu schützen: „Nur im Irrenhaus sind wir noch frei, nur im Irrenhaus dürfen wir noch denken. In der Freiheit sind unsere Gedanken Sprengstoff". Aufführung der AG Theater des Emilie-Wüstenfeld Gymnasiums. (Hamb Kammerspiele 1.11.)

Die Prinzessin und der Schweinehirt Ein Marchenspiel nach Hans Christian Andersen. R: Peter v. Schultz. (Volkshaus Berne 29.11.)

Die Reise zum Aufgang der Sonne Komiker Georg Gassner spielt. (foolsgarden 15.-17.11.)

Die schlaue Susanne Posse von Lope de Vega. Mutter und Tochter in heimlicher Liebe für Vater und Sohn. Eine Komödie um moralische Behinderungen, Verkuppelungen und dem Sieg des Herzens. R: Lothar Zibell. (Altonaer Theater 5., 10.-24.+26.-30.11.)

Die schwarzen Witwen Kabarett. Eine satirische Weltsensation. (foolsgarden 6.+21.11.)

Diese ganze lange Nacht Stück nach authentischen Berichten von im Exil lebenden chileni-

Neu in Hamburg!

atelier-theater

Stresemannstraße 375 · 2 Hamburg 50
Telefon 040/899 29 99

weiterhin
Heinrich Henkel
„Still Ronnie"
Hamburger Erstaufführung
ab 9.11.'84: Woody Allen
„Spiel's nochmal, Sam"
Hamburger Erstaufführung

Galerie
Bistro

ab 30.11.'84
Weihnachtsmärchen:
Jürgen Rudi
„Der tanzende Drache"
Uraufführung

Täglich (außer Mo.) Beginn 20.00, So. 19.00, Kartenvorbestellung 10.00–14.00, Telefon 040/899 29 99

schen Schauspielerinnen von Jorge Diaz. Vier Frauen in der Zelle eines chilenischen Foltergefängnisses versuchen, in dieser Extremsituation zu überleben. (Imago 7.-9.11.)

Die verkehrte Welt (Hamb. Kammerspiele 1.11.)

Die Wende Für alle, denen Rot- und Grünkohl lieber ist als eine Kohlregierung: eine satirische Bestandsaufnahme der gezeigten Leistungen der Regierung Kohl, die von RECHTS wegen im Amt ist. Alma Hoppe, present perfect. (Werkstatt 3, 3.11.)

Die Zauberflöte Oper von Mozart. (Hamb. Staatsoper 9.,28.+ 30.11.)

Die Zofen Stück von Jean Genet. Die Haßliebe seiner Schwestern, die sie in Abwesenheit ihrer gnädigen Frau bis zum Mord ausspielen. (Imago 22.-25.11.)

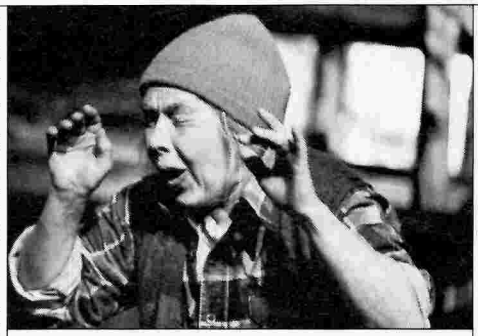
Don Carlos Hausherr Fitze hat Schillers Klassiker selbst inszeniert. D: Manfred Wohlers, Franz Josef Steffens, Peter v. Schultz, Angelika Merkert, Veronika Kranich. (Altonaer Theater 1.-3.,+6.-9.11.)

Drei Engel für Orwell (Bücherhalle Volksdorf 26.11.)

Dreigroschensongs und -szenen Die Opern-Fan-Truppe Bittersüß singt und spielt nach Bertolt Brecht. (Sperl 11.+25.11.)

Dr. med. Hiob Prätorius (CCH 3.11.)

Duineser Elegien Hardmut Heitmann rezitiert aus Rainer Maria Rilkes „Duineser Elegien". Ein dramatischer Vortrag mit Dias aus Rilkes Leben und über die Zeitgeschichte. (foolsgarden 27.+29.11.)



„Der Hausmeister" – Theater im Zimmer

E

Ein Bericht für eine Akademie

„Ghetto" – Deutsches Schauspielhaus

Stück nach Franz Kafka. (TIK 7.11.)

Ein-Mann-Theater über Krieg und Frieden mit Olajide Akinsoye aus Nigeria. Es trommelt Riconico Allagabe Blackson aus der VR Benin. (Werkstatt 3, 22.11.)

Es war nicht die Fünfte, es war die Neunte Stück von Aldo Nicolaj. D: Michael Hinz, Anita Kupsch, Jürgen Schelier. (CCH

F

Familie Pingel Schwank v. Fritz Völker. Oma Pingel wird 80, doch zum Jubel besteht für sie kein Grund, weil es in ihrer Familie drunter und drüber geht. Doch Oma Pingel bleibt ganz cool und meistert alle Probleme. R: Karl Otto Ragotzky, D: Erna Raupach-Petersen. (Ohnsorg-Theater 10.11.)

Fast ein Poet Stück von Eugene O'Neill. R: Willi Schmidt, D: Ullrich Haupt, Joana Maria Gorvin. Der Kneipier Cornelius Melody, eine tragikomische Figur, lebt in seiner Scheinwelt militär. Triumphe und wird an einem Julitag 1828 durch Deborah in die brutale Realität gedrängt – die Lebenslüge zerbricht. (Thalia Theater 16.11.)

Fidelio Oper von Beethoven. (Hamb. Staatsoper 16.+22.11.)

Fooltheater Niegelungen. (Foolsgarden 13.+14.11.)

Frisch, fromm, fröhlich, frei Zum 50. Todestag von Joachim Ringelnatz eine Revue mit Lya Bendorff, Hannes Grabau u.a. (Batavia Theaterschiff 17.+ 18.11.)

Fritzgabriel 2 Theaterstück mit Musik von Jazz bis Blues und Klassik über einen Künstler, der zuviel wollte: die Handlung basiert auf der Beziehung zwischen Chopin und George Sand. Joanie Fritz: Gesang, Eric Gabriel: Piano. (Tuc Tuc 10.; Stradiwadi 16.+17.11.)

G

Gertrude Stein Gertrude Stein Gertrude Stein Gastspiel von Maria Wimmer über Gertrude Stein, die als „Kultfigur" der 20er und 30er Jahre in Paris Maler u. Autoren wie Picasso, Matisse, Hemingway, Cocteau um sich versammelte. R: Klaus Emmerich, Monolog: Mary Martin. (Kampnagelfabrik 10., 11.,13., 14.,16.,17.,19.,20.,22.+23.11.)

Gespenstersonate Stück von Strindberg. Ein gutbürgerliches Haus entpuppt sich als Irrenhaus, indem ein genialer Dämon in sadistischer Lust seinen Haß auslebt. Eine Welt, die nur noch aus Wahn, Leid und Schuld besteht. (Kampnagelfabrik 17., 21.,23.+26.11.)

Ghetto Stück von Joshua Sobol. Jacob Gens, Chef der jüd. Ghettopolizei, will durch die Mitarbeit von Juden in kriegswichtigen Betrieben die Liquidation d. Ghettos verhindern, gründet schließlich ein Ghetto-Theater. R: Peter Zadek, D: Ester Ofarm, Ernst Jacobi, Hermann Lause u.a. (Dt. Schauspielhaus 9.-11., 13.-15., 24., 25.,27.-29.+30.11.)

H

Hair Schock- und Rock- Musical von jungen Leuten über junge Leute von heute. Europa-Tournee mit der Orinigal Broadway Version, in englischer Sprache. (CCH 1.+2.11.)

Heimat selbsterarbeitetes Stück der Gesamtschule Steilshoop. Leitung: Eva-Maria Studer, Rudi Wedekind. (Markthalle 30.11.)

Herr Puntila und sein Knecht Matti Stück von Bertolt Brecht, R: Frank-Patrick Steckel, D: Ulrich Wildgruber, Christian Redl, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Herr Puntila ist eine Seele von Mensch, wenn er betrunken ist. Nüchtern ist er kalt und berechnend, wie es von ihm als Unternehmer erwartet wird. Knecht Matti hat seine liebe Not mit ihm. (Deutsches Schauspielhaus 1.+23.11.)

Honeymoon Sicks Eine tanzbare Revue über die Pilzkopfperiode unserer Republik. Ohne Tempolimit mit Lübke, Brand, Dylan usw. durch die 60er Jahre. Freies Musiktheater Hamburg. (Klecks theater 8., Goldbekhaus 10.11.)

Honky-Tonk-Kabarett (Villon 19.11.)

Hunger Stück nach Knut Hamsun, Gastspiel der Theatergruppe „De witte Kraai". Der Überlebenskampf eines brotlosen Feuilletonisten in Kopenhagen im 19. Jh., der sich auch geistig an den Rand von Erschöpfung und Tod bringt. (Kampnagelfabrik 26.-30.11.)

I

Ich glaub, ich schaff das schon Stück der Stellshooper Gruppe „Plüsch + Plastik". Ein junges Mädchen wird schwanger und muß erstmalig eigenverantwortlich Entscheidungen treffen. (Osterkirche, Bramf. Chaussee 200, 5.+7.11.)

Immer Feste Kabarett und Travestie von und mit Hilde und Kusine Sabine. (Cafe Stradiwadi 2., 3., 16.+17.11.)

Illusionstheater mit Hannes Lang (Schuhmanns 10.11.)

In drei Tagen um die Welt Dia-Weltreise mit Knut. (foolsgarden 1.-3.11.)

Iphigenie auf Tauris Drama nach Goethe um Iphigenie, die von Agamemnon für günstigen Wind geschlachtet wurde und nun auf Tauris als Priesterin der Diana waltet. (Keilertheater 30.11.)

J

Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer (Theater Wedel 23.-25.11.)

Johnny de Drütte v. Konrad Hansen. (Rathaus Barsbüttel 20.11.)

K

Kabale und Liebe Bürgerliches Traumspiel von Schiller. Die Liebe zwischen einer bürgerlichen Tochter und einem Adelssohn wird durch Intrigen des Adels zerstört. Das Stück greift die schroffe Trennung der Stände und den Absolutismus an. (Thalia Theater 1.-5., 13.,15., 19.+22.-26.11.)

Knall und Fall Ein Potpourri durch 387 Jahre mit Jongliererei, Klamauk und Gaukelei. (foolsgarden 9.+10.11.)

Knut + Louis Pantomime + Clownerie der Gruppe „Enfents Perdus". (Tuc Tuc 30.11.)

Kranke Leute Drei junge Leute und deren Wandlung, als sie erfahren, daß einer von ihnen krebskrank ist (Theater Monsun 9.-11.11.)

L

„Lacht auf, Verdummte dieser Erde – oder: Kassandra, Große Schwester" Ein Makabarett von und mit Martin Buchholz auf der Grundlange von Christa Wolfs „Kassandra." Themen: der „Vorkrieg" in unseren Hirnen und Herzen; die mögliche Menschwerdung des Mannes und wie „frau" sich immer wieder selbst übermannt. (Mon Marthe 9.-11., 16.-18., 23.-25.+30.11.)

La Traviata Oper von Guiseppe Verdi, R: Folke Abenius. Oper aus der mittleren Schaffensperiode Verdis. Der Stoff, entnommen dem Drama „Die Kameliendame" von Dumas, reizte den Komponisten wegen der Möglichkeit, ein weiteres Menschenschicksal in all seinem Leiden gestalten zu können. (Hamburgische Staatsoper 23.+26.11.)

Leonce und Lena Lustspiel von Georg Büchner. Prinz Leonce vom Reiche Popo und Prinzessin Lena vom Reiche Pipi fliehen voreinander, um nicht heiraten zu müssen, verlieben sich unerkannt, heiraten stellvertretend für sich selbst. (Hamb. Kammerspiele 2.11.)

Lichtblicke Pantomime (Cafe Augenblicke 1.11.)

Liebe und Freiheit Deftige Hymnen, sensible Gesange und zähneknirschende Satiren des Schotten Robert Burns, vorgetragen von Uli Zähringer und Rudi Camerer. (Villon 26.11.)

M

Macbeth Tragödie von William Shakespeare, R: Dieter Wedel, D: Peter Striebeck, Hannelore Hoger. Düstere Ballade vom König Macbeth. Die Tragödie des falschen Ehrgeizes, in die sich der Schuldige wider Willen bis zur Ohnmacht verstrickt. (Thalia-Theater 17.11.)

Magic Voices Foolsgarden 7.11.)

Matthias Richling Kabarett (Markthalle 21.11.)

Max und Moritz Stück nach Wilhelm Busch mit Max, Moritz, Helene Müller, Backer Inkel und Tante Nolte, Witwe Bolte u.v.a. R: Jan Aust. (Hamb. Kammerspiele 20.-25., 26., 27., 29.+30.11.)

Meantime Solo Performance von und mit Leonhard Pitt. Humorvolle Darstellung des psychologischen und asthetischen Verfalls Amerikas seit der Glotze, ein Mann versucht verzweifelt, seine sich auflosende Individualität gegen den Medienturmangriff zu retten. (Theater Monsun 2.-4.11.)

Meister Eder und sein Pumuckl Jugendstück von Ellis Kaut, R Günter Lüdke. In Meister Eders Tischlerei treibt ein leibhaftiger Kobold seine Streiche. (St.-Pauli-Theater mittwochs, donnerstags + freitags)

Mhuri ya va a Matare Musical aus Zimbabwe zum 1. Mal in Europa. (Werkstatt 3, 24.11.)

Minna von Barnhelm Lustspiel von G. E. Lessing. Stück um die zu verunglücken drohende Liebe zwischen Tellheim, der lieber Gerechtigkeit als Liebesglück sucht, und Minna von Barnheim, die ihm spielerisch mit vielen Mitteln davon abbringen will. (Deutsches Schauspielhaus 2.+21.11.)

Moliere – Moliere (Imago 30.11.)

Mord auf den Negerinseln (Hamb. Kammerspiele 2.11.)

Müggensack sien Venus v. Tilly Hütter (Gemeindezentrum Volksdorf 3., Gemeindezentrum Stellingen 10.; Eidelstedter Bürgerhaus 17.+18.; Volkshaus Berne 21.11.)

Musik liegt in der Luft e.V. Sensible Kunstlerherzen spielen u. singen ihre Produktion „Cafe Strange". (Imago 1.-4.11.)

Mutter Wahnwitz und die Freifrauen – Behelmtes – Herbstmoden – Bestiefeltes – Bestrickendes. (foolsgarden 22.+28.11.)

N

Nationalballet Elfenbeinküste (Musikhalle 28.11.)

Neuer Lübecker Totentanz (Kirche St. Jakobi 24.–26.11.)

O

Oh Deutschland, bleiche Mutter Heldengedenktag für alle, die in der Nazizeit wegen ihrer politischen Gesinnung, ihrer Rasse, ihrer Homosexualität ermordet wurden. Veranstaltet von Hanne Hlob, mit u.a.: Curt Bois, Pastor Albertz, Romani Rose. (Kampnagelfabrik 18.11.)

Oh, diese Männer v. Francoise Dorin. (Theater a.d. Marschnerstraße 2.-4.11.)

Im November Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ

JAZZ-GYMNASTIK

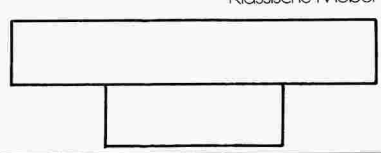
Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

Teetisch Bausatz DM 378,–

linie Klassische Möbel



Kielortallee 1 2000 Hamburg 13 Telefon 040/459290

Ein Name der Ihnen steht

ANITA HASS

Neues von Schmalor Stone Island MARC O'POLO

EPPENDORFER LANDSTRASSE 60
2000 HAMBURG 20

Oh, diese Mannsliid v. Rudolf Reiner. (Haus der Jugend, Altona 4.11.)
Oliver Twist Gymn. Borgfelde. (Kleckstheater 11.11.)
Onegin Puschkin/Tschaikowskys „Onegin" in der Choreographie von Georgette Tsinguirdes u. Ried Anderson im Andenken an John Craukos. (Hamb. Staatsoper 4.+5. ,7., 14., 17.+19. ,21.11.)
L'Ormindo Oper von Francesco Cavalli. R: Erich Wonder, ME: Jeffrey Tate. (Hamburgische Staatsoper 1.,10.+13.11.)

P

Pantomimenabend Mechanisierung – Mecanisatisen „Die Bleichgesichter". Diege Leon (Schüler v. Marcel Marceau) und Gerd Zietlow spielen. (TIK 16.11.)
Parsifal Oper von Richard Wagner. (Hamb. Staatsoper 18.+25.11.)
Pasolini Esquisse pour une sculpture. Eine Hommage an Pasolini von der Gruppe „Palsambleu" aus Frankreich (weswegen Französichkenntnisse nützlich sind). (Theater Monsun 10.-13.11.)
Penner Hein Theatergruppe der Altenwohnanlage Nordlandweg spielt. (Bücherhalle Volksdorf 28.11.)
Pink Patschwork Ein Programm zum Schmunzeln, in-den-Spiegel-Schauen, Sinnen und Träumen, Pantomime, Maschenspiel, Marotten, Travestie, Marionetten, Kabarett. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 17.11.)
Playbill zwei gegensatzliche Einakter von Terence Rattigam. Die bittere Frustration eines Lehrers, der seinen Beruf liebt – die Farce über ein Laientheater, das Romeo + Julia aufführen soll. R: Elizabeth Fleming. (Theater a.d. Marschnerstraße 14.-17., 20.-24.11.)
Plötzlich letzten Sommer Stück von Tennessee Williams. Die Enthüllung Sebastians, unter mysteriosen Umständen gestorben, bringt einen dekadenten Poeten mit Inzestbindung an die Mutter zum Vorschein. Ein Stück über die befreiende Kraft der ausgesprochenen Wahrheit. (CCH 29.; Haus im Park 1.11.)
Porträt einer Madonna / 27 Waggons Baumwolle Zwei Einakter von Tennessee Williams, R: Malte Klutmann, P: Kellertheater Hamburg. Der Meister des psychologischen Dramas skizziert Traum und Wirklichkeit zweier Frauen, die in ihren Beziehungen zum Mann nur leben können, wenn sie auch das Leiden auf sich nehmen. (Bei Max 9.; 16.+30.11.).

R

Ringel Kiez Boulevardkomödie von Hannes Grabau. Musik: Lya Bendorff. (Batavia Theaterschiff 2.,9.,16.+30.11.)
Roland schall flegen Plattdeutsche Komödie von Hans Gant. Eine Geschichte um ein Preisausschreiben, eine gewonnene Flugreise und die Flugangst von Roland de Ries. (Theater Wedel 9.,17.+30.11.)
Rund um Kap Horn Lustspiel mit Musik + Tanz von Fritz Wempner. Zwei Seemänner an Land wollen ein Mädel kapern. Der Schaum im Bierglas ersetzt die Kap-Horn-Umsegelung. R: Wolf Rathjen, D: Ursula Dietz, Bobby Burg, Nana Gualdi. (St. Pauli Theater, täglich außer montags)

S

Schule mit Clowns Schüler des Gymnasiums Buckhorn spielen ein Stück für Kinder. (Bücherhalle Volksdorf 14.11.)
Schwanensee Ballett nach Peter Tschaikowskij. (CCH 26.11.)
Siegfrieds Kampf Vereinfachte Version des „Ring des Nibelungen" von R. Wagner. R: Elmar Oltental. (Theater für Kinder 1.-3., 12.-
Siegfrieds Kampf Vereinfachte Version des „Ring des Nibelungen" von R. Wagner. R: Elmar Oltental. (Theater für Kinder 1.-3., 12.-17., 26.-30.11.)
Spiel's nochmal, Sam Komödie von Woody Allen. Die autobiografische Geschichte eines Verliebten mit ungeheuren Komplexen. (atelier-theater 9.-11., 13.-15., 20.-22., 27.-29.11.)
Still Ronnie Ein Verkaufslehrling kann den dauernden Konflikt mit seinen Eltern nicht mehr ertragen, wie so viele. Wie beginnt er sein neues Leben? (atelier-theater 1.-4., 6.-8., 16.-18., 23.-25.+30.11.)
Sturmnacht Märchen von 2 Königskindern, die durch den Willen einer falschen Norm nicht zueinander finden konnten. Zweiaktige Oper von Thomas Fürstenau. (Armgartstr. 4., 6., 8. + 11.11.)
Szenen aus dem deutsch-türkischen Alltag Stück von der Theatergruppe Deutschländer! (Goldbekhaus 23.11.)

T

Tagebuch eines Wahnsinnigen Stück von und mit Artur Albrecht nach Nicolai Gogol. Die Geschichte eines kleinen Büroangestellten, der eines Tages nicht mehr ins Büro will, plötzlich die Sprache der Hunde versteht, herausfindet, daß der spanische Thron vakant ist, den er gewillt ist einzunehmen, und sich auf einmal im Irrenhaus wiederfindet. (Tuc Tuc 4.11.)
Tante Theas Wauwi Stück von der Puppenbühne Schulz. (Bücherhalle Bahrenfeld 28.11.)
The Lover / Zoo-Story 2 Einakter von Harold Pinter und Edward Albee. Im „Liebhaber" besucht der als solcher verkleidete Ehemann seine als Hure verpuppte Ehefrau, die auf ihren Liebhaber wartet. Zoogeschichte: Ein anständiger Bürger mit häusichem Privatzoo wird von Jerry im Zoo zur Auseinandersetzung über das Leben gezwungen. (English Theatre: täglich außer montags und sonntags)
The Son Of Tarzan Show Musik-Theater eines 1-Mann-Comedy-Genies. (Logo 13.11., Auenland 28.11.)
Thomas Chatterton – Versuch einer Tragödie Frei nach dem Stück von H.H. Jahnn, versucht Volker Langwagen, monologisch Stationen aus dem Leben des berühmten Dichters nachzuempfinden. (Theater Monsun 16., 17., 23. + 24.11.)
Travestie-Show Black Market: täglich außer montags)
Tucho Goes Rockin Gastspiel des Tamerlan Orchesters. (Stradiwadi 9.11.)
Turandot Oper von Puccini. (Hamb. Staatsoper 8., 11. + 15.11.)

V

Variete International (Hansa Theater: täglich)
Verlorene Zeit Stück von John Hoplinus. Eine Geschichte von zwei Frauen, die unglücklich von ihren Männer getrennt, den Versuch einer Beziehung machen. Macht und Unterdrückung treten zwischen ihnen wie früher zu ihren Männern auf. Über Beziehungen und Geschlechterrollen. R: Peter Zadek. (Dt. Schauspielhaus 16., 20.+22.11.)
Verrückte Weibsbilder Kabarettistischer Abend mit Sylvia Anders Gesang, Justus Noll Klavier. (Lola-Rogge-Schule 2.; Schalom-Kirche 3.; Villin 5.11.)
Vorlaufiges Fronttheater Frankfurt (Kleckstheater 21.-25.11.)
Vun Müüs un Minschen Plattdeutsches Stück nach John Steinbeck von Walter A. Kreye. Schorsch und Hinni träumen vom eigenen Landbesitz, während sie als Hilfsarbeiter bei einem Bauern sind. R: Hans Timmermann. (Ohnsorg-Theater 4.-9.; 11.; 13.-25. + 27.-30.11.)

W

Wenn's zuletzt kracht, krachts am besten (Mon Marthe 3.+4.11.)
Wer hat Angst vor Virginia Woolf? Stück von Edwar Albee, R: Holger Berg, D: Peter Roggisch, Barbara Nüsse, Peter Gavajda, Magdalena Ritter, P: Deutsches Schauspielhaus. Vier Personen begegnen sich auf einer nächtlichen Party. Mit virtuoser Grausamkeit legt einer des anderen Geheimsnis bloß. (Deutsches Schauspielhaus 3.+17.11.)
Werkstatt Aribert Reimann 1 und 2 Catharine Gayer, Sopran, Lutz-Michael Harder, Tenor, Aribert Reimann, Klavier, Einführung in die „Gespenstersonate". (Opera Stabile 15.+16.11.)
Wie Theater entsteht oder die Maschimaschine Kinder spielen für Kinder das Stück von Paul Maar. (Bücherhalle Grindel 7.11.)
Wind in den Zweigen des Sassafras Kammerwestern von Rene de Obaldia, R: Günter Karl. Anti-Western, dessen Helden um keinen Deut besser sind als die von ihnen geschmähten Wilden. Trotzdem kein Fall von Rassen- oder Sozialkritik, sondern ein eher heiterer Theaterabend. Kellertheater 7.; Helmsmuseum Harburg 6.11.)
Winter auf Mallorca In der Zauzi-Bar trinkt sie einen Voodoo-Spezial-Cocktail, entflammt eine lange Davidoff, bewegt den rechten Fuß zum Rhythmus einer höllischen Musik und ab geht die Post: Augenblicke von Haß + Hingabe präsentiert vom Tanztheater der Frauen, die immer überwintern. (Klecks-Theater 9., 10., 16.+17.11.)
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt Borchert-Szenen, zusammengestellt und vorgetragen vom Kellertheater Hamburg. R: Peter von Sassen. (Kellertheater 14.11.)
Wooing, Wedding and Repenting Deidre Barber und Arthur Kincaid vom Oxford Chamlen Theatre betrachten „mit einem Augenzwinkern" die Institution der Ehe. (The British Council 27.11.)
Wozu das Theater Festival der Hamburger Schultheater (Markthalle 1.+2.11.)

Z

Zar und Zimmermann Oper von Albert Lortzing, R: Rainer Bunzel. Der Zar als Zimmermann: Rußlands später so gefürchteter Peter der Große bringt in ungewöhnlicher Verkleidung ein holländisches Städtchen in Aufruhr. (Hamb. Staatsoper 12.11.)
Zwischen den Zeiten Herbstbilder in Bewegung. Theater, Assoziationen, Bewegung, Tanz um die herbstliche Krisenzeit. „Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben." Von u. mit Susanne Christmann, Felicitas Reitzug, Bettina Torman, Jürgen Dumbski, Uwe Wehling. (Theater Monsun 2.-4.11., 7.+8.11.)

Kunst

Ausstellungen von Museen

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83 / 380 75 14, Di-So 10-17, Mi bis 19 Uhr. Ab 7.11.: „Skat – Geschichte eines Spiels"
Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 248 25 26 12, Di-So 10-17 Uhr. Ulrich Rückriem: „Skulpturen für Hamburg 1984". Ab 6.11.: Harald Duwe
Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di-So 10-17. „Die Suaheli – Stadtkultur an der ostafrikanischen Küste". Ab Mitte Nov.: „Was geht uns ihre Armut an – Indianerschicksale im Hochland von Bolivien".
Helms-Museum, Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di-So 10-17, 1.-11.11. Das Außenlager Neugraben des KZ Neuengamme.
Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di-So 10-17. Bis 4.11.: „Navy Look – Seeleute in der Mode". 30.11.-2.12.: Großer Nikolausmarkt
Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di-So 10-17. Bis 18.11.: Moderne Buchkunst in der Edition Tiessen. Bis 21.11.: Raamin Presse – Roswitha Quadflieg: „Handpressendrucke". Ab 29.11.: Jahresmesse der Kunsthandwerker
Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di, Do 10-17, Bis 13.11.: „Die Zerstorung des alten Bergedorf – der Bau der Vierlanden- und der Bergedorfer Straße (B5) 1928-1957"

Sammlungen von Museen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 79 g, Tel. 536 66 79, Sa + So 11-13 und 15-17. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes
Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 75 14, Di-So 10-17. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde, Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes
Auto-Museum Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77, tägl. 10-17. Ständig: Historische Automobile
Ernst-Barlach-Haus, Jenischpark (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di-So 11-17. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgrafik und Dokumentationssammlung
Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, tgl. von 9 bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum
electrum – Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 63 63 64 1, Di-So 9-17. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamburger Electricitäts Werke
Freilichtmuseum am Kiekeberg, Ehestorf / Kreis Harburg, Tel. 790 76 62, Di-So 10-16. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Luneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert
Deutsches Maler- und Lackierer-Museum (74), Billwerder Billdeich 72, Tel. 733 87 06, Mi, Sa + So 11-17 Uhr. Ständig: Geschichte des Handwerks
Geologisch-Paläontologisches Museum – Geomatikum – (13), Bundesstr. 55, Tel. 4123 49 39, Mo-Fr 9-18, Sa 9-12. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Hamburger Umgebung
Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5 26 10, Di-So 10-17. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19. und 20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Grafik
Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 5 -524, Di-So 10-17. Ständig: Kulturen europäischer und außereuopäischer Völker
Helms-Museum, Hamb. Museum fur Vor- und Frühgeschichte, Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di-So 10-17. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raums, Geologische Landschaftskunde, Harburger Stadtgeschichte
Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31, Mo-Fr 9-16. Standig: Nutzpflanzen und ihre Produkte
Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90, Di-Sa 14-17, So 11-17. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur
Krameramtswohnungen (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di-So 10-17. Ständig. Historische Witwenwohnungen des Krameramtes
KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31, Di-So 10-17. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers Neuengamme 1938-1945

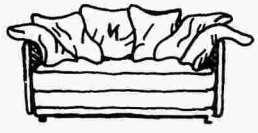
WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

CAMP AB DM 829,-

SCALA AB DM 919,-

CARMINA AB DM 798,-



DOMINO AB DM 1189,-

SINUS AB DM 2196,-

ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-

NATÜRLICH BEI...

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45

MØBLER

Mineralogisches Museum (13), Grindelallee 48, Tel. 4123 20 58 / 51, Mi 15-19, jeden 1. So 10-13. Ständig: Schönheit im Mineralreich

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09, So, Di u. Do 10-17. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60, Di-So 10-17. Ständig: Politische Geschichte und Topografie Hamburgs, Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste, Wirtschaft und Handel, Eisenbahnmodellanlage

Museum für Kunst und Gewerbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30, Di-So 10-17. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit, Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So-Fr 10-15. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Rieck-Haus (80), Curslacker Neuer Deich 284, Curslack / Vierlande, Di-So 10-16. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum

Spielzeugmuseum Kurth (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18, Mo-Fr 12-18, Sa 11-14

Ausstellungen von Galerien

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di-Fr 10-13/ 15-19, Sa 11-15 Uhr. Nov.: Sandro Chia

„Atelier 99" (19), Bismarckstr. 99, Tel. 420 66 61, Mo-Fr 12-18.30, Sa 10-14 Uhr. 1.11.-15. 11.: Dieter Schaller, Gemälde. Ab 22.11.: Johannes Gedamu, Gemälde

Ausstellungsraum Fettstr. 7 a (6), Fettstr. 7 a, Tel. 439 58 84, Sa + So 12-18 u.n.V. Bis 4.11.: Editionen der Galerie Klein, Bonn

Galerie Blankenese (55), Blankeneser Hauptstr. 141, Tel. 86 15 83, Di-Fr 16-19, So 14-18 Uhr. Ab 4.11. Curt Gröper: „Aquarelle aus dem Zirkusmilieu"

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr. Carl Buchheister: Ölbilder – Gouachen. 20er Jahre konstruktiv 50er Jahre informell

Cels Galerie (36), Große Bleichen 21, in der Galleria, Tel. 34 38 05. Ab 9.11.: Uli Stein: Cartoons

Galerie in Flottbek (52), Alexander-Zinn-Str. 25, Tel. 82 64 74, So 11-13, Mi 16-19 Uhr u.n.V. Ab 7.11.: Gerhard Ausborn, neue Arbeiten

Galerie Hauptmann (36), Colonnaden 96, Tel. 34 60 86, Mo-Fr 10-18, Sa 10-14 Uhr. Bis 10.11.: Martin Conrad, Bilder, Zeichnungen

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11. Mo-Fr 10-18, Sa 10-14, 1. Sa 10-18 Uhr. Bis 19.11.: Marco Zambrelli: „Italien", Landschaften, Farbradierungen. Ab 20.11.: „Romantischer Realismus". Ölbilder und Graphik aus europäischen Ländern und aus den USA

Galerie Hohenfelde (76), Iffflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Tel. 22 55 85, Mo-Fr 16-19, Sa 11-14 Uhr. Bis 6.11.: Egbert Krause „Fantasie", Ölbilder

Galerie im Vicelin-Haus, Immenhorst 3, 2000 Norderstedt, Tel. 524 62 15, Mo-Fr 9-12, Sa + So 16-19 Uhr u.n.V. 7.-25.11.: Tomislav Levotic: Zeichnungen Aquarelle, Druckgrafik. Mladen Sasso: Malerei

Galerie für Kunst und Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, nach Vereinbarung. Ab 15.11.: Monika Huber: Arbeiten auf Papier 1983/84

Galerie M. Lehmann (90), Lüneburger Tor 8-10, 2100 Hamburg-Harburg, Tel. 766 45 67, Mo -Fr 9.30-18, Sa 9-14, 1. Sa 9-18. Bis 24.11.: Michael Weidemann: Zeichnungen, Radierungen

Galerie L (50), Elbchaussee 31, Tel. 390 30 11, Di-Fr 11-19, Sa 11-16. Bis 24.11.: Hubert Koch, Glas; Malene Müllertz, Keramik; Elisabeth Pfister, Malerei

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66, Mo-Fr 9-13 + 15-18.30, Sa 9-13 Uhr. Ab 3. 11.: Gerd Blask: Neue Arbeiten

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88, Di-Fr 14-18, Sa 11-13 Uhr. Bis 3.11.: Eduardo Arroyo: Bilder, Skulpturen, Aquarelle

Galerie Gabriele von Loeper (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di-Fr 13-18, Sa 11-14 Uhr. Bis 8.11.: Menchu Lamas und Anton Patino: „Junge spanische Malerei" Ab 29.11.: Per Gernhardt, Laszlo Lakner und Ulrike Turin: Bilder, Zeichnungen, Objekte

Galerie Metzner, 2105 Seevetal-Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 768 62 92, Do + Fr 18-20, Sa 10-12 Uhr. Bis 17.11.: Rene Carcan: Aquarelle, Zeichnungen, Radierungen. Dietz-Repliken: Caspar David Friedrich. Ab 23.11.: Eva Nielsen: Acrylbilder, Zeichnungen, Aquarelle, Tonbilder und exclusiver Modeschmuck

Möbel perdu – LUX Neonlicht (6), Fettstr. 7 a, Tel. 439 11 63, Mo-Fr 14-18.30. Bis 11.11.: „Aktive Möbel – Brot und Spiele"

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79, Di 15-18.30, Fr 15-17 Uhr u.n.V. Bis 16.11.: Heidemarie Hagen: „Ex oriente Lux" Privatfotos aus Leipzig zur Beleuchtung der Bernstein-, Salz- und Seidenstraße". Ab 23.11.: „Familienzirkus" Zirkusplakate, gesammelt von Reinhard Tetzlaff

Galerie Muda 2 (76), Mundsburger Damm 2, Tel. 229 16 68, Di-Fr 15.30-19, Sa 11-16 Uhr. Franek Starowieyski: Zeichnungen

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52, Di-Fr 13-18.30, Sa 11-14 Uhr. Arnulf Rainer: Bilder

Galerie „die palette" (60), Wachtelstr. 64, Tel. 61 36 03. Mo, Di Mi 18-20. Bis 20.11.: Anne Frank: Aquarelle. Frank Montag: Ballettszenen. Lotte Muche, Materialbilder

PPS Galerie (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di-Fr 10-18, Sa 10-13 Uhr. Bis 17.11.: Fritz Kempe: Sechs Jahrzehnte Fotografie 1924-1984

Galerie Preuss (52), Kanzleistr. 20 Tel. 82 42 65, Di-Fr 15-18.30, Sa 11-14 Uhr. Paul Flora: Zeichnungen und Radierungen

Galerie Regenbogen (20), Hegestr. 40, Tel. 695 15 84, Mo-Mi 16-19, 1.-30.11.: Tomas C. de Molina: Aquarelle und Ölbilder

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17-1. Bis 30.11.: Stephan Köhler: „Circus überall". Acrylbilder, Aquarelle, Zeichnungen.

Galerie Stange (20), Eppendorfer Landstr. 129, Tel. 47 09 17, Mo -Fr 15-20. Bis 15.11.: Eldo Heel

Galerie Die Wand (50), Friedensallee 26, Tel. 390 30 39, Di, Do, Fr 15-18, Sa 11-14 Uhr. Ab 22. 11.: Aribert von Ostrowski: Bilder und Objekte

XPO-Galerie (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di-Fr 14-19, Sa 11-15 Uhr. Ter Hell: Neue Bilder und Grafitti-in

Sonstige Ausstellungen

A.O. Kunstraum (76) Bartholomäusstr. 57a, Tel. 491 01 35, Di-Fr 15-19 Uhr. Bis 1.-23.11.: Manfred Holtfrerich: „Malerei"

Bücherhalle Harburg Rathausplatz 5, Harburg, Mo+Do 11-19, Di + Fr 11-17, Sa 10-13 Uhr. 5. 11.-30.11.: Gerhard Quade: Zeichnungen. Landschaft und Architektur.

Bücherhalle Altona ab 22.11.: Günter Schlegel: „Die Elbmarschen." Fotoausstellung

Bücherhalle Billstedt 2.11.-29.11.: Ex-Libris Ausstellung von polnischen Künstlern

Bücherhalle Dehnhaide 1.11.-30.11.: Hilda Röhrs: „Hamburg persönlich" – Stadtlandschaften in schwarz-weiß. Fotoausstellung

Bücherhalle Farmsen ab 1.11.: Johanne Moeschke: „Landschaften und Blumen." Oel- und Aquarellmalerei

Bücherhalle Finkenwerder ab 12. 11.: Werner Schulz: „Schiffe und Landschaften der Elbe." Aquarelle, Radierungen

Bücherhalle Hohenhorst ab 5.11.: Ausstellung „Wattenmeer in Gefahr."

Bücherhalle Mundsburg 1.11.-30. 11.: Ausstellung „Luft und Umwelt". zusammengestellt vom Jugend- u. Kulturzentrum HH-Neustadt

Bücherhalle Neugraben 5.11.-24. 11.: Walter Thorwart: „Bewahrte Bildimpressionen: Danzig, Ostpreußen, Riga, Reval – vor 1939." Fotoausstellung

Bücherhalle Rissen ab 29.11.: Hans-Jürgen Hugenschmidt: „Radierungen und Zeichnungen."

Bücherhalle Blankenese 4.11.-18. 11.: Mario Illert: Stilleben, Landschaften, Figuren und Städtebilder. ab 24.11.: W. Klien: „Landschaften aus Blankenese, Schleswig-Holstein und Sylt." Grafiken

Café Elbterassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91, tgl. ab 4.11., 21.00 Uhr: Bernhard Skupin: Zeichnungen, Öl- und Acrylbilder.

Café Tuc Tuc (50), Oelkersallee, Tel. 430 06 95, tgl. 16-24 Uhr, ab 7.11.: Gerd Hamann: „... einmal Kuba, bitte!" Fotos

Eins. Eins. Eins Kulturladen St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65, Mo-Fr 11-19 Uhr, bis 16.11.: Ingo Schmidt-Braul: „Circus Roncalli." Fotos

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 65, tgl. 4.-21.11.: Ivanka Svoboda, Antje Siebrecht, Denis Brudna: „Farbe – so weit das Auge reicht." Malerei

Enzo Figaro-Bar-Galleria, Kaiser-Wilhelm-Str. 71, Tel. 35 25 98, Birgit Schmidt: Malerei

Fischauktionshalle St. Pauli Fischmarkt, tägl. 14-21, Sa 10-18 Uhr bis 30.11.: Dieter Glasmacher, Adam Jankowski: „AN BE NO DO – Bilder einer Afrika-Reise."

Freie Akademie der Künste (1), Ferdinandstorplatz, Tel. 32 46 32, Di-Fr 10-18 Uhr bis 30.11.: Hans Henny Jahnn – Porträts

Gerlie Café Schroeder & Krentzien (11), Großneumarkt 54, Tel. 34 49 73, Mo-Sa 9-2, So 17-2 Uhr bis 14.11.: Erika Yauschew: Stilleben

Galerie-Bar Migeel (76), Winterhuder Weg 79, Tel. 220 69 50, tägl. 20-2, Sa 22-2 Uhr: Jürgen Freitag: „Alltägliche Bilder."

Hauptkirche St. Jacobi Seitenschiff, (1), Steinstraße, Mo-Fr 10-16, Sa 10-13 Uhr, bis 30.11.: Hans Henny Jahnn: Orgelbau und Totentanz

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Mo-Sa 10-18, So 10-14, bis 30.11.: „Neue Kunst aus Afrika." Sammlung Gunter Peus

Hamburg-Tip (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel 32 47 58, Mo-Fr 11-18, Sa 11-14 Uhr, bis 10. 11.: „Drei Holländer stellen aus:"
- Anita van Wordragen: Landschaften und Strukturflächen aus Trockenblumen.
- Ben Hoezen: Plexiglas-Objekte
- Marijke Clay: Bronzen, Holzskulpturen, Gipsobjekte

Galerie Krokodil (26), Palmerstr. 30, Tel. 250 89 54, n.V., ab 27.11.: „Das Bild der Frau im Realismus der 20er und 30er Jahre."

Kampnagel-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Mo-Fr 10-18 Uhr, bis 30. 11.: Hans Henny Jahnn: Lebensgeschichte und -aufgabe

Künstlertreff „Villon" (1), St. Georgskirchhof, tägl. ab 20.00 Uhr bis 30.11.: Peter Pewas: Gemälde

Künstlerhaus ((6), Weidenallee 10b, Tel. 45 13 77, Di-Fr 12-20, Sa + So 10-18 Uhr, 3.-25.11.: Paul Ahyi & El Loko aus Togo: „L'art en afrique est la vie". Bilder und Objekte

Kunstraum Altona (50), Gr. Rainstr. 39a, Rückgebäude, Tel. 41 18-35 64 oder 04142/4307, 2.11. ab 18 Uhr, 3.+4.11. 14-18 Uhr u.n.V.: Frank Herzog: „Lebenserwartung-Nekrolog" Skulpturen und Gouachen 1983/84

Institut Français de Hambourg (13), Heimhuder Str. 55, Mo-Fr 10-12 + 14-18 Uhr: „Literatur aus Afrika" Bücher in deutscher Sprache

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03, Di-So 10-18, Mi bis 20 Uhr, bis 4.11.: Albrecht D. U. Bernhardt, Chr. Burmeier, D. Hacker, R. Hartwell, H. Liptow, R. Liptow, M.Pixa, A. Seltzer: „Kunstgeschichten" Installationen, Fotos + Texte, Aktionen, Video-Tapes 10.-25.11. Kunsthaus Kunstmarkt

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di-So 10-18, Mi bis 20 Uhr, bis 25.11.:
- Carl Fredrik Hill, Ernst Josephson: „Zwei Künstler des späten 19. Jahrhunderts."
August Strindberg: Fotos und Fotoexperimente

Liberales Zentrum Eimsbüttel e. V. (19), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82, Di 17-19, Do 19.30-21 Uhr, bis 23.11.: AL-SCHOB: Malerei und Grafik

Markthalle Ausstellungsraum im Obergeschoß, (1) Klosterwall 9-21, Tel. 33 94 31, tgl. 11-21 Uhr, 9.-30.11.: Lefifi Tladi & Jo Malatji: „Wir sind der Elefant. Wir gehen den Weg ohne Umkehr." Schwarze Kunst aus Südafrika

Mottenburger Schmuckschmiede (50), Hohenesch 29, Tel. 390 12 82, Mo-Fr 11-19, ab 8.11.: Schmuck von Margita Grieve, Sigrid Hänel, Gudrun Flügge, Hilde Leiss, Gudrun Maaß, Brigitta Müller, Winfried Sommer, Anette Welzer

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorf 48, Mo-Fr 16-19, Sa, So+Mi 10-19 Uhr, 17.-25.11.: „Spiekermarkt", Kunst und Handwerk

Nautilus Galerie Holtenklinker Str. 15, HH-Bergedorf, Tel. 721 35 36, Mi-Fr 15-18.30, Sa 10-14 Uhr: Sigurd Wendland: „Berliner Bilder." Porträts / Alltag / Szene. Gemälde

Navajo-Galerie (13) Mittelweg 22, Tel. 45 92 68, Mo-Fr 10-13 + 14-18, Sa 10-14 Uhr: Kunst- und Gebrauchshandwerk nordamerikanischer Indianerstämme

Privatgalerie Andreas Hauptmann (13), Bundesstr. 20, Tel. 44 05 23: „Hommage a Rimbaud." Bilder + Plastiken

Spider-Boutique (20), Curschmannstr. 5, Tel. 47 77 04, ab 1. 11.: Liza Bruce: „Body Map"

Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie (54), Kieler Str. 171, Tel. 549 93 06, Mo-Fr 8-16, Di bis 20, Sa 10-15 Uhr: Jürgen Theis: „Die Düsseldorfer Theaterszene in den Fünfziger Jahren."

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 64-66, Tel. 47 41 84, Di-Fr 10-19, Sa + So 10-13 Uhr: ständig: Arbeiterbewegung in Hamburg / Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933-1945, ab 2. 11.: Hans Käbnick – 1904-1934: Bilder, Graphik, Zeichnungen, Proletarisches Theater. Walter Wendel: Bilder, Zeichnungen

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42, Tel. 29 26 65, während der Theaterveranstaltungen, ab 27. 11.: Brigitta Lenzen: „Märchen- und Fantasiebilder und -Figuren."

Staats- und Universitätsbibliothek – Carl von Ossietzky – (13), von Melle Park 3, Tel. 41 23 1, Mo-Fr 10-19, Sa 10-13 Uhr, ab 22.11.: „Zukunft von gestern. Die Geschichte der Jahre 1901-3000, geschrieben von Science-Fiction-Autoren."
bis 30.11.: Hans Henny Jahnn: Bücher und Dokumente aus dem Nachlaß

Zoo-Fotostudio (60), Alsterdorfer Str. 2a, Tel. 48 18 05, bis 15. 11.: Romano Angelo

Ausstellungen von Firmen

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77, Mo 10-20, Di-Fr 10-18 Uhr. Bis 23.11.: „Europäische Ansichten" Städte und Landschaften in Bildern von 1945 bis heute aus Ländern der EG

BMW Galerie Hamburg (54), Offakamp 10-20, Tel. 553 01-1. „Foto Fine Art". Fotos von Franco Fontana, Jean-Marie Bottequin, Edgar Knoop, Walter Schels, Anselm Spring, Arthur Tress, u.a.

Dresdner Bank (1), Jungfernstieg 22, Tel. 35 81, Mo-Fr 8.30-16, Do bis 18. Ab 19.11. „Venini – Kunstwerke aus Glas der Manufaktur Venini International; Murano - Venedig"

Dresdner Bank Kunstetage (60), Mühlenkamp 5, Tel. 35 84 74, Mo-Fr 9-13 u. 14.30-16, Do bis 18 Uhr. „Bilder vom Wasser" Werke Schleswig-Holsteiner Künstler

Deutsche Bank Altona (50), Paul-Nevermann-Platz 5, während der Schalterzeiten, 1.-14.11.: „Masken aus Mali". Leihgaben des Hamburger Museums für Völkerkunde

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 33 1, Mo-Fr 9-16 Uhr. Tom Hops: Aquarelle und Gemälde

Olympus-Galerie (36), Große Bleichen 31, Tel. 23 77 32 47, Mo-Fr 9-18, Sa 10-14 Uhr. Andrej Reiser: Paris, Fotos

Rosenthal Studio-Haus-Galerie (36), Neuer Wall 22, Tel. 34 24 66/67, Mo-Fr 9-18.30, Sa 9-14 Uhr. Bis 13.11.: Barbara Stehr: Keramik-Unikate '84. Ab 15.11. „Die afrikanische Reise" Gebrauchshandwerk aus Botswana, Mali, Ruanda und Kenia

Arnold Fiedler

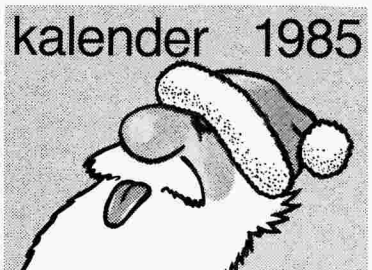
– Holz- u. Linolschnitte
– Radierungen
– Zeichnungen

Arbeiten aus 5 Jahrzehnten
Ab 10. November '84 · 17.00 Uhr

◇ 1/4 galerie

Galerie im Karolinenviertel
Glashüttenstraße 27, 2 Hamburg 6
Di–Fr 14–18 Uhr Telefon 4 39 27 10
Sa 10–14 Uhr 4 39 35 56

kalender 1985



Die schönsten BILDKALENDER bei art&book
KUNSTKALENDER – art deco, Jugendstil, Impressionisten. Worpsweder, Alte Meister, Neue Kunst (Michelangelo, da Vinci, Renoir, Picasso, Klee, Dali, van Gogh, Magritte, Chagall, Warhol, Hopper, Bruni, Schiele). FOTOKALENDER – Landschaften, Bäume, Ballett, Hamburg, Windjammer, Surfen, Stars. CARTOONKALENDER – Mordillo, Schlote, Janosch, Tetsche, Kater Jacob, Disney, "Der Olle Hansen". BASTELKALENDER in allen Größen zum Selbermachen. TASCHENKALENDER, JAHRESPLANER, MINIKALENDER.
Mehr als 300 Titel – Ausstellung und Verkauf bis 31. 12.!

art&book
Kunstmarkt Grindelallee 132 44 74 36

ACHTUNG!
Riesige Auswahl an grund. Leinwänden.
Rohleinen u. Rupfen!
Bis 3,10 MT. Breite.
Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig!
Keilrahmenbespannung!
Nessel 3,6 MT.

Günstige STUDIO – und feinste KÜNSTLER –Ölfarben bis Tb. 15.
AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe
Pigmente usw. usw. usw.....

Michael Radigk

maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, Tel. 040/39 54 54
2000 Hamburg 50

Adressen

Kinos

Abaton (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 622, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1 + 2 (1), Klockmannhaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel, Auehafen, Tel. 04103 / 8 58 36
Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1 - 4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1 + 2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, Tel. 439 34 13
Broadway Kino 1 + 2 (36), Gerhofstr. 1, Tel. 34 31 75
City-Kino 1 + 2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die Thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 832 54 41
Film-Center A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee 7, Tel. 39 17 47
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 11 62
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04161 / 5 28 08
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 422 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1 - 3 (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gaußstr. 15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1 - 3 (76), Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Cinema (1), Steindamm 45, Tel 24 57 00
Neues Waterloo, Kino 1 + 2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Oelckerscafe (50), Oelckersalle 64
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1 - 3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A - D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1 - 5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch. / Ecke Tangstedter Landstraße, Tel. 520 70 50
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
UFA-Kinos 1 - 12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Biberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

Musikclubs/ Konzerthallen

Alsterdorfer Sporthalle (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
Auenland, 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von Melle Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Baba Sama (50), Ruhrstraße 16 Tel. 851 14 42
Bar Centrale (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/8 58 36
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11), Gr. Burstah 46-48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Café & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Brauhaus-Stuben (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
Café Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Schöne Aussichten (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92 - 1
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V. (54), Elbgaustraße 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Die Hummel (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
Erbse (6), Grabenstr. / Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank und frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Freizeitzentrum Feuerteich (90), Lurader Weg 2
FZH (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel 04161 / 5 28 08
Galactica, 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04131 / 3 53 45
Gitarren-Galerie (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
Himmelsbarg, Moorrege, Tel 04122 / 8 21 33
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Imago (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18a, 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 724 36 61
Jazzwerkstatt, Malersaal Foyer II (60), Jarrestr. 20
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20-26
Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
Katakombe (50), Neuer Kamp 9, Tel. 439 19 30
Kir (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
La Roca (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mambo Jambo (6), Marktstr. 140, Tel. 439 01 13
Mandala, Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04148/50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis No. 1 (6), Karolinenstr. 2
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
Müller-Lüdenscheidt (20), Eppendorfer Landstr. 157
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
Na Und (63), Erdkampsweg 6
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pele's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 765 65 58
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Rollerpark (Bergedorf), Osterrade 53
Roschinsky's, Neuwulmsdorf / Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle, Harburg, Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58
Scaena (60), Bramfelder Str. 118, Tel. 690 61 61
Schumann's (13), Grindelallee 1, Tel. 44 84 12
Schwender's Wein- & Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501 / 3 81
Sperl (11), Bruderstr. / Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Tropical Brasil I (4), Spielbudenplatz 14a, Tel. 31 35 76
Tropical Brasil II (50), Max-Brauer-Allee 18, Tel. 38 52 81
Zum Auerhahn (70), Walddörfer Str. 290
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel. 59 76 13
Zur Traube (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 390 93 47

Theater Kabarett Shows Performance

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
atelier-theater Stresemannstr. 375, Tel. 8 99 29 99
Batavia Theaterschiff Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/8 58 36
Bei Max (36), Colonnaden 9
Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37, Reserv.: 34 30 00
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63
Café Elbterrassen (50), Elbchaussee 139, Tel. 880 68 91
Café Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
Crazy Boys (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 / 33 73 40
Deutsches Schauspielhaus (1), Kirchenallee 39, Tel. 2 48 71 - 3
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 46 46 / 77 88 80
Imago-Theater-Café (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 13 50
In Keuschheit und Demut (Börnsen), Lauenburger Landstr. 18a
JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld), Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kampnagelfabrik (60), Jarrestr. 20-26
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 für Vorbest.)
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (beim Großneumarkt), Tel. 34 35 00
Macadam (1), Niedernstr. 118, Tel. 32 67 40
Magnus-Hirschfeld-Zentrum (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle (1), Klosterwall 9-12
Mon Marthe (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
Ohnsorg-Theater (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Opera Stabile (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 3 11 17 - 226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Rote Mühle (90), Lämmertwiete, Tel. 04171 / 54 80
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Das Schiff, Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhard-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater an der Eichenstraße (19), Eichenstr. 61
Theater an der Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38
Theater Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171 / 54 80
Theater Wedel, in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103 / 52 50
TIK (1), Glockengießerwall (Kunsthalle)
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Volkshaus Berne (72), Saselheider Weg 6, Tel. 644 45 80
Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77/49 61 11; (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jed. 1. Di im Mo., Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechst. Di/Mi/Do 17-20 Uhr; Asylbewerber Do 18-20 Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 133-53
Anonyme Eßsüchtige (19), Apostelkirche 6, II. (Treffen: Mo 19.30) + (1), Jacobikirchhof 9, Dachgesch. (Treffen: Di 20 Uhr)
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 Mo+Mi 17-20 Uhr)
Anonyme Spieler (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
Anthroposophische Studien- und Beratungsstelle (13), Mittelweg 147, Tel. 410 40 06
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. 2. Di 19.30)
Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e.V. (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 299 53 57
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e.V. (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen: Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
Arbeitslosentelefonhilfe e.V. (76), Bachstr. 74 b, Tel. 111 03
Arbeitslosen-Telefonhilfe (76), Bornerstr. 38, Tel. 209 90 30 (Mo-Fr 9-12,30 Uhr)
Argumente Laden (13), Rappstr. 2, Tel. 44 38 71 (geöffnet Mo-Fr 12-18 Uhr, jed. Do 20 Uhr Treffen d. Soz. Frauenbundes)
ASt-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Noldering 13
ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Di + Mi 17 - 20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di, Do, Fr 13.30-18 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17 - 19 Uhr, Do 16 - 18 Uhr
BRAKULA, Bramfelder Kulturladen e.V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 641 95 96 (Mo - Fr 17 - 19 Uhr)
Buddhistische Gesellschaft e.V. (63), Beisserstr. 23, Tel. 631 36 96 (Di, Mi, Do, 19 - 20 Uhr)
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 + 651 25 40 (jeden 1. Mo im M. 19 - 21 Uhr: Info-Abend für Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32 - 34, Tel. 39 31 56
Bürger beobachten die Polizei (19), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18 - 20 Uhr)
BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81
Café Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59
Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78
Club Alternative e.V., c/o B. Olbers, (60), Mildestieg 28 a, Tel. 690 05 67 + 693 53 80
Club Courage (50), Nernstweg 32
Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25
Club 40, Tel. 690 05 67
Container Saftladen (63), Hummelsbutteler Weg 36, Tel. 538 54 17
CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63
CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74
CVJM Eppendorf e.V., Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di Gruppenabend für Alkoholabhängige)
DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40
Datenschleuder (13), c/o Schwarzmarkt, Bundesstr. 9
Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 + Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15
Demokratische Lesben u. Schwulen Initiative (DeLSI) (6), c/o Hans Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
Demokratische Schwuleninitiative (DeSI), Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30
Dt. Umwelthilfe e.V., c/o J. Ohde, (13), Schröderstiftsweg 14, Tel. 45 52 17
DFG–IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)
DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18 - 20 Uhr)
Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16
Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32
Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Beilealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16 - 18.30)
Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße
Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel 44 75 25
Die Thede, (Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo - Fr 18 - 20 Uhr)
DKP – Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94
Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68
Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71
Feministisches Frauentherapiezentrum (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Do 15 - 18 Uhr, Beratung: Mo 17.00, Mi 14.00, Do 18.00, nur für Lesben)
Folkclub Hamburg p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 04542/8 81 82
Folk-Freunde Hamburg, (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60, jeden Mi ab 19.30 Treff u. Session
Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di, Do 17 - 19 Uhr)
Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum, Jed. 2. Mi d.M. Treffen, jed. 3. Sa d.M. Fete (Essen mitbringen), jeweils 20 Uhr
Fotowand , Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47
Frauenarbeitskreis, Hmb. Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670
Frauenbuchladen „Von heute an" + Café Achat (20), Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48
Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77
Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84
Frauen-Mitfahr-Zentrale c/o Frauenzentrum, (13), Rappstr. 4, Tel. 45 05 56
Frauenzimmer-Selbsthilfe-Treff (60), Alsterdorfer Str. 107 (Offener Abend jed. letzten Sa. i. M. 19 - 21 Uhr) Tel. 630 29 32
Frauenzimmer-Selbsthilfe-Laden (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Di 18 - 19.30)
Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22, Tel. 280 31 11, Mi 19 Uhr
Freundschaftsgesell. Kuba - BRD R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77
Friedensinitiative Bahrenfeld, Dirk Holtschlag (50), Bahrenfelder Ch. 28, Tel. 890 39 83, (Treffen: jeden Do 19 Uhr Ev. Gemeindezentrum Lyserstr. 25)
Friedensinitiative Barmbek-Nord Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)
Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns
Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen j. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr. 5)
FRIZ Friedenspsol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79
Fuhlsbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen jed. 1. + 3. Do d. M., 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)
FZ Buxtehude, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/ 52 808
FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19
Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79
Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67
GAL - Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20, (19), Beilealliancestr. 36, Tel. 439 25 55
Gaya Lesbera Beratung von Lesben für Lesben (13), Frauenzentrum, Rappstr. 4, Tel. 45 05 56 (So 17–20 + Di 19–22 Uhr)
Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi. 19.30 Treffen)
Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. 19), Postfach 19 28 32, Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54
Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19, Kontakt: Heino, Tel. 763 57 40
Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10 - 18 Uhr)
Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90
Greenpeace e.V. (11), Hohe Brükke 1, V.St., Tel. 361 20 80
Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So 15 - 18 + Mi 16 - 22 Uhr)
Hamburger Puppentheater (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12
Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71
Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107
HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55
HdJ Flachsland (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95
HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02
HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06
Hildegard-Schürer-Haus, (60), Südring 36, Tel. 27 11 13
Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus c/o Jens Kreibaum. (20), Methfesselstr. 43, Tel. 491 95 62
Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/ 220 24 89
Homosexuelle Beratung (1), Kreuslerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18 - 20, So 15 - 18 Uhr)
Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2101 Hmb. 93, Industriestr. 125 - 131, Tel. 75 88 74

„Humpelstilzchen" – Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ratofft-Ring 14

IAF – Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo 17 - 20 + Do 14 - 17, Verbraucherrecht: Mi 18 - 20, Ausbildungsfragen: Do 17 - 20 + Fr 15 - 18, psych. Berat.: Fr 15 - 18 Uhr)

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Lurupер Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do 15 - 18 Uhr (Musikertreff jed. Di, Titanic, Stresemannstr. 320)

Initiative Stadtteilzeitung „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

Interessenverband Wohnraumbedarf e.V. (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18/34 54 19 (Mo–Fr 9–19 + Sa 11–15)

Intervention e.V. (Info + Berat. homosex. Frauen + Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02, (Info + Berat.: So, Mo, Mi + Fr 19-22 Uhr/Klön.: jed. So. ab 18 Uhr)

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Istituto Italiano di Cultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16 - 19 Uhr)

Jugendclub Zoekon (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

Jugendgemeinschaft „Pyramide" (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stiftstr. 15

Jugendweihe e.V. (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Bergedorf, (80), Wentorfer Str. 26, (KDV-Berat. + Antimilitarismusgruppe jed. So. 19 Uhr)

JUKS – Jugendkommunikationszentrum, Scheneteld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14a, Tel. 43 39 49

K.I.S.S. (Kontakt- u. Info f. Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Klub Langer Menschen e.V., (73), Saseler Str. 20, Tel. 679 12 21

Kollektiver gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 +

Koppel 102 e.V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kl. Reichenstr. 21, Tel 32 70 35, Do. u. Fr. ab 19.00

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V. c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V. Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So. Teestube 19 Uhr, Fr. Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr (19), Schulweg 24

LAG-Film, Tel. 552 26 86

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener Weg 3, Tel. 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred Wegener-Weg 3, II St., Tel. 31 31 17 (Mo., Mi., 16 - 19 Uhr)

Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1, Tel. 21 40 82

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40 Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum, Komm. + Beratung f. Schwule + Lesben, (60), Borgweg 8, Tel. 279 00 60/69, Tgl. ab 18 Uhr

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik u. Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Hogerdamm 26a, Tel. 23 41 23 (Mo - Fr 10 - 19, Sa 10 - 14, So 12 - 16 Uhr)

Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundestr. 9, Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr Tel. 410 42 28

Mitfahrerzentrale, Art u. Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So. geoffnet)

Mitfahrerzentrale (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Mieter helfen Mietern (4), Tel 439 55 05, Beratung: Mi+Do 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di 18-20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do 19-20 Uhr (19, Bei der Apostelkirche 6

Mensun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel 39 51 51 + 390 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1.+3. Mo im Mon. 20 Uhr)

Notruf Hamburg c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel 45 35 11, Mo/Do 19-22 Uhr, sonst tagl. abgehörter Anrufbeantworter

Offene Selbsterfahrungsgruppe K. Krüger (6), Schaferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

§ 218 Beratungsgruppe (6), Kampstr. 11

Päki (Padagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-Alt-kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20) Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee 1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

Robin Wood c/o Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56, Info: Jed. 1. Di im Monat 19 Uhr

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32-34, Tel. 39 43 71

RSC-Hamburg e.V. Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off. Klönabend für Neue und Alte jed. Fr. ab 20 Uhr, Tel. (nur Mo 18-22 + Fr ab 20 Uhr) 43 46 47

Schwusel – schwul-lesbische Jugendgruppe c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb.Nord Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

Selbsthilfe d. Autosuchenden (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 439 16 61

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18-20 Uhr 410 27 94

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL), (13), MLK, Grindelalle 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung + Mo ab 19.30 ZDL-Plenum + Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Single Club Hamburg v. 1978 Tel. 690 05 67 + 693 53 80

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89, (jed. 1. + 3. Mi i. Mon. 18-20 Uhr)

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9–12 Uhr)

Staats- und Universitätsbibliothek (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23-1

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do 16-19 Uhr)

Stadtteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugend i. Rahlstedt e.V. (73), Kielkoppelstr. 9d, Tel. 672 19 09

Stattbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfe und Selbstverwaltung (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

STROBO, Stromzahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tagl. von 20-24 Uhr, Tel. 25 22 60 + 25 66 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Tel 54 38 26

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/79 71

Takelboden (1), Besenbinderhof 65, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App 34

Teen -Challenge Teestube (76), Humboldstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

The British Council (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditaion (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen Kreis der evang. Gemeinde Hmbg., (36), Holstenwall 21, Tel 31 21 26

T-V-Club Hamburg, Postfach 26 02 46, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e.V. (60), Borgweg 8

UA – Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Weltbürger-Friedensinitiative Tel 690 05 67 + 693 53 80

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. – Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32 Tel. 39 21 91

Wiener Beisl (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12

Zentral-Filmverleih e.V. (50),

Konzert- und Theaterkassen

Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Altona (50), Neue Große Bergstr., Pavillon 5a, Tel. 38 62 64

Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Central, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhard-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 / 44 02 98

Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 721 36 34

Hamburg Plaza (36), Marseiller Str., Tel. 34 02 26

Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Wedel, Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 / 73 35

Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 280 28 48

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05

SCHRÖDER

Videorecorder + 104 Filme Ihrer Wahl (1 Film pro Woche)

Die Supermiete umfaßt:

★ 1 Spitzenvideogerät
★ Alle Service- und Reparaturkosten
★ 1 Film Ihrer Wahl pro Woche aus unserer Videothek.

Das sind 4 Filme im Monat und 104 Filme insgesamt.

und das ist neu:

Unser Tip:
Seien Sie Fuchs und wählen Sie sich Filme aus einer günstigeren Preisgruppe, dann können Sie die Zahl der Filme noch erhöhen, sogar verdoppeln.

Schön und alt:
Antiker Schmuck, Gläser, Lampen, Bilder, Spitzen, Möbel, Bronzen, Silber...

Beiersdorf
»Altes aus Stadt & Land«
Eppendorfer Landstr. 64
Hbg. 20 · Tel. 47 55 75

Beiersdorf
»Antike Schmuckwaren«
Poststraße 22
Hbg. 36 · Tel. 35 28 63

Eckhard Henscheid

Politik und Ironie

„Die Zukunft der Bundesrepublik", verlautbarte vor einigen Wochen Dr. Alfred Dregger, „hängt nicht davon ab, daß Herr Honecker uns die Ehre seines Besuches erweist." Sprach's und mußte feststellen, daß inmitten des nachrichtlichen Bonner Sommerlochs dies Wort wie keins je seiner vorherigen einen flächendeckenden Sturm an binnen- und überparteilichem Echogebrodel auslöste: Ob man denn sowas sagen dürfe? Ob das nicht die alte Kalte-Krieger-Gesinnung sei? Ob der Mann nicht besser als Fraktionsvorsitzender abzulösen sei?

Dregger, von allen wohl selber der Verblüffteste, flüchtete sich endlich in die Interpretation, seine Bemerkung sei „ironisch gemeint" gewesen.

Und das eben ist sehr die Frage: Ob Politik überhaupt ironie- respektive humorfähig sei. Das hatte kurz vorher schon Ronald Reagan mit seiner bekannten Rundfunk-Ansprache-Probe in Sachen „Bombardierung Rußlands in fünf Minuten" wenn nicht einsehen, so doch kapieren müssen. Zumindest diesseits des Atlantiks. Während, wie man aufgeklärt wurde, amerikanische Politik sich gern und häufig auch des makabren Humors bedient, setzte es in Europa massive Kritik und mächtige Entrüstung bis hin zum alten Kulturphilosophen Günter Anders, der Reagan wegen dieses Jokes stracks die Befähigung zur Präsidentschaft absprach – und abermals erhob und erhebt noch immer die Hamletfrage ihr Medusenhaupt: Darf sich Politik der Komik – der Ironie, des Humors, hier gar des klassischen Schwarzen Humors – bedienen?

Nun könnte man natürlich theoretisch weit ausholen und auf den angestammten Konnex von Humor und Humanität und ergo auch Politik verweisen – indessen, in der praktischen Politk, speziell im Bonner bzw. im Medienalltag, stellt sich das Problem natürlich ungleich seriöser, und d. h. vor allem pragmatischer, taktischer: Versteht, goutiert der Bürger draußen im Lande Ironie, gar verschärften Humor? Sind beide erlaubte rhetorische Stilmittel? Sind, nicht zuletzt, die Medien und ihre meinungsbildenden Kommentatoren auf so etwas Ungewöhnliches vorbereitet?

Wahrscheinlich, siehe Dregger, nicht. Und insgesamt zeigt wohl deshalb die Bonner Praxis sehr behutsame Handhabung von Humor und Ironie. Brandt greift hin und wieder zur letzteren, meist zu der sehr leisen und in Deutschland besonders raren Form des englischen Understatements: „Die SPD ist ja noch immer keine Splitterpartei, nicht wahr?" Genschers Ironie wäre, so sie denn überhaupt eine sein sollte, eine eigene Doktorarbeit wert, nämlich als eine quasi mikroskopische. Schmidt sicherte sich, sofern er denn hin und wieder zur Ironie in Form der mild-abgeklärten Sowieso-alles-besser-Wisserei des superieuren Oberdenkers griff, meist durch das strahlende Blecken der Zähne ab – und auch Kohl und Strauß (hier mal einer Meinung) unterstützen eventuelle Ironie allzeit durch massiv-breites Lachen und häufig durch heftiges Schulterruckeln und ähnliche Indikatoren, will sagen: Aufgemerkt, im nächsten Satz ist Spott im Anmarsch! Strauß, in einer von vielen ähnlichen Varianten: „Um es einmal ironisch zu formulieren, Herr Lueg, Bonn ist, um mit dem römischen Satiriker Petronius zu reden, haha, und auf diesen althumanistischen Gefilden, haha, glaube ich mir eine gewisse, Herr Lueg, Bildung zumessen zu können, Bonn ist momentan ein Luftloch, in das ein winziger Nadelstich, haha, die Luft zum Platzen, hahaha..."

Was tun? Wie die Dialektik von Gravität und Heiterkeit als Symbiose von Würde und formaler Leichtigkeit ins Feld der Politik überführen? Ohne daß sie Gefahr läuft, so wie der arme Dregger gleich mißverstanden zu werden? Eine Möglichkeit wäre die thematische Abgrenzung. Verboten soll Ironie immer sein in Deutschland- und Sicherheitspolitik. Erlaubt könnte sie sein in der Innen- und speziell der Ausländerpolitik: „Naja, Neger riechen ja wirklich nicht so besonders, oder?" Sowie auf dem Gesundheits- und Katastrophenwesen: „Ach was, Herr Kollege, das bißchen Dioxin, sterben müssen wir alle mal..."

Eine weitere Möglichkeit wäre das von allen Politikern mitzuführende Holztäfelchen „Ironie", das bei Bedarf bei Statements zu ziehen und über den Kopf zu halten ist; was natürlich im Medial- und TV-Zeitalter technisch zu perfektionieren wäre: durch allerlei Leuchtraketen und Knallfrösche um Stirn und Mund des Humor vortragenden Politikers.

Indessen; stimmt denn eigentlich, was oben behauptet wurde: daß in Bonn, speziell in der CDU, Ironie und Humor Ausnahme seien, eine Quantité negligéable? Haben wir denn nicht unseren Heiner Geißler, der von Auschwitz und den Rädern an der Kolonne Moskaus faselt – so virtuos komisch, als ob er selber dran glaubte? Der in Verbindung mit der Flick-Affäre – ohne mit der komischen Wimper zu zucken – von einer „Entreicherung" der Spender sprach? Der noch jüngst der deutschen Frau und Mutter das Wort redete, ohne auch nur auf den Hauch einer Idee zu kommen, sein eigenes Gewäsch ernst zu nehmen? Und – Kohl selber? Keineswegs nur „Spiegel" und „Zeit" sind es, die im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Kanzlers Komisches, ja Meta-Komisches am Wirken sehen. Das Kohl-schwarze und kanzlertreue „Regensburger Bistumsblatt" war es, das neulich Kohls sommerliche Ankündigung, im Herbst werde „in Bonn aufgeräumt", als „Kohls Mikrofonprobe" nach Maßgabe Reagans kommentierte! Nein, mag es um klassische Ironie in der Politik übel bestellt sein: In Zeiten der Postmoderne folgt auch das Ironische avantgardistischeren Regeln und Techniken. Kohl hat nicht umsonst die geistige Wende proklamiert; nur der konservative Dregger hat es noch nicht ganz begriffen.

Herausgeber und Chefredakteur:
Klaus Heidorn

Redaktion:
Wolfgang Hain, Andreas Hoffmann, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film), Lucas Koch (Musik), Kai-Ullrich Metz (News), Gerd-Michael Müller, Dr. Peter Münder (Theater), Martin Peinemann (Schluß), Roland Scheikowski, Jochen Siemens

Autoren:
Frank Arnold, Werner-Georg Backert, Manfred Bissinger, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Catarina Felixmüller, Dirk C. Fleck, Klaus Frederking, Ulrich Gehner, Ingolf Gillmann, Jörg Gülden, Eckhard Henscheid, Alfred Hilsberg, Gad Klein, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Dr. Klaus Modick, Friedhelm Mönter, Nicola Reidenbach, Michael Ruff, Kester Schlenz, Tom R. Schulz, Hans-Joachim Seißler, Reinhard Strömer, Bettina Wündrich

Layout:
Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann

Fotos:
Ulrich Gehner, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Roland Scheikowski, Reinhard Strippelmann

Illustration:
Hanno Engler, Peter Schössow

Anzeigen- und Verlagsleitung:
Marion Schneider

Anzeigenabwicklung:
Eva-Maria Wettwer

Kleinanzeigen:
Kristiane Pietrzyk

Vertrieb:
Nils Conrad

Lithographien:
Offset-Reproduktion Zieneke

Druck:
Claudius Kraft GmbH & Co. KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 10., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 8. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 32.300 Exemplare (IVW II/84). JAHRESABONNEMENT: DM 42,- (inkl. MWSt und Zustellgebühr)

Teilauflagen dieser Ausgabe enthalten Beilagen der Firmen Roset, Hamburg.

SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 44 16 75

DAS IST JA LOCHHAFT!

grube dekor

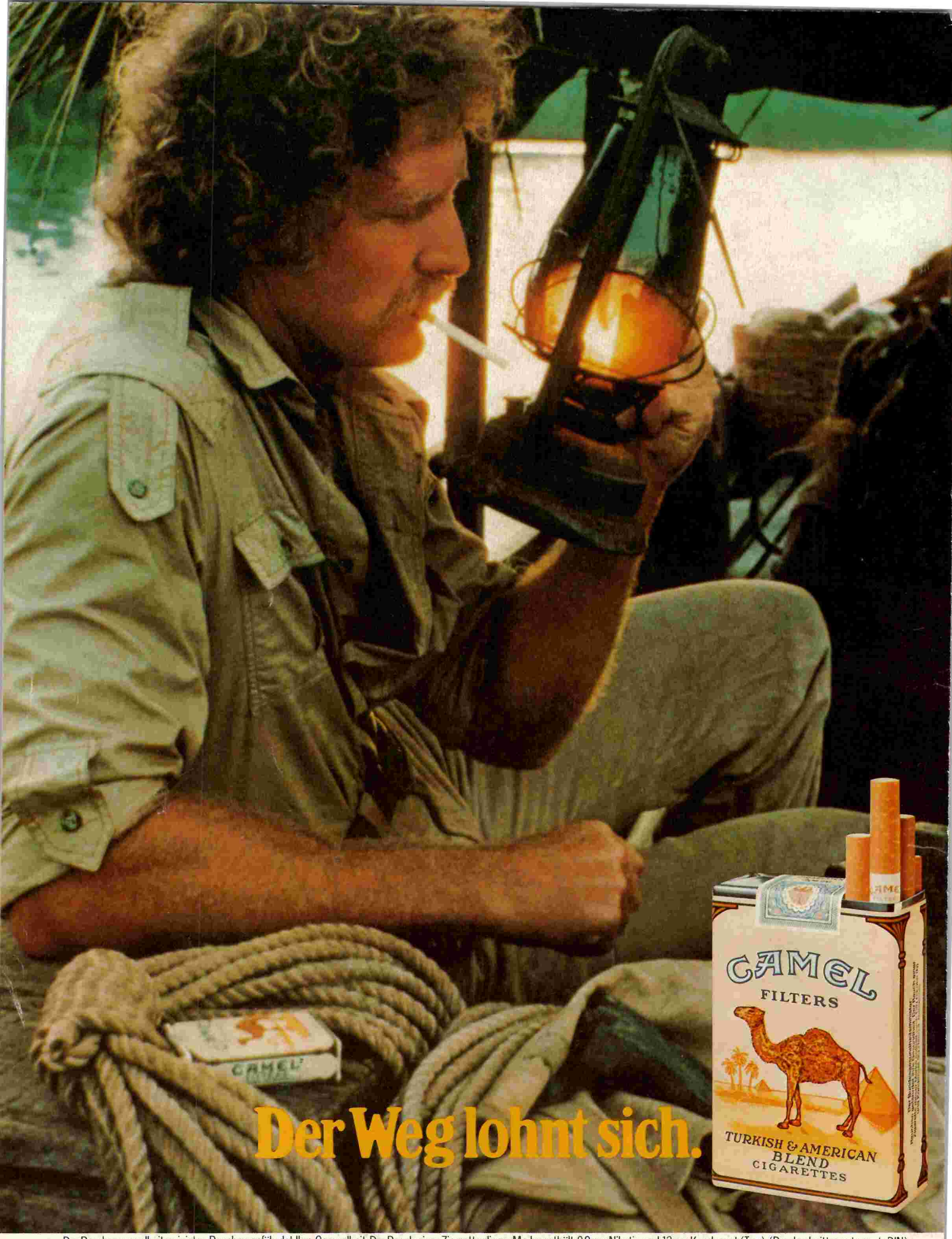
GRUBE DEKOR

Ein Tisch mit Löchern! Ist das nicht löcherlich? – Nicht unbedingt. Ein Schreibtisch aus Feinblech wie dieser, wirkt leicht und transparent. Das macht seine klare Form noch ästhetischer. Trotzdem ist er außerordentlich stabil bei seinen stattlichen Abmessungen: B. 180 cm / T. 75 cm / H. 70 cm. Sein Preis allerdings ist weniger stattlich: DM 498,– in schwarz o. weiß beschichtet. Das reißt keine Löcher in Ihre Taschen! – Es wäre ja gelocht, wenn wir jetzt nicht auch alle möglichen wunderbaren Platten hätten, die Sie auf den Tisch legen könnten, falls Sie die Lochblechlöcher auf der Tischoberfläche stören. Da gäbe es Platten aus Acrylglas, Kristallglas, Kristall-Drahtglas und Industrie-Drahtglas zu günstigen Preisen. Letztere z.B. DM 169,–. Das ist wirklich löcherlich.

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG

EPPENDORFER BAUM 13
48 28 79

NEDDERFELD 27
553 10 36



Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).